

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins



Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.

Anzeigenannahme: Mersch & Lichtenfeld
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Berlin, Januar 1922

23. Jahrgang



Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 13. Januar 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Studienrat Satow: „Die Eisriesenhöhlenwelt im Sennengebirge“.
(Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist in der Sitzung nicht gestattet.

Für die Kleiderablage sind 75 Pf. zu entrichten. Die Mitnahme der Überkleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Geselliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Sprechabend.

am Mittwoch, den 18. Januar 1922, abends 7¹/₂ Uhr, im Büro der Sektion,
Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: R. Gerschner: Moderne Klettertechnik. (Mit Lichtbildern.)

Alpines Kaffeekranz mit Tanz

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Gartensaal des Zoologischen Gartens, Eingang Kurfürstendamm 9 (Adler-Portal).

Der Vorstand ladet hierzu die Mitglieder und ihre Angehörigen ein. Der Eintritt ist nur in **Alpenrucht** gestattet.

Eintrittskarten: 8 M und 3,10 M Steuer.

Die Ausgabe der Karten erfolgt von Montag, den 23. Januar täglich in der Zeit von 9—3 Uhr im Sektionsbüro. Es werden nur 800 Karten ausgegeben; es liegt daher im Interesse der Mitglieder, die Karten rechtzeitig zu entnehmen. Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

Winter-Ausflug

am Sonntag, den 22. Januar 1922 nach Erkner—Woltersdorfer-Schleuse—Wilhelmshagen, unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt Stadtbahn (Stadtgeleise) ab Charlottenburg 8³², Zoo 8³⁸, Bellevue 8⁴³ Friedrichstraße 8⁵⁰, Alexanderplatz 8⁵⁶, Schlesischer Bhf. 9⁰³, Erkner an 9⁵¹.

Wanderung Erkner—Wupak—Heiderenter—Priester-See—Rüdersdorfer Forst—Kranichsberge—Woltersdorfer-Schleuse, 3 Stunden. Mittagessen ca. 1 Uhr im Gasthaus am Kranichsberg. Weiter über Woltersdorfer-Werder—Eich- und Grenz-Berge nach Wilhelmshagen. Dauer der Wanderung 4 $\frac{1}{2}$ Stunden. Rückfahrt 4²¹, 4³¹, halbstündlich.

Meldungen bis Dienstag, den 17. Januar bei Gustav Steidel, Leipziger Straße 67 unter Zahlung von Mark 18.- für die Teilnahme am Mittagessen.

Schiabteilung.

Nächste Sitzung am Mittwoch, den 11. Januar, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Sektionsbüro. Berichte über Weihnachtsfahrten.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Die Mitglieder werden gebeten, der beiliegenden **Bekanntmachung über die Vorbereitung der nächsten Vorstandswahl** gebührende Beachtung zu schenken.

2. **Einziehung der Jahresbeiträge.** In der Sektionsitzung am 9. Dezember 1921 ist unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung der Jahresversammlung beschlossen worden, den **Jahresbeitrag** einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 20 M., auf 60 M., und das **Eintrittsgeld** auf 50 M. zu erhöhen und den Vorstand zu ermächtigen, die erhöhten Beträge bereits am Jahresbeginn einzuziehen.

Für 1922 haben zu zahlen:

1. Mitglieder für den Jahresbeitrag	60.—	M.
„ Auslagen	1.—	„ 61.— M.
2. Mitglieder, die in einer anderen Sektion den vollen Beitrag bezahlen,		
für den Jahresbeitrag	40.—	M
für Auslagen	1.—	„ 41.—

Hierin ist der Betrag für die alpine Unfallversicherung enthalten.

Mitglieder, die die Zeitschrift für 1922 beziehen wollen, werden ersucht, zugleich mit dem Jahresbeitrag den Betrag von 8 M. einzusenden.

Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag nur durch Zahlkarte oder Ueberweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postscheckamt Berlin bis 15. Februar einzusenden. Von diesem Tage ab wird er durch die Post eingezogen werden unter Zurechnung der Einziehungsggebühr.

Es wird ferner dringend gebeten, auf der Zahlkarte den **Absender** anzugeben. Die Auslagen bei der Einsendung des Beitrags betragen in jedem Fall, auch wenn die Zahlung durch Ueberweisung erfolgt, 1,— M.

Der Hauptausschuß stellt der Sektion jede ihr übersandte Jahresmarke in Rechnung. Die Mitglieder wollen daher ihre Marke sorgfältig aufbewahren, da sie bei Verlust für den Ersatz nochmals 20 M. zu zahlen haben.

3. Von den **Jahrgängen 1917—1920 der Zeitschrift des D. u. O. A.-V.** ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die von den bezugsberechtigten Mitgliedern nicht abgeholt sind und die nunmehr entsprechend der wiederholten Ankündigung des Vorstandes in den Mitteilungen (vgl. Nr. 188, 189, 190, 191) zu Gunsten der Sektionskasse verwertet werden sollen. Wir stellen sie unseren Mitgliedern zum Preise von je 6 M. zur Verfügung. Sie können gegen Zahlung dieses Betrages im Sektionsbüro während der Geschäftsstunden entnommen werden. Die noch vorhandenen gebundenen Exemplare früherer Jahrgänge werden zum Preise von 10 M. abgegeben, ungebundene für 6 M. letztere ohne Kartenbeilage für 3 M.

4. Mit Rücksicht auf das erhöhte Porto werden **Zuschriften und Anfragen** an den Vorstand und das Sektionsbüro grundsätzlich nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist. Werden **Mitgliedskarten mit Lichtbild** zur Abstempelung ohne Rückporto eingesandt, so erfolgt die Rücksendung **unfrankiert**.

5. Der Haupt-Ausschuß bittet die Mitglieder, dem Jahresbeitrag einen — wenn auch noch so bescheidenen — **Beitrag für das Alpine Museum in München** beizufügen und womöglich dem Verein der Freunde des Alpiner Museums beizutreten (Jahresbeitrag von 5 M. an; Postcheckkonto München Nr. 4301 des Vereins der Freunde des Alpiner Museums). Das Alpine Museum hat allgemein, vielfach begeisterte Anerkennung gefunden. Die Teuerung ist so groß, daß der dankenswerte Zuschuß des Gesamtvereins nicht annähernd genügt, um größere neue Werke, namentlich Reliefs, zu beschaffen. Der Beitritt möglichst vieler Mitglieder zum Verein und recht zahlreiche einmalige Spenden sind daher dringend erforderlich, um dem Museum das Ansehen zu erhalten, das es in der alpinen Welt genießt.

6. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

7. Die **Ausleihfrist der Bücher** aus der Sektionsbücherei ist nach der Büchereiordnung auf 4 Wochen bestimmt. Die Entleiher werden dringend gebeten, diese Frist innezuhalten und die Bücher rechtzeitig zurückzugeben. Bei Notwendigkeiten der Mahnung um Rückgabe von Büchern ist das Porto vom Entleiher zu vergüten.

8. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptausschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgegebenen Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

9. **Alle Zusendungen an die Sektion** werden unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ (Privat-

straße, Eingang auch von Lühowstr. 9 aus) erbeten. (Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

- | | |
|--|----------------------|
| Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: | vorgeschlagen durch: |
| 1. Paul Ableitner, Buchdrucker, NW40, Lehrter Str. 18/19 | Mehdorf |
| 2. Georg Adam, Student, W57, Mansteinstr. 15 | F. Ehrich |
| 3. Johannes Unger, Hauptkassenkontrollleur, NW21, Rathenower Straße 65 | Liebe |
| 4. Georg Arons, Rittergutspächter, Rittergut Rnehdn bei Templin | F. Oliven |
| 5. Norbert Bermann, Apothekenbesitzer, NW52, Thomastusstraße 21 | E. C. Wolff |
| 6. Dr. ing. Bruno Bloch, Patentanwalt, NW 21, Alt-Moabit 83a | E. Masur |
| 7. Dr. Albert Boenike, Oberregierungsrat, Schöneberg, Nymphenburger Str. 8 | Eberh. Müller |
| 8. Helmut Brock, Charlottenburg, Schlüterstr. 50 | Junt |
| 9. Dr. Alfred Danziger, Bankbeamter, W62, Burggrafenstraße 16 | N. Danziger |
| 10. Hans Dietrich, stud. phil., W10, Lühowufer 18 | Schardt |
| 11. Wolfgang Dietrich, Student der Landw., W10, Lühowufer 18 | Schardt |
| 12. Fritz Ehrhardt, Prokurist, Treptow, Am Treptower Park 36 | F. Wenzel |
| 13. Dr. Carl Galler, Oberregierungsrat, Tempelhofer Allee 66 | Kromrey |
| 14. Georg Gasior, Lehrer, Tasdorf, Landsberger Str. 9 | P. Hardt |
| 15. Carl Genger, Rechnungsrat, Charlottenburg, Schillerstraße 101 | Kittner |
| 16. Wilhelm Giersch, Rentner Schöneberg, Wartburgstr. 27 | Winzer |
| 17. Dr. Maximilian Goldschmidt, Arzt, SO26, Oranienstr. 185 | A. Hamburger |
| 18. Kurt Grau, Kaufmann, W30, Rosenheimer Str. 8 | J. Grau |
| 19. Max Heß, Bankbeamter, Steglitz, Altmarkstr. 12 | Börnide |
| 20. Josef Hirsch, Prokurist, Charlottenburg, Sybelstr. 55 | J. Blumenthal |
| 21. Dr. Martin Janower, Zahnarzt, SW68, Charlottenstraße 74-75 | Sorsty |
| 22. Kassel, Regierungsbaumeister a. D., W8, Friedrichstr. 77 | R. Fraentel |
| 23. Fritz Kraende, Architekt, N113, Ruglerstr. 20 | Zimmerer |
| 24. Bruno Krähig, Dentist, Cöpenick, Bahnhofstr. 10 | Bollmann |
| 25. Mahmood Careem Ali, Kaufmann, Dahlem, Ladenbergstraße 3 | Kliemand |
| 26. Max Mandel, Studienrat, Schlachtensee, Viktoriastr. 9 | Topel |
| 27. Dr. Franz Matthias, Arzt, W50, Unsbacher Str. 52 | Kurth |
| 28. Hans Mette, Kaufmann, NO43, Am Friedrichshain 34a | Topel |
| 29. Bruno Mehler, Kaufmann, NW21, Wickestr. 44 | Mehdorf |
| 30. Nazar Mohamed, Kaufmann, Dahlem, Ladenbergstr. 3 | Kliemand |
| 31. Erich Nesselhaus, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 134 | Raschlow |

- | | |
|---|---------------|
| 32. Dr. Fritz Pischel, Geh. Regierungsrat, NW40, In den Zelten 21a | Sternheim |
| 33. Dr. Hubert Plant, Physiker, Lichterfelde, Biethenstr. 1 | J. Cerwin |
| 34. Kurt Quaritsch, Kaufmann, O27, Holzmarktstr. 6 | Dörr |
| 35. Martin Rosenfeld, Oberregierungsbaurat, Wilmerödorf, Brandenburgische Str. 41 | W. Wolff |
| 36. Oskar Schaefer, Zahnarzt, W50, Nürnberger Str. 37 | H. Schüler |
| 37. Thomas Schäfer, Student, Grunewald, Wangenheimstr. 3 | R. Schäfer |
| 38. Emil Schiller, Brauereidirektor, Halensee, Paulsbörner Straße 3 | Hauptner |
| 39. Conrad Martin Schmidt, Redakteur, Schöneberg, Berchtesgadener Str. 16 | H. Schüler |
| 40. Fritz Schönbeck, Finanzrat, Wilmerödorf, Gützelstr. 57-58 | Donat |
| 41. Victor Schubert, Hauptmann, Charlottenburg, Uhlandstraße 188 | E. Blumenthal |
| 42. B. Schwante, stud. rer. merc., Neukölln, Berliner Str. 101 | Berdenhoff |
| 43. Emil Stöhr, Direktor, W30, Bamberger Str. 16 | Grün |
| 44. Otto Theil, Prokurist, N4, Gartenstr. 110 | Liebe |
| 45. Martin Weidhaas, Bankbeamter, Steglitz, Schildhornstraße 10 | Bunde |
| 46. Kurt Weise, Dipl.-Ingenieur, NW21, Bochumer Str. 13 | F. Weise |
| 47. Edwin Wiedemann, Rendant, NW52, Spenerstr. 1 | Liebe |
| 48. Dr. med. Harry Wiese, Schöneberg, Grunewaldstr. 45 | F. Rausnitz |
| 49. Dr. Fritz Wilde, Fabrikdirektor, Adlershof, Glienicke Weg 11 | Hörmann |
| 50. Willi Zoellner, Fabrikbesitzer, W30, Mohstr. 83 | Gerschner |

Auß der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|------|
| 51. Franz Uchenbach, Architekt und Maler, SW47, Hornstraße 11 | Holz |
| 52. Dr. Walter Feige, Rechtsanwalt, W15, Konstanzer Str. 1 | Holz |
| 53. Dr. Victor Hoffmann, Augenarzt, Charlottenburg, Schloßstraße 20 | Holz |
| 54. Ernst Reichenheim, Regierungsbaurat, Charlottenburg, Sybelstr. 43 | Holz |
| 55. Dr. Herbert Wendriner, Chirurg, Lankwitz, Siemensstr. 66 | Holz |
| 56. Dr. Kurt Werthauer, Rechtsanwalt, W62, Kurfürstenstr. 118 | Holz |

Auß der Sektion Charlottenburg wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|---------|
| 57. Bernd Erdmannsdörffer, Kaufmann, Bilbao, Apartado 102 | Ladewig |
| 58. H. G. Erdmannsdörffer, Referent in der Presse-Abteilung der Reichsregierung, Charlottenbg., Werner Siemensstr. 23 | Ladewig |

Auß der Sektion Essen wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|------------|
| 59. Paul von Lagerström, Postdirektor, N4, Gartenstr. 43 | Berdenhoff |
|--|------------|

Auß der Sektion Holzgau wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|-----------|
| 60. Alfred Werre, Schriftsteller, SW68, Charlottenstr. 13 | Lindemann |
|---|-----------|

Auß der Sektion Konstanz wünschen überzutreten die Herren:
61. Dr. Artur Wilhelms, Fabrikdirektor, Wannsee, Löwenstr. 1 Berdenhoff
62. Guido Georgi, Sänger, Wannsee, Löwenstr. 1 . . . Berdenhoff

Berlin, den 30. Dezember 1921.

Der Vorsitzende
Dr. Holz.

Jubiläumsnummer 200 unserer „Mitteilungen“.

Mit dieser Jubiläumsnummer beginnt der 23. Jahrgang unserer „Mitteilungen“. Aus dem „Versuch“, die Einladungen zu den Sektionsversammlungen durch Beigabe von Mitteilungen aus dem Vereinsleben zu einem regelmäßig erscheinenden Nachrichtenblatt zu erweitern, das bestimmt ist, die Sektionsmitglieder über wichtige und interessante Vorgänge aus dem Wirkungskreis des D. u. Oe. N. B. und der Sektion Berlin insbesondere fortlaufend zu unterrichten, ist eine ständige Einrichtung geworden, deren Zweckdienlichkeit sich aus der Tatsache ergibt, daß andere Sektionen und Gebirgsvereine ähnliche Mitteilungen nach unserm Vorbilde herausgeben. Weitere sichere Beweise für die Zweckdienlichkeit vermag die Schriftleitung nicht anzuführen, denn es fehlen die Unterlagen für ein Urteil, wieweit die Mitteilungen überhaupt gelesen werden. Wenn dies nach dem Besuch der Sektionsitzungen beurteilt werden darf, so wären die Leser auf etwa ein Sechstel der Sektionsmitglieder zu schätzen, also auf etwa 500, eine Ziffer, die der angewendeten Mühe und den Kosten — eine Nummer mit 16 Seiten kostet an Satz, Druck und Papier jetzt über 2000 M. — nicht entspräche. Es soll jedoch angenommen werden, daß auch manches Mitglied die „Mitteilungen“ liest, weil es verhindert ist, an den Sitzungen teilzunehmen. Aus diesem Grunde ist während der letzten 10 Jahre besonderer Wert auf die Berichte über die in der Sektion gehaltenen Vorträge gelegt worden.

Die Einteilung des Stoffes wurde nach und nach dahin geändert, daß die Überschrift „Aus dem Vereinsleben“ durch Überschriften ersetzt wurde, die erkennen lassen, daß sich die betreffenden Berichte auf die Sektionsitzungen oder Sprechabende, auf die Hochtouristische Vereinigung, die Ausflüge, die Gesellige Gruppe oder die Schiabteilung, also auf die offiziellen Einrichtungen der Sektion, beziehen. An der Spitze stehen wie bisher die Rundmachungen des Vorstandes; den Beschluß machen die Kleinen Mitteilungen, in denen auch Rundgebungen der Akademischen Sektion, der Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal sowie einzelner Sektionsmitglieder Aufnahme finden. Ein Anzeigenanhang ist von den Firmen, die alpine Ausrüstungsgegenstände führen, stets gern benutzt worden.

In die Schriftleitung teilten sich während des 22-jährigen Bestehens der „Mitteilungen“ folgende Vorstandsmitglieder:

Professor Dr. R. Werner	von 1900 bis 1909 Nr. 1—88
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Friedensburg	von 1909 bis 1910 Nr. 89—95
Studiendirektor Professor Dr. H. Krollitz	von 1910 bis 1911 Nr. 96—103
Senatspräsident Juliusberg	von 1911 bis Oktober 1911 Nr. 104—107
Kommerzienrat Dr. R. Hauptner	von November 1911 bis jetzt Nr. 108—200

Somit liegt die Schriftleitung bereits mehr als 10 Jahre in den Händen des Unterzeichneten, also länger als bei jedem seiner Vorgänger. Der Zufall will es, daß in dieser Jubiläumsnummer zu Vorschlägen für die Neubesezung der Vorstandsämter aufgefordert wird, darum sei gestattet, die am Sektionsleben regen Anteil nehmenden Mitglieder aufzufordern, ihre Vorschläge auch mit Rücksicht auf die Neubesezung der Schriftleitung der „Mitteilungen“ zu machen, denn es erfordern neue Zeiten neue Kräfte.

Bei einer Neubesezung der Schriftleitung durch eine beruflich geeignete Kraft wird das nächste Hundert der „Mitteilungen“ um so sicherer zum Blühen, Wachsen und Gedeihen der Sektion beitragen.

Rudolf Hauptner.

Vorstandswahl.

In der Jahresversammlung am

Freitag, den 10. März 1922

ist satzungsmäßig der Vorstand neu zu wählen.

Zur Vorbereitung der Wahl bittet der gegenwärtige Vorstand um Vorschläge aus dem Kreise der Mitglieder. Diese werden einer Vertrauensmännerversammlung vorgelegt werden, zu der folgende Mitglieder eingeladen werden sollen:

1. Die „Jubilar“, d. h. die Mitglieder, die der Sektion länger als 25 Jahre angehören,
2. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder,
3. Die ehemaligen Festausschußmitglieder,
4. Die Mitglieder der Hochtouristischen Vereinigung,
5. Die jetzigen und früheren Rechnungsprüfer,
6. Die Vorstandsmitglieder der „Geselligen Gruppe“,
7. Die jetzigen und früheren „Führer“,
8. Die Mitglieder, die wiederholt in der Sektion Vorträge gehalten haben

Die Vorschläge der Vertrauensmännerversammlung werden den Verhandlungen über die Vorstandswahl zu Grunde gelegt werden. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Vorschläge auch auf diejenigen gegenwärtigen Vorstandsmitglieder zu erstrecken, die sie wiedergewählt zu sehen wünschen, da der Vorstand Wert darauf legen muß, zu wissen, inwieweit seine Mitglieder noch das Vertrauen weiterer Mitgliederkreise genießen.

Für die Vorschläge ist die umseitige Liste zu verwenden, in deren Spalte 4 die Namen der für die einzelnen Vorstandsämter Vorschlagenden einzutragen sind. Die Rückgabe wird bis spätestens zum 18. Januar ds. Js. erbeten.

Mitglieder, die keine Vorschläge zu machen beabsichtigen, wollen die Liste unausgefüllt dem Büro zurückstellen, damit sie als Stimmliste in der Jahresversammlung verwandt werden kann.

Berlin, im Januar 1922.

Der Vorstand.

Vorschläge für die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 10. März 1922.

Pfd. Nr.	Amte	Gegenwärtiger Inhaber	V o r s c h l a g (Der Name ist auch dann einzutragen, wenn die Wiederwahl vorge schlagen wird.)
1	Vorsitzender	Dr. Holtz Präsident des Preuß. Landeswasseramts	
2	1. Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Hauptner Kommerzienrat	
3	2. Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Wend Geh. Reg.-Rat Universitätsprofessor	
4	Schriftführer	Verdenhoff Kaufmann	
5	Stellvertreter des Schriftführers	Dr. Stiel Sanitätsrat	
6	Schatzmeister	Wagte Rechnungsrat	
7	Verwalter der Sammlungen	Dr. Arollit Studiendirektor, Prof.	
8	Hüttenwart	Grün Zivilingenieur	
9	Hüttenwart	Dr. Brückelmann Chemiker	
10	Hüttenwart	Arüner Lehrer	
11	Beisitzer	Möhu Ehrenmitgl., Kaufmann	
12	Beisitzer	Grler Major	
13	Beisitzer	Tromm Bankdirektor	
14	Beisitzer	Dr. Vinde Oberstaatsanwalt	
15	Beisitzer	Juliusberg Senatspräsident am Kammergericht	
16	Beisitzer	Gappé Kaufmann	

Unterschrift:

Der Saal war überfüllt. Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz, begrüßte die zahlreich erschienenen Damen und Mitglieder und bemühte sich, den geschäftlichen Teil möglichst schnell zu erledigen. Aber die Vorstellung der langen Reihe neu gemeldeter Mitglieder erforderte Zeit und die Verhandlungen über die in Aussicht genommene Beitragserhöhung dehnten sich auch aus, nicht etwa um zu feilschen, sondern um über einen größeren Sitzungssaal zu verhandeln. Die Klagen der zahlreichen „Standespersonen“ zu beseitigen, wird die Aufgabe des Vorstandes sein; sie ist ein Zeichen der erfreulichen, fortschreitenden Entwicklung unseres Vereinslebens. Darf es nicht auch als ein gutes Zeichen angesehen werden, daß sich unsere Jugend zu hochjuristischen Vorträgen in unserer Sektion drängt? Einem der jüngsten Mitglieder, cand. ing. Secklmann, dem 21 jährigen Sohne unseres langjährigen Mitgliedes, des bekannten Hochjuristen Sanitätsrat Dr. Secklmann, erteilte der Vorsitzende nunmehr das Wort zu seinem Lichtbildervortrage „Hochturen im Zillertal“. Bereitwillig war Herr Secklmann für einen in Aussicht genommenen Vortragenden, der plötzlich verhindert wurde, eingetreten. Mit den Hindernissen, die sich dem Hochjuristen bei der Erreichung seiner Ziele entgegenstellten, begann der Vortragende, deren bösestes er die Valuta nannte. Früher war es fast Gewohnheit, daß der Durchschnittsmensch nicht nur Sonntags ein Huhn im Topf, sondern sich auch eine Reise nach der Schweiz leisten konnte. Nur dem angehenden Milliardär ist jetzt noch eine Schweizer Reise möglich. Der Hochjurist gibt aber sein Ziel nicht so leicht auf, am allerwenigsten Secklmann. Der Jüngere, er machte sich die noch schlechtere österreichische Valuta zu Nuze, besorgte sich einen geräumigen Koffer für die Kronenscheine und ging 1920 ins Gebiet der Berliner Hütte, das reichlichen Ersatz für Schweizer Hochturen bietet. Dort sehen wir ihn den hochjuristischen Taten seines Vaters nacheifern, über dessen kühne Bergturen, seine Unglücksfälle, und deren Überdauerung in diesen Mitteilungen wiederholt berichtet worden ist. Vererbung verraten die Leistungen Secklmann, des Jüngeren im Tatendrang und Wagemut, aber auch Anpassung, wenn das Unglück geschehen ist, doch davon später. Es fing ganz zahm an, denn wir hörten Schilderungen von Mahrhofen, Dornaubergklamm, Ginzling u. s. f. bis zur Berliner Hütte, deren mustergiltige Einrichtungen das Herz des jungen Hochjuristen höher schlagen ließ und ihn zu begeisterten Lobsprüchen veranlaßten, das Hüttenbarometer ausgenommen, das überraschender Weise mit großer Genauigkeit stets — das Gegenteil des Richtigen anzeigte. Es wurde zum Omen für die Widerwärtigkeiten der folgenden Turen. Mit unserm früheren Vorstandsmitgliede Dr. Scheel und seiner Gattin wurde bei tiefem Neuschnee die Berliner Spitze über den Hornkees in Angriff genommen, zu der hinzugelangen schon übermäßige Anstrengungen auf dem aperen, zerrissenen Hornletscher erforderlich waren. Die Tur mußte kurz vor dem Gipfel aufgegeben werden, da Frau Scheel von der Bergkrankheit befallen wurde. Der Feldkopf wurde, obzwar bei Neuschnee und Nebel ohne Zwischenfall erledigt. Auch der Große Mörchner wurde unter ungünstigsten Verhältnissen traversiert, dann wurde die erste Reise wegen der trostlos schlechten Witterung abgebrochen. Im nächsten Jahre brachte gleich die erste Tur, den Abstieg über die vereiste Mörchner-Nordwand, einen Unglücksfall. Secklmann, der Jüngere, kam infolge Lösens eines Steigeisens an der steilen vereisten Schneewand zu Fall, und riß im Sturz den Vater, den Bildhauer Vordermayer, den Erbauer unseres Denkmals, sowie den vierten Turisten cand. med. Rahnt, mit sich. Der Vater trug eine Beinverletzung davon, die sich nachher als Wadenbeinbruch herausstellte, der Sohn Verletzungen an allen Fingern. Vordermayer zog sich eine Armverrenkung zu und nur Rahnt blieb heil. Trotzdem wurde die Ueberkletterung der Mörchenschneide, die als eine der schwierigsten Turen in den Zillertalern gilt und sich durch einen ca. 500 m langem sehr bröckigen, wild zerissenen Grat auszeichnet, in Angriff genommen. Da Vater Secklmann durch sein Bein stark behindert war, mußte der Sohn die Führung übernehmen und man war gezwungen, zu viert an einem Seil zu klettern. Bei dem Zustande der Turisten ging es weder schnell vorwärts, noch fand man, als man bei einbrechender Dunkelheit entschied, die Tur abzubrechen, nicht die seitliche Fortsetzung des Couloirs, das bis auf den Gletscher hinabführen sollte. Deshalb wurde um 6 Uhr abends ein Nachtlager bezogen. Als nach acht Stunden, die angefeilt

bei einigen Kältegraden, 150 m über dem Gletscher ohne Ausrüstung und Nahrung gebracht wurden, die Sonne die Beleuchtung wieder übernahm, benutzten die Unentwegten nicht den Weg zum Abstieg, der nunmehr offen vor ihnen lag, sondern sie stiegen wieder hinauf, um die Tur zu beenden, was unter erheblichen Schwierigkeiten erfolgte. Herrlich wurden sie durch einen einzigartig schönen Tag mit prächtiger Fernsicht belohnt. Erst am Nachmittag um 5 Uhr erreichten sie den Gletscher und drei Stunden später die Hütte. Dr. Secklmann hat 14 Tage untätig auf der Hütte verbleiben müssen, bis er wieder marschfähig wurde. Auch Vordermayer war durch die Erstlingsstur kampfunfähig geworden. Nun sehen wir unseren Vortragenden nur noch zusammen mit seinem Freunde Rahnt, sein Unheil versuchen. An manche schwierige Tur wagt er sich heran und nach dem Durchkosten vieler Schwierigkeiten und Zufälle kehrt er schließlich von der Berliner Spitze abends um 11 Uhr über den an einer Stelle verschütteten Roßruckweg, mit einer 6 cm langen Kopfwunde heim. Es hinderte ihn dies nicht, noch weitere Touren zu unternehmen und begeistert beendete Secklmann seine Fahrten im Schlegeistal.

Man kann über die Berechtigung derartiger Unternehmungen geteilter Meinung sein. Wir wollen heute nur den Mut, die Kaltblütigkeit und die Unverdroffenheit des Vortragenden rühmend hervorheben, ebenso die unverkennbare Begeisterung des jungen Hochtouristen — er hatte vorher nur die allerdings sehr schwierige Höfats und die Zugspitze erstiegen — die ihn sicher noch zu mancher kühnen Unternehmung drängen wird. Bergheil!

Der Vorsitzende hob in seinem Schlußwort hervor, daß wir den Zuzug jüngerer Mitglieder unserer im Vorjahre gegründeten „Geselligen Gruppe“ verdanken, die der Jugend Gelegenheit gibt, sich innerhalb der Sektion, auch zu heiteren, der Jugend vorbehaltenen Veranstaltungen zusammenzuschließen. In dem jungen Mitgliede, für dessen Vortrag ihm besonderer Dank gebühre, hätten wir einen Hochtouristen kennengelernt, der in bewundernswürdiger Weise in die Fußstapfen seines Vaters trete und uns gewiß noch oft über seine hochtouristischen Leistungen berichten würde. In den Dank des Vorsitzenden für den Vortrag stimmte die Versammlung mit lebhaftem Beifall ein. R. S.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung

vom 1. Dezember 1921.

Aber „Meine Touren in der Pala und Brenta 1921“ mit Lichtbildern sprach Herr Gerschner, ein junges aber äußerst rühriges Mitglied der Vereinigung. Eine Neuerung, die außerordentlich zu begrüßen ist, denn es wirkt doch ganz anders, ob man die Bilder an der Wand sieht, oder ob sie herumgereicht werden. Nun fehlt nur noch ein eigener Apparat. Der Sektionsvorstand kann leider kein Geld geben. Da bedarf es sicherlich nur dieses Hinweises, um Gönner für die Angelegenheit zu interessieren.

Die schwersten Klettereien führte uns der Vortragende meisterhaft in Bild und Wort vor. Alles wurde selbstverständlich führerlos ausgeführt. Wir durften ihm unter anderm voll Interesse auf den Cimone, durch die Rosettawand, auf die Cima della Madonna und Sas maor und — last not least — auf die Muglia di Brenta folgen, wohl das Ideal jedes Kletterers.

Wir hoffen, Herrn Gerschner demnächst auch in der großen Sektion zu hören. Nach Erstattung des Jahres- und Rassenberichts wurde über einen wichtigen Antrag zur Ergänzung der Geschäftsordnung abgestimmt und beschlossen, daß hinfort nur aktive Hochtouristen dem Vorstande angehören dürfen.

Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: einstimmig wurden gewählt als Vorsitzender Major Erl er, als sein Stellvertreter Dr. Christoph e, welche die Wahl dankend annahmen.

Major Erl er beantragte nunmehr, Herrn Handelsgerichtsrat Stoe hr, der f. Zeit die Vereinigung mitbegründet hat, in Anerkennung seiner hohen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Antrag fand einstimmig Annahme und Herr Stoe hr nahm mit herzlichen Dankesworten die ihm angetragene Würde an, die bisher nur einmal, an unseren unvergeßlichen Treptow, zur Verleihung gekommen ist.

Der Aufnahmeausschuß besteht nunmehr aus Dr. Christoph e, Dr. Bröckelmann, Oberstleutnant Lohmüller und Gerschner. Er.

Aus der „Geselligen Gruppe“.

Die „Gesellige Gruppe“ blickte im November auf das erste Jahr ihres Bestehens zurück. Der Gedanke des Vorstandes, unserer Jugend die Möglichkeit zu bieten, sich zu geselligen Veranstaltungen zusammenzuschließen, hat sich als zeitgemäß und zweckentsprechend erwiesen. In der „Geselligen Gruppe“ ist eine offizielle Stelle geschaffen worden, von der nicht nur die Anregung für Lustbarkeiten verschiedener Art ausgeht; sie zieht zugleich durch ihre Veranstaltungen neue jugendliche Mitglieder heran, deren eine Alpenvereinssektion bedarf, um ihren Aufgaben — es sei nur an die Pflege des Schneeschuhlaufes erinnert — ganz gerecht werden zu können. Bekanntlich waren die Aufnahmebedingungen der Sektion früher recht schwere und deshalb der Verjüngung der Sektion hinderlich. Hand in Hand mit den neuen Aufnahmebedingungen geht nun die Anziehungskraft der „Geselligen Gruppe“, die durch die Pflege alpiner Tänze, durch Aufführungen, Gesang, Ausflüge und gesellige Abende nicht nur der Jugend Freude bereitet, sondern auch den älteren Mitgliedern ein Sammelpunkt geworden ist.

Die Leiter der „Geselligen Gruppe“, unter denen sich unser Vorstandsmitglied R. Cappé als Plattlmeister besonders verdient macht, verstehen es, die Abendsabende zu reizvollen, gemütlichen Stunden zu gestalten. Sie werden unterstützt von einer Anzahl in alpiner Lustbarkeit erfahrener älterer Mitglieder, die den Kern des Tisches der Alten bilden.

Die erste Veranstaltung der „Geselligen Gruppe“ im zweiten Jahre ihres Bestehens am 13. November verlief in Form eines Kaffeekränzls im Zoologischen Garten in reizender Weise. Das zweite Kaffeekränzl wird am 29. Januar wieder im Zoologischen Garten stattfinden. Auf Anfragen aus dem Kreise der Mitglieder sei hier erwidert, daß neben neu eingeübten Schuhplattltänzen auch der anmutige steirische Dreiertanz durch R. Cappé wieder zur Vorführung kommen wird.

Für ihre Weihnachtsfeier hatte die „Gesellige Gruppe“ diesmal keinen geeigneten Saal zur Verfügung. In dankenswerter Weise stellte deshalb unser Vorstandsmitglied Kommerzienrat Dr. Hauptner, zu einer Weihnachtsfeier der „Geselligen Gruppe“ sein Landhaus in Zehlendorf-West zur Verfügung, in dem sich am 28. Dezember mehr als 120 Teilnehmer in alpiner Tracht zusammensanden. Es war die übliche bescheidene Form des Kaffeekränzls gewahrt; dem heutigen hatte Hauptner aber noch das Motiv zu Grunde gelegt, daß der „Gamswirt aus Ginzling“ auf Rat seines „Nachbarnfreindls“ Ludwig Grün, unseres Hüttenwirts, der bekanntlich in Ginzling einen Wohnsitz hat, nach Berlin gereist war, um in dem Hause Hauptner, das für Zwangseinquartierung besondere Vorliebe hat, eine alpine Weihnachtsfeier zu veranstalten, deren Ertrag dem Baufonds für das Denkmal an der Berliner Hütte zu Ehren der im Kriege gefallenen Mitglieder der Sektion Berlin überwiesen werden sollte. Der Gamswirt Hauptner führte seine Aufgabe mit Erfolg durch. In gebundener Rede und Tiroler Mundart gab er, nachdem er Kaffee und Krapsen serviert hatte, bekannt, daß er „nunmehr Kunst verzapfen würde“ und bereitete auf das von ihm verfaßte „heilige Spiel“ vor, um in die Rolle des Alpengeistes vom Weihnachts-Kaffeekränzls des vorigen Jahres überzugehen. Und Alpengeist durchwehte auch das diesjährige Weihnachtsspiel, das „Weihnachten in Tirol“ zum Inhalt hatte. Den Mittelpunkt bildete die szenische Darstellung von Krippenbildern: die Hirten auf dem Felde, die Verkündigung, die Anbetung, die Könige aus dem Morgenlande u. a. Sie wurden eingeleitet durch den Blick in eine Tiroler Bauernstube in der Christnacht, wo bekanntlich niemals eine Krippe fehlt. Dazu hatte Hauptner den Gesang eines Tiroler Sternsingers gesellt, dessen Lieder sich den farbenprächtigen Krippenbildern anpaßten; es waren dies die inhaltreichen Weihnachtsslieder von Peter Cornelius. Das letzte dieser sechs Lieder „Das Christkind“, von einem hellen Sopran gesungen, gab dem Verfasser den Anhalt, zu dem Schlußbild „Das Christkind im Bergwald“, das wieder die Anknüpfung an die alpinen Aufgaben und Freuden der Sektion ermöglichte.

An die stimmungsvolle Veranstaltung, bei der auch der musikalische und szenische Teil von dem „Gamswirt“ und seinen Angehörigen bestritten wurde, schlossen sich das Abendbrot-Picknick, Tanz sowie Gesänge zum Zupfinstrument. Der Gamswirt aus Ginz-

ling reist mit dem Bewußtsein nach dem Zillertal zurück, daß die „Gesellige Gruppe“ der Sektion Berlin in den von ihm angeschlagenen Ton einzustimmen versteht. Humor, Weihnachtsstimmung und echt alpine Fröhlichkeit versteht man in ihr zu pflegen. Ja, es steigerte sich das Fest zu Stimmungen, deren sich die Älteren unter uns aus den Winterfesten der Sektion in ihren besten Jahren erinnern.

Dem Denkmalsfonds wird ein ansehnlicher Beitrag zu überweisen sein.

Dieser Bericht kam mir erst in letzter Stunde als Jahresabzug zwecks Durchsicht vor dem endgültigen Drucke des Blättchens zu Gesicht. Ich hatte die Absicht, für die Februarnummer der „Mitteilungen“ selbst einen Bericht über die Weihnachtsfeier der „Geselligen Gruppe“ zu liefern, der mir Gelegenheit gegeben hätte, die gastfreie Aufnahme im Hauptner'schen Hause wesentlich drastischer zu schildern, als es der ungenannt bleiben wollende Verfasser des vorstehenden Berichts getan hat. So muß ich mich bescheiden, namens der „Geselligen Gruppe“ aber auch namens des Vorstandes und der Sektion unserem ausgezeichneten zweiten Vorsitzenden und Schriftleiter, der bekanntlich seinerzeit die Bewegung zur Bildung der „Geselligen Gruppe“ gegeben hat, und seiner verehrten Frau Gemahlin nochmals den allerherzlichsten Dank auszusprechen für das unvergleichlich schöne Fest, das sie uns in den prächtigen Räumen ihres schönen Landhauses bereitet haben und dessen Höhepunkt wieder, wie im vorigen Jahre auf dem Weihnachts-Kaffeebraten, das stimmungsvolle und erhebende Weihnachtsspiel bildeten, das, von Herrn Hauptner allein verfaßt, einstudiert und geleitet, jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben wird. Ich knüpfe daran den aufrichtigen Wunsch, daß Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner dem Sektionsvorstande in seinen zahlreichen unschätzbaren Eigenschaften noch lange erhalten bleiben möge, und bin überzeugt, daß der Aufforderung am Schlusse seines Aufsatzes über unsere Jubiläumsummer (S. 6), Vorschläge wegen Neubefetzung der Schriftleitung zu machen, nicht ein einziges Mitglied Folge leisten wird und daß in den vom Vorstand erbetenen Vorschlägen für die nächste Vorstandswahl ein Name immer wiederkehren wird: der Name **Rudolf Hauptner**.

Dr. Holz.

Sprechabend.

Auf dem zahlreich besuchten Sprechabend am 23. November, an welchem Major Erler dienstlich verhindert war, den angekündigten Vortrag über „Kartenlesen“ zu halten, sprach Dr. Bröckelmann über „Herrenführer“. Die außerordentlich hohen Führerlöhne, die im kommenden Jahre voraussichtlich das Hundertfache der Friedensstare betragen werden, erlauben nur noch sehr wenigen Bergsteigern Touren mit Führern auszuführen. Der Vorstand beabsichtigt daher, der Frage der „Herrenführer“ näher zu treten und im nächsten Sommer versuchsweise Bergfahrten zu veranstalten, die von älteren Sektionsmitgliedern geleitet werden sollen. Diese müssen geübte Hochturisten sein, das betreffende Gebiet gut kennen und mehrfach schon Bergbesteigungen selbständig geführt haben. Die Absicht des Vorstandes wurde allseitig freudig begrüßt, und man war allgemein der Ansicht, daß dem betreffenden „Herrenführer“ für seine verantwortungsvolle Tätigkeit die Unkosten, welche ihm während seiner Führung erwachsen, zurückvergütet werden sollten. Da die Angelegenheit eine gründliche Vorbereitung erfordert, wäre es erwünscht, wenn sich die Herren, die eine mehrtägige Bergfahrt zu führen gewillt sind, bereits jetzt melden mit Angabe der Dauer und Zeit, in welcher sie sich zur Verfügung stellen wollen, des Programms der geplanten Reise und der Bedingungen, unter denen sie die Führung übernehmen würden.

Kleine Mitteilungen.

Für die Weihnachtsbescherung in diesem Jahr ist bisher der erfreulich hohe Betrag von 3456.— M. gegen 2332.85 M. i. J. 1920 und 1313.85 M. i. J. 1919, eingegangen. Er setzt sich zusammen aus: 94,50 M. Zinsen des Schmidt'schen Vermächtnisses; 250.— M. von dem Bowlen-Konzern; 1663.50 M. Seltersammlung und 1448.— M. eingesandten Geldern.

Auch diesmal wurden die armen Kinder aus den Gemeinden Donauberg, Finkenberg und Mayrhofen im Zillertal und aus der Schulgemeinde in Aich in

Obersteiermark mit sehr namhaften Beträgen bedacht. Die große Freude über die reichliche Unterstützung kommt in den Dankschreiben erhebend zum Ausdruck. Allen Spendern ein herzliches: „Vergelt's Gott!“

Die Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal d. D. u. Oe. Alpenvereins hat als Weihnachtsspende für bedürftige Arme und Kranke des Zillertals 9000 Kronen gesammelt und diese Herrn Dr. Raitmahr, Mayrhofen im Zillertal zur Verteilung übersandt.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Die Mitgliederversammlungen finden bis auf weiteres an jedem vierten **Mittwoch** im Monat (mit Ausnahme der Universitätsferien) im Büro der Sektion Berlin, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße, Eingang auch durch Lützowstraße 9) statt. Die nächste Sitzung am **Mittwoch, den 25. Januar** abends 8 Uhr.

2. Die Mitgliederversammlung am 8. Dezember 1921 hat folgenden Beschluß gefaßt: Für die **aktiven** Mitglieder ist die **Teilnahme an vier Sektionsveranstaltungen** (Sitzungen, Ausflügen, Abendsabende) im Jahre **pflichtmäßig**. Wer nicht mindestens an vier Sektionsveranstaltungen teilgenommen hat, zahlt 20 M. in die Sektionskasse.

3. **Sektionsausflug** am Sonntag, den 15. Januar 1922 nach dem **Piepenitzsee**. Abfahrt 8⁴⁰ Uhr vom Stettiner Vorortbahnhof. Fahrkarte nach **Bernau**.

4. Infolge Vertagung der Mitgliederversammlung auf den vierten Mittwoch im Monat (s. oben Nr. 1) finden die **Alten-Herren-Abende** künftig — entgegen der Ankündigung in dem Rundschreiben vom November 1920 — an jedem **ersten Montag** im Monat abends 9 Uhr statt, bis auf weiteres im Restaurant Fürstenhof, Rnesebeckstraße 81-82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck und Anzeigen-Annahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

GEGRÜNDET
1829
J. C. MATZ
GEGRÜNDET
1829

Brüderstraße 13 **BERLIN C** Nähe Petrikirche

Spezial-Loden-Geschäft



SCHNEESCHUHE
nur ausgesucht schöne Hölzer

Bergsport-Spezialitäten:

Wetterfeste Bekleidung
Erstklassige Rucksäcke
Gletscherseile, Eispickel
Handgenähte Bergschuhe
Oberbayerische Lederhosen
und Trachtenjoppen
Aluminium-Geschirr

Alles Nötige für den Wintersport am Lager

Farbenschöne, sachgemäße Wintersport- Kleidung

S. Adam
Berlin W8, Leipziger Straße 27/28

Wintersport- Bekleidung u. Ausrüstung

in zweckentsprechender Ausführung

Schi-Anzüge u. -Kostüme
nach Maß.

Jacken, Schals, Handschuhe, Socken, Wind-
jacken, Lederwesten, Schneeschuhe, Schlitten

Für alpine Kostümfeste
Damen- und Herren-Kostüme
sowie einzelne Teile.
Alte edle Mieder, Gürtel,
Silberschmuck usw.



ALBERT EHRICH / Deutsches Moden-
und Sport-Haus
Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.



Ausrüstung und Bekleidung für den gesamten

WINTERSPORT

Spezial-
Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin
SW.19
Leipziger Straße 67-70

LODEN-

Kleidung für Damen und Herren

Reise- Anzüge
Bozener Mäntel
Pelerinen
Damen- Kostüme
nach Maß
(Schneiderarbeit)

Reinwollene beste Qualitäten in den schönsten Farben
Prima Kamelhaarloden, wasserdicht — porös

Gediegene Maßanfertigung | Solide Preise | Prima Zutaten

Sonder-Abteilung: Vornehme Zivil-Kleidung nur nach Maß

TISCHER & PROCHOWNICK

(früher Spezial-Loden-Haus Tischer & Co., Schloßplatz)

BERLIN N 37, Schönhauser Allee 31 (kein Laden)

Fahrverb.: Untergrundb. Senefelder Platz, 2. Station v. Alexanderpl. — Tel.: Amt Humboldt 4773.

J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, echt engl.
Fox=Puttees, Kamelhaar= und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht=
katalog auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitteilungen

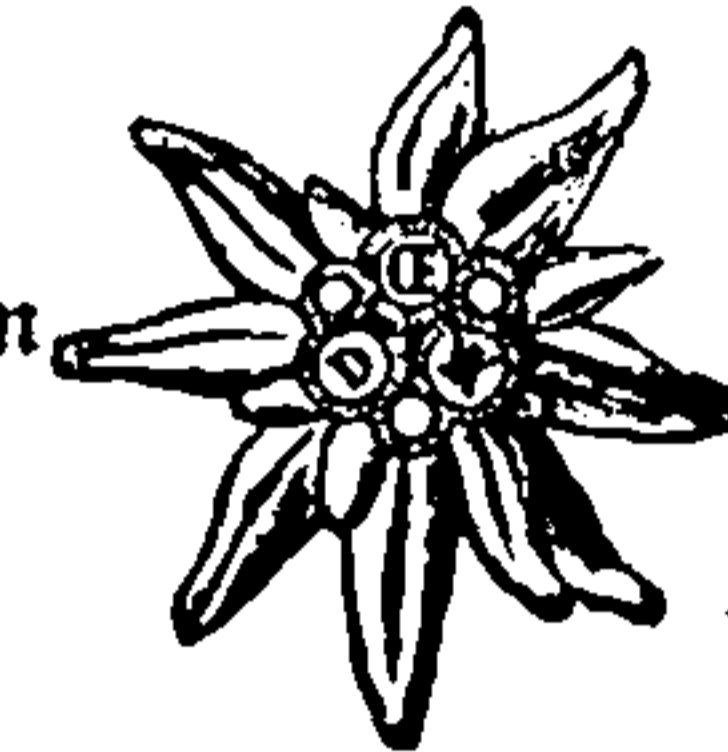
der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld
Berlin SO. 28, Waldemarstr. 43.

Nummer 201

Berlin, Februar 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 10. Februar 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions=Sitzung

Tagesordnung:

Vortrag: Dr. Christophe: „Klettereien in der Sächsischen Schweiz“. (Mit Licht= bildern.)

Das Rauchen ist in der Sitzung erst von 9 Uhr ab gestattet.

Für die Kleiderablage sind 75 Pf. zu entrichten. Die Mitnahme der Aber= kleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Geselliges Beisammensein nach den Sitzungen beim Glase Bier.

Vertrauensmännerversammlung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in der Januarnummer der Mitteilungen (S. 7) werden die Herren Vertrauensmänner gebeten, sich zur Vorbereitung der Vorstandswahl

Dienstag, den 14. Februar 1922, abends 7¹/₂ Uhr,
im Sektionsbüro, Potsdamer Str. 121 k, einzufinden.

Der Zutritt zu der Versammlung steht frei:

1. Den Mitgliedern, die im Besitze des Erinnerungszeichens für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion Berlin (nicht zum Gesamtverein) sind. Das Ehren= zeichen ist zum Nachweise der Berechtigung anzulegen.
2. Den ehemaligen Vorstandsmitgliedern.
3. Den ehemaligen Festausschußmitgliedern.

4. Den jetzigen und früheren Rechnungsprüfern.
5. Den Mitgliedern der Hochjuristischen Vereinigung.
6. Den jetzigen und früheren „Führern“.
7. Den Vorstandsmitgliedern der „Geselligen Gruppe“.
8. Den Mitgliedern, die wiederholt Vorträge in der Sektion gehalten haben.

Die Versammlung wird von unserem Ehrenvorsitzenden, Seiner Excellenz Herrn Staatsminister Dr. v. Sydow, geleitet werden.

Sprechabend.

am **Mittwoch, den 15. Februar 1922, abends 7³/₄ Uhr**, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: Major Erler: Kartenlesen. Es wird gebeten, die Brennerkarte mitzubringen.

Schiabteilung.

am **Mittwoch, den 8. Februar 1922, abends 7³/₄ Uhr**, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Satzungen.
2. Aussprache über Wert und Bedeutung der Trockenschi-Übungen.

Rundmachungen des Vorstandes.

1 **Einzichung der Jahresbeiträge.** Es wird daran erinnert, daß der Jahresbeitrag und die Gebühr für die Zeitschrift 1922 in der in der Januarnummer der Mitteilungen veröffentlichten Höhe bis 1. März durch Zahlkarte oder Ueberweisung auf das **Postsparkonto Berlin Nr. 12091** einzusenden sind. Nach diesem Tage wird der Jahresbeitrag durch die Post unter Zuschlag der Nachnahmegebühr eingezogen werden. Dem Jahresbeitrag kann ein **Beitrag für das Alpine Museum** zur Weitergabe nach München beigelegt werden.

Die den Mitgliedern nach Zahlung des Jahresbeitrags zugehende **Jahresmarke** ist sorgfältig aufzubewahren, da Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken nur gegen Zahlung von 20 M geleistet werden kann.

2. Die nächste **Vorstandssitzung** findet Donnerstag, den 16. Februar 1922, abends 6¹/₂ Uhr, im Sektionsbüro statt. Eine besondere Einladung an die Vorstandsmitglieder ergeht nicht mehr.

3. Die **Bergfahrtenberichte** sind möglichst unter Benutzung des Vordrucks der der Januarnummer der Mitteilungen beigelegt hat, bis spätestens zum **15. Februar 1922** dem Sektionsbüro einzusenden.

4. Die Sektionsitzungen finden laut Beschluß des Vorstandes wegen Raummangels bis auf weiteres **ohne Beteiligung der Damen** statt.

5. Der Preussische Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern durch Erlaß vom 28. November 1921 IV E 1989 zu XI (abgedruckt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung vom 15. Dezember 1921 S. 406) die Passbehörden angewiesen, die in dem Runderlasse

vom 25. April 1921 (Min.-Blatt S. 136) vorgesehenen **Gebührenerleichterungen** für Mitglieder des D. u. De. A.-V. (vergl. die Nr. 1 der Rundmachungen in der Mainummer der Mitteilungen und Nr. 2 der Rundmachungen in der Dezembernummer) **auch für den Winterreiseverkehr** in die Berggebiete Deutsch-Oesterreichs usw. zu gewähren.

Die Gebührenermäßigung tritt nach dem Runderlasse vom 25. April 1921 nur ein, wenn der Paß lediglich für eine bestimmte Reise benötigt und deshalb mit einer dem Reisezweck angepaßten Geltungsdauer — **höchstens 3 Monate** — ausgestaltet wird. Eine Aenderung dieser Einschränkung ist nicht zu erwarten.

6. Der Vierfarbendruck von **Otto Barth: „Morgengebet der Bergführer auf dem Großglockner“** (vergl. die Besprechung in Nr. 11/12 der Mitteilungen des D. u. De. A.-V. von 1921 auf S. 92) kann durch Vermittlung des Sektionsbüros unter Verteilung der Post- und Frachtkosten gemeinsam bezogen werden. Der Preis beträgt 50 M. Bestellungen werden bis zum **15. Februar** erbeten.

7. Der Vorstand hat beschlossen, daß das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion Berlin** im Falle des Ausscheidens des Jubilars aus der Sektion **zurückzugeben** ist.

8. Mit Rücksicht auf das erhöhte Porto werden **Zuschriften und Anfragen** grundsätzlich nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist. Werden **Mitgliedsarten mit Lichtbild** zur Abstempelung ohne Rückporto eingesandt, so erfolgt die Rücksendung **unfrankiert**.

9. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen **von 9—3 Uhr** geöffnet.

10. Wegen des Verkaufs der noch vorrätigen Jahrgänge der **Zeitschrift des D. u. De. A.-V.** und der **Ausleihfrist der Bücher** wird auf die Nr. 3 und 7 der Rundmachungen in der Januarnummer der Mitteilungen verwiesen.

11. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem **Hauptauschuß** oder der **Schriftleitung** der „Mitteilungen“ in München aufgegebene **Adressenänderungen** werden nicht berücksichtigt.

12. **Alle Zusendungen an die Sektion** werden unter der **Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. De. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“** (Privatstraße, Eingang auch von Lühowstr. 9 aus) erbeten. (Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658). **Zahlungen** werden erbeten durch **Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091** beim Postsparkamt Berlin mit **Angabe des Namens**.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeeschlagen durch:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Georg Benjamin , Patentanwalt, SW 11, Königgräzer Straße 106 | Tuch |
| 2. Anton Bolzani , Fabrikbesitzer, Grunewald, Gneißstr. 8 | Raffs |
| 3. Karl Brendle , Betriebsleiter, E 54, Alte Schönhäuser Straße 55 | W. Busse |
| 4. Martin Eltsch , Kaufmann, W 15, Joachimsthaler Str. 17 | Gartmann |
| 5. Dr. Josef Engl , Physiker, Grunewald, Hohenzollern-damm 53 | Kaulisch |

Die Sektionsitzung am 13. Januar.

Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnete die Sitzung, indem er den Mitgliedern und ihren Damen namens des Vorstandes die besten Wünsche zum Jahreswechsel aussprach. Bei Verlesung der Vorschlagsliste teilte er mit, daß gegen die Aufnahme der unter Nr. 25 und 30 aufgeführten beiden Herren indischer Nationalität mit Rücksicht auf ihre fremdländische Staatsangehörigkeit Widerspruch erhoben sei. Die danach erforderliche Abstimmung über ihre Aufnahme wird gemäß § 3 der Satzungen auf eine spätere Sitzung vertagt. Zur Vorbereitung der bevorstehenden Vorstandswahl erbat der Vorsitzende möglichst zahlreiche Vorschläge, die der demnächst einzuberufenden Vertrauensmänner-Versammlung (vgl. S. 1 dieser Nummer) unterbreitet werden würden, indem er betonte, daß sämtliche gegenwärtige Vorstandsmitglieder gern bereit seien, ihre Ämter in andere Hände zu legen. Was insbesondere ihn selbst betreffe, so würde er dankbar sein, wenn die Sektion ihn nach fast zehnjähriger Amtsführung, die er leider nicht als Glanzzeit der Sektion bezeichnen könne, von der Würde und Bürde des Vorsitzes entbinden und die Leitung der Sektion einer jüngeren Kraft, wie er wünschen möchte, einem noch aktiv tätigen Hochjuristen, übertragen würde. Nach einem Hinweise des Vorsitzenden auf die Schwierigkeiten der Beschaffung eines größeren Sitzungssaals und der sich daraus leider ergebenden Notwendigkeit, bis auf weiteres auf die Teilnahme der Damen zu verzichten, schritt man zur Wahl der Rechnungsprüfer, welche die einstimmige Wiederwahl der Herren Buthut und E. Schmidt und die Zuwahl des Herrn Noack an Stelle des verstorbenen Herrn Apolant ergab. Sodann erteilte der Vorsitzende unserem Mitgliede, Herrn Studienrat Satow, das Wort zu seinem Vortrage: „Die Eisriesenwelt im Tennenengebirge“.

Eine im Mai—Juni—Heft 1920 der „Mitteilungen“ erschienene Arbeit des Ingenieurs W. v. Czernig hatte den Vortragenden zu einer Fahrt in die Höhlen des Tennenengebirges angeregt. Sie begann im — Stiftskeller zu Salzburg. Die Rechnung über das erste Mittagstündchen auf österreichischem Boden, eine dreizifferige Zahl, bereitete auf die Dimensionen der Eisriesenwelt vor. Mittels Personenzuges wurde sodann nach 1¼ stündiger Fahrt im Salzachtale aufwärts Werfen erreicht, der bequemste Ausgangspunkt für das Tennenengebirge. Von hier aus erfolgte am nächsten Tage der Aufstieg zur Westwand des Hochkogels, in der, 1686 m hoch, der Höhleneingang liegt. ¼ Stunde unterhalb haben sich die Höhlenforscher eine Blockhütte erbaut, die von dem Führer Starlinger bewohnt wird. Unter seiner Leitung traten mehr als ein Duzend neugieriger Menschlein, ausgerüstet mit Steigeisen und Carbidlampen, die Höhlenfahrt an. Der Reißzangensteig, benannt nach einem eigenartigen Felsentor, führte zum Höhlenportal hinan, das 15 m breit und 10 m hoch ist. Der erste Gruß aus dem Bergesinnern: eisige Winde versuchen die Eindringlinge in die Tiefe zu schleudern. Vergebliches Bemühen! Im Innern aber herrscht Windstille! Die Lampen werden entzündet. Eine Bewegung des Staunens erschütterte alle Teilnehmer: ein spiegelblanker Eissee von 20—30 m Durchmesser liegt zu ihren Füßen; zur Rechten ist ein Wasserfall erstarrt, zur Linken erinnern bogenförmige Felstischen an Theaterlogen. Diese Nischen sind den größten Teil des Jahres mit herrlichen Eisgebilden gefüllt, die durch Tropfwasser entstehen und durch die Sommerwärme teilweise abschmelzen. Im Hintergrunde dieser ersten, nach ihrem Entdecker benannten Bosselthalle steigt ein Gletscher empor. Der Führer eilt voran und brennt Magnesium ab: der erste Eisriese, 10 m hoch, der Bosselturm leuchtet auf, er bewacht den erstarrten Eiswall. Nun müssen die Steigeisen angelegt werden. Starlinger hat mit etlichen gar zu ungeübten Höhlenfahrern große Geduld. Der Vortragende schlägt daher Trockensteigeisenübungen nach Art unserer Trockenschikurse vor und benutzt die „Steigeisenpause“ zu einem kurzen Bericht über die Entdeckungsgeschichte der Höhle. Schon 1879 hatte Anton von Bosselt den Eingang gefunden und den ersten Eissee überquert, aber erst 1912 wurden die Forschungen wieder aufgenommen. Alexander von Mörk kam bis zum dritten Eiswall; er und andere Forscher drangen 1913 bis zum Sturmsee vor. Mörk bezwang diesen im Taucheranzug und entdeckte eine große Halle, den Mörkdom. Die Forschungen konnten erst 1919 fortgesetzt werden; man ist bereits 2300 m in gerader Linie in den Berg eingedrungen.

- | | |
|---|-------------------|
| 6. Dr. Friß Enslin, Augenarzt, Dahlem, Peter Lennéstr. 38 | J. Menerhoff |
| 7. Dr. Kurt Frantenstein, W 35, Lützowstr. 91 a | E. C. Friedländer |
| 8. Karl Fuchs, Kaufmann, Schöneberg, Erdmannstr. 9 | Kuznitsky |
| 9. Dr. Friß Gahmann, Assistenzarzt, N 65, Rudolf Virchow-Krankenhaus | B. Peiser |
| 10. August Herrmann, Kaufmann, SW 47, Kreuzbergstr. 34 | Greifelt |
| 11. Otto Lindemann, Geh. Oberjustizrat, Charlottenburg, Dernburgplatz 1 | Holz |
| 12. Kurt von Monbart, Landrat, Züllichau | v. Sydow |
| 13. Hans Neustadt, Kaufmann, W 30, Bamberger Str. 37 | Gartmann |
| 14. Hans Pasemann, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 144 | D. Pasemann |
| 15. Dr. Erich Peiser, Arzt, Schöneberg, Martin Luther-Str. 5 | B. Peiser |
| 16. Willi Petermann, Kaufmann, NW 18, Deutsch-Kroner Straße 7 | Herm. Fischer |
| 17. Hans Plaut, Medizinalpraktikant, Charlottenbg., Krankenhaus Westend | D. Raß |
| 18. Paul Raddak, Direktor, N 24, Elsasser Str. 59 | W. Behrend |
| 19. Dr. Franz Rosenthal, Arzt, Halensee, Kurfürstendamm 115 | K. Rosenthal |
| 20. Dr. Kurt Sachs, Rechtsanwalt, N 65, Schulstr. 1 | Donat |
| 21. Dr. Friß Simon, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Neue Kantstr. 4 | E. L. Wolff |
| 22. Heinrich Sintenis, Major a. D., Wilmersdorf, Günstelstr. 15 | G. Sintenis |
| 23. Paul Spreewitz, Ingenieur, Tempelhof, Moltkestr. 15 | Berdenhoff |
| 24. Joachim Stüberk, Kaufmann, Charlottenburg, Schloßstr. 59 | G. Kanzow |
| 25. Dr. med. Gustav Tugendreich, W 50, Hohenstaufenstr. 41 | Blumberg |
| 26. Hans Wegner, Kaufmann, Friedenau, Cranachstr. 37 | Schimmelbusch |
| 27. Dr. Valentin Weiß, Chemiker, Tempelhof, Hohenzollernkorso 12a | R. Schroeder |
| 28. Paul Wennholz, Rechtsanwalt, Neutölln, Donaustr. 105 | Sternheim |
| 29. Günther Wolff, Fabrikant, Grunewald, Gustav-Freytag-Straße 8 | Holz |
| 30. Dr. Hans-Erich Wolff, Gerichtsreferendar, W 15, Kurfürstendamm 43 | E. Lesser |

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|------|
| 31. Dr. Gerhard Danziger, Landgerichtsrat, W 15, Schaperstraße 22 | Holz |
| 32. Dr. jur. Hans Sachs, W 10, Friedrich Wilhelm-Str. 18 | Holz |
| 33. Dr. Erich Wagner, Regierungsrat, W 50, Rankestr. 15 | Holz |
| 34. Dr. ing. Walter Zwick, Charlottenbg. 9, Kastanienallee 23 | Holz |

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|----------|
| 35. Friedrich Dierig, Reg.-Rat, Wilmersdorf, Günstelstr. 60 | Eichmann |
|---|----------|

Aus der Sektion Partenkirchen wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|------|
| 36. Friß Schwiertz, Architekt, Charlottenbg., Fredericiästr. 1 | Holz |
|--|------|

Berlin, den 1. Februar 1921.

Der Vorsitzende

Dr. Holz.

Nach Unlegen der Steigeisen werden die drei Eiszälle erstiegen, der dritte ist 17 m hoch. Das Reich des Eiszriesen Hymir, eine weite Halle, ist erreicht. Der Name Hymir ist, wie auch andere Namen in der Folge, von Mörk der nordischen Sage entnommen. Sie drücken trefflich den Zauber dieser Welt aus. Besonders für den, der in der Edda bewandert ist! Eiszvorhänge bis zu 15 m wallen auf den Eiszriesen herab. Daneben steht eine Eiskapelle. Im Innern flammt Magnesium auf: ein unbeschreibbarer Anblick! Die farbenprächtigen Bilder des Salzburger Höhlenvereins lassen die schimmernde Pracht der Eiszgebilde nur ahnen. Eine abenteuerliche Felszenerie, das Niflheim, unterbricht die Eismassen. Es folgt Odins Saal; die Decke ruht auf Eiszäulen, die Grundfläche ist durchsichtiges, spiegelblankes Eis. Seitwärts in der Mündung des Flusses Wimur stehen, wie auf einer Bühne, ca. 20 Eizmandl, einen gläsernen Wald bildend. Neue Erscheinungen überraschen in Ufenheim. In einer Eizwand sind Windtrichter. Hier beginnt das Reich des Sturmriesen Thrymr, der plötzlich die ungeschützten Lampen ausbläst. Der Sturmsee ist trockengelegt und enthält jetzt nur wenig Wasser. In der Utgardsburg wird die höchste Stelle der Höhle erreicht: 120 m über dem Eingangstor. Dann betreten die Höhlenwanderer den bereits erwähnten Mörkdom, eine ungeheure Halle, 150 m lang, 60 m breit, 70 m hoch. Mit der erhabenen Raumwirkung verbindet sich eine wunderbare Akustik. Einige sangeskundige Fahrtteilnehmer bringen ein paar Lieder zu ergreifender Wirkung. Den Vortragenden beunruhigte hier aber ein furchtbarer Gedanke: Mag Reinhardt, der schon in Salzburg steht, wird den Mörkdom entdecken, sich von Hofmannstal ein Höhlendrama schreiben lassen, es inszenieren, Richard Strauß wird es komponieren. . . . In henachbarten „Schachkammern“ werden Tropfsteingebilde bewundert. Dann aber entwickelt „Thors Eizpalast“, dessen Wände mit Eizkristallen bedeckt sind, mit seinem völlig ebenen Eizsee in der Magnesiumfestbeleuchtung die unvergeßlichsten Lichteefekte der ganzen Fahrt. In Thors Eizpalast endet die geschlossene Masse des Eises und die allgemeine Führung. Der Vortragende zeigte aber noch einige Bilder von den eiszfreien Grotten und Gängen: U-Tunnel, Gang Midgard, Satanshalle, Tropfsteinwald, Mausefalle u. a., und knüpfte daran einige naturwissenschaftliche Erläuterungen: das Sennengebirge gehöre zu den Kalkbergen mit Plateaubildung. Das Wasser dringe infolge seiner chemischen Wirkung (Gehalt an Kohlenäure!) und infolge der starken Zerklüftung des Kalksteins besonders leicht in das Innere des Gebirges ein und bilde unterirdische Flüsse und Höhlen. Infolge der Windströmung, die nur an der Decke spürbar sei, gehöre diese Höhle zur Gruppe der Windröhren mit mindestens 2 Öffnungen nach der Außenwelt. Die zweite Öffnung sei noch nicht gefunden worden. Die Temperatur bewege sich im allgemeinen in der Nähe von 0°, da selbst die eindringende Sommerwärme zum bloßen Schmelzen des Eises verbraucht werde. Mit dem Höhlenverein in Salzburg steht der Vortragende auf dem Standpunkt, daß die Natur so unberührt als möglich bleiben müsse, daß nicht etwa allzubequeme Wegenanlagen, wie z. B. in der Dachsteinhöhle, jene weltentrückte Stimmung verhindern, die wohl jeden ergriffen habe. Der Besuch der Höhlen sei ein außerordentliches Erlebnis, daher heiße es für jeden Alpenfahrer: Auf ins Sennengebirge! Höhlenheil!

Nachdem sich der lebhafteste Beifall der Versammlung gelegt hatte, wies auch der Vorsitzende in seinem Schlußwort auf den Unterschied zwischen anderen von der Kultur gar zu sehr bedeckten Eizhöhlen, wie z. B. der ihm bekannten Dobschauer Eizhöhle am Südsüße der Hohen Tatra, und der in dem heutigen Vortrage geschilderten Eizhöhle im Sennengebirge hin, deren Durchkletterung eine beträchtliche alpine Leistung darstelle. Er sprach dem Vortragenden namens der Sektion den herzlichsten Dank aus nicht nur für den hohen Genuß, den er uns durch seinen rednerisch wie bildlich ausgezeichneten Vortrag bereitet habe, sondern auch für die Anregung, die die Zuhörer dadurch empfangen hätten und die gewiß manchen von ihnen den Weg für ihre nächste Sommerreise weisen werde.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die 266. Tagung der Vereinigung begann am Sonntag, den 15. Januar mit einer herrlichen Wanderung, die unter Führung von Herrn Lilge und Beteiligung von weiteren 17 Mitgliedern von Bhf. Wannsee über Machnower Schleuse, Kohlhaasenbrück, Griebnitz-

see, Glienicke, Stolpe in 4 1/2 stündiger Wanderung zum Hause des Vereins Seglerhaus am Wannsee führte, wo weitere 8 Genossen bereits hungrig der hungernden Wanderer harrten. Im prächtigen Saale gab es ein ganz vorzügliches, preiswertes Essen, was allen hervorragend mundete.

Nach Begrüßung des neuen Mitgliedes Herrn Kaiser hielt der Vorsitzende Major Erler die Festrede. Er hob als wichtigste Aufgaben der Vereinigung hervor: Weiterausbildung des führerlosen Gehens und Heranbildung von Herrenführern, Heranziehung der Jugend, Pflege des echten alpinen Geistes. Der Vorsitzende der Sektion, Präsident Dr. Holz, der zur großen Freude aller Anwesenden an Wanderung und Festmahl teilnahm, feierte in schwungvollen Worten die Tätigkeit der Vereinigung und wünschte ihr namens des Vorstandes weiteres Blühen und Gedeihen. Der Ehrenvorsitzende der Vereinigung Handelsgerichtsrat Stoehr dankte für die vorzügliche Aufnahme im Seglerhaus und brachte auf den Vorsitzenden ein „Heil“ aus.

Im Verlaufe der Sitzung wurde ein neues Mitglied aufgenommen und ferner der Beschluß gefaßt, ein Abzeichen für die Vereinigung einzuführen. Ein Ausschuß, die Herrn Stoehr, Lohmüller, Max Krause und Dr. Holz, wird demnächst Vorschläge über die Ausführung des Abzeichens machen. Abschließend dankte der Vorsitzende Herrn Präsidenten Dr. Holz für seine Worte und brachte ein Heil auf den Vorstand aus.

Alle Teilnehmer werden mit Freude an diese in jeder Beziehung so wohl gelungene Tagung, die sich bis zum späten Abend ausdehnte, zurückdenken. Er.

Der Sprechabend im Januar.

Unser rühmlichst bekanntes Mitglied Herr Kurt Gerschner hatte sich am 18. Januar wiederum in entgegenkommendster Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und sprach über moderne Klettertechnik mit Lichtbildern. Unter Bezugnahme auf das neu erschienene vorzügliche Buch von Nieberl „Das Klettern im Fels“ schilderte er den Stand der heutigen Klettertechnik, das Wort durch besonders charakteristische Zeichnungen und Bilder aus der Sächsischen Schweiz unterstützend. Dem Neuling wurde so von erfahrener Seite in erschöpfender Weise vor Augen geführt, was alles notwendig ist, um ein guter Felskletterer zu werden, dem altbewährten Felskämpen bereiteten die ausgezeichneten Ausführungen eine Stunde reinen Genußes.

Über 50 Mitglieder hatten sich eingefunden, ein erfreuliches Zeichen für das Interesse an rein bergsteigerischen Fragen. Dank dem Herrn Vortragenden auch an dieser Stelle für seinen ausgezeichneten Vortrag! Er.

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

Im Vordergrund der letzten Sitzung am 11. Januar standen die Berichte über die Weihnachtsfahrten. Tirol hat hierbei schlecht abgeschnitten: unter 1200 m kein Schnee und darüber hinaus auch nur leidliche Schiföhre. Herr Walter berichtete aus Kirchberg bei Ritzbüchel nur Ungünstiges: Schier meist „bescheiden am Zügel geführt“; selten Fahrt, schließlich fröhlicher Regen mit traurigem Auskniff nach Ruffstein. Herr Bernstein war beweglicher, nämlich dauernd auf der Jagd nach Schnee: Vorarlberg hatte Schnee, ließ sich den aber abenteuerlich hoch bezahlen (Pension in St. Anton 5000 = Fünfstausend Kronen — täglich); weiter ging's zum Brenner, ins Zillertal, nach Fieberbrunn und auf den Moserboden. Günstiger waren die Berichte der Herren Gerschner und Prof. Hunger vom Riesengebirge: meist guter Schnee, flotte Fahrten über den Ramm und durch die Gründe, wenn auch zeitweise bei Sturm und Nebel; zwei prächtige Sonnentage bescherte Rübezahle in guter Weihnachtslaune; Brückenberg, Hampelbaude, Schlingelbaude, Wiesenbaude, Weißwassergrund, Spindelmühl als Glanzpunkte der Fahrt; keinerlei Grenzschwierigkeiten. —

Herr Gerschner teilte mit, daß er den Anschluß der Schneeschuh-Abteilung an den Norddeutschen Schiverband bewirkt habe.

Krüner berichtete über den Trofenschifurs am 14. Dezember, der dürftige Beteiligung aufwies: 1 Dame, 5 Herren aktiv, 10 Herren als Zuschauer, die sich den Betrieb „mal ansehen“ wollten. Vielleicht lag die Ursache dieser entmutigenden Erscheinung in der Wahl des dem Weihnachtsfest allzu nahe benachbarten Termins. Im Herbst d. J. soll ein Kursus mit 3 Doppelstunden abgehalten werden, dessen Anfang rechtzeitig bekanntgegeben werden wird.

Für Ostern ist eine Riesengebirgsfahrt geplant, für die Herr Gerschner zwecks Vorbereitung und Quartierbestellung zeitige Meldungen (bis zur Märzsitung) erbittet.

Der Leiter will dem Vorstande der Sektion die Bitte unterbreiten, beim Hauptauschluß dahin zu wirken, daß die Kundmachungen über Hütteneröffnung und Offenhaltung von Winterhütten zeitiger als bisher in den Mitteilungen des D. u. S. A. B. erscheinen, und des weiteren anzuregen, daß für die Zeit vor Weihnachten kurze Berichte über die Schnee-Verhältnisse in den bekanntesten Schigebieten gegeben werden.

Wünschenswert ist der Beitritt sämtlicher Schneeschuhfahrenden Sektionsmitglieder zur Schneeschuh-Abteilung, da sich nur durch eine starke Vereinigung die Wünsche der Schneeschuhläufer verwirklichen lassen. Mitgliederzahl 3. St. 40. R. Krüner.

Winterausflug

nach Erkner—Woltersdorfer Schleuse—Wilhelmshagen.

Ungeachtet Kälte, Ostwind und Grippe versammelten sich am 22. Januar d. J. gegen 60 rüstige Männer in den besten Jahren, vormittags gegen 10 Uhr am Bahnhof in Erkner. Sie fanden bald reichliche Belohnung. Denn sobald die kleine Ortschaft durchschritten und die Lößnitz-Brücke, wo eine frische Brise wehte, passiert war, ging es in den Wald, wo nichts mehr von Kälte und Wind zu verspüren war. Dafür bot sich eine Fülle der hübschesten Winterlandschaftsbilder. Wem die Lößnitz aus dem Sommer vertraut ist, der erkennt sie im Winter doch kaum wieder. So anders wirkt die veränderte Szenerie. Die Wege durchweg mit einer leichten Schneedecke versehen, daneben die schimmernden Flächen des Wupak-, Heidereuter- und Priester-Sees, auf denen sich hin und wieder Schlittschuhläufer zeigten. Fast ohne Pause ging es munter weiter über den Walther Leistkowweg und im Zickzack durch den Rüdersdorfer Forst, bis schließlich in mutigem Anstiege der Gipfel des Kranichsbergs erklettert wurde. Ein prächtiger Blick entschädigte für die Mühe. In der Ferne die Müggel- und Goserer Berge mit ihren Türmen, zu Füßen die Schornsteine von Erkner, die Eisflächen des Flakensees und die schneebedeckten Waldungen um Woltersdorf. Einige verwegene Hochtouristen erklimmen noch den lustigen Aussichtsturm, während andere sich damit begnügten, verstohlen den Aufstieg einiger junger Mädchen von unten aus zu beobachten. An munteren Rodlern und Rodlerinnen entlang ging es nun zum Abstieg nach Woltersdorfer Schleuse an der vom Verkehrsverein „erbauten“ Liebesquelle mit gebührender Bewunderung vorbei, bis bald nach 1 Uhr die mollig warmen Räume des Gasthauses am Kranichsberg die Sektion aufnahmen. Gute Akung und ein ausgezeichnetes Glas Bockbier wurden geboten. Dazu gab es gratis den Genuß erhabener Kunstwerke an den Wänden. Nur ungern trennte man sich von den gastlichen Räumen, und es ging wieder hinaus in die kalte Januarluft. Nur wenige ahnten, was jetzt noch bevorstand. Denn der Höhepunkt des Ausflugs kam erst jetzt, nachdem die Häuser von Woltersdorf passiert waren und der alpine Teil des Tages begann. Es ging steil in die Höhe auf die Eich- und Grenzberge. Mühselig stapfte man im Schnee langsam im Gänsemarsch nach oben, verschiedene würdige Sektionsgenossen sah man dabei zu Falle kommen und zum ersten Male wieder auf eine schiefe Ebene geraten. Oben auf dem Eichberge bot sich dann ein schöner Blick auf die Schleuse, und man konnte die einsame letzte „Eiche“ mit angenageltem Zweige bewundern. An die Besteigung des Eichbergs schloß sich eine gefährlich anmutende

Ramm- und Gradwanderung an, bis schließlich auch die Höhe der Grenzberge erreicht wurde; einige böse Menschen behaupteten allerdings, daß sie im Kreise herumgeführt worden seien. Von den Grenzbergen ging es abwärts, und zur allgemeinen Ueberraschung hatten die Führer es so geschickt eingerichtet, daß man schon nach einigen Minuten vor dem Bahnhof in Wilhelmshagen stand, und daß schon nach kurzen weiteren Minuten der Zug nach Berlin angebraust kam. Bald saß alles in den warmen, ozonreichen Eisenbahnabteilen und gedachte mit Freude des genüßreichen Tages und mit Dankbarkeit der bewährten Führer, die sich wieder keine Mühe hatten verdrießen lassen, der Sektion einen herrlichen Wandertag zu schenken und ihr teilweise recht unbekannte Punkte zu zeigen. Es waren dieses Mal nur zwei an der Spitze, da Herr Buthut infolge einer Unpäßlichkeit leider zum ersten Male fehlte. Hoffentlich wird er recht bald wieder hergestellt sein, sodaß wir ihn beim nächsten Ausfluge wieder an seiner alten Stelle sehen. Diesem Wunsche und dem Gefühl herzlichen Dankes gegenüber unsern beiden anderen Pfadfindern sei auch an dieser Stelle noch wieder besonders Ausdruck gegeben!

E. M.

Josef Rummelspacher †.

Ganz unerwartet verschied am 9. Dezember unser Mitglied, der Landschaftsmaler Josef Rummelspacher, im 70. Lebensjahre. Noch des Morgens in gewohnter Weise in seinem Atelier schaffend, veranlaßte ihn ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein seine Wohnung aufzusuchen. Nach kurzer Besserung seines Befindens starb er nachts 1 Uhr an Herzschwäche.

Rummelspacher gehörte seit 1890 unserer Sektion an, in der er, wie unsere älteren Mitglieder wissen, bei den großen Festveranstaltungen stets in selbstloser Weise mitwirkte und sie künstlerisch durch alpine Malereien ausschmückte. Er war kein Alpinist, aber alljährlich — bis vor wenigen Jahren — besuchte er die Tiroler Alpen, deren landschaftliche Schönheiten er, wie selten ein deutscher Maler, in vollendeter Form darzustellen wußte. Seine Bilder nach Motiven aus den Zillertaler und Oetzaler Alpen sowie dem Ortlergebiet wurden auf den Berliner Ausstellungen allgemein bewundert; seine Darstellung der Rundsicht bei der Berliner Hütte als Panorama-Rundgemälde hat Tausenden in Europa und Amerika die Schönheit der Zillertaler Berge nahe gebracht und unserem Sektionsgebiet viele Besucher zugeführt. Eine hohe Anerkennung wurde ihm auch zu dieser wohl künstlerisch nie übertroffenen Darstellung durch Kaiser Wilhelm ausgesprochen.

Die Sektion wird ihrem Rummelspacher, der durch sein biederes, sich nie hervordrängendes Wesen in ihr viele Freunde gewonnen hatte, ein dauerndes, ehrendes Gedächtnis bewahren.

Gr.

Kleine Mitteilungen.

Wieder einmal haben zwei geschätzte Mitglieder ihrem Interesse für die Sektion „klingenden“ (sit venia verbo!) Ausdruck verliehen. Herr Bankdirektor Meinhold ließ uns eine fünfte Spende in Höhe von 500 M als Sonderbeitrag zugehen; Herr Bing stiftete für den Denkmalsfonds dieselbe Summe und für sonstige alpine Zwecke einen weiteren Beitrag von 500 M. Herzlichen Dank den hochherzigen Spendern auch an dieser Stelle. Möge ihr Beispiel recht viele Mitglieder zur Nachfolge aneifern!

Die Versammlungen der Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal des D. u. Oe. Alpenvereins finden an jedem zweiten Montag im Monat von 4 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr im Berliner Frauenklub, Genthiner Str. 131, statt. Frau Jenny Stürickow, Charlottenburg, Schlüterstr. 28, ist an jedem dritten Donnerstag im Monat von 4—6 Uhr in Alpenvereinsangelegenheiten zu sprechen.

Ein Paar angebrauchte Alpenstiefel mit Stahlklappe (43/44) sind käuflich abzugeben bei Siegmund, Barbarossastr. 70 I.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, im Büro der Sektion Berlin, Potsdamer Str. 121k (Privatstraße, Eingang auch durch Lühowstr. 9) statt. Tagesordnung: Vortrag: Herr Frik Loewe: Die Mount-Everest-Expedition.

2. Sektionsausflug am Sonntag, den 12. Februar, nach Potsdam—Michendorf. Abfahrt Stadtbhf. Friedrichstraße 8^{er}, Zoo 8^{er}, Charlottenburg 9^{er}. Fahrkarte nach Potsdam.

3. Die neuen Jahresmarken für 1922 können gegen Zahlung des Jahresbeitrags von den aktiven und außerordentlichen Mitgliedern bei Herrn stud. phil. Georg Henning, Berlin SO., Briker Str. 33, von den alten Herren bei Dr. Holz, Charlottenburg, Berliner Str. 58 (Fernspr. Wilhelm 6344, Postcheckkonto Berlin 105353) in Empfang genommen oder gegen Erstattung der Postkosten durch die Post von ihnen bezogen werden.

4. Der nächste Alte-Herren-Abend mit Damen findet am Montag, den 6. Februar, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Rnesebeckstr. 81/82 (am Savignyplatz) statt.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Holtz, Charlottenburg, Berliner Str. 58
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Vollständige Ausrüstung für Ski- und Rodelsport.



Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen, Fellbeläge, Pjaksbänder, Windjacken, Laternen, Werkzeuge, Gletscherseile, Steigeisen, Pickel, Taschenapotheken, Gamaschen jeder Art, Rucksäcke, Kompass.

**Rodel, Rennwölfe,
Skijöring-Geschirre**
sowie weiteres erstklassiges
Rüstzeug für den Wintersport.

J. C. MATZ * BERLIN C
Brüderstr. 13 • Fernruf: Amt Zentr. 720 u. 3823 • Gegründet 1829
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

LODEN-

Kleidung für Damen und Herren

Reise- Anzüge
Bozener Mäntel
Pelerinen
Damen-Kostime
nach Maß
(Schneiderarbeit)

Reinwollene beste Qualitäten in den schönsten Farben
Primä Kamelhaarloden, wasserdicht — porös

Gediegene
Maßanfertigung

Solide Preise

Prima
Zutaten

Sonder-Abteilung: Vornehme Zivil-Kleidung nur nach Maß

TISCHER & PROCHOWNICK

(früher Spezial-Loden-Haus Tischer & Co., Schloßplatz)

BERLIN N 37, Schönhauser Allee 31 (kein Laden)

Fahrverb.: Untergrundb. Senefelder Platz, 2. Station v. Alexanderpl. — Tel.: Amt Humboldt 4773.



Ausrüstung und Bekleidung für den gesamten

WINTERSPORT

Spezial-Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin SW.19

Leipziger Straße 67-70

J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, echt engl.
Fox=Puttees, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht-
katalog auf Wunsch postfrei

Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

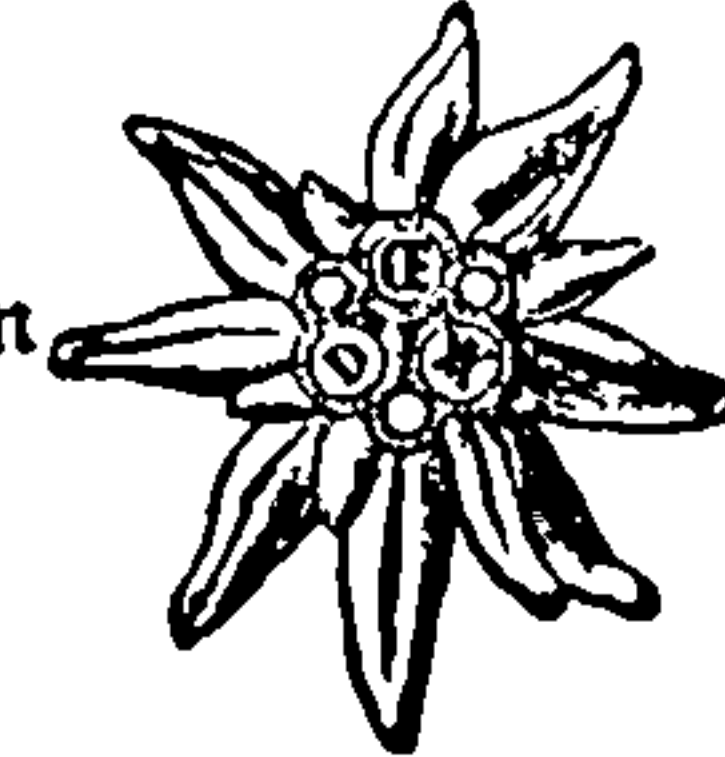
Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld
Berlin SO. 28, Waldbemarstr. 43.

Nummer 202

Berlin, März 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 10. März 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Jahresversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1921.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Antrag des Vorstandes, betreffend den Jahresbeitrag und das Eintrittsgeld.
Der Beschluß der Sektionsversammlung am 9. Dezember 1921, daß vom Jahre 1922 ab der Jahresbeitrag, einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Beitragsanteils von 20 M, auf 60 M und das Eintrittsgeld auf 50 M erhöht wird, wird genehmigt.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vortrag: Michelly: Aus einem verlorenen Paradies. (Mit Lichtbildern.)

Die Teilnahme von Damen an der Jahresversammlung ist nicht zulässig.

Das Rauchen in der Sitzung ist gestattet.

Für die Kleiderablage sind 75 Pf. zu entrichten. Die Mitnahme der Oberkleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Wegen gefelligen Beisammenseins nach der Sitzung ergeht in dieser nähere Mitteilung.

Alpines Kaffeekranz mit Tanz

Sonnabend, den 11. März nachmittags 6 Uhr, im Gartensaal des Zoologischen Gartens, Eingang Kurfürstendamm 9 (Adler-Portal).

Der Vorstand ladet hierzu die Mitglieder und ihre Angehörigen ein. Der Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.



Eintrittskarten: 7,90 M und 3,10 M Steuer.

Die Ausgabe der Karten erfolgt von Montag, dem 6. März ab, täglich in der Zeit von 9—3 Uhr im Sektionsbüro. Es werden nur 800 Karten ausgegeben; es liegt daher im Interesse der Mitglieder, die Karten rechtzeitig zu entnehmen. Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

Sprechabend.

am **Mittwoch**, dem 15. März 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: Dr. Christoph: „Seilbehandlung und Sicherung bei Klettertügen.“

Hochtouristische Vereinigung.

am **Donnerstag**, dem 23. März 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: cand. agr. Lust: „Hochturen im Wetterstein und Kaiser.“

Schneeschuh-Abteilung.

Die für Mittwoch, dem 8. Februar, vorgesehene Sitzung hat der Streif vereitelt. Die nächste Zusammenkunft findet am **Mittwoch**, den 22. März, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro mit unveränderter Tagesordnung statt.

1. Besprechung der Satzung.
2. Aussprache über Wert und Bedeutung der Trockenschübungen.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Die Vertrauensmännerversammlung vom 14. Februar hat folgende Vorschlagsliste für die Neuwahl des Vorstandes aufgestellt:

Dr. Holz, Vorsitzender.
Dr. Hauptner, Juliusberg*, Stellvertreter des Vorsitzenden
Berkenhoff, Dr. Christoph, Reichstagsstenograph, Schriftführer.
Mazke, Schatzmeister.
Dr. Braack, Oberbibliothekar, Verwalter der Sammlungen.
Grün, Erlert*, Krünert, Hüttenwarte.
Dr. Bröckelmann*, Tromm, Cappé, Cohnmüller, Regierungsrat und Oberstleutnant a. D., Meinhold, Bankdirektor, Brugger, Direktor, Beisitzer.

Die Mitglieder, deren Name fett gedruckt ist, haben dem Vorstand bisher noch nicht angehört, diejenigen, bei deren Namen sich ein * befindet, haben bisher ein anderes Amt im Vorstande bekleidet.

Mitglieder, die den der Januarnummer (Jubiläumnummer) der Mitteilungen beigefügten **Vordruck einer Vorschlagsliste** für die Vorstandswahl nicht zurückgegeben haben, werden gebeten, ihn zur Jahresversammlung mitzubringen, damit er als Stimmliste benutzt werden kann. Aus ihm ist auch die gegenwärtige Zusammensetzung des Vorstandes zu ersehen.

2. Bei der Wichtigkeit der auf der Tagesordnung der Jahresversammlung stehenden Gegenstände wird den Herren Mitgliedern dringend **zahlreiches Erscheinen** empfohlen.

3. Die **Einziehung der Jahresbeiträge**, die bisher nicht eingegangen sind, wird nunmehr durch die Post unter Zuschlag der Nachnahmegebühr erfolgen.

Die den Mitgliedern nach Zahlung des Jahresbeitrags zugehende **Jahresmarke** ist sorgfältig aufzubewahren, da Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken nur gegen Zahlung von 20 M geleistet werden kann.

4. Die nächste **Vorstandssitzung** findet am **Donnerstag**, dem 16. März 1922 abends 7 Uhr im Sektionsbüro statt. Auch diejenigen Mitglieder, die in der Jahresversammlung etwa neu in den Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. April 1922—31. März 1923 gewählt werden, sind gebeten, schon an dieser Sitzung teilzunehmen. Besondere Einladungen an die Vorstandsmitglieder ergehen nicht.

5. Die mehrfach verbreitete Nachricht, daß die **Einreise nach Südtirol** (Italien) außer am Reschenscheidegg, Brenner und bei Junichen auch noch über das Timmeljoch (von Zwieselstein im Ötztale) und über die Birnlücke zulässig sei, trifft nach einer im „Alpenland“ bekanntgegebenen Auskunft des Generalkommissariats in Trient nicht zu. **Der Grenzübertritt darf auch ferner nur bei Innichen, Brenner und Reschen erfolgen.**

6. Der Vorstand hat beschlossen, daß das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit** zur Sektion Berlin im Falle des Ausscheidens des Jubilars aus der Sektion **zurückzugeben** ist

7. Von den **Jahrgängen 1917—1919** der Zeitschrift des D. u. O. U.-V. ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die von den bezugsberechtigten Mitgliedern nicht abgeholt sind und zu Gunsten der Sektion verwertet werden. Wir stellen sie unseren Mitgliedern zum Preise von je 6 M. zur Verfügung und machen namentlich die neu eintretenden Mitglieder auf diese Gelegenheit zum billigen Erwerb dieser wertvollen Zeitschrift aufmerksam. Die noch vorhandenen gebundenen Exemplare früherer Jahrgänge werden gebunden zum Preise von 15 M, ungebunden von 10 M. letztere ohne Kartenbeilage zum Preise von 5 M abgegeben.

8. Die Zeitschrift für 1921, ist erschienen und kann im Sektionsbüro von den Bestellern in Empfang genommen werden, da eine Zusendung innerhalb Groß-Berlins nicht erfolgen kann.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- | | vorgeschlagen durch: |
|---|-----------------------|
| 1. Erich Usher , Kaufmann, Charlottenbg., Kneesebeckstr. 33/34 | Huldschiner |
| 2. Alfred Becker , Kaufmann, C 2, Burgstr. 29 | Kawack |
| 3. Arthur Bedurke , Kaufmann, NW 55, Pasteurstr. 48 | E. Schaefer |
| 4. Hugo Beutner , Prokurist, W 62, Lützowufer 31 | Schur |
| 5. Georg Bieger , Kaufmann, Steglitz, Uhlandstr. 26 | Westhoooven |
| 6. Bernhard Böhme , Kaufmann, Charlottenb., Cauerstr. 5a | Volmershausen |
| 7. Carl Brommer , Verlagsbuchhändler, SW 68, Lindenstr. 113 | E. Schulze |
| 8. U. Th. Crone , Regierungsrat, Friedenau, Wagnerplatz 5 | Grafshof |
| 9. Fritz Dunkel , Kaufmann, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 4 | Quitmann |
| 10. Franz Eisner , Bankbeamter, Charlottenb., Wielandstr. | E. Eisner |
| 11. Willi Frank , Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 39 | P. Krufe |
| 12. Willi Hartmann , Techniker, Segel, Brunowstr. 41 | U. v. Borfig |
| 13. Mag Holzmann , Kaufmann, SO 33, Cöpenicker Str. 162 | U. Wagner |
| 14. Dr. Mag Kammann , Chemiker, Friedenau, Peter Wischer Straße 16 | Lauschte |
| 15. Louis Kurzweg , Fabrikant, W 15, Bleibtreustr. 25 | J. Kassel |
| 16. Dr. Bruno May , Augenarzt, S 12, Dranienstr. 139 | E. Friedländer |
| 17. Dr. Leo Müffelmann , Generalsekretär, W 15, Kurfürstendamm 220 | Satow |
| 18. Hellmut Ernst Vincus , Kaufmann, Nikolaßsee, Teutonenstraße 21 | Tauber |

- | | |
|---|--------------|
| 19. Franz Polacsek, Volontär, SW 48, Wilhelmstr. 3a | Berdenhoff |
| 20. Eduard Prym von Becherer, Geh. Regierungsrat, Zehlendorf, Schwerinstr. 11 | J. Springer |
| 21. Ernst Reinhardt, Bankier, Wannsee, Bismarckstr. 52 | Klimig |
| 22. Dr. Emil Rosenthal, Arzt, W 15, Pariser Str. 39/40 | Kramm |
| 23. Hans Schirmacher, Kaufm. Direktor, C 2, An der Stra-lauer Brücke 5 | Hans Cohn |
| 24. Carl Schmidt, Gewerberat, Friedenau, Brünnhildestr. 3 | Hauptner |
| 25. Karl Stegemann, Kaufmann, Lichterfelde, Gellieustr. 2 | Brandstätter |
| 26. Alfred Sternberg, Kaufmann, Grunewald, Gellstr. 10 | Haac |
| 27. Felix Tischler, Kaufmann, W 56, Jägerstr. 26 | Herm. Eisner |
| 28. Albert Will, Kaufmann, Karlshorst, Rheinsteinstr. 15 | Brood |
| 29. Erich Will, Diplomingenieur, W 15, Kaiserallee 20 | E. Unger |
| 30. Hans Wojciechowski, Kaufmann, SW 29, Heimstr. 25 | Cust |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten:

- | | |
|--|------------|
| 31. Dr. Walter Niehold, Studienrat, Dahlem, Haus Wittelsbach | Berdenhoff |
|--|------------|

Aus der Sektion Düsseldorf wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|------|
| 32. Joseph Heinrich Müller, Regierungsbaurat, Lichterfelde, Marienstr. 27 | Holz |
|---|------|

Aus der Sektion Kurmark wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|--------|
| 33. Dr. Fritz Beck, Chemiker, S 14, Kommandantenstr. 25 | Maerck |
|---|--------|

Aus der Sektion Taufers wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|---------|
| 34. Georg Schnuchel, Bankrevisor, Charlottenburg, Holzendorffstr. 12 | D. Köhn |
|--|---------|

Berlin, den 1. März 1922.

Der Vorsitzende
Dr. Holz.

Die Sektionsitzung am 10. Februar 1922.

Die erste Sektionsitzung, die nach dem Beschlusse des Vorstandes (vgl. die Kundmachung Nr. 4 in der Februarnummer auf S. 2) ohne Teilnahme der Damen stattfand, zeichnete sich infolgedessen durch empfindliche Kälte des Saales und zahlreiche leere Stühle aus, obwohl der auf der Tagesordnung stehende Vortrag ein uns nahe liegendes Gebiet, die Sächsische Schweiz, behandelte. Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß die Anmeldung der unter Nr. 25 und 30 der Januar-Vorschlagsliste aufgeführten beiden Herren, gegen deren Aufnahme wegen ihrer indischen Nationalität Widerspruch erhoben war, von deren Vater Herrn Klemm zurückgezogen sei, und sprach diesem seinen Dank für das freundliche Entgegenkommen aus, da die Sektion dadurch der Notwendigkeit überhoben wurde, zu der heiklen Frage der Aufnahme von Ausländern grundsätzlichen Stellung zu nehmen. Es sei zwar eine Satzungsänderung in dieser Richtung angeregt worden, der Vorstand habe sich aber nicht entschließen können, einen entsprechenden Antrag auf die Tagesordnung der Jahresversammlung zu setzen, da er glaube, erst abwarten zu sollen, ob Aufnahmegesuche von Herren nichtdeutscher Reichsangehörigkeit sich wiederholen werden, und es einstweilen für richtiger halte, jeden einzelnen Fall unter Berücksichtigung seiner Eigenart besonders zu behandeln, anstatt starre Grundsätze aufzustellen und in den Sitzungen festzulegen. Der Vorsitzende wies sodann auf die in den Mitteilungen angekündigte Vertrauensmännerversammlung zur Vorbereitung der Vorstandswahl hin, dankte den Herren Bing und Bankdirektor Meinhold für ihre reichen Spenden zu Gunsten des Denkmalsfonds und anderer alpiner Zwecke und erteilte sodann unserem jüngst zum stellvertretenden Vorsitzenden der Hochtouristischen Vereinigung gewählten Mitgliede Dr. Christophe das Wort zu seinem Vortrage „Klettereien in der Sächsischen Schweiz“.

Dr. Christophe erzählte zunächst von seinen ersten Kletterversuchen im Sandstein und schilderte, wie selbst der erprobte Alpensteiger den griff- und trittlosen Raminen des Elbsandsteingebirges anfangs ratlos gegenübersteht und mit welcher Mühe und Kräftevergeudung im Anfang die bescheidensten Klettereien durchgeführt werden. In den Schrammsteinen bei Schandau begann Dr. Christophe seine Laufbahn als „Sandsteinarbeiter“. Gemeinsam mit seinem Vetter Conrad, von dem auch der größte Teil der schönen Bilder stammte, suchte er sich in die Eigenart der dortigen Kamintechnik einzuarbeiten, die er durch Bilder erläuterte. Obwohl die beiden bereits manchen „schweren“ Dolomitenturm bezwungen hatten, quälten und mühten sie sich doch redlich selbst bei Turen, die im Führer von Dr. R. Fehrmann als „leicht“ oder „ziemlich leicht“ bezeichnet waren. Aber froh über die wundervolle Natur, die sich ihnen hierbei erschloß, setzten sie unverdroffen und planmäßig ihre Turen fort, bis sie mit der Bezwingung des Falkensteins, jener prächtig stolzen Felsenburg oberhalb Schandau, ihre erste Kletterfahrt abschließen konnten. Spätere Bilder zeigen uns ein Trifolium: Dr. Christophe hat sich inzwischen verheiratet; aber der liebevolle junge Ehemann läßt seine Frau hartherzig am Einstieg zurück, wo sie sich mit dem Flicker von Kletterschuhen „vergnügt“, während die beiden Freunde klettern. Aber einmal wird sie doch auf eigenen Wunsch mitgenommen, und da erwacht die Kletterlust. Nun beginnt die strenge Lehrzeit: langsam und systematisch wird vom Leichtesten zum Schwereren fortgeschritten, auf sorgsamste Seilbehandlung wird geachtet, Zugständnisse irgendwelcher Art werden nicht gemacht! Aber der Erfolg bleibt auch nicht aus: heute hat Dr. Christophe in seiner Lebensgefährtin eine völlig ebenebürtige Berggefährtin, die nicht nur alle Turen mitmacht, sondern schwere und schwerste Kletterturen in den Alpen wie in der Sächsischen Schweiz selbständig führt. An der Hand vieler Bilder wurden wir nun in die verschiedensten Klettergebiete der Sächsischen Schweiz hineingeführt: in die Affensteine mit ihren mächtigen Wandfluchten, gewaltigen Säulen und riesigen Raminen, in den walddreichen Fessentessel des Heringgrundes, in den einsamen Fschand, in das Rathener Gebiet mit seinen kühnen Wandklettereien, in das lieblich-ideyllische Bielatal mit seinen überschlanken Türmen und graziösen Nadeln.

Aus einem geschichtlichen Rückblick erfuhren wir, daß der bekannte Alpinist und Kaukasusforscher Dr. Oscar Schuster der eigentliche bergsteigerische Erschließer der Sächsischen Schweiz war, der mit einem kleinen Kreise Gleichgesinnter die Kamintechnik immer mehr vervollkommnete, bis um 1900 die letzten durch Kamine zugänglichen Gipfel (Bloßstock und Kreuzturm) fielen, und daß im Jahre 1903 mit der Bezwingung der „Esse“ bei Rathen durch Albert Runze die schwere, ausgefetzte Wandkletterei, die Erkletterung aller jener steilen, griffarmen Wände begann, die man bis dahin — und nach dem Stande der Klettertechnik in den Alpen mit Recht — für unersteiglich gehalten hatte. Dr. Christophe legte unserer hochtouristischen Jungmannschaft ans Herz, aus dieser geschichtlichen Entwicklung die richtigen Lehren zu ziehen, d. h. sich erst aufs Höchste in der Kamintechnik zu vervollkommen, ehe man an die gefährlichere Wandkletterei herangeht, überhaupt langsam und schrittweise vorwärts zu gehen, die Früchte nicht vorzeitig vom Baume zu reizen, sondern von der Pike auf, möglichst ganz aus eigener Kraft zum selbständigen Bergsteiger zu werden.

Reihenbilder von Klettereien gaben dem Vortragenden Gelegenheit zu eingehenden klettertechnischen Erläuterungen. Immer wieder aber wies er auf die wechselnden Schönheiten der Landschaft und auf den unerhörten Formenreichtum der Felsgestaltung hin, zeigte im Bilde die stolze Felsenburg des Falkensteins, die ungeheure Säule des Bloßstocks, den edlen Liniensfluß der Gans, den seltsamen Kopf der Wehlnadel; die hohe, schöne Gestalt der Barbarine, die Riesenkeule des Glasergrundturms, die kleine Herkulessäule, die ihre überschlankte, zerbrechliche Taille kokett im klaren Spiegel des nahen Waldsees betrachtet. Mit warmen Worten warb er für die Schönheiten des Gebiets, das ihm allmählich immer mehr ans Herz gewachsen ist, und ziemlich scharf wies er den Ausdruck „Kletterschule“ für ein Gebiet zurück, das nicht aus physiognomielosen Kletterblöcken, sondern aus einer Fülle herrlichster Felsgestalten besteht, die sich an Kühnheit und Eigenprägung der Form mit den schönsten Felszinnen der Alpen messen können, aber auch in ihrer Höhe — wenigstens zum Teil — den Vergleich mit manchen berühmten Dolomit-

gestalten, wie etwa den Bajolettürmen, nicht zu scheuen brauchen. Man möge deshalb den geringschätigen Ausdruck „Kletterschule“ nicht anwenden, selbst dann nicht, wenn man damit einen andern, weniger verächtlichen Begriff verbinden wolle. Man solle vielmehr froh sein, daß wir dieses prächtige Wander- und Klettergebiet in unserer Nähe haben, heutzutage doppelt froh, wo die steigenden Eisenbahntarife uns die lieben Alpen in immer weitere Ferne rücken.

Daß fast alle zu dem Vortrag erschienenen Mitglieder trotz der Kälte des Saales bis zum Schlusse des zweistündigen Vortrags ausharrten, bewies dem Redner neben dem stürmischen Beifall, mit welchem Interesse alle Zuhörer seinen fesselnden Ausführungen gefolgt waren. Der Vorsitzende erinnerte an die schönen Vorträge des Herrn Dr. Christophe vor dem Kriege über seine kühnen Felsklettereien in den Dolomiten, die ihn mit seiner klettertüchtigen Gattin u. a. fünf Mal auf den Delagoturm, sechs Mal auf den Winklerturm und sieben Mal auf den Stabelerturm geführt und der gewaltigen Südwestwand der Pala seinen Namen gegeben hätten, und empfahl den Angehörigen der Lehre von der Seelenwanderung, sich Herrn Dr. Christophe nicht als lebendigen Beweis von der Richtigkeit ihrer Lehre entgegen zu stellen. Denn daß er, der doch jetzt auch nur zu der Gattung homo sapiens gehöre, sich in einem früheren Leben einmal als Gemshock herumgetummelt haben müsse, werde nach seinen heutigen Schilderungen selbst dem ärgsten Zweifler einleuchten. Mit seinem namens der Sektion ausgesprochenen herzlichen Dank verband der Vorsitzende schließlich den Wunsch, daß Herr Dr. Christophe der Sektion auch an anderer Stelle als am Vortragspulte noch nützliche Dienste leisten möge, wobei er anscheinend die Beschlüsse der Vertrauensmännerversammlung und die hoffentlich damit übereinstimmenden Beschlüsse der Jahresversammlung vorausgeahnt hat.

Dom Sprechabend der Sektion.

Das etwas trockene Thema „Kartenlesen“ hatte am 15. Februar eine erfreulich große Anzahl von Mitgliedern herbeigelockt; über 40 Herren waren erschienen. Sie folgten mit großem Interesse den Ausführungen des Major Erler, welcher alles wissenswerte Vortrag und durch zahlreiche Beispiele an Hand der Brennerkarte belegte.

Der reiche Beifall, der den etwa zwei Stunden währenden Ausführungen folgte, bewies, daß das Thema richtig gewählt war.

Aus der Hochturistischen Vereinigung.

An erster Stelle stand auf der Tagesordnung der Sitzung des 2. Februar das Thema „Ueber Herrenführer“.

Dr. Bröckelmann berichtete eingehend, in welcher Weise die Angelegenheit gedacht sei. Es sollen Mitglieder der hocht. Vereinigung veranlaßt werden, möglichst im Hüttengebiet der Sektion Sektionsmitglieder auf mittelschweren Hochtouren zu führen. Die Herrenführer würden ehrenamtlich tätig zu sein haben, doch wären ihnen die baren Ausgaben für Fahrt und Übernachtung zu erstatten.

Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, bei den Mitgliedern der hocht. Vereinigung anzufragen, ob sie gewillt seien, unter diesen Bedingungen Führungen zu übernehmen, unter Angabe des Zeitpunkts und des Gebiets. Nach Eingang der Meldungen wird die hocht. Vereinigung dann die Herrenführer mit ihrem Programm dem Sektionsvorstand präsentieren.

Dem Ehrenvorsitzenden, Herrn Handelsgerichtsrat Stoehr, wurde vom Vorsitzenden mit warmen Dankesworten für seine bisherige Tätigkeit eine Urkunde über seine Wahl zum Ehrenvorsitzenden überreicht, die Herr Direktor Michelly dankenswerter Weise sehr schön hatte ausführen lassen. Auch an dieser Stelle sei Herrn Direktor Michelly nochmals herzlich gedankt.

Es sei noch erwähnt, daß der Beitrag von 3 auf 5 M erhöht und ferner die Verlegung der Sitzungen vom 1. auf den 4. Donnerstag des Monats beschlossen wurde. Er.

Kleine Mitteilungen.

Noch im Tode hat unser langjähriges Mitglied (1895), der am 7. Dezember 1921 verstorbene Kaufmann und Handelsrichter Hugo Heilmann durch ein Vermächtnis von 2000 M der Sektion gedacht. Eine unter den jetzigen Verhältnissen besonders willkommene Gabe! Wir werden bei ihrer Verwendung uns dankbar an den edlen Spender erinnern.

Ferner sind uns für den Denkmalsfonds von unserem Mitgliede W. R. L e c m a n n 500 M zugegangen. Wir danken dem gütigen Spender herzlichst für die reiche Gabe, die uns dringend tut, da die Kosten des Denkmals die bisher durch unsere Sammlung aufgebrachten Mittel weit übersteigen werden. Die zahlreichen Mitglieder, die sich an der Sammlung noch nicht beteiligt haben und es als Ehrenpflicht betrachten sollten, auch ihrerseits ein Scherlein zu dem edlen Zwecke beizutragen, werden um baldige Einfindung einer Spende gebeten.

Einen weiteren Betrag von 500 M hat uns ein Mitglied, das nicht genannt zu werden wünscht, für sonstige alpine Zwecke zur Verfügung gestellt. Auch diesem herzlichsten Dank.

2 Reihen Zeitschriften des D. u. A.-V. von 1896-1919 gebunden und mit allen Kartenbeilagen stehen im Sektionsbüro zum Verkauf.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 29. März, abends 8 Uhr, also ausnahmsweise nicht am 4., sondern am 5. Mittwoch, im Büro der Sektion Berlin, Potsdamerstr. 121 k (Privatstraße, Eingang auch durch Lützowstr. 9) statt. Tagesordnung: Vortrag: Herr Stante über „Kartenlesen im Hochgebirge.“

2. Sektionsausflug am Sonntag, dem 19. März nach Wannsee-Sakrow-Römerschanze. Abfahrt: Bf. Friedrichstr. 8⁴¹, Zoo 8⁵⁹, Charlottenburg 9⁰⁶, Fahrkarte nach Wannsee.

3. Der nächste Alte-Herren-Abend mit Damen findet am Montag, dem 6. März, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Knefbeckstr. 81/82 (am Savignyplatz) statt. Weitere Alte-Herren-Abende jeden ersten Montag im Monat an demselben Orte.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waidemarstr. 43

LODEN-

Kleidung für Damen und Herren

Reise-Anzüge
Bozener Mäntel
Pelerinen
Damen-Kostüme
nach Maß
(Schneiderarbeit)

Reinwollene beste Qualitäten in den schönsten Farben
Prima Kamelhaarloden, wasserdicht — porös

Gediegene
Maßanfertigung

Solide Preise

Prima
Zutaten

Sonder-Abteilung: Vornehme Zivil-Kleidung nur nach Maß

TISCHER & PROCHOWNICK

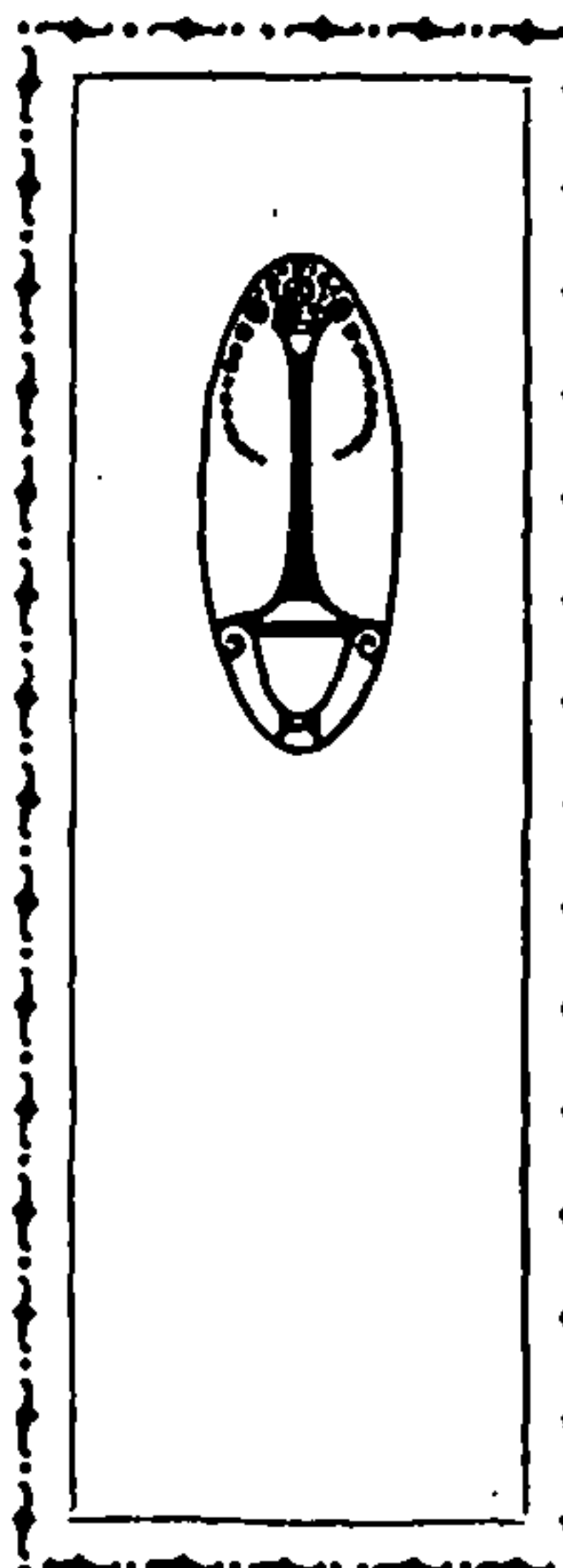
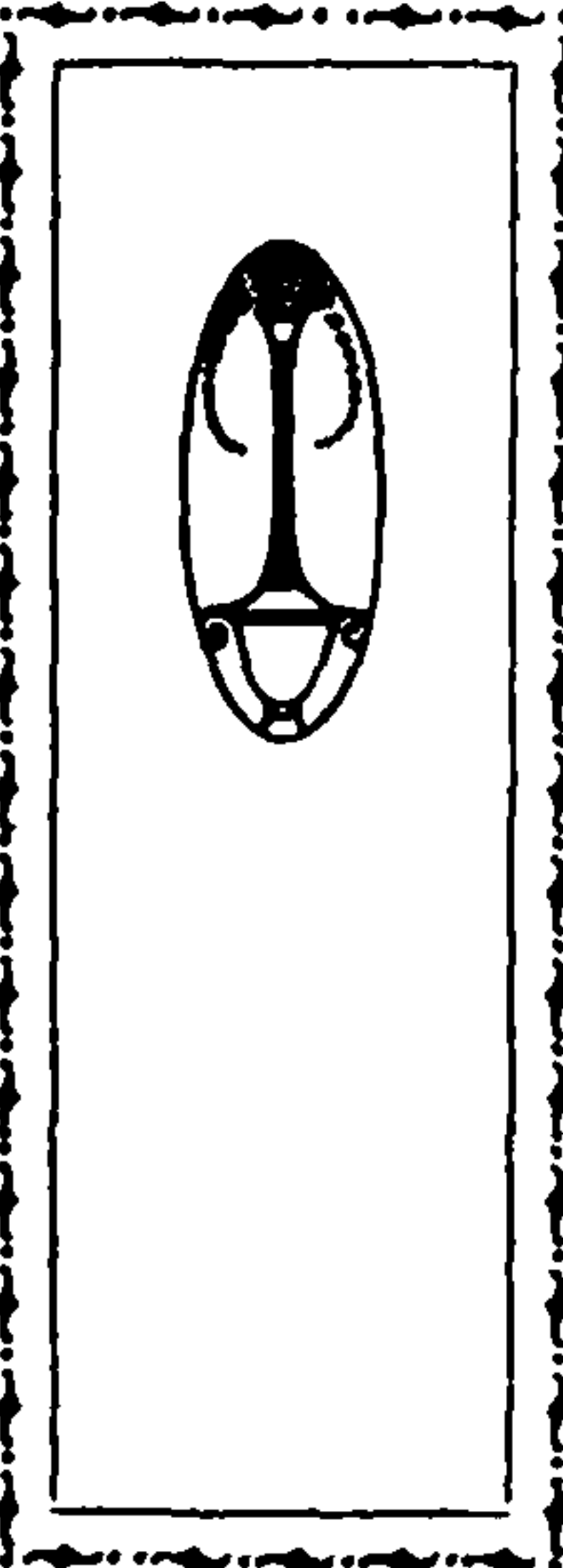
(früher Spezial-Loden-Haus Tischer & Co., Schloßplatz)

BERLIN N 37, Schönhauser Allee 31 (kein Laden)

Fahrverb.: Untergrundb. Senefelder Platz, 2. Station v. Alexanderpl. — Tel.: Amt Humboldt 4773.

J.C. MATZ-BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

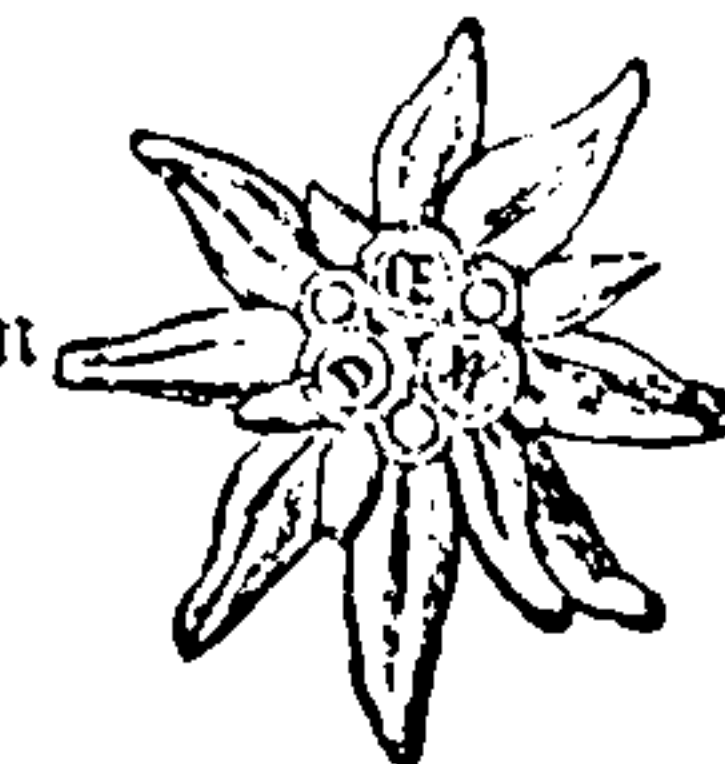
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Meisch & Lichtenfeld
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 203

Berlin, April 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 7. April 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Tagesordnung:

1. Besprechung des Jahresberichts für 1921.
2. Vortrag: Sanitätsrat Dr. E. R. W. Frank: „Das Schicksal der Burg Persen“
(Mit Lichtbildern.)

Eintrittskarten für Damen sind im Sektionsbüro, Potsdamer Straße 121 K
erhältlich. Die Zahl der Karten ist beschränkt.

Das Rauchen ist in dieser Sitzung nicht gestattet.

Für die Kleiderablage sind 1,50 Mk zu entrichten. Die Mitnahme der Über-
kleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Geselliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Sprechabend.

Mittwoch, den 12. April 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Büro der Sektion,
Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: Prof. Dr. Zeller: „Erste Hilfe bei Unfällen im Gebirge“.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 26. April 1922, abends 7¹/₄ Uhr, im Büro der Sektion,
Potsdamer Straße 121 k.

Bei guten Schneeverhältnissen ist für Ostern eine Schifahrt ins Riesengebirge geplant. Standort: Hampelbaude. Interessenten wollen sich bis spätestens 5. April bei R. Gerschner, Charlottenburg, Kirchstraße 16, anmelden.

Kasse. Der Jahresbeitrag für 1921/22 beträgt pro Mitglied M 10,—. Um sofortige Einsendung an den Kassierer der Abteilung R. Gerschner, s. o. wird gebeten.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 27. April 1922, abends 7¹/₄ Uhr, im Büro der Sektion,
Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: Fritz Loewe, Mitglied der Akad. Sektion Berlin als Gast: „Die Mount Everest-Expedition 1921/22“.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 ist 68 Mitgliedern, die der Sektion seit 1897 angehören, das **Erinnerungszeichen für fünf- und zwanzigjährige Mitgliedschaft** verliehen worden. Die Namen der Jubilare sind aus dem dieser Nummer beigehefteten **Jahresbericht** ersichtlich. Die in Groß-Berlin wohnhaften Herren Jubilare werden gebeten, die Abzeichen und Verleihungsurkunden im Sektionsbüro in Empfang zu nehmen; den auswärtigen Mitgliedern werden sie durch die Post übersandt werden.

2. Der **Vorstand für das Jahr 1922** besteht nach den Beschlüssen der Jahresversammlung am 10. März aus folgenden Herren (in der sich aus § 10 der Satzungen ergebenden Reihenfolge):

Dr. Holz, Dr. Hauptner, Juliusberg, Berdenhoff, Dr. Christophe, Makle, Dr. Braak, Grün, Erler, Krünert, Dr. Bröckelmann, Tromm, Cappé, Lohmüller, Meinhold, Brugger.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende, Staatsminister Dr. v. Sydow, nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

3. Der Beschluß der Sektionsversammlung vom 9. Dezember 1921, daß vom Jahre 1922 ab neben dem an den Gesamtverein abzuführenden Beitragsanteil von z. B. 20 M an die Sektion ein **Jahresbeitrag von 40 M** und von neu eintretenden Mitgliedern ein **Eintrittsgeld von 50 M** zu entrichten ist, hat die Genehmigung der Jahresversammlung gefunden.

Die den Mitgliedern nach Zahlung des Jahresbeitrags zugehende **Jahresmarke** ist sorgfältig aufzubewahren, da Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken nur gegen Zahlung von 20 M geleistet werden kann.

4. Die nächste **Vorstandssitzung** findet des Osterfestes wegen erst am **Montag, den 24. April 1922**, abends 7 Uhr im Sektionsbüro statt. Eine besondere Einladung an die Vorstandsmitglieder ergeht nicht mehr.

5. Daß „**Alpenland**“ vom 1. März 1922 bringt folgende Mitteilung, für deren Richtigkeit aber keine Gewähr übernommen werden kann:

Das Zivilkommissariat hat folgende Straßen und Uebergänge im Grenzverkehr zwischen Italien und Oesterreich als **Zollstraßen** erklärt: Den Paß von Reschen-Scheideck; das Simmeljoch zwischen Passier- und Dehtal; den Brennerpaß (Reichsstraße); das Pfitscherjoch zwischen Pfitscher- und Zillertal; den Stallerfattel zwischen Antholzer- und Defreggenjoch; das Hundstehljoch zwischen Tauferer- und Zillertal; im Drautale die Reichsstraße zwischen Winnebad und Sillian. Die Ueber-schreitung der Zolllinie ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gestattet. Die zollamtliche Abfertigung der Handelsgüter ist bei den Untern beider Staaten auf die Stunden von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr beschränkt.

6. Die **Zeitschrift 1921** ist erschienen und kann von den Bestellern im Sektionsbüro in Empfang genommen werden. Auswärtigen Mitgliedern, die sie bestellt haben, wird sie durch die Post übersandt werden.

7. Mit Rücksicht auf die Portokosten werden **Zuschriften und Anfragen** grundsätzlich nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist. Werden **Mitglieds-karten mit Lichtbild** zur Abstempelung ohne Rückporto eingesandt, so erfolgt die Rücksendung **unfrankiert**.

8. Zweckß Portosparnis werden die „**Mitteilungen der Sektion Berlin**“ künftig nicht mehr unter Umschlag als Drucksache, sondern als Zeitschrift durch sog. Posteinweisung übersandt. Behufs fortlaufend richtiger Zustellung der Mitteilungen sind **Wohnungsveränderungen** umgehend dem Büro anzuzeigen.

9. Von den **Jahrgängen 1917—1919** der Zeitschrift des D. u. O. A.-V. ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die von den bezugsberechtigten Mitgliedern nicht abgeholt sind und zu Gunsten der Sektion verwertet werden. Wir stellen sie unseren Mitgliedern zum Preise von je 6 M. zur Verfügung und machen namentlich die neu eintretenden Mitglieder auf diese Gelegenheit zum billigen Erwerb dieser wertvollen Zeitschrift aufmerksam. Die noch vorhandenen Exemplare früherer Jahrgänge werden gebunden zum Preise von 15 M, ungebunden von 10 M., letztere ohne Kartenbeilage zum Preise von 5 M abgegeben.

10. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

11. Alle Zusendungen an die Sektion werden unter der Anschrift: „**Sektion Berlin des D. u. O. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k**“ (Privatstraße, Eingang auch von Lühowstr. 9 aus) erbeten. (Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Dr. Karl Abraham, Nervenarzt, Grunewald, Bismarckallee 14 | Bürger |
| 2. Oscar Bernhardt, Kaufmann, SW 47, Monumentenstr. 28 | Mau |
| 3. Eugen Boehm, Bankbeamter, W 8, Mauerstr. 39 | Meinhold |
| 4. Ludwig Brenner, Kaufmann, NW 52, Thomasiusstr. 16 | Berdenhoff |
| 5. Gustav Brecher, Kapellmeister, W 10, Rauchstr. 16 | Cahn-Speyer |

- | | |
|--|------------------------|
| 6. Wilhelm Daste , Regierungsrat, NW 52, Calvinstr. 20 . . . | Lindemann |
| 7. Erwin Domke , Eisenbahndirektor, D 17, Persiusstr. 5 . . . | H. Marquardt |
| 8. Dr. Arthur Freund , Arzt, S 59, Hasenheide 80 | Martin Meyer |
| 9. Arthur Friß , Bankprokurist, W 8, Mauerstr. 39 | Meinhold |
| 10. Walter Graemer , Bankdirektor, W 50, Regensburger Str. 14a | Meinhold |
| 11. Albrecht Jaenicke , Regierungsbaumeister, Zehlendorf, Lessing-
straße 22 | Hunger |
| 12. Heinrich Kleffen , Hauptmann a. D., Zehlendorf, Gartenstr. 1/2 | O. Matthias |
| 13. Wilhelm Kneifel , Zivilsupernumerar, Eberswalde, Moltkestr. 7 | H. Marquardt |
| 14. Albert Korzeniowski , Kaufmann, SW 11, Großbeerenstr. 6 . . | Schaffschneider |
| 15. Georg Kraus , Weingutsbesitzer, Gaualgeshaim (Kr. Bingen) | Bröckelmann |
| 16. Viktor Löwenstein , Kaufmann, NW 55, Ruglerstr. 86 | W. Nitsche |
| 17. Franz Meß , Bankprokurist, W 8, Mauerstr. 39 | Meinhold |
| 18. Friß Pauli , Ober-Postsekretär, Niederschönhausen, Lindenstr. 38 | O. Neumann |
| 19. Friß Reich , Postinspektor, Charlottenburg, Fasanenstr. 11 . . | Hende |
| 20. Edwin Rosenthal , Rechtsanwalt, NW 23, Claudiusstr. 7 | E. L. Wolff |
| 21. Wilhelm Saß , Eisenbahnsekretär, W 57, Alvenslebenstr. 6 . . | H. Marquardt |
| 22. W. Sauerader , Ober-Telegraphensekretär, Neufölln, Mareschstr. 19 | Götterson |
| 23. Otto Schaeffer , Kaufmann, Schöneberg, Kolonnenstr. 66 | Bluth |
| 24. Hans Schlipphacke , Syndikus, W 8, Behrenstr. 63 | Meinhold |
| 25. Friedrich Schulz , Studienrat, Dahlem, Arndt-Gymnasium | Hunger |
| 26. Ferdinand Starauschek , Ingenieur, NW 18, Landsberger Platz 1 | J. Wolffohn |
| 27. Thaler , Oberstleutnant a. D., W 15, Bleibtreustr. 27 | Erlcr |
| 28. Richard Wagner , Dipl.-Ingenieur, Zeuthen, Seestr. 94 | A. Lazarus |
| 29. Wolfgang Werther , Kaufmann, Charlottenburg, Luisenplatz 5b | J. Werther |
| 30. Paul Winter , Studienrat, Charlottenburg, Neue Kantstr. 12 | Lindemann |

Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|-----------------------|
| 31. Franz Düring , Kaufmann, SW 61, Tempelhofer Ufer 6 | E. R. W. Frant |
|---|-----------------------|

Aus der Sektion Ruffstein wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|---------------|
| 32. Friß Merzbach , Kaufmann, Nikolassee, Gertrudstr. 8 | Klimik |
|--|---------------|

Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|--------------------|
| 33. Günther Joel , stud. jur., W 15, Meierottost. 2 | Deißmann |
| 34. Dr. Paul Lederer , Geh. Regierungsrat, W 30, Luitpoldstr. 45 | Vordermayer |

Berlin, den 1. April 1922.

Der Vorsitzende
Dr. Holz.

Die Jahresversammlung am 10. März 1922.

Schon vor Beginn der Sitzung hatten die Sprünge des Dollars und die plötzliche Verdoppelung der Kleiderablagegebühr Bewegung in die Massen gebracht; man raunte von Opposition gegen den Garderobendirektor und die Beschlüsse der Vertrauensmänner- versammlung, von Ueberraschungen, Zettelwahl, Aufrollen der Frauenfrage und so — — „na, das kann ja lange dauern“, sagte mein Hintermann, „womöglich bleibt Michellys bis zum nächsten Jahr in seinem verlorenen Paradies sitzen“. Da verkündete Alpengeläut, daß die langvorbereitete Jahresversammlung beginne, und mit dem Hinweise auf die rechtzeitige Einberufung und die um ein vielfaches überschrittene satzungsmäßig vor- geschriebene Mindestziffer der Teilnehmer eröffnete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz,

die Sitzung und erteilte trotz des uns winkenden Paradieses die Raucherlaubnis. „Und da gibt es noch Alpinisten, die die Frauenmitgliedschaft einführen wollen“, sagte mein Hintermann und steckte sich eine dicke Zigarre an, „ich verwahre mich ausdrücklich gegen jeden Versuch, mir aus meinem Recht die Frauenmitgliedschaft zurechtschneiden zu wollen“. Zur Bekräftigung seiner Opposition blies er den Zigarrenrauch bis auf Michellys paradiesische Leinwand. Eine gute Zigarre erhöht den Genuß einer guten Lektüre, so auch den des nun beginnenden Jahresberichts, den Dr. Holtz jedoch nicht vorlas, sondern in der bekannten anziehenden Sprechweise frei vortrug. Wie gern verzichtet oft eine große Versammlung auf die endlose Rede eines solchen Berichtes, wenn tröstend erklärt wird, daß er den Mitgliedern gedruckt zugehen würde. Hier dagegen Frische; spannender Inhalt und mustergiltige Form. Ob wir Zusammenstellungen von Ziffern der Mitglieder- bewegung hören — sie klangen in die Bestandsziffer von 3131 aus —, ob wir durch das Tal des Todes an 62 Kreuzen Heimgegangener vorbeiwandern, wovon einer sogar 45 Jahre der Sektion angehört hatte, oder zu 68 Jubilaren hinausschauen, die den Berg der 25 Jahre erklimmen haben, ob wir im Geiste uns das werdende Ehrenmal für die gefallenen Sektionsmitglieder den Gletschern des Zenngrundes gegenüber vorstellen, oder besonders bemerkenswerte Gedenktage alter und verehrter Sektionsmitglieder vernehmen, immer zeigte die Versammlung die warme Anteilnahme an dem Vorgetragenen und dadurch die Uebereinstimmung in der Einschätzung der hervorragenden Eignung unseres Dr. Holtz, des Führers der Sektion Berlin. Wenn Dr. Holtz in seinem weiteren ausführlichen Bericht über das Vereinsjahr über die besonders bemerkenswerte Tätigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie bei Erwähnung der Leistungen der Sondergruppen, Hochtouristische Vereinigung, Schiabteilung, Gesellige Gruppe, warme Worte der Anerkennung fand, so ist es angemessen, hier das Empfinden der Versammlung wiederzugeben, das, wenn auch nicht in Worten, so doch aus dem lebhaften Beifall sprach, den Dank der Sektion an ihren Führer, Dr. Holtz. Nur wer unmittelbare Fühlung mit den Geschäften der Sektion hat, vermag die Fülle der Arbeit zu ermessen, die mit dem Amte des Vorsitzenden verbunden ist. Darum sei ihm beim Eintritt in das zehnte Jahr seiner Führerschaft der wärmste Dank der Sektion auch an dieser Stelle ausgesprochen. Bei Besprechung des Jahresberichts versuchte Dr. Samter noch einmal Stimmung für die Mitgliedschaft der Frauen zu machen — mein rauchender Hintermann wurde unruhig. Doch Präsident Holtz schnitt die Erörterung dieses Wunsches mit dem Hinweis auf die allzu deutliche Sprache der Frauengegner in der vorjährigen Hauptversammlung ab, gab dabei aber ein ergötzliches Geschichtchen zum Besten, das unser Ehrenvorsitzende in der jüngsten Vertrauensmännerversammlung erzählt hatte. Dr. Blodig stellte nämlich Erzelenz v. Sydow kürzlich die erste Hochtouristin Oesterreichs vor, die Mitglied der Sektion Berlin zu werden wünschte. Errötend mußte unser Ehrenvorsitzender die Stellung unserer Sektion zur weiblichen Mitgliedschaft bekennen. Die erste Hochtouristin Oesterreichs muß nun in einer anderen Berliner Sektion Zuflucht suchen. Man möge sich, so schloß Dr. Holtz, dessen erinnern, wenn wieder einmal die Frauenfrage aufgerollt werden wird. Mein rauchender Hintermann zündete sich die zweite dicke Zigarre an. Die weitere Besprechung des Jahresberichts wurde nunmehr an den Schluß der Tagesordnung zu setzen beschlossen und dann zur Neuwahl des Vorstandes geschritten.

Der Ehrenvorsitzende, Erzelenz Dr. von Sydow, berichtete über das Ergebnis der im Januar eingeleiteten Umfrage wegen einer Neubesezung der Vorstandsämter; alle Mitglieder hätten ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Um so eingehender hatte sich die Vertrauensmännerversammlung mit der Neubesezung des Vorstandes beschäftigt. Nach dem Ergebnis der Umfrage hätte keine Umgestaltung stattzufinden gehabt, doch es lagen mehrere Erklärungen innerhalb des Vorstandes vor, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können. So einigte man sich in jener Versammlung mit Rücksicht auf die wünschenswerte Verjüngung des Vorstandes auf die Herren Dr. Holtz, Dr. Hauptner, Juliusberg, Berkenhoff, Matzke, Grün, Erlcr, Krünert, Dr. Bröckelmann, Tromm und Cappé für eine Wiederwahl. Von den Begründungen für eine Ablehnung der Wiederwahl sei die von Dr. Penck wegen überaus starker amtlicher Inanspruchnahme und des früheren Hüttenwartes, Ehrenmitgliedes Röhn, der in diesem

Monat seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert, besonders erwähnt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden in Vorschlag gebracht: Reichstagsstenograph Dr. Christoph, Oberbibliothekar des Reichstags Dr. Braatz, Regierungsrat, Oberstleutnant a. D. Lohmüller, früher zweiter Vorsitzender der Sektion Straßburg, Versicherungsdirektor Brugger aus der Geselligen Gruppe, sowie Bankdirektor Meinhold, der der Sektion bereits wertvolle — nicht nur finanzielle Dienste — geleistet hat. Einem Antrag, die Genannten durch Zurf zu wählen, wird von einem Mitgliede widersprochen. Also Zettelwahl. Die Papiernot kommt der Versammlung zu Hilfe, nicht minder die Besorgnis, das Michellshen Paradieses verlustig zu gehen und es schrumpft der Widerspruch des Einen schließlich auf ein Beisitzeramt zusammen, für das die Zettelwahl vorgenommen wird, jedoch ohne das votum der Vertrauensmännerversammlung zu durchkreuzen. Der Vorsitzende verkündet die neue Zusammensetzung des Vorstandes mit der unter No. 2 der Kundmachungen auf Seite 2 wiedergegebenen Verteilung der Aemter.

Während der Wahl und Auszählung der Stimmen erstattete Major Erler den Bergfahrtenbericht, der von reger hochjuristischer Betätigung der Sektionsmitglieder Kunde gab, sowie Matzke den Kassenbericht, der die Finanzlage der Sektion ohne die seit Jahren üblichen Klagelieder anzustimmen, für zufriedenstellend erklärte. Für den im Zillertale weilenden Hüttenwart Grün hatte Dr. Holtz bemerkenswerte Mitteilungen in den Jahresbericht eingeflochten. Trotz günstiger Ergebnisse der Hüttenbetriebe werden wir auf erhebliche Zuschüsse infolge wichtiger Bauarbeiten gefaßt sein müssen, deshalb war auch die Erhöhung der Beiträge und Eintrittsgelder unerläßlich; deren nachträgliche Bewilligung bildete einen Punkt der Tagesordnung, der sich ebenso glatt erledigte, wie der Bericht der Kassenrevisoren über die gewissenhafte Führung des Kassenwesens. Dem Vorsitzenden blieb es vorbehalten, den geschäftlichen Teil mit folgenden Abschiedsworten an die Scheidenden Vorstandsmitglieder zu schließen.

Bei aller Befriedigung über das Ergebnis der heutigen Vorstandswahl, das ein harmonisches und förderliches Zusammenarbeiten im Vorstande ebenso erhoffen läßt, wie ich es, seit ich dem Vorstand angehöre, nichts anderes kennen gelernt habe, kann ich doch das Gefühl schmerzlichen Bedauerns nicht unterdrücken, daß eine Reihe von Herren, die lange Jahre mit uns zusammen im Dienste der Sektion tätig waren, künftig an der gemeinsamen Arbeit nicht mehr teilnehmen werden, und es ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, ihnen allen den wärmsten Dank für ihre selbstlose und hingebende Mitarbeit im Vorstand auszusprechen. Die großen Verdienste, die sich unser Ehrenmitglied Herr Röhn während seiner 18 jährigen Zugehörigkeit zum Vorstande, namentlich 16 Jahre lang als Hüttenwart erworben hat, werden in der Geschichte der Sektion unvergessen bleiben. Ich habe sie in meiner im vorigen Jahresbericht abgedruckten Ansprache anläßlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied eingehend gewürdigt und glaube, in seinem Sinne zu handeln, wenn ich davon absehe, heute erneut sein Lob zu singen, und nur dem herzlichsten Wunsche Ausdruck gebe, daß er — der nahezu 75 jährige — der Sektion noch lange in seiner unverwüßlichen geistigen und körperlichen Rüstigkeit erhalten bleiben und auch fernerhin seinen stets geschätzten Rat und seine Unterstützung nicht versagen möge. Am längsten von den fünf ausscheidenden Mitgliedern hat Herr Studienrat Dr. Rrollick dem Vorstand angehört. Im Jahre 1899 als Beisitzer eingetreten, übernahm er bereits 1901 die mühevollen Verwaltung unserer Sammlungen, insbesondere der wertvollen Bücherei; bis er sechs Jahre später — 1907 — zum ersten Stellvertreter des Vorsitzenden aufrückte. Nach weiteren sechs Jahren legte er dieses Amt nieder, um zunächst von 1913 bis 1916 wieder als Beisitzer und seitdem als Bücherwart eine stille Wirksamkeit zu entfalten. In den Jahren 1910 und 1911 war er zugleich Schriftleiter unserer „Mitteilungen“. Besonders gedacht sei seiner dankenswerten Bemühungen um Erwerbung eines passenden Hüttenplatzes in der Brentagruppe, die dann im weiteren Verlaufe zur Errichtung der Tuckettpahhütte führten. In der November Sitzung 1903 hat Herr Rrollick selbst einen ausführlichen Bericht darüber erstattet, der im Jahresbericht für 1903 abgedruckt ist und dem Studium der Mitglieder angelegentlichst empfohlen sei. Während seiner 35 jährigen Zugehörigkeit zur Sektion hat Herr Rrollick nur selten in den Sektions- und Vorstandssitzungen gefehlt und, was er namentlich für die Bücherei

geleistet hat, wird in weiten Kreisen erst voll gewürdigt werden können, wenn es einmal möglich sein sollte, den von ihm s. Z. begonnenen und dann fortgeführten Sachkatalog vollständig herauszugeben. Er hat sich damit ein monumentum aere perennius gesetzt und kann des herzlichsten Dankes der Sektion für sein nach außen zwar wenig in die Erscheinung getretenes, darum aber nicht minder verdienstvolles Wirken im Vorstande versichert sein. Die Herren Geheimrat Dr. Penck und Sanitätsrat Dr. Stirl sind gleichzeitig im Jahre 1907 in den Vorstand eingetreten, in welchem ersterer seit 1910 das Amt eines Stellvertreters des Vorsitzenden, letzterer seit 1917 das des stellvertretenden Schriftführers bekleidet hat. Herr Penck war durch seine amtliche Tätigkeit und den Vorsitz in der Gesellschaft für Erdkunde leider so in Anspruch genommen, daß er sich den Vorstandsgeschäften nur in bescheidenem Maße widmen konnte. Umso dankbarer sind wir ihm für die vielen ausgezeichneten Vorträge, die er in der Sektion gehalten hat — ich erinnere nur an seinen Festvortrag bei unserer 50 Jahrfeier — und die er, wie wir hoffen dürfen, uns auch künftig nicht vorenthalten wird. Herr Stirl hat uns nicht nur durch seine sachmännische ärztliche Beratung, sondern auch durch die Abfassung der oft recht umfangreichen Niederschriften über die Vorstandssitzungen wertvolle Dienste geleistet. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Linde endlich hat nur kurze Zeit — seit 1918 — dem Vorstand angehört. Auch er konnte, wie Herr Penck, infolge amtlicher Ueberlastung nicht in dem Maße an den Verwaltungsgeschäften teilnehmen, wie es bei seinem Eintritt in den Vorstand sein lebhafter Wunsch war, und hat deshalb gebeten, ihn in Gnaden aus seinem Amte zu entlassen. Wenn er sich jetzt in das Privatleben zurückzieht, kann er dies mit dem befriedigenden Bewußtsein tun, durch seine oft gegebenen schätzenswerten Anregungen und Ratschläge auch seinerseits nützliche Arbeit für die Sektion geleistet zu haben. Allen fünf ausscheidenden Herren sei nochmals namens des Vorstandes und der Sektion herzlichster Dank ausgesprochen.

Unser Ehrenmitglied Röhn erwiderte in sichtlich bewegter Bewegung und dankte für alle Ehrungen, die ihm für seine Sektionsarbeit geworden. Wenn von seinem Schaffen für die Sektion gesprochen werde, das er freilich allzubescheiden als ein Fortführen des ihm Ueberkommenen bezeichnete, so müsse er auf die Fülle des Guten hinweisen, das ihm die Sektion Berlin gereicht. Sie sei für ihn ein Jungbrunnen geworden: während der langen Verwaltung der sieben Hütten, die ihn so oft in die geliebten Alpen führte, habe er sich seine Frische erhalten. Bescheiden hält er sich mehr für den Nehmenden als für den Gebenden. Mit 75 Jahren scheidet er aus seinem Amte, um Jüngeren Platz zu machen. Seine Abschiedsworte nahm die Versammlung mit warmem Beifall entgegen.

Mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde brachte der Vorsitzende mit Zustimmung der Versammlung in Vorschlag, die Besprechung des Jahresberichts zu vertagen, und erteilte Herrn Bankdirektor Michell das Wort zu seinem Lichtbildervortrage „Ein verlorenes Paradies“. Raummangel nötigt uns leider, den Bericht über den Vortrag, den wir nicht mit kurzen Worten abtun möchten, für die Mainummer zurückzustellen. Es sei nur bemerkt, daß Herr Michell es wieder einmal verstand, durch die frische Lebendigkeit seines Vortrags, der natürlich auch des poetischen Einschlags nicht entbehrte, sämtliche Versammlungsteilnehmer bis zum späten Schlusse der Versammlung — 11 Uhr! — zusammenzuhalten.

R. S.

Dom Sprechabend der Sektion.

„Seilbehandlung und Sicherung bei Kletterturen“ lautete das Thema, über das Dr. Christoph am 15. März im Sektionsbüro vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach. In seiner gewohnten anschaulichen Weise berichtete er eingehend unter Hinweis auf Nieberls vorzügliches Buch „Das Klettern im Fels“ so ziemlich über alles, was man mit dem Seil machen soll und was man nicht tun darf. Wie ein roter Faden zog es sich durch alle Ausführungen des Vortragenden, daß der gute Kletterer nicht nur mit seinen Gliedmaßen, sondern auch mit dem Kopf klettern muß, um so stets auf alle Zufälligkeiten gefaßt und vorbereitet zu sein. Ferner betonte Dr. Christoph mehrfach

besonders die Wichtigkeit, jede Sicherungsmöglichkeit voll auszunutzen, um so die Absturzgefahr auf ein Mindestmaß zu beschränken. Beim Kapitel der künstlichen Hilfsmittel ging der Vortragende energisch mit den modernsten Kletterern ins Gericht, die jeden Kamin und jede Wand mit Stiften und Mauer hatten bezwingen wollen, die aber wenn ihnen die „Schlosserei“ verloren geht, hülflos dastehen, weil sie eben nicht anständig klettern gelernt haben.

Außerordentlich lehrreiche praktische Vorführungen mit Seil, Abseilschlinge und Karabiner unterstützten den vortrefflichen Vortrag, bei dem sicherlich jeder Zuhörer viel gelernt haben wird.

Der lebhafteste Beifall bezeugte Dr. Christophe den Dank der Versammlung für seinen interessanten und zeitgemäßen Vortrag. Er.

Ein Unterkunfts Haus in der Sächsischen Schweiz.

Der Sächsische Bergsteigerbund (E. V.) in Dresden-A., Johannesstr. 21 — Postcheckkonto Dresden Nr. 110321 — läßt uns folgenden Aufruf mit der Bitte um Veröffentlichung zugehen:

Die Bergsteiger und Bergwanderer, die in der Sächsischen Schweiz Freude am Klettersport und Erholung suchen, sind bis jetzt zum allergrößten Teile wegen Verpflegung und Uebernachtung auf die überaus teuren Gasthäuser und anderen Uebernachtungsstätten angewiesen. Der Sächsische Bergsteigerbund plant den Bau eines Unterkunfts Hauses in herrlicher Lage mit prächtiger Fernsicht in den Elb-Steinbrüchen zwischen Zahngrund (Postelwitz bei Schandau) und Schmilka. Neben der zentralen Lage in der Sächsischen Schweiz, der unmittelbaren Nähe der so viel besuchten Schrammsteine und als denkbar günstigster Ausgangspunkt für Touren in den Schrammsteinen, gr. und kl. Winterberg-Gebiet, gr. und kl. Ischard usw., ist das geplante Unterkunfts Haus sowohl von Schandau-Krippen, als auch von Hirschmühle-Schmilka in kürzester Zeit zu erreichen.

Selbstverständlich ist es jetzt wegen der sehr hohen Baukosten keine Kleinigkeit, an den Bau eines derartigen Hauses heranzugehen, aber es besteht nach Allem die dringende Notwendigkeit, und es muß mit allen Mitteln dieser Plan durchgeführt werden. Hierzu brauchen wir Geld . . . viel Geld! Wir wissen, daß viele Angehörige Ihrer Sektion teils als Krazler, teils als Bergwanderer oft und gerne in den Bergen der Sächsischen Schweiz weilen, und so bitten wir, bei Freunden und Gönnern der „Sächsischen Dolomiten“ unseren Plan mit der Bitte um finanzielle Unterstützung irgendwelcher Art bekannt geben zu wollen.

Die Gewalten der Erde von R. H. Francé.

Francé, R. H., Die Gewalten der Erde. Eine Geschichte der Entfaltung des Lebens. Mit zahlreichen (90) Illustrationen. 280 S. gr. 8° u. Anh. 2 S. Berlin (Ullstein & Co.) 1920 (Widmung der Verlagshandlung).

Der über die umfangreichste naturwissenschaftliche Bildung verfügende Verfasser hat uns mit diesem neuen volkstümlichen Buche wiederum ein Werk seiner gewandten Feder beschert. Ohne eine Systematik des Naturgeschehens von seinen verschleierte Anfängen bis zur Gegenwart geben zu wollen, führt er uns zwanglos in 10 Abschnitten über die Berge und in die Täler, auf das Meer und in die Wüsten, um dort seine Betrachtungen über die Entwicklungsgeschichte unseres Planeten anzustellen. Aus dem Urnebel des Alls löste sich vor äonenlangen Zeiten die heiße, gasige Masse unseres Weltkörpers, um sich in langen Perioden zu scheiden und zum Magma zu verdichten, das sich mehr und mehr erkaltend in eine Kruste hüllte. Wie der Anfang des Geschehens, so sind uns die Anfänge des Lebens unbekannt, dessen Keime aus dem Weltall stammen.

Die gewaltigen plutonischen Ausbrüche, die bei der Bildung des Erdballs wirksam waren, klangen allmählich aus und äußern sich nur noch in verhältnismäßig geringen Zuckungen. Durch das tier- und pflanzenlose archaische sowie das von Lebewesen zeugende paläozoische Zeitalter geleitet uns Francé in das Mittelalter der Erde samt seiner bereits reichen Tier- und Pflanzenwelt. Vorher aber geben ihm die Urzeiten noch Anlaß, die Entstehung der Erze und Edelsteine sowie das Meer als Kontinentebildner ausführlich zu behandeln. Es folgt dann die Gebirgsbildung, die wichtigste aller Erdkräfte, die hauptsächlich an den Alpen und unter dem Einfluß der Atmosphären gezeitigt wird. Die Alpen sind es immer wieder, die in allen Teilen des Buches mit Wort und Bild, auf zahlreichen Exkursionen herangezogen werden. An die Gebirge schließen sich nun die Ebenen im Gefolge der Eiszeiten, die uns die heutige Pflanzenwelt Europas schenken. Das Pflanzenleben trägt die Vorbedingung des tierischen Lebens. „Auch seine ältesten Dokumente bleiben uns für immer verschlossen; denn schon in den frühesten Zeiten bestehen die Gruppen, die heute leben. Wir wissen nur, daß die Entwicklung des Lebens die Anpassung an die Vielgestaltigkeit und den Werdegang der Erde selbst ist, daß das Leben kein Herrscher, sondern nur ein Geschöpf des Erdriesen, sowie die Kultur des Menschengeschlechts nur eine Fortsetzung der schöpferischen Natur selbst ist.“ — Das Tertiär ergibt schließlich neben der Vollenwicklung der Pflanzen- und Tierwelt das Zeitalter, das den Menschen hervorgebracht hat. Er durchlebte die Eiszeiten und gelangte während derselben zur vollsten Ausgestaltung seiner leiblichen und geistigen Kräfte. Eine weitere Entwicklungsfähigkeit des Menschen ist trotzdem gegeben. Das Buch mündet schließlich in die Francésche Naturphilosophie, die er objektive Philosophie nennt, ein mit dem Ergebnis, daß die Schöpfung nicht vollendet ist, vielmehr ununterbrochen weitergeht (S. a. Francé, München, die Lebensgesetze einer Stadt, Grundlagen einer objektiven Philosophie, Teil III München, Bruckmann 1920).

Kr.

Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, **Otto Pfennigwerth**, hat am 24. Februar seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert. Der Vorstand hatte dem Jubilar die Glückwünsche der Sektion übermittelt. Auch dieser Jubilar gehört zu denen, die ihrer langen Mitgliedschaft und damit verbundenen regen bergsteigerischen Tätigkeit eine lebensverlängernde Wirkung zuschreiben. Herr Pfennigwerth hat über seine bergsteigerischen Leistungen eine graphische Statistik geführt, die seine Rüstigkeit erkennen läßt. Wir wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Unser Ehrenmitglied **Otto Köhn** feiert am 17. April seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Wir sprechen ihm hierzu die herzlichsten Glückwünsche aus. Möge es ihm vergönnt sein, noch ungezählte Jahre hindurch zu seinem Rinde, der Berliner Hütte, hinaufsteigen zu können. Die Verwirklichung dieses Wunsches bedeutet für ihn das Glück. Wer schließt sich an?

Ein geschätztes Mitglied hat uns aus Anlaß seiner Wahl in den Vorstand eine namhafte **Spende für den Denkmalsfonds**, ein anderes Mitglied aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Vorstand eine solche für **alpine Zwecke** zugehen lassen. Beiden Herren herzlichsten Dank.

Die bestellten Bilder **O. Barth**, „Morgengebet der Bergführer am Glognerkreuz“ können in den Bürostunden gegen Zahlung von 52 M (einschließlich der Unkosten) von den Bestellern in Empfang genommen werden.

Ebenso liegen die bestellten Bücher Moriggl, Anleitung zum Kartenlesen zur Abnahme bereit. 12 M.

Berliner Damengruppe der Sektion Zillerthal. Frau Jenny Stürickow, jetzt Steglitz, Moltkestr. 3, ist am 3. Donnerstag im April von 4—6 Uhr in Alpenvereinsangelegenheiten zu sprechen.

Unser Mitglied, Herr Dipl.-Ing. Erich Waldschmidt in Spandau, Neundorfer Str. 13, wünscht ein Kletterseil käuflich zu erwerben und bittet um Angebote.

Ein altes Sektionsmitglied sucht Wanderkameraden. Adressenvermittlung durch das Sektionsbüro.

Zum Verkauf angeboten wird ein Eispickel, fast neu, Gr. 1,65--170, ferner ein Paar Damen-Bergstiefel, Gr. 40.

Zu kaufen gesucht werden 2 Paar Steigeisen (Dame und Herr) und eine Laterne.

Die Adressen werden durch das Sektionsbüro vermittelt.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Eine Mitgliederversammlung findet der Universitätsferien wegen im April nicht statt.

2. Sektionsausflug: Sonntag, den 9. April 1922 nach Rahnsdorf—Schmökwitz - Grünau. Abfahrt Bhf. Charlottenburg 8⁰², Zoo 8⁰⁸, Friedrichstr. 8²⁰. Fahrkarte nach Rahnsdorf.

3. Nächster Alter-Herren-Abend mit Damen am Montag, den 3 April, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Kneesebeckstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

Sonderdrucke aus der Zeitschrift

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915)

Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917)

Die Gafälpeberge (Zeitschrift 1918)

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten

Mittwoch, den 12. April 1922, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Bellevuestr. 3

Lichtbild-Vortrag: Das Wesen des Bergsteigens Notizen in Fels und Firn

von Ernst Klemm, Mitglied der Sektion Bayerland und der Sektion Hohenzollern d. D. u. Oe. A.-V.

Karten zu 8,40 einschl. Steuer im Sektionsbüro und an der Abendkasse.

Eine grosse Anzahl Zeitschriften des Deutsch-Oest. Alpen-Vereins, ungebunden aus früheren Jahren, gebunden von 1914 und 1915 sind im Sektionsbüro zum Verkauf gestellt. Preise: ungebundene das Stück 6 Mark, gebundene 15 Mark.

Wer ohne Sorge reisen will

sichere
sein Heim
durch ein
Conti-Schloß

Von Polizeibehörden und Versicherungsgesellschaften empfohlen.

Continental-Metalwaren-Fabrik
Berlin NW. 87, Turmstr. 70 — Fernspr. Moabit 6974

Sektions-Mitgliedern Vorzugpreise.

LODEN-

Kleidung für Damen und Herren

Reise- Anzüge
Bozener Mäntel
Pelertinen
Damen- Kostüme
nach Maß
(Schneiderarbeit)

Reinwollene beste Qualitäten in den schönsten Farben
Prima Kamelhaarloden, wasserdicht — porös

Gediegene
Maßanfertigung

Solide Preise

Prima
Zutaten

Sonder-Abteilung: Vornehme Zivil-Kleidung nur nach Maß

TISCHER & PROCHOWNICK

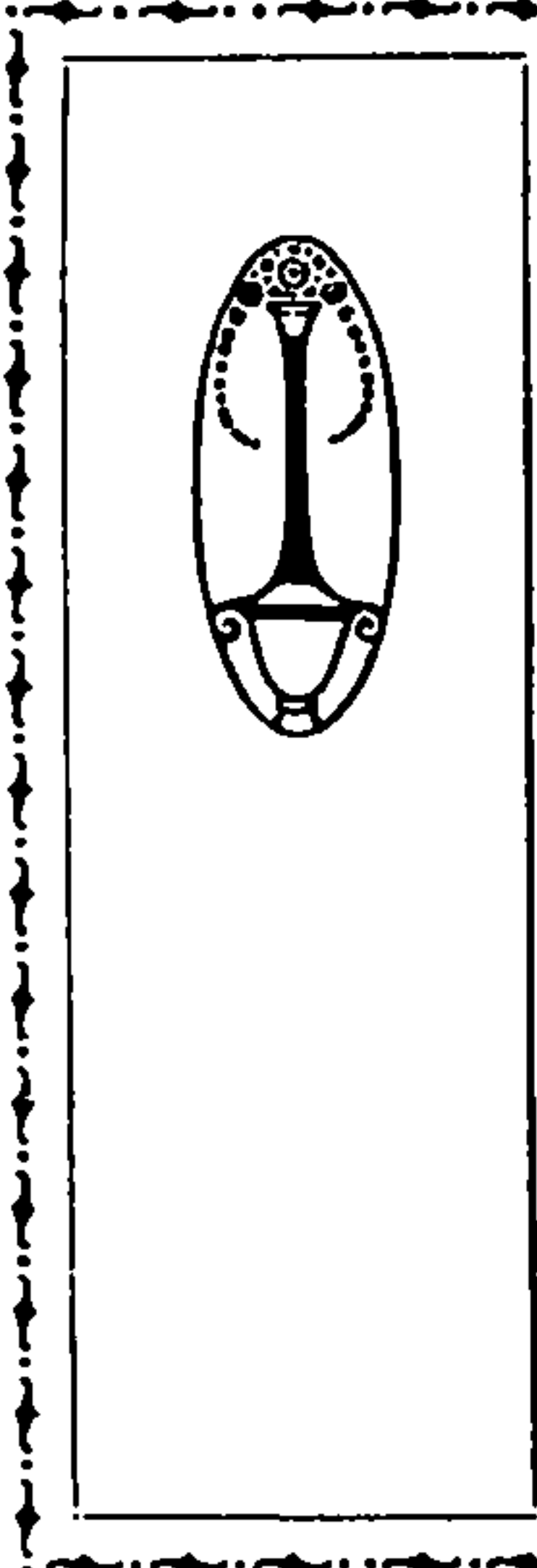
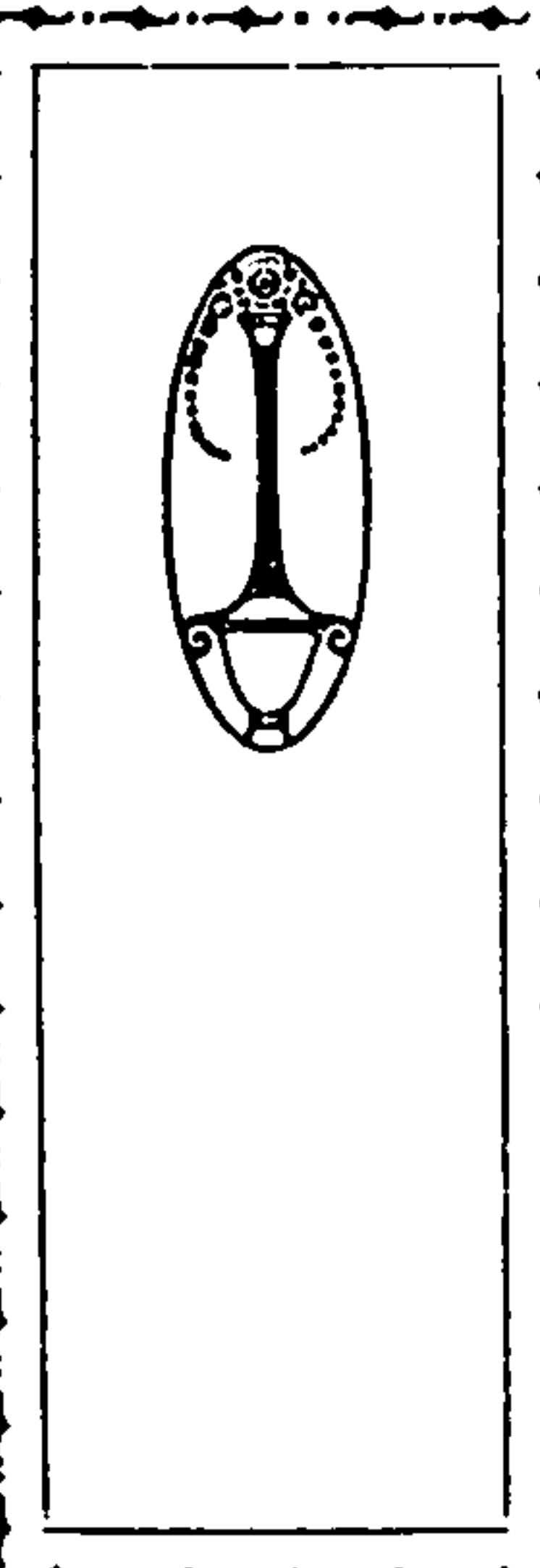
(früher Spezial-Loden-Haus Tischer & Co., Schloßplatz)

BERLIN N 37, Schönhauser Allee 31 (kein Laden)

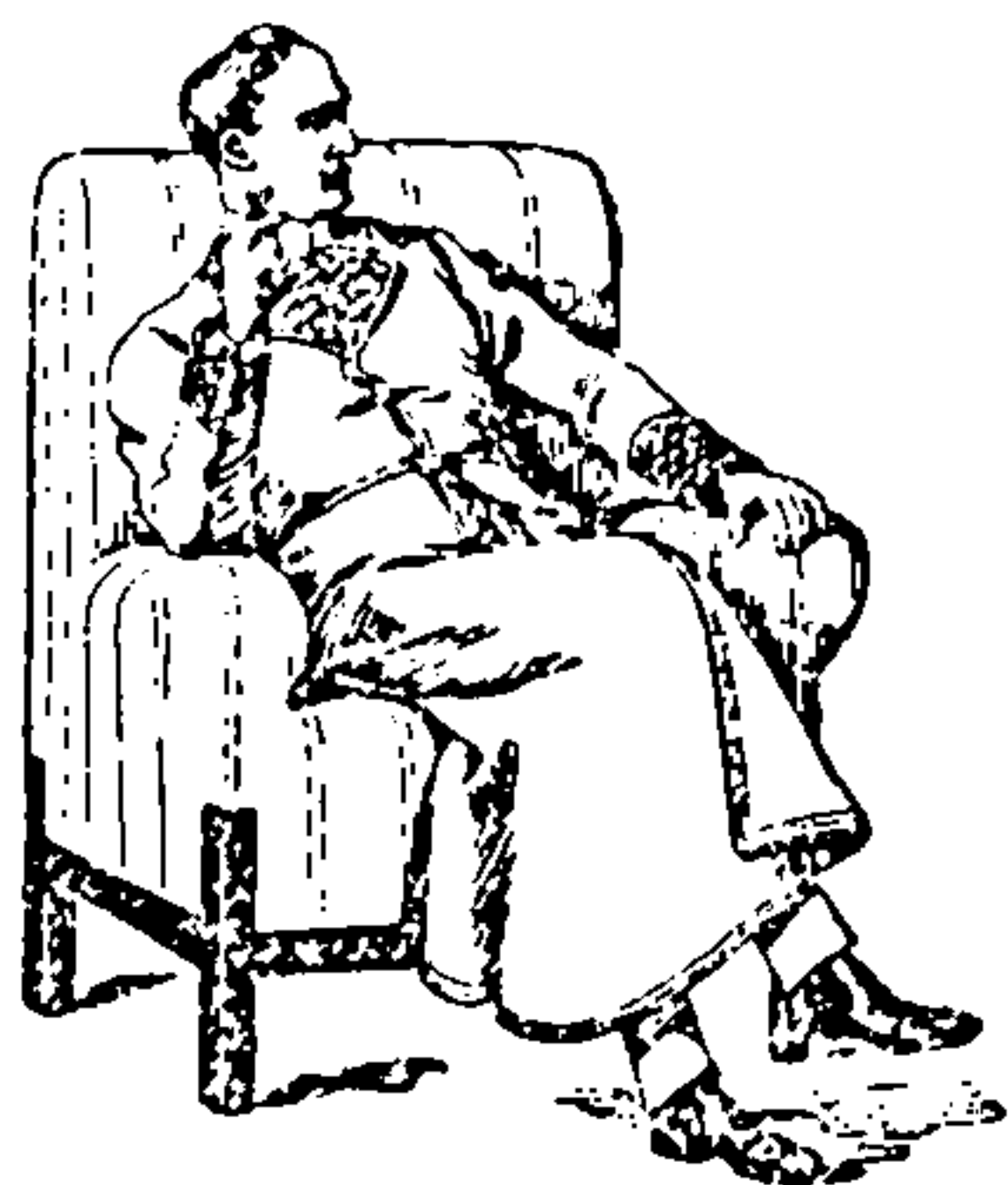
Fahrverb.: Untergrundb. Senefelder Platz, 2. Station v. Alexanderpl. — Tel.: Amt Humboldt 4773.

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

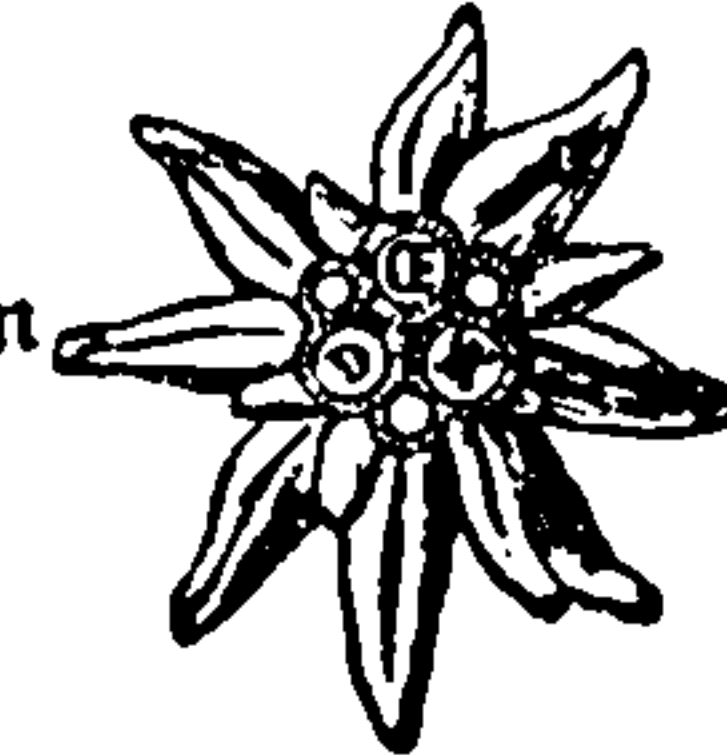
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mefsch & Lichtenfeld
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 204

Berlin, Mai 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 12. Mai 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung:

Vortrag: Generalleutnant Theodor v. Wundt: „Wanderungen im Berner Oberland und Wallis“. (Mit Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 1,50 Mk zu entrichten. Die Mitnahme der Kleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Gefelliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Erster Frühjahrs-Ausflug.

Der Blumenthal.

Sonntag, 14. Mai 1922, unter Führung von Butkut, Schmalbruch und Tromm.

Einfahrt: Schles. Bhf., Wriezener Bahnsteig, ab 8⁴² mit Sonntagrückfahrkarte Tiefensee, 3. Klasse 27,— M, 4. Klasse 18.— M, Weiterfahrt bis Sternebeck an 10²⁴, bei Benutzung der 4. Klasse empfiehlt es sich, möglichst um 8 Uhr an der Bahnsteigsperrung zu sein. Wanderung: Sternebecker See—Eichberge—Schindelbusch—Gr. Pichensee—

Forsthaus Blumenthal—Blumenthalsee—Rufengrund—Chausseehaus Blumenthal, Raft, nur Kaffee, keine Verpflegung, — Eiser Berge—Samensee—Tiefensee, Mittagessen im Spitzkrug gegen 5¹/₂ Uhr. Dauer der Wanderung 5¹/₂ Stunden, Rückfahrt 7¹/₂, Schlef. Bhf. an 9¹/₂.

Meldung bis Dienstag 9. Mai bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, gegen Zahlung von 28 M (einschl. Zuschlag) für die Teilnahme am Mittagessen.

Zweiter Frühjahrs-Ausflug.

Ludwigsfelde—Siethener See—Saarmund—Rehbrücke.

Sonntag, 28. Mai 1922 unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt: Anhalt. Bhf. ab 8⁵⁵ mit Fahrkarte Ludwigsfelde (4. Kl. 8 M), an 9⁴⁰. Wanderung: Siethener Forst—Siethen, 1¹/₄ Stunde, kurze Raft, —Siethener See—Gröben—Saarmund, 3¹/₄ Stunde, Mittagstraft im Gasthaus zur Stadt Leipzig, —Bergholz—Rehbrücke. Dauer der Wanderung 6 Stunden. Rückfahrt 6⁰² mit Vorortzug über Stadtbahn-Ferngleise, Charlottenburg an 6⁴⁴, Fahrkarte bis Charlottenburg M 3,—.

Meldungen bis Dienstag, 23. Mai, bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, gegen Zahlung von M 30.— (einschl. Zuschlag) für die Teilnahme am Mittagessen.

Sprechabend.

Mittwoch, den 17. Mai 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Vortrag: Direktor D. Michell „Lichtbildnerie im Hochgebirge“. (Mit Vorführungen.)

Hochtouristische Vereinigung.

Freitag, den 26. Mai 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

1. **Vortrag:** Cand. agr. Luß: „Hochturen im Wetterstein und Kaiser“.
2. Anmeldung des Herrn Dr. Wilhelm Martin, vorgeschlagen durch Erler und Cohnmüller.

Herrenführerturen.

Der Vorstand veranstaltet in diesem Sommer Bergfahrten für Sektionsmitglieder unter Führung von älteren, erfahrenen Mitgliedern der Hochtouristen-Vereinigung. Meldungen zur Teilnahme sind an das Sektionsbüro zu richten unter Einzahlung von 600 M für die Führung, die im Falle der Nicht-Teilnahme zurück-erstattet werden. Für irgend welche Unfälle übernehmen der Vorstand und die Führer keine Verantwortung.

1. Führung: Dr. Bröckelmann. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 4 beschränkt. Ausdauer, Übung in Fels und Gletscher sowie gute Ausrüstung erforderlich.

Abfahrt in Berlin am 29. Juli abends nach Mayrhofen. Ende 12. August in Mayrhofen. Geplant ist folgende Bergfahrt: Hintertug—Spannagelhaus—Riffler—Gefrorene Wandspitze—Olpererhütte—Olperer—Dominikushütte—Furtschaglhaus—Gr. Mösele—Berliner Hütte—Gr. Greiner—Feldkopf—Thurnerkamp—Breitlahner—Ginzling—Mayrhofen.

Wanderungen und Einlage von Ruhetagen je nach Wetterlage und Bedürfnis. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Bröckelmann, Speyerer Str. 1, Fernsprecher Amt Lüchow 4978, nach 6 Uhr.

2. Führung: Oberstleutnant Lohmüller. a) im Zillertal wie vor.

b) Berchtesgadener Gebiet: Wagnmann (3 Spizen)—Hochkaltler über Blauweiß—Hocheißspitze—Hoher Göll (Mandlgrat)—Schöntauspitz—Hochkönig. Evtl. weiter in die Glodnergruppe.

c) im Karwendel: nach Wunsch, z. B. Westl. Ostl. Karwendelspitz—Wörner—Bockar—Dedlar—Kaltwasserkarispitz—Hochglock—Lammspitz—Hochweihe—Bettelwurfschpitz.

Zeit: Ab Berlin, 12. August mit Sonderzug nach München.

Teilnehmer: Etwa 3 bereits vorgeübte Hochtouristen.

Außerdem haben sich als Herrenführer Dr. Theel und Prof. Hunger gemeldet, beide für das Zillertal. Genaue Reisezeit ist noch nicht bekannt, es dürften aber nur die Schullerien in Frage kommen.

Meldungen für diese Herren können auch abgegeben werden.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen des D. u. De. A.-V. haben sich zu einem „Gauverbande“ zusammengeschlossen mit dem Ziele gemeinsamer Zusammenarbeit der Sektionen zur Erreichung örtlicher und wirtschaftlicher Vorteile und gegebenen Falles gegenseitiger Unterstützung und Vertretung auf der Hauptversammlung. Die Geschäftsführung hat zunächst die Sektion Mark Brandenburg übernommen (Geschäftsstelle Berlin SW 48, Wilhelmstr. 111).

Der Gauverband hat bei der Reichseisenbahn beantragt, am 2. Juni, 1., 15. und 29. Juli und 12. August Sonderzüge nach München bezw. Kufstein und Salzburg ausschließlich für Alpenvereinsmitglieder und deren Angehörige zu ermäßigtem Preise fahren zu lassen. Vormerkungen für den Sonderzug am 2. Juni werden schon jetzt im Sektionsbüro entgegengenommen und umgehend erbeten.

2. Der Hauptausschuß teilt folgendes mit:

Die österreichische Regierung hat die Gewährung einer Bisumermäßigung für reichsdeutsche Alpenvereinsmitglieder für das Jahr 1922 nicht mehr zugestanden und wird jetzt für ein ganzjährig gültiges Visum ein Betrag von 60 M erhoben. Weitere Bemühungen des Hauptausschusses, die österreichische Regierung doch noch zu einem Entgegenkommen zu bringen, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

3. Die **Mitteilungen der Sektion Berlin** werden den Mitgliedern seit dem 1. April d. J. nicht mehr unter Umschlag als Drucksache, sondern als Zeitschrift durch sog. Posteinweisung übersandt. Die Aprilnummer ist auf diesem Wege einer Anzahl von Mitgliedern leider erst so spät zugegangen, daß sie an der Sitzung am 7. April nicht mehr teilnehmen konnten. Wir hoffen, daß solche Verzögerungen künftig nicht mehr vorkommen, bitten aber die Mitglieder, gegebenen Falles wegen rechtzeitiger Zustellung der Mitteilungen bei dem für sie zuständigen Bestellpostamt vorstellig zu werden, da der Vorstand und das Büro auf die postalische Verteilung keinen Einfluß haben.

4. Die **Mitgliedskarten der Schneeschuh-Abteilung** sind gegen Entrichtung des Jahresbeitrags von 10 M im Sektionsbüro zu entnehmen unter Vorlegung eines Lichtbildes zur Abstempelung. Auch **Abzeichen des deutschen Schi-Verbandes** sind im Sektionsbüro erhältlich. Preis 7 M.

5. Die **Alpine Ortsgruppe des Vereins zum Schutze des Deutschtums in Südtirol** bittet die Mitglieder um recht zahlreichen Beitritt. Auskunft erteilen Professor **Rienß**, Lankwitz, Bruchwitzstr. 16, und unser zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden **Senatspräsident Juliusberg**, Berlin W., (Pragerstr. 4 Fernsprecher Uhland 4030 — Nebenanschluß).

6. Die **nächste Vorstandssitzung** findet am **Donnerstag, den 18. Mai 1922**, abends 7 Uhr im Sektionsbüro statt. Eine besondere Einladung an die **Vorstandsmitglieder** ergeht nicht mehr.

7. Nach dem **Gesetze vom 28. März 1922** (Gesetzsamml. S. 77) bedürfen **Schenkungen und leihwillige Zuwendungen** an juristische Personen nicht mehr der staatlichen Genehmigung, wenn sie Gegenstände im Werte von weniger als 50000 M (bisher 5000 M) betreffen. Der Vorstand ist zur Annahme derartiger Zuwendungen gern bereit.

8. Die den Mitgliedern nach Zahlung des Jahresbeitrags zugehende **Jahresmarke** ist sorgfältig aufzubewahren, da Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken nur gegen Zahlung von 20 M geleistet werden kann.

9. Die **Zeitschrift 1921** ist erschienen und kann von den Bestellern im Sektionsbüro in Empfang genommen werden. Auswärtigen Mitgliedern, die sie bestellt und bezahlt haben, wird sie durch die Post übersandt werden. Ueber die bis zum 1. Juni nicht abgeholtten Exemplare wird anderweitig verfügt.

10. Mit Rücksicht auf die Portokosten werden **Zuschriften und Anfragen** grundsätzlich nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist. Werden **Mitgliedskarten mit Lichtbild** zur Abstempelung ohne Rückporto eingesandt, so erfolgt die Rücksendung **unfrankiert**.

11. Von den **Jahrgängen 1917—1919 der Zeitschrift des D. u. O. A.-V.** ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die von den bezugsberechtigten Mitgliedern nicht abgeholt sind und zu Gunsten der Sektion verwertet werden. Wir stellen sie unseren Mitgliedern zum Preise von je 6 M. zur Verfügung und machen namentlich die neu eintretenden Mitglieder auf diese Gelegenheit zum billigen Erwerb dieser wertvollen Zeitschrift aufmerksam. Die noch vorhandenen Exemplare früherer Jahrgänge werden gebunden zum Preise von 15 M., ungebunden von 10 M., letztere ohne Kartenbeilage zum Preise von 5 M. abgegeben.

12. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

13. **Alle Zusendungen an die Sektion** werden unter der **Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. O. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“** (Privatstraße, Eingang auch von Cüchowstr. 9 aus) erbeten. (Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658). **Zahlungen** werden erbeten durch **Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091** beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Mag Arndt , Bankprokurist, Charlottenburg, Suarezstr. 52 | Gerschner |
| 2. Henry Auerbach , Kaufmann, W 50, Ansbacher Str. 46 | Alfr. Fischer |
| 3. Hermann Barth , cand. med., W 62, Kleiststr. 26 | Holz |
| 4. Fritz Benede , Bauingenieur, NW 6, Albrechtstr. 26 | M. Koch |
| 5. Benede , Stadtrat, NW 21, Essener Str. 2 | Tropfte |
| 6. Dr. Otto Berg , Diplom-Ingenieur, Grunewald, Cunostr. 65 | Erich Berg |
| 7. Dr. ing. Otto Böhm , NW 23, Klopstockstr. 15 | Herm. Friedländer |
| 8. Bormann , Major, W 15, Schaperstr. 15 | Erlcr |
| 9. Otto Brandt , Kaufmann, S 59, Camphausenstr. 12 | Düring |
| 10. Dr. Siegfried Brauer , Sanitätsrat, S 42, Alexandrinenstr. 37 | Hagelberg |
| 11. Willy Braune , Versicherungsbeamter, Pankow, Maximilianstraße 11b | B. Schmidt |
| 12. Otto Brummerstedt , Magistratsbeamter, Kopenhagen-Balby, S, Fasanbei 95 | Berdenhoff |
| 13. Mag Busse , Ingenieur, Lichtersfelde, Karlstr. 6 | W. Busse |
| 14. Dr. Benno Chajes , Professor, Schöneberg, Innsbrucker Straße 16 | J. Pich |
| 15. Dr. Kurt Dittich , Gerichtsassessor, Lichtersfelde, Drafestr. 47 | Einde |
| 16. Leo Dittich , Zahnarzt, Wilmersdorf, Uhlandstr. 95 | Einde |
| 17. Johann Ebeling , Kaufmann, SW 11, Schöneberger Str. 16 | Weichert |
| 18. Dr. Hugo Fischer , Justizrat, W 50, Sauerhienstr. 7b | M. Bielschowski |
| 19. Georg Floeter , Branddirektor, Schöneberg, Feurigstr. 58 | Fredrich |
| 20. Wilhelm Fröhlich , Obersekretär, Wilmersdorf, Pfalzburger Straße 43 | Berneburg |
| 21. Erich Georgi , Zahlmeister a. D., Steglitz, Fronhoferstr. 5 | Berdenhoff |
| 22. Dr. Alfred Gottheiner , Arzt, S 59, Hasenheide 115/116 | Ufer |
| 23. A. R. Grynwoß , Kaufmann, W 30, Martin Luther-Str. 8 | Bluth |
| 24. Dr. Paul Heimann , Bergwerksdirektor, NW 23, Brüdenallee 25 | E. Schmidt |
| 25. Dr. Josef Helbron , Prof., Augenarzt, W 50, Nürnberger Straße 64 | E. Unger |
| 26. Wilhelm Henschinski , Bankbeamter, Schöneb., Afazienstr. 13 | Ramm |
| 27. Dr. C. Hüftner , Regierungsrat, Charlottenb., Leibnizstr. 20 | Erlcr |
| 28. Werner Joel , cand. med., W 15, Uhlandstr. 43 | Deißmann |
| 29. Heinz Kämpfer , Kaufmann, W 35, Potsdamer Str. 109 | P. Hirschberg |
| 30. Kurt Kalisky , Bankbeamter, W 15, Bregenzer Str. 16 | H. C. Bachmann |
| 31. Dr. Robert Kauffmann , Rechtsanwalt, Steglitz, Am Stadtpark 1 | Wern. Bernstein |

32. Dr. Karl Kiesel, Rechtsanwalt, W 10, Margaretenstr. 12 . . . **E. Beer**
 33. Dr. Franz E. Knips, Direktor, Lichterfelde, Hindenburgdamm 95 . . . **Berdenhoff**
 34. Ludwig Krotoschiner, Kaufmann, W 15, Bayerische Str. 5 . . . **Ufr. Friedländer**
 35. Willy Kulla, Lehrer, Reinickendorf, Veltener Str. 1 . . . **Dörr**
 36. Walter Künzel, Kaufmann, N 54, Lothringer Str. 95 . . . **Berdenhoff**
 37. Dr. Willy Kunze, Zahnarzt, Wilmersdorf, Prager Platz 2 . . . **Meinhold**
 38. Jos. A. Kurh, Kaufmann, Tempelhof, Schulenburgring 2 . . . **Th. Kurh**
 39. Joachim Kuttner, cand. jur., W 10, Hohenzollernstr. 19 . . . **J. Friedländer**
 40. Dr. Friedrich Lange, Gerichtsassessor, Tempelhof, Neue Str. 10 . . . **Linde**
 41. Kurt Langner, Ingenieur, Falkenhagen, Bredower Str. 10 . . . **E. Hoffmann**
 42. Dr. Friedrich Leppmann, Sanitätsrat, NW 23, Siegmunds Hof 1 . . . **Schlodow**
 43. Paul Liebig, Ingenieur, D 17, Marktgrajendamm 31 . . . **Gerschner**
 44. Benf Lindhardt, Pfarrer, Halensee, Seesener Str. 20 . . . **Braak**
 45. Paul Mart, Justizobersekretär, W 57, Pallasstr. 24 . . . **Braak**
 46. Friedrich Menzel, Studienrat, Niederschönhausen, Siegfriedstr. 24 . . . **Blachetta**
 47. Paul Moses, Kaufmann, E 54, Rosenthaler Str. 40/41 . . . **Margoniner**
 48. Hellmuth Müller, wissensch. Hilfsarb. i. Reichwehrminist., Steglitz, Kurzestr. 1a . . . **v. Reznicek jr.**
 49. Paul Müller, Tischler, SW 47, Eylauer Str. 5 . . . **Holz**
 50. Walter Mühlitz, Kaufmann, Charlottenb., Dandelmannstr. 34 . . . **Berdenhoff**
 51. Emil Pfeffer, Bankprokurist, Steglitz, Poschingerstr. 29 . . . **Berdenhoff**
 52. Dr. Fritz Pfeffer, Zahnarzt, W 50, Passauer Str. 33 . . . **Berdenhoff**
 53. Rudolf U. Purrucker, Kaufmann, Charlottenburg, Kaiser Friedrich-Str. 17a . . . **W. Petermann**
 54. Martin Rabehl, Kaufmann, Steglitz, Mosenstr. 7 . . . **E. Hoffmann**
 55. Hermann Rauh, Musikalienverleger, SW 61, Belle-Alliance-straße 3 . . . **Prerauer**
 56. Dr. Ernst Reineke, Oberregierungsrat, W 50, Uchenbachstr. 6 . . . **Kleine**
 57. Kellstab, Major a. D., Charlottenburg, Sybelstr. 67 . . . **Erler**
 58. August Risch, Geh. Kommerzienrat, Dahlem, Hohenzollern-
damm 99 . . . **Lohmüller**
 59. Georg Röstel, Bankbeamter, Lichtenberg, Deutschmeisterstr. 13 . . . **Gerschner**
 60. Richard Röstel, Bankdirektor, Lichtenberg, Deutschmeisterstr. 13 . . . **Gerschner**
 61. Franz Rogosch, Elektro-Ingenieur, Halensee, Georg
Wilhelm-Str. 22 . . . **Holz**
 62. Max Schend, Hauptmann a. D., Friedenau, Odenwaldstr. 3 . . . **v. Negelein**
 63. Albert Schubert, cand. med. Charlottenbg., Uhlandstr. 189 . . . **G. Kaß**
 64. Otto Schulze-Schotten, Kunstmaler, Zehlendorf, Kaiserstr. 18 . . . **Redlich**
 65. Dr. Oscar E. Seger, Geh. Justizrat, Charlottenb., Suarez-
straße 39 . . . **Braak**
 66. Arthur Silz, Konfektionär, Tempelhof, Hohenzollernkorso 1 . . . **G. Kaß**
 67. Dr. Erich Simon, Rechtsanwalt, Charlottenburg, March-
straße 6 . . . **P. Simon**
 68. Kurt Simon, Goldschmied, N 54, Brunnenstr. 6 . . . **G. Krämer**
 69. Herbert Sittner, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollernkorso 11 . . . **U. Alexander**
 70. Paul Sulten, Kaufmann, SW 19, Leipziger Str. 84 . . . **U. Alexander**
 71. Kurt Thielsch, Dr. ing., Grunewald, Schleinitzstr. 6 . . . **Seiler**

72. Karl Vorwert, Kaufmann, Zielenzig . . . **Hellermann**
 73. Paul Walther, Weißensfeld, Katharinenstr. 26 . . . **Stolze**
 74. Dr. Martin Wegner, Zahnarzt, Halensee, Kurfürstendamm 115 . . . **F. Rosenthal**
 75. Heinrich Wilhelm Weill, Bankbeamter, Wilmersdorf,
Nassauische Str. 25 . . . **F. Spaeth**
 76. Josef Weismann, Bankprokurist, Charlottenb., Wielandstr. 38 . . . **B. Sachs**
 77. Dr. Paul Wieland, Rechtsanwalt, Ludenwalde, Ludauer
Straße 16 . . . **Seimert**
 78. Dr. Arno Wittgensteiner, Rechtsanwalt, Schöneberg, Am
Park 15 . . . **Bürgner**
 79. Hugo Wohlgemuth, Kaufmann, W 15, Meinekestr. 2 . . . **R. Urnheim**
 80. Albert Zimmermann, Antiquar, W 57, Elsholzstr. 19 . . . **Frankenbach**
 81. Felix Zorn, Bankvorsteher, W 30, Münchener Str. 16 . . . **Pfennigwerth**

Auß der Akademischen Sektion wünscht überzutreten Herr:

82. Emil Blaschke, Dipl.-Ing., Köln-Lindenthal, Bachemerstr. 254 . . . **Holz**

Auß der Sektion Rattowitz wünscht überzutreten Herr:

83. Joseph Stern, Diplom-Ingenieur, NW 40, Kronprinzenufer 22 . . . **Schlodow**

Auß der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:

84. Dr. Franz Kantorowicz, Fabrikbesitzer, Steglitz, Grunewald-
straße 39 . . . **Lohmüller**

Auß der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr:

85. Dr. Hans Robert Engelmann, Verlagsbuchhändler, W 15,
Kneisebeckstr. 52/53 . . . **Prerauer**

Berlin, den 5. Mai 1922.

Der Vorsitzende

Dr. Holz.

Die Jahresversammlung am 10. März 1922.

Schluß des Berichtes in der April-Nummer.

„Ein verlorenes Paradies.“ Vortrag von Direktor Michelly mit Lichtbildern. Der Vortragende betrat das Rednerpodium mit einer dicken brennenden Zigarre. Mein Hintermann, der bei der Dritten angelangt war, schmunzelte: „Wäre das bei weiblicher Mitgliedschaft möglich? Nimmermehr!“ Und er rauchte mit dem Vortragenden um die Wette. Nicht etwa, daß nun aus dem verlorenen Paradies Prosa geklungen hätte! Bei Michelly ist alles poetisch, sogar die Verständigung mit dem Lichtbildner Schmohl auf hohem Balkone, den er wie der Jäger das Wild mit einem vogelstimmartigen Instrument, das in seiner Hand ruht, zum Wechseln der Bilder lockt. Kri-kri, und wir verließen den Hafen von Lindau und waren bald am Comer- bald am Lugauer See. Kri-kri, da standen vor uns die bekannten Esel von St. Moritz. Bum bum, nach alter Art mit dem Zeigestock auf das Podium gepoltet, hätte zu dem folgenden Bilde „Gewitterstimmung“ besser gepaßt. Dafür half bei dem nächsten Bilde mein Hintermann, der mit Michelly gemeinsam dicke Dampfwolken in das bekannte Michellysche Bild, „Regentag“ hineinblies. — Und dazu deklamierte der Vortragende:

Es rinnt und rauscht und rieselt
 Vom Himmel schauerhaft,
 Es nebelt, näßt und nieselt
 Und lähmt die Willenskraft.

Es naht sich dienstbeflissen
 Der wack're Führersmann —
 Es ist doch zu belämmert,
 Daß man nicht frageln kann.

Poesie aus dem verlorenen Paradies. Wenn Michellh auch einmal um einen Reim verlegen ist, welche Prägnanz des Ausdrucks! Mein Hintermann schüttelte sich und meinte „Bravo, paradiesische Poesie, aber nur für Adam ohne Eva, nach dem Apfel, als sie sich schon genierten“. Geschickt stellte der Vortragende der Nebelstimmung die sonnige gegenüber und führte uns durch die Berninaspchlucht, an dem Berninaspfall vorüber — eines der verblüffendsten Bilder Michellhscher Kamerakunst — in die Eisregion, wo uns das Bild des Biz Palü von der Diavolezza aus mit seiner frappierenden Schattenwirkung entzückte. Etwa zwanzig herrliche, sonnige Bilder und wieder wurden, diesmal am Roség, das Wetter und Michellh kritisch, natürlich in poetischer Form:

Nun rast ein scharfer Wind daher, 's weht eisigkalt aus Norden, Die Wolken wogen trüb und schwer, 's ist alles anders worden. Zum Himmel blicket, unverwandt Und sorgenvoll der Ferge — Und hinter jener Nebelwand Da liegen meine Berge.	Der trotz'ge Roség hüllt sein Haupt In finstern Wolfenschleier, Die Hoffnung ward uns jäh geraubt, Die Eisart hält jetzt Feter. Der Nordsturm legt auf uns die Hand Als unsres Frohsinns Scherge — Und hinter jener Nebelwand Da liegen meine Berge.
--	---

Der Vortragende führte uns nun zum Berninapaf, nach Bormio, auf die Stelviostraße; wir schauen den Ortler vom Stilfser Joch, bewundern den Sonnenaufgang auf der Geisterspitze, da löst Michellhs alte Liebe eine Erinnerung aus, er zitiert:

Wohl hat mir freundlich auch gelächelt Im Sonnenglanz das Land Tirol, Sein Odem hat mich lind umfächelt Und tat der müden Seele wohl. Ich trank den roten Wein im Tale, Ich schlief in Ruh' im grünen Tann,	Ich stieg empor zum Cevedale Und in des Ortler Zauberbann — Doch leichter flossen mir die Lieder, Und leichter ward mir Herz und Sinn, Als ich sah deine Berge wieder, Du, mein geliebtes Engadin!
--	---

Ein anderes verlorenes Paradies singt Michellh an, unsere verlorene und vernichtete Ortler-Hochjoch-Hütte, eine schmerzliche Erinnerung:

In schneeiger Bergesriesen Mitte, Des märkischen Trutzes ein Symbol, Steht die Berliner Hochjochhütte — Ein Stückchen Heimat in Tirol.	Du baust dem müden Gast ein Bette Und labest ihn mit leckerm Schmaus, Drum sei begrüßt, du traute Stätte Und sei bedankt, du gastlich Haus.
---	--

Bei aller Freude über die von dem Vortragenden festgehaltenen Bilder wahrer Erden Schönheit wird unser Schmerz immer größer, je mehr wir die Größe des verlorenen Paradieses ermessen. Noch liegt der Gardasee mit all seinen lieblichen Winkeln, seiner majestätischen Ponalestraße und dem mächtigen Monte Baldo vor uns, noch ist Venedig eine Träne zu weinen, denn wer kann sich bei unserer Valuta noch eine Gondola leisten. Doch Michellh tröstet mit der Stimmung und Witterung angepassten Versen:

Ein Frühlingssonntag in Venedig Wie fühlt das Herz sich froh und leicht, Wenn man, der Sorgen los und ledig, Am Molo in die Gondel steigt, Und rings ein heitres Volksgewimmel, So farbenfroh und farbensatt,	Und strahlend blau wölbt sich der Himmel Ob dieser märchenschönen Stadt — So hatt' ich mir's geträumt, indessen Es regnet ohne Unterlaß, Und wir sind im Hotel gefessen — Ein schöner Urlaub ist mir das.
--	--

Heimkehr über Bozen, nach dem wir zu unserm Schmerz erkennen mußten, daß auch die Berge unseres Schlegelstaales unmittelbar an der Grenze des verlorenen Paradieses liegen. Und mit einem poetischen Schwur sehen wir den Vortragenden vor dem Denkmal seines Meisters, auf dem Waltherplatz, stehn:

Herr Walther von der Vogelweid',
Zu Bozen auf dem Bronnen,
Er denkt der Welten Schlechtigkeit,
Er blickt so traumvernonnen.
Schwer drückt des Reiches Schmach ihn wohl,

Es mahnen die Gebärden,
Daß wieder frei soll Deutsch-Tirol,
Soll wieder unser werden.

Im Frieden ging's, von St. Germain,
Dem Deutschtum an den Kragen,
Da ward die Welt uns schmal und eng,
Warf's schier uns auf den Schragen.
Und doch: Ein Schwur steigt dauernd wohl
Zum Himmel von der Erden,
Daß wieder frei soll Deutsch-Tirol,
Soll wieder unser werden.

Die Versammlung bekräftigte den Schwur durch lebhaften Beifall, der zugleich den wärmsten Dank für die genutzreiche Stunde mit ihren 120 Bildern aus dem verlorenen Paradiese enthielt. Mein Hintermann stopfte sich eine große Friedenspfeife.

R. H.

Die Sektionsitzung am 7. April 1922.

Unter Wahrung einer angemessenen Respektfrist war den Damen der Mitglieder wieder einmal der Zutritt zu der Sitzung gestattet worden. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz, und Erledigung einer geschäftlichen Anfrage erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Sanitätsrat Dr. E. R. W. Frank zu seinem Lichtbildervortrag „Das Schicksal der Burg Persen.“ Der Vortragende ist den Sektionsmitgliedern seit langem als begeisterter Alpenwanderer und Hochtourist bekannt. Er gehört zu den Stammgästen des Hauses Schlaß in Brizlegg und immer wieder streift er mit frohen Wandergenossen durch die ihm besonders lieb gewordenen Gebiete mit dem scharfen Blick und offenen Ohr, die den Naturgenuß mit Freude an den Kulturdenkmälern zu verbinden wissen. Die Burg Persen hat es ihm angetan. In die Valsugana führten ihn oft seine Alpenfahrten, dahin, wo ein meist heiterer Himmel die Seen bläut, wo üppige Wiesen und Felder durch Weingärten unterbrochen werden, wo grüne Hügel und kühn aufragende Berge eine zauberische Landschaft hervorbringen. Schon im Jahre 1910 hatte uns der Vortragende von den deutschen Gemeinden im Fersental und der Burg Persen erzählt, deren Geschichte ihn fesselte und an deren Wiederaufbau er als Mitglied jener deutschen Gesellschaft der Burgenossen beteiligt war. Sich von dem Schicksal der Burg durch einen Besuch zu überzeugen, gab den Anstoß zu einer Reise im vorigen Jahr; doch ehe wir in die uns entrisenen, im Kriege mit den Italienern so heiß umstrittenen Gebiete gelangen, finden wir den Vortragenden wieder im Unterinntal und folgen ihm bei seinen Besuchen auf den Schlössern Maken und Traßberg. Dr. Frank begnügt sich nicht mit der malerischen Lage der Burgen, er dringt in die Schicksale ihrer einstigen Bewohner ein, für ihn und uns beleben sich Burghof, Hallen und Verließe mit Ritzern und Knappen und wir hören sogar von dem weinseligen letzten Ritter der Burg Maken. Doch auch die Schwierigkeiten, nach Südtirol zu gelangen, interessieren uns, auch alle Kniffe der Behörden, dem Reisenden möglichst hohe Passvisakosten zu bereiten. Möchten doch derlei Erschwerungen auch bald der Geschichte angehören! Etwa fünfzig prächtige Lichtbilder, durchweg eigene Aufnahmen, waren schon an uns vorübergezogen, als sich der Vortragende dem eigentlichen Thema zuwandte und über Orient der Burg Persen zustrebte. Hier fand er den Verwalter Ertl, der während des Krieges treue Wacht gehalten hatte. Als er bei Beginn des italienischen Feldzuges in das Heer eintreten mußte, bewachte seine tapfere Frau die Burg und hat durch Vergraben manches Wertvolle vor der Verwüstung gerettet. Der Vortragende gab nun einen geschichtlichen Ueberblick über die Burg von ihrer ursprünglichen Bestimmung als römische Straßenfeste zum Schutze der Via Claudia Augusta, die von Orient über den Höhenrücken Ischia di Senna nach Borgo und Feltre hinüberzog, bis zum Weltkriege. Leider verbietet der

Raumangel auf diese anziehenden Schilderungen einzugehen, die den Hörer belehrten, daß die Feste seit dem Jahre 1000 in deutschem Besitz war. Während des Krieges diente Bersen als Erholungsheim für Kriegsteilnehmer. Bei dem Zusammenbruch wurde die Burg auf Betreiben der Irredentisten durch eilig vorausgeschickte Vortruppen besetzt. Im Bersener Land wurde geraubt und geplündert, das Hotel St. Christoph und das Gasthaus Seevilla gingen in Flammen auf, die Burg wurde als politisches Objekt und Bollwerk des Deutschtums konfisziert. Den Bemühungen des Herrn Ertl gelang es, die italienische Regierung zu überzeugen, daß die Burg als internationales Hotel konfiskatorischem Zugriff entzogen bleiben müsse. Im Auftrage der deutschen Gesellschaft bewirkte er den Verkauf an die Gemeinde Bergine für 260 000 Lire für Einrichtung und Inventar. Weitere 200 000 Lire wurden für die Burg selbst auf der Bank hinterlegt. Dieser Betrag wurde von Italien auf Grund des Versailler Vertrages beschlagnahmt. Herr Ertl blieb auf Wunsch der Gemeinde Leiter des nunmehrigen italienischen Hotels, legte seine erspriechliche Tätigkeit jedoch im November 1921 nieder. Den italienischen Erlaß, der der deutschen Bevölkerung Beibehaltung der Sprache zusicherte, hat die italienische Regierung nicht gehalten; italienische Beamte verfolgen deutsche Lehrer und Geistliche wegen des Gebrauches ihrer Sprache und wetten in ihrer Haltung mit den ehemaligen Irredentisten. Als ein Hohn auf die geschichtliche Wahrheit muß hervorgehoben werden, daß die Burg, der älteste Sitz des Deutschtums im Bersener Gebiet, durch eine feierliche Wiedereinweihung, bei der auch der italienische König anwesend war, im Juli 1920 als italienisches Nationaldenkmal erklärt wurde. Durch die italienische Schule die Wurzel des Deutschtums zu zerstören, ist das Ziel der Regierung. Die Burg Bersen wird unter der italienischen Mißwirtschaft in drei Jahren wieder eine Ruine sein, das ist auch das Urteil vieler Italiener.

In dem Schlußwort betonte der Vorsitzende, mit welcher Hingabe sich der Vortragende von jeher der Burg Bersen angenommen hätte. Dr. Frank habe uns vor mehr als 10 Jahren angeregt, Bersen zu besuchen; wie wir ihm hierfür Dank schuldeten, gebühre ihm heute aufs neue Dank für die Berichterstattung über das so beklagenswerte Schicksal jenes Wahrzeichens des Deutschtums in Wälschtirol. Die Versammlung gab ihrem Dank durch lebhaftesten Beifall Ausdruck. R. H.

Dom Sprechabend der Sektion.

Wenn eine Koryphäe auf dem chirurgischen Gebiet wie Professor Dr. Zeller bei uns das Wort ergreift, sollte man eigentlich annehmen, daß unser Büro die Massen der Hörer nicht fassen könnte! Leider war dem nicht so.

Der Sprechabend am 12. April sah nur 17 Mitglieder der Sektion versammelt. Mag das nahe Osterfest die Schuld gehabt haben an dem mangelhaften Besuch, jedenfalls haben alle, die nicht da waren, unendlich viel versäumt.

Was Zeller in beinahe zweistündigem Vortrag über „Erste Hilfe bei Unfällen im Gebirge“ uns erzählte, war meisterhaft nach Form und Inhalt und umfaßte dies weite Gebiet restlos.

Der Raum gestattet es nicht, ausführlich über den Vortrag zu berichten, nur auf die Hauptpunkte sei kurz hingewiesen: Bein- und Armbrüche und ihre Behandlung, Verrenkungen und Auslugelungen und ihre Behebung, Erfrierungen, ihre Ursachen, Merkmale und Hilfen, Sonnenstich, Hitzschlag und ihre Ursachen, künstliche Atmung, Abbinden von Athern, Verhalten bei Schlangenbiß, bei Blasen, alpine Apotheke.

Der Vortrag wurde unterstützt durch praktische Übungen am Menschen und Erklärungen an einem Skelett, das unser Mitglied Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Adler dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte.

Alle Verbände wurden nur mit den Hilfsmitteln ausgeführt, die man im Hochgebirge tatsächlich zur Hand hat, z. B. Wickelgamaschen, Reepschnur oder Idealbinde.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden. Jeder Hörer hat viel mit nach Haus nehmen können. Erler.

Osterfahrt der hochtouristischen Vereinigung.

„Aus Handwerks- und Gewerbes-Banden
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge“

zogen wir vertrauensvoll am grünen Donnerstag nach der Ostrauer Scheibe ob Schandau. Und siehe da, als wir am Karfreitagmorgen hinausblickten, und uns zur Kletterfahrt rüsteten, da war es herrlich geworden „durch des Frühlings holden, belebenden Blick“. Und so blieb es bis auf den zweiten Feiertag, an dem die Sonne sich nicht zeigen wollte. Mühe und Arbeit bot uns die Fahrt und so war sie herrlich.

Junge und alte Mitglieder der hochtouristischen Vereinigung hatten sich „zwanglos“ zusammengefunden zu löblichem Tun: unsere Altmeister Bröckelmann und La Quiante, von den Jüngeren unser Meisterkletterer R. Gerschner mit seinem Freunde Michelsohn, unser „jüngstes“ Mitglied S. Kaiser, meine Wenigkeit und als Außenseiter, aber darum nicht weniger geschätzt, Dr. Elias, der bekannte Luftschiffer und Meteorologe. Und es zeigte sich bei der Arbeit, daß die Alten den Jungen fast nichts nachgaben und im Wettstreit der Kräfte gut bestanden.

Wie schön ist doch die sächsische Schweiz, welche Fülle von Eindrücken wechselnder Art bietet sie dem Wanderer und erst dem Kletterer! Liebliches und Erhabenes, Wildes und Groteskes im bunten Nebeneinander!

„Zwanglos“ wie wir uns nennen, kletterten wir auch, in immer wechselnder Zusammensetzung, manchmal paßte auch der oder jener und entdeckte seine besondere Eignung zum „Rucksackwart“. Man hat halt nicht immer Lust und der alte Adam begehrt manchmal gegen die ihm von den Felsen zu teil werdende Behandlung mächtig auf.

Im „Fehrmann“ lesen wir bei „Osterturm:“ „Erste Begehung, Oskar Schuster, Karl Bröckelmann, Erwin Hübner, Fritz Meurer Ostern am 17. April 1897.“ Am 15. April waren wir unter Führung des Jubilars Dr. Bröckelmann droben und brachten ein dreifaches Heil auf unseren ewigjungen Altmeister aus.

Es wurden bestiegen: Falkenstein, Osterturm, Hoher Torstein, Müllerstein, Vorderer Torstein, Meurerturn, Flaschenstein (2x), Mag und Moritz, Zackenkrone, Brosinnadel, Türme an der heiligen Stiege, Gänse(üb.), Kesselturm, Spitzer Turm (über Löschnerwand). Bei unseren Kletterfahrten trafen wir auch mehrere Mitglieder unserer Sektion, ferner der Sektionen Brandenburg und Hohenzollern, mit denen wir herzliche Grüße austauschten.

Alles war schön und gut, nur — die Preise sind zu hoch, allein schon für das Uebernachten. Ich schlage vor, eine einfache Hütte zu bauen, wie es viele Kletterklubs aus Dresden bereits taten. Bergheil! Erler.

Schneeschuh-Abteilung.

Die Mitgliederausweiskarten können gegen Entrichtung des Jahresbeitrages für 1921/22 in Höhe von M 10.— im Sektionsbüro entnommen werden. Kleines Lichtbild mitbringen! DSB Mitgliederabzeichen sind gegen Zahlung von Mk. 7.— erhältlich.

Durch die Versicherungsgesellschaft J d u n a - Halle a. S. ist jedes Mitglied des Deutschen Schi-Verbandes und des D. O. A. B. ohne weiteres vom Tage seines Eintrittes in den betreffenden Verband durch seine Aufnahme in den Schi-Verband oder Alpenverein zum einfachen Satz versichert. Mitglieder der Schneeschuh-Abteilung sind doppelt versichert. Also M 1000.— Tod; M 10000.— Invalidität; M 10.— Tagesentschädigung (vom 8. Tage ab) und bis zu M 500.— Bergungskosten. Es sind alle Unfälle eingeschlossen, die den Mitgliedern beim Schilaufen, Bergsteigen, Wandern etc. zustoßen. (Auch im Mittelgebirge.)

Es wird auf die Möglichkeit einer sechsfachen Versicherung hingewiesen. Die hierzu nötigen Formulare können von Subdirektor Söllner, München, Plinganserstraße 32 bezogen werden. Rückporto beifügen!

Alle Unfälle sind sofort direkt an die Direktion der Iduna-Halle a. S. zu melden, die alles weitere, die Uebersendung der Schadenpapiere, Einforderung der Bestätigung der Vereinszugehörigkeit und die Regulierung des Schadens direkt vornimmt.

Im Falle des Todes eines Mitgliedes durch bedingungsgemäßen Unfall ist bei mehrfacher Versicherung telegrafische Anzeige an die Direktion der Iduna-Halle a. S. vorgeschrieben.

Bisher sind folgende Schiroutenarten erschienen:

- I. Bayern: 1. Schliersee und Tegernsee Berge (Club Alp. Schiläuser 1908)
2. Berge zwischen Saalach und Inn (Sekt. Bayerland)
3. Ammergebirge und Wetterstein (Bruhn, München)
4. Garmisch-Partenkirchen 3 Karten (Wintersportverein G.-P.)
5. Allgäu (Verlag Zumstein)
- II. Oesterreich: 1. Ritzbühel (Ost. Bruhn, München)
2. Nordtirol (O. Gehrig, Innsbruck)
3. Arlberg (Alpenverein).

Junks Naturführer, Südbayern.

Von R. H. Francé, ehem. Dir. d. biol. Inst. München. Berlin 1922. (Widmung.)

Für die nächste Reisezeit kommt dieser neue Band höchst erwünscht. Er verfolgt dieselben Ziele wie die früheren, als Führer neben den Reisebüchern benutzt zu werden. Der Verfasser hat auf mehr als 600 Bergwanderungen und Streifzügen Bayern, wie wenige, durchforscht und gibt einen Niederschlag hiervon allgemein verständlich in den 21 Kapiteln des handlichen Buches. Die Wanderungen strahlen fast sämtlich von München aus. Behandelt werden Geologie, Klima, Pflanzen- und Tierwelt einschließlich Plankton (niedere S. des Wassers), Naturdenkmäler, -sagen und -ereignisse, dann Folklore (Volkskunde) im weitesten Sinne, eingehend auch auf die naturw. Museen und Gärten. Bei seiner Fülle und Gediegenheit wird das Werkchen, wenn noch weiter vervollkommenet, voraussichtlich zahlreiche Auflagen erleben. Rr.

Kleine Mitteilungen.

Unser Ehrenmitglied und früherer langjähriger Hüttenwart Otto Köhn hat am 17. April seinen 75. Geburtstag gefeiert. Der Vorstand hat ihm brieflich und persönlich durch den Vorsitzenden seine aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen, die wir hier von ganzem Herzen wiederholen.

Anlässlich seines Geburtstages hat ein langjähriges Mitglied, das nicht genannt zu werden wünscht, dem Vorstande eine namhafte Spende für alpine Zwecke zugehen lassen. Wir sagen dem gütigen Geber auch an dieser Stelle unseren wärmsten Dank.

Zu kaufen gesucht: 4 Eispickel,
1 Kletterseil (20 m 11—13 mm),
1 Paar Damen-Bergstiefel (Gr. 37),
1 Paar Herren-Bergstiefel (Gr. 40).

Zu verkaufen find: 1 Paar Steigeisen, 8 zinkig, Stiefelgröße 41,
1 Paar Damen-Bergstiefel (Gr. 40).

Die Adressen sind im Sektionsbüro zu erfahren.

Unser Mitglied Maler Lindemann berichtet über das Abschiedsfranzl der **Schuhplattl-Sangesgruppe**, wobei beschlossen wurde, wie im vorigen Jahre, mit der Sektion Potsdam ein alpines Sommerfest zu veranstalten. Dasselbe wird unter dem Titel: „Vom Iselberg hinab in's Tal“ in dem malerisch am Brauhausberg in Potsdam gelegenen, alten Schützenhaus am Sonnabend, d. 10. Juni, teilweise als historisch-tiroler Alpenfest, gefeiert werden. Herr Lindemann ladet die Sektionsgenossen und ihre Familien herzlichst dazu ein; Anmeldungen für die einzelnen Gruppen sowie die dazu vorhandenen Einladungen sind an den Vorsitzenden J. Lindemann, 61, Schleiermacher Str. 14 und den Schriftführer E. Maerß, Alte Jacobstr. 143, zu richten.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Die nächste **Mitgliederversammlung** findet am **Mittwoch, den 24. Mai**, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro statt.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 14. Mai 1922. Wanderung von Tiefensee, durch den Blumenthal nach Straußberg. Abfahrt Wriezener Bahnhof 8²² Uhr, Ankunft in Tiefensee 9⁴³ Uhr. Treffpunkt 20 Minuten vor Abgang des Zuges (8 Uhr) am Wriezener Bahnhof (s. nachstehend Nr. 3) ohne Fahrkarte.

3. Der Akademischen Sektion ist für ihre Ausflüge **Jahrpreisermäßigung** um die Hälfte bei einer Beteiligung von mindestens 10 Personen zugebilligt. Diese Ermäßigung genießen jedoch nur aktive Mitglieder und Gäste, die sich zum Eintritt in die Sektion gemeldet haben. Aus technischen Gründen muß jeder, der an der Vergünstigung teilnehmen will, dieses spätestens bis Donnerstag abend Herrn **Karl Hopmann**, Berlin W. 15, Liebenburgerstr. 22/23 (Fernspr. Steinpl. 13997) mitteilen. Die Anmeldung kann auch vorher in den Sprechstunden in der Universtität und der technischen Hochschule erfolgen; sie verpflichtet zur Zahlung des Jahrespreises, zumindest für die Hinfahrt auch bei Nichtteilnahme. Bei zu geringer Beteiligung erfolgt besondere Benachrichtigung. Treffpunkt jedesmal 20 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof, da gemeinsam durch die Sperre gegangen werden muß.

1. Die Zeitschrift 1921 ist erschienen und kann von den Mitgliedern, die sie bestellt haben, in der nächsten Sektionsitzung (s. oben Nr. 1) in Empfang genommen oder bei Dr. Holz, Charlottenburg, Berlinerstr. 58, nachm. zwischen 5 und 6 Uhr abgeholt werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

Sonderdrucke aus der Zeitschrift

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915)

Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917)

Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918)

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten

KLEIDUNG u. AUSRÜSTUNG

FÜR
**DIE
BERGE**





S-ADAM
BERLIN

Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Massanfertigung

vornehmer Herren- und Damen-Kleidung

Bergsport-Ausrüstungen

Hemden, Strümpfe, Gamaschen, Stiefel

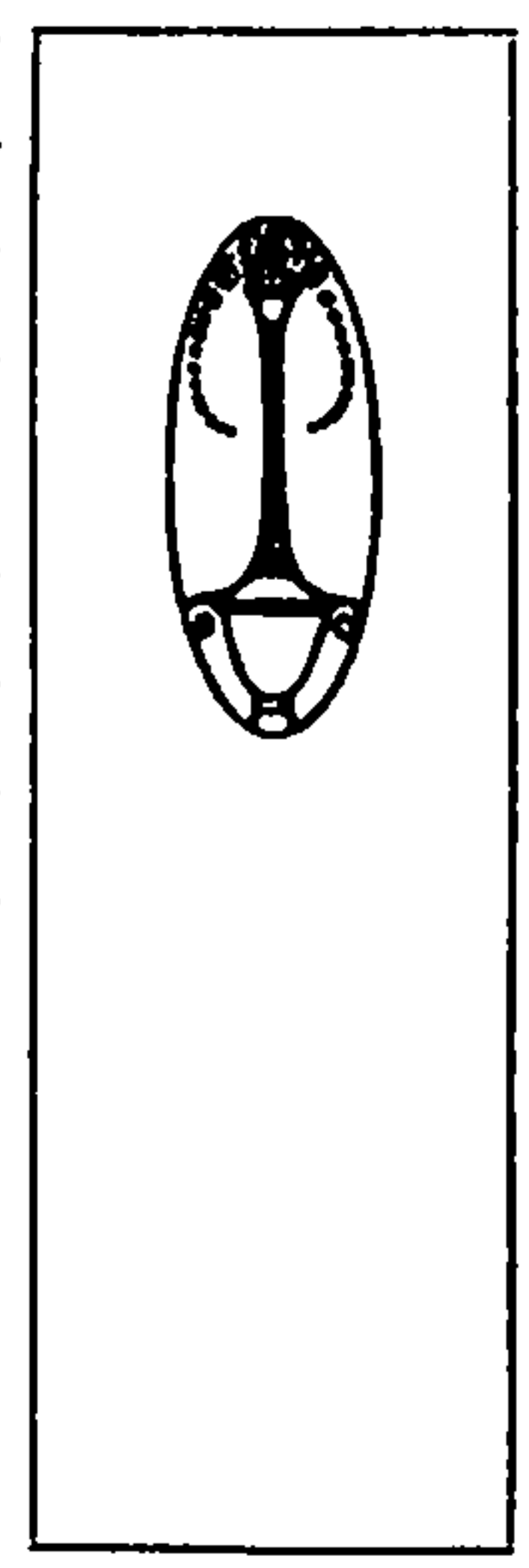
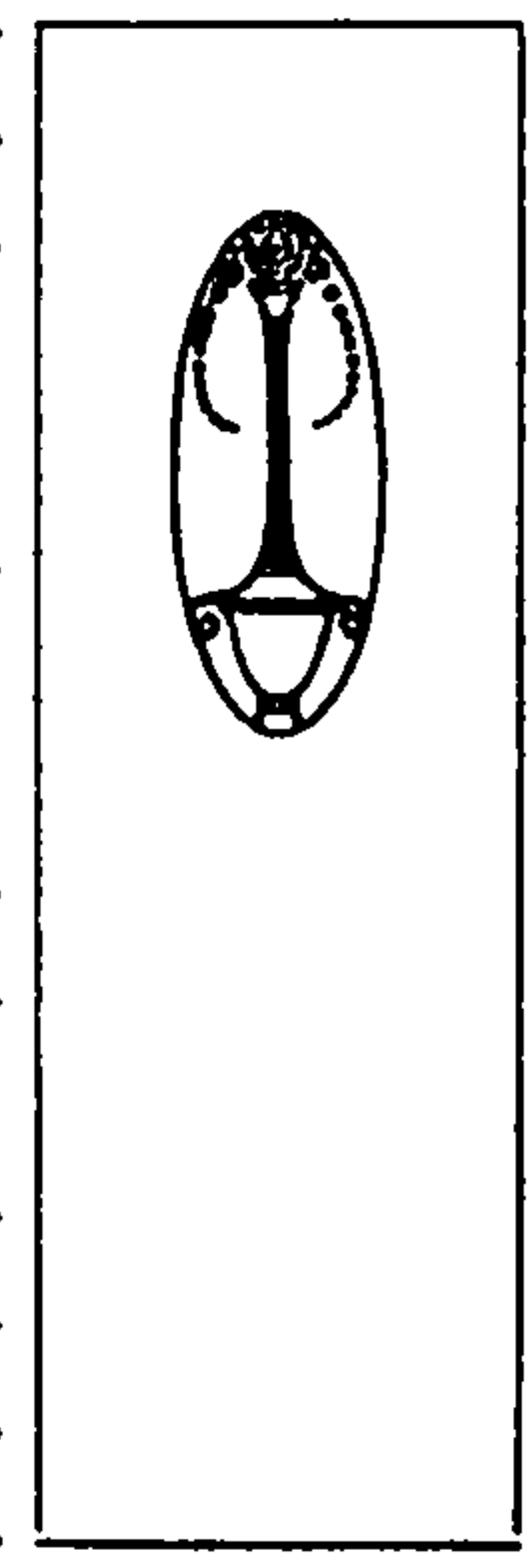
1a Kamelhaarloden-Mäntel

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Eine grosse Anzahl Zeitschriften des Deutsch-Oest. Alpen-Vereins aus früheren Jahren (ungebunden) sind im Sektionsbüro zum Verkauf gestellt. Preis 10,—, ohne Kartenbeilage 5,— Mk., das Stück.

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

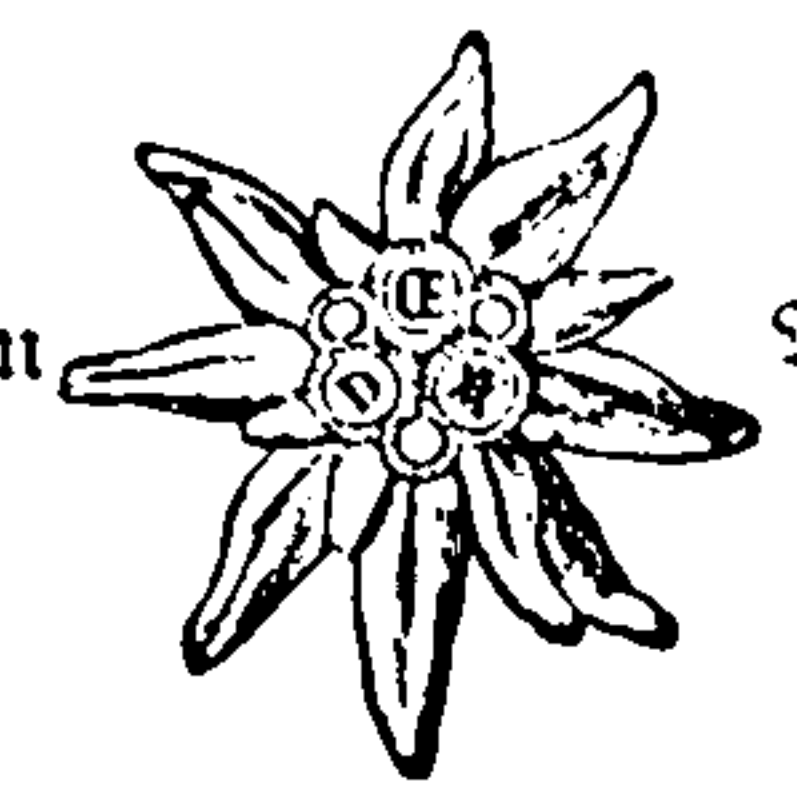
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 205	Berlin, Juni 1922	23. Jahrgang
------------	-------------------	--------------

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 9. Juni 1922, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung:

Vortrag: Ernst Klemm: Hochturen in den Ostaler Alpen und im Wilden Kaiser.
(Mit Lichtbildern).

Für die **Kleiderablage** sind 1,50 Mk zu entrichten. Die Mitnahme der Überkleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.

Sommer-Ausflug ins Schenkenländchen (Teupitz).

Sonntag, den 18. Juni, unter Führung von Buthof, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt mit Vorortkarte Königswusterhausen entweder ab Görlitzer Bahnhof 7⁵⁰ oder über Stadtgeleise ab Charlottenburg 7⁰⁴, Savignyplatz 7⁰⁷, Zoo 7¹⁰, Bellevue 7¹⁶, Alexanderplatz 7²⁸, Schles. Bahnhof 7³⁴, Baumschulenweg an 7⁵², umsteigen in den vom Görlitzer Bahnhof kommenden Zug, ab 7⁵⁹, Königswusterhausen an 8³⁹. Weiterfahrt 9 Uhr mit Kleinbahn Königswusterhausen—Töpchin mit Fahrkarte Mogen-Bahnhof, an 9⁵⁹.

Wanderung Mogen Mogenmühle—Töpchinersee—Sputendorf—Utmannß Weinberg—Tornowß Idyll, kurze Rast, --Egßdorf—Teupitz. 3 Uhr Mittagessen im Gasthof zum goldenen Stern (Paul Brendel), 4⁴⁵ Dampferfahrt über den Teupitzer See zum Seglerschlößchen, 10 Minuten vom Bahnhof Teupitz—Groß-Körbis

Abfahrt 5⁴⁸ (4. Klasse bis Königswusterhausen M 5.50) an 6¹², umsteigen in Vorortzug nach Görlitzer Bahnhof, bei Uebergang zur Stadtbahn in Grünau umsteigen. Es empfiehlt sich, bei der Hinfahrt auch die Karten für die Rückfahrt zu lösen. Dauer der Wanderung 4 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Meldungen bis Dienstag, 13. Juni, bei **Gustav Steidel**, gegen Zahlung von M 6.— für die Kleinbahn, M 30.— für das Mittagessen, 7.50 M für die Dampferfahrt, zusammen 43.50.

Die Ausflüge sind nur für Herren bestimmt.

Sprechabend.

Mittwoch, den 21. Juni 1922, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

Aussprache über Sommerreisen.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 22. Juni 1922, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

1. Diskussion über das Thema: „Beginnt der wahre Alpinismus wirklich erst mit der Besteigung der Gletscherberge? (Einleitender Vortrag Dr. Christophe.)“

2. Aussprache über Reiseziele.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Donnerstag, dem 29. Juni 1922** (fünfter, nicht dritter Donnerstag), abends 7 Uhr, im Sektionsbüro statt. Eine besondere Einladung an die Vorstandsmitglieder ergeht nicht mehr.

Ein Winterfest

der Sektion Berlin im nächsten Jahre wieder zu veranstalten, ist von einer Anzahl Mitgliedern dem Vorstande wiederholt nahegelegt worden. Bevor der Vorstand die schon jetzt notwendigen Vorarbeiten einleitet, glaubt er sich erst durch eine Umfrage bei den Mitgliedern vergewissern zu sollen, inwieweit diese auch wirklich die Veranstaltung eines solchen Festes wünschen und auch daran teilnehmen würden. Als einstige Schöpferin großer Alpenfeste müßte die Sektion wieder bedacht sein, eine würdige Festlichkeit großen Stils zu veranstalten. Dazu gehören freilich heute bedeutende Mittel und es erscheint die Durchführung eines solchen Festes auch nur dann möglich, wenn sich eine Anzahl Künstler selbstlos in den Dienst der Sache stellt.

An die Künstler unter unsern Mitgliedern ergeht deshalb die Bitte, dem Vorstande eine zustimmende oder ablehnende Mitteilung zukommen zu lassen, ferner wird an alle Mitglieder die Bitte gerichtet, die dieser Nummer beigefügte Postkarte mit Namensunterschrift zu versehen und die Stellungnahme zu unseren Fragen durch Streichungen im Vordruck dem Sektionsbüro bekannt zu geben. Porto 0.50 M.

Gesellschaftssonderzüge für Mitglieder des Alpenvereins.

Den Bemühungen des neugegründeten Gauverbandes der in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen des D. u. Oc. A.-V. (vgl. die Nr. 1 der Rundmachungen des Vorstandes in der Mainummer der Mitteilungen), insbesondere der geschäftsführenden Sektion Mark Brandenburg und ihres Vorstandsmitglieds, Oberbaurat Zinkeisen, ist es gelungen, von der Eisenbahndirektion Berlin die Zusage zu erhalten, daß bei genügender Beteiligung **Gesellschafts-sonderzüge nach München** für die Mitglieder des Alpenvereins abgelassen werden. Voraussetzung ist die Beteiligung von mindestens 300 Personen an jedem Sonderzuge. Der für den 2. Juni in Aussicht genommene Sonderzug muß deshalb **ausfallen**, da nur etwa 200 Meldungen eingegangen sind. Die Züge können außer von den Sektionsmitgliedern, ihren Ehefrauen und zu ihrem Hausstande gehörenden Kindern (Angehörigen) auch durch eingeführte Gäste benutzt werden. Die Fahrkarten — nur 3. Klasse — werden von den Sektionen ausgegeben und sind bei diesen rechtzeitig (s. unten) zu bestellen. Die Sonderzüge über München hinaus nach Ruffstein oder Salzburg weiter zu führen, hat die Eisenbahndirektion München leider abgelehnt.

I. Feriensonderzug Sonabend, den 1. Juli.

Abfahrt Berlin Anh. Bahnhof 3⁵³, Ankunft in München 6²⁰. Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- oder — gegen Zahlung des entsprechenden Zuschlags — auch D-Zug. Preis der Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt 455 Mark, für Gäste 470 Mark. Bestellung der Fahrkarten unter gleichzeitiger Einzahlung des Fahrpreises bis spätestens Dienstag, den 6. Juni, nachm. 2 Uhr, im Sektionsbüro.

II. Gesellschaftssonderzug Freitag, den 14. Juli.

Abfahrt Berlin Anh. Bahnhof 3⁵³, Ankunft in München 6²⁰. Die Fahrkarte berechtigt nur zur Hinfahrt nach München; Preis 200 Mark, für Gäste 210 Mark. Bestellung der Fahrkarten unter gleichzeitiger Einzahlung des Fahrpreises bis spätestens Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, im Sektionsbüro.

III. Gesellschaftssonderzug Sonnabend, den 29. Juli.

Wie zu II. Bestellung der Fahrkarten bis spätestens Freitag, den 30. Juni, nachm. 2 Uhr.

IV. Gesellschaftssonderzug Sonntag, den 13. August.

Wie zu II. Bestellung der Fahrkarten bis spätestens Freitag, den 14. Juli, nachm. 2 Uhr.

Auch für die bereits vorgemerkten Fahrkarten ist der Fahrpreis bis zu den angegebenen Terminen einzuzahlen, widrigenfalls das Anrecht auf die Fahrkarten erlischt.

Die Fahrkarten können voraussichtlich 8—10 Tage vor Abfahrt jedes Zuges im Sektionsbüro in den Geschäftsstunden in Empfang genommen werden. Sollten für einzelne Züge mehr Meldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, so müssen in erster Linie die Gäste, und zwar in der umgekehrten Reihenfolge der Meldungen, zurückstehen. Nötigenfalls muß die Zahl der Fahrkarten für Mitglieder und ihre Angehörigen auf je zwei beschränkt werden, gleichfalls in der umgekehrten Reihenfolge der Meldungen. Sollten die zur Verfügung stehenden Fahrkarten auch dann

noch nicht ausreichen, um alle Mitglieder zu berücksichtigen, so erfolgt die Verteilung nach der Zeit der Anmeldung. Eine Rückzahlung des Jahrespreises kann nur beansprucht werden für Fahrkarten, die nach vorstehendem Verteilungsplane nicht geliefert werden.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Büro und die Bücherei sind vom 13. August bis 3. September geschlossen und vom 17. Juli bis 12. August nur von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Bis zum 16. Juli verbleibt es bei den Bürostunden von 9 bis 3 Uhr.

2. Mängel in der Zustellung der Mitteilungen bitten wir bei dem zuständigen Bestellpostamt zu rügen, und erst, wenn dieses nicht Abhilfe schafft, dem Sektionsbüro anzuzeigen.

3. Wohnungsänderungen sind dem Büro sofort mitzuteilen.

4. Die den Mitgliedern nach Zahlung des Jahresbeitrages zugehende Jahresmarke ist sorgfältig aufzubewahren, da Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken nur gegen Zahlung von 20 Mark geleistet werden kann.

5. Die Zeitschrift 1921 ist erschienen und kann von den Bestellern im Sektionsbüro in Empfang genommen werden. Auswärtigen Mitgliedern, die sie bestellt und bezahlt haben, wird sie durch die Post übersandt werden. Ueber die bis zum 1. Juli nicht abgeholten Exemplare wird anderweitig verfügt.

6. Mit Rücksicht auf die Portokosten werden Zuschriften und Anfragen grundsätzlich nur beantwortet, wenn das Rückporto beigefügt ist. Werden Mitgliedsarten mit Lichtbild zur Abstempelung ohne Rückporto eingesandt, so erfolgt die Rücksendung unfrankiert.

7. Von den Jahrgängen 1917—1919 der Zeitschrift des D. u. O. A.-B. ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die von den bezugsberechtigten Mitgliedern nicht abgeholt sind und zu Gunsten der Sektion verwertet werden. Wir stellen sie unseren Mitgliedern zum Preise von je 10 M. für 1917 und 1918 und je 6 M. für 1919 zur Verfügung und machen namentlich die neu eintretenden Mitglieder auf diese Gelegenheit zum billigen Erwerb dieser wertvollen Zeitschrift aufmerksam. Die noch vorhandenen Exemplare früherer Jahrgänge werden gebunden zum Preise von 15 M., ungebunden von 10 M., letztere ohne Kartenbeilage zum Preise von 5 M. abgegeben.

8. Alle Zusendungen an die Sektion werden unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ (Privatstraße, Eingang auch von Lühnowstr. 9 aus) erbeten. (Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

Die Sektion zählte am 31. Mai 3367 Mitglieder.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. Emil Abrahamsjohn, Justizrat, NW 23, Brückenallee 6 Gebert
2. Dr. Bruno Allenberg, Rechtsanwalt, W 30, Luitpoldstr. 13 O. Allenberg
3. Dr. Hans Auerbach, Arzt, Halensee, Albrecht-Achilles-Str. 58 G. Stein

4. Kurt Battsek, Geschäftsträger des Wirtschaftsamtess Frankfurt a. M., W 8, Charlottenstr. 56 G. Hahn
5. Ernst Böhm, Professor, Charlottenburg, Philippistr. 11 F. Müller
6. Wilhelm Börner, Lehrer, Theißen bei Zeitz Stolze
7. Bruno Bremer, Kaufmann, O 27, Andreasstr. 23 Müller-Grote
8. Hans-Ludwig Brüll, cand. jur., Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 9 Panzer
9. Max Brüll, Kaufmann, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 9 Panzer
10. Fritz Cassel, Ingenieur, Steglitz, Mommsenstr. 4 Lüdete
11. Hermann Cuno, Bankbeamter, Südde, Lichterfelder Str. 29a E. Braune
12. Arthur Feise, Kaufmann, Wriezen (Oder), Oderstr. 14 Bend
13. Wilhelm Fischer, Bankbeamter, Steglitz, Zimmermannstr. 5 E. Spielmann
14. Emil Gander, Lehrer, N 31, Gramstr. 21 Schider
15. Hans Gerpott, Kaufmann, Niederschöneweide, Berliner Str. 51 Lorenz
16. Max Grosse, Ober-Postsekretär, N 58, Kopenhagener Str. 36 W. Spielmann
17. Benjamin Hartwig, Lehrer, Neukölln, Junstr. 44 Schumann
18. Fritz Herrmann, Magistratsassessor, NW 87, Tile Wardenbergstr. 10 G. Stein
19. Dr. Emil Heymann, Chirurg, W 50, Rankstr. 30 Wolff, Lewin
20. Dr. Heinrich Hirschberg, Redakteur, W 15, Ludwigkirchstr. 4 F. Hirschberg
21. Alfred Holleket, Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 44 Müller-Grote
22. Paul Jaene, Kaufmann, W 30, Heilbronner Str. 30 Clahmann
23. Artur Kairies, Geh. Oberregierungsrat, Friedenau, Kaiserallee 73 Grafhof
24. Max Klink, Rentmeister, Adlershof, Roosstr. 18 Wilde
25. Georg Klinkhart, Buchhändler, NW 21, Oldenburger Str. 47 Müller-Grote
26. Otto Koob, Ingenieur, W 10, Friedrich Wilhelm-Str. 22 W. Franke
27. Richard Kraus, Student, Charlottenburg, Reichstr. 4 A. Krause
28. Richard Krofer, Prokurist, S 59, Maybachufer 21 E. Weiß
29. Adolf Kuhlman, Bankprokurist, Stahnsdorf, Dorfplatz 7
30. Dr. Fritz Heinrich Lewy, Privatdozent, W 10, Matthäikirchstraße 8 Milchner
31. Heinrich Eier, Bankbeamter, Schöneberg, Sachsendamm 39 O. Müller
32. William Markus, Kaufmann, Charlottenbg., Berliner Str. 23 J. Ritter
33. Dr. Hans Melchior, Assistent am Botan. Museum, Halensee, Georg Wilhelm-Str. 12 A. Engler
34. Dr. Felix G. Meyer, Assistenzarzt, Schöneberg, Auguste-Viktoria-Krankenhaus Grün
35. Erich Mohrin, Ingenieur, SW 48, Puttkamerstr. 22 G. Mohrin
36. Dr. Jacob Moses, Zahnarzt, Charlottenburg, Suarezstr. 47 D. Pulvermacher
37. Dr. Emil Nawrasky, Sanitätsrat, Nikolassee, Prinz Friedrich Leopold-Str. 5 Eug. Cohn
38. Paul Paczowski, Prokurist, W 15, Uhlandstr. 51 Wille
39. Waldemar Raemisch, Bildhauer, W 50, Geisbergstr. 19 F. Müller
40. Eugen Rambow, Direktor, Halensee, Rüsttrier Str. 5 Michelln
41. Walter Reinicke, Geh. Baurat, W 30, Bamberger Str. 22 Prins
42. Max Reuß, Wirkl. Geh. Oberbergrat, Schmargendorf, Eger Str. 1 Cleff

- | | |
|--|--------------|
| 43. Hans Rink, Lehrer, Raulsdorf, Friedrichstr. 12 | Hagelberg |
| 44. Hans Schade, Kaufmann, Südde, Stephanstr. 2 | L. Michaelis |
| 45. Paul Schafheitlin, Professor, W 15, Schaperstr. 17 | Topel |
| 46. Robert Schmidt, Lehrer, Webau bei Weißensfeld a. E. | Stolze |
| 47. Mag Schubert, Kaufmann, Schlachtensee, Friedrich Wilhelm-
Straße 28 | Zeit |
| 48. Richard Schulz, Kaufmann, Charlottenb., Fredericiastr. 5a | Müller-Grote |
| 49. Robert Schwarzschild, Fabrikant, W 30, Luitpoldstr 20 | R. Bleistein |
| 50. Paul Sidermann, Kaufmann, Wilmersdorf, Düsseldorf
Straße 9 | Klement |
| 51. Dr. Raphael Silberstein, Stadtrat, S 59, Hasenheide 66 | A. Böhme |
| 52. Kurt Sormann, Bankbeamter, Friedenau, Blantenbergstr. 7 | Michelly |
| 53. Dr. Paul Strauß, Syndikus, W 15, Bregenzer Str. 13 | Birnbann |
| 54. Otto Teilmann, Kaufmann, Wilmersdorf, Mainzer Str. 10 | Rosenstock |
| 55. Adolf Ule, Apotheker, Lichterfelde, Dürerstr. 20a | P. Dorn |
| 56. Georg Vierrath, Kaufmann, W 50, Augsburger Str. 46 | Rassmann |
| 57. Rudolf Weigert, Bankier, Zehlendorf, Stubenrauchstr. 9 | F. Koppel |
| 58. Alfred Wipplinger, Buchdruckereibesitzer, NW 55, Elbinger
Straße 50 | Cappé |
| 59. Dr. Heinrich Wittstock, Sanitätsrat, NW 23, Brückenallee 10 | K. Rosenthal |
| 60. Horst Wittstock, Kaufmann, NW 23, Brückenallee 10 | K. Rosenthal |
| 61. Dr. Julius Wohlgemuth, Professor, Charlottenburg, Carmer-
straße 13 | E. Unger |
| 62. Dr. Karl Zoellner, Arzt, Charlottenburg, Sophie-Charlotte-
Straße 116 | P. Fridberg |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

- | | |
|---|------------|
| 63. Dr. Felix Henmann, Frauenarzt, Charlottenburg, Berliner-
Straße 153 | Berdenhoff |
| 64. Dr. Fritz Strohmeyer, Studiendirektor, Wilmersdorf, Wei-
marische Str. 21/24 | Juliusberg |

Aus der Sektion Reichenhall wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|-----------|
| 65. Albert Weißfeld, Bankbeamter, N 20, Buttmanstr. 2 | Michelson |
|---|-----------|

Aus der Sektion Rostock wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|---------|
| 66. Hermann Schwender, Architekt, Weißensee, Langhansstr. 105 | V. Weiß |
|---|---------|

Aus der Sektion Tausers wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|------------|
| 67. Walthar Schnuchel, Bankbeamter, NW 52, Thomasiußstr. 10 | Moskiewicz |
|---|------------|

Berlin, den 31. Mai 1922.

Der Vorsitzende
Dr. Holz.

Die Sektionsitzung am 12. Mai 1922.

Nach Begrüßung des Gastes und Vortragenden, Generalleutnants Exzellenz Theodor von Wundt, und Erledigung des geschäftlichen Teiles erteilte der erste stellvertretende Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, dem Gaste das Wort zu seinem Vortrage mit Lichtbildern „Wanderungen im Berner Oberland und Wallis“.

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit klingt ein Lied mir immerdar“. Und er sang es als drastische Einleitung, zum Beweis, daß er schon als Vierjähriger nach den Höhen strebte. Leider hatte das Milieu nichts mit dem blendenden Weiß der Berge gemein, denn der Schauplatz der Handlung war der verschwiegene Ort des Hauses, in dessen Tiefe der vierjährige Theo seine Stiefel geworfen hatte, an deren Poltern — Steinschlag im Kamin — er eine solche Freude empfand, daß er alle im Hause erreichbaren Stiefel nachfolgen ließ. Die Furcht vor der Strafe trieb ihn dann auf den Boden und auf die Dachlaute des Hauses, die er erst wieder verließ, nach dem man ihm Straffreiheit zugesichert hatte. Das Streben nach den Höhen blieb ihm erhalten und als jungen Offizier sehen wir ihn mit Michel Innerkofler wandern und Berg- und Lebensregeln in sich aufnehmen. Meine Frau, hatte einst Michel gesagt, muß jung, schön, reich und tugendhaft sein. Michel starb unbeweibt, aber Wundt hatte sich als Fatalist gesagt, was kommen muß, würde doch kommen und es kam auch, nämlich die Verlobung und mit ihr die Gedanken über Vergangenheit und Zukunft. Wird sich die lange Junggesellenzeit, überaus stürmisch meist in den Alpen durchlebt, abstreifen lassen wie ein Rock? Der Drang nach den Höhen des vierjährigen Theo war gar mächtig geworden; es trieb ihn zu Sommer- und Winterturen und erfüllte sein ganzes Sein. Sollte dies mit seiner Heirat ein Ende haben? Also grübelnd, laß er gar noch die Grabchrift „Hier ruht in Gott Josef Brugger, 20 Jahre lebte er als Mensch und 50 als Ehemann“. Doch all dies schreckte ihn nicht ab; es tröstete ihn zudem, daß die Zukünftige eine begeisterte Verehrerin der Berge sei, sie war ja sogar schon auf der Zugspitze gewesen! Aber dann stiegen wieder Zukunftsbilder auf — gewiß sie geht mit auf die Berge, aber wenn die kleinen Hindernisse kommen, die auf den Knien geschaukelt werden müssen — die Grabchrift kam ihm nicht aus dem Sinn „20 Jahre als Mensch und 50 als Ehemann“ — Und er wollte noch einmal Mensch sein, wollte sich noch einmal austoben, die Junggesellen-Abschiedstur machen, im März und im April ins Berner Oberland gehn; recht abenteuerlich sollte das werden, er wollte am selbst angemachten Feuer sitzen, die Erbswürst selber kochen, wollte nasse Strümpfe bekommen, wollte frieren — dann könne der besflügelte Gott kommen und ihn einheimen. Daß es in der Ehe noch gar viel wilder und abenteuerlicher werden sollte, schaltete er triumphierend ein. Und die letzte Junggesellentour brachte alles, was er sich gewünscht hatte. Begleitet von dem schneidigen Führer Ulrich Almer, brach er zur Schwarzegghütte oberhalb des Grindelwaldgletschers auf, kletterte drei Tage in Fels und Eis herum, genöß die herrlichsten Winteransichten und die klarsten Mondnächte, stieg über Strahlegg nach dem Grimselospiz hinüber, jauchzte über den damals, im Jahre 1894, noch seltenen Genuß einer langen Wintertur, scheute nicht die schwierigsten Aufstiege, die gefährvollen Abstiege, fiel sogar in eine Gletscherspalte — was wollte er mehr? Stundenlange Marsche über Gletscher, im Schnee bis zu den Knien stampfend, brachten ihn nicht bis zum Grimselospiz. Die Abschiedsnacht mußte in einem roh gezimmerten Stall verbracht werden, der mit Schnee angefüllt war. Dieser wurde erst in mühevoller Arbeit beseitigt und auf nassem Heu ohne ein wärmendes Feuer die Ruhestätte hergerichtet. Zwischen dem Führer und Träger schlief er den köstlichsten Schlaf, träumte den schönsten Traum „20 Jahre Mensch — wieviel Jahre Ehemann?“ und erwachte als es längst Tag war. Dann ging es zum Grimselospiz und hinunter ins Haslital, hinein in den Frühling und in die Ehe — jetzt war er reif dafür. Und sie brachte ihm die Ueberraschung, daß mit ihr das abenteuerliche Element im Bergsteigen nur noch mehr zum Ausdruck kam als vorher. Denn mit der ihm eben angetrauten Gattin, die zwölf Jahre jünger war als er, machte er die Hochzeitsreise ins Berner Oberland, bestieg mit ihr Jungfrau, Schneehorn, Urirotstock und Matterhorn — er war Ehemann und Mensch geblieben. Und so ging es in jedem Jahre der Ehe, selbst als die kleinen Hindernisse kamen, die während der Alpenreisen zwischen die Doppelfenster gelegt wurden. Der Gattin als Bergsteigerin widmete er Worte des Lobes und Dankes für das unbegrenzte Vertrauen, das sie dem stürmischen Führer stets schenkte, selbst in den bedenklichsten Situationen. Der Redner verbreitete sich nunmehr

über den Wert des Alpinismus in unserer Zeit nationaler Genesung und feierte ihn als Erziehungsmittel. Körperliche Anstrengung fördert die Lebenskraft und stählt den Menschen zum Kampf im Dasein. Nirgend besser als in den Alpen bietet sich hierzu Gelegenheit. Gewandtheit und Entschlossenheit entwickeln sich in den Abenteuern und Kämpfen, die dem Bergsteiger auf schwierigen Touren beschieden sind. Mit der körperlichen Anstrengung sind unschätzbare geistige Genüsse verbunden, die Schönheit und die Erhabenheit der Alpenlandschaft. Bis ins 16. Jahrhundert hinein hatte dem Menschen das Verständnis hierfür gefehlt; er floh das Rauhe und Unwirkliche der Berge. So muß auch heute der Einzelne erst durch Überwinden der Gefahr zum Genuß der Schönheit gelangen. Daß in dem gesuchten Kampf hoch über dem Erdenleben der Gegner nicht geschädigt wird, ist von hoher Bedeutung, die eigenen Opfer aber sind den hohen Vorteilen gegenüber gering. Alpinismus ist Nahrung der Seele; ihr Wesen ist Unendlichkeit und Streben aus den engen Grenzen der Welt, denn sie fühlt sich durch die Materie beengt und behindert. Da sind es die Alpen, die der Seele Befriedigung bieten; hier findet man Vorstellungen von unendlichen Weiten und Zeiten, hier findet man Beireiung von der Enge des Tages, hier findet die Seele Ewigkeitsaugenblicke, die das Treiben der Welt vergessen lassen, die uns über den Alltag erheben und in uns den Zusammenklang edler Regungen auslösen. Alpinismus ist das Symbol des Strebens nach der Höhe, zur Einheit mit dem Ewigen. Ob das weite Meer oder die endlose Wüste die gleichen Empfindungen auslöst? Man wird sie nur immer zum Erzielen eines bestimmten Zweckes aufsuchen, auf die Berge steigt man, um zum Ewigen zu gelangen.

In der nun folgenden Vorführung der Lichtbilder ergänzte der Vortragende das Gesagte, indem er in die kurzen Erzählungen von seinen Touren im Berner Oberland und im Wallis poetische Betrachtungen einschaltete. Für Wundt werden die Berge zu Individualitäten, sie reden zu den Menschen; sahen wir eine große Zahl herrlicher Bilder aus der Sammlung der 4000 Negative, die Wundt sein eigen nennt, so führte er uns eine kleinere Auswahl von Szenerien aus der Bergwelt vor, die sein poetischer Sinn mit Begriffen verbindet, das Bild des Lebens, das Bild des Todes, das Bild der kraftstrotzenden Jugend. Aus den Worten und Bildern Wundts klingt ein völliges Aufgehen des eigenen Seins im Alpinismus heraus. Diesem Empfinden gab auch der Vorsitzende Hauptner in seinem Schlußworte Ausdruck, indem er Wundt mit einem alpinen Maler verglich. Wie nur die Maler der Alpen der neueren Zeit im Gegensatz zu den Künstlern vergangener Jahrhunderte die Alpenlandschaft wahr wiederzugeben vermögen, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit und ihrem Können im Alpinismus aufgehen, so ist ein Wundt, der mit jeder Faser seines Herzens dem Alpinismus verbunden ist, sein berufener Schilderer. Langanhaltender Beifall lohnte die Mühe des Vortragenden.

R. S

1. Frühjahrsausflug am 14. Mai 1922.

Spät wie der heurige Frühling ist auch diesmal der erste Frühjahrsausflug ausgesagt worden. Aber es ist unsern umsichtigen Führern gelungen, auch tatsächlich einen der ersten wahren Frühlingstage zu erwischen. Zwar hatten die eben abgerückten Eisheiligen noch für die ersten Morgenstunden einiges Zähneklappern nachgelassen, aber strahlend und wärmend errang die Maiensonne den Sieg und schaute fröhlich durch junges Birken- und Buchenlaub und hochreckende Kiefernshossen auf die stattliche Wanderschaar der Sektion, die in Sternebeck aus der IV. Klasse hervorquoll und sich in das Wald- und Seengebiet des Blumenthals ergoß. Es war wieder eine äußerst genussreiche und abwechslungsreiche Wanderung an den in voller Blüte stehenden Obstgärten der Dörfer vorbei durch lachende Wiesengründe, über bewaldete Hügel, um glikernde Seen zunächst bis zum Chauffeehaus Blumenthal, wo die Anzeige warnend „nur Kaffee, keine Verpflegung!“ angekündigt hatte. Dafür aber gab's guten Kaffee, zu dem die Führer das Material mitgebracht hatten, und welche unerschöpflichen Ströme! Zwar auf Tassen

mußte man „anstehn“, aber man vertrug sich leidlich; Abstandsgelder, Verkaufsrechte, Tauschvermittlungen wurden, soweit ich beobachten konnte, nicht gehandelt und die Verpflegung entwickelte sich anscheinend aus den eigenen Rucksäcken und Zoppentaschen auch zu allgemeiner Zufriedenheit reichlich und gut. Dann ging es weiter zu dem Glanzpunkt der Wanderung, dem herrlichen Gammsee, dessen Ueberblick nach schwieriger Klettertur von der hochgelegenen Chauffee genossen wurde. Den Abschluß bildete ein gutes Mittagmahl im Spitzkrug von Tiefensee, wo den Führern von Herrn Präsidenten Juliusberg der wohlverdiente Dank für den gelungenen Tag ausgesprochen wurde. Einer der Führer hatte sich durch die Flucht der Ovation entzogen. Hatte er, der Vorkämpfer für alpinistische Männerwürde, die Anwesenheit zweier man höre und schaudere Damen an der Tafel gescheut?

B.

Unsere Hütten im Sommer 1922.

Die diesjährige Eröffnung der Berliner Hütte soll bei günstiger Witterung zu Pfingsten erfolgen; das Furtchagelhaus wird voraussichtlich vom 20. Juni an bewirtschaftet werden.

Der Vorstand hat beschlossen, den Betrieb auf der Berliner Hütte wieder, wie es vor dem Kriege war, in eigene Regie zu nehmen, unter Leitung der vorjährigen Kassiererin Frau Eichet und unter Oberaufsicht des unterzeichneten Hüttenwarts, der voraussichtlich während der ganzen Reisezeit in Dornauberg anwesend sein wird. Die Ausgaben für das Wirtschaftspersonal stellen sich bei den zur Zeit in Tirol geltenden hohen Löhnen und Verpflegungspreisen auf ca. 1½ Million Kronen, so daß es nur bei gutem Besuche der Hütte möglich sein wird, die Unkosten zu decken und noch einen Ueberschuß für die Sektionskasse zu erzielen.

Unsere Mitglieder, die in diesem Sommer nach Tirol reisen, werden gebeten, in ihren Reiseplan auch einen Besuch unserer Zillertaler Hütten aufzunehmen.

Die Uebernachtungskosten für Mitglieder des D. u. V. A. B. und ihre Ehefrauen betragen in einbettigen Zimmern 600 Kr., in mehrbettigen Zimmern 500 Kr. für das Bett, auf den Matrazenlagern 150 Kr., zuzüglich der von der Tiroler Landesregierung einzuhaltenden Wohnungssteuer, deren Höhe zur Zeit noch nicht feststeht. Den in Begleitung ihrer Eltern die Hütten besuchenden Kindern unserer Sektionsmitglieder hat der Vorstand die gleichen Vergünstigungen bewilligt. Für unsere Sektionsmitglieder ist turistischer Aufenthalt auf unseren Hütten unbeschränkt.

Zum weiteren Ausbau der Berliner Hütte soll in diesem Sommer die frühere vor der Hütte stehende Arbeiterbaracke zu einem Wohn- und Uebernachtungsraum für Wintergäste eingerichtet werden, da das bis jetzt für diesen Zweck bereit gestellte Führerhaus nur ein Notbehelf war und durch seine leichte Bauart und ungenügende Heizvorrichtungen zum Winteraufenthalt ungeeignet ist, besonders aber durch seinen Zusammenhang mit den übrigen Hüttengebäuden eine große Feuergefahr für den ganzen Hüttenkomplex im Winter bildet. Im Sommer kann der Bau auch zur Unterbringung der die Hütte besuchenden Jugendwandergruppen dienen, die dort selbst abkochen können und nicht auf die Vernehmung der Hüttenwirtschaft angewiesen sind. Das Haus enthält 16 Matrazenlager.

Um die Uebelstände, die sich im vorigen heißen Sommer in Folge eingetretenen Wassermangels beim Betriebe der elektrischen Anlage gezeigt haben, zu beseitigen, wird bei der Wasserfammelstelle am Hang oberhalb der Hütte unter Ausnutzung einer vorhandenen Bodenmulde durch Anlegung einer diese abschließenden Staumauer ein Staulee von ca. 1500 cbm Nutzwasserinhalt geschaffen werden, damit durch diese Wasserreserve der Betrieb des Werkes bei eintretendem geringerem Zulauf auf eine längere Zeit sicher gestellt ist. Die Kosten jeder dieser beiden neuen Anlagen sind auf je 1½ Millionen Kronen veranschlagt.

Die Arbeiten an dem Denkmal für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder sollen, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, wieder aufgenommen werden. Der Vorstand

hofft, daß die Einweihung in der zweiten Hälfte des August erfolgen kann. Im Eintrittsraum der Hütte soll eine Ehrentafel mit den Namen der gefallenen Sektionsmitglieder angebracht werden.

Den Gastwirtschaftsbetrieb der Berliner Hütte führt unser Pächter David Fankhauser unter Leitung seiner Tochter Marie und seines ältesten Sohnes Robert, der gleichzeitig Pächter unserer Alpe ist, die er mit Milchkühen beweidet läßt; im Furtshagelhaus ist wieder Führer Alfons Hörhager Hüttenwirt. Auch dieser läßt mehrere Kühe auf der Furtshagelalm weiden, sodaß für gute Milch und Butter auf beiden Hütten bestens gesorgt ist. Für sonstige gute Verpflegung haben sich beide Pächter rechtzeitig eingedeckt. Die Olperer- und Rißler-Hütte sind nicht bewirtschaftet; auch auf Brennholz kann dort nicht gerechnet werden. Die Uebernachtungsgebühr beträgt 150 Kronen.

Wegen der neuen Auflage des „Kleinen Creptom“ wird auf Seite 11 verwiesen.

Ludwig Grün, Hüttenwart.

Junk's Naturführer.

(Verlag von W. Junk, Berlin W 15.)

Soeben erschien von dieser verdienstlichen und in ihrer Eigenart vollkommen neuen Serie, die von unserem alten Mitgliede begründet wurde und herausgegeben wird, ein neuer Band, welcher aus der Feder von Prof. Ludwig Lämmery und Prof. Max Hoffer stammt und die Steiermark behandelt. Auch dieser Band schließt sich in seinem gefälligen, Baedeker-ähnlichen Aeußeren den früher herausgekommenen vier Bänden, auf die hier bereits mehrfach verwiesen wurde, an. Von diesen früheren Bänden behandelt der erste, aus der Feder des jedem Alpinisten wohlbekannten Innsbrucker Professors von Della Torre, das Land Tirol, und zwar das ganze Gebiet, also auch die „verlorenen Paradiese“; der zweite, gerade vor dem Krieg erschienene, widmet sich der Riviera und ist von A. Voigt geschrieben — ein Band, als dessen Käufer heute wohl nur noch die besonders Ausgewählten aus der Klasse der Schieber in Betracht kommen (die Lire steht glücklich 15 M.); der dritte ist in der Hauptsache verfaßt von dem Professor an der Universität Zürich Conrad Keller und beschreibt die Schweiz; der vierte in der Mai-Nummer unserer Mitteilungen besprochen, hat R. S. Francé, zum Verfasser, dessen Name ja Jedem, der sich irgendwie für Naturwissenschaften interessiert, bekannt ist, und behandelt Süd-Bayern. Ein sechster Band über die Sächsische Schweiz sollte von dem besten Kenner der interessanten Geologie dieses Gebietes bearbeitet werden, von Prof. Weyer in Wehlen, doch meldet leider die Presse das kürzlich erfolgte Hinscheiden dieses um die Kenntnis des Elbsandstein-Gebirges so verdienten Mannes, sodaß das Erscheinen dieses Bandes in Frage gestellt ist. Als siebenter Band ist das Land Salzburg in Aussicht genommen, welches sicher, zumal bei der enormen Ueberfüllung mit Touristen des uns verbliebenen Teiles von Tirol, genau so wie die Steiermark, schon in diesem Sommer viel mehr als in früheren Jahren das Ziel der Alpenfreunde bilden wird. — Was enthalten nun diese Junk'schen Naturführer? Kurz gesagt, alles Wissenswerte über die betreffenden Länder, das nicht im Baedeker steht. Sie führen den Reisenden von Ort zu Ort, von Tal zu Tal fortschreitend — also diesbezüglich genau wie andere Reiseführer, die sich mit Hotels, Wegen, Kunst usw. beschäftigen, — aber sie sprechen bloß von den Menschen, den Tieren, den Pflanzen, von der Geologie des Gebietes, und zwar in einer allgemein verständlichen Weise. Als Benutzer hat dem Herausgeber der gebildete Laie vorgeschwebt, der Interesse für die Natur hat, aber bisher nicht die Möglichkeit besaß, auf alle die Tausende von Fragen, die auf Schritt und Tritt auftauchen, Antwort zu erhalten: Wie dieser See entstanden ist, welche Tiere in diesem Tal vorkommen, wie sich jener Berg gebildet hat, woher die Menschen stammen; einen besonderen Reiz bilden auch die kurzen Berichte über Natur-Sagen, die noch im Volke leben. Es braucht nicht betont zu werden, um wieviel gesteigert, wie verinnerlicht der Reisetagegenuß für jeden Alpenfreund werden kann, wenn er auf solche Weise gefördert wird. —

Selbstverständlich ist es, daß jeder der Autoren der bisher erschienenen Bände diesem Ziel sich verschieden nähert, entsprechend seinem Charakter und seiner Fähigkeit, zu popularisieren. Der Tiroler Führer mag vielleicht ein bißchen zu wissenschaftlich sein, dafür enthält er eine überwältigende Fülle von Daten aller Art, die bisher zum Teil noch garnicht veröffentlicht worden waren — hat doch der Autor die Tageszeitungen von 1800 ab durchgeforscht, um auf Grund der in ihnen enthaltenen Notizen über vorgekommene Erdbeben, Gletscherausbrüche, letztes Vorkommen von Raubtieren und Ähnliches berichten zu können. Der südbayerische Führer, vor ca. einem halben Jahr erschienen, ist viel leichter verständlich und ist vielleicht von der ganzen Serie der, der dem Laien am meisten Freude bereiten wird. Aber auch der soeben herausgekommene steierische steht ihm nicht nach und wird dem herrlichen, viel zu wenig bekannten Lande neue Freunde erwerben. Zu den genannten Vorzügen tritt noch hinzu, daß jeder Band durch eine Fülle sehr hübscher Abbildungen, die besonders bemerkenswerte Naturerzeugnisse betreffen, ausgezeichnet ist und — eine in der jetzigen Zeit besonders bemerkenswerte Tatsache — eine sehr gute äußere Ausstattung, was Druck, Papier und Einband anbelangt, besitzt und — zuguterletzt — sehr billig ist. Wenn du auf 5 Glas Bier verzichtest oder 50 Zigaretten weniger rauchst, kannst du dir dafür einen Genuß verschaffen, der sich von Jahr zu Jahr steigert, jemehr du auf Grund dieser prächtigen Führer in die Geheimnisse der Alpenwelt eindringst. Und auch am häuslichen Herde wirst du als Erinnerung zu den Bändchen greifen können. — In dankenswerter Weise hat der Herausgeber, der ja auch gleichzeitig der Verleger ist, Mitgliedern unserer Sektion, die sich schriftlich an ihn wenden, gewisse Vorteile bei dem Erwerb der Bände eingeräumt. So z. B. gibt er den Schweizer Führer, der sonst nur zum Frankenspreise verkauft wird (Fr. 14.— = M 700.—) an Mitglieder, die die Erklärung abgeben, daß sie ihn für sich selbst brauchen, für M 60.—. Hoffentlich wird die schöne Serie, die trotz der Ungunst der Zeiten so rüstig vorgeschritten ist, in gleichmüstergültiger Weise ihre Fortsetzung finden. U. D.

Der Kleine Creptom in neuer Auflage.

Unser Hüttenwart Herr Ludwig Grün, der beste Kenner der Zillertaler Berge, die er sämtlich — zum Teil als erster und meist wiederholt — erstiegen hat, hat sich der dankenswerten Mühe unterzogen, das bekannte Büchlein von Leon Creptom „Die Berliner Hütten im Zillertal“, das zuletzt im Jahre 1909, also schon zwei Jahre vor dem Umbau der Berliner Hütte durch Otto Köhn, in 5. Auflage erschienen war, einer durchgreifenden Neubearbeitung zu unterziehen. Die neue Auflage wird allen Besuchern des Zillertals ein zuverlässiger Führer durch die herrliche Bergwelt unseres Hüttengebiets sein. Sie enthält außer einer eingehenden Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Berliner Hütte und des Furtshagelhauses eine erschöpfende Zusammenstellung aller Spaziergänge, Uebergänge, Rundturen und Bergturen, die von unseren 4 Hütten im Zillertal auszuführen sind, und wird manchem — allerdings nur geübten — Bergsteiger den bei den heutigen Tarifen nicht mehr zu erschwingenden Führer ersetzen. Angefügt ist ein Verzeichnis der ihren Beruf noch ausübenden Bergführer im Zillertal und das schöne Panorama des Schwarzensteingrundes. Der Preis des 5 Bogen starken Buches ist auf den nach jetzigen Verhältnissen äußerst bescheidenen Betrag von M. 10.— festgesetzt, um keine Anschaffung den weitesten Kreisen zu ermöglichen. Es ist vom 1. Juni ab im Sektionsbüro erhältlich. Unserem Hüttenwart spricht der Vorstand für seine neuerliche im Interesse der Sektionsmitglieder selbstlos geleistete große Arbeit den herzlichsten Dank aus. Dr. Holzk.

Alpines Preisausschreiben.

Die in den letzten Jahren besonders starke Entwicklung der Technik beim Felsklettern ist noch nicht zu Ende gekommen. Trotzdem ist sie nicht nur in alpinen Fachzeitschriften, sondern auch in Büchern wiederholt behandelt. Ganz anders ist

es mit der Eistechnik, dem Gehen in Eis und Schnee. Auch hier ist eine Klenderung der Technik in den letzten Jahrzehnten wohl zu verzeichnen, in der Literatur ist nur wenig zu finden. Es fehlt z. B. eine Darstellung der Steigeisentechnik der letzten Jahre. Die Frage des Alleingehens auf Gletschern ist längst nicht so weit wie notwendig geklärt. Darum ist zu begrüßen, daß die „Deutsche Alpenzeitung“ im Aprilheft 1922 ein Preisanschreiben über diese veröffentlicht. Es handelt sich um die Steigeisentechnik, das Alleingehen auf Gletschern und die Seilbenutzung bei winterlichen Schifahrten. Näheres ergibt sich aus dem Heft 4 der Deutschen Alpenzeitung (Bergverlag Rudolf Rother, München, Preis vierteljährlich M 25. , für das Heft M 10.), dessen übrigen Inhalt wir bei dieser Gelegenheit unseren Lesern bestens empfehlen. Das Heft beweist auf neue, mit welchem Erfolge Schriftleitung und Verlag der Alpenzeitung bemüht sind, das Blatt an der führenden Stelle des ganzen alpinen Schrifttums zu halten. Neben einer prächtigen turistischen Schilderung des österreichischen Naturschutzparkes in den hohen Tauern verweisen wir besonders auf den Aufsatz über „Winkte zur Berechnung der Gehzeit für Wanderungen“. Solche Aufsätze sucht der Bergwanderer neben unterhaltenden Beiträgen, wie sie durch lustige Erzählungen in der Art wie „Pulten Jäckels Geist“ von Rudolf Greinz, oder durch die fesselnde prächtige Novelle von Gustav Renker „Dämon Berg“ auch in diesem Heft vertreten sind. Zu einem prächtigen Kupferdrucke von Albert Steiner gesellen sich eine Anzahl Voll- und Teiltbilder.

Schneeschuh-Abteilung.

Wer hat Interesse für gebrauchte englische und amerikanische Uniformen, die als Turistenanzüge verwendet werden können? Es handelt sich um gereinigte grün und braun gefärbte Uniformen mit Kniehosen, bekannter englischer Schnitt. Preis etwa M. 400. - ab Frankfurt a. M. Desgleichen sind wollene Decken zu haben, 70% Wolle, ohne Löcher und ungeslickt, 2,20 x 1,60 m. Preis nicht mehr als M 180. - Meldungen im Sektionsbüro.

Die 7 rückständigen Beiträge (M. 10. für 1921/22) sind bis zum 15. Juni an das Sektionsbüro abzuführen. Nach dieser Zeit erfolgt Einziehung durch Nachnahme.

Kleine Mitteilungen.

Unser Vorstandsmitglied Herr Bankdirektor **Meinhold** feierte am 1. Mai das Fest seiner **silbernen Hochzeit** und hat aus diesem Anlasse neben anderen Stiftungen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke auch unsere Sektion mit einer **Spende von 10000 Mark** bedacht. Der Vorstand hat ihm seinen aufrichtigen Dank für die reiche Gabe und die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen, die wir an dieser Stelle wiederholen.

Unser langjähriges Mitglied, Herr **Theodor Steidel**, ließ uns anlässlich seiner 25 jährigen Zugehörigkeit zur Sektion **500 M. für den Denkmalsfonds** und weitere **500 M. für sonstige alpine Zwecke** zugehen. Auch ihm sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Im Sektionsbüro wird eine Liste aufgelegt, in die sich die Mitglieder, die einen **Gefährten für ihre Bergwanderungen** suchen, eintragen lassen können. Es wird gebeten, möglichst den Zeitraum der Reise sowie die beabsichtigten Bergturen anzugeben.

Zu verkaufen sind: Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. von 1895-1921 gebunden, (-1914 in Halbfranzband) für 600 M., 1 Paar Bergstiefel für Herren (Gr. 42), 1 Paar 8-zinkige Steigeisen in Lederbeutel, 1 Paar Bergstiefel für Herren (Gr. 45) einmal benutzt.

Zu kaufen gesucht werden Eispickel und Kletterseile und ein Atlas der Alpenflora, 1 Paar Steigeisen 10-zinkig (Gr. 47), 1 Paar Steigeisen (Gr. 40), 1 Kletterseil 15 m.

Mitglieder, die diese abgeben wollen, werden gebeten ihre Adressen dem Sektionsbüro mitzuteilen.

Von Josef Stllinger ist ein Buch: „**Führerloses Bergsteigen**“, erschienen. Wegen des beschränkten Raumes müssen wir uns auf die kurze Mitteilung beschränken, daß dieses Buch für jeden Alpinisten, insbesondere für Anfänger nachdrücklich zu empfehlen ist. In unserer nächsten Nummer werden wir eine eingehende Besprechung bringen.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

1. Die nächste **Mitgliederversammlung** findet am **Mittwoch, dem 28. Juni**, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Sektionsbüro statt. Zeit und Ort der **Mitgliederversammlung im Juli** wird nur am schwarzen Brett der Hochschulen bekannt gegeben.

2. **Sektionsausflug:** **Sonntag, den 11. Juni 1922**, Plagesenn—Chorin—Hen. Abfahrt Stettiner Bhf. 8²⁵ nach Niederfinow. Wegen etwaiger Fahrplanänderung f. schwarzes Brett. Wegen **Fahrpreisermäßigung** vgl. die Mainummer S. 13. Versammlung am Bahnhof 8 Uhr. Rückfahrt Ankunft Stettiner Bahnhof 8¹⁰ Uhr.

3. Die **Zeitschrift 1921** kann von den Mitgliedern der A. S. B., die sie bestellt haben, bei Dr. Holtz, Charlottenburg, Berlinerstr. 58, nachm. zwischen 5 und 6 Uhr abgeholt werden.

4. Der nächste **Alle-Herren-Abend** findet des Pfingstfestes wegen nicht am 5., sondern am **12. Juni** im Restaurant Fürstenhof, Kneisebeckstr. 81/82 (am Savignyplatz), abends 9 Uhr statt.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

LODEN-

Kleidung für Damen und Herren

Reise-Anzüge
Bozener Mäntel
Pelerinen
Damen-Kostüme
nach Maß
(Schneiderarbeit)

Reinwollene beste Qualitäten in den schönsten Farben
Prima Kamelhaarloden, wasserdicht — porös

Gediegene Maßanfertigung | Solide Preise | Prima Zutate

Sonder-Abteilung: Vornehme Zivil-Kleidung nur nach Maß

TISCHER & PROCHOWNICK

(früher Spezial-Loden-Haus Tischer & Co., Schloßplatz)

BERLIN N 37, Schönhauser Allee 31 (kein Laden)

Fahrverb. Untergrundb. Senefelder Platz, 2. Station v. Alexanderpl. — Tel.: Amt Humboldt 4773.

**Touristen-
Bekleidung und
Ausrüstung**

Spezial-Sport-Haus
Gustav Steidel,
BERLIN SW19
nur Leipziger Str. 67-70



**KLEIDUNG u. AUSRÜSTUNG
FÜR
DIE
BERGE**



**S-ADAM
BERLIN**

Bergsport

**Bekleidung u. Ausrüstung
für Herren und Damen**

in praktisch erprobter Ausführung



Anzüge, Mäntel, Windjacken.
Hemden, Hüte, Strümpfe,
Gamaschen, Rucksäcke, Aluminium-Artikel,
Bergstiefel, Kletterschuhe, Eispickel, Seile etc.

Sachkundige Bedienung / Mäßige Preise

**Deutsches Moden- u. Sport-Haus
Albert Ehrlich, Berlin W 66
Mauerstr. 95 (Ecke Friedrichstraße)**

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

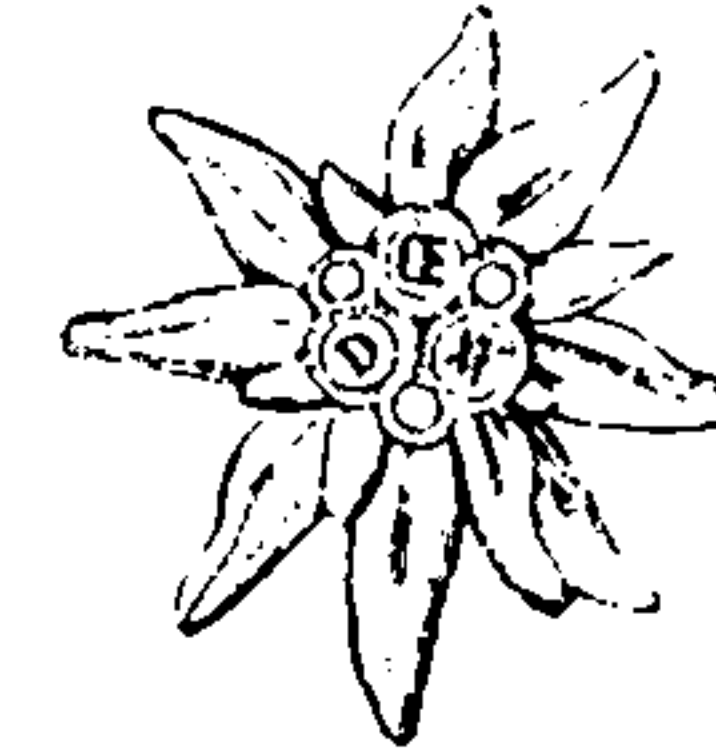
Mitteilungen

der Sektion Berlin des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu
Beginn der Monate Oktober
bis Juni.

Postcheckkonto: Berlin No. 12091
Fernspr.: Amt Kurfürst 8658



Anzeigenannahme:
Büro der Sektion W 35,
Potsdamer Str. 121 k (Privatstraße)
Eingang auch von Lühowstr. 9 aus.

Nummer 206

Berlin, Oktober 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 13. Oktober 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung:

1. Bericht über die Hauptversammlung in Bayreuth, erstattet vom ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, als stimmführendem Sektionsmitgliede.
2. Vortrag: Kurt Gerschner: Hochturen in der Pala- und Brentagruppe 1921. (Mit Lichtbildern).

Die Sitzung findet ohne Damen statt.

Das Rauchen ist erst von 9 Uhr ab gestattet.

Für die Kleiderablage sind 2,— Mk zu entrichten. Die Mitnahme der Oberkleider in den Sitzungsraum ist nicht gestattet.

Gefelliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Beitragsnachzahlung an den Gesamtverein für 1922.

Die Hauptversammlung in Bayreuth hat beschlossen, zur Deckung des sich für das Jahr 1922 ergebenden außerordentlich hohen Fehlbetrages von sämtlichen Mitgliedern eine Nachzahlung von 25 Mark zu erheben, für welche die Sektionen haftbar sind. Unsere Mitglieder werden dringend ersucht, diesen Betrag umgehend mittels der beigehefteten Zahlkarte auf unser Postcheckkonto Berlin Nr. 12091 zu überweisen, damit die Zahlung an den Gesamtverein noch im Laufe des Monats Oktober erfolgen kann. Mitglieder, die ihren Beitrag für 1922 — 60 Mark — noch nicht entrichtet haben, wollen diesen gleichzeitig einzahlen. Bis zum 31. Oktober nicht eingegangene Beträge werden durch Postnachnahme unter Zuschlag der nicht unerheblichen Gebühren eingezogen werden.

Der Vorstand.

Herbst-Ausflug nach dem Liepnitzsee.

Sonntag, den 15. Oktober, unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Einfahrt ab Stettiner Hauptbahnhof 7³⁰ mit Fahrkarte 4. Klasse (bestellter Wagen) bis Rüditz, an 8¹². Wanderung Meche-, Plözen-, Hell-See nach Lanke, ca. 2 1/2 Stunde, Frühstücksrast im Gasthaus Schloßpark (Mar Dams); weiter Obersee-Liepnitzsee, 1 1/2 Stunde, Kaffeerast, — durch den Bernauer Stadtsforst (westlicher Teil) nach Bernau, 2 1/2—3 Stunden. Rückfahrt Bernau Vorortverkehr halbstündlich 5³¹, 6²¹ usw., Fahrzeit 47 Minuten.

Wegen eines gemeinsamen Mittagessens konnten Vereinbarungen nicht getroffen werden; Teilnehmer, die in Bernau zu essen wünschen, wollen sich direkt im Gasthaus zum Schwarzen Adler, das verständigt ist, anmelden.

Die Ausflüge sind nur für Herren bestimmt.

Schneeschuh-Abteilung.

Die erste Sitzung im neuen Arbeitsjahr findet als Hauptversammlung am **Mittwoch, den 11. Oktober, abends 7 3/4 Uhr**, im Büro der Sektion mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über das 1. Arbeitsjahr.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Besprechung der Satzungen des Norddeutschen Schiverbandes.
4. Der diesjährige Trochenschikursus.
5. Weihnachtsfahrt.
6. Anregungen und Wünsche.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 26. Oktober 1922, abends 7 3/4 Uhr, im Büro der Sektion, Potsdamer Straße 121 k.

1. Turenberichte.
 2. Wahl von Herrn Paul Zander, vorgeschlagen durch Walter und Erler.
- Notiz: Das Abzeichen der Vereinigung kann im Sektionsbüro abgeholt werden. Preis 37 Mark.

Es wird darauf hingewiesen, daß an den Sitzungen der Hochtouristischen Vereinigung lediglich deren Mitglieder teilnehmen dürfen. Sektionsmitglieder, die nicht der Vereinigung angehören, haben keinen Zutritt.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Donnerstag, den 19. Oktober 1922, abends 7 Uhr**, statt.

An unsere Mitglieder.

Durch die außerordentlichen Preissteigerungen für den Druck unserer Mitteilungen — die Zeile kostet zur Zeit mehr als 10 Mark — sieht sich der Vorstand zu seinem lebhaften Bedauern gezwungen, den Inhalt der Mitteilungen erheblich einzuschränken. Es müssen bis zur Beschlußfassung über die neuen Sektionsbeiträge alle Berichte über das Sektionsleben, also über die gehaltenen Vorträge, die Sprechabende, über die Gärten, die hochtouristische Vereinigung, die Schneeschuh-Abteilung, die Gesellige Gruppe und die Ausflüge sowie Bücherbesprechungen u. a. in Fortfall kommen; der Inhalt kann also in der Regel nur aus Ankündigungen der Sektionsveranstaltungen und den sachungsmäßigen Meldungen neuer Mitglieder bestehen.

Aufgehichts der seit Jahren angestrebten und vielfach dankbar begrüßten Erweiterung des Lesestoffes bedeutet diese Einschränkung einen bedauerlichen Rückschritt, der für die Mitglieder, die an den Veranstaltungen der Sektion persönlich nicht teilnehmen können, besonders fühlbar werden wird.

Nur die Opferwilligkeit aller Mitglieder kann hier helfen; an diese wendet sich der Vorstand und bittet gleichzeitig um möglichst viele Neußerungen aus dem Kreise der Mitglieder über die künftige Ausgestaltung der Mitteilungen, um für die notwendige Erhöhung der Beiträge einen Anhalt zu gewinnen.

Erfahrungsgemäß wächst mit der Reichhaltigkeit des Lesestoffes die Benutzung der Mitteilungen zu Geschäftsankündigungen, deren Berücksichtigung seitens unserer Mitglieder wiederum den Interessen der Sektion dient.

An alle Mitglieder richtet der Vorstand die dringende Bitte, ihn in seinem Bestreben zu unterstützen, bewährte Einrichtungen zu erhalten.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Der Vorstand beabsichtigt, auch im kommenden Winter die Veranstaltung „Alpiner Kaffeekranz mit Tanz“. Die werden im Gartensaal des Zoologischen Gartens stattfinden, und zwar **Sonntag, den 12. November 1922, 7. Januar, 4. Februar und 11. März 1923, nachmittag 5 Uhr**. Die Leitung hat wieder, wie in den Vorjahren, der Vorstand der „Geselligen Gruppe“ übernommen. Näheres wird die Novembernummer der Mitteilungen bringen.

Von der Veranstaltung eines Winterfestes nach Art der früheren Alpenfeste d genommen werden. bei dem zuständigen

hend mitzuteilen. hristen und Anfragen ist.

entagen von 9—3 Uhr

vorgeschlagen durch:

- ter=
 . . . His
 5 . . . Theel
 5 . . . C. Voigt
 tr. 2 . . . O. Müller
 orff=
 . . . O. Müller
 . . . Stampehl
 tefe=
 . . . H. Hellner
 . . . A. Böhme
 . . . Littmann
 . 12 . . . F. Kassel
 tr. 8 . . . Liebert
 . . . Erdmann
 ern,
 . . . Freudenthal
 iher
 . . . Mahdorff
 . . . Wolff-Lerwin
 39 . . . G. Mantkewitz
 . . . W. Busse
 9 . . . W. Altmann
 . 12 . . . P. Herrmann
 . . . W. Busse
 . . . R. Bleistein
 . . . Chowski
 . . . O. Wolff
 . . . F. Kirschner
 . . . Nithack-Stahn
 . . . Ufr. Fischer
 . . . Freudenthal
 . . . Holz
 . . . Grafhof
 . . . W. Prerauer
 . . . Jüllig
 . . . Michelly

Zwei Postkörner für den Postboten

Postfachnummer Zweite Postkörner-Raum

mit Einmarken zu versehen

Jeder der Teilhaber

Der Einzelgeb.

Die Gebühr

21. Alfons Jaffe, Fabrikant, Steglitz, Beynestr. 13

22. Paul Krebs, Buchhändler, Schöneberg, Hauptstr. 131

23. Ewald Krull, Kaufmann, Steglitz, Schloßstr. 26

24. Fritz Ladewig, Justizrat, NW 21, Bochumer Straße 13

25. Herbert Lipp, Pfarrer, Charlottenburg, Goslarer Platz 6

26. Max Löwenstein, Dipl.-Ingenieur, Eberswalde, Bülowstr. 1

27. Dr. Leo Nast, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Suarezstr. 5

28. Heinz Ostrodzki, Kaufmann, NW 18, Landsberger Str. 10

29. Ernst Pollack, Ingenieur, Friedenau, Niedstr. 27

30. Ernst Prerauer, Fabrikbesitzer, Landeshut (Schlesien)

31. Dr. Theodor Reis, Oberregierungsrat, NW 40, In den Zelten 20

32. Dr. Walter Rose, Geh. Regierungsrat a. D., Baden-Baden, Fremersbergstr. 64

33. Dr. **Hans Ernst Sachs**, Arzt, Charlottenburg, Windscheidstr. 42
 34. **Hans Sarnighausen**, Kaufmann, Wilmersdorf, Speffartstr. 4
 35. **Otto Sautner**, Kaufmann, W 15, Kantener Str. 31
 36. Dr. jur. **Scheerbarth**, Rechtsanwalt, W 35, Potsdamer Str. 31
 37. **Gustav Schiller**, Kaufmann, N 65, Genter Straße 30
 38. **Reinhard Schudenböhmer**, Lehrer, Löhne (Westf.)
 39. **Alfred Stern**, Fabrikant, W 30, Münchener Straße 11
 40. **Wilhelm Trapp**, Oberstleutnant a. D., W 50, Neue Ansbacher Straße 9
 41. Dr. **Gerhard Tschentscher**, Zahnarzt, SW 68, Kochstr. 49
 42. **Ernst Weismann**, cand. jur., Charlottenburg, Wielandstr. 38
 43. **Mag Wichmann**, Rechnungsrat, Charlottenburg, Tegeler Weg 103
 44. **Josef Wunsch**, Justizrat, W 30, Tauentzienstr. 13a
 45. Dr. **Friedrich Zacher**, Regierungsrat, Dahlem, Schildhornstr. 9
 46. **Georg Zimmermann**, Bankbevollmächtigter, Steglitz, Ahornstr. 3

Holz
U. Saalfeld
J. Sautner
Berdenhoff
Schaffschneider
Stolze
J. Friedländer

Michelly
Holz
B. Sachs

Makke
Sieburg
Pend
Huldschiner

- Aus der Sektion Bozen wünscht überzutreten Herr:
 47. Dr. **Ulbert Ehrenzweig**, Professor, Ministerialrat, Wien XIX, Vegagasse 5

Klug

- Aus der Sektion Bromberg wünscht überzutreten Herr:
 48. **Mag Lipowski**, Kaufmann, NW 52, Rathenower Straße 3

Berdenhoff

- Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:
 49. **Hans Molière**, Bankbeamter, Halensee, Kurfürstendamm 136

Berdenhoff

Aus der Sektion Leipzig wünschen überzutreten die Herren:

50. Dr. **Reddemann**, Branddirektor a. D., Lanfwik, Calandrellistr. 43
 51. **Karl Seltgast**, Hennigsdorf bei Berlin

Holz
Holz

Satzung der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.=V.

1. Unter dem Namen „Schneeschuh-Abteilung der Sektion Berlin des D. u. O. A.=V.“ hat sich eine freie Vereinigung schneeschuhfahrender Sektionsmitglieder gebildet, die sich die Aufgabe gestellt haben, gemeinsam den Schneelauf zu pflegen, ihn innerhalb der Sektion zu fördern und zu verbreiten und alle Bestrebungen zu unterstützen, die auf eine Förderung des Schneelaufs, insonderheit des alpinen, abzielen.

2. Bedingung für die ordentliche Mitgliedschaft zur Schneeschuh-Abteilung ist die Zugehörigkeit zur Sektion Berlin des D. u. O. A.=V.

3. Ausnahmegefuche sind an den Vorstand der Schneeschuh-Abteilung zu richten. Aber die Aufnahme entscheidet die nächste Mitgliederversammlung. Außerordentliche (nicht stimmberechtigte) Mitglieder können Familienangehörige (Ehefrauen u. dem Hausstande zugehörige Kinder) der Mitglieder werden.

4. Die Geschäfte der Abteilung werden durch den Vorstand geleitet, dessen Wahl in der Hauptversammlung durch Stimmzettel erfolgt. Auf Vorschlag eines Mitgliedes kann die Wahl auch durch Zuzuf geschehen, falls sich kein Widerspruch erhebt.

Der Vorstand besteht aus dem

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. Vorsitzenden, | 4. Schriftführer, |
| 2. „ | 5. Fahrwart. |
| 3. Kassenwart, | |

5. Die Sitzungen der Abteilungen finden vom Oktober bis April allmonatlich einmal statt. Die Oktobersitzung gilt als Hauptversammlung.

6. Die Schneeschuh-Abteilung ist dem „Norddeutschen Schiverband“ und damit dem „Deutschen Schiverband“ angeschlossen.

7. Der Mitgliedsbeitrag wird alljährlich in der Hauptversammlung festgesetzt.

8. Organ für die Veröffentlichungen der Schneeschuhabteilung sind die „Mitteilungen der Sektion Berlin“.

9. Die Schneeschuh-Abteilung sucht ihre Aufgaben zu erfüllen:

- durch gemeinsame Winterfahrten;
- durch Vorträge, Aussprachen und Berichte, praktische Übungen oder sonstige Unternehmungen, die den Schneelauf zu fördern geeignet sind, insonderheit durch Einrichtung von sogen. Trockenschulrursen, die den Sektionsmitgliedern Gelegenheit geben sollen, den Schneelauf als Leibesübung kennen zu lernen und sich durch praktische Übungen mit der Technik desselben vertraut zu machen;
- durch Unterstützung aller Bestrebungen und Unternehmungen, die vom Alpenverein oder von den Schneeschuhverbänden zur Hebung und Förderung des Schneelaufs eingeleitet werden,
- durch Mitarbeit zur Erreichung der Ziele, die sich die Schneeschuh-Abteilungen des Alpenvereins in bezug auf Förderung des alpinen Schneelaufs Winterhütten, Wintermarkierungen, Herausgabe von Schneelaufkarten u. dergl. gesteckt haben.

10. Bei Beschlussfassungen in den Sitzungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

11. Änderungen der Satzungen werden nur in der Hauptversammlung besprochen und entschieden und bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Anträge zur Satzungsänderung sind spätestens 4 Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorstände schriftlich einzureichen, der sie in die Tagesordnung der Hauptversammlung einzustellen hat.

12. Bei Beschlussfassung über Auflösung der Abteilung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln der eingetragenen und die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der erschienenen Mitgliedern erforderlich. Ist in diesem Punkte die ordnungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung beschlussunfähig, so entscheidet die nächste Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Im Falle der Auflösung der Schneeschuh-Abteilung fällt das Vermögen der Sektion Berlin des D. u. O. A.=V. zu.

Die vorstehenden Satzungen sind beraten und angenommen am 26. April 1922.

R. Krünert.

Aus der hochtouristischen Vereinigung.

Am 2. Juni berichtete Oberstleutnant a. D. **Vohmüller** im dichtgefüllten Sektionslokal über zwei winterliche Schneeschuhfahrten aus der klassischen Zeit des Schilaufer. Das Thema lautete: Durchquerung des Berner Oberlandes auf Schneeschuhen. Da Oberstleutnant **Vohmüller** dankenswerter Weise eine Wiederholung des hochinteressanten Vortrages für den Winter in der Sektion zugesagt hat, kann sich der Referent kurz fassen.

Die erste Durchquerung des Berner Oberlandes erfolgte im Jahre 1897 vom 19.—24. Januar, zu einer Zeit also, wo sehr viele Menschen überhaupt noch nichts vom Schilaufer wußten oder nur sehr unvollkommene Anschauungen darüber hatten. Für damalige Zeiten war es ein Gedanke von großer Kühnheit, da ja jegliche Erfahrung fehlte. Nur vorzügliche Schiläufer, die gleichzeitig geübte Bergsteiger waren, durften sich an ein solches Unternehmen wagen. Bekannte Namen treten uns entgegen: Dr. **Paulcke** und **B. de Beaclair** aus Freiburg i. B., Dr. **Moennichs** und Dr. **Ehlert** aus Straßburg — letzterer wurde am 2. 1. 1899 am Sustenhorn von einer Lawine verschüttet — und der Redner selbst waren die Teilnehmer.

Nach sorgfältigster Ausrüstung und Verproviantierung — Gewicht des Rucksacks 30 kg — begann die Tour am 19. 1. von Meiringen und führte am ersten Tage bis zur Grimsel. 2. Tag schwerer Marsch von 3¹⁵ vorm. bis 6 Uhr abends und Übernachten auf der in gutem Zustande befindlichen Oberaarhütte. Der 3. Tag war außerordentlich anstrengend. Aber den Gauli- und Studersfirn ging es um den Südfuß des Finsteraarhorns über das Oberaarjoch zur Concordiahütte. Die alte Hütte befand sich in schauerhaften Zustand, halb voll Eis, ohne Einrichtung, so daß das Übernachten kein Spaß war. Ein Versuch auf die Jungfrau mußte am nächsten Tage unterhalb des Rottalsattels wegen

vorgerückter Tageszeit und aufkommenden schlechten Wetters abgebrochen werden. Eine zweite noch schlechtere Nacht auf der Concordiahütte folgte. Der 23. Januar brachte eine infolge starker Zerklüftung des Gletschers schwierige Fahrt bis zur Aletschalpe. Hier wurde der Gletscher verlassen und westlich nach Hotel Belalpe aufgestiegen, wo man Unterkunft erhoffte. Als die todmüden Schifahrer aber um 10^{1/4} vor dem Hotel eintrafen, fanden sie geschlossene Pforten. Not kennt kein Gebot. Ein Fensterladen wurde ausgehoben, eine Scheibe eingedrückt und man befand sich im erschnten Paradiese und richtete sich häuslich ein. Schnell brannte ein Feuer im Ofen, man fand Vorräte und schließlich sogar Wein, der allerdings etwas säuerlich schmeckte. Als die Einbrecher am andern Tage dem Besitzer den Einbruch meldeten, pläzte er beinahe über den „Wein“ vor Lachen. Statt Wein hatte man „Essig“ erwischt. Die ganze Beche betrug übrigens nur „20 Fränkli“. Das waren Zeiten. Mit dem Abstieg durch das winterliche Lötschental schloß diese erste Durchquerung des Berner Oberlandes auf Schiern.

Ein voller Erfolg! Zum ersten Male der Beweis erbracht, daß der Schi für große alpine Unternehmungen unentbehrlich, daß nur mit seiner Hilfe derartiges überhaupt ausführbar. Dank der vorzüglichen Ausrüstung verlief die Expedition ohne jeden Unfall, ohne die geringste Erfrierung.

Um Stimmung für solche Touren zu machen, wurde eine Wiederholung in umgekehrter Richtung geplant und vom 20.—25. März 1901 unternommen. Teilnehmer waren wieder Dr. Paulcke und Lohmüller, ferner Prof. Scholl aus Karlsruhe und ein Träger für Paulckes 18/24 Apparat. Es galt vom Rhonetal her einen lawinensicheren Anstieg zum Aletschgletscher zu finden. Er wurde gefunden und geht über Nieder-alpe—Niederfurka—Aletschwald. Am 20. März kam man bis Ried, am 21. bis zur Konkordia-hütte, von der am 3. Tage ein sehr genußreicher Schibummel zur Lötschenlücke unternommen wurde. Ein Versuch auf die Jungfrau scheiterte wegen Lawinengefahr. Bei Föhn ging es am 5. Tage über das Oberaarjoch zur Grünhornhütte. Dort traf abends in gänzlich erschöpften Zustand nach einem durch Sturm und Kälte abgeschlagenen Versuch auf das Finsteraarhorn eine Führerpartie ein. Bei starkem Föhn und steter großer Lawinengefahr erfolgte am letzten Tage der Abstieg über den Oberaargletscher zum Grimsel und weiter nach Guttannen.

So war auch diese zweite Durchquerung zu einem guten Ende gebracht. Lebhaftester Beifall folgte dem ausgezeichneten Vortrag, der durch eine Anzahl vorzüglicher Diapositive illustriert wurde. Unter den Zuhörern befand sich ein Teilnehmer dieser denkwürdigen Fahrten, Herr B. de Beaclair, und General v. Wundt, einer der ersten Alpinisten, der im vorigen Jahrhundert schon im Winter auf die Berge ging und dadurch bahnbrechend gewirkt hat.

Kleine Mitteilungen.

Am 16. September 1922 verstarb unser früheres Vorstandsmitglied Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rat, **Viktor von Kranold**, im Alter von fast 84 Jahren. Die Sektion, der er seit 1896 angehört hat, wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein langjähriges Mitglied hat mit seiner Frau in diesem Sommer die Berliner Hütte zum ersten Male nach dem Kriege und nach der letzten Vergrößerung besucht. Voller Begeisterung waren sie über ihre herrliche Lage und ihre Einrichtung. Aus Dankbarkeit haben sie der Sektion 6000 M. zur Verfügung gestellt und zwar 3000 M. für die Armen des Zillertals und 3000 M. für die Berliner Hütte.

Wir sagen den hochherzigen Spendern, die nicht genannt zu werden wünschen, auch hier unsern wärmsten Dank und schließen uns ihren ferneren Wünschen an, daß diese Veröffentlichung Andere zur Nachahmung anregen möge.

Die altbekannte Gassstätte Hotel Ploner in Schluderbach ist nach der Zerstörung im Kriege wieder hergerichtet worden. Der Besitzer meldet dies mit dem Hinweis auf die durch das Militär angelegten Wege, durch die alle umliegenden Berge leicht zugänglich geworden sind.

Unser Bürovorsteher Herr Schmohl sucht für die Nachmittagstunden eine den Sektionsarbeiten ähnliche Nebenbeschäftigung zu übernehmen. Anfragen an das Sektionsbüro.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. Die Mitglieder der A. S. B. werden ersucht, die Nachzahlung von 25 M. für 1922 (vgl. S. 1) umgehend auf das Postcheckkonto unseres A. S. Dr. Holz, Berlin Nr. 105353 zu leisten.
2. Sektionsausflug: Sonntag, den 15. Oktober, nach Wildpark—Baumgartenbrück—Kaputh—Potsdam. Abf. Potsdamer Bhf. 8²⁵, oder Bhf. Friedrichstraße 7⁵¹, Zoo 8⁰⁸ mit Umsteigen in Potsdam. Fahrkarte nach Wildpark.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Feinste Herren-Kleidung nach Maß.

WINTERSPORT-AUSRÜSTUNGEN

Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORT-HAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70

GST.

Loden-, Sport- und Zivill-Kleidung nach Maß
für Herren und Damen

OTTO TISCHER

(früher: Spezial-Loden-Haus Hans Tischler & Co., Schlossplatz)

Gegr. 1911 Berlin N.58, Tresckowstr. 42 Ecke Wörtherstr.

Fahrverbind.: Haltestelle der Strassenbahn Wörtherstr. Ecke Schönhauser Allee No. 45, 46, 47, 48, 49
Untergrundbahn Senefelder Pl., 2 Station v. Alex.-Pl.

Telefon: Amt Humboldt No. 890

J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



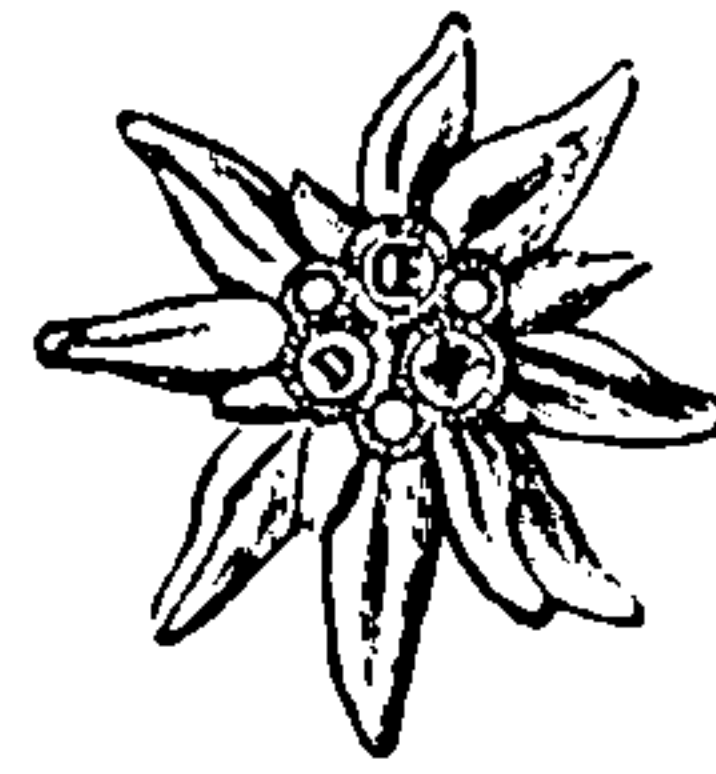
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen
u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Str. 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus / Postscheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 207

Berlin, November 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 10. November 1922, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrages und Eintrittsgeldes (vgl. die Nr. 1 der „Rundmachungen“).
2. Vortrag: Frau Eleonore Noll-Hasenclever (Frankfurt a. M.): „Führerlose Fahrten in der Mont Blanc-Gruppe, im besonderen Ueberschreitung der Kleinen und Großen Dru“ (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Damen sind von Montag, den 6. November ab im Sektionsbüro Potsdamer Str. 121 k in beschränkter Anzahl erhältlich.

Das Rauchen ist während der Sitzung nicht gestattet. — Für die Kleiderablage sind 3,— Mf. zu entrichten. Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet. Geselliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Beitragsnachzahlung an den Gesamtverein für 1922.

Die Mitglieder, die die Nachzahlung von 25 M. (vgl. die Oktobernummer der „Mitteilungen“) noch nicht geleistet haben, werden dringend um schleunige Ueberweisung des Betrages auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postscheckkonto Berlin oder Bareinzahlung im Sektionsbüro ersucht, damit die Abführung an den des Geldes dringend bedürftigen Gesamtverein baldmöglichst erfolgen kann.

Der Vorstand.

Alpines Kaffeekränzchen mit Tanz

Samstag, den 12. November, nachmittags 5 Uhr, im Gartensaal des Zoologischen Gartens, Eingang Kurfürstendamm 9 (Adler-Portal).

Der Eintritt kostet für Mitglieder, deren Ehefrauen und nicht selbständige Kinder 44 M. + 21 M. Steuer, für Gäste 64 M. + 31 M. Steuer. Die Karten sind vom 6. November ab im Sektionsbüro erhältlich. Der Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, dem 16. November 1922, abends 7 Uhr, statt.

Sprechabend.

Mittwoch, den 15. November, 7^{3/4} Uhr abends im Sektionsbüro, Potsdamer Str. 121 k.
Tagesordnung: „Erfahrungen bei Herrenführerturen“.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 23. November 1922, abends 7^{1/2} Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung: 1. Vortrag: R. Miße, „Regen-Sommertage 1922“, 2. Wahl von Dr. Lebram.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung in Bayreuth beträgt der an den Gesamtverein abzuführende Beitragsanteil — statt bisher 20 M. — von 1923 ab 120 M. Für die Zeitschrift sind 40 M. zu entrichten. Ferner werden die „Mitteilungen“ nicht mehr unentgeltlich geliefert, sondern sind von den Mitgliedern bei ihrem Postamt unter Einzahlung der Bezugsgebühr, die einstweilen mit 10 M. vierteljährlich in Aussicht genommen ist, zu bestellen. Auch die Sektion wird sich zu einer erheblichen Erhöhung des bisherigen Jahresbeitrages von 40 M. entschließen müssen. Während aber der Gesamtverein seinen Beitrag sechsfacht hat, glaubt der Vorstand einstweilen mit dem fünffachen auskommen zu können und wird daher in der Novemberitzung beantragen, den Sektionsbeitrag auf 200 M. festzusetzen, sodaß der Gesamtbeitrag, einschließlich des Anteils von 120 M. für den Hauptverein, 320 M. betragen würde. Dementsprechend wird das Eintrittsgeld auf 300 M. heraufzusetzen sein. Der Vorstand wird wieder um die Ermächtigung bitten, die erhöhten Beiträge — vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung der Jahresversammlung — bereits im Januar 1923 zu erheben; er wird ferner um die Ermächtigung nachsuchen, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein bereits 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte, also bei einem Gesamtbeitrage von 320 M. auf 160 M., herabzusetzen.

2. Das **Ghrendenmal** für die im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder bei der Berliner Hütte ist Ende August fertig gestellt worden. Die feierliche Einweihung konnte wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr vorgenommen werden und muß bis zum nächsten Sommer herausgeschoben werden. Das **Ghrendenmal** wird in der Sektionsitzung im **Vichtbilde** vorgeführt werden. Die Kosten, die ursprünglich auf 20000 M. veranschlagt waren, sind infolge der Geldentwertung auf über 60000 M. gestiegen. Durch unsere Sammlung ist erst der dritte Teil der Kosten gedeckt. Unsere Mitglieder, namentlich diejenigen, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben, werden deshalb herzlichst um **weitere Spenden** gebeten.

3. In der Novemberitzung wird in althergebrachter Weise für die **Weihnachtsbescherung** armer Kinder der Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine **Teller**sammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend erneut ihre **Milddätigkeit** walten zu lassen oder, wenn sie an der Sitzung nicht teilnehmen, ihren **Scheck** auf das **Postcheckkonto** der Sektion Nr. 12091 bei dem Postcheckamt Berlin mit dem Vermerke „Für die Weihnachtsbescherung“ einzuzahlen.

4. Von den **älteren Jahrgängen** der Zeitschrift des D. u. Ö. A. B. ist noch eine größere Anzahl von Exemplaren vorhanden, die im Sektionsbüro käuflich abgegeben werden. Über die Preise wird im Büro Auskunft erteilt.

5. Die Mitglieder, die zum Jahreschluß ihren Austritt aus der Sektion erklärt haben und das **Erinnerungszeichen** für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion besitzen, werden um dessen **Rückgabe** an das Sektionsbüro gebeten.

6. **Mängel** in der **Zustellung** der **Mitteilungen** sind bei dem zuständigen Postamt zu rügen. Es liegt im Interesse nicht nur der einzelnen Mitglieder, sondern auch der Sektionen, daß das in allen Fällen geschieht, in denen eine Nummer der Mitteilungen einem Mitglied nicht oder verspätet zugeht.

7. **Wohnungsänderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

8. Mit Rücksicht auf die hohen Postkosten werden **Zuschriften** oder **Anfragen** grundsätzlich nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigefügt ist.

9. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind künftig nur von 9 - 2 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. **Walter Bachmann**, Kaufmann, Charlottenburg Schlüterstr. 41. **Flörshelm**
2. **Ernst Bachhaus**, Stadtobersekretär, Friedenau, Schwalbacher Str. 2. **G. Dahn**

3. **Hugo Bachhaus**, Steuerberater, Schöneberg, Tempelhofer Str. 16. **G. Dahn**
4. **Rudolf Baruch**, stud. med., W 62, Kleiststraße 4. **P. Baruch**
5. **Fritz Bleistein**, Kaufmann, Halensee, Karlruher Str 5. **H. Bleistein**

6. **Eugen Buchthal**, Kaufmann, Charlottenburg, Bayernallee 48. **D. Wolff**
7. **Hans Casparius**, Kaufmann, Dahlem, Rheinbaben-Allee 33. **H. Casparius**
8. **Griß Engel**, Kapellmeister a. Deutschen Opernhaus, Charlottenburg, Weimarer Straße 1. **Brugger**
9. **Fritz Engel**, cand. jur., C 2, Mollkenmarkt 12/13. **Pinthus**
10. **Dr. Paul Goldberg**, Chemiker, Treptow, Am Park 49. **V. Löffler**
11. **Dr. Otto Goldmann**, Regierungsrat, Charlottenburg, Kanistr. 153 **Verkenhoff**
12. **Paul Hachenburger**, Kaufmann, Schöneberg, Junsbrucker Str. 54. **J. Bohne**
13. **Georg Hartwig**, Prokurist, W 55, Jablonkistr. 8. **H. Schleginger**
14. **Werner Hartwig**, Kaufmann, W 55, Jablonkistr. 8. **H. Schleginger**
15. **Oskar Heib**, Direktor, W 8, Taubenstraße 1/2. **Cappé**
16. **Paul Herrmann**, Bankvorsteher, W 57, Kirchbachstr. 16. **H. Schleginger**
17. **Christoph Hiersemann**, Kfm., Schlachtensee, Friedrich Wilhelmstr. 55 **W. Martin**
18. **Dr. E. H. Hilpert**, Professor, Wannsee, Friedrich Karlstr. 22. **P. Straßmann**
19. **Wilhelm Huesgen**, Weingutsbesitzer, Traben-Trarbach. **Habel**
20. **Griß Jacobsthal**, Buchhändler, Friedenau, Bennigsenstr. 11. **V. Schönfeld**
21. **Dr. Siegfried Jaekel**, Zahnarzt, Charlottenburg, Sybelstr. 30. **Hoyer**
22. **Ernst Jaeger**, Bankbeamter, S 59, Hasenheide 95. **Steilberg**
23. **Heinz G. Jolles**, Pianist, Charlottenburg, Bismarckstr. 107. **J. Alexander**
24. **Eberhard Kirchner**, cand. med. Rudow, Neuföllner Str. 9. **G. Jacobsohn**
25. **Hans Joachim Kräfte**, Buchhändler, Grunewald, Hohenzollerndamm 57/58 **Jung**
26. **Dr. Griß Kraft**, Arzt, W 35, Lügowstraße 85. **W. Kraft**
27. **Heinz Kuntze**, Kaufmann, SO 16, Brückenstraße 6a. **J. Silberstein**
28. **Curt Lewy**, stud. pharm., W 62, Reithstraße 18. **H. Joellner**
29. **Kurt Mattheck**, Bankbeamter, SW 61, Blücherstr. 30. **G. Beckmann**
30. **Willy Mienack**, Kaufmann, Charlottenburg, Kneesebeckstr. 77. **F. Grunert**
31. **Walter Mikulec**, Ingenieur, Charlottenburg, Gervinusstr. 3. **G. Schulze**
32. **Karl Milezewski**, Kaufmann, Schöneberg, Junsbrucker Str. 28. **M. Brüll**
33. **Carl Müller**, Schiffbau-Oberingenieur, Grunewald, Hubertusallee 3 **Buchsbaum**
34. **Dr. ing. Friedrich Münzinger**, Prokurist, Wilmersdorf, Kaiserallee 30 **Schroedter**
35. **J. Neufel**, Prokurist, W 8, Taubenstraße 1/2. **Cappé**
36. **Felix Oppenheimer**, Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 69. **Vipman-Wulf**
37. **Hellmuth Petersen-Schönfeld**, stud. jur., Dresden, Borsbergstr. 1. **Holtz**
38. **Kurt Pisk**, Bankvorsteher, W 50, Prager Straße 25. **P. Frey**
39. **Franz Reichardt**, Beamter der Seltower Kreisverwaltung, Steglitz, Schildhornstraße 22. **Lebram**
40. **Carl Reinitz**, Juwelier, Lichtenwalde, Am Markt. **Vinkelmann**
41. **Paul Reute**, Stadtamtman, Johannistal, Kaiser Wilhelmstr. 12. **Altm**
42. **Wilhelm Richter**, Rechtsanwalt, SW 48, Wilhelmstr. 143. **G. Schaefer**
43. **Paul Niedel**, Fabrikbesitzer, Cöpenick, Freiheit 12. **Krätzig**
44. **Heinrich Sachs**, Verlagsbuchhändler, Charlottenburg, Gervinusstr. 3 **G. Schulze**
45. **Leopold Salingré**, Magistrats-Baurat, W 62, Kurfürstenstr. 83. **G. Salingré**
46. **Fritz Salomon**, Kaufmann, NW 23, Holsteiner Ufer 20. **G. Mann**
47. **Dr. Leopold Samolewitz**, Rechtsanwalt, W 62, Bayreuther Str. 41. **Gebert**
48. **Kurt Samulon**, Kaufmann, Schöneberg, Eisenacher Str. 80. **J. Silberstein**
49. **Paul Schulze-Kaumburg**, Professor, W 9, Viktoriastr. 23. **Altmisch**
50. **Hermann Sochaczewski**, Kaufmann, W 35, Kurfürstenstr. 52. **H. Wehlisch**
51. **William Suhr**, Maler, Charlottenburg, Gervinusstr. 18. **H. Pleistein**
52. **Werner Sy**, Kaufmann, W 8, Unter den Linden 12/13. **Verkenhoff**
53. **Griß Walter**, Bankier, W 8, Französische Str. 14. **H. Müller**

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

54. **H. Fortwängler**, Bankprokurist, W 56, Französische Str. 35/36. **Verkenhoff**

Aus der Sektion Augsburg wünscht überzutreten Herr:

55. **Willi Ballrodt**, Betriebsassistent, Pankow, Berliner Str. 79. **Gerschner**

Aus der Sektion Kurmark wünschen überzutreten die Herren:

56. **Alfred Künstler**, Kaufmann, Tempelhof, Albrechtstr. 51. **Törr**
57. **Wolfgang Nert**, Syndikus, Lichterfelde, Alsterplatz 2. **Törr**

Die Sektionsitzung am 13. Oktober 1922.

Die nur den Mitgliedern zugängliche erste Sitzung nach den Ferien war zahlreich besucht. Das bestärkte den Vorsitzenden, Präsident Dr. Holtz, trotz der durch die fortschreitende Geldentwertung bedingten Schwierigkeiten in der Führung der Sektionsgeschäfte hoffnungsfroh in die Zukunft zu schauen; ein Appell an die Opferwilligkeit der Mitglieder zur Stärkung der Sektionsmittel würde, so führte er aus, gewiß den gleichen

Erfolg haben, wie der bereits erfolgte Ruf des Gesamtvereins, zur Deckung eines beträchtlichen Fehlbetrages eine Nachzahlung zu leisten. Dabei verwies er auf den nunmehr von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, zu erstattenden Bericht über die Hauptversammlung des Alpenvereins im Juli in Bayreuth und erteilte dem Genannten das Wort, der die Kunststadt Bayreuth in der Erinnerung an seinen ersten Besuch vor 40 Jahren als das Eingangstor zum Alpinismus pries; man fuhr ja für wenige Mark im Sonderzug von Nürnberg nach München. Nun war sie Treffpunkt für mehrere hundert Vertreter des Alpinismus. Auch die alte Kunst Bayreuths bot diesen reichliche Gelegenheit zur Erbauung vor und nach den anstrengenden Verhandlungen, jene Kunst, die uns die Stimmung des 18. Jahrhunderts in so geschlossener Form vermittelt, uns in Rokokoboudoirs blicken läßt, Leichtsinns, Begeisterungsfähigkeit und Genüßfreude des galanten Jahrhunderts veranschaulicht. Da stand ein Besuch der Eremitage auf dem Festprogramm, ein Konzert im alten Opernhause. Und in der Phantasie des Vortragenden belebten sich die lauschigen Laubengänge mit gepuderten Gesichtern höfischer Gestalten; er sah sie im Geiste als Eremiten verkleidet, ein Glöcklein rief die Büßenden zum Mahle ins Refektorium, andere, die dies noch nicht nötig hatten, sah er auf Abenteuer ausgehen oder im zärtlichen Schäferspiel mit Phyllis tändeln. Im Theater, jenem wunderbaren italienischen Barockbau, brauste im Geiste das Lied an die Freude an sein Ohr, nachklingende Töne, die vor 50 Jahren der Meister bei der Grundsteinlegung zum Festspielhause hervorgezaubert hatte. Bedeutsame Erinnerungen, wohin man sich wandte; Bayreuth war eine würdige Stätte für unsere Hauptversammlung.

Ein Festabend brachte eine Rede von Geheimrat Dr. Gustav Müller, München, „Die Berge und ihre Bedeutung für den Wiederaufbau des deutschen Volkes“, eine inhaltvolle tiefsinnige Betrachtung, die besser in ein Auditorium gepaßt hätte. Wir werden sie in der Zeitschrift wiederfinden. Im Gegensatz zu der Feststimmung des gelungenen Abends standen die verregneten Ausflüge. Es herrschte während und nach der Tagung richtiges Wolkewetter. Selbst unserm bewährten Führer, Direktor Tromm, war es nicht gelungen, gegen Wotans Gewitterstürme anzukämpfen.

Einen willkommenen Ersatz boten die Gastgeber zum Schluß durch einen Besuch in Kulmbach, wo in einem Bräuhaus Wunschnädchen bei der Darreichung edlen Stoffes walteten. Des feimigen Methes süßen Trank mochte keiner verschmähen.

Eine andere willkommene Ueberraschung war die Einladung zur Besichtigung des Hauses Wahnsried, wo Frau Siegfried Wagner die Erklärungen zu dem vielen Erinnerungsreichen gab. Mit der Wiedergabe seiner Gedanken am Grabe des Meisters, der wie kein anderer die Natur, die Szene der Sättigkeit des Alpinisten, aus dem Orchester sprechen läßt, deutete der Vortragende die Beziehungen Wagnerscher Kunst zum Alpinismus an: sie malt das Erwachen des Tages, läßt uns die hehre Bergeinsamkeit in sonniger Höhe, läßt uns das Weben des Waldes empfinden. Wir lauschen dem Vogelsang, schauen die blumige Au, hören das Rauschen, Gurgeln und Quirlen des Wassers, das Peitschen des Sturmwindes, und auf Donners Gewittersturm folgt das erhabene Schauspiel des die aufatmende Welt umspannenden schimmernden Regenbogens — alles Bilder und Stimmungen, die wir in den Alpen suchen. Zurückschauend, erblickte der Redner das bekannte Sgraffitobild am Giebel Wahnsrieds, Wotan als Wanderer darstellend; wenige Schritte und Hauptner ist im Versammlungsraum, der ihm im Banne Wagnerscher Kunst zu einem Walhall alpiner Helden wird, in deren Mitte auf einem Hochsitz unser erster Wanderer des Alpenvereins, Erzellenz von Sydow, der Vorsitzende des Hauptauschusses, einem Wotan gleich.

Die Handlung begann. Just wie im Nibelungenring um das Gold im Rheine, drehte es sich hier um das Geld, aber um Papiergeld, der Alpenverein saß auf dem Trockenen. Wie das Gold im Rheine den heiteren Unschuldszustand der Natur darstellt, so war für uns das Geld bisher nie Gegenstand der Begierde gewesen. Die Kronen, die dem Alpenverein sonst Wirken und Schaffen ermöglichten, hatten unsere alpinen Helden nicht in Aufregung zu versetzen vermocht; das änderte sich nun in Bayreuth gänzlich.

Im Rheingold war es der Spitzbube Alberich, der die entsetzliche Verwirrung durch den Golddiebstahl angerichtet hatte, im Alpenverein war es die Dame Valuta. Sie hatte es durch ihre Unzuverlässigkeit dahin gebracht, daß für jedes österreichische Mitglied eine Mindereinnahme von 17 Mark gegenüber den Augsburger Beschlüssen verbucht werden mußte; bei mehr als 50000 österreichischen Mitgliedern 900000 M.! Der uns wohlbekannte Landgerichtsrat Karl Müller, München, unterzog sich der Begründung des notwendigen Ersatzes des fehlenden Geldes mit der Redegewandtheit eines Loge. Er operierte aber nicht wie Loge mit Weibes Wonne und Wert, sondern mit Würsteln und Maßkrügen, deren Werte er mit der Höhe einer notwendigen Nachzahlung verglich. Ueber die Geldfrage wurde lange verhandelt, sie wurde zu einem mächtigen Orgelpunkt. Aber die Müller'schen Würstel zu 36 M. und der Maßkrug zu 18 M. = 54 M. hatten doch Eindruck gemacht, und es wurde die geforderte Nachzahlung von 25 M. trotz der zahlreichen Gegenvorschläge angenommen. Auch die übrigen Anträge des Hauptaus-

schusses zur Gesundung der Finanzen drangen durch; Erzellenz von Sydow hatte die Not des Vereins richtig erkannt und die Abwehrmittel gefunden. Nicht brauchte er Wotan gleich in Sorg und Furcht zu sinnen, nicht einer Erda Rat einzuholen, seinem Willen folgte die Tat.

Es folgten die Genehmigung des Voranschlages und die Bewilligung der Beihilfen für Weg- und Hüttenbauten; hierbei wurde das Thema „Berge in Not“ behandelt, Maßnahmen, die der Abererschließung steuern sollen. Nur wenn eine zweifellos bergsteigerische Notwendigkeit vorliegt, sollen noch Wege und Hütten gebaut werden.

Auch die stark übertriebenen Richtlinien für den Betrieb von Alpenvereinshütten, die jedoch in Bayreuth von der Tagesordnung abgesetzt wurden, berührte der Vortragende und erwähnte als Beispiel die geforderte Umwandlung der Betten auf den Hütten in Matrazenlager und die Trennung der Geschlechter in der Nacht.

Nur wer der Minne Macht versagt,
Nur wer der Liebe Lust verjagt,

konnte einen solchen Antrag stellen. Das muß ein Alberich gewesen sein, fuhr der Vortragende fort, die lebhafteste Unruhe der Zuhörer durch den Hinweis beschwichtigend, daß dieser Paragraph ja abgesetzt worden sei und Weibes Wonne und Wert auf den Hütten nicht unterdrückt würde. Aber nur bis auf weiteres!

Die leidige Angelegenheit Donauland, nämlich der Kampf der Sektion Austria gegen die satzungsgemäß gegründete Sektion Donauland, jenes Stück Antisemitismus im Alpenverein, gab dem Vortragenden erneut Gelegenheit zu einer Anspielung auf das Wagner'sche Musikdrama, um jetzt aber ernstlich von der Nibelungenarbeit der Sektion Austria und einiger anderen reichsdeutschen Sektionen zu sprechen, von einem Kampfe um die Macht, geeignet, den festen Bau des Alpenvereins, der sich auf wohlwogene und festgefügte Verträge stützt, zu erschüttern. Nach kurzer Erklärung der zurückgezogenen Anträge und der in anderer Fassung neu eingebrachten — die Seiten 56 und 57 der Mitteilungen bringend die lesenswerten Einzelheiten — griff der Vortragende auf sein Gleichnis von der Nibelungenarbeit zurück, um den Nachdruck auf den Unterschied zwischen dem Ausgange des Bayreuther Musikdramas und der Bayreuther Alpenvereins-Tagung zu legen: dort ein Wotan, der als unfreiester aller sich in Irrtümer hatte verstricken lassen, der der Tat entsagend, nur schauend die Welt durchschweift und in der Gotterdämmerung zugrunde geht. Hier unser erster Wanderer und Leiter des Alpenvereins, der als zielbewußter Führer sich auf klare Verträge stützend, allen Versuchen, in der alpinen Gemeinde einen Umsturz herbeizuführen, wodurch die Ideale des Bergsteigers hätten zugrunde gehen müssen, auf das Bestimmteste entgegen tritt. Das Jagen der Nibelinge war abgeschlossen.

Ist die Arierfrage damit zur Ruhe gekommen? Fest steht, daß die Sektionen in der Auswahl ihrer Mitglieder freie Hand haben und auch den Arierparagraph aufnehmen können, ebenso, daß alle Sektionen gleichberechtigt sind und daß zwischen den Angehörigen der Sektionen kein Unterschied gemacht werden darf. Möchte doch, so schloß der Vortragende seinen Bericht, der Streit für immer beendet sein und wahre Menschenliebe als reiner geistiger Ertrag des Kampfes wie im Wagnerschen Musikdrama im Alpenverein die Herrschaft behalten, eine Götterdämmerung uns aber erspart bleiben.

„Selige Oede auf sonniger Höh“ war das Leitmotiv für den zweiten Vortragenden, unsern Hochtouristen Kurt Gerschner, der unter Vorführung von 77 Lichtbildern über Hochturen in der Pala- und Brentagruppe 1921 sprach. Durch die Weinberge des Etschtals hinunter in das herrliche Fleimser Tal. Aber den Kollerpaß, an zahlreichen schmerzlichen Kriegserinnerungen vorbei, geht es nach San Martino di Castrozza, das einem Trümmerhaufen gleicht. Doch schon blüht neues Leben aus den Ruinen und für 38 Lire gibt es volle Pension, die den Rucksack mit den gewähltesten Bissen füllt. Hinauf durch den herrlichen Wald zur Pala-Alm. Die Rosetta wird Einlaufsturz. Dem dicht vorgelagerten Cimone della Pala gilt der Ruf „Zu Dir, zu Dir!“ Vorher wird dem Euseglio ein Besuch abgestattet; leicht wurden die schwierigen Kletterleistungen erledigt. Der Cimone della Pala ergab sich nicht beim ersten Besuche. Irreführt, verstiegen sich die Kletterer in Raminen, die schließlich Wasserstürze auf sie schickten. Am nächsten Tage erlag der Berg den Rühren. Im trauten Familienkreise des Hauses Langes kündete der Sohn des bekannten Hotelbesizers Wunder und Kühne Märe von der Rosetta-Westwand. Schon am nächsten Tage haften unsere Touristen an dieser Wand, deren Schwierigkeiten wir im Lichtbild erkennen und ihre elegante Ueberwindung mit der Spitze des Zeigstodes verfolgen können. Es folgen Saß Maor mit sehr schwierigen Kletterleistungen an überhängenden Wänden. Sie wurden überwunden, aber beim Absteigen zum Trafignolapass gab es eine Rutschpartie, die ohne Eispickel, nur durch das energische Aufdrücken der Handflächen sich noch kurz vor dem Absturz bremsen ließ. Die Cima della Madonna, die schwierigste Tür der Palagruppe, mit dem Winkler-Ramin stellte den Sächsischen Schweiz-Kletterern gewaltige Aufgaben; den ausgepumpten Lungen entrang sich auf der Höhe aber doch noch der Jauchzer.

Hinüber zur Brenta-Gruppe. Cima Tosa und Guglia di Brenta. Die erstere wurde leicht genommen. Der Besteigung der Zweiten ging die des Campanile alto voraus. Sie war mit dem herrlichen Schauspiel der von Feuergluten umflossenen Guglia di Brenta verbunden. Mit Hilfe der vorzüglichen Lichtbilder konnte der Zuhörer die Einzelheiten der Besteigung der Guglia di Brenta verfolgen und die gewaltigen Leistungen unserer ersten Hochtouristen bewundern. Was uns Gerschner geboten hatte, war das Edelste der Hochtouristik. Den Bergfreunden aber, die nicht zu den Glücklichen zählen, die ihren Fuß auf den Gipfel der Guglia setzen können, rief der Vortragende zu: „Schaut Euch den Berg in der Feuerglut der aufgehenden Sonne an, er wird Euch eine Stunde tiefsten Erlebens und reichsten Genusses sein.“
R. H.

Schneeschuh-Abteilung.

Außerordentliche Hauptversammlung, Mittwoch, den 8. November, abends 7^{3/4} Uhr, im Büro der Sektion. Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über einen Antrag auf Satzungs-erweiterung. Abschnitt 2 soll ergänzt werden: „... und zur Akademischen Sektion Berlin.“ 2. Winterfahrten. 3. Aussprache über Schigebiete. 4. Schigymnastische Übungen.

Für den diesjährigen Schitrockenkursus, der allen Sektionsmitgliedern und deren Angehörigen zur unentgeltlichen Teilnahme offen steht, ist der 29. November und 6. Dezember (Mittwoch) in Aussicht genommen; Turnhalle des Mommsen-Gymnasiums, Wormser Straße 11, von 8-10 Uhr abends. Schneeschuhe sind mitzubringen. Vorbedingung für das Zustandekommen des Kursus ist eine Mindestzahl von 20 Teilnehmern. Meldungen bis zum 8. November sind zu richten an den Leiter der Schneeschuh-Abteilung, R. Krünert, Berlin O 34, Cadiner Straße 22. Sollte der Kursus wegen zu geringer Beteiligung ausfallen, so erhalten die Gemeldeten rechtzeitig Nachricht.

Für diesen Fall seien die Interessenten aufmerksam gemacht auf die Vorlesungen und Übungen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, die im Anschluß an ihre Kurse eine Wintersportfahrt zu ermäßigten Preisen nach Bad Reinerz plant. Ein Programm über diese Kurse liegt im Sektionsbüro aus.

Kleine Mitteilungen.

Sanitätsrat Dr. F. Blümel, Mitglied der Sektion, ist bei der Besteigung des Wörner bei Mittenwald durch Absturz tödlich verunglückt. In seiner Begleitung waren eine 20jährige Tochter und ein 16jähriger Sohn. Dr. Blümel verstarb, ehe seine Kinder Rettungsmannschaften aus Mittenwald herbeiholen konnten.

Wir beklagen schmerzlich den tragischen Tod unseres Mitgliedes.

Die **Schuhplattl-Sangesgruppe**, Mitglieder der Sektion, kommt zu ihren geselligen Abenden und Übungen im **Wilhelmshof**, Anhaltstr. 12, am 13. November, 4. Dezember, 8. Januar zusammen; am 22. November und 13. Dezember Zwischenübungen im Atelier des Künstler-Vereins „Ballas“, Norkstr. 74. Alles Nähere beim Vorsitzenden J. Lindelmann, Schleiermacherstr. 14.

An jedem zweiten Montag im Monat von 4^{1/4}-7 Uhr findet im Frauenklub 1900, Genthinerstr. 13¹ die Versammlung der **Berliner Damen-Gruppe der Sektion Illertal** des D. u. Oe. Alpenvereins statt. Frau Jenny Stürickow, Steglitz, Moltkestr. 3¹¹, ist an jedem dritten Donnerstag im Monat von 4-6 Uhr in Alpenvereinsfragen zu sprechen.

Zu kaufen gesucht: Purtscheller „Über Fels und Firn“, Güßfeldt „In den Hochalpen“, „Montblanc“, Zsigmondy „Wanderungen in den Hochalpen“, v. Barth „In den nördlichen Kalkalpen“, außerdem die Zeitschrift gebunden in geschlossener Folge von 1900.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederversammlung** Donnerstag, den 9. November abend 7^{3/4} Uhr im Büro der Sektion Berlin, Potsdamerstr. 121k. Tagesordnung: 1. Vorstandswahl, 2. Änderung des § 11 der Satzung betr. die Mitgliederbeiträge.

2. **Alter Herren-Abend** Montag, 6. November, abends 9 Uhr im Restaurant Fürstenhof, Knefbeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

3. **Ausflug** Sonntag, den 19. November nach dem Liepnitzsee. Abfahrt 8¹⁰ Stettiner Vorortbahnhof. Fahrkarte nach Bernau.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Feinste **Herren-Kleidung** nach Maß.

WINTERSPORT - AUSRÜSTUNGEN

Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

**Jagd-
Berg- u. Wintersport-**

Kleidung u. Ausrüstung

SPEZIAL-SPORT-HAUS

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70

GST.

Rid? sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eig. Nähssystem **weltbekannt!**

Großes Lager in fertig. Schuhwaren für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn, München
Fürstenstr. 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch - Tausende von Anerkennungen - Vielfach prämiert

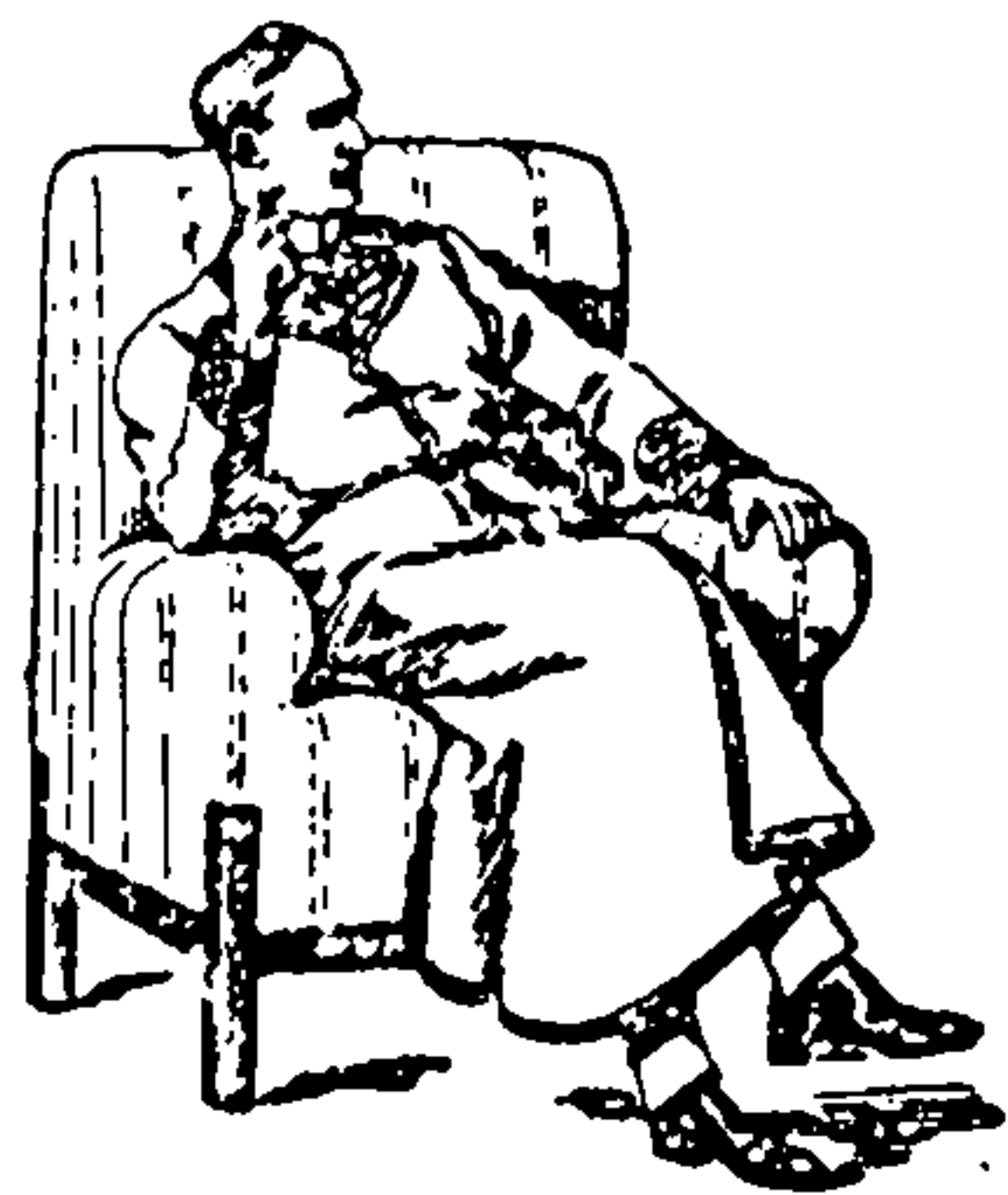


J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



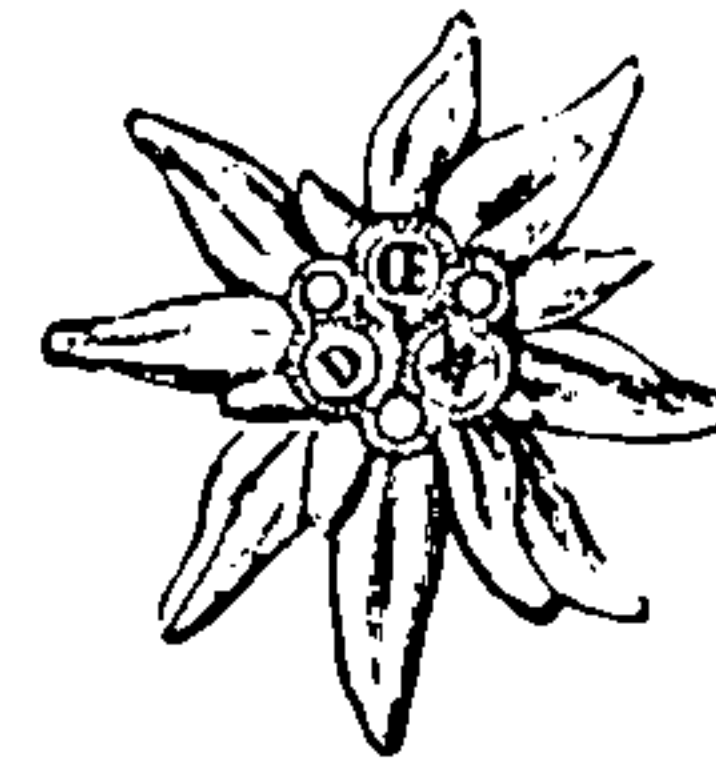
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen
u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Str. 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lühowstr. 9 aus / Postscheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 208

Berlin, Dezember 1922

23. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 8. Dezember 1922, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung: Vortrag: Professor Dr. Endell: „Wanderungen durch die Hochgebirge
Nordamerikas“ (mit Lichtbildern).
Die Sitzung findet ohne Damen statt.

Das Rauchen ist erst von 9 Uhr ab gestattet. — Für die Kleiderablage sind 5,— Mf.
zu entrichten. Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungssaal ist nicht gestattet.
Geselliges Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Beitragsnachzahlung an den Gesamtverein für 1922.

Die von der Hauptversammlung in Bayreuth beschlossene Nachzahlung von 25 Mf.
(vgl. die Oktober-Nummer der „Mitteilungen“) muß unbedingt bis spätestens 15. Dezember
geleistet werden (Postscheckkonto der Sektion Berlin Nr. 12091 bei dem Postscheckamt
Berlin NW).

Alpines Kaffeekränzchen mit Tanz

Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Gartensaal des Zoologischen Gartens,
Eingang Kurfürstendamm 9 (Adler-Portal).

Da die Januar-Nummer der „Mitteilungen“ infolge der Feiertage wohl nicht vor
dem 5. Januar zur Auslieferung gelangen dürfte, sei heute schon auf dieses Kaffeekränzchen
hingewiesen. Der Preis der Eintrittskarten kann erst Anfang Januar festgesetzt werden.
Die Karten sind vom 2. Januar ab im Sektionsbüro erhältlich; der Eintritt ist nur in
Alpentracht gestattet.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, dem 21. Dezember 1922,
abends 7 Uhr, statt.

Sprechabend.

Mittwoch, den 20. Dezember, 7³/₄ Uhr abends im Sektionsbüro.

Hochtouristische Vereinigung.

Freitag, den 22. Dezember 1922, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Antrag Stöhr auf Erweiterung des Vorstandes.
3. Vorstandswahl. 4. Besprechung über Jahresessen oder Ausflug.
5. Aufnahmen: Dr. Kann, Dr. R. Koffka, Langen-Paten, Lohmüller
und Dr. Christophe. Der Vorsitzende, Major Erler, wird teilnehmen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Sektionsbüro: 1. Aufnahmen, 2. Mitteilungen, 3. Schichtgymnastische Übungen.

Abschnitt 3 der Sitzungen ist durch Beschluß der Novemberfeier zu folgender Fassung erweitert:

Außerordentliche (nicht stimmberechtigte) Mitglieder können werden

- a) Mitglieder der Akademischen Sektion Berlin,
- b) Familienangehörige der ordentlichen Mitglieder.

Abschnitt 2 ist unverändert geblieben.

Für die Winterfahrt ins Riesengebirge ist die **Sampelbande** als Zentral- und Auskunftsstelle festgelegt worden.

Treffpunkt für die diesjährigen Grunewaldausflüge ist das „Waldhaus am Königsweg“ dicht bei der Station Grunewald. (Sonntags 3 Uhr.)

Der Schitrockenkursus muß wegen zu geringer Beteiligung ausfallen.

In Anbetracht der hohen Postkosten kann den Herren, die sich zur Schneeschuh-Abteilung melden, eine besondere Benachrichtigung über ihre Aufnahme nicht zugehen. Allen bis Ende September eingegangenen Gesuchen ist entsprochen worden, die gemeldeten Herren wollen sich als Mitglieder der Schneeschuh-Abteilung betrachten.

In der Oktoberfeier wurden aufgenommen die Herren A. Glas, M. Elisch, W. Busse, C. Rumpel, G. Schroedter, B. Schubert, W. Weber, in der Novemberfeier die Herren Hinrichs, H. Burchard, W. Borgwardt, R. Simon und als erste Dame Fräulein J. Hinrichs.

Der Beitrag für 1922 ist mit 50 Mk. an das Sektionsbüro zu leisten. Rt.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. **Erhöhung der Beiträge.** In der Sektionsfeier ist unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung der Jahresversammlung folgendes beschlossen worden:

a) Der Jahresbeitrag, der neben dem an den Hauptverein abzuführenden Anteil von 3. J. 120 Mk. zu entrichten ist, wird auf 200 Mk., das Eintrittsgeld auf 300 Mk. festgesetzt. Der Vorstand wird ermächtigt, die erhöhten Beiträge bereits am Jahresbeginn einzuziehen.

b) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der für 1923 zu zahlende Jahresbeitrag beträgt hiernach insgesamt 320 Mk. und kann bereits jetzt auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postcheckamt Berlin oder auch im Sektionsbüro eingezahlt werden. Bei Einzahlung auf Postcheckkonto sind 5 Mk. für Ueberendung der Jahresmarke beizufügen. Mitglieder, die die Zeitschrift 1923 beziehen wollen, haben außerdem 40 Mk. zu entrichten.

2. **Bezug der „Mitteilungen des D. u. C. A.-V.“** Laut Beschluß der Hauptversammlung in Bayreuth werden die „Mitteilungen“ von 1923 ab nur mehr denjenigen Mitgliedern geliefert, die sie eigens bestellen und die vierteljährliche Bezugsgebühr entrichten, die für das erste Vierteljahr 1923 auf 10 Mk. festgesetzt ist. Die Bestellung kann nur bei dem für jedes Mitglied zuständigen Postamt (nicht bei der Sektion, Schriftleitung oder Druckerei) erfolgen. Die Mitteilungen der Sektion Berlin erhalten die Mitglieder nach wie vor ohne besondere Bestellung.

3. **Die Sammlung für die Weihnachtsbescherung armer Kinder in den österreichischen Alpen** hat insgesamt 20285,— Mk. ergeben. Darin sind die vom „Bowlentonzern“ gestifteten 2000 Mk. sowie weitere 3000 Mk. eines ungenannt bleibenden Mitgliedes enthalten, denen der Vorstand, ebenso wie allen übrigen Spendern, den herzlichsten Dank ausspricht. Einschließlich des Schmidt'schen Vermächtnisses von 94,50 Mk. stehen daher 20379,50 Mk. zur Verfügung (im Vorjahre 2253,50 Mk.). Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben, werden gebeten, ihre Spende auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin oder im Sektionsbüro einzuzahlen. Die eingegangenen Beträge werden an die Gemeinden Mahrhofen, Finkenberg und Dornau im Zillertale und Aich in Steiermark verteilt.

4. **Zeitschrift 1922.** Nach einer Mitteilung des Verwaltungsausschusses muß aus Ersparnisrücksichten auf die Herausgabe der Zeitschrift für 1922, die einen Zuschuß von mindestens 30—40 Mk. für das Stück von Seite des Hauptvereins erfordern würde, vorläufig verzichtet werden.

5. Die noch vorrätigen älteren Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. C. A.-V. werden im Sektionsbüro käuflich abgegeben.

6. Mängel in der Zustellung der Mitteilungen sind nur bei dem zuständigen Postamt zu rügen.

7. Wohnungsänderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

8. Zuschriften und Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigefügt ist.

9. Das Sektionsbüro und die Bäckerei sind werktäglich von 9—2 Uhr geöffnet.

10. Die Mitglieder, die zum Jahresabschluss ihren Austritt aus der Sektion erklärt haben und das Erinnerungszeichen für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion besitzen, werden um dessen Rückgabe an das Sektionsbüro gebeten.

11. Spenden zur Deckung der Kosten des Gedenkmal für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder, das in der Sektionsfeier am 10. November in zwei Lichtbildern vorgeführt wurde, werden auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postcheckamt Berlin mit dem Zusatz „Gedenkmal“ erbeten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. Paul Anders, Obergeringieur, W 10, Friedrich Wilhelmstr. 19 Braak
 2. Dr. Heinrich Bartel, Studienrat, SW 47, Kleine Parkstr. 11 Moyer
 3. Berthold Bauernmeister, Dipl.-Ingenieur, W 62, Landgrafenstr. 20 Braak
 4. Alfred Banne, stud. ing., Charlottenburg, Grolmanstr. 58 Schmilinsky
 5. Eduard Benesch, Photograph, NW 18, Virchowstr. 4 Metzler
 6. Dr. Siegfried Bernhardt, Fabrikleiter, Steglitz, Heefestr. 11 B. Peiser
 7. Werner Bittkau, Eisenbahn-Assistent, N 58, Geihsemanestr. 8 Verkenhoff
 8. Alfred Braun, Elektrotechniker, Vankow, Prinz Heinrichstr. 5 Strichon
 9. Erwin Brucker, Beamter, Friedenau, Rembrandtstr. 21 Schmilinsky
 10. Guido Brüning, Lehrer, Nowawes, Wilhelmstr. 61 Falkenthal
 11. Artur Casper, Kaufman, W 35, Steglitzer Straße 11 G. Adam
 12. Ernst Wilhelm Crohn, Kaufmann, W 62, Lutherstr. 14 G. Nischer
 13. Willy Degner, Eisenbahnsekretär, Falkenhagen-West, Landhaus Heimat G. Wiese
 14. Georg Deter, cand. rer. pol., Treptow, Rethelstr. 4 H. Nylt
 15. Dr. Alfred Fraenkel, Rechtsanwalt, W 35, Am Karlsbad 21 Abramczyk
 16. August Freese, Kaufmann, Charlottenburg, Bleibtreustr. 20 Kirchstetter
 17. Bruno Gerzymisch, Kaufmann, SO 36, Blesser Str. 9 Vinkelmann
 18. Dr. Max Geldern, Chirurg, S 59, Hasenheide 61/62 B. Wolff
 19. Dr. Hans Goldberg, Arzt, N 65, Müllerstraße 121 B. Wolff
 20. Dr. Walter Gurnit, Betriebschemiker, Lichtenrade, Richterstr. 3 Buthut
 21. Hans Hauptner, Kaufmann, Zehlendorf, Grunewald-Allee 24/26 H. Hauptner
 22. Hans Hecht, Major a. D., W 15, Düsseldorf Str. 72 Gensen
 23. Dr. Alfred Mee, Rechtsanwalt, NW 23, Altonaer Str. 7 J. Friedlaender
 24. Ernst Kurzhals, Kaufmann, S 42, Brandenburgstr. 6 B. Schmidt
 25. Werner Lamprecht, cand. med., C 2, Klosterstr. 73 v. Bromann
 26. Walter Lohner, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollernkorso 68 G. Albrecht
 27. Otto Lübbcke, stud. techn., Dahlem, Bodbielzki-Allee 19 B. Richter
 28. Alexander v. Lynder, Major a. D., Friedenau, Südwestkorso 77 B. Richter
 29. Ernst Löwenthein, Kaufmann, SW 68, Alte Jakobstr. 128 M. Tuppenheim
 30. Dr. Walter Moritz, Gerichtsassessor, N 37, Kastanienallee 32 G. Borgwardt
 31. Willy Müller, Versicherungsbeamter, Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 240 W. Braune
 32. Alfred Neiß, Stadtobersekretär, Lichterfelde, Gellienstr. 2 Topel
 33. Erik Oppenheim, Kaufmann, W 62, Bayreuther Str. 5 G. Calé
 34. Dr. Berthold Östertag, Assistent a. d. Psychiatr. Univ.-Klinik, NW 6, Schumannstr. 20/21 Juliusberg
 35. Paul Prochnow, Kaufmann, Charlottenburg, Bleibtreustr. 20 Kirchstetter
 36. Dr. Richard Schindler, Arzt, W 66, Wilhelmstr. 49 F. Rosenthal
 37. Dr. Julius Saslesinger, Arzt, Schöneberg, Goltzstr. 21 B. Auerbach
 38. Bernhard J. Schwab, Kaufmann, Schöneberg, Apostel Paulusstr. 21 W. Schwab
 39. Max Sosnowski, Kaufmann, Charlottenburg, Pestalozzistr. 16 Macmpfer
 40. Georg Stodola, Fabrikant, Wilmerzdorf, Jenaer Str. 19 Nicöllin
 41. Ernst Treptow, Kaufmann, Vankow, Parkstr. 29 Glt
 42. Carl Wiedmann, Lehrer, S 42, Wasserstorferstr. 10/11 W. Grüneberg
- Aus der Sektion Achenal wünscht überzutreten Herr:
43. Dr. phil. Richard Decene, Friedenau, Hauptstraße 75 G. Borgwardt
- Aus der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:
44. Dr. Richard Lewy-Pingen, Kammergerichtsrat, W 50, Prager Str. 2 Goltz
 45. Erich Pressel, Amtsgerichtsrat, Treptow a/Tollense Goltz
 46. Willy Unger, Dipl.-Ingenieur, SW 29, Am Tempelhofer Berg 5a Goltz
- Aus der Sektion Cottbus wünscht überzutreten Herr:
47. Paul Haag, Forstassessor a. D., Neubabelsberg Beschel
- Aus der Sektion Düsseldorf wünscht überzutreten Herr:
48. Dr. Werner Aehl, Bankdirektor, W 8, Mauerstr. 35 Vogtmüller

Die Sektionsitzung am 10. November 1922.

Der angekündigte Vortrag der Frau Eleonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt a. M. hatte die Sektionsmitglieder und ihre Damen wieder in hellen Scharen in den großen Saal des Künstlerhauses gelockt. Zwar stand auch noch der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags und des Eintrittsgeldes auf der Tagesordnung, aber es kann wohl nicht angenommen werden, daß gerade er die Ursache für den schier erdrückenden und namentlich in der Kleiderablage recht übel empfundenen Andrang zum Sitzungssaal war. Auch der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, ging davon aus, daß das Interesse der Erschienenen mehr dem Vortrag als der Beitragserhöhung galt, und erledigte deshalb den geschäftlichen Teil, einschließlich der Vorführung zweier Lichtbilder des Ehrenmalers bei der Berliner Hütte, geradezu im Galopp tempo, sodaß er die Anträge des Vorstandes bereits zehn Minuten nach Beginn der Sitzung als einstimmig angenommen verkünden konnte. Die gefaßten Beschlüsse sind unter Nr. 1 der Kundmachungen des Vorstandes wiedergegeben. Sodann wurde die Sammlung für die Weihnachtsbescherung mittels einiger schnell herbeigeholter mehr oder minder gut erhaltener Herrenhüte veranstaltet, deren erfreuliches Ergebnis unter Nr. 3 der Kundmachungen des Vorstandes mitgeteilt ist, und schon fünf Minuten nach 8 Uhr erteilte der Vorsitzende der Frau Noll-Hasenclever das Wort zu ihrem mit Spannung erwarteten Vortrage: „Führerlose Fahrten in der Montblanc-Gruppe, im besonderen Überschreitung der Kleinen und Großen Dru.“

Der schöne Sommer 1911 hatte eine erlesene Schar führerloser Hochtouristen strengster Observanz in das schönste Gebiet der Alpen, die Montblanc-Gruppe, geführt. Die Elite der Führerlosen deutscher Zunge, Freiherr v. Saar, Dr. Weizenböck, Dr. Miescher, Leuchz, Paul Preuß, Albin Köffel, Gassner gaben sich dort Stellbudelei, um ihr Können an den schlanken Aiguilles und den schwierigen Eisbergen zu messen. Da durfte auch die beste Bergsteigerin, Fräulein Hasenclever, nicht fehlen.

An die großen und schweren Touren eines solchen Gebiets kann man natürlich nur nach eingehendem Training herangehen. Die Vortragende führte daher zuerst die Erstbesteigung der Aiguille du Moine, demnächst die Doppelüberschreitung des Col du Géant von Montanvert nach Courmayeur und zurück, aus. Wunderbare Lichtbilder zeigten den Zuhörern die großartige Umrahmung der Mer de Glace und des Glacier du Géant, die eisgepanzerten, noch nie bezwungenen Nordwestflanken der Grandes Jorasses und den Vétéret-Grat, das wildeste Contrefort des Monarchen.

Wohltrainiert zurückgekehrt schritt sie dann in Begleitung ihres jetzigen Gatten an die Überschreitung der Grands-Charmoz, 3442 m, eine der schwierigsten der berühmten Aiguilles. In der Gabel des Gipfels angelangt, überraschte die beiden Bergsteiger ein Gewitter von elementarer Heftigkeit. Flammende Blitze umzuckten den Berg, ein furchtbarer Eis- und Schneesturm setzte ein. Die schon bei guten Verhältnissen schweren Felsen wurden durch Eisüberzug fast unüberwindlich und das steile, lawinen- und steinschlaggefährliche Charmoz-Grépon-Couloir äußerst schwierig. Es zeugt von dem außerordentlichen bergsteigerischen Können und der großen Energie der Vortragenden, die bei der Tour die Führung hatte, daß allen Gefahren zum Trost Montanvert nach 23stündiger Abwesenheit ohne Unfall wieder erreicht wurde. Der Hunger der beiden Bergsteiger, die am frühen Morgen nach durchwanderter Nacht in das Hotel zurückkehrten, war so groß, daß sie den Kellnern, die die Frühstückstische richteten, die Milchkannen aus den Händen nahmen und gierig austranken! Unterwegs war zu Raft und Labung keine Zeit gewesen.

Die scharfe Tour hatte die Hände der beiden kühnen Bergsteiger derart mitgenommen, daß sie dringend der Schonung bedurften. Als nächste wurde daher eine „Genußtour“, die Überschreitung des Montblanc, hinauf durch den Corridor, hinab auf dem gewöhnlichen Wege, unternommen. Inzwischen waren die abgekletterten Fingerspitzen wieder geheilt, sodaß als nächstes Ziel die Überschreitung des wegen seiner Schwierigkeiten berühmten Grépon beschlossen wurde. Als sie den oberen Glacier des Mantillons erreichten, sahen sie, daß bereits eine andere Partie den Berg auf dem üblichen Wege erstieg. Da infolgedessen die Erstbesteigung des Charmoz-Grépons-Couloirs durch Steinerschlag zu sehr gefährdet war, wurde beschlossen, den Berg umgekehrt, über die Abstiegstroute, von Col des Mantillons aus, zu ersteigen. Die nicht erkletterbaren Abseilstellen wurden mit Seilhilfe, welche Freunde, die den Berg auf dem gewöhnlichen Wege erstiegen hatten, von oben gaben, überwunden. Mit dieser Erstbesteigung des schweren Berges begnügten sich die rastlosen Bergsteiger jedoch nicht, sondern überschritten ihn kurz darauf von Col Charmoz-Grépon aus, denn sie wollten den berühmten Mummery-Riß kennen lernen, eine der schwersten Kletterstellen in den gesamten Alpen. Freiherr v. Saar und Dr. Weizenböck waren die Gefährten dieser beiden kühnen Unternehmungen.

Nach kurzer Ruhe in Montanvert folgte eine Überschreitung der Courtes, eines Gipfels von 3855 m Höhe östlich der Aiguille Verte. Die Tour war schwierig und gefährlich durch Steinfall und abbruchdrohende Wächten.

Seit langem hegte Freiherr v. Saar einen kühnen Plan: Die Erstbesteigung des Montblanc über den Tricot-Grat. Jetzt kam er zur Ausführung, denn bessere und zuverlässigere Gefährten als Fräulein Hasenclever und Weizenböck konnte er für dieses Unternehmen nicht finden. Der Grat wurde vom Chalet Des-Deux-Frères in seiner ganzen Länge über die Pointe de Tricot, die Aiguille de Tricot bis zur Aiguille de Biounassah (4066 m) verfolgt, von welcher über den Dôme du Goûter (4302 m) in später Nacht die Cabane Vallot (4392 m) erreicht wurde. Der Tricot-Grat trägt seinen Namen, wie die Vortragende wichtig bemerkt, zu Recht, denn er dehnt sich! Die Temperatur in der Hütte war arktisch; Feuer gab es keines. Infolgedessen waren die Schuhe der Vortragenden, die sie ausgezogen hatte, am anderen Morgen so steif gefroren, daß es erst mehrstündigen Auftauens am Körper bedurfte, bis sie wieder angezogen werden konnten. Zu ihrem Leidwesen war sie durch dieses Mißgeschick verurteilt, am Morgen in der Hütte zu bleiben, indessen ihre Freunde den nahen Montblanc erstiegen.

Blickt der Wanderer von Montanvert über die Mer de Glace auf die jenseits derselben emporstrebende Kette der Aiguille Verte, so springt ihm eine doppelgipflige Berggestalt in die Augen von unglaublicher Wildheit und Kühnheit der Formen, die Aiguille du Dru. Wie ein von Cyclophen Händen aufgetürmter gotischer Dom entragen sie dem Grate, den die Verte in Richtung Montanvert ausfendet. Ihre Besteigung zählt zur aller-schwierigsten der an schweren Bergen so reichen Gruppe. Bei einem solchen Ruße war es selbstverständlich, daß die Vortragende und ihre getreuen Knappen Saar, Weizenböck und Gassner den Entschluß faßten, ihre Schwierigkeiten zu meistern. Schwer bepackt zogen sie zur Cabane de Charpoua am gleichnamigen Gletscher. Die normale Route, welche erst auf den Grand Dru und von diesem auf den Petit Dru führt, war wegen einer senkrechten, im Aufstieg unüberwindlichen Eiswand im Gletscher nicht begehbar. Die Tour mußte daher in umgekehrter Richtung ausgeführt werden, wodurch sie noch schwieriger wurde. Es würde zu weit führen, die anschauliche Schilderung aller Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, der senkrechten Felswände, der ausgefetzten Bänder, der steilen Ramine, in allen ihren spannenden Einzelheiten wiederzugeben. Es war die schwerste Felskletterei, welche die Vortragende je gemacht hat. Eine Episode ist aber zu erwähnen, die wiederum Zeugnis gibt von ihrer Energie und Kraft. Beim Suchen des Abstiegs vom Grand Dru fanden die Bergsteiger auf einer Felskante Bergkristalle von seltenster Größe und Schönheit. „Der gibt ein Geburtstagsgeschenk für meine Mutter“ sagte sich die Vortragende und flugs hatte sie, ohne daß ihre Kameraden, die in Anbetracht der Schwierigkeiten des Abstiegs sicherlich Verwahrung dagegen eingelegt hätten, es bemerkten, ein Stück im Gewicht von 25 Pfund in ihrem Rucksack verstaubt, der vorher schon 30 Pfund wog. So trug sie bei dem schweren Abstieg eine Last, die mehr als halb so viel wog, als ihr eigenes Körpergewicht betrug! Sie hatte den prächtigen Kristall zur Schau gestellt, sodaß wir uns nicht nur an seiner Schönheit erfreuen, sondern auch von seiner Wichtigkeit überzeugen konnten.

Die erste Erstbesteigung der Dru, ebenso wie der Charmoz und des Grépon erfolgte unter Führung von Alexander Burgener, wohl des besten Führers seiner Zeit. Viele Jahre hindurch war er der Begleiter der Vortragenden und ihr unvergleichlicher Lehrmeister in Eis und Fels gewesen. Und die Schülerin macht wahrlich dem Lehrer alle Ehre! Mit welcher Verehrung sie an dem Manne hing, konnte man aus den ehrenden Worten entnehmen, mit denen sie ihres „Bergvaters“ gedachte, dessen Herzen sie, wie er ihr einst gestand, näher stand als selbst seine Familie.

Der vorstehende Bericht kann natürlich nur eine schwache Wiedergabe dessen sein, was die Vortragende der Versammlung geboten hat. Ihre meisterhafte Schilderung wurde auf das Anschaulichste durch mehr als 100 Lichtbilder illustriert, die zu dem Schönsten gehören, was man auf diesem Gebiete zu sehen bekommen kann.

So bot auch der heutige Vortrag der Frau Noll-Hasenclever einen seltenen Genuß. Anhaltender lebhaftester Beifall dankte ihr für das Schöne, das sie uns geboten und ermunterte sie hoffentlich, uns auch im kommenden Jahre durch Schilderungen aus dem reichen Schatze ihrer alpinen Erlebnisse zu erfreuen. W. L.

Kleine Mitteilungen.

Unserem langjährigen Mitgliede Herrn Verlagsbuchhändler W. Junk ist von der Universität Frankfurt (Main) die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften und von der Universität Innsbruck die eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen worden. Wir sprechen Herrn Dr. Junk, dessen Hut längst das silberne Edelweiß ziert, zu der seltenen Doppellehrung die herzlichsten Glückwünsche aus.

In der Sektionsitzung am 10. November ist in der Kleiderablage im Künstlerhaus ein Winterüberzieher vertauscht. Mitteilungen an H. Fraenkel, Charlottenburg 4, Weimarerstr. 16 (Fernsprecher Steinplatz 1386 und von 9-2 Uhr Zentrum 5648) erbeten.

1 Paar Schier, Mittelgröße, zu kaufen gesucht. O. Erdmann, SO, Rottbuscher Ufer 40.

1 Lichtbild-Apparat (Größe 9x12 und elektrische Lichtquelle) für die Zwecke der Sektion wird zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. Mitglieder-Versammlung: Donnerstag, den 14. Dezember, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Büro der Sektion Berlin. Tagesordnung: Vortrag des Vorsitzenden v. Zweck.

2. Alter Herren-Abend: Montag, den 4. Dezember, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Knefsebeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck von Mesch & Lichtenleia, Berlin SO., Waldemarstr 43

ZU WEIHNACHTEN!

Alpine Stimmungs-Landschaften

Märkische Heimatbilder — Aus deutschen Gauen

Photographische Kunstblätter, Bildgröße 18x24 auf Bütteln 32x42 cm
Blattpreis 300—500 Mk.

Auswahlendungen an Sektionsmitglieder bei umgehender Erledigung und Rücksendung. / Bei Anfragen Rückporto erbeten.

AUG. RUPP / SAARBRÜCKEN

BERLIN SW 13 postlagernd

Weihnachtsgeschenk.

Von

Junk's Naturführern

sind bisher die folgenden Bände erschienen:

Tirol
Steiermark
Südbayern
Riviera
Schweiz

Der Preis der 4 ersten ist für den Monat Dezember je M. 1200.—. Die „Schweiz“ kostet M. 1500.—. — Mitgliedern der Sektion gewähre ich eine Ermäßigung von 10%. — Der Betrag ist auf mein Postcheckkonto Berlin Nr. 411 einzuzahlen, worauf Zusendung franko erfolgt.

Keine telefonischen Bestellungen oder Anfragen.

W. Junk
Berlin W 15



Ausrüstung und Bekleidung für den gesamten

WINTERSPORT

Spezial-Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin SW.19

Leipziger Straße 67-70

Wintersport

Bekleidung und Ausrüstung
für Herren und Damen

Albert Ehrlich, Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauer-Str. 95, Ecke Friedrichstraße

Praktische Weihnachts-Geschenke für Bergsteiger
Turlisten, Jäger und für Kostümfeste

Rid? sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eig. Nähsystem **weltbekannt!**

Großes Lager in fertig. Schuhwaren
für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn, München
Fürstenstr. 7

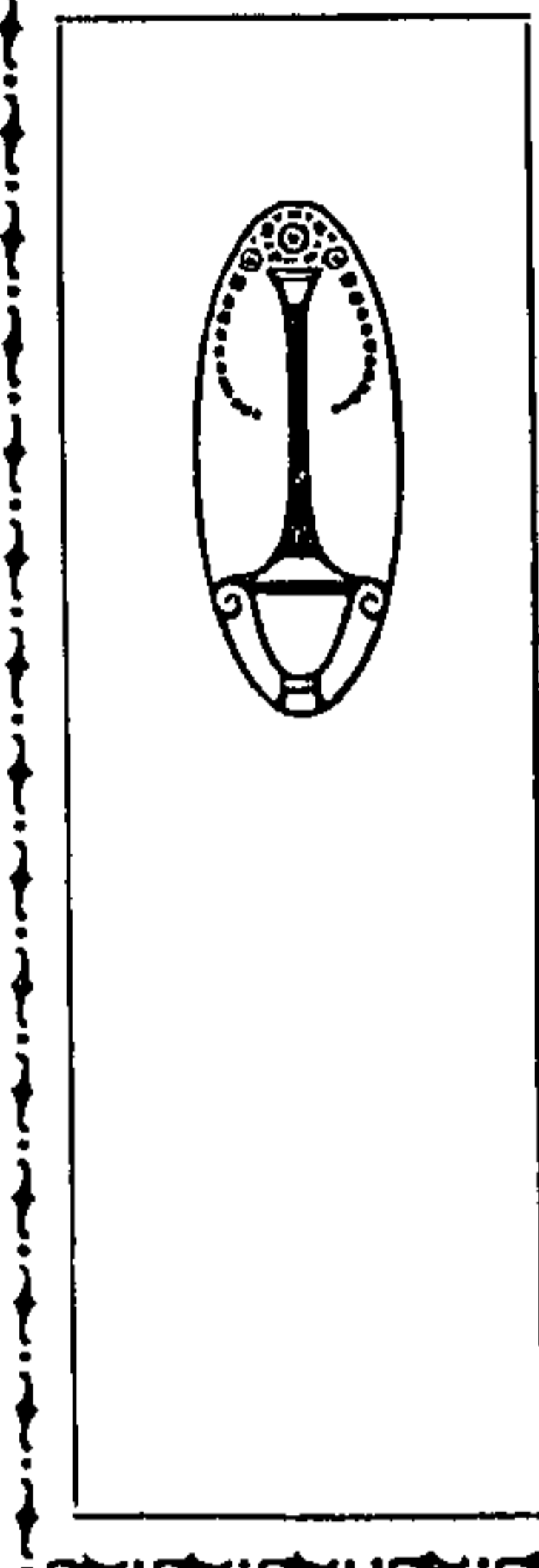
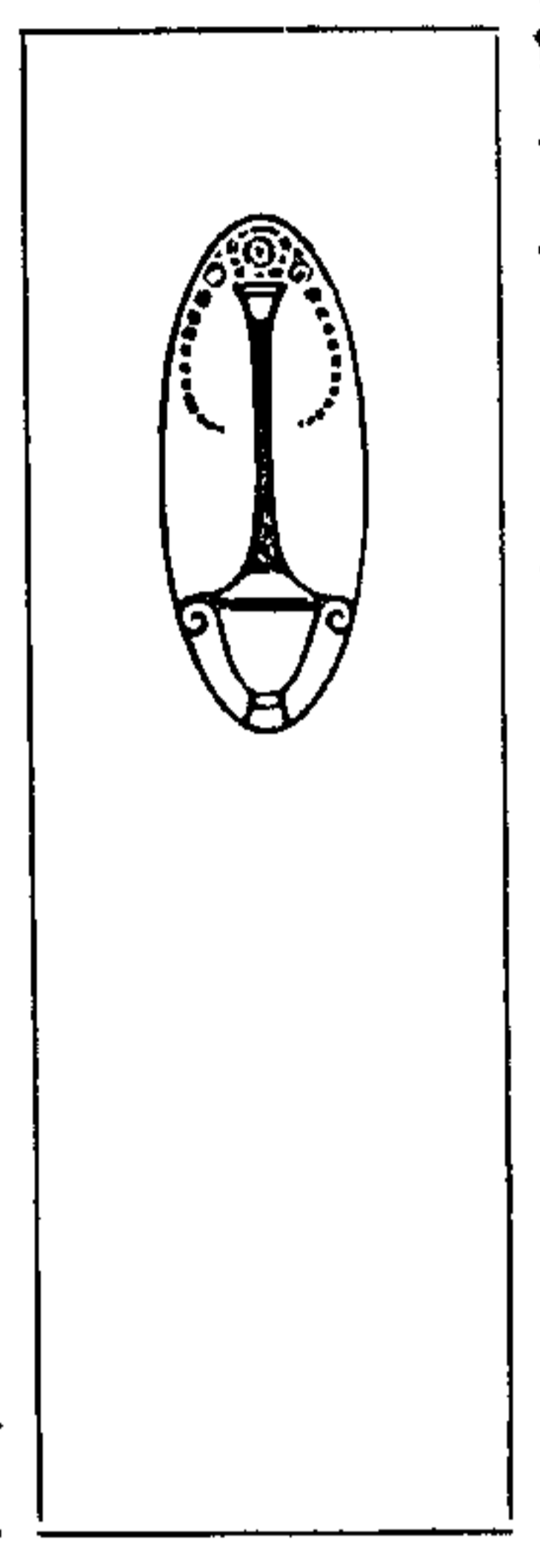
(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert

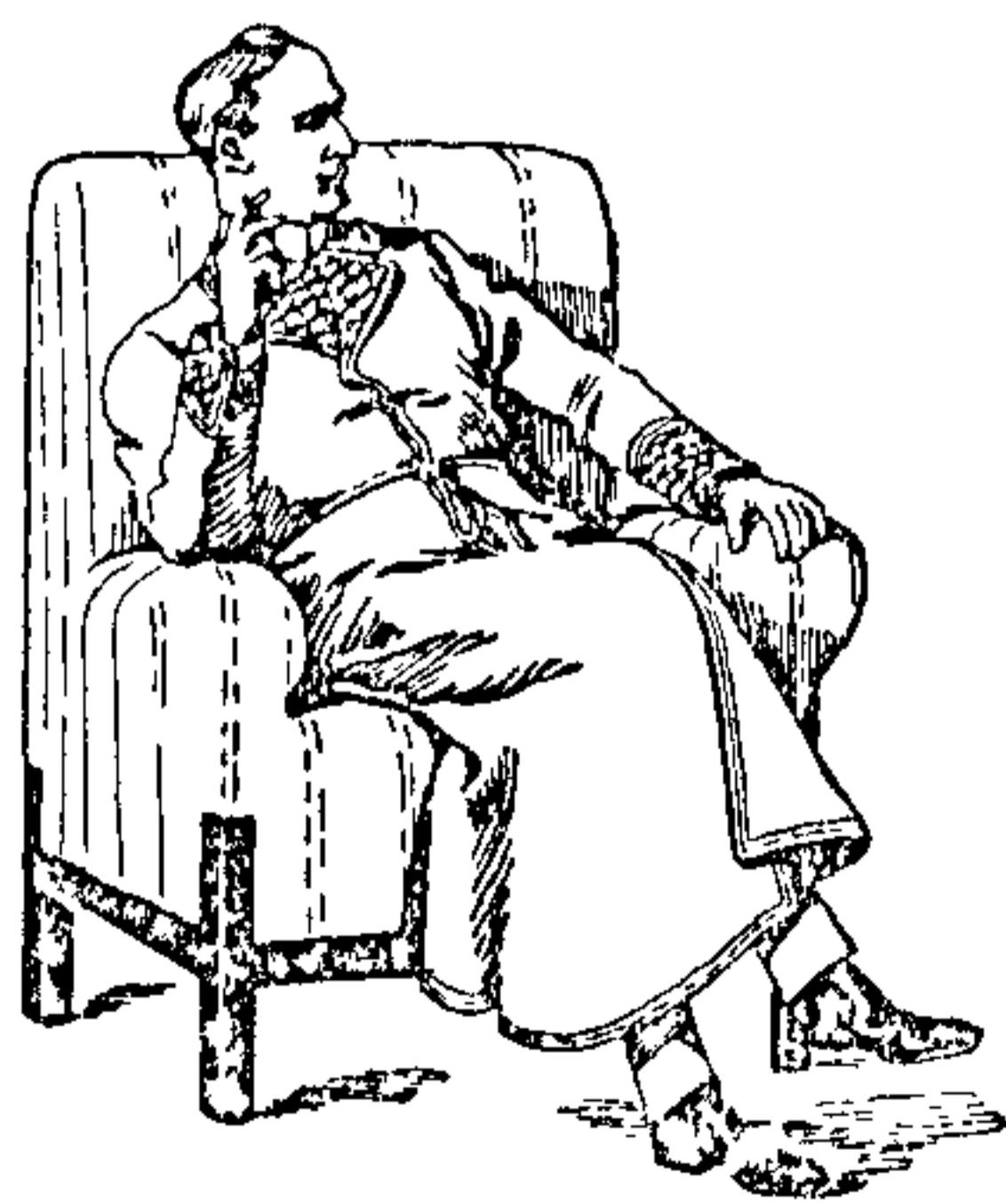


J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



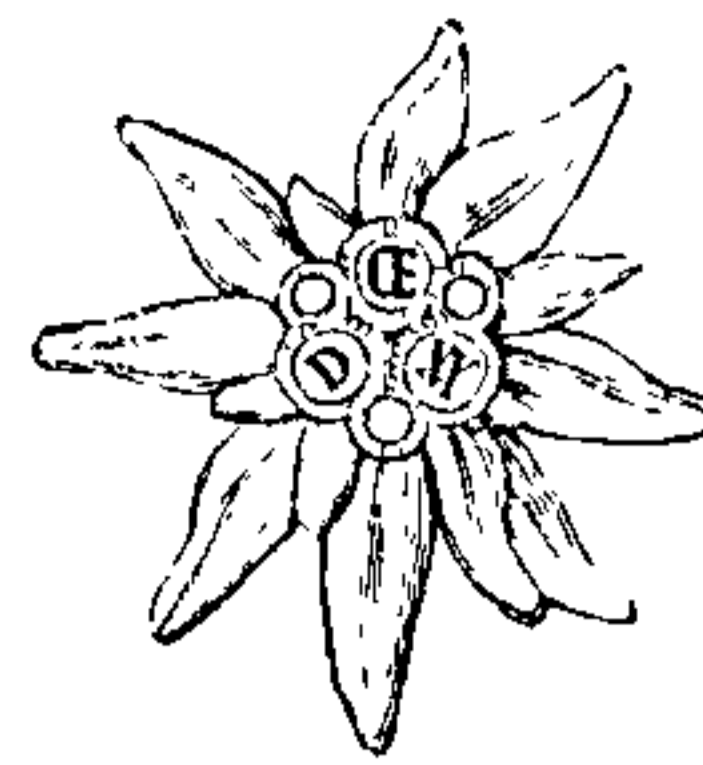
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen
u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Str. 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 209

Berlin, Januar 1923

24. Jahrgang



Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 12. Januar 1923, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Tagesordnung: 1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Dipl.-Ing. Heinrich Sed: „Aus meinen Tiroler Tagebüchern,
Bergfahrten im Stubai, Ötztal, Karwendel, Wetterstein, Allgäu,
Rhätikon, Silvretta, Ferwall, Ortler, Rosengarten“ (mit Lichtbildern).

Das Rauchen ist nicht gestattet. — Für die Kleiderablage sind 10,— Mk. zu entrichten.
Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungsraum ist nicht gestattet. **Geselliges Bei-**
sammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Eintrittskarten für Damen sind vom Montag, den 8. Januar ab in beschränkter
Anzahl im Sektionsbüro erhältlich.

Alpines Kaffeekranz mit Tanz

Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Gartensaale des Zoologischen Gartens,
Eingang Kurfürstendamm 9 (Adler-Portal).

Der Eintritt kostet für Mitglieder, deren Ehefrauen und ihrem Haushalt angehörende
Kinder 80 M. + 39 M. Steuer, für Gäste 120 M. + 59 M. Steuer. Die Karten sind vom
2. Januar ab im Sektionsbüro erhältlich. Der Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.

Winter-Ausflug

am Sonntag, den 21. Januar 1923 auf den Gosenberg unter Führung von Buthut,
Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt mit Fahrkarte Eichwalde-Schmöckwitz ab Görlitzer Bhf. 8⁵⁷, Baumschulen-
weg 9⁰⁷, Eichwalde an 9³¹ oder mit gleicher Fahrkarte über Stadtbahn ab Charlotten-
burg 8¹⁶, Zoo 8²², Friedrichstraße 8³⁶, Schles. Bhf. 8⁴⁷ bis Baumschulenweg an 9⁰³, um-
steigen in den vom Görlitzer Bhf. kommenden Zug, ab wie oben 9⁰⁷.

Wanderung Eichwalde-Schmöckwitz-Zwiebusch-Gosenberg-Dorf Gosen, Rast im
Gasthaus zur Friedensruhe, weiter über den Kesselberg-Neu Zittau-Erkner. Dauer
der Wanderung 4 Stunden. Rückfahrt 3⁵², 4²² halbstündlich.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, den 18. Januar 1923,
abends 7 Uhr, statt.

Sprechabend.

Freitag, den 19. Januar 1923 7³/₄ Uhr abends im Sektionsbüro.
Tagesordnung; Vortrag: Oberstleutnant Lohmüller: „Touren in der Montblancgruppe unter besonderer Berücksichtigung der Eisstechnik“ mit anschließender Besprechung.

Hochtouristische Vereinigung.

Sonntag, den 14. Januar Ausflug und Jahresessen.

Abmarsch Reichskanzlerplatz Vormittag 10 Uhr. Essen im Seglerhaus in Wannsee um 2 Uhr. Die Mitglieder, die an dem Essen teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 11. Januar im Sektionsbüro anmelden.

Nach dem Essen Beschlussfassung über Erhöhung des Beitrags.

In der Jahresversammlung am 22. Dezember wurden der bisherige Vorsitzende und sein Stellvertreter, Major Erler und Dr. Christophe, wiedergewählt. Zum Rassenwart wurde Regierungsrat Dr. R. Mize gewählt.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 10. Januar, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro: 1. Mitteilungen, 2. Aufnahmen, 3. Berichte über die Weihnachtsfahrten.

In der Dezember-Sitzung wurden aufgenommen die Herren Dr. F. Münzinger, Weigert und Frau, E. Scheer und Frau, W. Daffis, R. und H. Casparius, G. David und Fr. A. Vincussen.

Treffpunkt für Grunewaldausflüge „Waldhaus am Königsweg“ bei der Station Grunewald (Sonntags 10 Uhr, Werktags 3 Uhr).

Anfragen ist das Rückporto beizufügen. Abzeichen des Deutschen Schiverbandes und der Schneeschuh-Abteilung werden an den Sitzungstagen abgegeben; der Beitrag kann auch an das Sektionsbüro geleistet werden.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. **Einzahlung der Jahresbeiträge.** Der Jahresbeitrag für 1923 beträgt
- | | |
|--|--------|
| a) für Vollmitglieder, einschließlich 15 M. Auslagenersatz, | 335 M. |
| b) für Mitglieder die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten, einschließlich 15 M. Auslagenersatz, | 215 M. |

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen. Die bis zum 31. Dezember 1922 gestellten Anträge sind sämtlich genehmigt; einen besonderen Bescheid erhalten diese Mitglieder nicht. Sie haben also, einschließlich des vollen Auslagenersatzes von 15 M., 175 M. bzw. 115 M. zu zahlen.

Ein Beitrag für die Zeitschrift 1923 wird einstweilen nicht eingezogen, da deren Erscheinen noch nicht gesichert ist. Dagegen werden die Mitglieder, die die Nachzahlung für 1922 mit 25 M. noch nicht geleistet haben, dringend ersucht, diesen Betrag dem Jahresbeitrage beizufügen.

Der Beitrag ist mittels der beigehefteten Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Er kann auch im Sektionsbüro gegen sofortige Aushändigung der Jahresmarke eingezahlt werden. Es wird dringend gebeten, auf der Zahlkarte den Absender und die Einzelbeträge, aus denen sich der Gesamtbetrag zusammensetzt, genau anzugeben.

Für etwa verloren gehende Jahresmarken kann nur gegen Zahlung von 120 M. Ersatz geleistet werden.

2. Für die Weihnachtsbeihilfe armer Kinder in den österreichischen Alpen sind nachträglich noch größere Beträge eingegangen, so daß insgesamt 32962 M. zur Verfügung standen und die Gemeinden Dornauberg, Finkenberg, und Mahrhofen sowie insbesondere auch die sehr arme Schulgemeinde in Nisch in Oberösterreich mit hohen Beträgen bedacht werden konnten. Allen Wohltätern ein herzliches: „Bergel's Gott!“

3. Bezug der „Mitteilungen des D. u. O. A.-V.“ Die Mitteilungen müssen umgehend bei dem für jedes Mitglied zuständigen Postamt (nicht bei der Sektion, Schriftleitung oder Druckerei) bestellt werden. Die Bezugsgebühr für das erste Vierteljahr 1923 beträgt 10 M. Die Mitteilungen der Sektion Berlin erhalten die Mitglieder ohne besondere Bestellung.

4. Auf Grund einer Vorstellung des Vorstandes beim Postzeitungsamt über Mängel in der Zustellung unserer Mitteilungen sind wir von diesem um Vorlegung der eingehenden Beschwerden ersucht worden. Die Mitglieder werden gebeten, bis auf weiteres, nicht nur bei ihrem Postamt Beschwerde zu führen, sondern diese auch schriftlich unter genauer Angabe der ausgebliebenen oder verspätet zugestellten Nummern und des für sie zuständigen Postamtes dem Vorstand zur Weiterverfolgung vorzulegen.

5. Die noch vorhandenen älteren Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. O. A.-V. werden im Sektionsbüro käuflich abgegeben.

6. Wohnungsänderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

7. Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigelegt ist.

8. Das Sektionsbüro und die Bucherei sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

9. Mitglieder, die aus der Sektion austreten und das Erinnerungszeichen für 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion besitzen, werden um dessen Rückgabe gebeten.

10. Spenden zur Deckung der Kosten des Ehrenzeichens werden auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 (Postcheckamt Berlin) erbeten.

11. Zu dem von der Akademischen Sektion Berlin, Freitag den 19. Januar, im Großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde veranstalteten Lichtbildervortrag (vergl. S. 6 dieser Mitteilungen) sind unsere Mitglieder mit ihren Damen eingeladen.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Willi Bär, Bankbeamter, N 39, Schönwalder Str. 13 | D. Weiphal |
| 2. Dr. Kurt Berliner, Staatsanwaltschaftsr. Wilmersdorf, Prager Platz 2 | N. Lipschitz |
| 3. Julius Buz, Fabrikbesitzer, NW 21, Bochumer Str. 12 | A. Weise |
| 4. Fritz Christ, Bankbeamter, O 27, Blankenfeldestr. 15 | W. Viebert |
| 5. Bernhard Freitag, Kaufmann, W 57, Kurfürstenstr. 23 | Wojciechowski |
| 6. Otto Geiß, Kaufmann, Charlottenburg, Windscheidstr. 35 | G. Berg |
| 7. Otto Glase, Kaufmann, S 42, Ritterstraße 100 | Ga. Becker |
| 8. Gottlieb, stud. phil., Halensee, Kurfürstendamm 94 | Alatt |
| 9. Erich Gutmann, stud. jur. et rer. pol., Weiße-fels, Judenstr. 15 | Leieber |
| 10. Ernst Haase, Kaufmann, Charlottenburg 5 Trendelenburgstr. 16 | W. Auhn |
| 11. Ernst Hoyer, Bankprokurist, Steglitz, Sachsenwaldstr. 11 | Deß |
| 12. Peter Höller, Kaufmann, Schöneberg, Gothaer Str. 4 | Sufat |
| 13. Dr. Bernhard Hoth, Tierarzt, Wilmersdorf, Uhlandstr. 61 | Germelmann |
| 14. Hans Kirstein, Kaufmann, NW 23, Lessingstr. 3 | M. Eppenheim |
| 15. Dr. Ernst Kraft, Arzt, NW 23, Klopstockstraße 48 | G. Kitz |
| 16. Herbert Lechner, stud. jur., NW 21, Essener Str. 1 | May |
| 17. Martin Lewin, Fabrikant, Charlottenburg 5, Windscheidstr. 4 | A. Joellner |
| 18. Ludw. Lewinsohn, Rsm. Weißenfels | Leieber |
| 19. Max Lipschitz, Bankbeamter, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 10/11 | N. Lipschitz |
| 20. Walter Loewenstein, Kaufmann, SW 68, Alte Jacobstr. 128 | F. Eppenheim |

- | | |
|--|------------|
| 21. Walter Löwy, Kaufmann, W 30, Stübbenstraße 11 | Samulon |
| 22. Kurt Mahler, Kaufmann, N 37, Zionskirchstr. 12 | Vinkelmann |
| 23. Fritz Mandico, Bankier, Schwiebus Mink | |
| 24. Rudolf M. Pinner, Regierungsbaumeister, W 50, Fürther Str. 6/7 | Aramm |
| 25. Rosenbergs, Lehrpraktikant, W 15, Duisburger Str. 9 | Alatt |
| 26. Erich Roffa, Expedient, NW 87, Siemensstraße 17 | W. Behrend |
| 27. Norbert Schmidt Kaufmann, Charlottenburg 4, Wielandstr. 18 | G. Spitz |
| 28. Walter Supper, Regisseur, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 73 | B. Supper |
| 29. Otto Thiel, Bürovorsteher, N 58, Schönhäuser Allee 135 | Thom |
| 30. Peter Weckherlin, stud. cam., W 35 Potsdamer Str. 121 | Lebram |
| 31. Jenner, stud. phil., Halensee, Sektorsstraße 14 | Alatt |

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|-------|
| 32. Walter Guth, Regierungsbaumeister, Charlottenburg 1 Berliner Str. 124 | Holtz |
| 33. Dr. Otto Schwarz, Studienassessor, Schöneberg, Apostel Paulusstr. 10 | Holtz |
| 34. Bruno Wäfer, Dr. ing., Chemiker, W 8, Unter den Linden 12/13 | Holtz |

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|----------|
| 35. Ferdinand Schumann, Apotheker, Oberschöneweide, Zeppelinstr. 13 | v. Ehdow |
|---|----------|

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|------------|
| 36. Oscar Werther, Kaufmann, Charlottenburg 4, Kantstr. 48 | J. Werther |
|--|------------|

Aus der Sektion Düsseldorf
wünscht überzutreten Herr:
37. Dr. Eduard Benfey, Senatspräsident b.
Reichswirtschaftsgericht, W 15, Fasanen-
straße 22 E. Fleischmann

Aus der Sektion Innsbruck
wünschen überzutreten die Herren:
38. Fritz Florin, Mittelschullehrer, Neufölln,
Weichselstr. 33 P. Zander
39. Walter Kurze, Lehrer, W 55 Prenz-
lauer Allee 184 P. Zander

Aus der Sektion Mannheim
wünscht überzutreten Herr:
40. Dr. Heinrich Wimpfheimer, Professor,
W 10, Viktoriastr. 8 W. Wecherer

Aus der Sektion Mark Brandenburg
wünscht überzutreten Herr:
41. Dr. Hugo Ganzer, Zahnarzt, W 50, Kur-
fürstendamm 245 Holtz

Aus der Sektion München
wünscht überzutreten Herr:
42. Bernhard v. Schönberg, Regierungsrat,
Charl. 5, Wihlebensplatz 5 Pohnmüller

Aus der Sektion Salzburg
wünscht überzutreten Herr:
43. Dr. Hugo Bernhardt, Arzt, Halensee, Jo-
achim Friedrichstr. 19 Phebig

Aus der Wiener-Lehrersektion
wünscht überzutreten Herr:
44. Dr. Josef Meitschützer, Chemiker, Friedenau,
Rubensstr. 42 Berkenhoff

Aus der Sektion Zell a. See
wünscht überzutreten Herr:
45. Alexander Wilzig, Studienrat, W 21,
Jonasstr. 1 Matt

Die Sektionsitzung am 8. Dezember 1922.

Mit frohen Ausblicken konnte sie der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz, eröffnen. Der seit Kriegsende anhaltende Zugang zahlreicher neuer Mitglieder ist auch durch die jüngste Beitragshöhung nicht unterbrochen worden. Die Minderung der Mitgliederzahl hält sich auf der gewohnten Ziffer; somit kann der ferneren Entwicklung der Sektion mit Zuversicht entgegengesehen werden. So wenig unsere alten und neuen Mitglieder also das Geld ansehen, das sie der alpinen Sache opfern, so wenig geschah dies leider vielfach bei der Seltensammlung in der November-Sitzung für die Weihnachtsbescherung der Kinder in unsern Tiroler Gemeinden. Hier wäre es besser gewesen, wenn der früher üblich gewesene Obulus der Indexzahl entsprechend multipliziert worden wäre. Trotzdem ist der Betrag von 32962 M. zusammengekommen. Der Not unserer alpinen Presse gedachte der Vorsitzende mit dem erneuten Hinweis auf weitgehendste Einschränkungen. Erfordert doch die Herstellung dieser Nummer von nur acht Seiten Umfang bereits über 100000 M., einen Preis, der für die Februar-Nummer wieder um ein bedeutendes erhöht wird. Nur durch fernere Opferwilligkeit unserer Mitglieder kann das weitere Erscheinen unserer Mitteilungen ermöglicht werden.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr unserm Mitgliede, Professor Dr. Endell, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Wanderungen durch die Hochgebirge Nordamerikas“. Es hätte nicht der Verwahrung des Vortragenden gegen Einwände bezüglich des Schemas und der Form des Vortrages bedurft. Wenn er auch, gekleidet von Major Erlner, sich als Opfer der Abberedung unseres Vorsitzenden bezeichnete, so trug das Dargebotene nicht den Schein des Improvisierten. Es bedurfte auch nicht der Versicherung, nicht langweilen zu wollen, denn die ursprüngliche frei-fröhliche Endellsche Art des Erzählens findet in der Sektion seit Jahren eine große und dankbare Zuhörerschaft. Wissenschaftliche Forschungen und die Absicht, Beziehungen zwischen der amerikanischen und deutschen Industrie anzuknüpfen, führten Professor Endell im Januar 1922 nach Nordamerika. Um den Sektionsgenossen gleich zu Anfang alpin zu kommen, berichtete Endell von den schluchtenartigen Hauptstraßen der Weltstadt New York, die er mit großen Einrissen und Schluchten der Sächsischen Schweiz verglich. Um bis zum 40. Stockwerk hinaufzuschauen, müsse man sich gerade so den Kopf verdrehen wie beim Wehlturm. Versteht nicht auch die heftige Zugluft in den Straßen New Yorks den Wanderer in die Schluchten unserer heimatischen Kletterhülle? Von der Plattform eines Turmhauses, das man kluger Weis mit einem Schnellaufzuge erklimmt, der nicht an jeder Etage hält, schaut man auf das Dach einer Kirche, während man bei uns doch meist von einem Kirchdach auf die Häuser herabzuschauen pflegt; in Amerika ist eben vieles umgekehrt. Noch einen Blick über das unendliche Häusermeer; dann nach dem Bahnhof der Pennsylvaniaeisenbahn mit seinen 28 unterirdischen Gleisen. Hier gibt es nur elektrischen Betrieb und

man wird von dem lästigen Ruß verschont, der sonst in den Straßen von New York üblich ist. Nach St. Louis geht es, wo Professor Endell während eines vierwöchigen Aufenthaltes Gelegenheit zur wissenschaftlichen Betätigung fand. Er rühmte die gasliche Aufnahme und die sachliche Verhandlungsform der Amerikaner. Nun begann die abwechslungsreiche Rundreise, die Professor Endell und seine Gattin gewaltige Entfernungen durchmessen ließ, großartige Naturwunder erschloß und auch kleinere alpine Exkursionen gestattete. Durch Karten veranschaulichte uns Professor Endell seine Reise, die ihn durch die Rocky Mountains, zum Gran Canon, zur mexikanischen Grenze, nach San Franzisko, Winnepeg, Chicago und zurück nach New York führte. Colorado Springs, mit einem Hotel, das die europäische Leppigkeit in jeder Beziehung übertrifft, ist der Ausgangspunkt für die Reisen in den Rocky Mountains. Wir sahen Formationen wie im Riesengebirge, Quader-Granitblöcke wie die Quarksteine. Den stumpfen Kegel des Pikes Peak, 4200 m, verglich der Vortragende mit der Schneekoppe. Auf ihn führen eine Zahnradbahn und zwei Autostraßen. Im Schnee geht es durch Neu-Mexiko. Der Gran Canon des Rio Colorado bietet Gelegenheit zu ausführlichen Beschreibungen dieses negativen Gebirges. Auf Zickzackwegen von 60 Grad Neigung geht es auf Maultieren 1700 m hinab in die tropische Vegetation. Die Ausblicke in der Talsohle verglich der Vortragende mit Bildern aus dem Oberbairischen Gebirge, etwa von Bartenkirchen nach der Zugspitze. Ungeheuer ist die Ausdehnung des Gran Canon, 350 km in der Länge und 30 km in der Breite. Die Wände bestehen aus horizontal geschichteten Sandsteinen, in denen durch Auswaschungen die Einschnitte entstanden sind. Mehrere Bilder gaben eine Vorstellung von der unendlichen Weite der Bodensfläche, in des die Einschnitte der Canon sichtbar sind. Die Ausnahmen in Naturfarben veranschaulichten die eigenartige Farbenpracht der Vegetation. Wir eilen mit den Reisenden nach Kalifornien, wandeln unter Palmen, durchkreuzen die großen Obstplantagen und Oelfelder, finden rotblühende Eukalyptusbäume, werden jedoch nicht froh wie daheim im Frühling; dieser fehlt hier. Das unruhige San Franzisko schauen wir in mehreren Bildern, die Einfahrt in den Bancouver Fjord mit den schneebedeckten Bergen von 2000 m im Hintergrund erinnert an norwegische Landschaften. Mit der Pacifikbahn gelangen wir in 30stündiger Fahrt durch die canadischen Rocky Mountains nach Banff. Hier ist endlich der uns bekannte alpine Typus der Berge zu finden. Banff ist ein großes Hotel der Pacifikbahn in 1800 m Höhe, ein Zentrum für Sommerhochturen. Die Turen in den canadischen Rocky Mountains werden durch die großen Entfernungen sehr erschwert. Meist sind ein- bis zweitägige Reisen mit Zelt und Pferd nötig, um an die Berge heranzukommen. Der Wintersport wird stark getrieben; nahezu 70 m-Sprünge wurden gemacht. Freilich waren auch die Sprungschancen mit Federn ausgestattet. Unsere Reisenden konnten sich mit kleinen Schiausflügen vergnügen, dabei trafen sie vier Schweizer Führer, die von der Pacifikbahn zur Hebung des Bergsports engagiert waren. Im Winter sind sie als Wächter der großen Luxus-hotels tätig. Auf der Rückreise schaute der Vortragende die ungeheuren Weizenfelder Canadas, deren reichen Ertrag die Amerikaner nicht verwenden können. Ueber Chicago und Buffalo mit den Niagara-Fällen ging es nach New York zurück. Die von dem Vortragenden aufgenommenen Lichtbilder ergänzten den spannenden Vortrag. Professor Endell schloß mit einem Lob auf unser Vaterland, das in seiner gemütvollen Art das Leben angenehm mache, im Gegensatz zu dem Hasten und Jagen der Amerikaner.

Präsident Dr. Holtz gab dem Dank der Versammlung in warmen Worten Ausdruck.
R. H.

Josef Ittlinger: Führerloses Bergsteigen.

Der erfahrene Bergsteiger wird das gediegene Buch mit großem Genuß lesen und mancherlei Anregung daraus schöpfen. Dem Anfänger kann man nur dringend empfehlen, das Werk anzuschaffen, es zu lesen und, nachdem er selbst praktische Erfahrungen in den Bergen gesammelt hat, immer wieder und wieder zu lesen. Nur dann wird er den äußerst reichhaltigen Stoff bewältigen können. Beim ersten Mal wird er über manches hinweglesen, dessen Bedeutung und Wichtigkeit ihm noch nicht zum Bewußtsein kommen kann. Dies umsomehr, als Ittlinger eine schlichte, ruhige, sachliche Schreibweise bevorzugt und deshalb manche wahrhaft goldenen Worte bescheiden in einem Eckchen stehen, die dem Anfänger — und nicht nur diesem — eigentlich eingehämmert werden müßten.

Die Einleitung über führerloses Gehen hätte ich mir ausführlicher gewünscht. Hier hätte hervorgehoben werden können, daß es gerade die deutschen und österreichischen Alpinisten waren, die durch Wort und Tat für den Gedanken des führerlosen Bergsteigens

geworben haben, daß dieser Gedanke in den Kreisen der englischen Alpinisten, obwohl er auch unter ihnen energische und warme Fürsprecher gefunden hat wie Mummery, Finch und Raeburn, bis heute noch nicht durchgedrungen ist, und daß er sich auch bei uns noch nicht schlaffenrein herausgearbeitet hat; denn sonst dürfte man als Führerlosen lediglich denjenigen bezeichnen, der selbständig Bergbesteigungen durchführt, nicht aber auch denjenigen, der unter Leitung eines fähigen Führerlosen steigt.

Die Winke und Ratschläge allgemeiner Natur sind aus reicher Erfahrung geschöpft und die Abschnitte über Klettertechnik und Eistechnik ganz vortrefflich. Dagegen wäre an dem Kapitel über Seilhandhabung und Seilsicherung bei Kletterfahrten mancherlei auszusetzen. Wenn hier bei einer Neuauflage die notwendigen Verbesserungen vorgenommen und Irrtümer beseitigt würden, dann hätten wir in Jttingers Werk ein vollständiges und gediegenes Lehrbuch des Alpinismus.

Dr. Christophe.

Hochtouristisches.

Die Gilde vom Berge, eine Vereinigung Dresdener Kletterer, die sich um die Fortentwicklung der Kletterkunst und um die Erschließung des Elbsandsteingebirges verdient gemacht haben, gibt eine zwanglose Folge von Heftchen hochtouristisches Inhalts heraus. Die Tagebuchblätter aus dem Nachlaß Dr. Schusters über Erstersteigungen im Sächsischen Felsengebirge bieten dem Kletterer, der mit dem Gebiete näher vertraut ist, viel Interessantes. Der andere Band „Werden und Vergehen des Elbsandsteingebirges“, eine gemeinverständliche geologische Studie, sei jedem Naturfreunde empfohlen, der sich an den seltsamen Felsbildungen dieses einzigartigen, formenreichen Mittelgebirges voller Verwunderung und Bewunderung erfreut hat. Die Heftchen sind im Verlage von Bernhard Hartung in Dresden erschienen und kosten nur je 10 Mark. Es wäre erfreulich, wenn sie viel gekauft würden, damit das Unternehmen weitergeführt werden kann. Chr.

Kleine Mitteilungen.

Bayerische Männer-Alpentracht, vollständig wie echt mit allem Zubehör und neu (Körpergröße etwa 156 cm) zu verkaufen bei Ulrich, Halensee, Hohrechtstr. 1011 (Besichtigung nach 5 Uhr).

Die nächsten Zusammenkünfte (Übungsabende) der unter Leitung des Herrn Lintelmann stehende **Schuhplattl- und Sangesgruppe** finden am 5. Januar, 2. Februar und 7. März im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, statt. Sektionsmitglieder mit ihren Damen sind willkommen. Anfragen an Herrn Maerk, Alte Jakobstr. 143.

Die Berliner **Damengruppe** der Sektion Zillertal hat, wie alljährlich als Weihnachts-spende für Arme und Kranke 2950 M. an Herrn Dr. Raitmahr in Mayrhofen zur Verteilung gesandt.

Herr Memm (S. Hohenzollern), der auch in unserer Sektion mehrere Vorträge gehalten hat, veranstaltet Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses Bellevuestr. 3 einen Lichtbildervortrag: „**Im Banne des Groß-Wenedigers**“. Eintrittskarten zum Preise von 100 M. im Sektionsbüro und an der Abendkasse.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitglieder-Versammlung**: Freitag, den 19. Januar 1923, abends 8 Uhr, im Großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43/44, 1 Treppe. Tagesordnung: Vortrag des Herrn stud. ing. Paul Böhm: „**Meine Kriegserlebnisse an der Marmolatafront** (mit Lichtbildern). Der Zutritt steht auch den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen frei.

2. **Alter Herren-Abend**: Montag, den 8. Januar 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Rnesebeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

3. **Ausflug**. Sonntag, den 21. Januar 1923, Abfahrt Bhf. Charlottenburg 8¹⁷ nach Bichelsberge. Wanderung an der Havel.

4. **Mitgliederbeiträge**. Der Beitrag für 1923 beträgt für Aktive A-Mitglieder 210 M., B-Mitglieder 150 M.; für Außerordentliche A-Mitglieder 300 M., B-Mitglieder 240 M.; für Alte Herren 300 M. Außerdem ist von allen A-Mitgliedern und Alten Herren für 1922 eine Nachzahlung von 25 M. zu leisten. Die Beiträge sind umgehend zu zahlen von Aktiven und Außerordentlichen Mitgliedern an stud. phil. Georg Henning, Berlin SO 26, Briser Str. 33, von Alten Herren an Dr. Holz, Charlottenburg 1, Berliner Str. 58 auf dessen Postcheckkonto Nr. 105353 bei dem Postcheckamt Berlin.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Ö. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck von Meisch & Lichteufeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Wintersport

Bekleidung und Ausrüstung

in anerkannt sachgemäßer Ausführung

Norweger Ski-Kostüme :: Leder-Kleidung
Wollwaren :: Sport-Stiefel :: Schneeschuhe

Albert Ehrlich, Deutsches Moden- und Sport-Haus
Berlin W., Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORT-HAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Rid? sehe Berg- u. Ski-Stiefel

nach eig. Nähsystem **weltbekannt!**

Großes Lager in fertig. Schuhwaren
für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn, München
Fürstenstr. 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert



J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Sneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

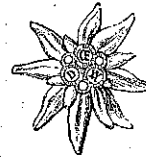
Antike Gürtel,
Kostüm=Hüte, Stutzen

Reichgestickte Gams-
und Wildleder=Hosen

Antike
Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Vedaustraße) Eingang
auch von Lühnowstr. 9 aus. / Postfachkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3358

Nummer 210

Berlin, Februar 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 9. Februar 1923, abends 7^{1/2} Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Medizinalrat Dr. Heinemann-Grüder:
„Gedanken und Erinnerungen an die Brenta-Gruppe“.
(Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist von 9 Uhr ab gestattet. Für die Kleiderablage sind
10.— Mk. zu entrichten. Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungsaal
ist nicht gestattet. Geselliges Zusammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, dem 15. Februar
1923, abends 7 Uhr, statt.

Das für den 4. Februar 1923 in Aussicht genommene

Alpine Kaffeebranzl mit Tanz

fällt wegen der bekannten behördlichen Verordnung aus.

Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung am Donnerstag, dem 22. Februar 1923, 7¹/₄ Uhr abends, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

1. Sanitätsrat Dr. Seckmann: „Sonnentage im Sommer 1922 (Zillertal)“, mit Lichtbildern.
2. Wahl von Oberingenieur Herrmann; vorgeschlagen durch Exler und Dr. Christoph.

In der letzten Sitzung ist eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 300 Mark beschlossen worden. Rückständige Beiträge werden nicht nur vom Kassenvwart, sondern auch im Sektionsbüro entgegengenommen.

Sprechabend

Freitag, den 23. Februar 1923, 7¹/₄ Uhr abends, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Vortrag: Oberregierungsrat von Leyden: „Ueber die englische Mount-Everest-Expedition“.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 17. Februar 1923, abends 7¹/₄ Uhr, im Sektionsbüro.
Vortrag des Herrn Professor Hunger: „Schitchnik“ (mit Lichtbildern).

In der Januar-Sitzung wurden aufgenommen die Herren D. Borchardt, D. Csakles, W. Jacob und Frau, E. Kaß, K. Keppler, W. Lamprecht, G. Landé, Dr. M. Meyer, Dr. W. Moritz, Dr. F. Saalfeld, D. Schotten, Dr. K. Thielisch.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Vorstand wird in der Jahresversammlung am Freitag, dem 9. März folgende **Satzungsänderung** beantragen, die gemäß § 19, Abs. 1, Satz 2 der Satzungen bekanntgemacht wird:

1. § 3 Abs. 4 der Satzungen erhält folgende Fassung:

„Nur männliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Personen können **ordentliche Mitglieder** der Sektion sein. **Nis außerordentliche Mitglieder können auch Frauen aufgenommen werden. Sie haben kein Stimmrecht in den Sektionsversammlungen. Ihre Zahl ist auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der ordentlichen Mitglieder beschränkt.**

2. Im § 6, Abs. 2 wird hinter der Zahl 30 das Wort „**ordentliche**“ eingeschaltet.

3. Im § 11, Abs. 2 wird vor dem Worte „Mitglieder“ das Wort „**ordentlichen**“ eingeschaltet.

2. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Beiträge, die bis zum 1. März nicht eingegangen sind, werden durch **Nachnahme** eingezogen. Der Beitrag für 1923 beträgt, zuzüglich 15 Mark Auslagenersatz, **335 Mark**. Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind, dem Alpenverein 20 Jahre angehören und Beitragsermäßigung beantragt haben, zahlen **175 Mark**. Die bisher gestellten Anträge sind genehmigt; besonderer Bescheid ergeht nicht. Dem Beitrag für 1923 ist die **Nachzahlung für 1922 mit 25 Mark** beizufügen, soweit sie noch nicht entrichtet ist. Die Zahlung erfolgt mittels Zahlkarte oder Ueberweisung auf das **Postsparkonto der Sektion Nr. 12091** bei dem Postsparkasse Berlin oder bar im Sektionsbüro. In dieser Weise haben auch die **Alten Herren der Akademischen Sektion Berlin, die der Sektion Berlin angehören**, den Beitrag zu zahlen, nicht direkt an den Vorsitzenden Dr. Holz. Die Alten Herren, die ihren Beitrag bereits an letzteren eingesandt haben, wollen den **Fehlbetrag von 35 Mark** baldigst dem Sektionsbüro zugehen lassen.

3. **Bezug der Mitteilungen des D. u. O. A. B.** Wir erinnern daran, daß die Mitteilungen von den einzelnen Mitgliedern bei ihrem Postamt bestellt werden müssen. Bezugspreis 10 Mark vierteljährlich.

4. **Zeitschrift 1922.** Auf Wunsch verschiedener Sektionen hat sich der Verwaltungsausschuß bereit erklärt, für 1922 eine Zeitschrift erscheinen zu lassen, wenn sich eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern **bindend verpflichtet**, die Zeitschrift zu dem nach der Fertigstellung und Auslieferung sich **errechneten Preise**, der zur Zeit auch nicht annähernd angegeben werden kann, jedenfalls aber mehrere, wenn nicht viele Hundert Mark betragen wird, abzunehmen. Diejenigen Mitglieder, die unter dieser Bedingung die Zeitschrift zu beziehen wünschen, haben eine dahingehende **schriftliche Erklärung bis spätestens zum 1. März** dem Sektionsbüro einzusenden. Das gilt auch für die Mitglieder der Akademischen Sektion Berlin.

5. **Wohnungsänderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

6. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9—2 Uhr geöffnet.



Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- | | |
|---|---|
| <p>Vorgeschlagen durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dietrich v. Bethmann-Hollweg, W. 50, Kankestr. 5 v. Leyden 2. Dr. Karl Birbaum, Privatdozent, NW 23, Lessingstr. 10 P. Seelig 3. Dr. Max Bischofsverder, Sanitätsrat, N 4, Elisabethkirchstr. 2 Perts 4. Richard Boguschewski, Kaufmann, Schönebg., Jansbrücker Str. 55 W. Wuffe 5. Dr. F. Brunner, Oberleutnant a. D., Zehlendorf, Cecilienstr. 24 Vinckelmann 6. Freis Finger, Beamter, Schöneberg, Jansbrücker Str. 6 Langguth 7. Erich Flatau, Bankdirektor, Lantow, Charlottenstr. 20 Erbe 8. Bruno Freiwald, Stadtobersekretär, Neukölln, Seygerstr. 2 G. Garbe 9. Erich Gohner, Kaufmann SW 47, Hagenbergstr. 25 Man 10. Arne Grommann, Lehrer, SO 36, Forster Straße 42 E. Albrecht 11. Richard Hermens, Kunstmaler, N 58, Schönhäuser Allee 126a G. Schiller 12. Dr. Otto Heuser, Sanitätsrat, W 50, Kankestr. 35 A. Benfey 13. Erich Hörnigk, Magistrats-Diätar, Tempelhof, Vorussiastr. 74 E. Albrecht 14. Willy Horn, Kunstmaler, N 58, Schönhäuser Allee 126a G. Schiller 15. Berner Hulde, Beamter, N 4, Jnsvaldenstr. 116 Lier 16. Hans Jacobsohn, Kaufmann, W 50, Gislebener Str. 13 P. Simon 17. Walter Jacobsohn, Dipl.-Ing., W 15, Meinekestr. 22 G. Meher 18. Jakob Jordan, Lehrer, Frankfurt a. M., Sinnheim, Füllerstr. 70 W. Wuffe 19. Edmund Kühn, Magistrats-Diätar, SW 47, Kreuzbergstr. 45 E. Albrecht 20. Emil Krecklan, Lokomotivführer, Pantow, Reindelstr. 49 A. Schönmann 21. Siegbert Kronheim, Rechtsanw., W 9, Eichhornstr. 5 G. L. Wolff 22. Ernst Kümmerhardt, Bauführer, Theissen, Neue Straße 5 W. Börner 23. Dr. Günther Lamprecht, Arzt, C 2, Klosterstr. 73 W. Lamprecht 24. Arthur Landsberger, Fabrikbesitzer, Charlbg. 4, Mommsenstr. 16 P. Fridberg 25. Selmut Lietke, Kaufmann, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 39 P. Simon 26. Arthur Linke, Fabrikant, Lützenwalde, Jüterbogger Str. 33 G. Reinicke 27. Alexander Melcarek, Ob.-Telegr.-Sekt., Adolfszell, Telegr.-Bauamt Verdenhoff | <p>Vorgeschlagen durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> 28. Hoff Meyerheim, stud. jur., SO 16, Cöpenicker Str. 96/97 S. Schmidt 29. Dr. Curt Moewes, Oberarzt, Lichterfelde, Margaretenstr. 40 Riese 30. Kurt Naumann, Supernumerar, NO 55, Marienburger Str. 37 G. Garbe 31. Dr. Hugo Oppenheim, Amtsrichter, W 62, Kurfürstenstr. 117 W. Koch 32. Dr. Heinrich Pagnann, Oberbergat, W 15, Pariser Str. 33/34 G. Lindemann 33. Max Raabe, Lokomotivführer, Pantow, Binzstr. 63 A. Schönmann 34. Heinrich Ries, Kaufmann, Schöneberg, Martin Lutherstr. 53 W. Jacob 35. Arthur S. Rothberg, Kaufmann, Tempelhof, Dreibrundstr. 45 Raschkow 36. Ernst Rothschild, Rechtsanw., W 10, Corneliusstr. 4 G. L. Wolff 37. Kurt Schenkner, Lehrer, Neukölln, Neuterstr. 74 E. Albrecht 38. Gerhard Schmidt, stud. rer. pol., SW 61, Tempelhofer Ufer 14 S. Schmidt 39. Georg Schmidt, Magistrats-Diätar, SW 28, Födicinstr. 32 E. Albrecht 40. Dr. Theodor Schmierer, Bergat, Waldmannslust, Dianastr. 72 Rohrer 41. Enzio Schmilinsky, stud. ing., Charlbg. 1, Berliner Str. 58 R. Schmilinsky 42. Dr. Hugo Speckhardt, Rechtsassessor, W 57, An der Postelkirche 12 J. Koffka 43. Dr. Heinrich Städing, Beamter, Charlbg. 5, Windscheidstr. 31 G. Städing 44. Friedrich Stier, Beamter, Pantow, Florastr. 34a Stampfel 45. Walter Wegener, Beamter, Tempelhof, Berliner Str. 5 P. Strauß 46. Hermann Wenzel, Bankdirektor, SW 61, Gneisenaustr. 55 Nischelky 47. Johannes Werner, Lehrer, Neukölln, Bobbinstr. 66 E. Albrecht 48. Kurt Winger, Kaufmann, Mariendorf, Dorffstr. 2 Gerbert 49. Dr. Richard Wittkowski, Rechtsanw., Friedenau, Wielandstr. 4 Lomuth 50. Bruno Wörwa, Lehrer, Baumfchulenweg, Baumfchulenstr. 69 O. Müller 51. Kurt S. Wylezik, Ingenieur, Oberschöne-weide, Heppelstr. 78 Verdenhoff 52. Richard Jennig, Student, W 15, Kurfürstendamm 167/68 G. Jennig <p>Aus der Sektion Dortmund wünscht beizutreten Herr:</p> <ol style="list-style-type: none"> 53. Badberg, Ministerialdirektor, Grunewald, Timenauer Str. 10 P. Sübner |
|---|---|

Aus der Sektion Jung-Leipzig wünscht beizutreten Herr:

54. **Otto Schütke**, Redakteur, S 61, Schleiermacherstr. 10 **W. Schütke**

Aus der Sektion München wünscht beizutreten Herr:

55. **Anders Radmussen**, Ingenieur, N 31, Hussitenstr. 18 **Gerzhwisch**

Die Sektionsitzung am 12. Januar.

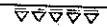
Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnete die erste Sitzung im Jahre mit Glückwünschen für den neuen Zeitabschnitt und Grüßen an die in großer Anzahl erschienenen Damen der Mitglieder. Dabei unterließ er nicht, der traurigen Gegenwart zu gedenken, die nur einen trüben Ausblick in die Zukunft gestatte. Wird man noch damit rechnen können, im Sommer die Grenzpfähle zu überschreiten? Umso mehr müsse das Sektionsleben gepflegt werden, wozu freilich die Bewilligung neuer Mittel erforderlich sei. Nicht annähernd so hoch wie in Wien solle unser Jahresbeitrag werden; dort zahlt man bereits 40000 Kronen. Wir werden uns mit einer vierstelligen Zahl begnügen. Nunmehr erteilte der Vorsitzende unserem Mitgliede, Diplom-Ingenieur Heinrich Seck, das Wort zu einem Lichtbilder-Vortrag: „Aus meinen Tiroler Tagebüchern, Bergfahrten im Stubai, Deßtal, Karwendel, Wetterstein, Allgäu, Rhätikon, Silvretta, Ferwall, Ortler, Rosengarten“. „Und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“, schrieb einmal mein erster Vorgänger, Professor Dr. Werner, in einem Bericht über einen Vortrag von la Duitante in unserer Sektion, der die Katastrophe am Weißhorn behandelte, deren Helden unsere Mitglieder Secker, la Duitante und Zeller waren. War dies wohl das Aufregendste, das je in unserer Sektion über Bergfahrten zu Gehör gekommen ist, so darf der Vortrag unseres Mitgliedes Seck als ein scharfer Gegensatz, als ein gemüthliches Plauderstündchen am Kamin bezeichnet werden. Damals la Duitante, einem Franz Moor gleich, das Arsenal des Todes in seinen Dienst stellend, um die Hörer über die Tragik des Schicksals der Bergsteiger in Verzweiflung zu bringen, hier Seck als harmloser Plauderer, der uns wie einst Julius Stinde mit den Reiseerlebnissen einer Berliner Familie vertraut macht. Der Stoff war Tagebüchern entnommen, die der Vortragende schon vom zehnten Lebensjahre ab geführt hatte. Dazu eine Fülle meist selbst aufgenommenen wirkungsvoller Bilder aus den bekanntesten Teilen der Ostalpen. Plauderstündchen am Kamin. Man sah die so vertrauten Plätze, man kannte, was man hörte, man ergänzte es in Gedanken durch eigene Erinnerung. Wir können uns nur freuen, wenn Freude an Alpenreisen und Genußfähigkeit unserer Mitglieder durch Mitteilungen ihrer Erlebnisse im Kreise der Sektion zum Ausdruck kommen. In diesem Sinne sprach auch der Vorsitzende den Dank der Versammlung für die aufgewendete Mühe aus.

R. S.

Kleine Mitteilungen.

Dr. F. Lursky's Führer durch die Glodnergruppe mit zahlreichen Abbildungen und Anstiegszeichnungen, einem Kärtchen und einer Gipfelrundschau vom Großglodner wird im Frühjahr 1923 erscheinen. Vorausbestellungen werden im Sektionsbüro bis zum 31. März entgegengenommen. Der Verkaufspreis kann noch nicht bestimmt werden, doch genießen Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die im voraus bestellt haben, eine Ermäßigung von 20 v. H.

Gute Bergstiefel für mittleren Männerfuß (ca. 43) sind abgegeben von Schwiger, Nikolassee.



Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederversammlung:** Montag, den 5. Februar 1923, abends 8 Uhr pünktlich, im großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstraße 43/44. Vorführung des Schneeschuhfilms I. Teil. Der Zutritt steht auch den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen frei.
2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 18. Februar 1923, nach dem Ukai-See. Abfahrt Bahnhof Charlottenburg 746, Zoo 752, Friedrichstraße 806, Niederschöneweide 837, umfegen, ab 841, Eichwalde-Schmöckwitz an 904. Abfahrt auch Görliger Bahnhof 827. Fahrkarte nach Eichwalde.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähsystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nähest Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



**Jagd-
Berg- u. Wintersport-**
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus

**Wintersport- Bekleidung und
Ausrüstung**

für Herren und Damen

Norweger-Anzüge, Wollwaren, Mützen, Windjacken
Handschuhe, Gamaschen, Lederkleidung

Schneeschuhe • Bindungen

Sachkundige Bedienung

Mäßige Preise

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

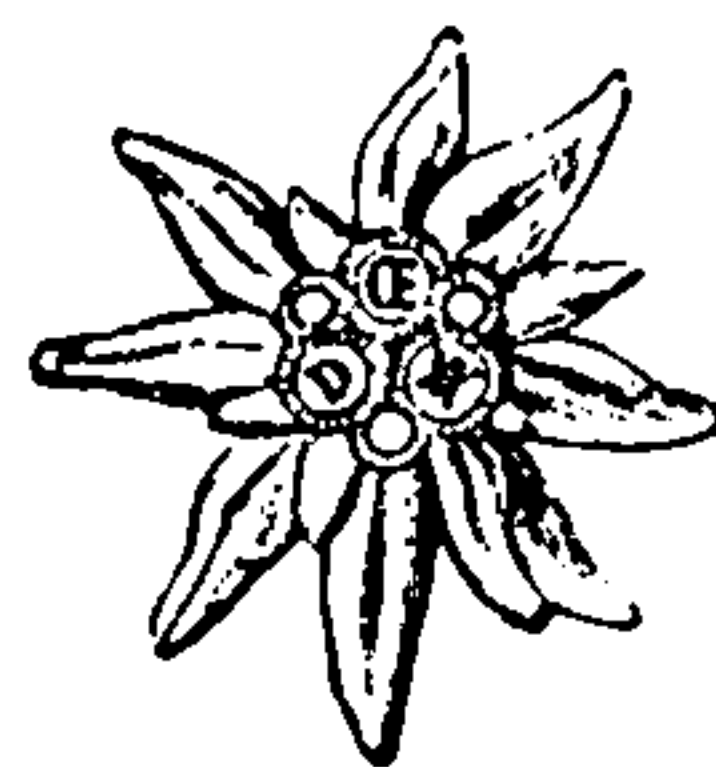
Antike Gürtel,
Kostüm=Hüte, Stutzen

Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike
Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121k (Privalstraße) Eingang
auch von Lükowstr. 9 aus. / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kursfürst 3658

Nummer 211

Berlin, März 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 9. März 1923, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Jahresversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1922.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Antrag des Vorstandes, betreffend den Jahresbeitrag und das Eintrittsgeld.
Der Jahresbeitrag, einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils, wird mit Wirkung vom 1. Januar 1923 auf 4000 M. und das Eintrittsgeld für neu eintretende Mitglieder auf 3000 M. festgesetzt. Wer einer anderen Sektion mindestens fünf Jahre angehört hat, zahlt beim Uebertritt in die Sektion Berlin kein Eintrittsgeld.
Der Vorstand wird ermächtigt, Teuerungszuschläge zu dem Jahresbeitrag zu erheben, wenn sich solche wegen der fortschreitenden Geldentwertung als notwendig erweisen.
Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den Beitrag und die Teuerungszuschläge für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein bereits 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.
4. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung:
 - a) § 3, Abs. 4 der Satzungen erhält folgende Fassung:
„Nur männliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Personen können ordentliche Mitglieder der Sektion sein. Als außerordentliche Mitglieder können auch Frauen aufgenommen werden. Sie haben kein Stimmrecht in den Sektionsversammlungen. Ihre Zahl ist auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der ordentlichen Mitglieder beschränkt.“
 - b) In § 6, Abs. 2 wird hinter der Zahl 30 das Wort „ordentliche“ eingeschaltet.
 - c) In § 11, Abs. 2 wird vor dem Worte Mitglieder das Wort „ordentlichen“ eingeschaltet.

5. Antrag des Vorstandes für den Fall der Annahme des Antrages zu 4, betr. **Eintrittsgeld für Ehefrauen der Mitglieder:**

Die der Sektion beitretenden Ehefrauen von Mitgliedern und Witwen früherer Mitglieder haben **kein Eintrittsgeld** zu zahlen.

6. **Neuwahl des Vorstandes.**

7. **Vortrag:** Michelly: „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“. (Mit Lichtbildern.)

Die Teilnahme an der Jahresversammlung ist nur den Sektionsmitgliedern und den auf der Vorschlagsliste stehenden Herren gestattet.

Für die Kleiderablage sind 50,— M. zu entrichten. Das Rauchen ist gestattet. Nach der Sitzung **Geselliges Zusammensein** beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Donnerstag, dem 15. März,** abends 7 Uhr, statt.

Alpines Kaffeekränz'l.

Im Hinblick auf den Ernst unserer heutigen Zeit hat der Vorstand beschlossen, von der Abhaltung eines Kaffeekränz'ls im März d. Js. Abstand zu nehmen.

Sprechabend

Freitag, den 16. März, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Vortrag: C. C. Friedrich (Akademischer Alpenverein Berlin): Ein Jahr auf der Zugspitze. — Alpinmeteorologische Fragen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 14. März, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro. **Vortrag** mit Lichtbildern: „Sommertage in Norwegen“. (Herr Salingré.)

In der Februar-Sitzung wurden aufgenommen die Herren Mandel, Schwab, Weise, Genest und Dr. Mertinat.

Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung am Donnerstag, dem 22. März, abends 7³/₄ Uhr im Sektionsbüro

Tagesordnung:

Diskussionsabend. Einleitender **Vortrag:** „Unfälle in der hochtouristischen Vereinigung und ihre Ursachen“.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Mit Rücksicht auf die unvorhergesehene Geldentwertung sieht sich der Vorstand gezwungen, eine sehr erhebliche **Erhöhung des Jahresbeitrags** zu beantragen. Bei der Unüberschaubarkeit der Verhältnisse fehlt es an sicheren Unterlagen für die Bemessung der Beiträge auf längere Zeit hinaus. Der Vorstand bittet deshalb um die Ermächtigung, nötigenfalls von sich aus ohne vorherige Beschlussfassung in einer Sektionsversammlung Teuerungszuschläge zu erheben, wie eine solche auch dem Hauptausschusse von der Hauptversammlung in Bayreuth erteilt ist.

Der Vorstand hat sich ferner entschlossen, die **Frauenfrage** erneut auf die Tagesordnung der Jahresversammlung zu setzen. In Anbetracht der Wichtigkeit der hiernach zu fassenden Beschlüsse würde der Vorstand eine recht **zahlreiche Beteiligung der Mitglieder** an der Jahresversammlung dankbar begrüßen, die auch wegen der Neuwahl des Vorstandes besonders erwünscht ist.

2. Die Mitglieder werden ersucht, sich für die Vorstandswahl mit **Stimmzetteln** zu versehen.

3. Als **Ausweis für die Stimmberechtigung** ist die Mitgliedskarte mitzubringen, die mit der Jahresmarke für 1923 versehen sein muß.

4. Die **Zeitschrift 1922** kann unter den in der Februar-Nummer der Mitteilungen bekanntgegebenen Bedingungen (vgl. Nr. 4 der dortigen Kundmachungen des Vorstandes) noch **bis zum 9. März** — schriftlich im Sektionsbüro — bestellt werden.

5. **Wohnungsänderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

6. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9—2 Uhr geöffnet.

8. Aus der Sektion austretende Mitglieder, die das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** besitzen, werden um dessen Rückgabe an das Sektionsbüro gebeten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

	Vorgeschlagen durch:		Vorgeschlagen durch:
1.	Paul Brühl , Stadtrat, Karlsborst-Waldriedlung, Hegemeisterweg 25 . . . Grade	8.	Harald Kauffmann-Eberhardt , stud. ing., Schlachtenj., Albrechtstr. 6 W. Martin
2.	Otto Floeter , Oberstleutn. a. D., NW 87, Wullenweberstr. 4 . . . G. Floeter	9.	Erich Keller , Kaufm., N 20, Christiania-Str. 116 . . . Glas
3.	Gregor Werbsch , Kaufmann, W 57, An der Apostelkirche 4 . . . Tölg	10.	Bruno Kandler , Kaufmann, Tempelhof, Borussiastr. 69 . . . Illig
4.	Arno Gütling , Eisenbahn-Betriebsassistent, Adlershof, Arndtstr. 7a . . . Wittkau	11.	Erich Köppen , Kupferdrucker, N 31, Swinemünder Str. 35 . . . M. Köppen
5.	Otto Gutruf , Bankprokurist, Charlottenburg 2, Englische Str. 1 . . . Michelly	12.	Richard Krause , Direktor, Charlottenburg, Rüdertstr. 4 . . . Brugger
6.	Arthur Hansche , Magistrats-Diätar, Johannisthal, Friedrichstr. 57 . . . Rente	13.	Paul Lehmann , Eisenbahnbeamter, Halensee, Rüstiner Straße 14. Wittkau
7.	Adolf Herbst , Kaufmann, W 15, Pariser Str. 58 . . . Bürgner	14.	Hans Wilh. Reichentring , stud. ing., Charlbg. 5, Dernburgstr. 2 R. Schmilinsky

Vorgeschlagen durch:

15. Dr. **Clemenz Maiholzer**, Direktor, Charlbg. 5, Wiblebenplatz 4 . **Brugger**
16. **Otto Martin**, Stadtssekretär, SW 29, Belle-Alliancestr. 25 . . . **Brood**
17. **Georg Rath**, Bankbeamter, Charlottenburg 1, Gosanderstr. 23 . . . **Topel**
18. **Ernst Nipkow**, Kaufmann, Zehlendorf, Hauptstr. 48 . . . **Hiersmann**
19. **Kurt Opitz**, Kaufmann, Wilmersdorf, Vibländische Straße 12 . . **Berghauer**
20. **Richard Paas**, Fabrikant, Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 20 . . **Scharmann**
21. **Robert W. Petri**, Buchhändler, Steglitz, Bismarckstr. 33 . . . **Hellermann**
22. **Konrad Rosenfeld**, Diplom-Ingenieur, W 62, Raldreuthstr. 9 . . . **C. Uch**
23. **Hellmut Schmidt**, Lehrer, Kösternig, Kreis Schlawa . . . **A. Lange**

Vorgeschlagen durch:

24. **Georg Schüddkopf**, Kaufmann, W 30, Starnberger Str. 6 . . . **Vinkelmann**
25. **Georg Schulz**, Kaufm., Zastrow (W.Pr.) Berliner Str. 5 . . . **Heidenreich**
26. **Richard Simony**, Regierungsrat, Tempelhof, Schönburgstr. 4 . . . **C. Köpp**
27. **Paul Stoewer**, Magistrats-Diätar, Johannisthal, Bismarckstr. 3 . . **Kente**
28. **Georg Thiel**, Prokurist, Friedenau, Büsingstr. 8 . . . **Heidenreich**
29. Dr. **Hans Wodjacz**, Assistenzarzt, Charlottenburg, Spandauer Berg 15/16
J. Lamprecht

Aus der Sektion Allgäu-Immenstadt wünscht überzutreten Herr:

30. Dr. **Otto Wassertrüdingen**, Oberarzt, Charlbg. 2, Grolmannstr. 41 . **Gebert**

Die Sektionsitzung am 9. Februar.

Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnet die Sitzung mit der erfreulichen Mitteilung, daß die Not unserer Presse wieder einmal überwunden sei. Durch typographische Maßnahmen ist der Fortbestand unseres Weltblattes bis auf weiteres gesichert, ohne daß der Mitgliedsbeitrag zu der phantastischen Höhe hinaufgeschraubt zu werden braucht, in der er sich zum Beispiel innerhalb der Sektion Zillertal befindet, wo bereits 50000 Kronen gefordert werden. Diese Forderung hat die Berliner Damen der Zillertaler Sektion zur Flucht veranlaßt und in Uebereinstimmung mit dem Asylrecht, das den bergbegeisterten Damen in unserer Sektion von jeher gewährt worden ist, hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung die Aufnahme von Damen als außerordentliche Mitglieder zu empfehlen und eine entsprechende Satzungsänderung in Vorschlag zu bringen, die selbst den ausgesprochenen Feinden der weiblichen Mitgliedschaft annehmbar erscheinen dürfte: kein Stimmrecht der Damen und ihre Mitgliedschaft auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der ordentlichen Mitglieder beschränkt! Durch eine Beschlusfassung über diesen Antrag erlangt die diesjährige Hauptversammlung eine besondere Bedeutung. Der Vorsitzende berichtete darauf über den dankbar zu begrüßenden Beschluß des Hauptausschusses, die Zeitschrift in dem Falle erscheinen zu lassen, daß eine genügende Anzahl Bezieher sich bis zum 9. März melden, die sich allerdings ohne eine vorherige Preisbestimmung verpflichten müssen, das Buch abzunehmen. Der Preis wird auf mehrere tausend Mark geschätzt. Die Sektion Leipzig fordert von ihren Beziehern bereits eine Anzahlung von 5000 Mark; unsere Sektion wird es bei der festen Bestellung der Zeitschrift ohne eine Anzahlung bewenden lassen.

Das am 3. Februar erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen verdienstvollen Mitgliedes Baumeister Max Navoth gab dem Vorsitzenden Anlaß, die aufopfernde Tätigkeit des Entschlafenen für die Sektion hervorzuheben. Hatte er doch eine lange Zeit hindurch die künstlerische Ausgestaltung unserer Winterfeste in Händen und diese Arbeiten erfolgreich und opferwillig durchgeführt. Die

Sektion wird ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Auch unser langjähriger Hüttenwart, David Fankhauser, aus Roshag ist verstorben; er war einer unserer ältesten Mitarbeiter im Zillertal. Der Vorsitzende sprach schließlich den bisherigen Rechnungsprüfern, den Herren Buthut, Carl Schmidt und G. Noack den Dank der Sektion für ihre in hingebender Weise lange Jahre hindurch geleisteten Dienste aus und leitete die Wahl neuer Rechnungsprüfer ein, die wiederum auf Herrn G. Noack sowie ferner auf die Herren Geheimer Oberpostrat Hübner und Bankdirektor Michelly fiel, die die Wahl anzunehmen sich bereit erklärten.

Nunmehr erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Medizinalrat Dr. Heinemann-Grüder, Mitglied der Sektion Gießen, zu seinem Lichtbildervortrage „Gedanken und Erinnerungen an die Brenta-Gruppe“. Die Freude des Vortragenden an Erinnerungen an Bergturen in der Brenta, die ihm in den Jahren 1909 und 1910 in reichem Maße beschieden waren, zog sich durch den Vortrag bis zum Schluß und verpflanzte sich auf die Hörer, die selbst bei Einzelschilderungen hochtunistischer Arbeit dank der unterrichtenden Bilder, fast nur eigenen Aufnahmen des Vortragenden, ohne Ermüdung zu folgen vermochten. In freiem Vortrage, Wort und Bild mit dem Zeigestock verbindend, fesselte der Redner bis zum Schluß. Von Trient aus geht es hinein in die braune Felswelt auf Terlago zu. Aufsteigt der mächtige kahle Rücken des Monte Gazza, der, der Brentagruppe vorgelagert, den mühseligen Aufstieg durch seine Ausblicke auf die charakteristischen Felsprofile lohnt. Reizt auch das weiße Band der Sarca, nach Süden abzustiegen, so übt der nördlich liegende, tiefblaue Molveno-See doch den stärkeren Zauber aus; er ladet zum Bade und gibt dem Vortragenden Gelegenheit zu anstrengenden Schwimmleistungen, bei denen die stark unterschiedlichen Temperaturen und der Widerstand der Dra von dem sichersten Schwimmer bedeutende Leistungen verlangen. Im Norden die charakteristische steile Wand des Altissimo, den wir noch oft schauen sollten. Durch das Val de Seghe und Val Persa steil hinauf zum Tuckettpaß und über den Brentagleischer zur Tuckethütte, die als das idealste Standquartier gepriesen wurde. Schilderungen von Kletterturen fesselten den Hörer, Castelletto inferiore, Rocca di Vallesinella sind die Ziele und geben Gelegenheit zu genauen Wegbeschreibungen. Kletterbilder, aus unteren Stellungen aufgenommen, sorgten durch die grotesk wirkenden unnatürlichen Längen der Beine für humoristische Wirkungen, wenn die gefährvollen Momente ungemütlich wurden; Vergleiche des Geschauten in bildreichen Worten ließen uns an den überwältigenden Eindrücken der Felsenwelt auf den Vortragenden teilnehmen. So überkam auch den Hörer die Stimmung, die blauer Himmel, grüner Wald, braunes Gestein und zwitschernder Vogelsang erzeugen. Dem vielbewunderten Brentatal galt eine andere Tur, die, mit der Wanderung durch das Vallesinellatal beginnend, beim Einbiegen in das untere Brentatal nach herrlicher Waldwanderung in einer Lichtung den Blick auf ein erhabenes Hochgebirgsbild eröffnet, das zu dem Schönsten der Natur gezählt werden darf. Scharfzünftig reckt sich der Crozzon empor, dahinter die Cima Tosa. Wir lassen uns durch die Wunder des Tales hinaufgeleiten in die Hochgebirgswildnis, um nach dem edelsten Naturgenuß die Unsauberkeit der Tosaütte in Kauf zu nehmen. Noch während der Nacht trieb das Hüttenungeziefer den Gast vor die Tür. Die genau beschriebene Besteigung der Cima Tosa gab erneut Gelegenheit zu sorgfältigen Erklärungen der Gebirgsgruppe, in deren Mitte die Guglia di Brenta, dieser Kletterberg erster Ordnung, zu einer Besteigung reizte. Wir hören einiges aus seiner Besteigungsgeschichte und folgen dem Vortragenden durch Kamine und

Riffe, über Wände und Bänder hinauf zur Gipfelfläche. Ein neuer Einblick in die Zentralgruppe der Brenta, ein neues Reizmittel für fernere Taten, deren Verlauf der beredte Mund des Vortragenden schilderte. Wieder sehen wir die gewaltige Wand des Altissimo, zum letzten Male, denn nun wenden wir uns wieder südwärts, suchen und finden am Toblinosee den Gegensatz zu der lang geschauten Starrheit und Schroffheit. Es war nicht nur der landschaftliche Reiz dieser paradiesischen Fluren, nicht nur das Feuer des Vino santo: ein rundes molliges Madl schaute uns im letzten Bilde lachend an. Mit einem schmerzlichen Gedanken des Verlustes, den wir durch das Losreißen des Trentino erlitten, schloß der Vortragende, zugleich der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es nur eine Frage der Zeit sein könne, daß durch die Lande, die durch deutsche Kultur erschlossen seien, so auch durch die Brenta, das deutsche Bergheil wieder halle.

Der Vorsitzende bekräftigte in seinem Schlußwort diese Ausführungen und gedachte in Wehmut unseres verlorenen Kleinods, der Tuckettpahütte. Umso fester haften die Erinnerung in unseren Herzen und umso wertvoller seien Schilderungen alpiner Taten aus jenem Gebiete. Dafür dankte dem Vortragenden die Versammlung mit lautestem Beifall. R. G.

Kleine Mitteilungen.

Die Eisriesenhöhle im Tennengebirge. Studienrat Otto Satow wiederholt seinen fast zweistündigen Lichtbildervortrag „Die Eisriesenhöhle im Tennengebirge“ mit 100 Lichtbildern von Alfred Nsal am Mittwoch, dem 21. März, abends 8 Uhr, in der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Karten zu 400 Mk. einschl. Steuer und Garderobe im Sektionsbüro, bei Bote & Bock, Wertheim und an der Abendkasse.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederversammlung:** Montag, den 12. März 1923, abends 8 Uhr pünktlich, im kleinen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstraße 43/44. Vortrag: Oberingenieur Friedrich: „Ein Jahr auf der Zugspitze“ (mit Lichtbildern).
2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 18. März 1923, nach Neu-Babelsberg-Potsdam. Abfahrt Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr oder Bahnhof Friedrichstraße 754, Zoo 808, Charlottenburg 815 Uhr. Fahrkarte nach Neubabelsberg. Rückfahrt von Potsdam.
3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 5. März 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Kneesebeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. J.A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus

Berg- und Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

Herren- und Damen-Kostüme nach Maß
Loden-Mäntel * Windjacken * Wollwaren * Gamaschen
Mützen * Lederkleidung
Berg- und Ski-Stiefel * Schneeschuhe
Sachkundige Bedienung Mäßige Preise

Berlin W. 66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München
Fürstenstr. 7

(nachst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme

für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel,

Kostüm=Hüte, Stutzen

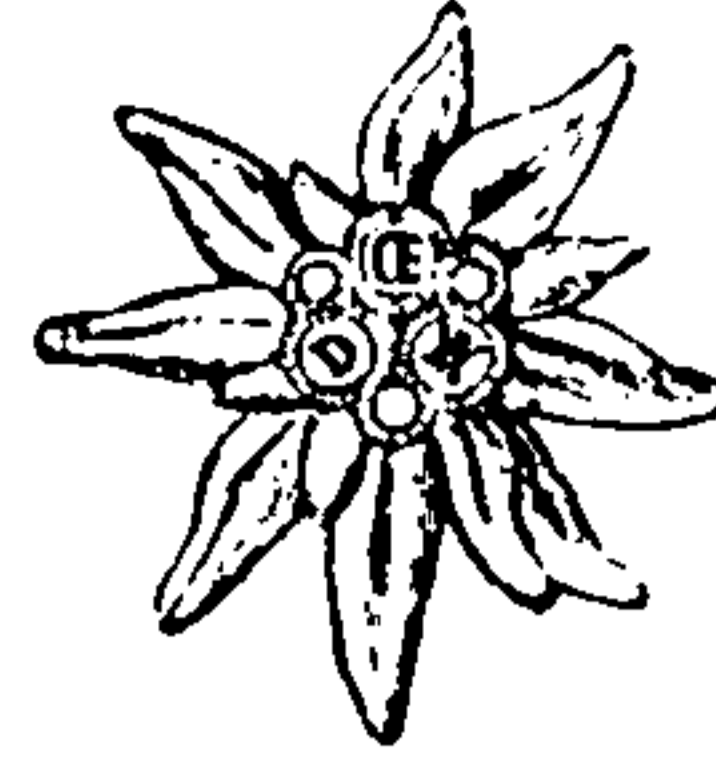
Reichgestickte Gams-
und Wildleder=Hosen

Antike

Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus. / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 212

Berlin, April 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 13. April 1923, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Fortsetzung der Jahresversammlung

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorsitzenden (Herr Präsident Dr. Holz hat durch den nachstehend abgedruckten Brief den Wunsch ausgesprochen, von seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden abzusehen) und der übrigen Vorstandsmitglieder.

Die Wahl wird durch Stimmzettel erfolgen (vgl. die Nr. 3 der Kundmachungen des Vorstandes). Die Mitglieder werden daher ersucht, sich mit Stimmzetteln zu versehen. Die Teilnahme an der Vorstandswahl ist nur den Sektionsmitgliedern gestattet. Der Brief des Herrn Präsidenten Dr. Holz an den Vorstand lautet:

„Berlin, den 15. März 1923

An den Vorstand der Sektion Berlin des D. u. Ö. A. V.

Nach dem Verlaufe der Verhandlungen in der Jahresversammlung über den Antrag des Vorstandes auf Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder halte ich, namentlich gegenüber dem Tone, den eine Anzahl der Redner und sonstigen Teilnehmer an der Versammlung anzuschlagen beliebte, eine nachdrückliche Verwahrung für unerlässlich. Diese muß sich meines Erachtens in dem Rücktritt des Vorsitzenden ausdrücken, gegen dessen Politik, wenn nicht gegen ihn persönlich, die von den Gegnern des Frauenantrages erhobenen Angriffe in erster Linie gerichtet waren. Ich bitte deshalb den Vorstand, bei der demnächstigen Fortsetzung der Jahresversammlung meine Wiederwahl zum Vorsitzenden nicht anzuregen. Zu dieser Bitte bestimmt mich neben dem angegebenen Grunde das Gefühl, daß eine beträchtliche Anzahl von Sektionsmitgliedern mein Ausscheiden aus dem Vorstande nicht ungern sehen würde. Daß mir auch die Freude an dem vor 10 Jahren gern übernommenen und, wie ich glaube, gewissenhaft verwalteten Amte durch die dem Vorstande bekannten Vorgänge aus jüngster Zeit, die in dem Verhalten eines Teiles der Teilnehmer an der Jahresversammlung ihre Krönung fanden, stark beeinträchtigt ist, wird der Vorstand mir nachfühlen können.

Gleichwohl würde ich den Wunsch, mich nach diesen Vorgängen in den Ruhestand zurückzuziehen, zurücktreten lassen, wenn ich annehmen müßte, daß zur Zeit kein geeigneter Nachfolger für mich vorhanden wäre. Denn das Gedeihen der Sektion, der ich 30 Jahre lang angehöre, steht mir höher als der Wunsch, mich einer Aufgabe zu entledigen, die mir keine volle Befriedigung mehr gewährt. Ich habe aber die Ueberzeugung, daß sich sowohl innerhalb wie außerhalb des Vorstandes eine Anzahl von Mitgliedern finden wird, die allen an den Vorsitzenden der Sektion Berlin zu stellenden Anforderungen entsprechen und bereit sein werden, der Sektion das in der Uebernahme des Vorsitzes unter den

gegenwärtigen Verhältnissen liegende Opfer zu bringen. Meine eigenen Vorschläge in dieser Richtung darf ich der mündlichen Besprechung im Vorstande vorbehalten. Ich würde dem Vorstande dankbar sein, wenn er in Würdigung der von mir vorgetragenen Gründe der Jahresversammlung an meiner Stelle die Wahl eines anderen Vorsitzenden vorschlagen würde. Dem Vorstande darf ich anheimgen, vorstehendes Schreiben in der nächsten Nummer der Mitteilungen zu veröffentlichen, damit die Gesamtheit der Sektionsmitglieder von dem bevorstehenden Wechsel im Vorstande Kenntnis erhält.

Mit alpinem Gruß

Dr. Volk, Vorsitzender."

2. Vortrag: Michelly: „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ (mit Lichtbildern). Zum Vortrage sind auch Gäste zugelassen. Für die **Kleiderablage** sind **100 Mk.** zu entrichten. Das **Rauchen** ist erst von **9 Uhr ab** gestattet. Nach der Sitzung **Geselliges Zusammensein** beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Nächste Vorstandssitzung: **Donnerstag, den 19. April, abends 7 Uhr.**

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 11. April, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Bericht über Osterfahrten. In der März-sitzung wurden aufgenommen: Frau Bayke und die Herren E. Eisner, A. Koczeniowski, K. Mahler, E. Schäffer, Dr. E. Langer.

Sprechabend.

Freitag, den 20. April, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Max Schlesinger: „Unfälle in der Sektion Berlin“. Im Anschluß daran findet eine Aussprache stat.

Gesellige Gruppe.

Auch im April hat der Vorstand beschlossen, mit Rücksicht auf den Ernst unserer Zeit von der Veranstaltung einer Tanzfestlichkeit Abstand zu nehmen.

Dagegen finden am 11., 18. und 25. April Schuhplattl-Übungsabende statt. Im Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstr. 12, unterer Saal.

Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung: Donnerstag, den 19. April. Tagesordnung: Michelly: **Lichtbildervortrag.** Wahlvorschläge: Dietrich von Bethmann-Hollweg; vorgeschlagen durch Lohmüller und Dr. Bröckelmann; Dr. Ostertag; vorgeschlagen durch Dr. Christophe und Dr. Bröckelmann.

I. Frühjahrs-Ausflug

Sonntag, den 6. Mai 1923, unter Führung von Buthut u. Dr. Schmalbruch nach Potsdam—Caputh—Wildpark.

Abfahrt: Stadtbahn Zoo 8.07 Uhr, Charlottenburg 8.15 Uhr bis Potsdam.

Wanderung: Brauhausberg—Kaiser Wilhelmsblick—Kaiser Friedrichblick—Cecilienhöhe—Liesfeldgrund—Schießstände—Klasskreuz—Caputher See—Krähenberg—Caputh—Birscheide—Wildpark—Bahnhof Wildpark. (Dauer der Wanderung 5^{1/2} Stunde.) Kaffeestop 12 Uhr Caputh. Gemeinsames Essen findet nicht statt.

Rückfahrt: 4.56 Uhr ab Wildpark nach Berlin (Potsdamer Bahnhof), für Stadtbahn in Potsdam umsteigen, ab Potsdam 5.22 Uhr.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der Jahresbeiträge. In der Jahresversammlung am 9. März 1923 ist der **Jahresbeitrag** mit Wirkung vom 1. Januar 1923

a) für Vollmitglieder auf **4000 Mk.**

b) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten, auf **3000 Mk.**

und das **Eintrittsgeld** für neueintretende Mitglieder auf **3000 Mk.** erhöht worden. Zugleich ist der Vorstand ermächtigt worden, **Teuerungszuschläge** zum Jahresbeitrag für 1923 zu erheben, wenn sich solche wegen fortwährender Geldentwertung als notwendig erweisen sollten. Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, zahlen nur die **Hälfte des Jahresbeitrags**, wenn sie einen dahingehenden Antrag schriftlich beim Vorstand einreichen.

Der Beitrag ist **umgehend durch Ueberweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postcheckamt Berlin, zuzüglich einer Unkostenvergütung von 100 Mk. oder im Sektionsbüro** gegen Aushändigung der Jahresmarke einzuzahlen. Es wird dringend gebeten, **auf der Zahlkarte den Absender** und seine Wohnung genau und deutlich lesbar anzugeben. Etwa verloren gegangene Jahresmarken können nur gegen Zahlung von 1000 Mk. nach gelöst werden.

Diejenigen Mitglieder, die den bisherigen Jahresbeitrag von 320 Mk. bereits bezahlt haben, können diesen Betrag von dem erhöhten Beitrag absetzen. Die Jahresversammlung hat aber die Erwartung ausgesprochen, daß sie zu Gunsten der Sektionskasse darauf verzichten werden. Sie hat ferner der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß diejenigen Mitglieder, die dazu in der Lage sind, ihren **Beitrag freiwillig angemessen erhöhen werden**, und hat in dieser Hoffnung davon abgesehen, den Jahresbeitrag, wie dies beantragt wurde, auf 5000 Mk. heraufzusetzen. Durch eine solche freiwillige Beitragserhöhung würde die Sektion namentlich in die Lage versetzt, dem in der Jahresversammlung allseitig geäußerten Wunsche nach angemessener Erhöhung des Gehalts des Bürovorstehers zu entsprechen.

2. Mitglieder, die den Beitrag von 320 Mk. bereits entrichtet haben, sich aber infolge der Beitragserhöhung zum **Austritt aus der Sektion** genötigt sehen, müssen die ihnen zugestellte **Jahresmarke an das Sektionsbüro zurückgeben**, wogegen ihnen auf Wunsch der gezahlte Betrag zurückerstattet werden wird. Der Vorstand hofft jedoch, daß nur wenige Mitglieder ihren Austritt erklären werden, und weist wiederholt auf die Zulässigkeit der Herabsetzung des Jahresbeitrags auf die Hälfte für ältere Mitglieder hin.

3. Der Antrag des Vorstandes auf **Änderung der Satzungen** mit dem Ziele auf **Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder** hat die sachungsmäßig erforderliche ^{2/3} Mehrheit in der Jahresversammlung nicht gefunden. Es wurden 196 Stimmen für und 135 Stimmen gegen den Antrag abgegeben, während bei 331 abgegebenen Stimmen 222 Stimmen zur Annahme des Antrags nötig gewesen wären. Nach Ablehnung seiner Anträge glaubte der Vorstand in einer Wiederwahl durch Zuzuf keine ausreichende Bekundung des fortgesetzten Vertrauens der Sektion erblicken zu können und widersprach deshalb dem von mehreren Seiten gestellten Antrag auf Vornahme der Wahl durch Zuzuf. Die infolgedessen erforderliche Wahl durch Stimmzettel konnte wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr vorgenommen werden. Die Jahresversammlung mußte daher zum **Zwecke der Vorstandswahl** vertagt werden. Zugleich wurde der Vorstand ermächtigt, die Geschäfte bis zur Neuwahl weiterzuführen. Die **Fortsetzung der Jahresversammlung** findet am 13. April statt.

4. Die wegen **unregelmäßiger Zustellung der „Mitteilungen“** eingegangenen Beschwerden sind an das Postzeitungsamt weitergegeben mit dem Ersuchen, Abhilfe zu schaffen. Die Mitglieder wollen indes nach wie vor etwaige weitere Unregelmäßigkeiten in erster Linie bei dem für sie zuständigen **Bestellpostamt** rügen, daneben aber auch dem **Sektionsbüro** Mitteilung machen. Für den Fall des Ausbleibens einzelner Nummern wollen die Mitglieder beachten, daß die **Sektions-sitzungen an jedem zweiten Freitag im Monat** bis auf weiteres im Künstlerhaus, Bellevuestr. 3, stattfinden und sich auch ohne besondere Einladung einfinden.

5. Der gedruckte **Jahresbericht**, der auch die Namen der Jubilare, denen das Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion verliehen ist, enthält, wird der Mainummer der „Mitteilungen“ beigegeben werden. Die Herren Jubilare, d. h. alle im Jahre 1898 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, können das Erinnerungszeichen und die Verleihungsurkunde schon jetzt im Sektionsbüro in Empfang nehmen. Auswärtigen Mitgliedern wird beides durch die Post übersandt werden.

6. Aus der Sektion ausscheidende Mitglieder, die das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** besitzen, werden um dessen Rückgabe gebeten.

7. **Wohnungsveränderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

8. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

9. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | |
|---|--|
| 1. Dr. Gerhard v. Alten-Kenig , Reg.-Rat W 15, Kurfürstendamm 193 Thurmann | 16. Dr. Kurt Lauser , Nervenarzt, W 30, Luisenparkstr. 28 Bakofen |
| 2. Willi Beese , Kaufmann, Neutölln, Einhornstr. 2 H. Voigt | 17. Kosel Lechner , Kaufmann, NW 21, Essener Str. 1 K. Lechner |
| 3. Dr. Max Brünn , Referendar, SW 47, Großbeerenstr. 25 W. Viet | 18. Hanns Lösch , Kaufmann, Nippvoglense bei Stolp i. B. Berkenhoff |
| 4. Georg Cohn , Kaufmann, NW 87, Tille Wardenbergstr. 12 M. Laske | 19. Fritz Löwenstein , Kaufmann, N 20, Bastianstr. 24 M. Brasch |
| 5. Dr. Walter Fuhrmann , Oberregierungs-rat, Charlottenbg., Neue Kantstr. 20 Nath | 20. Dr. Walter Mittag , Studentrat, N 58, Eberswalder Str. 16 G. Rebhuhn |
| 6. Erich Heidemann , Kaufmann, O 34, Gubener Str. 55 A. Schlesinger | 21. Eberhard Mundellus , Bankassistent, Wilmersdorf, Fürtner Str. 12 Kurzhaas |
| 7. Wilhelm Hiller-Deigren , Bankbeamt., NW 7, Friedrichstr. 103 Weidhaas | 22. Walther Kernst , Ministerialamtman, Charlbg. 9, Fredericiastr. 5a Maske |
| 8. Carl Hof , Diplom-Ingenieur, O 27, Jfflandstr. 6 Degner | 23. Erich Neumann , Studentrat, C 2, Gymnasium z. grauen Kloster Pierck |
| 9. Paul Joes , Chefredakteur, W 15, Bregener Str. 14 Schlegel | 24. Georg Dehne , Ingenieur, Schöneberg, Sachsenbamm 37 Wylezit |
| 10. Walter John , Kaufmann, SW 68, Hollmannstr. 30 G. Schaefer | 25. Otto Vayfen , Kaufmann, Friedenau, Bismarckstr. 8 Buchner |
| 11. Werner John , Kaufmann SW 68, Hollmannstr. 30 G. Schaefer | 26. Heinz Pringsheim , Schriftsteller, W 50, Kurfürstendamm 13 Juliusberg |
| 12. Paul Kiefer , Kaufmann, W 15, Meier-ottost. 4 Berkenhoff | 27. Dr. Moriz Sämisch , Staatsminister a. D. C 2, Am Festungsgraben 1 Heudler |
| 13. Erich Kieh , Ingenieur, Rowawes, Friedrichstr. 33 P. Kieh | 28. Felix Schrader , Maler u. Photograph, SW 11, Königgräber Str. 109 Lindemann |
| 14. Heinz Kobrat , stud. med., NW 21, Alt-Moabit 83c G. Kobrat | 29. Otto Sodeikat , Lokomotivführer, Pan-low, Clausthaler Str. 29 Kretlau |
| 15. Dr. Erich Langer , Arzt, N 65, Rudolf Birchow-Krankenhaus B. Weiser | 30. Stegfried Wagener , Chefredakteur, Charlbg. 4, Kantstr. 56a Wfahl |
| | 31. Dr. Alfred Weißbarth , Fabrikbes., Tempelhof, Hohenzollernkors 1 M. Fridberg |

- Aus der Sektion **Austria** wünscht überzutreten Herr:
32. **Victor Paschis**, Diplom-Ingenieur, Charlbg., Kaiser Friedrichstr. 3 **Holz**
- Aus der Sektion **Danzig** wünscht überzutreten Herr:
33. **Oskar von Perlftein**, Ingenieur, Zehlendorf, Albertinenstr. 24 **Brückelmann**

- Aus der Sektion **Rheinland** wünschen überzutreten die Herren:
34. **Heinrich Linden**, Kaufmann, Charlottenburg, Schloßstr. 48 **Holz**
53. **Paul Linden**, Kaufmann, W 30, Eisenacher Str. 43 **Holz**

Die Jahresversammlung 1923.

In der Jahresversammlung am 9. März 1923 erstattete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, zunächst den üblichen Geschäftsbericht über das Jahr 1922, wie er hervorhob, zum zehnten Male, seit ihm der Vorsitz übertragen worden sei. Das Berichtsjahr sei zugleich das 13. seiner Zugehörigkeit zum Vorstande, bei dem im Jahre 1910 eingetreten, er im Jahre 1913 bei einer Mitgliederzahl von 3413 den Vorsitz übernommen und u. a. die Aufgabe gehabt habe, am 13. Februar 1920 die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der s. Z. von 13 Mitgliedern gegründeten Sektion zu leiten. Wenn er noch darauf hinweise, daß die Sektion in das Jahr 1922 mit 3131-Mitgliedern eingetreten sei, einer Zahl, in der sich die 13, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge der Ziffern, sogar zweimal wiederhole, so werde wohl niemand daran zweifeln, daß über der Sektion während seines zehnjährigen Vorsitzes ein dunkles Verhängnis geschwebt habe, von dem die Sektion endlich befreit werden müsse, indem ihre Führung anderen Händen anvertraut werde. Aus dem sachlichen Inhalt des Berichts sei folgendes hervorgehoben: Die Sektion hat 41 Mitglieder durch den Tod, 144 durch Austritt verloren; neu eingetreten sind 463 Mitglieder; der Zuwachs betrug somit 278 und die Mitgliederzahl am 1. Januar 1923 3409, also fast soviel wie die des Jahres 1913, die höchste seit Bestehen der Sektion. Die Zahl der Todesfälle ist mit 41 hinter denen der letzten 22 Jahre, mit Ausnahme des Jahres 1908 weit zurückgeblieben. Andererseits war die der Jubilare mit 82 größer als in allen früheren Jahren. Zu ihnen gehören der Sohn des Gründers der Sektion, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Scholz, unser Schatzmeister Maske und zwei frühere Vorstandsmitglieder, Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann und Oberstaatsanwalt Dr. Linde. An Sektionsveranstaltungen fanden statt 9 Sektions-sitzungen mit 9 Lichtbildervorträgen — drei davon mit Damen — 7 Sprech-abende mit 5 Vorträgen, 5 Ausflüge und 3 alpine Kaffeekränz!; außerdem regelmäßige Sitzungen der hochtouristischen Vereinigung und der Schneeschuhabteilung. Zur Hauptversammlung in Bayreuth hatte die Sektion den 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, entsandt, da der Vorsitzende selbst noch dem Hauptauschuß angehörte, aus dem er mit dem Schlusse des Jahres durch Auslosung ausgeschieden ist. Zum Zwecke gemeinsamer Arbeit zur Erreichung örtlicher und wirtschaftlicher Vorteile wurde ein Gauverband der in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen, zur gemeinsamen Wahrnehmung allgemeiner Interessen ein Verband mittel- und nordost-deutscher Sektionen unter vorläufiger Führung der Sektion Leipzig gegründet. Unter Leitung der Herren Dr. Brückelmann und Oberstleutnant Bohmüller wurden im Sommer sog. Herrenführerturen veranstaltet, die den Beifall der — notgedrungen auf eine nur geringe Anzahl beschränkten — Teilnehmer gefunden haben. Die Jahresrechnung weist buchmäßig einen Ueberschuß von 415000 Mark auf, den aber der Vorsitzende — wohl zur Unterstützung des auf

der Tagesordnung stehenden Antrages auf Beitragserhöhung — in einen tatsächlichen Fehlbetrag von 200000 Mark umzudeuten wußte. Zum Schlusse seines Berichts gedachte der Vorsitzende der Neugestaltung des Vorstandes durch die vorige Jahresversammlung und der dankenswerten Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder an der Erledigung der Vorstands- und Sektionsgeschäfte, namentlich auch der neu in den Vorstand eingetretenen Herren, mit deren Wahl die Jahresversammlung eine außerordentlich glückliche Hand bewiesen habe, so daß er im Interesse der Sektion nur die unveränderte Wiederwahl des bisherigen Vorstandes wünschen könne.

Im Anschluß an seinen Geschäftsbericht legte der Vorsitzende in Vertretung des Schatzmeisters die Jahresrechnung vor. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, Geh. Oberposttrat Hübner, Bankdirektor Michelly und G. Noack, wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt. Sodann erstattete der Hüttenwart, Herr Grün, den Hüttenbericht, der ein anschauliches Bild von dem erfolgreichen Wirken der Sektion draußen in den Bergen, vor allem aber auch von der unermüdbaren Tätigkeit unseres Hüttenwarts im Dienste der Sektion entrollte. Auf die auszugswaife Wiedergabe des inhaltreichen Hüttenberichts müssen wir hier leider wegen Platzmangels verzichten; er wird aber unverkürzt im Jahresbericht abgedruckt werden.

Der folgende Punkt der Tagesordnung vollzog sich äußerst schnell und schmerzlos durch unveränderte Annahme aller Anträge des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags und Eintrittsgeldes. Das Ergebnis ist unter den Rundmachungen des Vorstandes bekannt gegeben. Weniger erfreulich gestalteten sich die Verhandlungen über den Antrag auf Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder, womit zum vierten Male der Versuch gemacht wurde, den Frauen die Teilnahme am alpinen Vereinsleben zu ermöglichen.

Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über das bisherige Schicksal der Frauenfrage. Zum dritten Male hat der Vorstand den Antrag eingebracht: 1914, 1919 und jetzt. 1921 war er aus den Kreisen der Mitglieder gestellt worden. Innerhalb der letzten neun Jahre ist in unserm Blättchen über die Frauenfrage viel geschrieben worden, das Ergebnis einer Umfrage wurde in der Mai-Nummer 1919 veröffentlicht und erbrachte das weit überwiegende Bekenntnis der Mitglieder für die Mitgliedschaft der Frauen. Bei der durch die Satzungen vorgeschriebenen zwei Drittel Mehrheit siegten jedoch jedesmal die Gegner; der Zufall, nicht der offenebare Wille der Sektion hatte den Ausschlag gegeben. Sollte dem erneuten Antrage des Vorstandes, der wie alle seine übrigen Maßnahmen doch aus reiflichen Erwägungen hervorgegangen war, wiederum ein beharrlicher Widerstand beschieden sein? Für diesen Fall betonte der Vorsitzende, daß der Vorstand in einer erneuten Ablehnung seines Antrages den Beweis mangelnden Vertrauens erblicken müßte, demgegenüber er sich mit einer etwaigen Wiederwahl durch Zuzug, mit der sonst wohl nach dem vorjährigen umfangreichen Wechsel im Vorstand zu rechnen sei, nicht würde begnügen können. Ob und inwieweit die einzelnen Vorstandsmitglieder bei geheimer Wahl durch Stimmzettel eine Wiederwahl annehmen würden, ließ er dahingestellt. Mit Absicht gebe er diese Erklärung vor der Abstimmung über den Antrag ab. Zugleich betonte er die veränderte Form des Antrages, die von der Elastizität der Vorstandsfrent zeugt und dem Kampfwillen der Frauengegner weitgehend Rechnung trägt.

„Muß es denn, muß es denn gleich die große Liebe sein“ singt jetzt allabendlich in Berlin ein weibliches Operettenpublikum begeistert zur Reprise eines Schlagers; „kann man denn, kann man denn — —“ nicht auch ohne vollgiltige Bindung alpin-selig sein? variierte der Vorstand und schuf eine außerordentliche Mitglied-

schaft der Frauen ohne Stimmrecht und mit einem Numerus clausus. Von jeher hatten sich die Damen zu den alpinen Männern hingezogen gefühlt; aber die einseitige platonische Zuneigung, von der eine wertvolle Wandstickerei auf der Berliner Hütte zeugt, eine eigenhändige Arbeit der Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal, eignet sich nicht mehr für unsere materielle Zeit — — „Schad' um jeden süßen Blick, den ein Mann verpaßte“ heißt's im neuesten Schlager, darum diese neue Form, „was du hast, das haste!“ Aber weder eine kluge noch eine törichte Jungfrau vermag auf den offiziellen Oppositionsredner, unseren einstigen bewährten Rechnungsprüfer, Herrn Carl Schmidt, Eindruck zu machen; er bleibt kühl bis ans Herz. Ich wäre versucht, in ihm einen Sokrates zu erblicken, wenn ich nicht seit langem die Ehre hätte, seine charmante lebenswürdige Frau Gemahlin zu kennen und als eine Frau, die ebenso in die Welt wie in die Alpen paßt, zu schätzen. Diesmal beschäftigte er sich mit der Mitgliedschaft selbst recht wenig, umso mehr mit dem Vorgehen des Vorstandes, das er einer scharfen Kritik unterzog. Eine wiederholt abgelehnte Sache könne nicht besser werden, wenn sie immer wieder vorgetragen würde; er bemängelte die vom Vorstande angewandte Methode und widersprach der Bemerkung des Vorsitzenden, daß die Stellungnahme des Vorstandes kein Druck sein solle. Wie würde es den Vorstand berühren, sagte Herr Carl Schmidt, wenn die Opposition den Spieß umdrehen und sagen würde, daß sie aus der Sektion austreten wolle, wenn den Frauen die Mitgliedschaft verliehen würde. Man solle die Sektion mit umstürzlerischen Ideen zufrieden lassen. Hätten die Frauen die Mitgliedschaft in der jetzt vorgetragenen beschränkten Form erreicht, so würden sie bald Vollmitglieder werden wollen. Die Ausführungen des Redners fanden wiederholt die Befräftigung eines Teiles der Versammlung und wurden mit einem Beifall aufgenommen, dessen Unterton den Vorsitzenden veranlaßte, nochmals auf die Stellungnahme des Vorstandes hinzuweisen; zugleich trat er dem Vorwurf der umstürzlerischen Bestrebung entgegen. Gerade die untergeordnete Mitgliedschaft der Frau nach dem Vorschlage des Vorstandes spräche für den Willen einer Anpassung an die Wünsche der Mehrheit.

Diese untergeordnete Mitgliedschaft bemängelte Herr Sanitätsrat Dr. Samter in einer längeren Ausführung, der er die Versicherung vorausschickte, daß er nie eine Schwester gehabt, ganz und gar nicht verheiratet sei und, so viel er wisse, auch keine Tochter besäße. Er sprach der Gleichberechtigung der Frau das Wort und zweifelte daran, daß bei seinem neuesten Vorschlage der Vorstand in seinem innersten Herzen einig sei. Damit hatte er das Richtige getroffen, denn mit der außerordentlichen Mitgliedschaft der Frauen war ja, wie schon betont, nur der Opposition eine Rücksicht erwiesen worden, die wohl eine freundlichere Erwiderung verdient hätte, zumal der Ton die Musik macht. Dr. Samter suchte zu vermitteln, indem er auf die Gefahr hinwies, die mit dem angekündigten Beschluß des Vorstandes verbunden sei; auf der Tagesordnung stände noch „des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ und es schiene ihm, als ob wir uns jetzt im ersten Teile befänden. Er erinnerte dann an das Wort unseres Ehrenvorsitzenden, Erzellenz Dr. v. Sydow, „die Hochkultur ist die schönste Blüte am Baume des Alpinismus“; wenn man sich dabei der Leistungen einer Frau Noll-Hasenlever erinnere, so könne man nicht verstehen, daß die Mitgliedschaft der Frauen in so beharrlicher Weise bekämpft würde. Er würde die vom Vorstande angekündigten Konsequenzen sehr bedauern und sähe auf Grund der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit eine Götterdämmerung nahen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Kaufmann, der vor vier Jahren zu den Gegnern des Antrages gehört hatte, schloß sich Dr. Samter an. Wieder entgegnete der Vorsitzende auf die Bemängelung der außerordentlichen Mitgliedschaft, daß der Vorstand

nur den früher gegen die Vollmitgliedschaft geltend gemachten Bedenken habe Rechnung tragen wollen. In derselben Weise habe u. a. auch die Sektion Hohenzollern die Frauenfrage gelöst. Selbstverständlich sei der Vorstand aber auch mit der ordentlichen Mitgliedschaft der Frauen einverstanden.

Erzellenz von Sydow sieht die Frage vom Standpunkte des Vorsitzenden des Gesamtvereins an. Der Stellung der Sektion in diesem entspräche es, wenn sie die gleichen Grundsätze hätte wie die anderen großen Sektionen. Dem heutigen Sinne des Alpinismus entspräche es ferner, daß Frauen, die sich alpin betätigen, auch Zutritt zum Alpenverein haben. Einen von Dr. Samter gestellten Antrag, der den des Vorstandes erweitern sollte, empfiehlt Erzellenz von Sydow dahin abzuändern, daß im § 3 das Wort „männliche“ gestrichen wird.

Herrn Carl Schmidt, der gesagt hatte, daß ein Antrag durch wiederholtes Einbringen nicht besser würde, erwiderte er: „auch nicht schlechter.“

Dr. Samter zieht nunmehr seinen Antrag zurück und es wird über den Antrag des Ehrenvorsitzenden: Streichung des Wortes „männliche“ abgestimmt. Er wird abgelehnt. Dasselbe Schicksal ereilt den Antrag des Vorstandes; bei 196 Stimmen für und 135 Stimmen gegen den Antrag fehlen zur Zweidrittel-Mehrheit 26 Stimmen. Der Vorsitzende verkündet darauf die Vertagung der Jahresversammlung, in der die Neuwahl des Vorstandes durch Zettel stattzufinden hat.

Des verlorenen Paradieses zweiter Teil wird ebenfalls vertagt. Mit der Unglückszahl 13 im Geschäftsbericht des Vorsitzenden hatte die Jahresversammlung begonnen und am 13. April wird sie fortgesetzt werden. Wir weisen jeden Aberglauben von uns, können uns aber gleichwohl von diesem 13. April nach den geschilderten Vorgängen nicht viel Gutes versprechen. Die Frauen freilich, insbesondere die aus der Sektion Zillertal durch die außergewöhnliche Beitragserhöhung vertriebenen, darunter manche Witwe ehemaliger treuer Mitglieder unserer Sektion, stehen ratlos vor der aufs Neue heftig zugeschlagenen Tür. Hätten sie der Sitzung beigewohnt, so würde ich mich nicht über die Antwort wundern:

Willst du genau erfahren, was sich ziemt,
So frage nur bei edlen Frauen an!

R. H.

Unsere Mitglieder wird das nachfolgende Dankeschreiben der Evangelischen Schule in Mich (Obersteiermark) für die dorthin gesandte Weihnachtsammlung interessieren und geeignet sein, uns zu ferneren Spenden bei gegebener Gelegenheit anzuregen.

Löbl. Sektion Berlin des D. u. Oc. Alpenvereins

Berlin!

Indem sich die gefertigte Schulleitung der evang. Schule in Mich, Bez. Schladming in Obersteiermark, den richtigen Empfang der von der löbl. Sektion für die hiesige Schule gewidmeten und durch Herrn Alois Tipotsch überjandten 60000 K. zu bestätigen erlaubt, spricht sie Namens der kleinen Gebirgsgemeinde, Schule und Lehrer für diese Spende insgesamt unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank aus. Seien Sie ehrenwörtlich versichert, daß die Gabe getreu der Bestimmung die beste Verwendung gefunden hat u. zw. 40000 K. für die Suppenanstalt dieser Schule, aus welcher alltäglich 30 arme und weitwohnende Schüler, die tagsüber in der Schule verbleiben, zur Winterszeit eine kräftige Mittagsuppe erhalten und 20000 K. zur Anschaffung von Schulrequisiten. Ein großer Teil der Schüler kann solche nicht anschaffen und müssen vom Schulleiter alljährlich Gaben gesammelt

werden, um all' diese Bedürfnisse zu bestreiten. Den Schülern ist die verehrte Sektion Berlin als Wohltäter unserer Schule mitgeteilt worden und wurden die Kinder verhalten, sich den guten Gebern stets würdig und dankbar zu erweisen. Mit nochmaligem herzlichem „Vergelts Gott!“ und mit der inständigen Bitte, der hiesigen Schule auch weiterhin zu gedenken, versichern wir Sie unserer tiefsten Verehrung und Wertschätzung.

Anschließend an dieses Dankschreiben gestatten Sie uns, Ihnen, hochverehrte Herren der Sektion, sowie allen Deutschen Stammesgenossen unsere innigste Anteilnahme an dem schweren Geschehe des Deutschen Volkes entgegenzunehmen. Wir fühlen, wir leiden, wir hoffen, wir werden auch liegen mit Ihnen, das ist und bleibt unsere gewisse Zuversicht — allerdings durch eine Schule größter Bedrängung, durch Leiden zum Ziel. Der treue Gott lebt noch, das deutsche Volk muß einig bleiben — ein Sedan folgt! Seien Sie alle versichert, wir deutsche Steirer fühlen uns eins mit Ihnen, in den Bergen hallt es „Nieder mit Frankreich!“ Wir trauern und weinen mit Ihnen beim Lesen der Berichte und bitten Gott, daß er das deutsche Recht und das deutsche Volk schütze.

Mit diesem Wunsche und mit treudeutschen Grüßen verharret

in besonderer Hochachtung

Mich, Bez. Schladming, den 21. Januar 1923

ergebenst

Post-Haus, Obersteiermark
Ennstal.

Adolf Freiß, Schulleiter.

Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, der Deutsche Gesandte in Chile Friedrich Karl v. Erkert, hat unter tragischen Umständen in den Bergen den Tod gefunden. Der Zeitung „El Mercurio“ aus Santiago vom 10. Februar entnehmen wir einige Einzelheiten über den Unglücksfall. Von Erkert war in die Provinz Valdivia gereist, um den Vulkan Lanin zu ersteigen und seine wissenschaftliche Erforschung der Cordilleren fortzusetzen. Er gehörte zu den wenigen Forschern, die den Süden Chiles gründlich durchdrungen haben und worüber wertvolle Berichte aus seiner Feder vorhanden sind. Auf der letzten Expedition begleiteten ihn die Herren Gerntholz und Professor Anwadter.

Nach der Durchquerung unerforschter Gebiete begann der gefährvolle Aufstieg von der argentinischen Seite auf den Vulkan Lanin. Von Begeisterung und Ungeduld getrieben, war die Expedition in der Höhe von 2500 m angelangt. Immer schwieriger gestaltete sich der Aufstieg, so daß mit größter Vorsicht vorgegangen werden mußte. Von Erkert hatte die Führung und stürzte an einer exponierten Stelle, wobei er seine Begleiter auch zu Fall brachte. Alle drei hatten Verletzungen erlitten, von Erkert sehr schwere. Seine Begleiter versuchten, von Erkert zu helfen, doch verschied er, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Mit großen Schwierigkeiten wurde die Leiche geborgen.

Die Gegend am See Villarica, in dessen Nähe sich das Unglück ereignete, gilt als eine von Naturschönheiten besonders begünstigte. Die Flüsse und Seen, die Urwälder und tätigen Vulkane bieten dem Forscher ein unendlich weites Neuland. Von Erkert hat sich durch seine Forschungsreisen seit 15 Jahren große Verdienste erworben. Die Besteigung des Vulkans Lanin sollte den Schlußstein für ein wissenschaftliches Werk bilden.

Von Erkert erfreute sich in Chile großen Ansehens. Die Beisehungsfeierlichkeiten erfolgten mit großem Gepränge.

Wir haben den Entschlafenen als Sektionsmitglied besonders geschätzt. Er hielt in unserer Sektion am 9. 1. 00 einen Vortrag über „Bergturen in Süd- und Mittel-Amerika“, am 8. 5. 08 über „Japans Bergwelten“, am 9. 1. 14 „Bergturen in den chilenischen Kordilleren.“ Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die von den Herren Lindemann und Maerß geleitete **Schuhplattl- und Sangesgruppe** ladet die Sektionsmitglieder und ihre Angehörigen hiermit zu einer alpinen Veranstaltung (Vorträge, Schuhplattltänze, allgemeiner Tanz) auf Sonnabend, den 21. April von 5^{1/2} Uhr ab im Gartensaal des Zoogartens ergebenst ein. Erscheinen in alpiner Tracht. Eintrittskarten M. 1000 inklusive Steuer im Sektionsbüro u. bei Steidl, Leipziger Str.

Der Ueberschuß ist für die Ruhespende bestimmt: kommt und helf!

Studienrat D. Satow wiederholt seinen Lichtbildervortrag „**Die Girsiesenhöhle im Tennengebirge**“ am Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr, in der **Technischen Hochschule** (Haupteingang, Hörsaal 301) in Charlottenburg, Karten zu 800 M. (num.) und 600 M. (unnum.) einschl. Steuer u. Garderobe im Sektionsbüro, bei Vöte u. Vock, Wertheim und an der Abendkasse. Karten zu 300 M. nur für Studenten beim Vergünstigungsamt der Technischen Hochschule.

Frau Jenny Stürickow, Steglitz, Moltkestr. 3, hat ihr Amt als Leiterin der **Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal** des D. u. Oe. A. V. niedergelegt. Weitere Sprechstunden finden bei ihr nicht mehr statt. Alle Anfragen sind nach dem Zillertal an Dr. L. Haimann in Mayrhofer zu richten.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederbeiträge.** Nach dem Beschlusse der Mitgliederversammlung vom 12. März beträgt der Beitrag für 1923 für **Aktive Mitglieder 1000 M.**, für **außerordentliche Mitglieder und Alte Herren**, die keiner anderen Sektion angehören, 3000 M. Der erhöhte Beitrag ist umgehend einzuzahlen von Alten Herren an Dr. Holz auf dessen **Postcheckkonto Nr. 105353**, im übrigen an Georg Henning, auf dessen **Postcheckkonto Nr. 144138** bei dem Postcheckamt Berlin.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 15. April 1923. Wanderung durch die Spandauer Stadforst. Abfahrt: Bahnhof Charlottenburg 8¹⁷ oder Lehrter Bahnhof 8⁰⁵ Uhr, Ankunft in Spandau 8³⁹ oder 8³⁰ Uhr. Fahrkarte nach Spandau.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 9. April 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Knefbeckstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Albert Ehrlich Deutsches Moden- u. Sport-Haus

empfiehlt sich zur Anfertigung

vornehmer Herren-Kleidung

nach Maß ☉ Damen-Sport-Kostüme

Vollständige Turisten-Ausrüstungen

von Kopf bis Fuß

Loden-Mäntel

Gummi-Mäntel

Berlin W. 66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

**Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung**
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70

GST.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähsystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nähe Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1875

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



J. C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art

Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Oesterreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Strasse 121 k (Brwalstraße) Eingang
auch von Pankowstr. 9 aus. / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernnr.: Amt Kurfürst 3058.

Nummer 213

Berlin, Mai 1923

24. Jahrgang

Sektionsitzung

Künstlerhaus, Bellevuestrasse 3

Freitag, den 11. Mai 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Abgabe einer Erklärung des Herrn J. Lindemann für die von ihm geleitete Schuhplattl-Sangesgruppe auf die Ausführungen des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner in der Sektionsitzung am 13. April.
2. Vortrag: Dr. Wilhelm Martin: „Führerlose Hochturen (Matterhorn über Zmuttgrat und anderes). Mit Lichtbildern.

Für die Kleiderablage sind 100 M. zu entrichten. Das Rauchen ist erst von 9 Uhr ab gestattet. — Nach der Sitzung Gesellschaftliches Zusammensein beim Glase Bier.

Vorste Sitzung.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr.
Donnerstag, den 11. Mai, abends 7 Uhr.

1. Früh Ausflug

Sonntag, den 6. Mai 1923, unter Führung von Buthut u. Dr. Schmalbruch
nach Potsdam—Caputh—Wildpark.

Abfahrt: Stadtbahn Zoo 8.07 Uhr, Charlottenburg 8.15 Uhr bis Potsdam.

Wanderung: Brauhausberg—Kaiser Wilhelmblick—Kaiser Friedrichblick—Cecilienhöhe—
Liefeldgrund—Schießstände—Klaffkreuz—Caputher See—Krähenberg—Caputh—Biricheide—
Wildpark—Bahnhof Wildpark. (Dauer der Wanderung 5^{1/2} Stunde.) Kaffeepausen 12 Uhr
Caputh. Gemeinsames Essen findet nicht statt.

Rückfahrt: 4.56 Uhr ab Wildpark nach Berlin (Potsdamer Bahnhof), für Stadtbahn in
Potsdam umsteigen, ab Potsdam 5.22 Uhr.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

**Mitglieder, zahlt umgehend den Beitrag für
1923 von 4100 M. bzw. 3100 M.**

(zu vergl. die Kundmachung Nr. 2 auf Seite 3).

2. Frühjahrs-Ausflug

Sonntag, den 27. Mai 1923, unter Führung von Ruthut u. Dr. Schmalbruch nach Großbeeren—Jühnsdorf—Dahlewig.

Abfahrt: Anhalter Bahnhof 9.10 Uhr bis Großbeeren, oder ab Potsdamer Bahnhof 8.45 Uhr mit elektr. Vorortzug bis Lichterfelde-Est und hier Anschluss an obigen Fernzug (keine Geldersparnis).

Wanderung zu den Schlachtdenkmalern—Gr.-Beeren—Genshagener Heide—Genshagen—Jühnsdorf—Lindenberg—Weinberg—Kangsdorfer See—Krumme Lanke—Plankensfelder See—Haltestelle Dahlewig.

Rast in Jühnsdorf Gasthof zur Linde. — Rückfahrt: 5.38 Uhr Dahlewig.

Die Führung wird bemüht bleiben, für die Hin- und Rückfahrt Wagen 4. Klasse reservieren zu lassen.

Frühzeitiges Erscheinen notwendig.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Partien sind nur als Herrenpartien gedacht.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 9. Mai, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Vortrag: Herr Hauptmann Schubert: „Schifahrten im Borarlberg“ (mit Lichtbildern).

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 31. Mai, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Diskussionsabend. Einleitender Vortrag: Dr. Kaufmann: „Was sind Hochturen? Wer ist Hochtourist?“

Besprechung über die Veranstaltung von Herrenführerturen im nächsten Sommer.

Sprechabend.

Ein Sprechabend findet im Mai nicht statt.

Nach einer uns kurz vor der Drucklegung zugehenden Mitteilung werden die Preise im Zillertal bis auf weiteres folgende sein:

Bahnfahrt 3. Kl. Imbach—Mayrhof 5500 Kr. Zimmerpreis, für das Bett 7000 bis 9000 Kr. Pension ohne Zimmer 40500 Kr. Für ein Paar Bergschuhe werden 300000 Kr. gefordert.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der Fortsetzung der Jahresversammlung am 13. April sind die bisherigen Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Herrn Bankdirektors Tromm, wiedergewählt worden. An Stelle des Herrn Tromm ist Herr Regierungsbaumeister Köhn in den Vorstand gewählt unter Uebertragung des Amtes eines der drei Hüttenwarte. Die Gewählten haben die Wahl angenommen. Danach besteht der Vorstand für das Jahr 1923 aus folgenden Herren (in der sich aus § 10 der Satzungen ergebenden Reihenfolge):

Dr. Holtz, Dr. Hauptner, Juliusberg, Berdenhoff, Dr. Christophe, Mayle, Dr. Braatz, Grün, Erler, Köhn, Dr. Brödelmann, Krünert, Cappé, Rohmüller, Meinhold, Brugger.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende, Staatsminister Dr. v. Sydow nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

2. Einziehung der Jahresbeiträge. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Jahresbeitrag, einschl. Unkosten,

a) für Vollmitglieder 4100 Mk.

b) „ Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten 3100 Mk.

beträgt und bis 15. Mai durch Ueberweisung auf das Postcheckkonto Berlin Nr. 12091 oder im Sektionsbüro einzuzahlen ist. Nach diesem Tage wird er durch die Post unter Zuschlag der sehr erheblichen Nachnahmegebühr eingezogen werden. Zur Vermeidung der für das Büro hiermit verbundenen großen Arbeit wird um rechtzeitige Einzahlung des Geldes dringend gebeten. Auf den Zahlkarten sind Name und Wohnung des Absenders deutlich lesbar anzugeben.

Wegen Ermäßigung des Beitrags für „alte Mitglieder“ und Anrechnung des etwa schon gezahlten Beitrags von 320 Mk. wird auf die Kundmachung Nr. 1 in der Aprilnummer verwiesen.

Mitglieder, die etwa infolge der Beitragserhöhung aus der Sektion ausscheiden wollen, werden gebeten, dies zur Ersparung der Nachnahmekosten alsbald dem Sektionsbüro mitzutellen. Soweit sie den früheren Beitrag von 320 Mk. bzw. 160 Mk. bereits bezahlt und die Jahresmarke erhalten haben, ist diese dem Büro zurückzugeben, wogegen auf Wunsch der gezahlte Betrag zurückerstattet wird.

3. Der Jahresbericht kann wegen der Verzögerung der Drucklegung erst mit der Juninummer der Mitteilungen versandt werden.

4. Zeitschrift 1922. Der Bezugspreis der Zeitschrift beträgt 2000 Mk., erhöht sich aber auf 3000 Mk., wenn die Zahlung nicht spätestens bis zum 15. Juni erfolgt ist. Die Besteller der Zeitschrift wollen daher den Betrag umgehend durch Ueberweisung auf das Postcheckkonto Berlin Nr. 12091 oder im Sektionsbüro einzahlen. Die Zahlkarten sind mit dem Vermerk „Zeitschrift 1922“ zu versehen. Die Ausgabe der Zeitschrift wird voraussichtlich im Laufe des Juni erfolgen können.

5. Wohnungsveränderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

6. Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigelegt ist.

7. Das Sektionsbüro und die Bücherei sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | Vorgeschlagen durch: | | Vorgeschlagen durch: | |
|--|------------|--|---------------|
| 1. Friedrich Bockhacker, Kaufm., Charlottenburg, Dahlmannstr. 22 | Frapp | 9. Heinz Hartmann, cand. med., W 30, Lutpoldstr. 30 | v. Bramann |
| 2. Willy Bredsch, Lokomotivführer, Pantow, Mühlenstr. 75 | Habe | 10. Paul Heilmann, Fabrikant, Charlottenburg, Kantstr. 59 | Thiersfelder |
| 3. Alwin Döhning, Regierungsrat, Steglitz Zimmermannstr. 1 | M. Koch | 11. Hermann Heinemann, Kaufmann, SO 26, Cottbusser Ufer 41 | Hugo Levin |
| 4. Alfred Dührssen, cand. med., Pantow, Bruchwischstr. 14 | v. Bramann | 12. Fritz H. Hefler, Kaufmann, Schöneberg, Innsbrucker Str. 8 | M. Jacobi |
| 5. Dr. John Eggert, Privatdozent, Schöneberg, Ebersstr. 43 | Wilzig | 13. Max Herrmann, Major a. D., Charlottenburg, Kommissenstr. 50 | Weilemann |
| 6. Dr. Karl Freudenberg, Hilfsarbeiter beim statist. Amt der Stadt Berlin, SO 33, Stalitzer Str. 94b | Guradze | 14. Adolf Hoppe, Professor, Studienrat, NO 55, Hufelandstr. 11 | Krengel |
| 7. Siegmund Goldstein, Kaufmann, W 15, Pfalzburger Str. 6 | Scharmann | 15. Erich Kalisch, Studienrat, SW 29, Bergmannstr. 32 | F. Hirschberg |
| 8. Friedrich Großmann, Bankbeamter, Schmargendorf, Charlottenbrunner Str. 1 | M. Koch | 16. Dr. ing. Erich Kempinski, Obering., Charlottenbg., Gervinusstr. 11 | Maendl |
| | | 17. Burghard Küfel, Kaufmann, Wilmersdorf, Augustastr. 25 | A. Opitz |

18. **Max Kuth**, Kaufmann, O. 112, Wechsel-
Strabe 21 **Scheer**
19. **Walter Ledig**, Prokurist, S 59, Dieffen-
bachstr. 59 **Bullemer**
20. **Fritz Venz**, Bankdirektor, O 34, Thae-
r-Strabe 50 **H. Stading**
21. **Rudolf Leubuscher**, Apotheker, Char-
lottenbg., Wielandstr 18 **M. Rothschild**
22. **Viktor Lorenz**, Ingenieur, N 39,
Müllerstr. 179a **Holz**
23. **Heinz Ludwig**, Schriftsteller, Salensee,
Johann Georgstr. 23 **Abramczuk**
24. **Hans Mannheim**, cand. med., C 2,
Spandauer Str. 9 **v. Bramann**
25. **Eugen Merz**, Kaufmann, Schöneberg,
Mazienstr. 5 **Maerz**
26. **Felix Proboehl**, Lokomotivführer, N 113
Wichertstr. 57 **Krecklau**
27. **Wlodek Reitmeyer**, Ingenieur, N 65,
Brüsseler Str. 44 **Holz**
28. **Karl Röll**, Lehrer, Tempelhof, Schön-
burgstr. 4 **H. Mücke**
29. **Harald Schmilinsky**, stud. agr., Char-
lottenba., Berliner Str. 58 **H. Schmilinsky**
30. **Fritz Schneider**, Bankbeamter, Grune-
wald, Charlottenbrunner Str. 43 **Galé**
31. **Hans Schwarzkopf**, Kaufm., Dahlen,
Peter Lennéstr. 5-7 **Holz**
32. **Wilhelm Stading**, Bankprokurist, W 8,
Französische Str. 14 **H. Stading**
33. **Karl Stube**, Bankkassierer, Schöneberg,
Goltzstr. 26 **Veitner**
34. **Johann Sturm**, Kaufmann, Steglitz,
Zimmermannstr. 35 **Wohlfeld**
35. **Waldemar Tette**, Bankbeamter, Char-
lottenburg, Salvanistr. 4 **George**
36. **Otto Witte**, Stadtinspektor, Johannis-
thal, Vereinsstr. 13 **Rente**

Aus der Sektion Austria
wünscht überzutreten Herr:

37. **Herbert Schlefinger**, Ingenieur, W 50,
Marburger Str. 3 **A. Eisner**

Aus der Sektion Hannover
wünscht überzutreten Herr:

38. **Dr. Reibel**, Gewerberat, O 34, Brom-
berger Str. 6 **Holz**

Aus der Sektion Mannheim
wünscht überzutreten Herr:

39. **Albert Brubacher**, stud. rer. pol.,
N 37, Schönhauser Allee 34 **Verckenhoff**

Aus der Sektion Taufers
wünscht überzutreten Herr:

40. **Hans Schwebel**, Pastor, C 2, Kloster-
Strabe 65/66 **J. Walter**

Aus der Sektion Zillertal
wünscht überzutreten Herr:

41. **Willi Winkler**, Bildhauer, Charlotten-
burg, Weimarer Str. 35 **H. Kaufmann**

Die Fortsetzung der Jahresversammlung am 13. April.

Die zahlreich besuchte Versammlung wurde zwecks Neuwahl des Vorstandes von unserm Ehrenvorsitzenden Dr. v. Sydow, eröffnet, der an die Vorgänge in der März-Sitzung bei der Abstimmung über die Frauenmitgliedschaft anknüpfte und den von dem Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz an den Vorstand gerichteten Brief (siehe April-Nummer der Mitteilungen) sowie die Vorgänge selbst einer Besprechung unterzog. Die Stellung, die der Vorstand dazu genommen habe und die sich mit seiner — des Redners — eigenen Ansicht vollkommen decke, sei folgende. Nicht in der Ablehnung der Frauenmitgliedschaft liege der Grund der Krise — so bedauerlich die getroffene Entscheidung vom Standpunkt der Gerechtigkeit gegen die bergsteigenden Damen und auch vom Standpunkt des Ansehens der Sektion erscheinen möge, so treffe sie doch keinen für das Bestehen und die Entwicklung der Sektion entscheidenden Punkt —, sondern in der persönlich verletzenden Art, in der der Kampf seitens der Opposition gegen den Vorsitzenden in der März-Sitzung geführt sei, dem man den Nachdruck, mit dem er sich selbst für die Vorlage eingesetzt habe, als einen Versuch, die Freiheit der Abstimmung zu beeinträchtigen, auslegt und deshalb zum Vorwurf gemacht habe. Dies habe bei der Bekämpfung des Antrages in diesem Jahre die Hauptrolle gespielt, die sachlichen Gegengründe seien dem gegenüber ganz zurückgetreten. Wenn ein Vorsitzender, der 10 Jahre lang in so vortrefflicher und aufopfernder Weise, wie Präsident Dr. Holz, seines Amtes gewaltet habe, ferner die Erfahrung mache, daß nicht nur sein lebhaftes Eintreten für einen solchen Antrag ohne entscheidende Wirkung sei, sondern daß die Ablehnung noch dazu in geräuschvoller Weise — wie dies geschehen — applaudiert werde, so habe er allen Anlaß zu der Frage, ob er noch die für die Leitung einer großen Sektion erforderliche Autorität besitze, und der Vorstand verstehe wohl seinen Wunsch, von dem Amte entlastet zu werden. Aber der Vorstand habe dem weiteren Wunsche des Vorsitzenden, an seiner Statt einen anderen der Sektion zur Wahl vorzuschlagen, nicht entsprechen zu dürfen geglaubt. Eine unbedingte Notwendigkeit dazu vermöge der Vorstand nicht zu erkennen. Einen besseren Vorsitzenden als Präsident Dr. Holz, der mit unvergleichlicher Umsicht, Sachkenntnis und Verwaltungsgewandtheit die Verhandlungen und die Geschäfte der Sektion und des Vorstandes geleitet und die Sektion im Gesamtverein vertreten habe, könne der Vorstand ganz gewiß nicht ausfindig machen, einen gleich guten auch nicht. Es liege daher im dringendsten Interesse der Sektion, daß Präsident Dr. Holz den Vorsitz behalte. Der Vorstand hoffe, daß er sich hierzu bereit finden lassen werde, wenn er die Ueberzeugung erlange, daß die große Mehrheit in der

Sektion hinter ihm stehe, seine Autorität stützen wolle und das Vorgehen der Opposition gegen ihn in der März-Sitzung nicht billige. Um darüber Klarheit zu schaffen, bitte der Vorstand, keine Wahl durch Zuzuf, auch kein allgemeines Vertrauensvotum zu beschließen, sondern eine Zettelwahl vorzunehmen und er ersuche ausdrücklich alle diejenigen, welche mit dem Vorgehen des Dr. Holz nicht voll einverstanden seien, entweder für einen anderen Kandidaten zu stimmen oder, wenn sie einen solchen nicht wüßten, weiße Zettel abzugeben.

Während in der nun folgenden Aussprache von mehreren Seiten dem Vorschlage des Vorstandes auf Wiederwahl zugestimmt wurde, ward andererseits sowohl die Stellungnahme Präsident Dr. Holz als die jetzige des Vorstandes kritisiert und der Meinung Ausdruck gegeben, daß zunächst ein Gegenkandidat gesucht und zu diesem Zwecke ein Ausschuß eingesetzt oder eine Vertrauensmännerversammlung einberufen werden müsse. Da diese Anregung aber offenbar keinen Anklang in der Versammlung fand, wurde ein förmlicher Antrag nicht gestellt.

Zum Schluß nahm noch Präsident Juliusberg das Wort, um nachdrücklich zu betonen, daß man, als Präsident Dr. Holz vor drei Jahren nach der Ablehnung der vom Vorstande damals beantragten Frauenzulassung, seine Absicht, zurückzutreten, ausgesprochen habe, ihm seitens der Opposition zum Vorwurf gemacht sei, daß er dies nicht vor der Abstimmung erklärt habe. Infolgedessen sei es diesmal geradezu seine Pflicht gewesen, von vornherein keinen Zweifel darüber zu lassen, welchen Wert er und mit ihm der Vorstand der Annahme des erneuten Antrages beimesse.

Die Abstimmung ergab bei 345 abgegebenen Zetteln für Präsident Dr. Holz 294 Stimmen; 17 Zettel trugen andere Namen, 33 waren unbeschrieben, einer war ungültig. — Da Präsident Dr. Holz nicht anwesend war, mußte die Frage der Annahme der Wahl durch ihn offen bleiben. Ein Antrag auf Beschluß eines förmlichen Vertrauensvotums für Präsident Dr. Holz wurde durch den Ausfall der Wahl für erledigt erachtet und deshalb zurückgezogen.

Die Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder vollzog sich rasch durch Zuzuf; für das ausscheidende Vorstandsmitglied, Direktor Tromm, wurde Regierungsbaumeister Köhn gewählt. Bis zur Erklärung des bisherigen Vorsitzenden behielten sich auch die übrigen Vorstandsmitglieder ihre Entscheidung über die Annahme der Wahl vor. Auf Wunsch des Ehrenvorsitzenden übertrug die Versammlung nunmehr die Leitung dem bisherigen Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner. Dieser benutzte die Erwähnung einer Tanzveranstaltung der von den Herren Lindelmann und Maerz geleiteten Schuhplattl- und Sangesgruppe zu einer Darlegung der vom Vorstande zu vorgenannter Gruppe eingenommenen Stellung. Die Gruppe sei eine private Veranstaltung und ihre Verdienste, insbesondere die, welche Lindelmann seit nunmehr 37 Jahren in der Förderung der alpinen Tänze, auch als früheres Festausschußmitglied, in hervorragender Weise erworben habe, verkenne der Vorstand durchaus nicht. Nach dem aber jetzt die „Gesellige Gruppe“ als offizielle Veranstalterin unserer Festlichkeiten anerkannt sei und deren technische Leitung dem Vorstandsmitglied Cappé übertragen sei, könne der Vorstand der Lindelmann'schen Gruppe weder eine ähnliche Stellung einräumen, noch die „Gesellige Gruppe“ zwingen, die Lindelmann'sche Gruppe mit gleichen Rechten in sich aufzunehmen. Ein Eintritt der Mitglieder der alten Schuhplattl-Gruppe in die „Gesellige Gruppe“ sei auf dem Wege der gütlichen Vereinbarung mit dieser zu erzielen. Die „Gesellige Gruppe“ sei durchaus zur Aufnahme der die Förderung ihrer Bestrebungen unterstützenden Mitglieder bereit und auch dem Vorstand könne eine solche Erweiterung ihres Kreises nur erwünscht sein. Der Vorsitzende erteilte nunmehr dem Vortragenden des Abends, unserm Mitgliede, Bankdirektor Michelly das Wort, über dessen Lichtbildervortrag „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ wegen Raum-mangel leider erst in der nächsten Nummer berichtet werden kann. Heute nur die kurze Andeutung, daß Herr Michelly es trotz der vorgerückten Stunde wieder einmal verstanden hat, die Versammlung durch Wort und Bild zu fesseln und zu begeistern, sodaß diese den Dankesworten des Vorsitzenden, die mit der Hyperbel schlossen:

„Ein Augenblick, mit dir gelebt im Paradiese,
Ist nicht zu teuer mit dem Tod gebüßt“.

mit lebhaftem Beifall zustimmte.

Kleine Mitteilungen.

Unser Vorstandsmitglied, Herr Bankdirektor Meinhold, feierte am 6. April d. J. seinen **60. Geburtstag** und hat aus diesem Anlaß der Sektion erneut eine namhafte Zuwendung gemacht. Mit unseren herzlichsten Glückwünschen verbinden wir den wärmsten Dank für die willkommene Stärkung unserer Sektionskasse.

Unserem früheren langjährigen Stellvertreter des Vorsitzenden und jetzigem Mitgliede des Hauptausschusses, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Albrecht Penck, ist von der Geographischen Gesellschaft in Stockholm die **Wega-Medaille** verliehen worden. Wir sprechen ihm, zu dieser seltenen Auszeichnung den herzlichsten Glückwunsch aus.

Die Mitglieder werden auf das kürzlich erschienene Werk des bekannten Alpinisten Flaig hingewiesen, das unter dem Titel „Im Kampfe um Eschomolungma, den Gipfel der Erde“ eine ausgezeichnete Uebersicht über den Himalaja und seine Welt und eine klare, fesselnde Darstellung der Mount-Everest-Expeditionen, einschließlich der des Jahres 1922, gibt. Das Büchlein ist im Kosmos-Verlag, Stuttgart, kürzlich erschienen und zur Zeit zum Preise von 3750 M. (Grundzahl 1,50 M.) zu beziehen. Sollte sich eine größere Anzahl Bezieher, etwa 20, finden, so würde durch Vermittlung der Sektion ein Preisnachlaß von etwa 10% erreicht werden können.

Eine noch größere Ermäßigung wird sich durch ausreichende Bestellung bei einem zweiten Buch erzielen lassen, dessen Anschaffung allen Mitgliedern nur dringend empfohlen werden kann. Der in weiten Kreisen bekannte alpine Schriftsteller und Leiter der Alpenvereinsbücherei in München, Dr. Dreyer, hat Ende vorigen Jahres unter dem Titel „Bergsteigerbrevier“ eine ganz vortreffliche Zusammenstellung von Aussprüchen alpiner Dichter und Forscher herausgegeben. Diese „Blütenlese aus den Werken alpiner Dichtkunst und Erfahrungsweisheit“ zeugt davon, daß der Verfasser einer der besten Kenner alpiner Literatur und selbst Dichter ist, sie bietet ein überaus reichhaltiges und umfassendes Bild alpiner Denkers, das einem jeden Leser etwas Schönes zu geben vermag. Die Ausstattung des Buches in kleinem Format ist eine sehr gefällige, es ist kartonniert, mit Bildern versehen und hält sich im Preise etwa auf der Höhe des anderen Werkes. Diejenigen Mitglieder, die die Lieferung eines der beiden Bücher wünschen, wollen ihre Bestellungen bis zum **15. Mai** im Sektionsbüro vormerken lassen.

Jüngeres Sektionsmitglied sucht **Wanderkameraden** für die Pfingstferien (etwa 20. bis 28. Mai). Ziel nach Uebereinkunft, ev. Rier- und Riesengebirge, Rhön, Fränkische oder Holzsteimische Schweiz. Meldungen an das Sektionsbüro.

Mitteilungen für die Akademische Sektion.

1. **Mitgliederversammlung:** Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 Uhr, im großen Hörsaale des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43-44. **Vortrag:** Herr Späthe: „Meine Italienwanderung 1922“ (mit Lichtbildern). Den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen steht der Zutritt frei.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 13. Mai, nach Fangschleuse-Möllensee. Abf. Bhf. Charlottenburg 733, Zoo 740, Friedrichstr. 753. Fahrkarten nach Fangschleuse mit Umsteigen in Erkner.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 7. Mai 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Knefbeckstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähsystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nächt Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Maßanfertigung
praktischer Reise- und Sport-Kleidung

für Damen und Herren
aus Homespun, Cheviot, Gabardine und Loden

Wasserdichte Mäntel ♦ Windjacken

Vollständige Hochgebirgs-Ausrüstungen

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Fürs Gebirge
Anzüge u. Wettermäntel

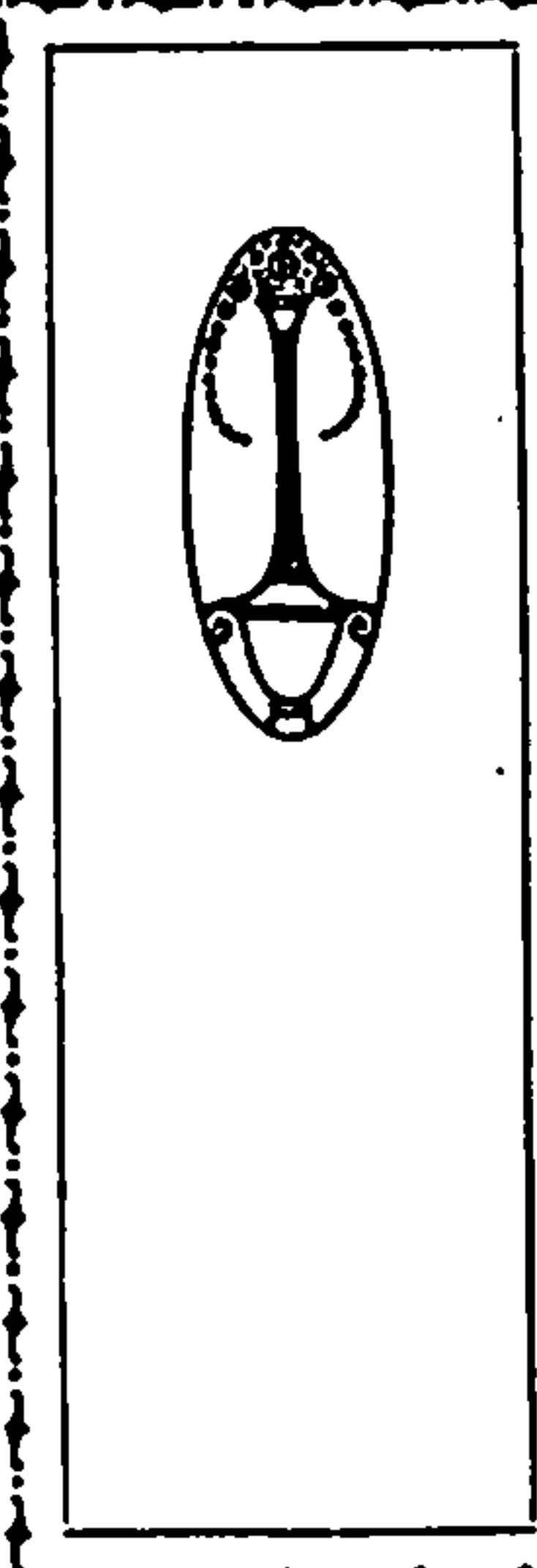
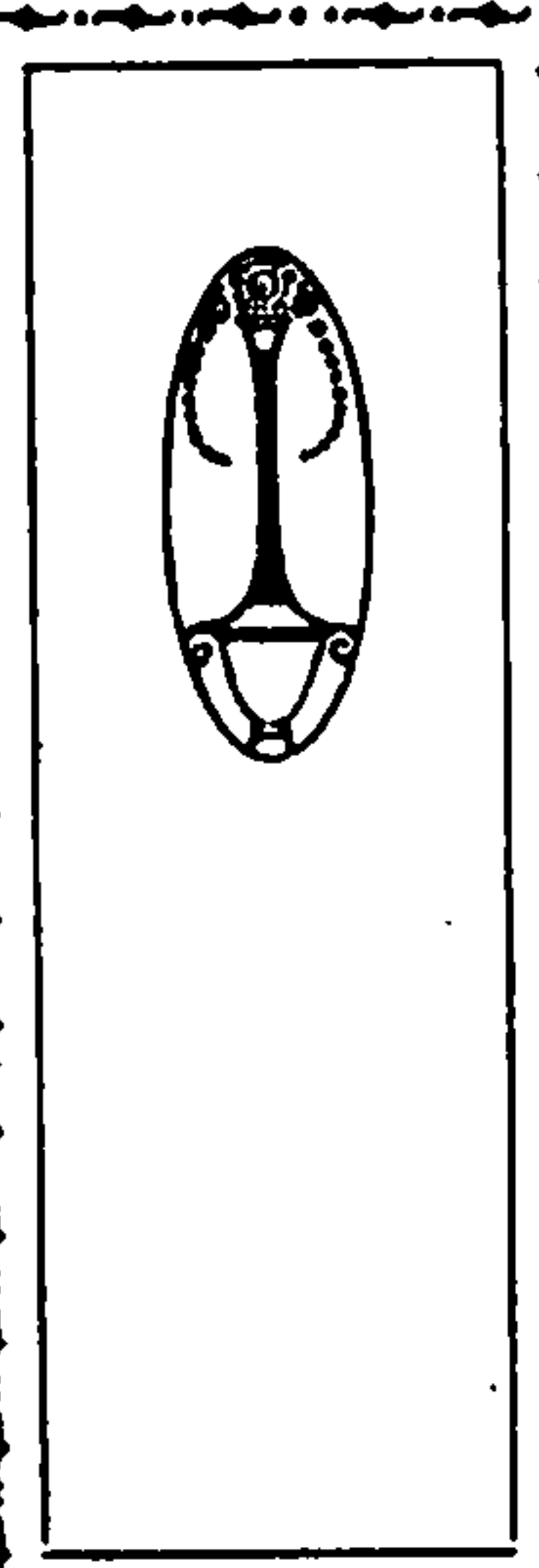
bestbewährter Qualitäten u. Formen
Sämtl. Ausrüstungsgegenstände

Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

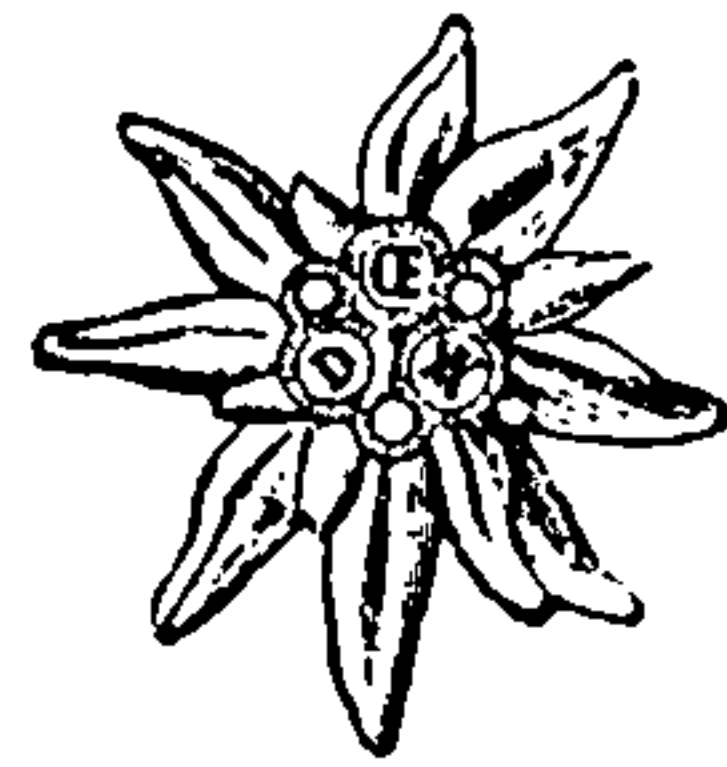


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Oesterreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus. / Postfachkonto: Berlin No. 12091. / Fernsp.: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 214

Berlin, Juni 1923

24. Jahrgang

Sektionssitzung

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 8. Juni 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

Vortrag: Ingenieur Otto Friedrich: „Ein Jahr auf der Zugspitze als
Meteorologe“ (mit Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 100 M. zu entrichten. Das Rauchen ist erst von 9 Uhr
ab gestattet. — Nach der Sitzung (Geselliges Zusammensein beim Glase Bier).

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 7. Juni, abends 7 Uhr.

Donnerstag, den 28. Juni, abends 7 Uhr.

An diesen beiden Tagen ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6
Uhr geöffnet, ebenso am Tage der Sektionssitzung, Freitag, den 8. Juni.

Sommerausflug

Sonntag, den 17. Juni, unter Führung von Buthut und Dr. Schmalbruch
nach Melchow—Spechtshausen—Eberswalde.

Abfahrt: ab Stettiner Fernbahnhof 7.30 Uhr bis Melchow. Ankunft: 8.25 Uhr.

Wanderung über Schwärze-See—Spechtshausen—Nonnenfließ—Piesenkruz—Vornemanns
Bfuhl—Eberswalde. (Dauer der Wanderung etwa 5^{1/2} Stunden.) Rast in Spechtshausen.
Rückfahrt ab Eberswalde 5.01 Uhr.

Die Führung wird bemüht bleiben, Wagen 4. Klasse ab Stettiner Bahnhof zu reservieren.
Frühzeitiges Erscheinen notwendig. Es empfiehlt sich, auf der Wanderung den Anschluß
an die Führer nicht zu verlieren. Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Sprechabend.

Mittwoch, den 27. Juni, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: „Aussprache
über Reiseziele“. Mitglieder, welche Begleitung suchen, werden besonders auf den
Abend aufmerksam gemacht. Herren der Hochtouristischen Vereinigung, welche führen
wollen und noch keine Abmachungen getroffen haben, werden gebeten, zu erscheinen.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 21. Juni, abends 7^{1/4} Uhr, im Sektionsbüro: Sommerpläne.
(Bestes Zusammensein vor den Ferien.)

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Büro und die Bücherei sind vom 23. Juli bis 19. August geschlossen. Im übrigen sind Büro und Bücherei werktäglich von 9-2 Uhr geöffnet, an den Tagen der Sektions- und Vorstandssitzungen (vgl. S. 1) jedoch nur von 3-6 Uhr.

2. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Soweit die Jahresbeiträge noch nicht bezahlt sind, werden sie nunmehr durch **Nachnahme**, zuzüglich der Postgebühr erhoben. Die Mitglieder werden dringend gebeten, den Betrag **bereit zu halten** und die Nachnahme einzulösen, um unnötige Kosten zu vermeiden.

3. **Jahresmarke.** Die den Mitgliedern mit der Quittung über den Jahresbeitrag zugehende Jahresmarke ist **sorgfältig aufzubewahren**. Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken kann nur gegen Zahlung von 1000 M. geleistet werden. Für **Ersatz von verlorenen Mitgliedskarten** ist eine Gebühr von 500 M. zu entrichten, hierbei ist der für die Jahresmarke zu zahlende Betrag nicht eingerechnet.

4. **Ausweisarten für Ehefrauen** der Mitglieder, die zur Benutzung der Schutzhütten gegen die ermäßigte Mitgliedergebühr berechtigen, werden im Sektionsbüro unentgeltlich ausgegeben.

5. **Zeitschrift 1922.** Die Zeitschrift 1922 wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Juni ausgegeben werden können. Wir bitten unsere Mitglieder, im Sektionsbüro nachzufragen. Die Besteller der Zeitschrift sind verpflichtet, sie abzunehmen und werden gebeten, den Preis von 2000 M. umgehend durch Ueberweisung auf das **Postcheckkonto Berlin Nr. 12091** oder im **Sektionsbüro** einzuzahlen. Die Zahlkarten sind mit dem Vermerk „**Zeitschrift 1922**“ zu versehen. Nach dem **15. Juni** erhöht sich der Preis nach den Bestimmungen des Hauptauschusses auf 3000 M. Derselbe Preis ist für nicht bis zum 15. März bestellte Zeitschriften zu zahlen, soweit sie noch erhältlich sind.

6. In dem in dieser Nummer enthaltenen **Jahresbericht** sind die Mitglieder aufgeführt, denen in diesem Jahre das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** verliehen worden ist. Die Herren Jubilare werden gebeten, das Abzeichen im Büro abzuholen. Den auswärtigen Mitgliedern wird es durch die Post übersandt werden. Aus der Sektion ausscheidende Mitglieder, die das Erinnerungszeichen besitzen, werden um dessen **Rückgabe** gebeten.

7. Etwaige **Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der „Mitteilungen“** bitten wir bei dem zuständigen **Bestellpostamt** zu rügen, gleichzeitig auch dem **Sektionsbüro** schriftliche Anzeige zu machen, zwecks Weiterverfolgung bei dem Postzeitungsamte.

8. Die **Gebühr für den Einreisichtvermerk** nach Oesterreich beträgt für vier Wochen mit zweimaliger Grenzüberschreitung 15000 M., für drei Monate mit beliebig häufiger Grenzüberschreitung 45000 M., desgl. für 1 Jahr 60000 M. Eine Ermäßigung für Alpenvereinsmitglieder hat sich leider nicht erreichen lassen. Das italienische Visum kostet 25000 M.

9. Vom 14. bis 16. Juli findet in München das **Deutsche Turnerfest** statt. Die Gasthäuser daselbst werden voraussichtlich überfüllt sein. Wir warnen deshalb unsere Mitglieder, um diese Zeit München zu besuchen.

10. Die Sektion Berlin hat ihren **Austritt aus dem Gauverbande** der in Berlin und der Mark Brandenburg ansässigen Sektionen erklärt, weil der Vorstand die gleichzeitige Zugehörigkeit zu dem Gauverbande und zu dem Verbande mittel- und nordostdeutscher Sektionen mit dem gegenwärtigen Sitz in Leipzig, insbesondere im Hinblick auf einige auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehende Anträge, zu denen die beiden Verbände voraussichtlich in verschiedenem Sinne Stellung nehmen werden, nicht mehr für zweckmäßig erachtet.

11. **Wohnungsveränderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

12. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | Vorgeschlagen durch: | | Vorgeschlagen durch: |
|--|----------------------|---|------------------------|
| 1. Hans Joach. Bärtling , stud. rer. mont. Friedenau, Kaiser-Allee 128 | H. Bärtling | 24. Dr. Ing. Max Jakob , Professor, Charlbg. Kastanien-Allee 27 | Wassertrüdingen |
| 2. Wilhelm Bauriedel , Kaufmann, W 15, Kurfürstendamm 190 | Hanslian | 25. Josef Tolles , Kaufmann, SO 16, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 5 | W. Petermann |
| 3. Otto Weißel , Bankbevollmächtigter, Straußberg II, Jägerstr. 18 | Waejer | 26. Heinz Kallmann , stud. phys., Göttingen Rheinhäuser Chaussee 55 | J. Oppenheimer |
| 4. Fritz Berger , Student, Wilmersdorf, Bjalzburger Str. 51 | W. Vic | 27. Hans Kerla , Kaufmann, Charlottenbg. 4 Goethepark 26 | W. Daffis |
| 5. Felix Julius Bobel , Student, Lichtersfelde, Holbeinstr. 63a | J. Heidenhain | 28. C. W. A. Kießer , Kaufmann, W 15, Fasanenstr. 61 | P. Kießer |
| 6. Oskar Bochs , Kaufmann, N 54, Grenadierstr. 43 | Bröckelmann | 29. Gustav Riß , Justizobersekretär, Wilmersdorf, Speesartstr. 23 | Jullig |
| 7. Alfred Buchmann , Kürschner, O 27, Andreasstr. 3 | G. Lenz | 30. Friedrich Klemm , Ingenieur, NW 21 Turmstr. 20 | Roob |
| 8. Hans Drögeköpp , Graphiker, Neutölln, Emser Str. 50 | J. Werner | 31. Erich Klenz , Büro-Assistent, O 34, Graudenzer Str. 2 | Glas |
| 9. Hermann Drögeköpp , stud. jur., Neutölln, Emser Str. 50 | J. Werner | 32. Bernhard Konnopasch , Techniker, O 112, Gabelsberger Str. 15 | Wallrodt |
| 10. Dr. Hans Eberty , Magistratsrat, W 57 Eisholzstr. 5 | W. Martin | 33. Max Lehmann , Kaufmann, Brandenburg (Havel) Annenstr. 39/40 | C. Voigt |
| 11. Franz Engel , Kaufmann, C 2, Wolkenmarkt 12/13 | F. Engel | 34. Hans Loeper , Kaufmann, NO 43, Georgenkirchstr. 64 | C. Gutmann |
| 12. Felix Ettisch , Kaufmann, Grunewald, Siemensstr. 41 | Wilzig | 35. Dr. Hans Maeder , Arzt, Wilmersdorf Jenaer Str. 15 | Kiefflin |
| 13. Dr. Georg Ettisch , Mitarbeiter am Kaiser-Wilhelms-Institut, Friedenau, Hähnelstr. 15 | Wilzig | 36. Kurt Matthes , Diätar, SW 29, Mittenwalder Str. 20 | Edm. Köhn |
| 14. Curt Funkert , Kaufmann, Schöneberg, Martin Lutherstr. 45 | Kiefflin | 37. Herrbert Mesede , Eisenbahnobersekretär Charlbg., Horstweg 35 | H. Marquardt |
| 15. Dr. Werner Freudenberg , Zahnarzt, W 30, Mohstr. 75 | H. Jöllner | 38. Adolf Michalek , Kaufmann, Schönebg. Am Park 22 | Hauslian |
| 16. Alfred Fritsche , Kaufmann, SO 16, Melchiorstr. 46 | Lindemann | 39. Leopold Milch , Kaufmann, Charlottenburg 5, Waikstr. 28 | F. Engel |
| 17. Georg Fris , Ministerialamtmann, Friedenau, Südwestkorso 77 | v. Lyncker | 40. Dr. Felix Münzer , Rechtsanwalt, W 8, Französische Str. 24 | A. Hamburger |
| 18. Paul Geusch , Eisenbahnbeamter, O 34, Libauer Str. 6 | Eihen | 41. Dr. Max Nassau , Chemiker, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 19 | Herm. Perz |
| 19. Erich Gollin , Obersteuersekretär, SW 29 Willibald-Alexis-Str. 38 | Gg. Schmidt | 42. Max Neuc , Fuhrherr, Weissenfee, Sedanstr. 41 | W. Cohn |
| 20. Erich Gottschalk , Dentist, N 31, Bernauer Str. 25 | G. Hartwig | 43. Max Neumann , Ministerialamtmann, Lichtenbg., Deutschmeisterstr. 1 | P. Sübner |
| 21. Karl Hauck , Justizinspektor, Waidmannslust, Nach der Höhe 12 | Strelow | 44. Dr. Max Rothmann , Landrichter, Wilmersdorf, Aschaffener Straße 26 | A. Hamburger |
| 22. Eduard Heß , Techniker, Bredow (Osthavelland) | C. Hänsel | 45. Max Schojski , Kaufmann, Charlbg. 1, Kaiserin-Augusta-Allee 69 | Lindemann |
| 23. Wilhelm Hornemann , Bautechniker, Nauen, Wilhelmstr. 7 | W. Friedrich | 46. Walter Pließe , Kaufmann, S 59, Gräfestr. 68 | Rückheim |

47. **Berthold Posner**, Kaufmann, W 50, Regensburger Str. 5a. **Mendelssohn**
48. **Alfred Prislaff**, Eisenbahn-Inspeltor, Wannsee, Schäferstr. 22. **H. Marquardt**
49. **Arthur Reiche**, Drogist, Wriezen, Ratzstr. **Felke**
50. **Willy Richter**, Oberpräparator am Zoologischen Museum, Baumshulenweg, Heidelbergweg 12. **V. Vappenheim**
51. **Albert Köller**, Gefanglehrer, NW 52, Gerhardtstr. 10. **Bielan**
52. **Kurt Rupprecht**, Studienrat, N 4, Hessische Str. 10. **Biereck**
53. **Wilhelm Scholber**, Kaufmann, Neukölln, Boddinstr. 66. **J. Werner**
54. **Willy Schueler**, Kaufmann, Weißensee, Tassofstr. 14. **Wipplinger**
55. **Max Schüze**, Lehrer, Friedenau, Eichenstr. 8. **Krünert**
56. **Paul Schulz**, Beamter an der Charité, NW 6, Schumannstr. 20/21. **Ostertag**
57. **Dr. Wilhelm Seidel**, Ministerialrat, Friedenau, Wenzelstr. 26. **H. Mihe**
58. **Walter Sommerfeld**, Kürschner, NO 43, Neue Königstr. 37. **G. Lenz**
59. **Dr. Max Spittel**, Kammergerichtsrat, Charlottenburg, Grolmannstr. 51. **C. Joel**
60. **Arnold Sprengler**, Bankbeamt., NO 18, Höchstestr. 48. **Sormann**
61. **Oskar Steinert**, Bankbeamter, Schöneberg, Kriemhildstr. 6. **Erler**
62. **Erich Stelter**, Stadtoberbaufsekretär, Oberschöneweide, Ostendstr. 15. **Berdenhoff**
63. **Wilhelm Straußfeld**, Stadtobersekretär O 34, Wilhelm Stolzestr. 37. **Berdenhoff**
64. **Ernst Willy Thoms**, Kaufmann, NW 87, Fide Wardenbergstr. 12. **Sandlian**
65. **Admus Voigt**, Ingenieur, N 39, Lynarstr. 7. **W. Behrend**
66. **Ernst Wendler**, Lehrer, N 31, Butbasser Str. 18. **Schifer**
67. **Max Wernicke**, Eisenbahnspektor, NW 5, Stephanstr. 5. **H. Marquardt**
68. **Dr. ing. Ludwig Wolf**, Assistent am Chem. Institut der Universität, N 4, Hessische Str. 1. **Rother**
69. **Dr. Heinrich Zolki**, Oberarzt, NO 18, Krankenhaus am Friedrichshain. **J. Ritter**

Aus der Sektion Düsseldorf wünscht überzutreten Herr:

70. **Dr. Otto Brandt**, Präsidialmitglied des Deutschen Handelstags, Zehlendorf, Beerenstr. 50. **Soetbeer**

Aus der Sektion Tübingen wünscht überzutreten Herr:

72. **Rudolf Arlt**, stud. jur., SO 33, Cubrystr. 40. **Satow**

Die Sektionsitzung am 11. Mai 1923.

Der Frühling naht bekanntlich immer mit Brausen; so auch in unserer Sektion, deren Vorstand sich im März durch eine Neuwahl zu verjüngen pflegt. Es brauste gewaltig den ganzen April hindurch, bis endlich am 11. Mai das Erscheinen des Frühlings in Gestalt des wiedergewählten Vorstandes offiziell erklärt wurde, indem der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, die Sitzung mit folgender Ansprache eröffnete:

Nach dem mir von unserm Herrn Ehrenvorsitzenden, Erzellenz v. Sydow, geschilderten Verlaufe der Verhandlungen in der April-Sitzung, der ich nicht beigewohnt habe und nach dem Ausfalle der Zettelabstimmung über die Wahl des Vorstandes, bei der von 344 gültigen Stimmzetteln 294, also nahezu sechs Siebentel aller Stimmen, für den bisherigen Vorsitzenden abgegeben sind, habe ich geglaubt, ohne mir oder dem Vorstande etwas zu vergeben, die ehrenvolle Wiederwahl annehmen zu können. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder, die sich ihre Erklärung über die Annahme der Wahl vorbehalten hatten, sind meinem Beispiele gefolgt. Ich begrüße diese Lösung der „Kabinettskrisis“ mit besonderer Freude, nicht sowohl um meiner selbst und der übrigen Herren des Vorstandes willen, denen daraus ja nur neue, wenn auch gern geleistete Arbeit erwächst, als vielmehr im Interesse der Sektion, die gerade unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen erprobter und in langer Erfahrung bewährter Führer nicht entraten kann. Ich bin überzeugt, daß Ihr mit überwiegender Mehrheit kundgegebener Entschluß, die Leitung der Sektion auch weiterhin denselben Männern zu übertragen, denen Sie zum größten Teile schon seit Jahren Ihr Vertrauen geschenkt haben, gute Früchte zeitigen wird. Einen von ihnen haben wir leider nicht mehr in unserer Mitte begrüßen können. Zu unser aller lebhaftem Bedauern hatte Herr

Bankdirektor Tromm sich infolge beruflicher Ueberlastung zu der Bitte genötigt gesehen, von einer etwa beabsichtigten Wiederwahl abzusehen. Ich zweifle nicht, daß Sie nur ungern diesem Wunsche entsprochen haben. Schon vor seinem Eintritt in den Vorstand hat Herr Tromm der Sektion lange Jahre wertvolle Dienste geleistet als einer der Führer unserer Sonntagsausflüge, in deren Reihe er an Stelle von Paul Pape im Jahre 1906 eintrat, um sieben Jahre später nach dessen Tod auch sein Nachfolger im Vorstande zu werden. In demselben Jahre — 1913 — in dem mir zum ersten Male der Vorsitz übertragen wurde, als Beisitzer in den Vorstand gewählt, hat Herr Tromm zehn Jahre lang treue und eifrige Mitarbeit geleistet. Ich möchte nicht unterlassen, den ihm bereits schriftlich vom Vorstand ausgesprochenen Danke für sein verdienstvolles Wirken von dieser Stelle aus namens der Sektion erneut herzlichen Ausdruck zu geben. Wenn an seiner Stelle künftig nunmehr der Name Köhn die Liste der Vorstandsmitglieder zieren wird, so soll uns das eine gute Vorbedeutung sein für die — hoffentlich allerdings noch recht ferne — Zeit, in der unser jetziger ausgezeichnete Hüttenwart, Herr Grün, nicht mehr in der Lage sein wird, sich in demselben Umfange wie bisher der Verwaltung unserer Hütten zu widmen. Ich bin überzeugt, daß der Sohn unseres Ehrenmitgliedes und langjährigen früheren Hüttenwarts die gute Tradition, die sich an den Namen Köhn knüpft, hochhalten und ebenso eifrig im Dienste der Sektion und des Alpinismus mitarbeiten wird, wie es 16 Jahre lang sein Vater getan hat.

Und nun, damit der Tragödie das Satyrspiel nicht fehle, will ich Ihnen den Inhalt des in der heutigen Nummer der Mitteilungen als ungültig bezeichneten einen Stimmzettels nicht vorenthalten. Er lautet: „Der Herr Vorsitzende ist offenbar im Laufe der Zeit Autokrat geworden, anstatt Exponent der Versammlung zu sein. Er will absolut seinen Willen durchsetzen und schulmeister. Er hat sich trotz seiner Verdienste überlebt; deshalb wähle ich ihn nicht!“ Meine Herren, daß ich mich im Laufe meines zehnjährigen Vorsitzes überlebt habe, war ja auch mein Gefühl, und ich hatte deshalb selbst vorgeschlagen, einen Wechsel im Vorsitz eintreten zu lassen. Leider hat sich kein anderer bereit gefunden, das dornenvolle Amt zu übernehmen. Wenn mir aber weiter der Vorwurf gemacht wird, ich neige zum „Schulmeister“ und wolle „absolut meinen Willen durchsetzen“, dann möchte ich mich geradezu für das Gegenteil auf das Zeugnis meiner sämtlichen Herren Mitarbeiter im Vorstand und mancher anderer Sektionsmitglieder berufen. Aber eher, als daß ich eigensinnig auf meinen Willen bestehe, bin ich oft vielleicht zu sehr geneigt, mich anderen Wünschen unterzuordnen, und ich glaube mich gerade darin — nicht zu meinem Vorteile — von meinem Herren Amtsvorgänger zu unterscheiden, dessen Rückgrat lange nicht so biegsam war wie das meine. Wenn ich allerdings die Aufgabe habe, nicht meine, sondern die Ansichten und Wünsche des Vorstandes zu vertreten, gleichviel ob ich persönlich mit ihnen übereinstimme oder nicht, dann muß ich das Recht für mich in Anspruch nehmen, dies auch gegenüber abweichenden Anschauungen mit allem Nachdruck zu tun, und ich würde meinen Aufgaben und Pflichten als Vorsitzender schlecht genügen, wenn ich anders handelte. In diesem Sinne will ich mir den Vorwurf, „Autokrat“ zu sein, wenn es ein Vorwurf ist, gern gefallen lassen. Im übrigen nehme ich an, daß ein Fall, in dem ich genötigt wäre, mich diesem Vorwurf erneut auszusprechen, nicht so bald wieder eintreten wird, und ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß es mir mit der Zeit gelingen wird, auch das Vertrauen derjenigen Mitglieder wieder zu erwerben, die dem Wunsche, einen anderen als mich an diesem Platze zu sehen, mehr oder minder deutlichen Ausdruck gegeben haben. An meinem guten Willen dazu soll es nicht fehlen.“

Der Vorsitzende erteilte alsdann Herrn J. Lindelmann das Wort zur Abgabe einer Erklärung für die von ihm geleitete Schuhplattl- und Sangesgruppe auf die Ausführungen des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner in der Sektionsitzung am 13. April, über die in Nr. 213 unserer „Mitteilungen“ berichtet worden ist. Die Erklärung enthielt Hinweise auf die historische Entwicklung der früheren Schuhplattl-Gruppe, die im Jahre 1888 von Sektionsmitgliedern gegründet worden war, und aus der sich während des Krieges ein Kreis von Sektionsmitgliedern und Freunden gebildet hatte, die durch Tanz und Gesangsvorträge in unseren Lazaretten zur Erheiterung der Insassen oft beigetragen haben. Einen von ihm erstrebten paritätischen Zusammenarbeiten dieser von den Herren Lindelmann und Maerz geleiteten Gruppe mit der im Jahre 1920 von dem Sektions-Vorstande gegründeten offiziellen Geselligen Gruppe widmete Herr Lindelmann längere Ausführungen und behielt sich vor, einen schriftlichen Antrag einzureichen.

Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß der Vorstand sachlich durchaus auf dem Standpunkte stehe, den Herr Dr. Hauptner in der vorigen Sitzung — selbstverständlich nach vorheriger Verständigung mit dem Vorstande — dargelegt habe. Er sei aber auch persönlich der Ansicht, daß das Verhältnis der beiden Gruppen zueinander und zur Sektion keiner Aenderung bedürfe und daß namentlich die Schuhplattl- und Sangesgruppe kaum ein Interesse an einer solchen Aenderung haben könne, da sie sich damit in eine Abhängigkeit vom Vorstande begeben, der sie einen erheblichen Teil ihrer jetzigen Bewegungsfreiheit opfern müßte. Er sehe auch nicht ein, weshalb nicht innerhalb der Sektion zwei im wesentlichen dasselbe Ziel verfolgende Gruppen selbständig nebeneinander wirken können, ohne sich gegenseitig als unliebsame Konkurrenz zu betrachten.

Des weiteren hatte Herr Lindelmann die Mitteilungen bemängelt, die über eine von ihm für den 21. April geplante alpine Festlichkeit von dem stellvertretenden Vorsitzenden in der April-Sitzung gemacht worden waren. In seiner Antwort gab hierauf Herr Dr. Hauptner Aufklärungen und begründete den von ihm angeschlagenen heiteren Ton mit der ihm eigenen Auffassung, daß man eine Einladung zum Schuhplattl'n nicht mit einer Leichenbittermiene vortragen könne. Mit dem nochmaligen Hervorheben der Lindelmannschen Verdienste verband er die Versicherung, daß ihm die Absicht, die Veranstaltung der Schuhplattl- und Sangesgruppe abfällig zu beurteilen, ferngelegen habe.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr das Wort Herrn Dr. Wilhelm Martin zu seinem Lichtbildervortrag „Führerlose Hochturen (Matterhorn über Zmuttgrat u. anderes.)“

Im Eingange seines Vortrages machte uns Herr Dr. Martin, Mitglied des Akademischen Alpen-Vereins, Berlin, mit der Zermatter Tafelrunde vom Sommer 1920 bekannt, in der sich u. a. Frau Noll-Hasenclever, Prof. Endell und Paul Hübel befanden, deren alpine Taten uns durch Vorträge in unserer Sektion wiederholt näher gebracht worden sind. Auch der Vertreter der jungen Generation gedachte er, die sich trotz größter Einschränkung und Inkaufnehmen von Talbivaks hier einnisteten, um sich diese wahrhaft historischen Berge zu erkämpfen. Wer dies sieht, darf wieder Zutrauen zu Deutschlands Jugend haben, und wer diese Ertüchtigung fördern will, solle jungen Bergsteigern den Aufenthalt in der Zermatter Bergwelt ermöglichen helfen. Der Akademische Alpen-Verein hat sich dies zur Aufgabe gestellt und u. a. zwei jungen Kommilitonen im letzten Sommer ein dreiwöchiges, kostenloses Verweilen in Zermatt beschert.

Die Ueberschreitung des Zinalrothorns leitete Dr. Martin mit Betrachtungen über den Rückgang der alpinen Betätigung in Zermatt ein. Der große Fremdenstrom bringt Kriegsgewinnler sowie Engländer, die nach altem Brauch nur mit Führern gehen. Führerlose fallen auf, weil die Deutschen fehlen. Dafür sieht

man umsomehr Schweizer und besonders zeigten sie sich am Nationalfeiertag, am 1. August, dessen erhebenden Verlauf der Vortragende schilderte und die Schweizer zu ihrem Nationalgefühl und Gemeinheitsgefühl beglückwünschte, Tugenden, die sie vor innerer Zerrüttung bewahrt haben trotz sprachlicher und kultureller Verschiedenheit der Kantone. Als die Freudenfeuer an jenem 1. August auf den Bergen ringsum aufleuchteten, befanden sich Martin und Endell auf dem Wege zum Tristhotel, von wo der Aufstieg früh begann, so daß bei matter werdendem Mondlicht die Bergsteiger schon hoch auf dem Moränenrücken am „Ejeltshuggen“ standen. Ueber die steilen zum Tristgletscher abstürzenden Firnhänge halfen die oft gelobten Eiskeiseisen. Hier wurde zum ersten Male eine Absturzstelle erwähnt, die 1899 ihre Opfer gefordert hatte; und immer wieder mußte der Vortragende auf die zahlreichen Stätten des Todes hinweisen. In den Felsen der Südwand geht es hinauf, Eis und Neuschnee erschweren die Arbeit; in der „Gabel“ steigern sich die Schwierigkeiten, um 1 Uhr ist der höchste Punkt des Gipfelgrats (4223 m) erreicht.

Nach kurzer Rast drängt das drohende schlechte Wetter zum Abstieg über den Nordgrat. Im Anblick vorzüglicher Lichtbilder wurde durch klare Schilderungen dem Zuhörer die gefährvolle Bergfahrt deutlich gegenwärtig. Zwei Türme sperren den Weg, winkelig ausgebaute weiße Platten werden am doppelten Seil überwunden. Wir verfolgen die Bergsteiger auf ihren peinlichen Wegen, und nach Ueberwindung des Spaltengewirrs des oberen Zinalgletschers erreichen wir mit ihnen am Abend die Mountethütte.

Am nächsten Morgen gab es eine herrliche Aussicht auf den Berggipfel um die Hütte im Glanze der Sonne. Die Dent Blanche mit ihren zum Zinalgletscher abfallenden ungeheuren Steilstufen fesselt besonders. Entgegengesetzt zieht der Nordgrat zum Zinalrothorn empor und wird von den Touristen unter das Fernrohr genommen, da eine Partie Schweizer Führerlose sich auf den gestrigen Spuren der Ersteren plagt. Magnetisch wirkte die ungeheure weiße Pyramide des Obergabelhorns, und während der Betrachtung, wie in Abendsonneglut die eisgekrönten Gipfel und zerissenen Felsgrate schimmern, reißt der Plan für die morgige Bergfahrt. Ein Hochgewitter verzögerte den Aufbruch bis 5 Uhr. Ueber das obere Becken des Zinalgletschers ging es gut, dann gab es brüchige Felsen mit hohem Neuschnee. Das Wetter wurde schlecht. Aber nichts anderes konnte die Touristen befriedigen als die Durchführung der geplanten Tour, die für beide ein Leidensweg wurde. Endlich, um 6½ Uhr abends, war der Gipfel der Wellenkuppe erreicht und da sich das Wetter etwas aufgeklärt hatte, konnte nach 14 stündiger harter Arbeit die erste längere Rast gemacht werden. Die Dämmerung trieb zur Eile an und das Gefühl, nach Ueberwinden des Tristgletschers in der Moräne frei ausschreiten zu können, wurde zur Wohltat. In völliger Dunkelheit wurde die Einstiegsstelle durchklettert und um 10 Uhr im Tristhotel Einlaß begehrt. Noch im Traume weilten die Gedanken bei den neuen Freunden, den zwei der schönsten Zermatter Bergen, dem Zinalrothorn und dem Obergabelhorn.

Das Matterhorn über den Zmuttgrat fehlte unserm Vortragenden noch, über jenen Grat, der als einziger bisher völlig frei von Seilen, Ketten und anderen technischen Hilfsmitteln geblieben ist. 1912 hatte Dr. Martin das Matterhorn als Alleingänger erstiegen, 1920 in größerem Freundeskreise mit Frau Prof. Endell anlässlich einer Klubtour des Akademischen Alpenvereins. Dem Zmuttgrat galten nun die anschaulichen Schilderungen des Vortragenden, von der Hütte des Schweizer Alpenklubs an. Am Ende des Eisgrates in 4000 m Höhe beginnt unvermittelt die schwere Arbeit an den Türmen, die scharf und teilweise überhängend sind. Dabei schaut der Kletterer in ungeheure Tiefen; rechts der Tiefmattengletscher, links die Nordwand. Die Platten seitlich der Zmutter Nase, die bei Vereisung gänzlich ungangbar sind, gelten als die schwierigste Stelle. Nach 10 stündiger andauernder

Kletterarbeit wurde das Gipfelkreuz erreicht. Der Vortragende erging sich noch in weiteren Schilderungen von der Pracht dieses Berges und schmückte sie mit viel Poesie, die durch die vielen Erinnerungen an die zahlreichen Todesopfer, die der gigantische Berg bisher gefordert hat, einen schmerzlichen Zug erhielt. Wie schon erwähnt, waren die anziehenden Schilderungen des Vortragenden von vorzüglichen Lichtbildern begleitet, die aus eigenen Aufnahmen und solchen des Herrn Prof. Endell sowie des Matterhorn-Maler Gos stammten. In seinem Schlusswort betonte der Vorsitzende die Vortragskunst des Redners, der es verstanden hätte, ein schon wiederholt in unserm Kreise besprochenes Thema reizvoll zu behandeln, wozu ihm allerdings die kühne Anklage seiner Turen Gelegenheit geboten hätten. Den Dankesworten schlossen sich lebhaftere Beifallsäußerungen der Versammlung an.

R. H.

Herrenführerturen.

Wie im vorigen Jahre veranstaltet der Vorstand auch in diesem Sommer Bergfahrten für Sektionsmitglieder unter Führung von älteren, erfahrenen Mitgliedern der Hochtouristen Vereinigung. Meldungen zur Teilnahme sind an das Sektionsbüro zu richten unter Einzahlung von 100000 Mark für die Führung, die im Falle der Nicht-Teilnahme zurückerstattet werden. Für irgendwelche Unfälle übernehmen der Führer und der Vorstand keine Verantwortung.

Bergfahrt in das bayerische Allgäu.

Führung: Dr. Bröckelmann. Abmarsch 11. Juli, morgens 6 Uhr in Oberstdorf. Ende 21. Juli in Oberstdorf. — Geplant ist folgende Bergfahrt: Nebelhorn—Prinz-Luitpold-Haus—Hochvogel—Kemptener Hütte — Mädelegabel — Hochfrottspitze — Hohes Licht—Rappensee-Hütte — Bibertopf—Einödsbach—Trettachspitze—Spielmannaau—Höfats. Wanderungen und Einlage von Ruhetagen je nach Wetterlage und Bedürfnis.

Bergfahrt in die Berchtesgadener Alpen.

Führung: Oberstleutnant Lohmüller. Wagnmann—Hoher Goll—Hochkalter—Neitalpe—Hochseispitze—Stemernes Meer—Schönfeldspitze—Hochkönig. Zeit: Erste Hälfte des August. Nähere Auskunft erteilt Dr. Bröckelmann, Speyerer Str. 5. Fernruf: Püßow 4978, nach 5 Uhr.

Die Sektionssitzung am 13. April. (Schluß.)

Ueber den Vortrag des Herrn Bankdirektor D. Michelly ist noch nachzutragen, daß die anfängliche Enttäuschung über die auf den Bildern erscheinende Seereise Bremen—Genua durch die humorvollen Beigleitworte bestens ausgeglichen wurde. Ueberdies konnte das anschaulich geschilderte Vorleben auch als „Verlorenes Paradies“, das Thema des Vortrages, gelten. Bald waren wir aber auch wieder im alpinen Fahrwasser; Sirmione winkte, der Gardasee entfaltete seine Schönheiten, hinaus ging es nach Bozen und Walter von der Vogelweide sagte sein hoffnungsvolles Liedlein auf.

Als dritte Abteilung des verlorenen Paradieses hat uns der Vortragende Bilder aus seiner ostpreukischen Heimat, dessen nördlichster Teil, das Memelland, wie vieles andere, auch verloren ist. Wir durchzogen die kurische Nehrung, schauten herrlichen deutschen Hochwald, sahen stimmungsvolle Bilder von ehrwürdigen Häusern und originellen Fischereien. Königsberg, Lochstädt und Heilsberg wurden durchwandert, jedes Bild begleiteten begeisterte Worte, die der Heimat galten und in folgenden Gruß an Ostpreuken ausklangen:

Ich grüße dich, du schönes Land im Osten,
Mein Heimatland, von Feindeshand verfehrt.
Ein Bollwerk du, ein vorgeschobener Posten,
Die Brust dem Moskowiter zugekehrt.
Du schönes Land, wo noch auf breiter Schale
Der ur'ge Elch zieht über Bruch und Moor,
Wo manche Burg zeugt, manche Kathedrale,
Daß einst der deutsche Orden dich erkor.
Wo noch der Uhu und der Reiher horsten,
Wo See an See smaragdengrün sich reiht,
Und wo im Herbst in deinen weiten Forsten

Der starke Hirsch, der hochgeweihte, schreit;
Wo abends, wenn die Sonne geht zur Küste,
Wenn Meer und Strand in flüss'ges Gold
getaucht.
Die Dünen schluchten deiner Bernsteinküste
Von einem eignen Zauber angehaucht —
Ich liebe dich, du ferne Mark im Osten,
Du leures Land, wo meine Wiege stand,
Du, einst und jetzt des Reiches starker
Pfeiler,
Du meine Heimat, du mein Preußenland.

Poesie lag auch auf den zahlreichen Bildern, sie zeichneten sich wieder durch eine bewundernswerte Plastik aus. Wie mag es wohl der Lichtbildkünstler Michelly anstellen, um so ausgezeichnete Bilder herzustellen? So fragte man nach dem Vortrage, und da die Wartezeit für die

Aushändigung der Ueberkleider für einen kleinen Vortrag reichte, erbat ich von Herrn Michelly ein Privatissimum darüber, das mir bereitwilligst gewährt wurde. Doch der Michelly'schen Kniffe sind zu viele, um sie hier aufzuzählen, auch bin ich dazu nicht sachverständig genug. Aber zwei Grundsätze hörte ich heraus: dem Lichte entgegen und den Schatten in seinen tausendfachen Abstufungen zum Gestalter machen; dazu gehört der richtige Standpunkt, und diesen versteht der Lichtbildkünstler Michelly immer einzunehmen.

R. H.



Kleine Mitteilungen.

Es wird unsere Mitglieder interessieren, einige uns von einem Vorstandsmitgliede mitgeteilten Preise für Nachtquartier und Verpflegung zu erfahren:

Nürnberg, Hotel Bamberger Hof, großes Zimmer je Bett 7500,— Mk. **München**, in einer Pension je Bett 3000 Mk. und 30% Steuer, Bier 800 bis 840 Mk. **Garmisch**, Pension Madl, großes Zimmer mit Balkon und reichlicher Verpflegung 16000 Mk. **Mittenwald**, Pension von 10000 Mk. an, ein Bett in Privathäusern 1500 Mk. Kurtaxe in Garmisch 400 Mk., in Mittenwald 100 Mk. pro Tag und Person. **Bregenz**, eine Flasche Bier 3000 Kr., eine Ansichtskarte 1000 Kr. **Plansee**, Wein Viertel ein, eine Flasche Sauerbrunnen, zwei trockene Scheiben Brot 7500 Mark. **Neutte**, Hotel Hirsch, ein Bett 10000 Kr., Pension 60000 Kr. Wie hoch die Preise im Juli und August sein werden, läßt sich noch nicht übersehen. Sehr teuer sind die Bahnfahrten in Oesterreich.

Im Sektionsbüro wird eine Liste aufgelegt, in die sich die Mitglieder, die einen **Gefährten für ihre Bergwanderungen** suchen, eintragen lassen können. Es wird gebeten, möglichst den Zeitraum der Reise sowie die beabsichtigten Bergturen anzugeben.

Die **Schuhplattl- u. Sangesgruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, veranstaltete am 21. April im Gartensaal des Zoo zum Besten der Ruhrhilfe eine alpine Veranstaltung mit guten rezitatorischen und musikalischen Vorträgen, Schuhplattl-Tänzen und alpinem Tanz. Die Veranstaltung war gut besucht und hatte einen Ueberschuß von 431700 M., der auch alpinen Kreisen im Ruhrgebiet zugute kommen soll. Eine Veranstaltung im Sommer findet im Juni statt.

J. A.: J. Lindelmann.

Alpine Bücher, insbesondere Hermann von Parth, „Aus den nördlichen Kalkalpen“, zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Von dem Bergverlag Rudolf Rother, München, Nymphenburger Str. 86, gingen uns kurz vor dem Druck dieser Nummer folgende Neuerscheinungen zu, über die wir in der nächsten Nummer eingehend berichten werden:

Zellers Führer durch die Berchtesgadener Alpen. 2. neubearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Kartenskizzen und 1 Karte des Berchtesgadener Landes.

Das Klettern im Fels von Franz Nieberl. Mit Zeichnungen von Carl Moos. 5. Auflage. 142 Seiten.

Oskar Erich Meyer. Tat und Traum. Ein Buch alpinen Erlebens. Zweite, durch neue Beiträge vermehrte Auflage.

„Jungborn“ von Eugen Guido Lammer, Bergfahrten und Höhengedanken eines einsamen Pfadsuchers. 2. Aufslag 40, 308 Seiten. Mit zahlreichen Kunststrichen.



Mitteilungen für die Akademische Sektion.

1. **Mitgliederversammlung:** Mittwoch, den 13. Juni, abends 8 Uhr im kleinen Hörsaale des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43-44. **Vichtbilder-Vortrag:** Herr Referendar Wolter a. G.: „Bergfahrten im Wallis 1922“.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 24. Juni, nach dem kleinen Seddinssee. Abf. Bhf. Charlottenburg 7:30 Uhr. Fahrkarte nach Seddin. Teilnehmer, die schon Sonnabend, den 23., nachm. 5:32 nach Seddin fahren können, wollen sich mit Herrn Petsch (Zentrum 11400, Apparat 2707) in Verbindung setzen.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 4. Juni 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Ansebeekstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähsystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München
Fürstenstr. 7

(nachst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



Fürs Gebirge Anzüge u. Wettermäntel

bestbewährter Qualitäten u. Formen
Sämtl. Ausrüstungsgegenstände

Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70

GST.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus



empfiehlt in

altbewährten guten Qualitäten

Sport-Anzüge und -Kostüme

nach Maß

für Talwanderer
und Hochturisten

Wettermäntel

aus echt bayerischen, seidenweichen Kamelhaar!oden

Eine mehr als 30 jährige Erfahrung auf diesem Gebiete sichert zweckentsprechende Ausführung zu. Zur Verarbeitung gelangen nur beste Stoffe, wie Homespons, Cheviots, Dornfest u. Loden

Stets Lager in fertigen

Sport-Anzügen, Breeches, Kletterhosen
Wettermänteln, Windjacken

Rucksäcke ♦ Bergstiefel ♦ Kletterschuhe ♦ Gamaschen
Wollwaren ♦ Aluminium-Artikel

Eispickel ☼ Laternen ☼ Seile ☼ Brillen

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

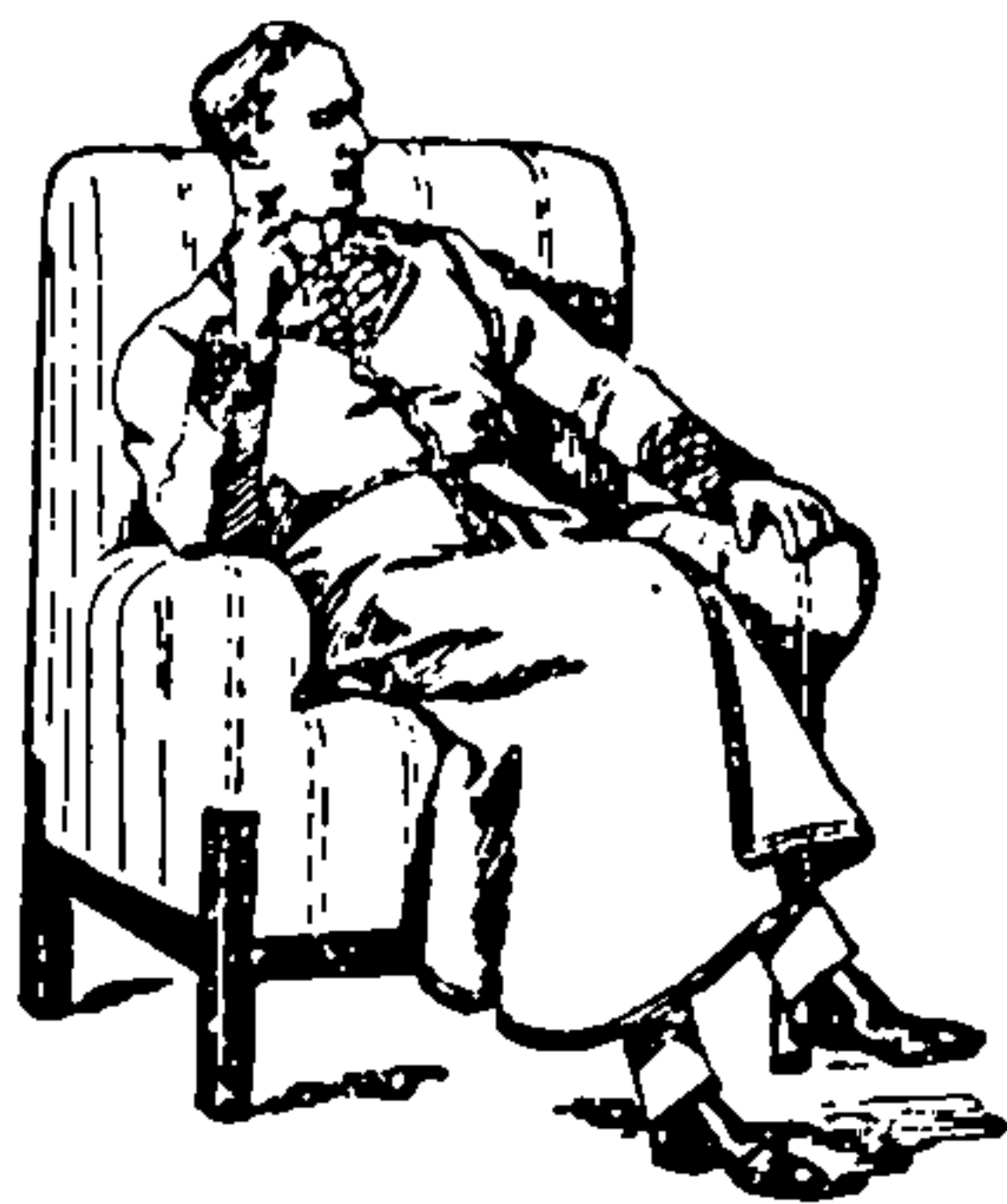
LAUBACH

J.C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-
Bekleidung und =Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art



Jahresbericht

der

Sektion Berlin

des

D. u. Oe. Alpenvereins

für

1921

Inhalt

	Seite
1. Vorstand	5
2. Bericht des Vorsitzenden	7
3. Kassenbericht	20
4. Hüttenbericht	22
5. Büchereibericht	35
6. Bergfahrtenbericht	36
7. Nachtrag zur Mitgliederliste	45

1. Vorstand

Der Vorstand der Sektion besteht nach dem Beschlusse der Jahresversammlung vom 10. März 1922 aus folgenden Mitgliedern:

1. Dr. Holz, Präsident des Preussischen Landeswasseramts, Vorsitzender,
 2. Dr. Hauptner, Kommerzienrat, erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
 3. Juliusberg, Senatspräsident am Kammergericht, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
 4. Berdenhoff, Kaufmann, Schriftführer,
 5. Dr. Christophe, Reichstagsstenograph, Stellvertreter des Schriftführers,
 6. Nagte, Rechnungsrat, Schatzmeister,
 7. Dr. Braatz, Oberbibliothekar, Verwalter der Sammlungen,
 8. Grün, Zivilingenieur,
 9. Erler, Major,
 10. Krünert, Lehrer,
- } Hüttenwarte.

Beiräte:

1. Dr. Bröckelmann, Chemiker,
2. Tromm, Bankdirektor,
3. Cappé, Prokurist,
4. Lohmüller, Regierungsrat, Oberstleutnant a. D.,
5. Meinhold, Bankdirektor,
6. Brugger, Direktor.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende Staatsminister Dr. R. v. Sydow nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

2. Bericht des Vorsitzenden

Erstattet in der Jahresversammlung am 10. März 1921.

Wenn ich in meinem vorjährigen Geschäftsberichte die Hoffnung aussprach, daß den sieben mageren Kriegsjahren nunmehr sieben fette Friedensjahre folgen werden, so habe ich damit, was den Zuwachs an Mitgliedern anbelangt, anscheinend keinem zu großen Optimismus geschuldigt. Nachdem uns das erste Friedensjahr 1919 und das Jahr 1920 bereits 198 neue Mitglieder gebracht hatte, stieg die Zahl der Neumeldungen im Berichtsjahre auf 607. Das Jahr 1921 stellt damit hinsichtlich des Zuganges an neuen Mitgliedern eine Rekordleistung dar, eine Erscheinung, die wir übrigens auch bei fast allen anderen Sektionen und folgeweise im Gesamtvereine zu verzeichnen haben. Hat sich doch die Zahl der Mitglieder des D. u. De. A.-V. seit Beendigung des Krieges mehr als verdoppelt, indem sie von rund 75000 auf über 150000 gestiegen ist und damit die Höchstzahl von 102000 Mitgliedern vor dem Kriege weit überholt hat. Der Löwenanteil an dem Gesamtzuwachs entfällt naturgemäß auf die alpenländischen Sektionen, so zählt beispielsweise die Sektion Austria weit über 10000 Mitglieder. Doch können sich auch die meisten Flachlandsektionen bis hinauf zum äußersten Norden nicht über einen Mangel an neu-eintretenden Mitgliedern beklagen. Ob allerdings diese geradezu stürmische Entwicklung sehr erwünscht ist, wird begründeten Zweifeln begegnen. Doch glaube ich mich darüber nicht näher auslassen zu sollen, da jedenfalls das Anwachsen der Sektion Berlin, weder was die Zahl noch was die Qualität der Mitglieder betrifft, bisher zu irgendwelchen Bedenken Anlaß gibt. Dem Zugange von 607 Mitgliedern steht ein Abgang von 62 Mitgliedern durch den Tod und von 139 Mitgliedern durch Austritt, zusammen von 201 Mitgliedern gegenüber. Die Vermehrung betrug also 406 und die Gesamtzahl belief sich am 1. Januar 1922 auf 3131, so daß wir den Höchststand von 3413 Mitgliedern im Jahre 1913 noch immer nicht erreicht haben. Doch scheint auch dieser Zeitpunkt nicht mehr fern zu sein, da uns die drei ersten Monate des laufenden Jahres bereits 130 neue Mitglieder gebracht haben und deshalb bis zum Schlusse des Jahres wieder auf einen Zuwachs von 300—400 Mitgliedern zu rechnen ist.

Die 62 Mitglieder, die wir durch den Tod verloren haben sind die folgenden:

Kaufmann Siegfried Apolant (03), Kaufmann Leopold Benario (14), Kaufmann Emil Berstorff (20), Geh. Regierungsrat Reinhold Boy (06), Dr. Alfred Bratz (21), Dr. Hugo Braun (11), Baumeister Gustav Christiani (93), Professor Dr. Udo Dammer (95), Geh. Hofrat Max Diez (06), Geh. Justizrat Dunkelberg (99), Fabrikbesitzer H. Eberhardt (02), Geh. Sanitätsrat Dr. Alexander Edel (95), Zahnarzt Dr. Georg Engel (08), Fabrikbesitzer Leo Gattel (04), Geh. Justizrat Professor Dr. Otto von Gierke (88), Kaufmann Ernst Grob (10), Regierungsrat Dr. E. Groschuff (02), Justizrat Carl Guth (94), Kaufmann Adolf Hahn (97), Kaufmann Hugo Heilmann (95), Eisenbahndirektor Alfred Heine (11), Dr. Julius Herzfeld (06), Professor Dr. Georg Hieronymus (02), Regierungsrat Fritz Kelch (09), Kaufmann Alfred Kieß (02), Bürovorsteher Otto Klewe (92), Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing (93), Sanitätsrat Dr. Julius Koehler (02), Gewerberat Dr. Richard Kraaz (04), Geh. Sanitätsrat Dr. Hermann Kron (09), Rentner Max Langer (03), Justizrat Ferdinand Lobe (90), Dr. Oskar Loewengard (05), Apotheker Georg Meyer (19), Direktor Max Meyer (08), Rentner Ernst Meyerhoff (76), Geh. Sanitätsrat Dr. Michels (92), Kaufmann Oskar Mewes (78), Landgerichtsrat Dr. Richard Mode (10), Justizrat Richard Moßler (11), Geh. Regierungsrat Mudlaff (97), Rentner Carl Neugebauer (02), Privatdozent Dr. Albert Niemann (03), Fabrikbesitzer Dr. Ernst Noah (00), Major a. D. Hermann Oesterreich (90), Fabrikant Rudolf Philipp (14), Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Paul von Rheinbaben (97), Kaufmann Ernst Rosenstiel (92), Hauptmann Freiherr Anton von Rotenhan (12), Landschaftsmaler Joseph Rummelspacher (89), Apotheker Hermann Sachs (10), Oberstabsarzt Dr. Max Scheier (08), Tuchgroßhändler Oskar Schönmann (90), Geh. Sanitätsrat Dr. Paul Schoek (92), Bankdirektor Bruno Schulzenberg (07), Direktor Max Schwanger (04), Kaufmann Martin Schwarz (00), Kammerfänger Kurt Sommer (98), Kaufmann Max Tesch (94), Professor Dr. Wilhelm Udermann (06), Kaufmann Rudolf Vilmar (98), Landwirt Julius Zinnow (08).

Von den Verstorbenen haben 21 der Sektion länger als 25 Jahre angehört, von diesen 8 länger als 30 Jahre. Der Kaufmann Oskar Mewes war sogar 43 Jahre und der Rentner Ernst

Meyerhoff 45 Jahre Mitglied der Sektion. Besonders schmerzlich beklagen wir den Heimgang des Herrn Siegfried Apolant, der sich während einer Reihe von Jahren als Rechnungsprüfer bereitwilligst in den Dienst der Sektion gestellt hatte, und des Malers Joseph Rummelspacher, der bei unseren früheren großen Festveranstaltungen stets in selbstloser Weise durch Beteiligung an der künstlerischen Ausstattung mitgewirkt hat.

Unter den aus der Sektion nicht durch den Tod, sondern durch Austritt ausgeschiedenen 139 Mitgliedern befindet sich leider auch eine Anzahl solcher, die der Sektion schon lange Jahre angehört haben. Bei vielen von ihnen war für den Austritt, der gerade ihnen gewiß nicht leicht geworden ist, wohl die später noch zu berührende erhebliche Erhöhung des Jahresbeitrags maßgebend, wie diese denn auch in einer Reihe von Austrittserklärungen ausdrücklich als Grund angegeben ist. Es handelt sich zumeist um Mitglieder, die wegen ihres vorgerückten Alters oder aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht damit rechnen, in absehbarer Zeit in die Alpen reisen zu können, und die auch nicht in der Lage sind, an den Sektionsveranstaltungen hier in Berlin regelmäßig teilzunehmen. Es ist daher verständlich, daß sie die jetzigen hohen Aufwendungen für die Mitgliedschaft scheuen, deren materielle Vorteile sie nicht mehr genießen können. So bedauerlich der Verlust gerade dieser ältesten und treuesten Mitglieder ist, die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns gebieterisch, ihn in Kauf zu nehmen. Wir können ihn auch nicht etwa dadurch vermeiden, daß wir, wie von einer Seite angeregt ist, für ältere Mitglieder den Beitrag ermäßigen. Denn einmal müssen wir auch für sie den vollen Beitragsanteil an den Gesamtverein abführen, sodann verschlingen schon unsere Selbstkosten einen erheblichen Teil des Beitrags jedes Mitgliedes und schließlich ist auch aus finanztechnischen Gründen eine verschiedene Behandlung der Mitglieder je nach der Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Sektion nicht angängig. Erfreulicher Weise handelt es sich übrigens nur um einen verhältnismäßig geringen Bruchteil unserer alten Mitglieder. Das beweist die große Zahl von 68 Jubilaren, denen wir das Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion verleihen können, wobei ich auf das Wort „verleihen“ besonderen Nachdruck lege, da der Vorstand mit Rücksicht auf die hohen Kosten, welche die Beschaffung der Abzeichen selbst in Ersatzmetall verursacht, beschlossen hat, daß künftig beim Ausscheiden eines Mitgliedes aus der Sektion das Erinnerungszeichen zwecks ander-

weiter Verwendung zurückzugeben ist. Die diesmaligen Jubilare sind die im Jahre 1897 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, nämlich:

Sanitätsrat Dr. Karl Abel, Ingenieur Oswald Aschenheim, Oberst a. D. von Below, Rentner Paul Börnstein, Professor Dr. Moritz Borchardt, Rentner Georg du Buy, Dr. Caro, Fabrikbesitzer Isidor Cassirer, Lottericeinnehmer Carl Dahms, Amtsgerichtsrat Dr. Friedrich Drewes, Geh. Sanitätsrat Dr. Hermann Drewes, Professor Wilhelm Ebel, Kaufmann Paul Effelbach, Kaufmann Hugo Fischer, Geh. Regierungsrat Dr. Ferdinand Friedensburg, Justizrat Eugen Fuchs, Geh. Regierungsrat von Gehring, Justizrat Eduard Goldmann, Geh. Regierungsrat Professor Dr. ing. Hugo Hartung, Geh. Justizrat Dr. Hertzsch, Apotheker Julius von der Heyde, Kaufmann Alfred Henderhoff, Fabrikbesitzer Paul Hjarup, Generalleutnant Hildemann, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Julius Hirschberg, Geh. Oberpostrat Paul Hübner, Bankdirektor Arnold Huldshiner, Kommerzienrat Hubert Joly, Amtsgerichtsrat Richard Koehler, Kaufmann Albert Kühne, Justizrat A. Kurlbaum, Professor Dr. M. Kutnewsky, Rittergutsbesitzer Hans von Ledermann, Geh. Oberregierungsrat Dr. Richard Lehmann, Professor Dr. Magnus-Levy, Kommerzienrat Paul Mamroth, Bankdirektor Paul Mankewitz, Sanitätsrat Dr. Paul Mannheim, Fabrikbesitzer Walter Mengers, Direktor Wilhelm Mertens, Rechnungsrat Hans Meyer, Zimmermeister Theodor Moebus, Fabrikdirektor Albert Müller, Professor E. Neufrenz, Fabrikbesitzer Frik Neumann, Direktor Carl Papst, Baurat E. Peters, Dr. Placzek, Kaufmann Julius Poppelauer, Professor Dr. Georg Puppe, Bankbeamter Georg Rade, Kaufmann Arthur Sachs, Sanitätsrat Dr. Oskar Salomon, Baumeister Richard Schäfer, Kaufmann Oskar Schwarz, Rechtsanwalt Dr. Ernst Seelig, Verlagsbuchhändler Walter Spaeth, Kaufmann Theodor Steidel, Bankdirektor Max Tromm, Direktor Nils Trulsson, Direktor Dr. Frik Tyrol, Geh. exped. Sekretär a. D. Johannes Ulrich, Bankdirektor Otto Ulrich, Fabrikdirektor Franz Unger, Geh. Hofrat R. Unglaube, Professor Dr. Hans Virchow, Geh. Legationsrat Bruno Wedding, Kaufmann Hermann Wendt.

Mit besonderer Freude begrüßen wir unter den Jubilaren unseren früheren langjährigen Gemeindefreiber Gehelmen Regierungsrat Professor Dr. Friedensburg, der uns auch oft durch

seine humorgewürzten Vorträge erfreut hat, und unser gegenwärtiges Vorstandsmitglied Herrn Bankdirektor Tromm, der sich als „Führerobman“ um die Veranstaltung der Sektionsausflüge so große Verdienste erworben hat.

Das Abzeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zum Gesamtverein erhielten auf ihren Antrag der Kaufmann Felix Cahn, Dr. Paul Goedecke, Dr. ing. Georg Meyer, Dr. Ludwig Pinkussen und Dr. Franz Treitel.

Allen Herren Jubilaren spreche ich namens der Sektion den Dank für ihre treue Anhänglichkeit und aufrichtigen Glückwunsch aus. Mein Glückwunsch gilt ebenso zweien unserer ältesten Mitglieder, dem Altmeister unserer Hochjuristen, Professor Dr. Darmstaedter, und unserem früheren, langjährigen, verdienstvollen Schatzmeister Weiße, der leider schon seit Jahren durch ein schweres Leiden an jeder Beteiligung am Sektionsleben gehindert ist. Ersterer — seit 1881 Sektionsmitglied — konnte am 9. August das 75., letzterer — seit 1884 Mitglied — am 17. August das 70. Lebensjahr vollenden. Der Feier des 70. Geburtstags, den unser Ehrenvorsitzender, Seine Excellenz der Staatsminister Dr. von Sydow, am 14. Januar des Berichtsjahrs beging, ist bereits im vorigen Jahre wiederholt ausführlich gedacht worden.

Das Ehrendenkmal für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder bei der Berliner Hütte, über das ich mich in meinem vorigen Geschäftsberichte näher ausgelassen habe, konnte leider im Sommer 1921 nicht, wie gehofft, vollendet werden. Die Spreng- und Steinmetzarbeiten wurden dem Steinmetzmeister Siller in Briggelg übertragen, der mit 6 Arbeitern sein Hauptquartier auf der Berliner Hütte aufschlug und am 1. August mit den Arbeiten begann, die sich aber wegen der außerordentlichen Härte des Gesteins erheblich schwieriger und zeitraubender gestalteten, als man erwartet hatte. Infolgedessen konnten bis zum Hüttenschlusse nur die Grotte in der Felswand und die für die Aufnahme der Inschrift bestimmten fünf Granitplatten sowie das diese krönende Helmstück, letzteres unter persönlicher Oberleitung des Bildhauers Ludwig Vordermayer, fertiggestellt werden. Die Aufstellung der Granitplatten in der Grotte und die Befestigung der inzwischen in Schwarz von dem Gold- und Silberschmiedemeister Kapell gegossenen Bronz Buchstaben steht noch aus. Doch darf bei einigermaßen günstiger Witterung damit gerechnet werden, daß die noch fehlenden Arbeiten im Verlaufe der Reisezeit werden ausgeführt werden können. Infolge der unvorhergesehenen

Schwierigkeiten in der Bearbeitung und der sehr erheblich gestiegenen Materialpreise und Löhne mußte bedauerlicher Weise auch der Kostenanschlag weit überschritten werden. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten gegen 50000 Mark betragen, während sich der Ertrag unserer Sammlung trotz einiger besonders reicher Spenden bisher erst auf rund 25000 Mark beläuft. Ich muß deshalb auch heute meine schon so oft ausgesprochene dringende Bitte wiederholen, daß diejenigen Mitglieder, die sich noch nicht an der Sammlung betelligt haben, nicht mehr zögern möchten, auch ihr Scherflein für den edlen Zweck beizutragen, damit nicht, ich will nicht sagen die Fertigstellung des Denkmals, wohl aber die Ausführung der Ehrentafel mit den Namen der Gefallenen, die in der großen Halle der Berliner Hütte angebracht werden soll, in Frage gestellt wird.

Die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 3. März brachte keine Überraschung. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt, ein Beweis, daß die Vertrauensmännerversammlung im Jahre 1918, auf deren Vorschlägen die Zusammensetzung des Vorstandes im wesentlichen auch im Berichtsjahre beruhte, die richtige Wahl getroffen hatte. Im Laufe des Geschäftsjahres schied dann ein Beisitzer, Herr Dr. Theel, da er eine mehrmonatige Überseereise antreten mußte, aus dem Vorstande aus und für den Rest seiner Wahlzeit wurde gemäß § 12 Abs. 2 der Satzungen Herr Cappé als Ersatzmann bestellt, auf dessen Teilnahme an den Vorstandsgeschäften umso größerer Wert gelegt wurde, als dadurch zugleich eine Vertretung der „Geselligen Gruppe“ im Vorstande geschaffen wurde. Von seiner Berufung zum Beisitzer wurde der Sektion in der Juniungung Kenntnis gegeben. Die Tätigkeit meiner Herren Mitarbeiter im Vorstande habe ich in meinen früheren Geschäftsberichten, namentlich in dem des Vorjahres, so eingehend gewürdigt, daß ich mich heute füglich darauf beschränken darf, auf jene Berichte zu verweisen und meinen aufrichtigen Dank für die mir von ihnen allen gewährte Unterstützung in der Geschäftsführung zu wiederholen. Selbstverständlich ist es nicht möglich, in einem sechzehngliedrigen Vorstande die Arbeit so zu verteilen, daß jedes einzelne Vorstandsmitglied ein gleicher Anteil trifft. Wenn ich deshalb ausdrücklich nur der meistbelasteten Herren Hauptner, Berdenhoff, Mazke, Grün und Erler und ihrer unermüdblichen Mitarbeit auf den ihnen durch ihre sachungsmäßige Stellung im Vorstand oder durch die Geschäftsbeteiligung zugewiesenen Gebieten gedenke, so bitte ich daraus

nicht zu entnehmen, daß ich nicht auch die wertvolle Hilfe, die mir die übrigen Herren des Vorstandes stets bereitwilligst geleistet haben, in vollem Umfange zu würdigen wüßte. Ein besonderes Wort der Anerkennung gebührt, wie früher Herrn Röhn, so jetzt seinem Nachfolger als Hüttenwart Herrn Grün, der auch im zweiten Jahre seiner Amtstätigkeit seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Hütten im Zillertale gestellt und während seiner fast fünfmonatigen Anwesenheit in Dornauberg durch häufigen Besuch der Hütten, durch Verhandlungen und Anordnungen an Ort und Stelle und, wo erforderlich, durch persönliches Eingreifen nicht zum wenigsten dazu beigetragen hat, daß sich der Hüttenbetrieb, trotz aller sich aus den Zeitumständen ergebenden Schwierigkeiten, so mustergültig abgespielt hat, wie es allseitig anerkannt worden ist. Ich selbst hatte Gelegenheit, mich während meines vierzehntägigen Aufenthaltes im Zillertale, den ich zu einer Besichtigung unserer vier Hütten in Begleitung des Herrn Grün benutzte, von dem tadellosen Zustand, in dem sich die Hütten und Wege befinden, zu überzeugen, und konnte mit lebhafter Befriedigung feststellen, welche großen Ansehens sich die Sektion Berlin, dank der Wirksamkeit der beiden letzten Hüttenwarte, des Herrn Röhn und namentlich des ortsangesehnen, mit Land und Leuten aufs innigste vertrauten Herrn Grün, im Zillertal erfreut. Die Sektion kann nicht dankbar genug dafür sein, daß ihr auch nach dem Ausscheiden des Herrn Röhn aus seinem Amte gerade unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen in Herrn Grün ein Hüttenwart zur Seite steht, wie ihn nur wenige Sektionen aufzuweisen haben dürften. Besser als ich sie Ihnen, selbst aus eigener Anschauung, schildern könnte, werden Sie seine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Sektion aus seinem eigenen Hüttenbericht erkennen können, den er Ihnen leider nicht selbst erstatten kann, da er wieder im Zillertale weilt, der aber in unserem Jahresberichte vollständig abgedruckt werden wird und den ich Ihnen wenigstens auszugsweise vortragen möchte, wobei ich mich mit Rücksicht auf unsere umfangreiche Tagesordnung möglichst kurz fassen und namentlich auf die Wiedergabe des ebenso interessanten wie reichhaltigen Zahlenmaterials verzichten werde. (Es folgt die auszugsweise Wiedergabe des S. 22 fg. abgedruckten Hüttenberichts.)

Die Sektionsversammlungen fanden auch im Berichtsjahre in dem großen Saale des Künstlerhauses statt, der allerdings, wenn die Mitgliederzahl in demselben Maße wie bisher zunehmen sollte, in absehbarer Zeit an manchen Abenden die

Fülle der Teilnehmer an der Sitzung kaum mehr fassen wird. Die Beschaffung eines geeigneten größeren Vortragssaumes stößt aber auf schwer zu überwindende Schwierigkeiten. Die etwa in Betracht kommenden Säle mit einem Fassungsraum für 800–1000 Personen haben entweder eine zu ungünstige Verkehrslage oder sie sind zu teuer. Wir haben uns deshalb einstweilen damit geholfen, daß wir auf die in den Kriegsjahren mit ihren schwachen Besuch der Sitzungen eingeführte regelmäßige Teilnahme der Damen verzichtet haben und zu unserer Gepflogenheit aus der Zeit vor dem Kriege zurückgekehrt sind, in der wir die Damen nur ausnahmsweise zu den Vorträgen eingeladen haben. In den neun Sektionsversammlungen wurden acht Vorträge gehalten; die Jahresversammlung am 3. März war durch die Beratung geschäftlicher Angelegenheiten derart in Anspruch genommen, daß für einen Vortrag kein Raum mehr blieb. Wir konnten mit folgenden Vorträgen, sämtlich unter Vorführung von Lichtbildern, aufwarten:

1. 7. Januar: „Durch das Engadin in die Firnwelt des Bernina“ von Dipl.-Ing. Sieger aus Hörde;
2. 18. Februar: „Sulden im Jahre 1920“ von unserem Vorstandsmitglied Major Erler;
3. 14. April: „Im Zauberkreise des Kilimandjaro“ von unserem Mitgliede Professor Dr. Malguth;
4. 13. Mai: „Bergfahrten in der Miemingergruppe, im Wetterstein und Karwendel“ von Ernst Klemm, Mitglied der Sektion Hohenzollern;
5. 10. Juni: „Aus der Zermatter Bergwelt“ von Generalleutnant v. Wundt aus München;
6. 14. Oktober: „Schifahrten am Arlberg und in den Stubai Alpen“ von unserem Mitgliede Professor Dr. Endell;
7. 11. November: „Die Ostwand des Monte Rosa“ von Frau Eleonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt a. M.;
8. 9. Dezember: „Hochtouren im Zillertal“ von unserem Mitgliede Friedrich Seclmann.

Besonders hervorgehoben sei der rednerisch wie hinsichtlich der Lichtbilder gleich ausgezeichnete Vortrag der Frau Eleonore Noll-Hasenclever, der von unserem Schriftleiter, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in seinem Sitzungsbericht in der Dezembernummer der „Mitteilungen“ eingehend gewürdigt ist. Wenn er darin den

11. November als einen „großen Tag“ der Sektion bezeichnet hat, so wird ihm jeder, der den Vortrag mitangehört hat, uneingeschränkt zustimmen. Daß auch die übrigen Vorträge zumeist durchaus auf der in unserer Sektion gewohnten Höhe standen, dafür bürgt der Name unseres Vortragreferenten im Vorstande, des Herrn Major Erler. Ihm haben wir es auch zu verdanken, daß neben den Vorträgen in den Sektionsitzungen regelmäßig auch solche auf den von ihm vor zwei Jahren wieder ins Leben gerufenen und geleiteten Sprechabenden gehalten werden konnten, und zwar die folgenden, sämtlich von Mitgliedern der hochtouristischen Vereinigung:

1. 19. Januar: „Bergkameradschaft bei alpinen Unfällen“ von Major Erler;
2. 16. Februar: „Dolomiten nach dem Kriege“ von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann;
3. 20. April: „Klettern in der sächsischen Schweiz“ von Dr. Christoph;
4. 25. Mai: „Gehen mit Führer und ohne Führer“ von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann;
5. 23. November: „Über Herrenführer“ von Dr. Bröckelmann

Die Sprechabende fanden, ebenso wie die Sitzungen der hochtouristischen Vereinigung und der neugegründeten Schiabteilung im Sektionsbüro statt, das auch unserer befreundeten Akademischen Schwestersektion für ihre monatlichen Mitgliederversammlungen zur Verfügung gestellt wurde. Die der Sektion dadurch erwachsenden geringen Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung werden reichlich durch die Ersparnis an Kosten für die Beschaffung besonderer Versammlungsräume aufgewogen, die den genannten Vereinigungen sonst entstehen würden. Daß wir auch den jungen Akademikern das Sektionsbüro unentgeltlich zur Verfügung stellen, um ihnen, die finanziell gewiß nicht auf Rosen gebettet sind, das Zusammensein im alpinen Kreise zu ermöglichen, halte ich für ein selbstverständliches nobile officium der ihnen gegenüber doch recht leistungsfähigen Sektion Berlin. Leider ist es nicht möglich, das Sektionsbüro auch für die Schuhplattl-Übungsabende unserer „Geselligen Gruppe“ nutzbar zu machen, wenigstens bezweifle ich, daß die Sektion sich bereit finden würde, die heutzutage nicht unbeträchtlichen Mittel für die Beschaffung des dabei unentbehrlichen musikalischen Begleitinstrumentes zu bewilligen. Da wir indes die erheblichen Einnahmen aus den im Vorjahre eingeführten sonntäglichen „Alpinen Kaffee-

franzln“, deren im Berichtsjahre drei am 16. Januar, 20. März und 13. November — stattfanden, zum wesentlichen Teile der „Geselligen Gruppe“ verdanken, hat der Vorstand keinen Anstand genommen, ihr einen bescheidenen Teil dieser Einnahmen zur Bestreitung der Saalmiete für ihre Übungsabende zu überlassen.

Dafür, daß neben den Sektionsveranstaltungen im geschlossenen Raume die Betätigung der Sektionsmitglieder in der freien Natur zu ihrem Rechte kam, sorgten wieder unsere unermüdblich ihres Amtes waltenden Führer, die Herren Buthut, Schmalbruch und Tromm, die folgende fünf Sektionsausflüge veranstalteten:

1. 23. Januar: Erkner — Neuer Krug — Müggelsee — Wendenschloß. Warmes Frühstück: Neuer Krug. Teilnehmer: 42, km 20.
2. 24. April: Hoppegarten — Karlshorst. Mittagessen: Ravensteiner Mühle. Teilnehmer: 84, km 20.
3. 29. Mai: Durch den Krämer, Behlesanz — Forsthaus Ziegenkrug — Bögow. Mittagessen: Bögow. Teilnehmer: 67, km 25,9.
4. 19. Juni: Um den Seddiner See, Seddin — Fräsdorf — Michendorf. Teilnehmer: 80, km 26,6.
5. 9. Oktober: Durch die Jäglitz — Nauener — Falkenhagener Forsten. Warmes Frühstück: Brieselang, Mittagessen: Falkenhagen. Teilnehmer: 74, km 24,8.

Die große Zahl der Teilnehmer an den Ausflügen, die sich auch durch die den Verhältnissen entsprechende Steigerung des Preises für das Mittagessen nicht abschrecken lassen, beweist, welcher Beliebtheit sich unsere — stets in mustergültiger Weise geleiteten — Sektionsausflüge nach wie vor erfreuen. Darin werden unsere vortrefflichen „Führer“ eine bessere Anerkennung ihrer meist viel zu sehr unterschätzten Mühe und Arbeit erblicken als in den wärmsten Dankesworten, mit denen ich sie von dieser Stelle aus abspeisen müßte.

An weiteren bemerkenswerten Vorkommnissen aus dem Sektionsleben seien folgende erwähnt:

Auf der Hauptversammlung in Augsburg war die Sektion durch den ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, vertreten, da ich selbst Mitglied des Hauptausschusses bin und es deshalb nicht angezeigt erschien, mir zugleich die Stimmführung für die Sektion zu übertragen,

zumal der bekannte Mißtrauensantrag der Sektion Austria und einer Anzahl anderer österreichischer Sektionen gegen die Mitglieder des Hauptausschusses, die für die Zulassung der auch Bergsteigern jüdischer Abstammung zugänglichen Sektion Donauland in Wien gestimmt hatten, auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stand und ich zu jenen Mitgliedern gehörte, gegen die sich der Antrag richtete. Über den Verlauf der Hauptversammlung hat unser Stimmführer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in der Oktoberitzung ausführlichen Bericht erstattet.

Im November hat sich unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Krüner eine Schneeschuh-Abteilung gebildet, die bereits 40 Mitglieder zählt.

In der Hochtouristischen Vereinigung hat der langjährige Vorsitzende Handelsgerichtsrat Stoch den Vorsitz niedergelegt. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Vereinigung wurde er unter Aberreichung einer Ehrenurkunde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden wurde an seiner Stelle unser Vorstandsmitglied Major Erler und zu dessen Vertreter Dr. Christoph gewählt.

Die im vorigen Jahre gegründete „Gesellige Gruppe“ hat mit Rücksicht auf das erhebliche Anwachsen ihrer Mitgliederzahl ihren Vorstand erweitert. Außer den bisherigen Leitern der Gruppe, den Herren Cappé, Topel und Professor Schlaß, wurden die Herren Brandstätter und Reppler und Frau Direktor Bruggen in den Vorstand berufen.

Die Leitung der neben der „Geselligen Gruppe“ bestehenden Schuhplatt- und Sangesgruppe liegt unverändert in den bewährten Händen des Herrn Julius Linkemann.

Für die durch die Unwetterkatastrophe am 9. August schwer heimgeuchten Klausener konnte die Sektion eine Beihilfe von 3900 Mark zur Verfügung stellen, wovon 3000 Mark durch eine unter den Mitgliedern veranstaltete Sammlung aufgebracht sind. Einen etwa gleich hohen Ertrag ergab die übliche Sammlung für die Weihnachtserhebung armer Kinder in den Gemeinden unseres Arbeitsgebietes.

Die von den deutschen und österreichischen Paßbehörden von letzteren leider nur für das vergangene Jahr — bewilligten Paßvergünstigungen sind neben den erfolgreichen Bemühungen des Hauptausschusses auch ihrer Unterstützung durch die Sektion Berlin und der persönlichen Verwendung ihres Ehrenvorsitzenden, Erzellenz von Sydow, zu verdanken.

In der Jahresversammlung am 3. März wurde der zum dritten Male, indes nicht vom Vorstande, sondern aus dem Kreise der Mitglieder, gestellte Antrag auf Zulassung der Frauen zur Sektion erneut abgelehnt. Anscheinend hat sich die Abneigung gegen die Mitgliedschaft der Frauen in der Sektion seit 1919 wesentlich gesteigert. Denn während damals nahezu zwei Drittel aller Stimmen für die Aufnahme der Frauen abgegeben wurden und der Antrag nur daran scheiterte, daß die sachungsmäßig erforderliche $\frac{2}{3}$ Mehrheit nicht voll erreicht wurde, ergab die diesmalige Abstimmung eine große Mehrheit gegen den Antrag. Danach werden unsere Damen für absehbare Zeit darauf verzichten müssen, in der Sektion Berlin Heimatrecht zu erwerben. Jedenfalls steht der gegenwärtige Vorstand auf dem Standpunkt, daß, nachdem die Sektion durch ihre in der Jahresversammlung erschienenen Mitglieder ihren ablehnenden Standpunkt so deutlich zu erkennen gegeben hat, ein abermaliger Versuch, die Frauenfrage aufzurollen, einstweilen zweckmäßig zu unterbleiben hat.

Über den Stand unserer Finanzen will ich mich heute nicht näher auslassen. Der von dem Herrn Schatzmeister zu erstattende Kassenbericht und die von den Herren Buthut, Noack und E. Schmidt geprüfte Jahresrechnung werden Ihnen darüber Aufschluß geben. Nur ein Wort zu der neuerlichen Beitragserhöhung sei mir noch gestattet. Bekanntlich sind wir bis zum Jahre 1919 mit dem geringen Beitrage von 13 Mark nicht nur gut ausgekommen, sondern wir konnten auch ein beträchtliches Vermögen ansammeln. In der Jahresversammlung 1920 sah der Vorstand sich genötigt, eine Erhöhung auf 20 Mark zu beantragen, die aber nicht mehr ausreichte, als die Hauptversammlung 1920 den an den Gesamtverein abzuführenden Beitragsanteil von 7 auf 10 Mark heraufsetzte, so daß schon in der November Sitzung 1920 eine weitere Erhöhung auf 25 Mark und in der Jahresversammlung 1921 eine solche auf 30 Mark beschlossen werden mußte. Als dann die Hauptversammlung in Augsburg den Beitragsanteil für den Gesamtverein verdoppelte und im Herbst die katastrophale Entwertung der Mark eintrat, entschloß sich der Vorstand, Ihnen auch die Verdoppelung des Sektionsbeitrags vorzuschlagen, mit der Sie sich in der Dezembersitzung vorläufig einverstanden erklärt haben und die hoffentlich heute Ihre endgültige Zustimmung finden wird, ebenso wie die neuerliche Erhöhung des in der Jahresversammlung 1921 von 12 auf 20 Mark heraufgesetzten Eintrittsgeldes auf 50 Mark. Erhalten wir alsdann von jedem

Sektionsmitglied einen Jahresbeitrag von 60 Mark, wovon nach Abführung des Anteils von 20 Mark an den Gesamtverein der Sektion 40 Mark verbleiben, und von jedem neueintretenden Mitglied 50 Mark Eintrittsgeld, dann hoffen wir, wenn sich die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht weiter in demselben Maße verschlechtern wie bisher, Sie geraume Zeit mit Neuforderungen verschonen zu können, wenn schon uns, namentlich für die Berliner Hütte, sehr große Ausgaben bevorstehen, für die wir seit Kriegsbeginn keine Rücklagen haben machen können und die auch, selbst wenn wir wieder einen so ungewöhnlich günstigen Sommer wie den vorigen bekommen sollten, aus den laufenden Hütteneinnahmen nicht bestritten werden können. Sollte aber der Vorstand wider Hoffen und Erwarten durch die Entwicklung der Verhältnisse genötigt werden, mit dem Antrag um eine nochmalige Beitragserhöhung an Sie heranzutreten, so sind wir überzeugt, daß Ihr schon so oft bewiesener Opferwille auch dann nicht versagen wird, sondern daß Sie die Mittel, die der Vorstand nach gewissenhafter Prüfung für nötig hält, um der Sektion Berlin das hohe Ansehen, das sie im Gesamtverein genießt, zu erhalten wieder einmütig bewilligen werden.

Dr. Holz
Vorsitzender.

3. Jahres= am 31. De=

	M	⸝	M	⸝	M	⸝
Bestand am 31. Dezember 1921					10878	71
Einnahme:						
a) laufende:						
1. Eintrittsgelder	10172	—				
2. Beiträge	83668	—				
3. Zinsen	4072	60				
4. Hüttenerträge	17664	54				
5. Verschiedenes	2089	50	117666	64		
b) besondere:						
6. Geschenke und Sammlungen	7081	60				
7. Festkonto	6686	50				
8. Beiträge zur Errichtung des Ehrendenkmals	12435	—				
9. Wiedererstattung der Kapitalertragsteuern	518	—				
10. Beiträge zur Unterstützung der Klausener	3023	30				
11. Berliner Hütte: Einrichtung	8	—	29752	40	147419	04
					158297	75

Ergebnis: 1921

Einnahmen a + b . 147419,04 M.
 Ausgaben a + b . 125755,14 „
 Überschuß 21663,90 M.

Berlin, den 6. März 1922

E. Matzke
 Schatzmeister

rechnung 3ember 1921

	M	⸝	M	⸝	M	⸝
Ausgabe:						
a) laufende:						
1. Beiträge an den Hauptauschuß	36545	70				
2. Verwaltung	29905	21				
3. Porto	4747	15				
4. Vereinschriften	2530	40				
5. Hüttenverwaltung	1588	54				
6. Hüttenbetriebskosten	7073	57				
7. Steuern und Lasten	26	34				
8. Verschiedenes: Beiträge f. fremde Vereine usw.	1859	22				
9. Feuerversicherung	9027	36				
10. Wegebau	1375	35	94678	84		
b) besondere:						
11. Unterstützungen	1367	20				
12. desgl. für die Klausener	3900	—				
13. für die Errichtung des Ehrendenkmals	25809	10	31076	30	125755	14
c) für das Vereinsvermögen:						
14. Bücherei	1039	15				
15. Berliner Hütte: Gebäude	2405	—				
16. Furtshaglhauß: Gebäude	920	56				
17. 2. u. 3. Vorschuß für den Fernsprecher	750	—				5114 71
d) Bestand am 31. Dezember 1921:						
18. Guthaben: bei der Kur- und Neumärktischen Ritterschaftl. Darlehns-Kasse	19642	—				
19. : auf Postcheckkonto	1018	91				
20. : Bürolasse	84	72				
21. : bei d. Bank in Tirol u. Vorarlberg	5996	—				
22. : Hüttenwartkasse	686	27				27427 90
					158297	75

Gepprüft und richtig befunden.

Berlin, den 10. März 1922

Ernst Buthut Karl Schmidt Georg Noack

4. Hüttenbericht.

Wie im Vorjahr erstreckte sich auch heuer zunächst meine Tätigkeit vor allem auf den Ausbau und die Wiederherstellung der Hüttenwege, Arbeiten, die vor Beginn der Reisezeit fertiggestellt sein mußten.

Der Weg zur Berliner Hütte bedurfte im wesentlichen nach der gründlichen vorjährigen Reparatur nur einiger Nachbesserungen bis auf die erste Hälfte des Wegstücks über die Schwemmalpe, das durch Hochwasser noch im Spätherbst zerstört wurde. Im Einverständnis mit dem Alpbesitzer ist der Weg nun entfernter vom Bach geführt. Die Verlegung, welche einen längeren Bestand der Weganlage verspricht, erforderte den Bau von zwei neuen Brücken. Der Kostenaufwand belief sich auf 8935 Kronen.

Wie den Mitglieder bekannt, ist durch die im Frühjahr erfolgte Grenzführung durchweg über den die Wasserscheide bildenden Hauptkamm der Zillertaler Alpen das Zams- und Schlegeistal bei Nordtirol geblieben und dadurch unserer Sektion die Olpererhütte und das Furttschaglhaus erhalten. Durch diese Entscheidung wurde die Sektion vor großem materiellen Schaden bewahrt. Aber weit mehr als dieses kommt für uns die ideale Seite in Betracht, ist doch die Lage des **Furttschaglhauses** eine der hervorragendsten aller Nordtiroler Hütten. Die Schönheit seiner alpinen Rundsicht übertrifft noch die der Berliner Hütte. Die Hochseilergruppe mit ihren stolzen Gipfeln und ihren steilen Eiswänden und der von ihr eingeschlossene mächtige Schlegeisferner bieten dem Besucher des Furttschaglhauses ein alpines Schaustück, wie er es gleich prächtig in Tirol wohl kaum wieder findet. Der bequeme Weg, der von Breittlahner über die Dominikushütte und dann als eigentlicher Hüttenweg durch das Schlegeistal führt, ist in diesem Jahr in bester Weise durch die Sektion wieder hergestellt worden und der Besuch des Furttschaglhauses, in dem man ebenso gut aufgehoben ist wie in der Berliner Hütte, kann allen Touristen bestens empfohlen werden. Der nicht anstrengende, leichte Übergang zur Berliner Hütte über das Schönbichler Horn ermöglicht es Jedem, den Besuch unserer beiden großen Hütten zu einer genußreichsten Tour zu verbinden. Möchte dieser Hinweis eine Anregung für die Sektionsgenossen, denen das Furttschaglhaus noch unbekannt ist, sein, es zu besuchen, sie werden es sicher nicht bereuen.

Die Wiederaufnahme des alpinen Touristenverkehrs ist in diesem Jahre in unerwarteter Weise eingetreten. Alle Tiroler Sommerfrischen waren überfüllt, aber auch die Berghütten erfreuten sich eines großen Besuchs. So war besonders die Berliner Hütte an vielen Tagen dieses meist durch herrliches Bergwetter ausgezeichneten Sommers oft ganz

befest und mehrmals nicht in der Lage, alle Besucher aufzunehmen. Auch unsere drei anderen Hütten waren gut besucht und das finanzielle Ergebnis für die Sektionskasse war daher ein sehr befriedigendes. Die von der Sektion in den letzten zwei Jahren gemachten Aufwendungen sind dadurch wieder eingebracht worden. Hoffentlich bringen die kommenden Jahre gleiche Erfolge, da noch ferner große Ausgaben durch notwendige Reparaturen, wie Neudeckungen der Dächer, teilweiser Ersatz des Inventars, Ausbau der elektrischen Anlage u. a. m. kommen; die Kosten für die Arbeiten sind bei den jetzigen hohen Materialpreisen und den stetig steigenden Arbeitslöhnen fast unerschwinglich geworden.

Das günstige Sommerbergwetter hat auch den Hochtouristen, die zu unseren Hütten zahlreich kamen, gute Erfolge gebracht. Es sind zahlreiche Bergbesteigungen ausgeführt, sehr viele führerlos. Leider hat sich mancher durch die hohen Führerlöhne gezwungen gesehen, Abstand von Hochtouren zu nehmen.

Berliner Hütte (Seehöhe 2057 m)

Die Eröffnung fand am 27. Juni statt. Bereits vorher waren die noch erforderlichen Ausbesserungen, wie Neueindeckung des Dachs des alten Speisesaals, eines Teils des Führerhausdachs, verschiedene Maurerreparaturen und der Neuanstrich der äußeren Gebäudeholzteile mit Carbolineum beendet. Der bauliche Zustand der Hütte innen und außen ist jetzt wieder der gleich gute wie vor dem Kriege.

Die Verwaltung des Hüttenbetriebs stand in diesem Sommer wieder unter der Aufsicht einer von dem Vorstand angestellten Kassiererin, Frau Cichet aus Schwaz. Das Bedienungspersonal wurde vom Hüttenwirt gestellt, der auch die Verpflegung desselben übernahm, wie er auch die Kosten des Wäschereibetriebs, der Auf- und Abbeförderung der Wäsche und Decken zu tragen hatte. Diese Form des Hüttenbetriebs habe ich nach meinen Erfahrungen des vorhergegangenen Jahres dem Sektionsvorstand vorgeschlagen, der sie auch genehmigte. Durch die Anstellung einer eigenen Kassiererin wurde eine fachgemäße Zimmeranweisung und eine Sicherung und geordnete Buchführung über die erzielten Einnahmen verbürgt, während durch die Übernahme der Entlohnung und Verpflegung der übrigen Angestellten seitens des Hüttenwirtes bei den sehr hohen Beträgen hierfür das Risiko der Sektion vermindert wurde und die zur Zeit auch im Zillertal bestehenden Schwierigkeiten der Dienstboteneinstellung für die Hüttenverwaltung fortfielen. Die Einnahmen aus der Zimmervermietung wurden zwischen der Sektion und dem Hüttenwirt geteilt; von seinem Wirtschaftsgewinn zahlte er als Pacht an die Sektion 10 Prozent. Ich glaube aussprechen zu dürfen, daß der Betrieb in dieser Form sicher und gut für die Sektion gearbeitet hat.

Die neu angestellte Kassiererin hat sich bestens eingearbeitet und war bemüht, die Zufriedenheit der Besucher durch ihr höfliches und

freundliches Wesen zu erreichen. Daß sie es bei dem zeitweise großen Andrang nicht jedem immer nach Wunsch recht machen konnte, ist begreiflich. Die Ansprüche mancher Touristen übersteigen leider oft das Mögliche.

Die **Übernachungskosten** betragen:

1. Für **Bettlager**:
 - a) für Mitglieder des D. u. De. A.-V. in mehrbettigen Zimmern 30 Kronen
 - in Einzelzimmern 40 "
 - b) für Mitglieder befreundeter alpiner Vereine 60 bzw. 80 "
 - c) für Nichtmitglieder 90 " 120 "
2. Für **Matratzenlager**:
 - a) für Mitglieder des D. u. De. A.-V. und befreundeter alpiner Vereine 15 "
 - b) für Nichtmitglieder 30 "

Für Angehörige außerdeutscher Länder, mit Ausnahme von Oesterreich und Ungarn, wurden die Schlafgebühren gegen Ende des Sommers auf den fünffachen Betrag heraufgesetzt.

Im Ganzen hatte die Hütte einen Besuch von 6743 Personen, von denen 5233 übernachteten, und zwar:

1 Nacht	4227 Personen	8 Nächte	5 Personen
2 Nächte	696 "	9 "	5 "
3 "	213 "	10 "	8 "
4 "	39 "	12 "	6 "
5 "	12 "	13 "	7 "
6 "	9 "	14 "	4 "
7 "	2 "		

zusammen 6926 Übernachtungen.

Des großen Andrangs wegen wurde jedem, der keine Hochturen ausführte, eine höchstens dreimalige Übernachtung gestattet, für Hochtouristen war der Aufenthalt unbeschränkt. Es mußte diese Anordnung getroffen werden, um eine Benützung der Hütte zur Sommerfrische, wie das verschiedentlich versucht wurde, auszuschalten. Für Mitglieder unserer Sektion war die Kassiererin angewiesen, keine Beschränkung eintreten zu lassen.

Im einzelnen war der Besuch

Monat	Tagesgäste	Nachtgäste
Juni	94	509
Juli	449	2269
August	709	2986
September	258	1162
Im Ganzen	1510	6926

Von den Nachtgästen waren	
Mitglieder norddeutscher Sektionen	1442
" süddeutscher Sektionen	685
" Oesterr. Sektionen	701
" Tschechoslow. Vereine	44
" Südtiroler "	5
" Niederländischer "	5
zusammen 2882 Mitglieder	

Von der **Sektion Berlin** besuchten, einschl. der Ehefrauen, 209 Mitglieder die Hütte.

Die Alpenvereinsmitglieder verteilten sich auf 170 Deutsche und 36 Oesterreichische Sektionen.

Von befreundeten Vereinen gehörten zu den Nachtgästen:

Mitglieder des D. T. C.	58 Personen
" " De. A. C.	3 "
" " Oesterr Gebirgsvereins	44 "
" " Vereins der Naturfreunde	45 "

die Jugendwandergruppen waren mit 17 Personen vertreten.

Aus dem **Ausland** stammten:

- 3 Engländer
- 11 Holländer
- 1 Schwede

Den **stärksten Nachtbesuch** hatte die Hütte

im Juni	24.	13.				
	43	46 Personen				
im Juli	23.	21.	26.	29.	24.	25.
	103	109	112	113	122 Personen	
im August	2. 31.	9. 21. 28.	7.	3. 10.	18. 19. 23.	6. 5.
	102	105	106	109	110	112 117 Personen
im September	9.	2. 8.	10.	1.		
	78	83	85	98 Personen		

Die **verkehrreichsten Tage** waren:

Im Juni:	27. Juni	55 Personen
Im Juli:	28. Juli	150 "
Im August:	8. August	156 "
Im September:	1. September	117 "

Nach den Eintragungen im Hüttenbuch wurden an **Bergbesteigungen** ausgeführt:

Schwarzenstein	/ 246 Personen
Floitenspitze	5 "
Gr. Mörchner	32 "
Mörchenschneid	6 "
Kleinen Mörchner	13 "
(davon 1 Erstbesteigung aus der Floite)	

Feldkopf	57	Personen
(davon 1 Westgrat Abstieg)		
Rotkopf	24	"
Ochsner	15	"
Thurnerkamp	4	"
Rohrdrüspise	13	"
Gr. Mösele	22	"
Berliner Spitze	12	"
Trippachspitze	2	"
Gr. Löffler	2	"
Furtschaglspeise	4	"
Schönbichler Horn	106	"
Salgenköpfe	3	"
Gr. Greiner	14	"

zusammen 580 Personen

Übergänge von der Hütte:

Nach dem Furtschagelhaus	105	Personen
Aber die Melkerscharte	5	"
" " Mörchenscharte	5	"
Nach der Greizerhütte	10	"
" " Chemnitzer Hütte	5	"

Den Wirtschaftsbetrieb führte wie im vorigen Jahre unser Pächter David Fankhauser aus Rofshag unter Oberleitung seiner Tochter Marie. Die Verpflegung war nach dem Ausspruch wohl fast aller Besucher vorzüglich und reichlich. Durch den diesjährigen Auftrieb von 40 Kühen durch den Pächter der Alpe war die Küche mit vorzüglichster Alpenmilch stets gut versehen, ebenso war beste Alpenbutter und gutes Brot immer reichlich vorhanden. Die Preise für die Speisen waren denen der Mayrhofener Gasthäuser mit einem kleinen Zuschlag für Transportkosten gleichgestellt. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß der stets mit Schlagsahne servierte Kaffee besonders gerühmt wurde.

Wenn man die Schwierigkeiten des Wirtschaftsbetriebs bei der Unbestimmtheit des täglich zu erwartenden Besuchs, der großen Schwierigkeiten der täglichen Zufuhr von Mayrhofen aus und den Ansprüchen, welche ein so anhaltend großer Besuch, wie ihn die Hütte in diesem Jahre wohl zum ersten Mal seit ihrem Bestehen hatte, berücksichtigt und beobachtete, wie ruhig und geordnet die Bedienung aller Gäste erfolgte, muß man Fr. Fankhauser volle Anerkennung für ihre umsichtige Leitung aussprechen.

Die Bedienung der Gäste fand in der größten Zeit des Besuchs im neuen Speisesaal statt. Ohne diesen großen, ungefähr 80 Personen fassenden Raum, den mein Vorgänger im Amt als Hütten-

wart, Herr Otto Röhn, s. B. in weiser Voraussicht kommender Bedürfnisse geschaffen hat, wäre eine schnelle und gute Abwicklung des Betriebs bei solch großer Besucherzahl nicht möglich gewesen.

Leider erfüllte die elektrische Beleuchtungsanlage an manchen Tagen, besonders im Monat August, nicht voll ihre Bestimmung. Die Turbine des Kraftwerks wird von einem Reservoir gespeist, das seine Zuflüsse aus Wasserabflüssen des Ochsnerkaars erhält. Infolge der warmen Sommerwitterung waren die in diesem Jahre an und für sich nicht großen Schneefelder des Raars fast gänzlich abgeschmolzen und genügte nun der Wasserablauf aus ihnen an regenlosen Tagen für den Betrieb des elektrischen Werkes nicht. An diesen Tagen war es nicht möglich, mit voller Kraft zu arbeiten und konnte Strom für die Speiseräume, Zimmer- und Hausbeleuchtung nicht gleichzeitig abgegeben werden. Auch die Klosettspülung, die durch den Überlauf des Hochreservoirs gespeist wird, versagte dann. Diese Uebelstände werden wohl in wasserreicheren Jahren kaum eintreten. Erfahrungen darüber konnten bei dem kurzen Bestand des Werkes, das nur in den beiden regenreichen Jahren 1913 und 1914 in vollem Betrieb war, noch nicht gesammelt werden. Um aber in Zukunft gegen solche Betriebsstörungen möglichst gesichert zu sein, beabsichtige ich im Sommer 1922 für die Wasserhaltung eine Stauanlage zu bauen. Begünstigt durch das Vorhandensein einer Bodenmulde bei der Hochreservoiranlage läßt sich durch Herstellung einer Staumauer zwischen zwei am Ende der Mulde befindlichen Felsen ein Stausee von ungefähr 1500 cbm. Inhalt bilden, so daß durch Hinzunehmen dieses Wasservorrates das Werk bei ökonomischer Betriebsweise auch in wasserarmen Zeiten die erforderliche Kraft sicher leisten wird. Wünschenswert wäre dann noch die Aufstellung einer zweiten Maschine als Reserve, da bei einem eintretenden Defekt der jetzt nur vorhandenen einen Maschine und der Schwierigkeit einer schnellen Reparatur der Betrieb leicht auf längere Zeit ausgelegt werden müßte.

Während des eingetretenen Lichtmangels diente die noch vorhandene Gasbeleuchtungsanlage, die ich nach einigen vorgenommenen Reparaturen wieder in Betrieb setzen konnte, als Notbeleuchtung für die alten Speisesäle, die Flure und die Küche.

Verluste am Hütteninventar hatten wir durch einen Einbruch, den ich bei meinem Besuch der Hütte im Monat März feststellte. Es sind 5 Oberbetten und ein großer Wandspiegel gestohlen worden. Am Ende der diesjährigen Saison wurden aus einem Zimmer 4 Koppolster entwendet.

Als Standort für Schituren wurde die Hütte im Winter von mehreren Parteien benutzt, was aber nur geübten und ausdauernden Schifahrern zu empfehlen ist, zumal der Hüttenweg im Winter an mehreren Stellen, besonders im Grawandgraben, sehr lawinengefährlich ist. Jetzt dient als Winterraum das Führer-

haus, welches mit Kochherd und Holzvorrat versehen wird. Proviant ist nicht vorhanden. Leider sind von den Matrazendecken in diesem Winter 4 Stück entwendet worden.

Geschlossen wurde die Hütte am 26. September.

Durch das jetzt zur Ausführung gekommene neue Oesterreichische Jagdgesetz hat die Sektion das eigene Jagdrecht auf der ihr gehörenden Schwarzenstein Alpe erhalten. Wir haben die Jagd an den bisherigen Jagdherrn, den Fürsten Auersperg, bis zum Jahre 1924 zu einem jährlichen Pachtzins von 10.000 Kronen verpachtet.

Nach dem Beschluß des für die Errichtung eines Denkmals zum Gedächtnis der im Krieg gefallenen Sektionsmitglieder eingesetzten Ausschusses ist für die Ausführung eine Felswand am Berliner Hüttenweg in unmittelbarer Nähe der Hütte bestimmt worden, in welche der Gedenkstein nach einem Entwurfe des neuerdings auch unserer Sektion beigetretenen Bildhauers Ludwig Vordermayer eingebaut wird. Mit der Ausführung ist am 1. August durch den Steinmetzmeister Josef Siller aus Brizlegg begonnen worden, den Fortgang der Arbeiten habe ich dauernd an Ort und Stelle überwacht. Auch Herr Vordermayer hielt sich mehrere Tage in der Berliner Hütte auf, um die erforderlichen Anordnungen für die künstlerische Ausgestaltung des Gedenksteins zu treffen. Die Ausführung hat sich durch die große Härte des verwendeten Granits schwieriger gestaltet, als ursprünglich angenommen wurde. Sie ist fast bis zur Aufstellung des Gedenksteins beendet; die Fertigstellung wird, wenn die Witterung günstig ist, im Verlaufe der Reisezeit wohl zu ermöglichen sein.

Zu Studienzwecken besuchten die Professoren Krebs, Freiburg i. Br., und Geheimrat Vent, Berlin, in Begleitung einer größeren Anzahl Studenten die Hütte. Den Freiburger Herren wurden während ihres mehrtägigen Aufenthalts Ermäßigungen der Übernachtungsgebühren bewilligt, den Berliner Studenten diese ganz erlassen. Von den Teilnehmern an dem Studienausflug wurde dem Hüttenwart für die gute Aufnahme auf der Hütte bester Dank ausgesprochen.

Mitte August bis Anfang September nahmen die Professoren Dr. Finsterwalder-München und Dr. Sölk-Innsbruck mit 2 Assistenten Aufenthalt auf der Hütte, um im Auftrage des Hauptauschusses Messungen an den Gletschern des Zemmgrundes vorzunehmen. Auch diese Herren haben ihren Dank für den ihnen gebotenen Aufenthalt auf „unserer gastlichen Hütte“, wie Herr Professor Finsterwalder schreibt, sowie ihre Freude darüber ausgesprochen, daß die Berliner Hütte nach der argen Kriegsverwahrlosung in Bestand und Betrieb wieder auf alter Höhe steht. Die Nachmessungen haben ein Wachsen des Wazeggletschers in den letzten 2 Jahren um 22 Meter und des Horngletschers um 8 Meter ergeben. Der Schwarzenstein-gletscher ist unverändert geblieben.

Die Witterungsaufzeichnungen wurden auch wieder aufgenommen. Barometrische Messungen mußten leider unterbleiben, da das reparierte Quecksilberbarometer noch nicht richtig anzeigt.

Thermometrische Messungen und Witterungsaufzeichnungen bei der Berliner Hütte vom 1. 7.—15. 9. 21.

	1. Schönes Wetter, dabei prachtvolle Tage	2. Veränderlich. Nebel, bewölkt, leichter Regen	3. Regen, Regen u. Wind Schneetreiben, Neuschnee
Juli = 31 Tage	11	18	2
August : 31 "	11	12	8
September 15 "	8	5	2
zusammen 77 Tage	30	35	12

Gewittertage: 4. Juli, 2. August.

Der stärkste Niederschlag erfolgte:

Im Juli	am 24. mit 18,2 mm
" August	" 4. " 29,6 "
" September	" 4. " 16,4 "

Rein Niederschlag:

Im Juli	an den Tagen: 11.—13. 17. 22. 23. 25.—28. 30.
" August	" " " 1.—3. 5.—9. 14. 16. 19. 27. 29. 31.
" September	" " " 1.—3. 6.—9. 13.—15.

Windrichtungen:

Im Juli:	Im August:	Im September:
3 Tage W	9 Tage W	5 Tage SW
12 " SW	6 " SW	8 " NO
16 " NO	1 " S	1 " N
	14 " NO	1 " NW
	1 " NW	

Der hundertteilige Thermometer zeigte im Tagesdurchschnitt:

den niedrigsten Stand				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	5.	4°	7,2°	4,2°
August	15.	0,8°	1,4°	3°
September	1. u. 7.	4°	12°	8°

den höchsten Stand				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	29.	13,2°	18,2°	11°
August	8.	12,4°	16°	10,4°
September	15.	8°	15,2°	13°

Feuchtigkeit in Gestalt von Regen, Schnee und Nebel ist nach den bei der Hütte vorgenommenen Messungen niedergegangen:

in 31 Tagen des Juli	86,5 mm
„ 31 „ „ August	231,0 „
„ 15 „ „ September	37,9 „
In 77 Tagen	355,4 mm

gegen 1913 an 72 Tagen der Besuchszeit mit 942,2 mm.

Stärkerer Neuschnee fiel nur am 4., 12., 13., 15. August.

Furtschaglhaus (2337 m Seehöhe)

Die günstige Witterung gestattete eine zeitigere Eröffnung als in früheren Jahren, und zwar am 21. Juni.

Der Weg von der Dominikushütte zum Furtschaglhaus ist gründlich ausgebessert, auf mehreren Strecken, an denen der ausgetretene Schlegeisbach die alte Weganlage fortgeschwemmt hat oder noch jetzt überströmt, ganz neu angelegt worden. Die große Brücke über den Zamserbach bei der Dominikushütte mußte gänzlich neu gebaut werden wie auch die Brücke über den Schlegeisbach, die den Weg vom linken zum rechten Ufer führt; die kleinen Brücken über die Abflüsse aus dem Greinergebiet waren gleichfalls fortgeschwemmt und wurden neu angelegt. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten betragen 33178 Kronen.

Auch an der Ausbesserung des Weges Breitlahner—Dominikus-hütte hat sich die Sektion in Höhe der Hälfte der Kosten mit 2440 Kronen beteiligt.

Der Besuch des Hauses war gegen frühere Jahre ein bedeutend gehobener. Es sind 1052 Nachtgäste mit 1277 Übernachtungen gezählt worden. Davon entfielen:

je 1 Nacht	auf 632 Personen
„ 2 Nächte	„ 102 „
„ 3 „	„ 16 „
„ 4 „	„ 11 „
„ 5 „	„ 2 „
„ 6 „	„ 3 „
„ 7 „	„ 3 „

zusammen 769 Personen, von denen

auf Norddeutsche Sektionen	346 Personen
„ Süddeutsche	167 „
„ Oesterreichische	248 „
„ Tschechoslow. Vereine	8 „

entfielen. Von Mitgliedern der Sektion Berlin haben, einschl. der Ehefrauen 49, die Hütte besucht.

Außerdem übernachteten auf der Hütte
 je 1 Nacht 34 Mitglieder befreundeter Vereine
 „ 2 Nächte 17 „ „ „
 „ 1 Nacht 232 Nichtmitglieder „ „
 zusammen 283 Personen.

Bergbesteigungen von der Hütte aus:

Schönbichler Horn	64 Personen
Furtschaglspitze	22 „
Gr. Möße	49 „
Mutnod	10 „
Weißzint	7 „
Gr. Greiner	14 „
Hochferner	4 „
Hochfeiler	10 „

(davon 3 über die Nordwand

1 „ Weißzint u. Südgrat)

Zusammen 180 Personen.

Zum Furtschaglhaus kamen

über Schönbichler Horn	175 Personen
„ Alpeinerscharte	10 „
„ Osperer	7 „
„ Gefrorene Wand	2 „
„ Riffler	1 „

Die Übernachtungsgebühren waren dieselben wie auf der Berliner Hütte. Das Haus ist baulich im allgemeinen gut im Stand. Durch den Defekt einer Abflußleitung im Terrain ist Feuchtigkeit in die tiefer liegende Führerstube gedrungen und wurde der Fußboden stark durchnäßt. Der Mangel ist beseitigt worden. Das Dach des Altbaues von 1889 muß neu eingedeckt werden. Die Zirbelschindeln dazu habe ich im Herbst bereits beim Zamsereck anfertigen lassen, die Neudeckung wird 1922 vorgenommen werden.

Die Bewirtschaftung des Hauses durch Alfons Hörhager war gut. Er hatte 4 Kühe auf der Schlegeisalpe bei der Hütte weiden, wodurch Vorsorge für Milch und Butter getroffen war. Frische Fleischspeisen waren fast immer vorhanden, außerdem hatte der Wirt guten Konservenvorrat. Brot wurde auf der Hütte gebacken. Durch eigenen Pferdetransport, der wöchentlich mehrere Male nach

Breitlahner und auch bis Manrhofen ging, war für rechtzeitige Ergänzung gesorgt. Von den Besuchern ist die Verpflegung stets gelobt worden. Guter Wein war immer, Flaschenbier häufig vorhanden.

Der Hütten-schluf fand am 21. September statt. Decken und Wäsche wurden nach Rohhag geschafft. Für Winterbesuch ist die Führerstube mit Decken und Holzvorrat eingerichtet.

Olpererhütte (2385 m Seehöhe)

Der bauliche Zustand der Hütte ist in Ordnung.

Die Hütte wurde von 148 Personen, meist führerlosen Hochtouristen, besucht, von denen nach den Eintragungen im Hüttenbuch waren

Mitglieder norddeutscher Sektionen	25	Personen
„ süddeutscher „	47	„
„ Oesterreichischer „	59	„
„ befreundeter Vereine:		
D. N. C.	4	„
Naturfreunde	4	„
Nichtmitglieder	9	„

zusammen 148 Personen.

Es haben sich jedoch 20 Personen als Sektionsmitglieder eingetragen, die nach meinen Nachforschungen bei den angegebenen Sektionen nicht Mitglieder sind. Übernachtungsgelder haben sie nicht gezahlt. Auch ein Zeichen unserer jetzigen Zeitverhältnisse! Vom Hütteninventar wurden Löffel, Gabeln, Gläser, selbst die ledernen Riemen von den Gurten der neuen Rettungstragbahre entwendet und ein Nichtmitglied nahm gleich im Anfang des Sommers das noch vorhandene Rettungsseil (das andere von 30 m Länge ist bereits im Vorjahr mitgenommen worden) auf seine Tur nach dem Spannagelhaus mit, von wo es erst nach Schluß dieses Hauses durch den dortigen Hüttenwirt zurückgeliefert wurde.

Die Übernachtungsgebühren betragen
für Alpenvereinsmitglieder und
Mitglieder befreundeter Vereine 15 Kronen
„ Nichtmitglieder 30 Kronen

An Bergbesteigungen wurden ausgeführt:

Olperer	von 105	Personen
Fußstein	4	„
Olperer-Fußsteingrat	3	„
Gefrorene Wandspitze	23	„
(davon im März 3 Personen mit Schi)		
Riffler	5	„

zusammen 140 Personen

Ich habe im Frühsommer die Hütte mit Brennholz versehen lassen, das jedoch von den ersten Partien bald verbraucht wurde. Die Holzversorgung der Hütte, zu der Brennholz mindestens 1 Stunde weit hergetragen werden muß, stellt sich bei den jetzigen Löhnen so teuer, daß in kommenden Jahren von der Holzgestellung abgesehen werden muß, umsomehr, da durch die Rücksichtslosigkeit einzelner Besucher die Vorräte, wie sich heuer wieder gezeigt hat, von wenigen aufgebraucht werden. Brennholz wird sich in Zukunft jede Partie selbst mitbringen müssen.

Rifflerhütte (2334 m Seehöhe)

Auch diese Hütte war baulich in gutem Befund. Besucht wurde sie von 149 Personen; davon waren

Mitglieder von norddeutschen Sektionen	37	Personen
„ „ süddeutschen „	30	„
„ „ Oesterreichischen „	16	„
„ befreundeter Vereine:		
D. S. C.	3	„
Oesterr. Gebirgsverein	1	„
Naturfreunde	12	„
Nichtmitglieder	50	„

zusammen 149 Personen.

Von diesen Besuchern haben 26 Personen die Übernachtungsgebühren nicht gezahlt. Zum Teil sind es dieselben Touristen, welche auf der Olpererhütte auch ohne Bezahlung fortgegangen sind, ferner die 12 Naturfreunde aus Jenbach und 2 Engländer, die den Betrag nach ihrer Eintragung direkt an die Sektion senden wollten, dies aber bis jetzt „vergessen“ haben. Es ist auch der nicht gelungene Versuch gemacht, die Hüttenkasse durch Aufstemmen der Hüttenmauer von Außen zu berauben.

Betreffs Brennholzbenutzung war es genau wie auf der Olpererhütte und muß auch auf der Rifflerhütte in Zukunft von einer Versorgung abgesehen werden.

Bergbesteigungen wurden ausgeführt:

Riffler	29	Personen
Gefrorene Wandspitzen	4	„
Rifflerscharte	10	„

zusammen 43 Personen.

Übergänge zum Spannagelhaus 7 Personen.

„ vom „ 3 „

Die Übernachtungsgebühren waren dieselben wie in der Olpererhütte.

Ansichtspostkartenverkauf.

Es wurden verkauft:

auf der Berliner Hütte 19331 Stück
im Furtshaglhause 2524 „
zusammen 21855 Stück.

Für Wegebauten wurden verausgabt:

im Gebiete der Berliner Hütte 8935 Kronen
„ „ des Furtshaglhause 35618 „
zusammen 44553 Kronen.

Führerwesen.

Der vor Beginn der Reisezeit durch den Oesterreichischen Bergführerverein mit Zustimmung des Hauptausschusses unseres Vereins festgesetzte Tarif, das 50 fache der letzten Friedensstare, wurde im August von dem Verein auf das 70 fache erhöht. In unserem Gebiet haben trotz dieses hohen Preises die Führer gute Beschäftigung gehabt. Meistens wurden sie für Touren auf unsere leichteren Ausichtsberge, Schwarzenstein und Schönbichler Horn, genommen, schwierige Bergbesteigungen haben nur wenige Führer ausgeführt.

L u d w i g G r ü n
Hüttenwart.

5. Büchereibericht.

Die zwei Berichtsjahre 1920 und 1921 haben etwas stärkeren Zuwachs an Büchern gebracht als die verflossenen; dabei ist die Benutzung reger geworden, wenn auch nicht in dem Maße, wie es die große Zunahme unserer Mitglieder erwarten ließe. Der Bestand dürfte nun bald 6000 Bände und Druckschriften umfassen, darunter wertvolle, fast unersehbliche Werke. Im Bezuge der ausländischen Zeitschriften ist seit 1914 eine fühlbare Stockung eingetreten, die sich erst allmählich beheben lassen wird. Wie bisher wurden möglichst alle Seiten des alpinen Schrifttums, natürlich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, berücksichtigt, und zwar, soweit sie die Kenntnis der Alpen und des alpinen Volkstums fördern. Die hochtouristische, überhaupt die Bergsteigerliteratur sollte, wie billig, im Vordergrund stehen; die Zahl der auf diesem Gebiete erschienenen Veröffentlichungen blieb aber immer noch gering. Dafür erhielten wir in den letzten Jahren eine größere Anzahl von Zuwendungen an Zeitschriften, Büchern und sonstigen Schriften im Austausch oder durch Schenkung, darunter auch solche vom Hauptauschuß und mehreren Sektionen unseres Vereins. Besonderen Dank verdienen für Widmung wertvoller Werke die Verlagsbuchhandlungen Lindner, Junkund Ulstein, sodann die Familien Scholz und Krone und schließlich neben den im letzten Berichte genannten Herren noch die Mitglieder Berdenhoff, Endell, Mehdorf, Pinkusser, Rausnik, Schiele, von Wundt und W. Zimmermann. Mehrfache Anregungen für Neubeschaffungen wurden mit Dank entgegengenommen. Ein umfangreicher Sachkatalog läßt sich leider z. B. der hohen Kosten wegen nicht drucken, wie wohl auch nicht bei der Münchner Zentralbibliothek. Ein neues Nachtragsverzeichnis war in Vorbereitung. Eine dringende weitere Ausgestaltung bedarf die Sammlung von Karten, Panoramen und Diapositiven.

Dr. H. Krollik
Verwalter der Sammlungen.

6. Bergfahrtenbericht

Nach den eingegangenen Berichten wurden im Sommer 1921 1303 Bergfahrten ausgeführt (1919/20 nur 500). Diese Bergfahrten gliedern sich in 1218 Bergbesteigungen und 85 Jochübergänge (1913 : 1928 Besteigungen). Die meisten Erstleistungen wurden in den nördlichen Kalkalpen unternommen, es folgen die Zentralalpen, an letzter Stelle stehen naturgemäß die Westalpen.

An diesen Bergfahrten waren 242 Mitglieder beteiligt (1913 : 399); hiervon beschränkten sich 5 auf Paß- und Jochübergänge, so daß die 1218 Bergbesteigungen sich auf 237 Mitglieder verteilen.

Da die Mehrzahl der Mitglieder führerlos ging, wurde diesmal auf die Bezeichnung „führerlos“ oder „allein“ verzichtet.

Daß schöne Wetter des letzten Sommers begünstigte das Bergsteigen in hohem Maße, so daß eine große Anzahl hervorragender Bergfahrten zur Ausführung gelangten. Erwähnt seien folgende: Totenkirchl (13×), Fleischbank (2×), Predigtstuhl (9×), Höfats (5×), Gr. Mörchner—Mörchenschneide (4×), Feldkopf (12×), Ortlerhochgrat, Maritgrat, Königspitze, Vajolettürme, Rosengartenspitze—Ostwand, Simone della Pala, Saßmaor, Cima della Madonna, Matterhorn Zmuttgrat.

Im nachstehenden Verzeichnis sind im allgemeinen Joche und Pässe unter 3000 m sowie sehr zahlreich besuchte Aussichtsberge nicht berücksichtigt.

Nicht zu Ende geführte Besteigungen tragen ein +, Gipfel, die im Zusammenhang an einem Tage erstiegen wurden, sind durch Querstriche (—) verbunden.

Fritz Abelsdorff. Zugspitze.

H. Ahlemann. Bettelwurfspitze, Kaltwasserkarlspitze, Gollstein—Brandjoch—Frau Hitt, Rumer—spitze, Olperer, Wilder Freiger—Pfaff—Zuckerhütl—Stub. Wildspitze, Similaun, Weißfugel, Wildspitze, Ruchenköpfe (Westgrat), Totenkirchl, Fleischbank.

O. Altenberg. Garstein, Loser, Samischbachsturm.

H. Andresen. Großglockner (v. Adlersruhe) Großvenediger (v. Prager Hütte) Felber Tauern.

M. Andresen. Schiachorn, hohes Licht+, Nebelhorn, Watzmann Hoched), Großglockner, Großvenediger, Felber Tauern.

E. Ayt. Rote Flüh, Gimpel, Säuling.

F. Bartels. Kramer, Krottenkopf, Alpspitze (üb.)

R. Bärtling. Magdalenenwand, Gamskogel (Oetztal).

E. Baum. Watzmann (Mittelspitze), Zugspitze.

E. Berg. Gr. Burgstall, Naunspitze—Peterköpfl, Pyramiden—spitze, Herzogstand—Heimgarten.

Bielan. Schönfeldspitze (Steinmeer).

G. Bing. Hint. Schöntaufspitze, Tschengler Hochwand (Ostgrat), Madritschspitze—Buzenspitze—Eiszeespitze, Hochjochgrat—Ortler

R. Bleistein. Sonnblick, Recherin—Spitelmann, Kloben, Brennkogel, Riffeltor.

W. Bluhme. Imbachhorn, Großglockner.

C. Blumenthal. Wildspitze, Wasenwand, Kesselspitze. Stripfenkopf.

U. Bord. Wallberg, Riffertkogel, Rofstein.

D. Bosselmann. Schwarzenstein, Feldkopf, Ochser, Gr. Greiner, Mösele, Thurnerkamp, Berliner—spitze.

U. Brandt. Hoher Burgstall, Habicht, Schaufelspitze, Schlöder Seespitze, Wildspitze, Weißseespitze, Hint. Delgrubenspitze.

G. Brod. Wildspitze (Mitterbergjoch—Mitterkarjoch), Weißfugel, Kreuzspitze, Similaun, Hint. Schwärze (üb. Nord-Südwestgrat), Rofberg, Zugspitze (Eibsee—Höllental).

H. Brod. Serlespitze, Kirchdachspitze, Habicht.

F. Brzezina. Gr. Burgstall, Herzogstand—Heimgarten.

R. Buchholz. Stripfenkopf, Rote Wand (Stubai).

G. Buchsbaum. Zugspitze, Alpspitze, Schwarzenstein, Uhornspitze.

Bürgner. Nebelhorn, Söllered, Hoh. Licht, Trettachspitze.

E. Busse. Totenkirchl (Stögerkamin), Kopfstörlgrat, H. Halt Nordgrat, Scheffauer Kaiser (Ostlerrute), Seeköpfe (üb.),

Ruchenspitze (üb.) Batteriol Ostgrat, Knoppenjochspitze—Jahnspitze.

Buthut. Rockalmberg, Gr. Donnerkogel, Gr. Bischofsmütze, Hoher Dachstein.

H. Caro. Oetz. Wildspitze. Schaufelspitze.

Christophe. Kl. Riffelwandspitze, Zugspitze (Höllental), Hochblaffen—Alpspitze, Gr. Warenstein, Höllentorkopf, Signalkuppe—Partenkirchner Dreitorspitze—Leutascher Dreitorspitze u. zurück, Musterstein über Törlspitzen u. Westgrat, Gr. Bettelwurfspitze, hintere Goinger Halt, Fleischbank aus dem Schneeloch, Predigtstuhl (Angermann-Bozong), Totenkirchl (Heroldsweg), Predigtstuhl (Bozong-Angermann), Totenkirchl (Zotlkamin—Schmidtrinne—Leuchsvariante—Führerweg) Kopfstörlgrat—Elmauer Halt, Karlsitzen.

L. Citron. Nördl. Großkarlspitze, Wörner, Dreitorspitze, Valluga—Rockspitze—Trittkopf, Stankkogel, Höllentalspitzen—Alpspitze, Parfeierspitze, Fluchthorn, Dreiländerspitze, Biz Butin, Habicht, Kirchdachspitze, Riffler, Hochkönig, Wiesbachhorn—Bratschenköpfe—Glockerin, Großglockner, Mitterkaiser, Adlerspitze, Bord.—hint. Goinger Halt, Kl. Halt—Elmauer Halt.

Cronacher. Eisener Fernerkogel, Rotegratspitze, Ruderhoffspitze, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Schaufelspitze, Wildspitze, Kesselwandspitze, Weißseespitze, Glockturm—spitze.

E. Davidsohn. Kaiser Tauern, Sonnblick, Geißelkopf, Untkogel.

F. Demuth. Gr. Burgstall, Wilder Freiger—Pfaff, Kreuzspitze, Gr. Ramolkogel, Similaun, Wildspitze, Guslarjoch—Brandenburgerjoch—Vent,

E. Deißmann. Breithorn (St. Meer) Scesaplana, Schwarzenstein, Großglockner.

Dir. Kaiser Tauern, Stüdlgrat
Großglockner—Leiterweg, Glock-
nerwand—Romarishwände,
Fluchthorn (üb.), Silvretta, Gr.
Litzner—Seehorn—Silvretta,
Hochfrottspitze—Mädelegabel,
Krottenkopf.
Frhr. v. Dobeneck. Notkerspitze
—Kieneckspitze, Friederspitze—kl.
Kreuzspitze—Gr. Kreuzspitze, Da-
niel—Upßberg—Blattberg, Gei-
erköpfe, Geiselstein (S. Wand)
Säuling.
Donat. Braunarkspitze, Balluga,
Vatteriol, Furgler.
P. Dunkel. Hoh. Burgstall, Ser-
lespitze, Habicht, Wilder Freiger*,
Mairerspitze, Krottenkopf—Riß-
kopf, Zugspitze (v. Knorrhütte).
A. Ebeling. Herzogstand Heim-
garten, Zuckerhüttl, Ramoljoch,
Dekt. Wildspitze (üb.) Similaun,
Guslarjoch, Gatschkopf—Par-
seierspitze—Gafillschlucht, Sce-
saplana.
E. Eger. Hochrappenkopf (2x),
Hohes Licht, Fellhorn—Schlap-
polt—Söllereck, Muttlar—Rau-
heck, Spießer (m. recht. ampu-
tiertem Oberschenkel).
W. Eggert. Gerlosplatte, Riß-
bühler Horn, Schwarzenstein.
E. Eichmann. Guglia di Brenta,
Winkler—Stabelerturm, Rosen-
gartenspitze (Ostwand), Groh-
mannspitze, Fünffingerspitze.
Elias. Kleine Halt, Totensessel-
spitze.
Ellon. Iseler, Mutterkopf, Gais-
horn, Laufbacherck—Nebelhorn.
F. Emmerich. Hochkönig (üb.)
Endell. Zermatter Breithorn,
Steknadelhorn—Nadelhorn,
Monte Rosa (Signalkuppe).
Erdmannsdörfer. Sceaplanu.
Erler. Totenkirchl (Schmidtrinne
↑ ↓ 2x) Predigtstuhl (Unger-
mann-Botzong, 2x) Kleine Halt
(üb. Platte), Feldkopf, Schwar-
zenstein—Gr. Mörchner.
S. Fleischmann. Hochvogel, Par-
seierspitze—Gatschkopf, Krotten-
kopf, Gr. Wilde, Mädelegabel.

C. Frankenstein. Schwarzkopf
(Fuschertal), Boctarscharte—
Pfundlscharte.
D. Frankfurter. Rittnerhorn,
Schlern.
E. Frank. Vord. Sonnwendjoch,
Grattpitze, Schönbichlerhorn.
K. Frank. Biz Buin, Plattens-
pitze.
M. Frijsche. Mädelegabel—Boct-
larkopf H. Licht, Biberkopfspitze.
W. Garn. Samischbachturm,
Hochthor.
M. Gebhardt. Nebelhorn, Hohes
Licht—Mädelegabel.
Gemlau. Gr. Krottenkopf, Hoch-
vogel, Mädelegabel, Hohes Licht,
Uggenstein, Schlicke, Kellenspitze.
Gerschner. Rosetta, Cima di
Cusoglio, (Imminkeg) Cimone
della Vala (Darmstädterweg ↑ ↓)
Rosetta (Westwand ↑) Salsmaor
(↑ Süd ↓ Nord), Cimone della
Vala (Nordwestgrat—Darm-
städterweg) Cima della Madonna
(Winklerkamin) Cima Tosa, Croz
del Rifugio, Campanile di Brenta,
Cima Brenta bassa, Guglia di
Brenta, Mösele.
C. Gneist. Wilder Freiger, w.
Pfass, Schrankogel, Schaufel-
spitze, Gr. Wiesbachhorn, Glocke-
rin—Gr. Glockner.
Goldstrom. Zugspitze.
W. Grafhof. Wendelstein,
Stripsentopf, Rißbühlerhorn,
Sonnblick—Riffelscharte—Herzog
Ernst, Pfundlscharte.
C. Graumann. Reitherspitze,
Kreuzspitze, Similaun, Flucht-
kogel, Wildspitze.
L. Grün. Schönbichlerhorn (2x),
Schönlahnerscharte.
Grunwald. Heimspitze, Sulzfluh.
Grunow. Nebelhorn, Fellhorn,
Kreuzeck—Rauheck, Spätengund-
kopf—Wildengundkopf, Hoch-
rappenkopf, Mädelegabel, Him-
meleck—Laufbacherck.
Hagen. Watzmann (Mittelsp.),
Gr. Glockner, Gr. Venediger,
Zugspitze (Höllental.)

A. Hamburger. Sceaplanu,
Blattenspitze, Rotfurka—Biz
Buin, Biberhöhe, Brandenbur-
ger Joch, Ritzbüheler Horn.
L. Hamburger. Sceaplanu,
Blattenspitze, Gr. Seehorn, Gr.
Litzner—Biz Buin, Schalkkogel
D. Hamburger. Sceaplanu,
Blattenspitze, Biz Buin, Bran-
denburger Jochl, Ramoljoch.
Harm. Venetberg, Gatschkopf.
J. Haidenhain. Mädelegabel—
Hochfrottspitze, Dreitorspitze (üb.
N. D. Gipfel—Hauptgipfel), Alp-
spitze (Ostgrat Höllental), Gr.
Wagenstein, Kampenwand (üb.
2x), Deselekopf (Ost-West), Leu-
tascher Dreitorspitze (Schneerinne
↑ ↓), Musterstein (Westgrat—
Leberseweg), Innere Höllental-
spitze—Zugspitze, Hochwanner
Nordwand (Heißrute), Kampen-
wand (Südwand), Musterstein
(W. grat) Dreitorspitze, Schüssel-
larkopf (Plattenschuß ↑ ↓),
Dreitorspitze N. D. Gipfel (Ost-
wand), Hofatz (üb. West-Ost)
Parseierspitze (Ostgrat—Süd-
wand), Dawinkopf, Gatschkopf,
Kampenwand, Mitterkaiser Törl-
wand—Regalpwand—Regal-
spitze Westl.-Westl. Hochgrubach-
spitze—Ackerlspitze, Speckar-
spitze (Nordwand), Säuleck, vier
kl. Glendköpfe—Gr. Glendkopf,
Schneeige—apere Hochalmspitze
—Preimelspitze, Hafner, Ankogel,
Sonnblick, Hochschober—Klein
Schober, Gr. Roter Knopf (über
Glödistörl), Perschitzkopf—
Kruclerkopf Petzede—Seescharte,
Mirnitzspitze—Gr. Rotspitze—
Gr. Priakt.
G. Heinitz. Ahornspitze, Schön-
bichler Horn
E. Heinitz f. G. Heinitz u. Watz-
mann (Mittelsp.)
W. Heinze. Zugspitze, Schön-
bichlerhorn.
R. Henoch. Cima di Brenta (üb.)
v. Hepke Breithorn, Schönfeld-
spitze (St. Meer), Gr. Wiesbach-
horn, Hint. Bratschenkopf, Glat-

ferin, Gr. Glockner, Hint. Kessel-
kopf, Gr. Venediger, Schönbich-
lerhorn.
W. Hermisdorff. Watzmann
(Mittelsp.) Pfundlscharte, Gr.
Burgstall, Hohe Riffel.
A. Herrmann. Wild. Freiger—
Pfass—Zuckerhüttl—Plassen-
schneide, Schaufelspitze, Ramol-
kogel, Wildspitze, Weißkogel,
Ortler über Marltgrat, Rosen-
gartenspitze, Boespitze, Schlern.
(1920 kl. und große Riffelwand-
spitze—Zugspitze.)
Hinrichs. Roßrücken (Berliner
Hütte).
R. Hirsch. Gr. Bärenkopf, Gr.
Glockner, Spitzbrett—Bauern-
bratschkopf (Hirschelweg).
W. Hirsch. Hohe Doak, Gr. Bären-
kopf, Gr. Glockner, Spitzbrett—
Bauernbratschkopf (Hirschelweg.)
Hoffers. Säuling, Kreuzeck.
K. Holländer. Kirhdachspitze,
Gerlespitze.
Houffelle. Saumspitze (Ferwall).
P. Hübner. Rehlstein, Jenner,
Hohes Brett—Archenköpfe—Hoh.
Göll, Großes u. kl. Teufelshorn,
Watzmann (üb. ab ins Wim-
bachtal), Gr. Hundstod, Kleiner
Watzmann, Funtenseetauern.
Hunger. Gamskogel, Lochkogel,
Schrankogel, Schönbichlerhorn,
Feldkopf, Rotkopf mit Krone,
Gr. Greiner, Gr. Mösele.
E. Jacoby. Hochkönig (üb.)
Jlgen. Gr. Glockner.
R. Jsay. Hint. Goinger Halt,
Kreuzspitze, Wildspitze, Simi-
laun, Hintergraslspitze, Zugspitze.
S. Kadner. Zugspitze.
E. Kärner. Nebelhorn, Hoch-
vogel, Gr. Venediger.
K. Kahnt. Gr. Mörchner—Mör-
chenschneide, Berliner Spitze,
Feldkopf, Rotkopf, Ochfner.
S. Kaiser. Feldkopf, Schwarzen-
stein, Totenkirchl (Schmidtrinne
↑ ↓), Predigtstuhl (Ungermann-
Botzong.)

- v. Rathen. Kreuzspitze, Zuckerhüttl (üb.), Wilder Freiger, Nürnberger Scharte.
- G. Katz. Gr. Glockner.
- H. Kaufmann Zimbaspitze, Hint. Schwärze, Kesselwandspitze, Fünffingerspitze.
- Raun. Batteriol (Süd), Seekopf (Nordw.) Flumspitze—Kaltenberg, Gr. Litzner—Gr. Seehorn.
- U. Klement. Schaufelspitze, Kreuzspitze (Detztal) Wildspitze (Venter), Hoch Vernagtspitze.
- J. Klug. Schönbichlerhorn, Roßrücken.
- D. Knoche. Gamskarfogel, Sonnenblick.
- F. Koch. Gr. Wilden, Höfats (üb.) Biberkopf, Kl. Wilde (üb. Südflamin v).
- M. Koch. Hochrappenkopf, Hohes Licht, Stelnchartenkopf, Bockkarkopf.
- Reg.-Off. M. Koch. Wildspitze.
- U. Koffka. Brunnstein, Naunspitze, Peterköpfl.
- D. Kohn. Tegelberg.
- F. Kopp. Wendelstein (2x), Rotwand, Bodenschneid.
- R. Korff. Riffler, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn.
- G. Krause. Herzogstand—Heimgarten, Zugspitze (Reintal), Schönbichler Horn.
- Krollid, Hochstausen (v. Norden), Reiteralpe (Böselsteig).
- B. Kromrey. Hocheder—Grieskogel, Wildspitze, Gr. Schlicke—Uggenstein.
- M. Krüger. Befeler, Nebelhorn, Göllered—Schlappolt—Fellhorn, Mädelegabel, Hohes Licht, Hochvogel, Rauhed—Kreuzed, Himmeled, Gr. Krottenkopf, Kreuzkarspitze—Balschtepitze, Marchspitze.
- H. Kubisch. Saile+, Gr. Burgstall, Blaser, Pendlung.
- H. Kühn. Gr. Benediger, Gr. Glockner.

- R. Kulle. Nebelhorn, Vinzg. Plattentogel, Perchtesgadener Hochthron, Wahmann (Mittelsp.)
- Kürner. Plattenspitze, Hohes Rad, Biz Buin, Silbrettahorn, Dreiländerspitze, Schwarzenstein, Mörchner, Ortler (Hint. Grat—Payerhütte), Königspitze, Kreilspitze—Schrötterhorn—Sulden Spitze, Hochalmspitze.
- Khrieleis. H. Burgstall, Sonnenblick.
- J. Lamprecht. Gr. Hundstod, Hochkönig, Gr. Glockner, Sonnenblick, Hoh. Dachstein.
- F. Langen. Schneef, Höfats (Westgipfel), Trettachspitze (Nordost—Grat).
- H. Langen. Ramoljoch, Wildspitze (Detztaler), Hintergraslsitzen, Wilde Led.
- Lansche. Schönbichlerhorn.
- S. Lazarus. Gamsspitzel—Gr. Benediger, Gr. Glockner.
- R. Lehmann. Schwarzenstein (v. Floite).
- Leitner. Padaunerfogel, Alpeinerscharte.
- G. Lenz. Kreuzed, Rastkogel, Ahornspitze, Schwarzenstein, Watzmann.
- E. Lesche. Birrkarspitze, 3 Dedkarspitzen, Herzogstand, Schrankogel, Fernerkogel, Totenkirchl (Heroldsweg—Stögerflamin) Benediktenwand.
- H. Lewinson. Gr. Benediger, Gr. Geiger, Gamsspitzel, Helm, Golzentipp, Hochweißstein (M. Beralba.)
- J. Lewy. Gr. Glockner.
- v. Leyden. Riffler, Olperer, Gr. Greiner, Feldkopf, Roßrucksitzen (östl. Mädelescharte—Roßrucksgrat), Schönbichlerhorn, Alpeinerscharte, Wilder Freiger, Meherspitze, Schaufelnieder, Wildspitze.
- E. Leyser. Hoher Göll, Graukogel, Sonnenblick, Gr. Burgstall.
- E. Liebe. Reitherspitze, Gr. Solstein, Lamsenspitze, Kellerjochspitze.

- W. Liebert. Säuleck, Ankogel, Gr. Glockner.
- E. Liepmann. Gr. Benediger, Olperer.
- E. Lilge. Wildspitze, Flachkogel (SÖ).
- J. Lindelmann. Zugspitze (Eibsee.)
- Lohmüller. Döfl. Karwendelspitze, Vogellarspitze, Birrkar—Dedkarspitze, Lamsenspitze, Hochnigl—Steinkarlspitze, Bettelwurfspitze.
- Lusk. Kopftörlgrat—Elmauer Halt, Totenkirchl (Pfannflamin—Schmidrinne—Rosigerflamin—Zottflamin—Kraftflamin), Predigtstuhl (Botzong—Angermann), Schwarzenstein—Flötenkees—Gr. Mörchner, Alpspitze (Nordwand, direkter Anstieg), Kleiner Wagenstein (Mandlgrat—Westgrat), Zugspitze (Nordgrat—Höllental), Hochblaffen (Nordwand) Blaffen Spitze—Hoh. Gaif.
- Lnewski. Hoh. Göll—Urchenköpfe—Hoh. Brett, Watzmann, (Mittelsp.), Schönfeldspitze, Sonnenblick—Riffelscharte.
- J. Major. Watzmann (üb.), Hochkalter (über Kl. Kalter), Schönfeldspitze.
- S. Marcuse. Sceaplana, Mondspitze.
- Th. Marcuse. Schindlerspitze, Wildberg, Sceaplana.
- W. Martin. Matterhorn (Zmuttgrat—Schweizergrat), Breithorn, Monterosa (Signalkuppe).
- H. Meher. Dedkarspitzen (3), Bettelwurfspitze, Schönbichlerhorn.
- G. J. Meher. Hirschpleißkopf, Schaufelspitze (üb.) Pfaffenschneide—Zuckerhüttl—W. Pfaff, Schrankogel, Schaufelspitze—Schlußgrubenkogel, Pitztaler Jöchl, Wildspitze, Hintere Schwärze—Marzellspitzen—Similaun, Wildspitze—Döfl. Petersenspitze—Guslarjoch, Fluchkogel Schalkkogel (üb.), Kreuzspitze.

- Michelly. Hohes Licht—Bockkarkopf.
- Michelson. Nebelhorn, Hochvogel, Biberkopf—Rappenseekopf Hochrappenkopf, Bockkarkopf—Mädelegabel. Trettachspitze (v. Westgrat v. Ostgrat) Höfats (üb. West—Ost).
- R. Mitze. Gr. Donnerkogel, Mitterkogel—Adelwand—Hint. Kopfwand, Gr. Bischofsmütze, Hochtör (Roßschweifgrat—Gugelgrat). Planspitze, Hochschwab, Jagelkogel—Stangenwand, Hochwart.
- W. Mitze s. R. Mitze, Zinödl.
- Mohrin. Hörndlwand—Seehauser Rienberg, Dachsteingipfel.
- B. Mose. Schwarzenstein—Gr. Mörchner, Schönbichlerhorn, Wilder Freiger.
- H. Mugdan. Gr. Widderstein, Hoh. Licht—Mädelegabel, Hochvogel.
- H. Mühsam. Ramoljoch—Spiegelkogel, Rosetta (S. O. Wand), Cavalazza, Croda da Lago+, Biz Popena (Südgrat—S. O. v)
- U. Müller. Tiroler Kopf.
- B. Müller. Pyramidenspitze, Sonneck, Baumgartenköpfl, Hint. Goinger Halt, Mitterkaiser, Gr. Donnerkogel, Gr. Bischofsmütze, Hochtör, (Roßschweifgrat), Planspitze.
- F. Müller. Rampenwand, Hochfellen, Hoher Burgstall, Serlespitze, Scheibler (üb.)
- E. Nathorff. Wildspitze.
- M. Neubart. Brunnensteinspitze, Karwendelspitze.
- D. Neuhaus. Blaser, Mieslkopf, Hammerspitze, Steinern. Lamm.
- F. Neumann. Nebelhorn, Fellhorn.
- B. Nicola. Herzogenstand—Heimgarten, Zugspitze.
- E. Nikusch. Zugspitze, Roß u. Buchstein.
- Nithack. Stahn. Schönbichlerhorn.

W. Nitsche. Gaishorn, Hochvogel, Mädelegabel—Hoh. Licht.
 G. Noack. Kehlstein, Grünstein. Untersberg, Barmstein, Hohes Brett—Hoh. Göll, Teufelshorn, Bischofsmütze, Hoh. Dachstein, Hochkönig, Jenner.
 v. Olshausen. Elmauer Halt, Nördl. Karlspitze, Prediatstuhl (Aingermannrinne).
 M. Oppenheim. Blaser, Kirchdachspitze, Habicht, Padaunerfogel.
 Parthen. Serlespitze, Sommerwand, Sebleskogel.
 A. Peschel. Hochtor.
 J. Petzoldt Hochgern (3x), Hochplatte—Rampenwand, Geigelstein, Zwölferspitze.
 M. Pfand. Schrankogel (2x), Sebleskogel, Gamskogel, Hint. Daunkopf, Schaufelspitze.
 Volke. Fischkogel, Kreuzkogel, Sonnblick (üb.)
 H. Vollaß. Zwiesel—Hochstausen, Trögler, Viz Buin, Riffler, Habicht, Kesselspitze, Wasenwand, Kirchdachspitze, Wildes Gamsed (Kar).
 Prinz. Mädelegabel—Hoh. Licht, Hochvogel, Zugspitze, Habicht, Wilder Freiger.
 la Quiante. Totenkirchl, (Schmidt-rinne \wedge \vee 2x), Predigtstuhl (Aingermann-Botzong 2x), Kl. Halt, Totenfessel, Feldtopf (2x), Schwarzenstein—Gr. Mörchner.
 Ramm. Dedfarspitzen (3), Bettelwurfspitze, Alpeiner Scharte, Schönbichler Horn.
 Rapp. Gr. Glockner, Dobratsch.
 Raefler. Wildspitze, Fluchtogel, Zuckelhüttl, Schaufelspitze.
 Raunitz. Spitzsteinpitze.
 v. Renesse. Schönbichlerhorn, Zugspitze.
 E. v. Reznicek. Hint. Spiegelkogel, Similaun, Vestl. Marzellspitze, Hint. Schwärze.
 F. Riefflin. Watzmann, Pendlung, Rosanspitze, Pyramidenpitze.

Roeske. Scheibler, Dreiländerspitze, Fluchthorn.
 W. Rosenberger. Ahornspitze, Gefrorene Wandspitze.
 G. Rosenfeld. Hoher Göll, Berchtesgadner Hochthron.
 R. Rothc. Grünten, Höfats (üb.), Trettachspitze (üb. NW—NO), Nebelhorn.
 R. Rothkugel Herzogstand, Hoh. Kranzberg, Dreitorspitze, Hoher Burgstall, Habicht.
 P. Rothschild. Brunnstein, Westl. Karwendelspitze, Hochkönig.
 J. Royer. Hohes Brett, Kehlstein, Hoher Göll—Archentöpfe—Hohes Brett, Reichenstein, Hohes Brett, Salzburger u. Berchtesgadener Hochthron.
 Ruß. Sonnblick.
 F. Saalfeld. Serlespitze, Habicht.
 Satow. Hochkogel, H. Dachstein, Gr. Bischofsmütze, Säuleck, (\wedge SO Grat, \vee Ostgrat), Gussenbauerspitze—Schneewinkelspitze, Herzog Ernst—Schareck—Sonnblick, Totenkirchl (gerade Ostwand)
 H. Schäffer Eistalerspitze, Marfajitturm, Lomnitzerpitze, Karfunkelturm, Franz Josefspitze, Kl. Visofa, Meerangenspitze—Tatraspitze, Simonturm (alles hohe Tatra).
 Schaller. Westl. Karwendelspitze, Vestl. Dedfarspitze, Birckfarspitze, Schwarzenstein, Rottkopf, Gr. Mösele (üb.)
 Scharmann. Hoher Jfen, Bockfarkopf, Mädelegabel, Nebelhorn.
 G. Schider. Alpspitze, Heimgarten, Schöttelfarspitze, Apßberg—Daniel, Sonnenspitze, Zugspitze.
 D. Schirmer. Penkenberg, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Ahornspitze.
 Schlabit. Schönbichlerhor (2x).
 W. Schmidt. Sandkopf, Gr. u. Kl. Margaretenkopf, Fuscherkopf, Unholden (Zinkitzgrat).

U. Schoenlanf. Scesaplana, Sulzfluh, Viz Buin, Dreifaiserspitze, Sonnloch.
 E. Schultze. Nebelhorn, Hohes Licht Mädelegabel, Scesaplana, Dreischwestern, Pfänder.
 W. Schulz. Wörner, Ruderhofspitze, Schrankogel.
 V. Schumann. Reitherspitze, Bessler.
 Schuth. Breithorn (St. Meer), Schönfeldspitze, Selbhorn, Hochkönig.
 Schwartz. Feldkopf, Rottkopf—Ochsner.
 J. Schwarz. Stanserfogel, Scheibler, Batteriol, Valluga, Hoh. Riffler.
 Sed. Batteriol.
 F. Secklmann. Gr. Mörchner—Mörchenschneide, Berliner Spitze, Feldkopf, Rottkopf—Ochsner, Schönbichlerhorn.
 Dr. Secklmann f. F. Secklmann.
 Sintenis. Richterspitze, Gamsspitzel, Gr. Benediger, Schleru.
 Sorokh. Hohes Licht, Mädelegabel, Nebelhorn.
 G. Spiro. Scheibler, Dreiländerspitze, Fluchthorn, Scesaplana, (üb.), Drusenfluh, Elmauer Halt.
 Stange. Ahornspitze, Gr. Benediger, Kl. Glockner, Gr. Glockner, Riffstor. H. Sonnblick.
 Dr. Stier. Scesaplana.
 Stockfisch. H. Salve.
 D. Straube. Fundusfeiler, Br. Grieskogel, Fluchtogel, Wildspitze.
 P. Straßmann. Sulzfluh, Scesaplana, Stanskogel, Hochthron, Watzmann (üb.)
 Ph. Struve. Bessler, Hochvogel, Mädelegabel.
 Sturmman. Spießer, Jfeler, Gaishorn, Schnippenkopf—Sornenkopf—Händelbeerkopf, Hochvogel,
 H. Sternheim. Alpspitze, Dreitorspitze, Zugspitze.

H. Stolze. H. Jfen, Widderstein, Vanülerschrofen, Scesaplana, Sulzfluh, Hochmaderer, Hohes Rad.
 R. v. Sydow. Versailspitze, Plattenspitze (Montafon).
 Thaus. Gr. Glockner, Gr. Burgstall—Riffeltor, Hochtenn—Bauernbrachkopf, Jmbachhorn.
 J. Thiele. Wendelstein, Ritzlahnerkopf, Brunnstein, Rotwand.
 Thürling. Scesaplana, Viz Buin.
 Thurnau. Serlespitze, Saile.
 Trendner. Habicht, Schafberg (Vormauer).
 Ullmann. Scesaplana, Sulzfluh, Viz Buin.
 H. Unger. Fädnerspitze, Hochmadererspitze, Plattenspitze Viz Buin.
 Waldschmidt. Nebelhorn, Mädelegabel, Bockfarkopf—Hoh. Licht.
 J. Walter. Bajolethaupt Ost-Nordturm, Ankogel, Sonnblick, Gr. Glockner, Glockerin—Hint. u. Vord. Bratschenkopf—Wiesbachhorn (Raindlgrat \vee), Hohe Munde.
 Wana. Sonnblick, Gr. Glockner, Gr. Benediger.
 F. Weigert. Feldkopf, Gr. Mörchner, Gr. Mösele, Schönfeldspitze, (St. Meer).
 L. Weil. Schaufelspitze, Wilder Pfaff, Wilder Freiger.
 E. Weiß. Trögler Spitze, Schwarzenstein.
 Wenzel. Reitherspitze.
 J. Werther. Kl. Halt—Elmauer Halt, Hint. Goinger Halt, Schwarzenstein, Feldkopf, Schönbichlerhorn, Petersköpfl.
 Wienbach. H. Dachstein, Hochkönig.
 E. Witt. Grünten, Fellhorn, Kl. und groß. Daumen—Nebelhorn.
 E. L. Wolff. Fädnerspitze, Hochmaderer, Plattenspitze, Viz Buin.

Wolfenstein. Kaltwasserkar-
spitze, Birkkarspitze, Westl. Kar-
wendelspitze, Grabenkarsspitze—
Lackenkarsspitze.

Paul Zander. Kesselfogel, 3
nördl. Vajolettürme, Anfogel,
Sonnblick, Gr. Glockner, Glocke-
rin—Bratschenköpfe—Gr. Wies-
bachhorn.

P. Zander. Zirbelkopf, Dreitor-
spitze, Zugspitze.

E. Zastrau. Soiernspitze, Hoh.
Kranzberg, Partenk. Dreitorspitze
—Törlspitzen, Westl. Karwendel-
spitze.

Zuntz. Birkkarspitze, Gr. Glock-
ner, S. Sonnblick.

Schifahrten.

Ahlemann. Valluga, Kaltenberg,
G. Arons. Bonderspitze, Elfig-
horn, Schwandhehlspitze, Tritt-
köpfe, Valluga.

G. Bing. Ritzbühlerhorn, Ehren-
bachhöhe.

Außerdem wurden von einer größeren Anzahl von Mitgliedern
Schifahrten im Riesengebirge und im Schwarzwald unternommen.

Zahlreiche schwere und schwerste Klettereien wurden in der
Sächsischen Schweiz ausgeführt.

Erler.

Christophe. Faltegartenköpfl,
Birchfogel, Sulzfogel—Gams-
fogel, Schafzoll, Wetterkreuz,
Zwölferköpfl.

L. Citron. Pyramidenspitze, Gr.
Benediger, Ritzsteinhorn, Mau-
rerfogel, Schmiedinger.

Endell. Valluga, Kaltenberg,
Schrankfogel, W. Turm—Wilder
Hinterberg.

G. Herrmann. Birschling, Hoch-
platte.

Runz. Penkenberg, im Tuger
Revier.

Martin. Schindlerspitze, Valluga
(üb.), Kaltenberg, Schrankfogel,
Wilder Turm, Wilder Hinter-
berg.

R. Mitze. Alpspitze.

W. Schmidt. Fellhorn, Didams-
kopf.

Paul Zander. Ehrenbachhöhe,
Steinbachkopf.

Eintrittsjahr

II. Nachtrag

zur Mitgliederliste vom 1. Januar 1920

- | | |
|----|---|
| 22 | 1. P. Ableitner, Buchdrucker, NW, Lehrter Str. 18/19 |
| 22 | 2. G. Adam, Student, W. Mansteinstr. 15 |
| 21 | 3. W. Albers, Kaufmann, SW, Großbeerenstr. 86 |
| 21 | 4. Dr. E. Alberti, Regierungsrat, Halensee, Joachim-Friedrich-
Straße 67 |
| 21 | 5. E. Albrecht, Lehrer, SW, Solmsstr. 36 |
| 21 | 6. A. Alexander, Fabrikant, N, Prenzlauer Allee 145 |
| 21 | 7. Dr. K. Alexander, Rechtsanwalt, W, Dörnbergstr. 7 |
| 21 | 8. Dr. E. J. v. Altesch, Universitäts-Assistent, W, Kurfürsten-
damm 244 |
| 21 | 9. Dr. O. Altenberg, Referendar, W, Luitpoldstr. 13 |
| 22 | 10. J. Anger, Hauptkassenkontrolleur, NW, Rathenowerstr. 65 |
| 21 | 11. W. Appelbaum, Gymnasiallehrer, Charlottenburg, Uhland-
Straße 183 |
| 22 | 12. G. Arons, Rittergutspächter, Rittergut Rnehden bei Templin |
| 21 | 13. Dr. W. Asch, Rechtsanwalt, W, Sauengienstr. 6 |
| 22 | 14. F. Aschenbach, Architekt und Maler, SW, Hornstraße 11 |
| 22 | 15. E. Ascher, Kaufmann, Charlottenburg, Rnesebeckstr. 33/34 |
| 21 | 16. W. Asmann, Versicherungsbeamter, NO, Rniprodestraße 115 |
| 21 | 17. Dr. M. Bab, Arzt, W, Kleiststr. 23 |
| 21 | 18. Dr. H. Badt, Ministerialrat, NW, Unter den Linden 72 |
| 21 | 19. Dr. R. Bärting, Bergpat, Friedenau, Kaiserallee 128 |
| 21 | 20. P. Baruch, stud. phil., W, Kleiststr. 4 |
| 21 | 21. Dr. phil. E. Basch, W, Nürnberger Str. 4 |
| 22 | 22. C. Bastian, Oberleutnant a. D., Potsdam, Auguste Viktoria-
Straße 21 |
| 22 | 23. Dr. F. Bedt, Chemiker, S, Kommandantenstr. 25 |
| 22 | 24. Dr. K. Bedt, Rechtsanwalt, W, Hohenzollerndamm 8 |
| 22 | 25. A. Beder, Kaufmann, E, Burgstr. 29 |
| 21 | 26. O. Beder, Prokurist, Treptow, Moosdorffstr. 2 |
| 22 | 27. A. Bedurke, Kaufmann, NO, Pasteurstr. 48 |
| 21 | 28. Dr. A. Beer, Arzt, W, Potsdamer Str. 80 |
| 21 | 29. W. Beer, Prokurist, Stegitz, Kleiststr. 23 |

- 21 30. Dr. **W. Behrmann**, Privatdozent, Neubabelsberg, Luisen-
Straße 30
- 22 31. **G. Benjamin**, Patentanwalt, SW, Königgräzer Straße 106
- 22 32. **W. Berghaus**, Kaufmann, S, Inselstr. 11
- 21 33. **F. Bergschmidt**, Rektor, W, Steinmehstraße 79
- 21 34. **F. Bering**, Lehrer, Cöpenick, Lindenstr. 10b
- 22 35. **N. Bermann**, Apothekenbesitzer, NW, Thomasiusstr. 21
- 21 36. **A. Bernau**, Ingenieur, Köln-Kalk, Breuerstr. 13
- 21 37. **E. Berndt**, Bürgermeister, Friedenau, Rathaus
- 21 38. Dr. **W. Bernstein**, Referendar, W, Hinter der Katholischen
Kirche 2
- 21 39. **W. Bernstein**, Referendar, W, Hinter der Katholischen
Kirche 2
- 21 40. Dr. **Carl Bessl**, Kapellmeister an der Staatsoper, W, Kaiser
allee 20
- 22 41. **H. Beutner**, Prokurist, W, Lüchowufer 31
- 21 42. **E. Beyschlag**, Kaufmann, Neukölln, Hobrechtstr. 11
- 21 43. **E. Biegelmeier**, Kaufmann, Rathenow, Karl Großestr. 4
- 22 44. **G. Bieger**, Kaufmann, Steglitz, Umlandstr. 26
- 21 45. **F. Biram**, Kaufmann, Frankfurt (Oder), Gr. Scharrnstr. 47
- 21 46. Dr. **B. Birnbaum**, Syndikus, Grunewald, Sepliger Str. 36
- 22 47. Dr. **Bitter**, Rechtsanwalt, W, Elßholzstr. 6
- 21 48. **E. Blachetta**, Regierungsbaumeister, Wilmerödorf, Oct-
molder Str. 65
- 22 49. **M. Blankenburg**, Syndikus der Berl. Handels-Gesellschaft,
Schöneberg, Meraner Str. 4
- 22 50. Dr. ing. **Bruno Bloch**, Patentanwalt, NW, Alt Moabit 83a
- 21 51. **W. Bluhme**, Kaufmann, S, Moritzstr. 14 15
- 21 52. **J. Bodt**, Schiffsoffizier, Friedrichshagen, Scharnweberstr. 73
- 22 53. **B. Böhme**, Kaufmann, Charlottenburg, Cauerstr. 5a
- 22 54. Dr. **H. Böhme**, Sanitätsrat, W, Nürnberger Str. 65
- 22 55. Dr. **A. Boenicke**, Oberregierungsrat, Schöneberg, Nymphen-
burger Str. 8
- 21 56. **L. Börnstein**, Dipl.-Ingenieur, W, Dörnbergstr. 6
- 21 57. **H.-D. Boettcher**, Zehlendorf, Annastr. 9
- 21 58. **H. Bollmann**, Stadtverordneter, Charlottenburg, Giese-
brechtstr. 17
- 22 59. **A. Bolzani**, Fabrikbesitzer, Grunewald, Gneißstr. 8
- 21 60. **B. Borchert**, Finanz-Obersekretär, Steglitz, Ulsen-Str. 5a
- 22 61. **A. Bordt**, Abteilungsvorstand, SW, Hornstr. 5
- 22 62. Dr. **E. Borgwardt**, Chemiker, C, Rosenthaler Str. 1

- 22 63. **W. Borgwardt**, Bankbeamter, C 54, Rosenthaler Str. 1
- 22 64. **A. v. Borfig**, stud. rer. merc., Grunewald, Herthastr. 17/19
- 21 65. **A. Brandt**, Kaufmann, NW, Raabestr. 17
- 21 66. **C. Brann**, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnizstr. 43
- 21 67. Dr. **H. Braunhäller**, Oberregierungsrat, Friedenau, Saar-
Straße 9
- 22 68. **K. Brendle**, Betriebsleiter, C, Alte Schönhäuser Str. 55
- 21 69. **C. Brinkmann**, Studienrat, Steglitz, Albrechtstr. 32
- 21 70. **A. Brodt**, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstr. 50
- 22 71. **H. Brodt**, Charlottenburg, Schlüterstr. 50
- 22 72. **C. Brommer**, Verlagsbuchhändler, SW, Lindenstr. 113
- 22 73. **C. Bronsgeest**, Kammerfänger, Schöneberg, Am Park 18
- 21 74. **W. Brudt**, Ingenieur, Wilmerödorf, Utschaffenburgstr. 26
- 21 75. **H. Brückmann**, Rechtsanwalt, Tempelhof, Hohenzollern-
forso 12
- 21 76. Dr. med. **Th. Brugsch**, Universitäts-Professor, W, Kaiser-
Allee 202
- 21 77. **S. Buchner**, Bücherrevisor, Lankwitz, Corneliusstr. 15
- 21 78. **G. Budel**, Buchbindereibesitzer, SW, Wilhelmstr. 121
- 21 79. **W. Bunde**, Bankbeamter, NW, Paulstr. 13
- 22 80. **W. Busse**, Elektrotechniker, Lichterfelde, Carlstr. 6
- 21 81. **H. Cahn**, cand. ing., W, Ansbacher Str. 2
- 21 82. **R. Casparn**, Weinhändler, C, Klosterstr. 69
- 21 83. **H. Cassel**, Assistent am elektro-chem. Institut der Techn.
Hochschule, W, Liegenburger Str. 17
- 21 84. **P. Chryselius**, Verlagsbuchhändler, Südende, Steglitzer
Straße 24
- 21 85. **Th. Cimiotti**, Direktor, NW, Holsteiner Ufer 17
- 22 86. **F. Citron**, stud. jur., München, Minnüllerstr. 37
- 21 87. **P. Clafmann**, stud. med., SW, Kleinbeerenstr. 9
- 21 88. **E. Cohn**, Kaufmann, W, Friedrich-Wilhelmstr. 5
- 21 89. **H. Cohn**, Apotheker, Wilmerödorf, Babelsberger Str. 5
- 21 90. Dr. **J. Cohn**, Professor, W, Kurfürstendamm 211
- 22 91. Dr. **M. Cohn**, Chirurg, NW, Altonaer Str. 4
- 21 92. **W. Conrad**, Bildhauer, NW, Naugarder Str. 6
- 22 93. Dr. **S. Cornelius**, Arzt, Lichterfelde, Ringstr. 100
- 22 94. **A. Th. Crone**, Regierungsrat, Friedenau, Wagnerplatz 5
- 21 95. **K. Dallmann**, Lehrer, Königswusterhausen, Berliner Str. 12
- 22 96. Dr. **A. Danziger**, Bankbeamter, W, Burggrafenstr. 16

- 22 97. Dr. **G. Danziger**, Landgerichtsrat, W. Schaperstr. 22
 21 98. Dr. **H. Davidsohn**, Arzt, W, Bamberger Str. 47
 21 99. **E. Deißmann**, cand. jur., Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 6
 21 100. **H. Dembowski**, Gerichtsassessor, Steglitz, Uhornstr. 12a
 21 101. Dr. **F. Demuth**, Arzt, Charlottenburg, Kaiserin Auguste-Viktoria-Haus
 22 102. **F. Dierig**, Reg.-Rat, Wilmerdorf, Günstelstr. 60
 22 103. **H. Dietrich**, stud. phil., W, Lützowufer 18
 21 104. Dr. **Wilh. Dietrich**, Oberstabsarzt, Lichterfelde, Friedrichstr. 3a
 22 105. **Wolfg. Dietrich**, Student der Landw., W, Lützowufer 18
 21 106. **M. Dießel**, Kaufmann, Neufölln, Liberdastr. 10
 21 107. Dr. **Dig**, Regierungsrat a. D., Halensee, Kurfürstendamm 150
 21 108. **W. Dig**, Lehrer, Burgwerben bei Weißensfels (Saale)
 21 109. **F. Döring**, Bankbeamter, Tempelhof, Muffelstr. 24
 21 110. **W. Dörr**, Kaufmann, SO, Skalkiger Str. 98
 21 111. **P. Dorn**, Bankbeamter, S, Camphausenstr. 8
 22 112. **F. Duntel**, Kaufmann, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 4
 22 113. Dr. **K. Dzialoszyński**, Kaufmann, W, Schöneberger Ufer 44
 21 114. **G. Eggeling**, Charlottenburg, Ramminer Str. 34
 21 115. **W. Eggert**, Reichsbankbeamter, S, Jahnstr. 11
 22 116. **F. Ehrhardt**, Prokurist, Treptow, Am Treptower Park 36
 21 117. Dr. **R. Ehrmann**, Professor, W, Kurfürstendamm 48-49
 21 118. **F. Eichler**, Apotheker, Charlottenburg, Lohmeyerstr. 1
 21 119. **E. Eichmann**, Regierungsrat, Wilmersdorf, Trautenastr. 8
 21 120. **N. Eisenstaedt**, Justizrat, W, Tauentzienstr. 14
 22 121. **F. Eisner**, Bankbeamter, Charlottenburg, Wielandstr. 15
 21 122. **W. Eiken**, Werkmeister-Anwärter, D, Seumestr. 1
 22 123. **M. Eltsch**, Kaufmann, W, Joachimsthaler Str. 17
 21 124. **W. Eloesser**, Kaufmann, Charlottenburg, Waikstr. 11
 21 125. **U. Enderle**, Bankbeamter, Steglitz, Rissinger Str. 16
 21 126. **H. Engelhard**, Dipl.-Ingenieur, W, Prager Straße 24
 22 127. **G. Engert**, Dipl.-Ing., Charlottenburg, Schloßstr. 89
 22 128. Dr. **J. Engl**, Physiker, Grunewald, Hohenzollerndamm 53
 22 129. Dr. **F. Enslin**, Augenarzt, Dahlem, Peter Lennestr. 38
 22 130. **B. Erdmannsdörffer**, Kaufmann, Bilbao, Apartado 102
 22 131. **H. G. Erdmannsdörffer**, Referent in der Presse-Abteilung der Reichsregierung, Charlottenburg, Werner Siemensstr. 23

- 21 132. Dr. **E. Fabian**, Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Eisenbahnstr. 66
 21 133. Dr. **R. Feige**, Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 42
 22 134. Dr. **W. Feige**, Rechtsanwalt, W, Konstanzer Str. 1
 21 135. **P. Ferner**, Regierungs-Baurat, Breslau, Opitzstr. 44
 21 136. **H. Fernitz**, Chem.-Assistent, NW, Crefelder Str. 11
 21 137. **R. Fid**, Professor, Geh. Medizinalrat, NW, Brückenallee 3
 21 138. Dr. **M. Fider**, Professor, Geh. Medizinalrat, Zehlendorf, Handjerystraße 19
 21 139. **G. Fiebrank**, Apothekenbesitzer, Tempelhof, Berlinerstr. 161
 21 140. Dr. **G. Finder**, Professor, W, Augsburger Straße 38
 21 141. Dr. **H. Fischer**, Gerichtsassessor, W, Meinekestr. 11
 22 142. **Rich. Fischer**, Hauptmann a. D., Halensee, Markgraf Albrecht-Straße 4
 21 143. Dr. **Rud. Fischer**, Chemiker, Steglitz, Beymestr. 20
 21 144. **W. Fischer**, Musikalienhändler, NW, Allensteiner Straße 18
 21 145. **U. F. Fleischer**, Kaufmann, Treptow, Baumschulensstraße 100
 22 146. Dr. **E. Frand**, Sanitätsrat, W, Meinekestr. 9
 22 147. Dr. **K. Frankenstein**, W, Lützowstr. 91a
 22 148. **W. Frank**, Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 39
 22 149. **E. Freitag**, Bau-Ingenieur, Halensee, Joachim Friedrich-Straße 41
 21 150. **G. Frenzel**, Referendar, Charlottenburg, Steinplatz 3
 22 151. **E. Friedländer**, Bankdirektor, Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 26
 21 152. **H. E. Friedländer**, Buchdruckereibesitzer, Wilmersdorf, Emser Straße 3
 21 153. **P. Frisch**, Fabrikant, W, Friedrich-Wilhelmstr. 3
 22 154. **M. Frischke**, Steuersupernumerar, Weißensfels (Saale), Rugelberg 9
 21 155. Dr. ing. **H. Fröhlich**, Dipl.-Ingenieur, Halensee, Kurfürstendamm 103/104
 21 156. Dr. **Frohwein**, Landgerichtsrat, W, Liezenburger Str. 34
 22 157. **K. Fuchs**, Kaufmann, Schöneberg, Erdmannstr. 9
 21 158. Dr. **K. Fürth**, Rechtsanwalt, W 50, Spichernstr. 8
 21 159. **P. Gaede**, Geh. Oberjustizrat, W, Fasanenstr. 49
 22 160. Dr. **E. Galler**, Oberregierungsrat, Tempelhof, Kaiserforso 66

- 21 161. **G. Gardin**, Ober-Telegrafensekretär, NW, Flensburger Straße 3
 22 162. **G. Gasior**, Lehrer, Tasdorf, Landsberger Str. 9
 22 163. **Dr. F. Gasmann**, Assistenzarzt, N, Rudolf Virchow-Krankenhaus
 21 164. **M. Gebhardt**, Fabrikant, N, Lothringer Str. 83
 21 165. **Dr. K. Gehlhoff**, Assistent am phys. Institut der Landw. Hochschule, N, Invalidenstr. 42
 22 166. **E. Geibler**, Fabrikbesitzer, S, Rottbuser Damm 70/71
 22 167. **G. Georgi**, Sänger, Wannsee, Löwenstr. 1
 21 168. **W. Gerbert**, Kaufmann, SO, Eisenbahnstr. 3
 21 169. **E. Germelmann**, Fabrikbesitzer, Halensee, Kurfürstendamm 103/104
 22 170. **E. Geyger**, Rechnungsrat, Charlottenburg, Schillerstr. 101
 21 171. **Dr. E. Giebe**, Prof., Oberregierungsrat, Charlottenburg, Schloßstr. 7-8
 22 172. **W. Giersch**, Rentner, Schöneberg, Wartburgstr. 27
 21 173. **W. Gieseking**, Oberingenieur, Schöneberg, Bahnstr. 9
 21 174. **A. Glas**, Kaufmann, N, Greisenhagener Str. 54
 21 175. **C. Gneist**, Geh. Legationsrat, W, Hohenzollernstr. 16
 21 176. **F. Götterson**, exped. Sekretär, W, Winterfeldtstr. 30a
 21 177. **E. Goldschmidt**, Rechtsanwalt, W, Kronenstr. 16
 21 178. **K. Goldschmidt**, Kaufmann, Nikolassee, Rehwiese 2
 22 179. **Dr. M. Goldschmidt**, Arzt, SO, Oranienstr. 185
 21 180. **A. Graeger**, Ingenieur, Grunewald, Cunostr. 52
 22 181. **K. Grau**, Kaufmann, W, Rosenheimer Str. 8
 21 182. **E. Graumann**, Dipl.-Ingenieur, SW, Gneisenaustr. 27
 21 183. **D. Groos**, Korvettenkapitän, Charlottenburg, Stormstr. 7
 21 184. **F. Groß**, Drogist, Charlottenburg, Englische Str. 1
 21 185. **Dr. G. Großmann**, Prokurist, NW, Siegmunds Hof 2
 21 186. **Wilh. Großmann**, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Wielandstraße 30
 21 187. **Wilh. Großmann**, Kaufmann, N, Antonstr. 34
 21 188. **Wilh. Großmann**, Kunstmaler, Lichtenrade, Bahnhofstr. 15
 21 189. **Walt. Grüneberg**, Lehrer, N, Pantstr. 77
 21 190. **Wilh. Grüneberg**, Lithograph, N, Pantstr. 77
 22 191. **Dr. Th. Gumbel**, Arzt, W, Fasanenstr. 54
 21 192. **F. Günther**, Kaufmann, Reinickendorf, Provinzstr. 117
 21 193. **Dr. G. Gütth**, Sanitätsrat, Grunewald, Humboldtstr. 40
 21 194. **F. Gunzenheimer**, Kaufmann, Grunewald, Cunostr. 65

- 21 195. **Dr. A. Guffmann**, Gerichtsassessor, Charlottenburg, Langobarden Allee 6
 21 196. **Dr. A. v. Gwinner**, Bankdirektor, W, Rauchstr. 1
 21 197. **W. W. Haarmann**, Bankprokurist, Charlottenburg, Kaiserdamm 82
 21 198. **D. Haas**, Kaufmann, Wilmerßdorf, Hohenzollerndamm 193
 21 199. **H. Haber**, stud. phil., Dahlem, Faradayweg 8
 21 200. **W. Haeger**, Kaufmann, Niederschönhausen, Bismarckplatz 1
 21 201. **E. Hahn**, Kaufmann, NW, Essener Str. 10
 21 202. **Dr. G. Hahn**, Arzt, O, Gr. Frankfurter Str. 8
 21 203. **E. Hamburg**, stellv. Direktor, Lichterfelde, Jägerstr. 11
 22 204. **W. Hartmann**, Techniker, Segel, Brunowstr. 41
 22 205. **G. Hedemann**, Major a. D., Halensee, Kurfürstendamm 74
 21 206. **D. Hedwig**, Baurat, Friedenau, Wielandstr. 8
 21 207. **F. Heimann**, Fabrikbesitzer, Pantow, Parkstr. 8a
 22 208. **E. Heintz**, stud. jur., Wilmerßdorf, Mecklenburgische Str. 58
 21 209. **Dr. J. Heinke**, Oberregierungsrat, Südende, Bahnstr. 21
 21 210. **Dr. W. Hellermann**, Medizinalamtman, Tempelhof, Moltkestr., Versorgungs-Krkhz. II
 21 211. **H. Hellner**, cand. med., W, Kleiststr. 24
 22 212. **H. Hennig**, Professor, Schöneberg, Ebersstr. 57
 21 213. **K. Henrici**, Kapitänleutnant a. D., Nikolassee, Kirchweg 4
 21 214. **E. Hermeting**, Studienrat, Lichterfelde, Marienstr. 5
 21 215. **W. Hermsdorff**, Kaufmann, Charlottenburg, Kastanienallee 21
 22 216. **Aug. Herrmann**, Kaufmann, SW, Kreuzbergstr. 34
 21 217. **E. Herrmann**, Bankbeamter, NW, Birkenstr. 6
 22 218. **Dr. H. Herz**, W, Magdeburger Str. 26
 22 219. **M. Heß**, Bankbeamter, Steglitz, Altmarktstr. 12
 21 220. **F. Heude**, Rechtsanwalt, Halberstadt, Hohenzollernstr. 3
 21 221. **P. Heyde**, Kaufmann, Neukölln, Reuterstr. 38
 21 222. **Dr. H. Heymann**, Assessor a. D., W, Kaiserin Augusta-Straße 71
 21 223. **G. Hinke**, Kaufmann, S, Poststr. 15
 22 224. **J. Hirsch**, Prokurist, Charlottenburg, Sybelstr. 55
 21 225. **Rich. Hirsch**, Oberingenieur, Charlottenburg, Kantstr. 146
 21 226. **Rud. Hirsch**, stud. med., Wannsee, Friedrich-Karlstr. 8
 21 227. **Dr. H. Hirschfeld**, Privatdozent, NW, Alt Moabit 10
 21 228. **E. Hoff**, Architekt, Wilmerßdorf, Kantener Str. 15
 21 229. **E. Hoffmann**, Bankvorsteher, Steglitz, Lenbachstr. 3

- 22 230. Dr. **V. Hoffmann**, Augenarzt, Charlottenburg, Schloßstr. 20
22 231. **M. Holzmann**, Kaufmann, SO, Cöpenicker Str. 16
21 232. **P. Hubert**, Apotheker, Wilmersdorf, Landhausstr. 54
21 233. **K. Hübel**, Oberingenieur, W, Dortmunder Str. 5
- 21 234. **A. Jacusiel**, stud. jur. C, Spandauer Str. 9
21 235. **H. Jahnde**, Direktor, NW, Klopstockstr. 51
22 236. Dr. **M. Janower**, Zahnarzt, SW, Charlottenstr. 74/75
21 237. Dr. **M. Jente**, W, Landgrafenstr. 17
21 238. **K. Ilgen**, Marinebaurat, Südende, Halsteinstr. 32
21 239. **J. Illig**, Ministerialamtman, Tempelhof, Schönburgstr. 7
21 240. Dr. **K. Jobcyl**, Kaufmann, Charlottenburg, Fredericiastr. 4
21 241. Dr. **F. Jonas**, Arzt, Charlottenburg, Leibnizstr. 55
21 242. **F. Joos**, Bankvorsteher, Südende, Hermannstr. 2
21 243. **H. Jordan**, Kriegsgerichtsrat, Charlottenburg, Schillerstr. 9
21 244. **K. Jüllig**, Regierungsassessor, Wilmersdorf, Offenbacher Straße 24
22 245. **H. Juergens**, Kaufmann, C, Alexanderstr. 45
21 246. **G. Jung**, Buchhändler, Steglitz, Ullmarkstr. 15
22 247. Dr. **A. Just**, Referendar, W, Neue Unsbacher Str. 12a
21 248. **W. Just**, Bankvorsteher, NO, Gr. Frankfurter Str. 108
- 21 249. **E. Kabell**, Lehrer, Seeburg, Post Staaken
21 250. **K. Kabell**, Mechanikermeister, Cöpenick, Flemmingstraße 9
21 251. Dr. **S. Kadner**, Studienrat, Dahlem, Pöbblerski-Allee 83
21 252. **K. Kahnt**, stud. med., Wilmersdorf, Günkelfstr. 9
21 253. **O. Kaiser**, Kaufmann, Lichterfelde, Hindenburgdamm 78
21 254. **K. Kallischer**, Studienrat, Karlshorst, Kaiser Wilhelmstr. 6
22 255. Dr. **M. Kammann**, Chemiker, Friedenau, Peter Vischerstr. 16
22 256. **W. Kantorowicz**, stud. phil., Wilmersdorf, Prinzregenten-
Straße 7
21 257. Dr. **P. Karger**, Kinderarzt, NW, Schumannstr. 20/21
22 258. **Kassel**, Regierungsbaumeister a. D., W, Friedrichstr. 77
21 259. **G. v. Kathen**, Kaufmann, W, Winterfeldstr. 26
22 260. Dr. **G. Kaß**, Arzt, W, Kurfürstendamm 165/166
21 261. Dr. **J. Kaß**, Sanitätsrat, Wilmersdorf, Brandenburgische
Straße 24
21 262. Dr. **D. Kaß**, Sanitätsrat, Charlottenburg, Nußbaumallee 13
22 263. **W. Kaufmann**, Kaufmann, Wilmersdorf, Bruchsaler Str. 5
21 264. Dr. **G. Kemnik**, Rechtsanwalt, W, Bellevuestr. 8
22 265. Dr. **W. Kempe**, NW, Elberfelder Str. 16

- 21 266. Dr. **H. Kemnik**, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Berliner
Straße 99
21 267. **E. Kerstan**, Staatsbankobersekretär, Pantow, Florastr. 79
21 268. **J. Kießling**, Kaufmann, Wilmersdorf, Holsteinische Str. 52
21 269. **H. von Kirchbach**, Rittmeister a. D., W, Blumes Hof 3
21 270. **F. O. Kirks**, Pantow, Schulstr. 2
21 271. Dr. **F. Kirschner**, Regierungs- u. Medizinalrat, NW,
Bochumer Str. 13
22 272. **H. Kirstein**, Kaufmann, Grunewald, Gyllstr. 3
21 273. **C. Klaar**, Ober-Bergsekretär, Tempelhof, Hohenzollern-
forso 12a
22 274. **J. Kleemann**, Fabrikant, C, Neue Friedrichstr. 38
21 275. **A. Klement**, Opersänger, Wilmersdorf, Düsseldorf Str. 9
21 276. **K. Klingler**, Professor, Charlottenburg, Sophienstr. 11
21 277. Dr. **A. Klopstock**, Arzt, W, Kurfürstendamm 53
21 278. **E. Klopstock**, cand. med., W, Kurfürstendamm 53
21 279. **P. Kloß**, Regierungsrat a. D., W, Stülerstr. 2
21 280. **M. Knönagel**, Kaufmann, Brandenburg (Havel), Wilhelms-
dorfer Str. 13
21 281. Dr. **W. W. Knopp**, Kaufmann, Steglitz, Humboldtstr. 32
21 282. Dr. **E. Koch**, Apothekenbesitzer, NO, Gr. Frankfurter Str. 53
21 283. Dr. **H. Koch**, Kammergerichtspräsident, Charlottenburg,
Schillerstr. 26
21 284. **M. Koch**, Regierungsassessor, D, Eldenaer Str. 23
21 285. **K. Koch**, Ober-Steuerinspektor, Charlottenburg, Mommsen-
Straße 36
22 286. **P. Köhler**, Kaufmann, Charlottenburg, Rognitzstr. 13
21 287. **F. Köpp**, Schriftsteller, SO, Graefstr. 19-20
21 288. **W. Koepfel**, stud. jur., Dahlem, Ehrenbergstr. 27
21 289. **A. Köppen**, Kaufmann, N, Rodenbergstr. 27
21 290. **K. Koritsky**, Chemiker, Charlottenburg, Pestalozzistr. 49
21 291. **E. Krämer**, Oberingenieur, W, Coubièrestr. 7
21 292. **G. Krämer**, Juwelier, N, Pappelallee 2
23 293. **F. Kraende**, Architekt, N, Ruglerstr. 20
22 294. **B. Krähig**, Dentist, Cöpenick, Bahnhofstr. 10
21 295. **G. Kramer**, Bankprokurist, Cöpenick, Flemmingstr. 37
21 296. **G. Krause**, Lehrer, D, Am Comeniusplatz 4
21 297. **A. Kreck**, Rechtsanwalt, Friedeberg (Neumark)
21 298. **M. Kremmer**, cand. arch., Dahlem, Königin Luisestr. 85
21 299. **J. Kremser**, Architekt, N, Luxemburger Str. 7
22 300. **J. Kricheldorff**, Photograph, NW, Karlstr. 26

- 21 301. Dr. **H. Kriener**, Landgerichtsrat, Charlottenburg, Königsweg 16
 21 302. Dr. **A. Krüger**, Stadtrat, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 116/117
 21 303. **O. Kugel**, Bankprokurist, Halensee, Joachim-Friedrichstr. 27
 21 304. **O. Kuhlmann**, Professor, Geh. Hofbaurat, Charlottenburg, Kantstr. 142
 21 305. **R. Kuhn**, Kaufmann, SW, Belle-Alliancestr. 94
 21 306. **W. Kunzemüller**, Lehrer, NW, Lübecker Str. 43
 22 307. **E. Kurzweg**, Fabrikant, W, Bleibtreustr. 25
 21 308. **R. Kuznischy**, Bankdirektor, W, Schöneberger Ufer 12a
 21 309. Dr. ing. **W. Kyrieleis**, W, Zietzenstr. 20
 22 310. **P. von Lagerström**, Postdirektor, N, Gartenstr. 43
 21 311. **U. Lahn**, Kaufmann, Friedrichshagen, Friedrichstr. 84
 21 312. Dr. **J. Lamprecht**, Arzt, Charlottenburg, Krankenhaus Westend
 21 313. Dr. **B. Landau**, Chemiker, W, Regensburger Str. 23a
 21 314. **M. Lang**, Verlagssdirektor, Schöneberg, Badensche Str. 6
 21 315. **U. Max Lange**, Arzt, Buckow (Kr. Lebus), Markt 8
 21 316. **K. Langguth**, Bankbeamter, W, Schwäbische Str. 7
 21 317. Dr. **L. Laster**, Augenarzt, Charlottenburg, Uhländstr. 180
 21 318. **O. Laupichler**, Bankbeamter, S, Köpenicker Str. 143
 21 319. Dr. ing. **G. Lauschte**, SW, Tempelhofer Ufer 30
 22 320. **G. Lazarus**, Kaufmann, N, Oranienburger Str. 26
 22 321. Dr. **Ph. Lederer**, Numismatiker, N, Am Kupfergraben 4
 21 322. Dr. **F. Ledermann**, Rechtsanwalt, SW, Kochstraße 49
 21 323. **U. Leseber**, Kaufmann, NW, Lessingstr. 7
 21 324. **P. Lehmann**, Rendant, Johannisthal, Sternplatz 4b
 21 325. **H. Lehrecke**, stud. phil., W, Joachimsthaler Str. 30
 21 326. **L. Leipziger**, Kaufmann, W, Courbierestr. 2
 21 327. Dr. **E. Leschte**, Professor, Oberarzt, Charlottenburg, Mommsenstr. 42
 21 328. Dr. **R. Lesser**, Kinderarzt, SO, Köpenicker Str. 174
 21 329. Dr. **R. Leszjinsky**, Subdirektor, Grunewald, Egerstr. 1
 21 330. **H. Levin**, W, Steglitzer Str. 27
 21 331. Dr. **W. Levinstein**, Sanitätsrat, Dahlem, Altensteinstr. 33
 21 332. Dr. **W. Levinthal**, Arzt, W, Barbarossaplatz 3
 21 333. **J. Levy**, Direktor, Hamburg, Parkallee 26a
 21 334. Dr. **H. Lewin**, Regierungsrat, Halensee, Karlruher Str. 29
 21 335. **H. B. Lewinson**, cand. med. dent., W, Barbarossaplatz 1
 21 336. Dr. phil. **J. Lewy**, W, Kleiststr. 35

- 21 337. **W. Liebert**, Bankbeamter, Charlottenburg, Waikstr. 14
 22 338. Dr. **E. Liepmann**, Fabrikbesitzer, NW, Lessingstr. 45
 22 339. **O. Lindemann**, Geh. Oberjustizrat, Charlottenburg, Dernburgplatz 1
 21 340. **R. Lion**, Bankdirektor, Wilmersdorf, Duisburger Str. 3
 22 341. **E. Lippmann**, stud. phil., W, Genthiner Str. 19
 22 342. Dr. **R. Lipschitz**, Arzt, Charlottenburg, Savignyplatz 4
 21 343. **K. Loeb**, Kaufmann, Charlottenburg, Carmerstr. 2
 21 344. **F. Löwenberg**, cand. ing., Charlottenburg, Fasanenstr. 6
 21 345. Dr. **W. Löwenberg**, Arzt, Charlottenburg, Fasanenstr. 6
 21 346. Dr. ing. **K. Lubowsky**, W, Martin-Lutherstr. 91
 21 347. **H. Lüdemann**, Ingenieur, Staatsminister a. D., Wilmersdorf, Lauenburger Str. 20
 21 348. **R. Lust**, cand. agr., S, Wilmsstr. 13
 21 349. **B. Lütke**, D, Seumestr. 1
 21 350. **W. Ljowski**, Verlagsbuchhändler, SO, Pückerstr. 3
 21 351. **E. Maendl**, Kaufmann, W, Kurfürstendamm 33
 21 352. **F. Matower**, Rechtsanwalt, W, Potsdamer Str. 131
 21 353. **P. Mandel**, Fabrikbesitzer, NW, Crefelder Str. 12
 22 354. **M. Mandel**, Studienrat, Schlachtensee, Viktoriastr. 9
 21 355. **E. R. Mann**, Kaufmann, W, Burggrafenstr. 4
 21 356. **H. Mantuffel**, Lehrer, Oberschöneweide, Luisenstr. 4
 21 357. **H. Marquardt**, Eisenbahn-Obersekretär, Schöneberg, Monumentenstr. 7
 21 358. Dr. **E. Masur**, Landgerichtsrat, Schöneberg, Hauptstr. 5
 22 359. Dr. **Franz Matthias**, Arzt, W, Ansbacher Str. 52
 21 360. **Friedr. Matthias**, cand. phil., Lichterfelde, Mommsenstr. 4
 21 361. **O. Matthias**, Geh. Rechnungsrat, Lichterfelde, Mommsenstr. 4
 22 362. Dr. **B. May**, Augenarzt, S, Oranienstr. 139
 21 363. **O. Mediger**, Kaufmann, Schöneberg, Eisenacher Str. 57
 21 364. Dr. **K. Mehlich**, Rechtsanwalt, W, Kaiserallee 201
 21 365. **M. Mehlich**, Direktor, W, Mokstr. 28
 21 366. **U. Meinecke**, Kaufmann, Charlottenburg, Wiglebenstr. 37
 21 367. **E. Meißner**, Kaufmann, Wilmersdorf, Barstr. 23
 21 368. **J. Merker**, Justizobersekretär, Charlottenburg, Roscherstr. 7
 22 369. Dr. **E. Mertinat**, Buchdruckereibesitzer, Lichterfelde, Potsdamer Str. 47a
 21 370. Dr. **U. Meßtern**, Patentanwalt, SW, Wilhelmstr. 147
 22 371. **H. Metke**, Kaufmann, NO, Am Friedrichshain 34a

- 22 372. **B. Mehler**, Kaufmann, NW, Wickestr. 44
 21 373. **C. Meyer**, cand. med., W, Schlüterstr. 40
 21 374. Dr. **F. Meyer**, Privatdozent, N, Hessische Str. 1
 21 375. Dr. **M. Meyer**, Arzt, O 27, Holzmarktstr. 64
 21 376. **G. Meyersberg**, Ingenieur, Grunewald, Herbertstr. 10
 21 377. **H. Michaëlis**, stud. jur., W, Uhlandstr. 158
 21 378. **H. Michel**, Kunstmaler, Wilmersdorf, Konstanzer Str. 58
 21 379. **W. Miethke**, Studienrat, SO, Eisenstr. 75
 21 380. **B. Millauer**, Rentner, W, Mohstr. 31
 21 381. Dr. **U. Mode**, Sanitätsrat, Karlshorst, Tresckowallee 98
 22 382. **K. v. Monbart**, Landrat, Züllichau
 21 383. **H. Morgenstern**, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollern-
 torso 5
 21 384. **J. Morgenstern**, Tempelhof, Burgherrnstr. 3
 21 385. Dr. **B. Moses**, Arzt, Charlottenburg, Uhlandstr. 182
 22 386. Dr. **E. Müffelmann**, Generalsekretär, W, Kurfürsten-
 damm 220
 21 387. **U. Müller**, Kaufmann, Schöneberg, Königsweg 14
 21 388. **E. Müller**, Kaufmann, Schöneberg, Gustav-Müller Str. 43
 22 389. **J. H. Müller**, Regierungsbaurat, Lichterfelde, Marienstr. 27
 21 390. **O. Müller**, Architekt, NW, Flensburger Str. 8
 22 391. **O. Müller**, Obersekretär, Baumschulenweg, Scheiblerstr. 8
 21 392. **P. Müßigbrodt**, Professor, Geh. Oberbaurat, Lichterfelde,
 Herwarthstr. 6
 22 393. **U. Mühe**, Bankdirektor, Steglitz, Beynestr. 9
 21 394. **H. Nagel**, Dentist, NW, Perleberger Str. 6
 21 395. Dr. **E. Nathorff**, Assistenzarzt, W, Kurfürstendamm 24
 21 396. **C. M. Nelson**, Kaufmann, Dahlem, Podbielski Allee 4
 21 397. **H. Nessel**, Obergärtner, Dahlem, Königin-Luise-Str. 1
 22 398. **E. Nesselhaus**, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 134
 21 399. Dr. **O. Netter**, Direktor, Schöneberg, Freih. v. Steinstr. 10
 21 400. **W. Neubach**, Leutnant a. D., W, Augsburgburger Str. 15
 21 401. **M. Neue**, Kaufmann, Großgörschenstr. 15
 21 402. Dr. **H. Neufeld**, Assessor, W, Bayerische Str. 28
 21 403. Dr. **Ost. Neumann**, Rechtsanwalt, W, Fasanenstr. 68
 21 404. Dr. **E. Neustadt**, Studienrat, W, Kurfürstenstr. 101
 21 405. **H. Neustadt**, Kaufmann, W, Bamberger Str. 37
 21 406. **P. Nicolas**, Bankbeamter, NO, Rykestr. 11
 22 407. Dr. **W. Niehold**, Studienrat, Dahlem, Haus Wittelsbach
 22 408. **E. Nitsch**, Handelskammer-Diätar, Karlshorst, Ködelstr. 7

- 21 409. **W. Nitsche**, Bankbeamter, NW, Bredowstr. 37
 21 410. Dr. **F. Noack**, Physiker, Schlachtensee, Waldemarstr. 54
 21 411. Dr. **K. Norden**, Ingenieur, Charlottenburg, Rnesebeckstr. 30
 21 412. **J. Nürnberg**, Amtsgerichtsrat, W, Magdeburger Str. 31
 21 413. **Sigm. Ochs**, Student, W, Bendlerstr. 8
 21 414. **J. Oldesop**, Kapitän z. S., W, Königin-Augustastr. 38-42
 21 415. **F. U. Overhoff**, Dipl.-Ingenieur, Charlottenburg, Neue
 Kantstr. 14
 21 416. Dr. **H. Panzer**, Professor, Wilmersdorf, Mannheimer Str. 28
 22 417. **F. Paris**, Kaufmann, SW, Lichterfelder Str. 31
 21 418. **H. Paschke**, Bankbeamter, Schöneberg, Meraner Str. 10
 22 419. **H. Pasemann**, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 144
 21 420. **F. Pegelow**, Postsekretär, Steglitz, Lenbachstr. 12
 21 421. **E. Peiffer**, Geh. Regierungsrat, NW, Altonaer Str. 28
 22 422. Dr. **E. Peifer**, Arzt, Schöneberg, Martin-Lutherstr. 5
 21 423. **U. Peschel**, stud. rer. forest., Charandt, Salmühlenstr. 6b
 21 424. **E. Petermann**, Kaufmann, Halensee, Seesener Str. 15
 22 425. **W. Petermann**, Kaufmann, NO, Deutsch-Kroner Str. 7
 21 426. **E. Peterson**, Bankbeamter, NW, Zwinglstr. 3
 21 427. **E. Pehold**, Apotheker, Charlottenburg, Herxstr. 7
 21 428. **J. Pehold**, Bankbeamter, Charlottenburg, Fritschestr. 45
 21 429. **S. Peuder**, Kaufmann, Charlottenburg, Gutenbergstr. 4
 21 430. **W. Pid**, Student der Rechte, W, Bamberger Str. 59
 22 431. Dr. **R. Pilger**, Arzt, Charlottenburg, Rnesebeckstr. 14
 22 432. **H. Pinagl**, stud. phil., W, Kurfürstendamm 200
 21 433. **F. Pincus**, Referendar a. D., W, Sächsische Str. 67
 22 434. **H. E. Pincus**, Kaufmann, Nikolaäsee, Teutonenstr. 21
 21 435. **C. Pink**, Apotheker, W, Kurfürstenstr. 4
 22 436. Dr. **F. Pischel**, Geh. Finanzrat, NW, In den Zelten 21 a
 22 437. **H. Plaut**, Medizinalpraktikant, Charlottenburg, Kranken-
 haus Westend
 22 438. Dr. **H. Plaut**, Physiker, Lichterfelde, Biethenstr. 1
 21 439. **M. Plieg**, Oberregierungsrat, Südende, Dehlertstr. 26
 22 440. **F. Polacsek**, Volontär, SW, Wilhelmstr. 3a
 21 441. Dr. **H. W. Pollak**, Professor, Wien I, Tuchlauben 5
 21 442. **U. Pompé**, Kaufmann, NO, Pasteurstr. 33
 21 443. **M. Popp**, Dipl.-Ingenieur, Halensee, Markgraf Albrecht-
 Straße 10
 22 444. **C. H. Preuß**, Kaufmann, Charlottenburg, Am Lützow 14

- 21 445. Dr. **Proegler**, Assessor, Grunewald, Cunostr. 44
 21 446. Dr. **Proß**, Marine-Generaloberarzt a. D., Charlottenburg, Fredericiastr. 29
 22 447. **E. Prym von Becherer**, Geh. Regierungsrat, Zehlendorf, Schwerinstr. 11
 21 448. Dr. **R. Pulvermacher**, Rechtsanwalt, W, Spichernstr. 19
 22 449. **F. Puttendörfer**, Kreisaußschußsekretär, Charlottenburg, Pascalestr. 4
 21 450. Dr. **E. Putter**, Arzt, Greifswald, Martin-Lutherstr. 6
 22 451. **K. Quaritsch**, Kaufmann, D, Holzmarktstr. 6

 21 452. **E. Rachals**, Ingenieur, Steglitz, Körnerstr. 58
 22 453. **P. Raddatz**, Direktor, N, Elsassstr. 59
 21 454. Dr. **F. Raefler**, Bergassessor, Wilmerßdorf, Jenaer Str. 7
 21 455. **E. Raettig**, Kaufmann, Schiffmühle bei Freienwalde (Oder)
 21 456. **R. Ramm**, Kaufmann, W, Gleditschstr. 31
 21 457. **B. Redleben**, Rittmeister a. D., Rittergut Wülperode bei Wlenenburg (Harz)
 21 458. **F. Reeder**, Bankbeamter, Niederschönhausen, Uhlandstr. 7
 21 459. **K. Rehnisch**, Studienrat, Lichterfelde, Berner Straße, Ecke Murtener Str.
 21 460. Dr. **P. Reich**, Kinderarzt, NW, Levetzowstr. 18
 22 461. **C. Reichenheim**, Regierungsbaurat, Charlottenburg, Sybelstr. 43
 22 462. **C. Reinhardt**, Bankier, Wannsee, Bismarckstr. 52
 21 463. **E. v. Reznicek**, Wilmerßdorf, Rüdeshheimer Platz 6
 21 464. **E. N. v. Reznicek**, Professor, Charlottenburg, Kneesebeckstraße 32
 22 465. **F. Riefflin**, Kaufmann, Wilmerßdorf, Jenaer Str. 15
 21 466. **R. Roesky**, Polizeimajor, Staffurt
 21 467. **W. Rogge**, Postsekretär, Friedenau, Hauptstr. 89
 21 468. Dr. **Rosanes**, Landgerichtsrat, Halensee, Joachim-Friedrichstraße 50
 22 469. **G. Roschkowski**, Fabrikant, NW, Crefelder Str. 1
 21 470. **W. Rosenberger**, Referendar, W, Kaiseralle 222
 22 471. **F. Rosenfeld**, Kaufmann, W, Luitpoldstr. 39
 22 472. **M. Rosenfeld**, Ober-Regierungsbaurat, Wilmerßdorf, Brandenburgische Str. 41
 21 473. **M. Rosenstock**, Kaufmann, W, Münchener Str. 9
 22 474. Dr. **E. Rosenthal**, Arzt, W, Pariser Str. 39/40
 22 475. Dr. **F. Rosenthal**, Arzt, Halensee, Kurfürstendamm 115

- 21 476. **M. Rosenzweig**, Rechtsanwalt, W, Lützowstr. 46
 22 477. **C. Rothe**, Oberingenieur, Charlottenburg, Kirchstr. 7/8
 21 478. **W. Rudloff**, Kaufmann, W, Charlottenstr. 56
 21 479. **M. Rückheim**, wissenschaftl. Lehrer, Wilmerßdorf, Mecklenburgische Str. 85
 21 480. **H. Ruff**, Rendant, N, Lothringer Str. 5b
 21 481. Dr. **E. Ruhm**, Rechtsanwalt, W, Mauerstr. 15
 21 482. **C. Runschte**, Ingenieur, D, Weichselstr. 23
 21 483. **U. Rupp**, Landschafts-Photograph, Saarbrücken, Gutenbergstr. 7

 21 484. Dr. **F. Saalfeld**, Gerichtsassessor a. D., Wilmerßdorf, Prager Platz 5
 21 485. Dr. **U. Saalfeld**, Arzt, W, Kurfürstendamm 212
 21 486. Dr. jur. **H. Sachs**, W, Friedrich-Wilhelmstr. 18
 22 487. Dr. **K. Sachs**, Rechtsanwalt, N, Schulstr. 1
 21 488. **F. Salingré**, Kaufmann, W, Kurfürstenstr. 83
 21 489. **D. Satow**, Studienrat, Charlottenburg, Leonhardtstr. 16
 22 490. **D. Schaefer**, Zahnarzt, W, Nürnberger Str. 37
 22 491. **Th. Schäfer**, Student, Grunewald, Wangenheimstr. 3
 21 492. Dr. **H. Schäffer**, Geh. Regierungsrat, Charlottenburg, Westendallee 97d
 21 493. Dr. **U. Schardt**, Kunsthistoriker, W, Königin-Augustastr. 48
 22 494. **H. Scharnberg**, Bankbeamter, NW, Alt Moabit 47
 22 495. **E. Scheer**, Dipl.-Ingenieur, W, Heilbronner Str. 30
 21 496. **K. Schellbach**, Bankbeamter, Friedenau, Stubenrauchstr. 36
 21 497. **U. Schertl**, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollernforso 2
 21 498. **K. Schitoro**, Dentist, Spandau, Feldstr. 55
 22 499. **E. Schiller**, Brauereidirektor, Halensee, Paulßbornerstr. 3
 21 500. **E. Schilling**, Kaufmann, Friedenau, Stubenrauchstr. 11
 22 501. **H. Schirmacher**, Kaufm. Direktor, E, An der Stralauer Brücke 5
 22 502. **K. Schlegel**, Kaufmann, Tempelhof, Friedrich Wilhelmstraße 85
 21 503. Dr. **U. Schlodov**, Oberapotheker, NW, Turmstr. 21
 21 504. **C. Schlotmann**, stud. jur., E, Klosterstr. 70
 22 505. **C. Schmidt**, Gewerberat, Friedenau, Brünnhildestr. 3
 22 506. **C. M. Schmidt**, Redakteur, Schöneberg, Berchtesgadener Straße 16
 21 507. **H. Schneider**, Studienrat, Wilmerßdorf, Kantener Str. 8
 21 508. **M. Schneider**, Lehrer, SW, Gneisenaufstr. 59

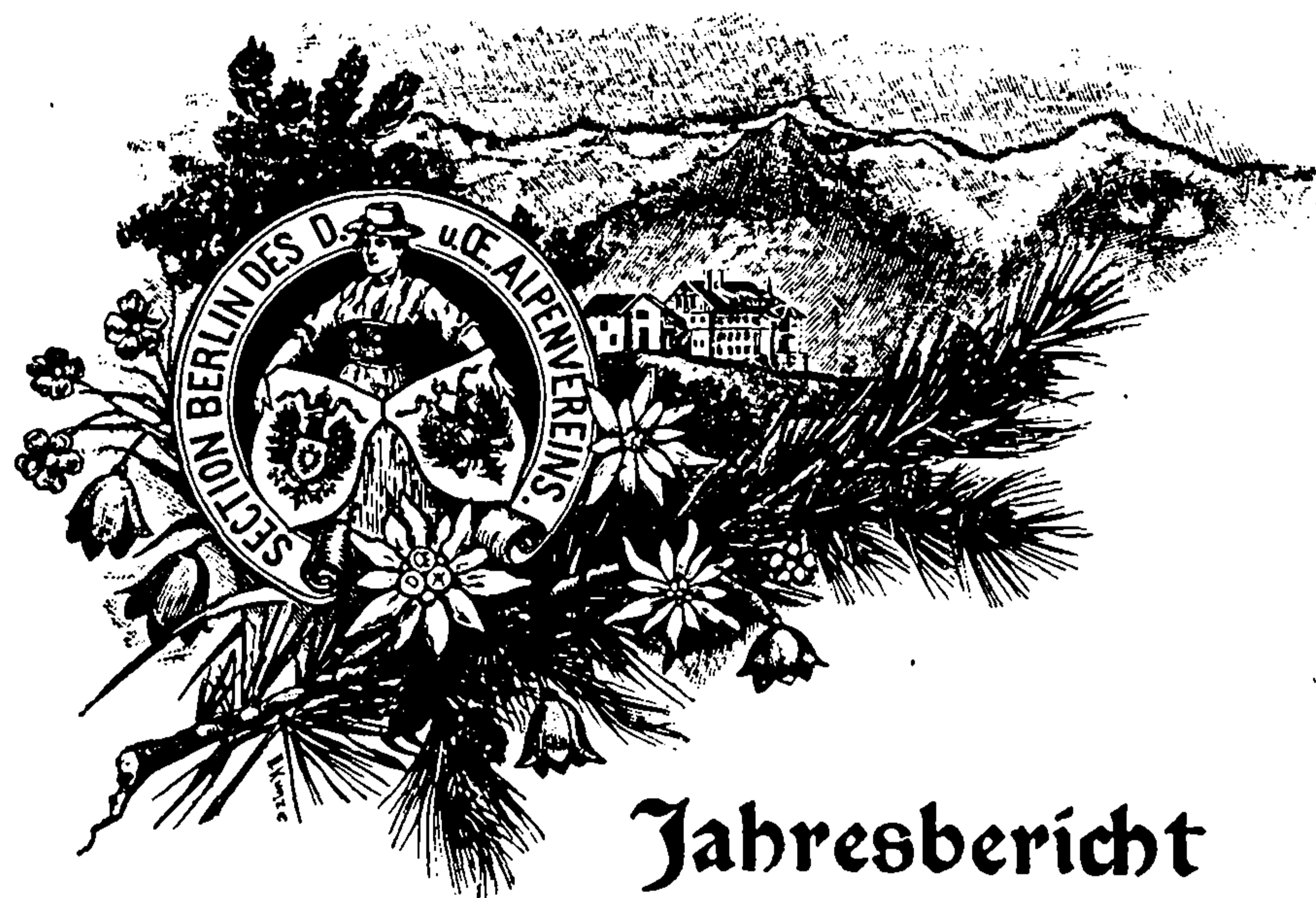
- 21 509. Dr. **D. Schneider**, Geh. Justizrat, W, Magdeburger Str. 32
 22 510. **G. Schnuchel**, Bankrevisor, Charlottenburg, Holzendorff-
 straÙe 12
 22 511. **F. Schönbeck**, Finanzrat, Wilmersdorf, Günstelstr. 57/58
 21 512. Dr. **Schönberg**, Legationsrat, Eydtkuhnen, (Ostpr.) Postfach
 21 513. **U. Schönemann**, Werkmeister-Aspirant, D, Gubener Str. 46
 21 514. **E. Schönemann**, Lokomotivführer, D, Gubener Str. 46
 22 515. Dr. **H. Schotte**, Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut, N,
 Hessische Str. 1
 22 516. **F. Schraud**, Fabrikdirektor, Zehlendorf, Heidestr. 8
 22 517. **E. Schreiber**, Bergrat, Charlottenburg, Dernburgstr. 27
 21 518. **G. Schroedter**, Regierungsrat, W, Bayerischer Platz 11
 21 519. **G. Schröter**, Nürnberg, Herwigstr. 5
 22 520. **W. Schubarth**, Versicherungsbeamter, N, Pappelallee 12/13
 22 521. **V. Schubert**, Hauptmann, Charlottenburg, Uhlandstr. 188
 21 522. **F. Schulz**, Nuzholzändler, Wilmersdorf, Brabanter
 Platz 1
 21 523. Dr. **M. Schulz**, Apothekenbesitzer, W, Ansbacher Str. 5
 21 524. **P. Schulz**, Kaufmann, Fürstenwalde (Spre), Frankfurter
 Straße 74
 21 525. **W. W. Schulz**, Ingenieur, W, Bayerische Str. 30
 21 526. **R. Schulze**, Geh. Oberregierungsrat, Dahlem, Tafustr. 2
 22 527. **R. Schumacher**, Justizrat, Lichtenfelde, Drakestr. 9a
 22 528. **K. Schuster**, Kunstverleger, Tempelhof, Hohenzollerntorso 10
 22 529. **B. Schwante**, stud. rer. merc., Neukölln, Berliner Str. 101
 21 530. **J. Ch. Schwarz**, Regierungsrat, Schlachtensee, Adalbert-
 straÙe 44
 21 531. Dr. **D. Schwarz**, Arzt, Wilmersdorf, Brandenburgische
 Straße 18
 21 532. **H. Schweiger**, Architekt, Dahlem, Im Dol 39
 22 533. **F. Schwierk**, Architekt, Charlottenburg, Fredericiastr. 1
 21 534. **H. Sedl**, Diplom-Ingenieur, Charlottenburg, Kaiserdamm 87
 21 535. **E. Seidl**, Kunstmaler, Wilmersdorf, Moßstr. 46
 21 536. **R. Seifert**, Regierungs- und Baurat, Grunewald, Gillstr. 9
 21 537. Dr. **E. Seippel**, Professor, Friedenau, Hähnlestr. 15a
 21 538. Dr. **R. Seippel**, Bibliothekar, NW, Holsteiner Ufer 13
 21 539. Dr. **J. C. Seligsohn**, Rechtsanwalt, NW, Prinz Louis-
 Ferdinandstr. 1
 22 540. **G. Selle**, Magistratsinspektor, N, Rudolf-Virchow-Kranken-
 haus

- 21 541. Dr. **J. Sieskind**, Landrichter a. D., Charlottenburg, Harden-
 bergstr. 1a
 21 542. **G. Sievers**, Kaufmann, Charlottenburg, Reichstr. 1
 21 543. **J. Silberstein**, Kaufmann, W, Heilbronner Str. 10
 21 544. Dr. **F. Simion**, Chemiker, W, Kurfürstenstr. 126
 22 545. Dr. **F. Simon**, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Neue Kant-
 straÙe 4
 21 546. Dr. **H. V. Simon**, Rechtsanwalt, W, Viktoriastr. 5
 21 547. Dr. **G. Sintenis**, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-
 Gesellschaft, Steglitz, Schillerstr. 3
 22 548. **H. Sintenis**, Major a. D., Wilmersdorf, Günstelstr. 15
 21 549. **H. Stonieky**, Bankbeamter, Charlottenburg Leonhardt-
 straÙe 12
 21 550. **P. Sommer**, Bürobvorsteher, Lichtenrade, Waldweg 11
 21 551. Dr. **H. Spangenthal**, Arzt, W, Nettelbeckstr. 10
 21 552. **W. Spanier**, Kaufmann, W, Neue Ansbacher Str. 12a
 21 553. **E. Spielmann**, Bankbeamter, Charlottenburg, Königsweg 61
 21 554. **W. Spielmann**, Ober-Postsekretär, NW, Stephanstr. 15
 21 555. Dr. **E. Spiller**, Rechtsanwalt, W, Münchener Str. 12
 22 556. **P. Spreewitz**, Ingenieur, Tempelhof, Moltkestr. 15
 21 557. **J. Springer**, Verlagsbuchändler, Zehlendorf, Schillerstr. 10
 21 558. **R. Springer**, Major a. D., Wilmersdorf, Deidesheimer
 Straße 8
 21 559. **U. Starzykowski**, Hauptmann a. D., W, Neue Winter-
 feldstr. 48
 22 560. **K. Stegemann**, Kaufmann, Lichtenfelde, Gellieustr. 2
 22 561. **U. Stellberg**, Bankbeamter, Charlottenburg, Servinusstr. 10
 21 562. **D. Steinhagen**, Gesanglehrer, Charlottenburg, Spandauer
 Straße 6
 31 563. Dr. **St. Steinharter**, Arzt, Schöneberg, Innsbrucker Str. 8
 21 564. Dr. **U. Stern**, Fabrikdirektor, Charlottenburg, Wilmers-
 dorfer Str. 93
 22 565. **M. Stern**, Senatspräsident am Kammergericht, W,
 Steglitzer Str. 27
 21 566. Dr. **R. Stern**, Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut, W,
 Lennéstr. 6
 22 567. **U. Sternberg**, Kaufmann, Grunewald, Gillstr. 10
 21 568. **M. Sternberg**, Kaufmann, Spandau, Schönwalder Allee 55
 21 569. **M. Steuer**, Kaufmann, Friedrichshagen, Friedrichstr. 115
 21 570. Dr. **E. Stier**, Professor, Charlottenburg, Schlüterstr. 52

- 22 571. **E. Stöhr**, Direktor, W, Bamberger Str. 16
 21 572. **U. Strasser**, stud. rer. pol., Charlottenburg, Suarezstr. 22
 21 573. **C. Strauß**, Kaufmann, Wien, I, Helfferstorfer Str. 7
 21 574. **K. Strecker**, Schriftsteller, W, Moßstr. 85
 21 575. **W. Stelow**, Justizobersekretär, N, Lütticher Str. 2
 21 576. **J. Striem**, Kaufmann, NW, Hansauser 7
 22 577. **J. Stübert**, Kaufmann, Charlottenburg, Schloßstr. 59
 21 578. **W. Susat**, Ministerialrat, Steglitz, Mommsenstr. 61
- 21 579. **H. Tamms**, Kaufmann, Pankow, Schloßstr. 8
 21 580. **F. Tausch**, Fabrikant, Charlottenburg, Bismarckstr. 61
 22 581. **O. Theil**, Procurist, N, Gartenstr. 110
 21 582. **P. Thom**, Architekt, Charlottenburg, Kantstr. 158
 21 583. Dr. **P. Thürling**, Rechtsanwalt, S, Annenstr. 2
 21 584. **O. Thürnau**, Bankbeamter, Steglitz, Sachsenwaldstr. 11
 22 585. **F. Tischler**, Kaufmann, W, Jägerstr. 26
 21 586. **E. Tölg**, Kaufmann, Lichtenberg, Maximilianstr. 16
 22 587. **M. Tomowsky**, Kaufmann, N, Linienstr. 216
 21 588. **F. von Trautenegg**, Linienfahrleutnant a. D., W, Kurfürstenstr. 146
 21 589. Dr. **Trendner**, Rechtsanwalt, Flensburg, Holm 19-21
 21 590. **J. Troitzsch**, Kaufmann, Steglitz, Bismarckstr. 71
 21 591. **M. Tscholski**, Justizrat, Charlottenburg, Roscherstr. 5
 22 592. Dr. med. **G. Tugendreich**, W, Hohenstaufenstr. 41
- 21 593. **U. Ufer**, Syndikus, Grunewald, Ilmenauer Str. 10
 21 594. **M. Ulbrich**, Oberstleutnant, SW, Tempelhofer Ufer 1b
 21 595. Dr. **H. Unger**, Kapellmeister, W, Steglitzer Str. 48
- 21 596. **U. Vaupel**, Oberingenieur, Grunewald, Orberstr. 2.
 21 597. **W. Voderadt**, Lektor, Greifswald, Bahnhofstr. 15
 21 598. **C. Voigt**, Kaufmann, Brandenburg (Havel), Grabenstr. 15
 22 599. **C. Vordermayer**, Bildhauer, Dahlem, Parkstr. 20
 21 600. **W. Vorwald**, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg Mommsenstraße 22
- 21 601. **U. Wagner**, Polizei-Wachtmeister, N, Prinz Friedrich-Karlstr. 2
 22 602. Dr. **E. Wagner**, Regierungsrat, W, Rankenstr. 15
 21 603. **M. Waldeck**, Geh. Regierungsrat, Charlottenburg, Mommsenstr. 29

- 21 604. **E. Waldschmidt**, Dipl.-Ingenieur, Spandau, Moritzstr. 13
 22 605. Dr. **Hermann Walter**, Landgerichtsrat, W, Kurfürstendamm 213
 21 606. **R. Walter**, Dentist, Lichterfelde, Karlstr. 6
 22 607. **H. Wana**, Ingenieur, Schöneberg, Hauptstr. 67
 22 608. Dr. **H. Weber**, Prof., leitender Arzt a. Lazarus-Krankenhaus, W, Uchenbachstr. 2
 22 609. **W. Webers**, Bankbeamter, Charlottenburg, Kneesebeckstr. 31
 21 610. **O. Wechselmann**, Praktikant des Maschinenbaufach, W, Geißbergstr. 11
 21 611. **H. Wegner**, Kaufmann, Friedenau, Cranachstr. 37
 21 612. **E. Weichert**, Kaufmann, W, Zietenstr. 16
 22 613. **M. Weidhaas**, Bankbeamter, Steglitz, Schildhornstr. 10
 21 614. **E. Weidling**, cand. med., Wilmerisdorf, Umlandstr. 72
 22 615. **K. Weise**, Dipl.-Ingenieur, NW, Bochumer Str. 13
 22 616. Dr. **V. Weiß**, Chemiker, Tempelhof, Hohenzollernkorso 12a
 22 617. **W. Weiß**, Kammergerichtspräsident, Rahnsdorf, Gasanstalt
 22 618. Dr. **H. Wendriner**, Chirurg, Pantwitz, Siemensstr. 66
 22 619. **P. Wennholz**, Rechtsanwalt, Neufölln, Donaustr. 105
 21 620. Dr. **W. Werner**, Oberregierungsrat, Minden, Weserglacié 2
 22 621. **U. Werre**, Schriftsteller, SW, Charlottenstr. 13
 22 622. Dr. **K. Werthauer**, Rechtsanwalt, W, Kurfürstenstr. 118
 21 623. Dr. jur. **W. Westendorff**, Charlottenburg, Suarezstr. 26
 22 624. **E. Wiechmann**, Rendant, NW, Spenerstr. 1
 21 625. **R. Wienbeck**, Regierungsrat, Charlottenburg, Kantstr. 143
 22 626. **G. Wiende**, Kaufmann, W, Jägerstr. 8
 21 627. Dr. **U. Wiener**, Architekt, Wilmerisdorf, Brandenburgische Straße 40
 22 628. Dr. med. **H. Wiese**, Schöneberg, Grunewaldstr. 45
 22 629. Dr. **F. Wilde**, Fabrikdirektor, Adlershof, Glienicke Weg 11
 22 630. Dr. **U. Wilhelmj**, Fabrikdirektor, Wannsee, Löwenstr. 1
 22 631. **U. Will**, Kaufmann, Karlshorst, Rheinsteinstr. 15
 22 632. **E. Will**, Diplomingenieur, W, Kaiserallee 20
 21 633. Dr. jur. **Wirth**, Bürgermeister, Zossen
 21 634. **E. Witt**, Oberassistent in der Reichsverf.-Anstalt, S, Rottbuser Damm 35
 22 635. **F. Wörner**, Ministerial-Sekretär, Halensee, Seesenerstr. 50
 22 636. **H. Wojciechowski**, Kaufmann, SW, Heimstr. 25
 21 637. **E. Wolff**, Holzhändler, S, Blücherstr. 27
 22 638. **G. Wolff**, Fabrikant, Grunewald, Gustav-Freytag-Str. 8
 22 639. Dr. **H.-E. Wolff**, Gerichtspräsident, W, Kurfürstendamm 43

- 21 640. **W. Wolff**, Kaufmann, Wilmersdorf, Nestorstr. 14
21 641. **G. M. Wrede**, Postrat, Charlottenburg, Kastanienallee 23
21 642. **Dr. H. Wreschner**, NW, Klopstockstr. 20
21 643. **E. Würz**, Oberstleutnant a. D., Charlottenburg, Waikstr. 13
21 644. **Dr. F. Wurm**, Charlottenburg, Schlüterstr. 39
- 21 645. **W. Zabel**, Studienrat, Neukölln, Berliner Str. 88
21 646. **Dr. A. Zander**, Sanitätsrat, Steglitz, Schloßstr. 32
21 647. **P. Zander**, Bankbeamter, SW, Solmsstr. 10
21 648. **Dr. W. Zeiß**, Direktor, Wilmersdorf, Brünhildestr. 4
21 649. **v. Zengen**, Hauptmann a. D., Charlottenburg, Fasanenstr. 15
21 650. **Dr. F. v. Zimmermann**, Rechtsanwalt, Schöneberg, Frege-
straße 66
- 22 651. **W. Joellner**, Fabrikbesitzer, W, Mohstr. 83
22 652. **Dr. ing. W. Jwid**, Charlottenburg, Kastanienallee 23



Jahresbericht
der
Sektion Berlin
des
D. u. Oe. Alpenvereins
für
1922

2. Bericht des Vorsitzenden

Erstattet in der Jahresversammlung am 9. März 1923.

Zum zehnten Male, seit Sie mich für würdig befunden haben, die Leitung der Sektion zu übernehmen, habe ich die Ehre, den sachgemäß vorgezeichneten Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr zu erstatten, und ich freue mich, Ihnen zusammen mit dem Herrn Hüttenwart ein verhältnismäßig freundliches Bild von der Entwicklung der Sektion und ihrem Wirken sowohl hier in der Heimat wie draußen in den Bergen entwerfen zu können.

Als besonders erfreulich möchte ich in den Vordergrund stellen, daß die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, durch die naturgemäß für die alpenfernen Sektionen auch die Betätigung in den Bergen wesentlich erschwert wurde, keinen ungünstigen Einfluß auf die **Mitgliederbewegung** geübt hat. Wir hatten im Jahre 1922 keine größeren Verluste zu beklagen als in früheren Jahren und die Anzahl der neu eingetretenen Mitglieder ist hinter der des Vorjahres nicht allzu weit zurückgeblieben. Sie belief sich auf 463. Durch den Tod haben wir 41, durch Austritt 144, zusammen 185 Mitglieder verloren, so daß wir einen **Zuwachs von 278 Mitgliedern** zu verzeichnen haben und die **Gesamtmitgliederzahl am 1. Januar 1923 3409 betrug**. Damit haben wir nahezu den Mitgliederstand des Jahres 1913 von 3413 Mitgliedern, den höchsten seit dem Bestehen der Sektion, wieder erreicht und unsere großen Kriegsverluste einigermaßen ausgeglichen.

Ebenso zu begrüßen war die am 1. Januar 1923 erreichte Mitgliederzahl ist die große Anzahl der **Jubilare**, denen wir das **Erinnerungszeichen für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion** verleihen können, ein erfreuliches Zeichen für die Anhänglichkeit unserer Mitglieder an ihrer Sektion. Es sind die folgenden, im Jahre 1898 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, insgesamt 82:

Justizrat Dr. K. Adam, Justizrat Dr. W. Becherer, Realschuldirektor a. D., Professor Boek, Dr. Boerner, Kaufmann Boerstinghaus, Rechtsanwalt Dr. Bonnin, Professor Borgward, Hüttendirektor H. v. Born, Brauereibesitzer Carl Breithaupt, Kaufmann Felix Cahu, Landgerichtsrat Dr. Wilhelm Caspari, Justizrat Crom?, Kaufmann Hermann Dohrt, Kaufmann Albert Ehrlich, Kaufmann Hugo Eisner, Bankier E. Ellon, Zivilingenieur Fehlert, Verlagsbuchhändler Egon Fleischel, Fabrikbesitzer E. Fleischmann, Kaufmann Rudolf Goerke, Fabrikbesitzer Dr. Felix Gradewitz, Justizrat Leopold Hamburger, Professor Dr. Harris, Dr. Georg Heinitz, Kaufmann Hermann Heinrich, Wirkl. Legationsrat Hellwig, Bankvorsteher Ottomar Herbst, Kommerzienrat Hildebrand, Ingenieur Georg Hirschfeld, Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Fabrikbesitzer Dr. Otto Hoffmann, Justizrat Hugo Horowitz, Justizrat Jozmann, Geh. Regierungsrat Klement, Kommerzienrat Johannes Krüger, Sanitätsrat Dr. Fritz Lehmann, Augenarzt Dr. Willy Lehmann, Justizrat Dr. Lenzen, Oberstaatsanwalt Dr. Julius Lunde, Kaufmann Max Lippmann, Oberstleutnant a. D. Georg Mann, Direktor Dr. Heinrich Mantler.

1. Vorstand

Der Vorstand der Sektion besteht nach dem Beschlusse der Jahresversammlung vom 9. März 1923 / 13. April 1923 aus folgenden Mitgliedern:

1. Dr. Solz, Präsident des Preussischen Landeswasseramts, Vorsitzender,
2. Dr. Hauptner, Kommerzienrat, erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Juliusberg, Senatspräsident am Kammergericht, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
4. Berkenhoff, Kaufmann, Schriftführer,
5. Dr. Christoph, Reichstagsstenograph, Stellvertreter des Schriftführers,
6. Matke, Rechnungsrat, Schatzmeister,
7. Dr. Braß, Oberbibliothekar, Verwalter der Sammlungen,
8. Grün, Zivilingenieur, Hüttenwart,
9. Erler, Major, Hüttenwart,
10. Nöhn, Regierungsbaumeister, Hüttenwart.

Beiräte:

1. Dr. Bröckelmann, Chemiker,
2. Krüner, Lehrer,
3. Cappé, Prokurist,
4. Lohmüller, Regierungsrat, Oberstleutnant a. D.,
5. Meinhold, Bankdirektor,
6. Brugger, Direktor.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende Staatsminister, Dr. H. v. Sydow, nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

Rechnungsrat Ernst M a y k e, Justizrat Georg M e y e r, Fabrikbesitzer Dr. Ludwig M i c h a e l i s, Gerichtsassessor a. D. Dr. M o s l e r, Staatssekretär M ü g e l, Landgerichtsrat Johannes M e y e r h o f f, Fabrikbesitzer Hermann M ü l l e r, Geh. Regierungsrat Professor M ü l l e r - B r e s l a u, Geh. Justizrat Wilhelm M u n k, Kaufmann Ludwig N ü r n b e r g, Augenarzt Dr. P o l l a c k, Geh. Rechnungsrat Reiniger, Justizrat Dr. Philipp S a l o m o n, Bankier Dr. S a l o m o n s o h n, Geh. Justizrat S a n d e r s l e b e n, Kursmakler Eugen S c h m i d t, Fabrikant Rudolf S c h m i d t, Justizrat Dr. S c h o e p s, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Franz S c h o l z, Kaufmann S c h w a r z d e i c h, Amtsgerichtsrat a. D. S. S e l i g s o h n, Mag. S o b o t t a, Medizinalrat Dr. S t e r n s d o r f f, Fabrikbesitzer Carl T h i e m e, Landesbeamter U t e r, Kommerzienrat V i c t o r i u s, Professor Dr. V i e r e d, Bankier Emil W e d m a n n, Patentanwalt Dr. W i e g a n d, Fabrikbesitzer Georg W i n d l e r, Fabrikbesitzer Mag. W i n d l e r, Dr. Arthur W i n t e r f e l d t, Arzt Dr. W o l f f e n s t e i n, Geh. Regierungsrat Mag. Z i e g l e r, Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Hermann Z i m m e r m a n n.

Unter den Jubilaren begrüßen wir mit besonderer Freude den Sohn des Gründers und ersten langjährigen Vorsitzenden der Sektion, unseres am 17. Juli 1920 verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Professors Dr. Julius S c h o l z, Herrn Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Franz S c h o l z, und unseren Schatzmeister Herrn M a y k e, der, bereits im Jahre 1904 in den Vorstan beingetreten, zwölf Jahre lang das Amt des stellvertretenden Hüttenwarts und später eines der drei Hüttenwarte bekleidet hat, um im Jahre 1916 auf dringendes Ersuchen des Vorstandes die Verwaltung der Sektionskasse zu übernehmen. Von früheren Vorstandsmitgliedern gehören zu den Jubilaren der Wirkliche Geh. Oberbaurat Dr. Z i m m e r m a n n, der vor Herrn M a y k e von 1901 bis 1903 Stellvertreter des Hüttenwarts war, und Oberstaatsanwalt Dr. L i n d e, der dem Vorstand vier Jahre lang, von 1918 bis 1922, als Beisitzer angehört hat. Den Herren Jubilaren, die auch unter schwierigen Verhältnissen treu zur Sektion gehalten haben, spreche ich in ihren Namen Dank und Glückwunsch aus. Zugleich wiederhole ich die Glückwünsche, die wir bereits durch die „Mitteilungen“ zwei anderen Jubilaren zum Ausdruck gebracht haben, Herrn Otto P f e n n i g - w e r t h zu seinem 80. Geburtstag am 24. Februar und unserem Ehrenmitgliede, Herrn Otto R ö h n, zu seinem 75. Geburtstag am 17. April v. J.

Die Zahl der Todesfälle war mit 41 erfreulicher Weise außerordentlich gering, und blieb hinter der der letzten 22 Jahre — also rückwärts bis 1905 — mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1908, weit zurück. Die Opfer, die der Tod forderte, sind folgende:

Prof. Dr. B a t t e r m a n n (86), Bankbeamter B e r n s (01), Justizrat Dr. R. B i e l s c h o w s k i (05), Syndikus B l a n k e n b u r g (22), Sanitätsrat Dr. B l i m e l (06), Rentner Blume (92), Arzt Dr. C a r o (97), Apotheker F. E i c h l e r (21), Oberregierungsrat

Feigell (10), Hauptmann a. D. G l o g a u (02), Justizrat A. G o l d s t e i n (95), Sanitätsrat Dr. J. G r o ß e r (03), Kaufmann E. H a s e l b a c h (89), Sanitätsrat Dr. H o ß e n f e l d e r (04), Kaufmann M. J o r d a n (01), Kaufmann P. K r u s e (07), Kaufmann W. K a u f m a n n (02), Rentner P. K n o l l (98), Wirkl. Geheimer Rat B. v. K r a n o l d (96), Direktor G. L a z a r u s (98), Geh. Medizinalrat Dr. L e p p m a n n (92), Sanitätsrat Dr. J. L ö w e n s t e i n (07), Geh. Justizrat M e n d e (92), Bankdirektor M i t t e l s t a e d t (06), Rentner P. M ü h s a m (94), Kaufmann P i e s b e r g e n (13), Geh. Studienrat Dr. P o h l e (90), Kaufmann P r o g a s t h (05), Geh. Baurat W. R e i n i c k e (22), Arzt Dr. F. S c h i f f e r (01), Kaufmann Alfred S c h m i d t (01), Geh. Rechnungsrat H. S c h u s t e r (07), Kaufmann G. S i l b e r s t e i n (09), Kaufmann S. S p a n d o w (86), Rentner Stieber (93), Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. S t r u c k m a n n (90), Geh. Sanitätsrat Dr. J. U l r i c h (81), Prof. Fr. W o l f f (93), Geh. Baurat Dr. Ing. F. W o l f f (88), Kaufmann W i e n s t r u c k (10), Oberstleutnant W ü r z (21).

Von den Verstorbenen haben 18 länger als 25 Jahre, von ihnen zwölf länger als 30 Jahre und von diesen wieder fünf länger als 35 Jahre der Sektion angehört. Der Geheime Sanitätsrat Dr. U l r i c h ist sogar 42 Jahre Mitglied der Sektion gewesen. Ein Mitglied, Sanitätsrat Dr. B l i m e l, hat den Tod in den Bergen gefunden, durch Absturz vom Wörner bei Mittenwald. Auch den Verlust eines früheren Vorstandsmitgliedes haben wir zu beklagen, des Wirklichen Geheimen Rats v. K r a n o l d, der am 16. September in dem ehrwürdigen Alter von 84 Jahren verschieden ist. Im Jahre 1896 in die Sektion eingetreten, hat er von 1906 bis 1910 dem Vorstand als Beisitzer angehört und war auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand einer der regelmäßigsten Besucher unserer Sitzungen.

So wenig wie der Mitgliederzuwachs haben die **Veranstaltungen der Sektion** unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten gelitten, wenn sie sich auch im wesentlichen in denselben Grenzen gehalten haben, wie in früheren Jahren. Zu erwähnen sind die neun Sektionsversammlungen mit neun Lichtbildervorträgen, sieben Sprechabende mit fünf Vorträgen, fünf Sektionsausflüge und drei alpine Kaffeekränzl. Daneben hielten die hochtunistische Vereinigung und die Schneeschuh-Abteilung regelmäßige Sitzungen ab. Die Mehrzahl der Vorträge in den Sektionsversammlungen, deren drei unter Beteiligung der Damen der Mitglieder stattfanden, und sämtliche Vorträge auf den Sprechabenden wurde von Sektionsmitgliedern gehalten. Dreimal hatten wir Gäste, zum Teil von außerhalb, entboten. Exzellenz v. W u n d t aus München, Herrn K l e m m, Mitglied unserer Berliner Schwestersektion Hohenzollern, und Frau Eleonore M o l l - H a s e n c l e v e r aus Frankfurt a. M., die alle drei auch im Jahre 1921 in der Sektion gesprochen haben. **In den Sektionsversammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:**

13. Januar: Studienrat S a t o w: „Die Eisriesenwelt im Tennengebirge“;

- 10. Februar: Dr. Christoph: Klettern in der sächsischen Schweiz“;
- 10. März: Michellly: „Aus einem verlorenen Paradiese“;
- 7. April: Sanitätsrat Dr. Frank: „Das Schicksal der Burg Berse“;
- 12. Mai: Generalleutnant v. Wundt: „Wanderungen im Berner Oberland und Wallis“;
- 9. Juni: Ernst Klemm (Sektion Hohenzollern): „Hochtouren in den Oxtaler Alpen und im Wilden Kaiser“;
- 13. Oktober: Kurt Gerschner: „Hochtouren in der Pala- und Brentagruppe 1921“;
- 10. November: Frau Eleonore Noll-Hajenclever: „Führerlose Fahrten in der Mont-Blanc-Gruppe, im besonderen Uebersteigung der Kleinen und großen Dru“;
- 8. Dezember: Prof. Dr. Endell: „Wanderungen durch die Hochgebirge Nordamerikas“.

Besonders hervorgehoben ist wieder der Vortrag der Frau Eleonore Noll-Hajenclever, die es trotz des frauenfeindlichen Standpunktes der Sektion in der Mitgliederfrage nicht verschmäht hatte, als einzige Dame wieder an unserem Vortragspulte zu erscheinen. Der Bericht des Oberstleutnants Lohmüller über ihren Vortrag ist in der Dezembernummer der „Mitteilungen“ abgedruckt.

Die **Sprechabende** wurden in der ersten Hälfte des Jahres wieder von Herrn Major Erler, in der zweiten von Herrn Oberstleutnant Lohmüller geleitet, da Herr Erler längere Zeit beruflich außerhalb Berlins weilen mußte. **Die auf den Sprechabenden gehaltenen Vorträge sind die folgenden:**

- 18. Januar: Kurt Gerschner: „Moderne Klettertechnik“ (mit Lichtbildern);
- 15. Februar: Major Erler: „Kartenlesen“;
- 15. März: Dr. Christoph: „Seilbehandlung und Sicherung bei Klettertouren“;
- 12. April: Prof. Dr. Zeller: „Erste Hilfe bei Unfällen im Gebirge“;
- 17. Mai: Michellly: „Lichtbilderei im Hochgebirge“.
Außerdem fanden zwei Sprechabende ohne Vorträge statt:
- 21. Juni: „Ausprache über Sommerreisen“;
- 13. November: „Erfahrungen bei Herrenführertouren“.

An **Ausflügen** wurden wieder ein Winterausflug, zwei Frühjahrsausflüge, ein Sommer- und ein Herbstausflug veranstaltet und zwar:

- 22. Januar: Erkner — Woltersdorfer Schleuse — Wilhelmshagen. Mittagessen in Woltersdorf, 65 Teilnehmer, 18 Km.
- 14. Mai: Der Blumenthal. Sternebeck — Blumenthal — Tiefen-see. Mittagessen in Spitzkrug, 96 Teilnehmer, 24 Km.

- 28. Mai: Ludwigsfelde — Siethen — Saarmund — Rehbrücke. Mittagessen in Saarmund, 65 Teilnehmer, 28 Km.
- 18. Juni: Mogen — Tornows Idyll — Teupitz. Mittagessen in Teupitz, 72 Teilnehmer, 22 Km.
- 15. Oktober: Müdnitz — Lanke — Piepnitzsee — Bernau. Kein Mittagessen, 70 Teilnehmer, 30½ Km.

Die Leitung der Ausflüge lag wieder in den bewährten Händen der Herren Butkut, Schmalbruch und Tromm, die ihrem alten Ruf als unübertroffene „Führer“ von neuem alle Ehre machten. Es ist geradezu bewundernswürdig, wie sie es verstehen, trotz der sich von Jahr zu Jahr häufenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten immer wieder neue Touren oder Varianten früheren Touren ausfindig zu machen, die sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln ausführen lassen, und dadurch das Interesse an den die einzig mögliche sportliche Betätigung der Sektion hier in der Heimat bildenden Ausflügen wach zu erhalten. Ich lamm den neueintretenden Mitgliedern nicht warm genug die Teilnahme an unseren Sonntagsausflügen empfehlen, auf denen sich ihnen, wie kaum sonst, die Schönheiten der märkischen Landschaft erschließen. Zu unser aller lebhaftestem Bedauern, hat Herr Bankdirektor Tromm sich infolge beruflicher Inanspruchnahme genötigt gesehen, aus der Zahl der altbewährten „Führer“ auszuscheiden. Ich weiß mich eins mit Ihnen, wenn ich ihm für seine lange Jahre in selbstloser Hingabe der Sektion geleisteten Dienste herzlich danke und zugleich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß er auch künftig, wenn nicht mehr zu den Führern, so doch zu den regelmäßigen und ganz gewiß stets mit besonderer Freude begrüßten Teilnehmern an den Ausflügen zählen möge. Daß diese selbst unter seinem Ausscheiden nicht leiden werden, dafür bürgen die Namen Butkut und Schmalbruch, deren Trägern, wie für ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit, so für ihre Bereitwilligkeit, sich auch fernerhin der mühevollen und zeitraubenden Vorbereitung der Sektionsausflüge zu unterziehen, gleichfalls wärmster Dank ausgesprochen sei.

Die von unserer Geselligen Gruppe veranstalteten drei alpinen Kaffeekränzchen am 29. Januar, 11. März und 12. November erfreuten sich wieder regen Zuspruchs der tanzlustigen Jugend, aber auch zahlreicher älterer Mitglieder und ihrer Damen, die an dem harmlos frohen Treiben mehr Gefallen finden, als an den großen öffentlichen Festen, wie sie hier in Berlin geboten werden. Obwohl wir den Eintrittspreis in möglichst niedrigen Grenzen zu halten suchen, haben wir nicht nur die dauernd steigenden Unkosten, einschließlich der der Geselligen Gruppe durch ihre Übungsabende erwachsenen — allerdings sehr bescheidenen — Auslagen, aus den Einkünften restlos decken, sondern auch den für das vorige Jahr recht beträchtlichen Ueberschuß von fast 20 000 Mark an die Sektionskasse abführen können. Das Verdienst an dem Gelingen der kleinen Feste und ihren finanziellen Erfolgen gebührt dem Vorstand der Geselligen Gruppe, den Herren Prof. Schlaby, Brandstätter, Topel und Cappé, denen hiermit namens der Sektion aufrichtiger Dank ausgesprochen sei. Auch

daß sich die unter Leitung des Herrn *V i n d e l m a n n* stehende Schuhplattl- und Sangesgruppe durch Vorführung alpiner Tänze wieder in den Dienst der Sektion gestellt hat, sei dankbar erwähnt.

Von verschiedenen Mitgliedern war angeregt worden, außer den Kaffeetanz ein größeres Fest, im Stile unserer früheren Winterfeste, zu feiern, wie es unsere Schwestersektion Mark Brandenburg nach dem Kriege schon zweimal mit gutem finanziellem Erfolge getan hat. Eine durch die „Mitteilungen“ veranstaltete Umfrage ergab aber, daß in weiteren Mitgliederkreisen nur wenig Neigung für derartige große Feste vorhanden ist und daß wir namentlich auch auf die unerläßliche Mitwirkung der der Sektion angehörenden Künstler bei den umfangreichen und zeitraubenden Vorbereitungen, die solche Feste erfordern, nicht würden rechnen können. Der Vorstand glaubt deshalb, die Anregung nicht weiter verfolgen zu sollen, und die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hat ihm darin Recht gegeben.

Ueber sonstige die Sektion berührende Vorgänge des letzten Jahres sei folgendes Mitgeteilt:

Auf der **Hauptversammlung des Gesamtvereins**, die bekanntlich in Bayreuth tagte, war die Sektion wieder, wie im Vorjahr in Augsburg, durch den ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. *S a u p t n e r*, als Stimmführer vertreten. In einem in der Oktober-sitzung erstatteten Bericht über die Hauptversammlung, in dem, wie es bei einem Wagnerkenner und Verehrer wie Herrn Dr. *S a u p t n e r* nicht anders sein konnte, der trockenen Verhandlungsstoff humorvoll durchwirkt war mit Erinnerungen an den großen Bayreuther Dichterkomponisten und die Stätte seines Wirkens, finden Sie in der Novembernummer der „Mitteilungen“.

Meiner Zugehörigkeit zum **Hauptausschusse** wurde bereits mit dem Ablaufe des zweiten Jahres durch Auslosung ein Ziel gesetzt. An meiner Stelle wurde von dem richtigen Gesichtspunkt aus, daß es nicht erwünscht sei, wenn die Mitglieder des Hauptausschusses dauernd von denselben Sektionen gestellt wurden, der damalige Vorsitzende der Sektion Mark Brandenburg, Herr Sanitätsrat Dr. *R i c h t e r*, in den Hauptauschuß gewählt, dem es aber nicht mehr vergönnt sein sollte, sein Amt als Mitglied der Vertretung des Gesamtvereins anzutreten, da er am 2. September durch einen Herzschlag seinem alpinen Wirken entrisen wurde. Die dadurch freigewordene Stelle im Hauptauschusse kann erst von der nächsten Hauptversammlung wieder besetzt werden. Trotz meines Ausscheidens hat die Sektion Berlin mit dem Hauptauschusse auch abgesehen davon, daß unser Ehrenvorsitzender, Excellenz von *S y d o w*, noch drei Jahre lang dessen erster Vorsitzender ist, dadurch Fühlung behalten, daß unser Mitglied, Herr Geheimrat *B e u t* — zwar nicht in seiner Eigenschaft als Mitglied der Sektion Berlin, sondern als wissenschaftliche Leuchte auf geographischem und geologischem Gebiete — in den Hauptauschuß eingetreten ist.

Im April v. J. haben sich die in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen des D. u. De. N. B. zu einem **Gauverband** zusammengeschlossen mit dem Ziele gemeinsamer Arbeit der Sektionen,

zur Erreichung örtlicher und wirtschaftlicher Vorteile. Die Geschäftsführung hat zunächst die Sektion Mark Brandenburg übernommen, in deren Geschäftsräumen auch die Sitzungen der Sektionsvertreter — in Zeitabschnitten von etwa zwei Monaten — stattfinden. Die Einrichtung scheint sich zu bewähren und hat auch schon praktische Früchte gezeitigt, so z. B. die Veranstaltung von Gesellschaftsbesuchen für Alpenvereinsmitglieder nach München im vorigen Sommer.

Der Gründung des Gauverbandes folgte zwei Monate später die von uns angeregte Gründung eines umfassenderen **Verbandes mittel- und nordostdeutscher Sektionen** unter der vorläufigen Führung der Sektion Leipzig, der seine Hauptaufgabe darin erblickt, eine möglichst einheitliche Stellungnahme der ihm angehörenden Sektionen zu den großen den Gesamtverein bewegenden Fragen und zu den auf der Tagesordnung der Hauptversammlungen stehenden Anträgen herbeizuführen. Die Gründungsversammlung fand am 10. Juni v. J. in Leipzig unter Teilnahme von Vertretern zahlreicher Sektionen statt. Von den Berliner Sektionen sind dem Verbands, der dem Grundsatz huldigt, daß die Erörterung aller politischen, konfessionellen und Kaffeefragen dem Alpenverein fernzuhalten sei, bisher nur die Sektion Berlin und die Akademische Sektion Berlin beigetreten.

Die gewaltig gestiegenen Führerlöhne haben dem Vorstand Veranlassung gegeben, der Frage der sog. Herrenführertouren näher zu treten, um solchen Mitgliedern die nicht in der Lage sind, die hohen Führerlöhne zu bezahlen, die Ausführung von Hochtouren dadurch zu ermöglichen, daß hochtouristisch genügend vorgebildete Sektionsmitglieder ohne Entlohnung, nur gegen Erstattung eines Teiles ihrer baren Auslagen, die Führung übernehmen. Die im vorigen Sommer von den Herren Dr. *B r ö d e l m a n n* und Oberstleutnant *V o h m ü l l e r* geleiteten Herrenführertouren können zwar als ein wohlgelungener Versuch bezeichnet werden, mußten sich aber naturgemäß auf wenige Mitglieder beschränken, da an den einzelnen Touren, je nach ihrer Schwierigkeit außer dem Führer immer nur zwei bis höchstens vier Touristen teilnehmen können. Auf diesem Wege fortzuschreiten, wird daher nur dann möglich sein, wenn sich eine größere Anzahl Hochtouristen, die sich der Aufgabe gewachsen fühlen, als Herrenführer zur Verfügung stellen.

Die innerhalb der Sektion bestehenden **Sondergruppen**: Die hochtouristische Vereinigung, die Schneeschuhabteilung, die Gesellige Gruppe und die Schuhplattl- und Sangesgruppe haben auch im Berichtsjahre durch Zuwachs von Mitgliedern und eifrige Betätigung auf ihren Arbeitsgebieten eine erfreuliche Entwicklung genommen.

Einige Schmerzen bereiten uns nur unsere kleinen „Mitteilungen“. Zum ersten Male im Januar 1900 erschienen, traten sie in ihren 23. Jahrgang, mit der gut ausgestatteten, 16 Seiten umfassenden Jubiläumsnummer 200 an. Bis zum Sommer konnten wir den Umfang der einzelnen Nummer auf durchschnittlich 12 bis 16 Seiten halten, wiewohl schon damals die Preise anzuziehen begannen. Aber alsbald nach den Sommerferien, die den ersten großen Sturz der Mark gebracht hatten, mußten wir auf wesentliche Einschränkungen Bedacht

nehmen und uns mit achtseitigen Nummern, d. h. bei etwa zwei Seiten Anzeigen nur sechs Seiten Text begnügen. Und als dann die Preise für Papier und Druck immer höher emporschnellten, wurden wir vor die Frage gestellt, ob wir nicht künftig, da wir die Mitteilungen selbstverständlich nicht ganz eingehen lassen können, deren Inhalt auf ein Mindestmaß herabdrücken und namentlich auf die Aufnahme aller das Sektionsleben betreffenden Berichte verzichten mußten, um jedesmal mit insgesamt vier Druckseiten auszukommen. Das hätte zur Folge haben müssen, daß sich die Beziehungen zwischen der Sektion und ihren Mitgliedern, wenigstens denen, die nicht regelmäßig an den Sektionsveranstaltungen teilnehmen, mehr und mehr gelockert hätten, ein höchst unerwünschtes Ergebnis. Einstweilen sind wir vor der Notwendigkeit, diesen äußersten Schritt zu tun, bewahrt worden. Dadurch, daß uns ein Vorstandsmitglied dankenswerter Weise die Mittel für die Beschaffung eines großen Postens Druckpapier zur Verfügung gestellt hat und daß wir eine erheblich billigere Druckerei ermittelt haben, als die von Meisch u. Lichtenfeld, in der die Mitteilungen seit ihrem ersten Erscheinen, also seit nunmehr 22 Jahren hergestellt wurden, waren wir in die Lage versetzt, einstweilen den Umfang von acht Seiten beizubehalten, und, wenn Sie die heute auf der Tagesordnung stehenden Anträge des Vorstandes auf Beitragserhöhung annehmen, werden wir das ein wesentliches Band zwischen der Sektion und ihren Mitgliedern bildende Blättchen auch wieder reichhaltiger ausgestalten können, wenn auch den Plänen unseres vortrefflichen Schriftleiters, des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, der gehofft hatte, nach dem Kriege die Mitteilungen zu einer förmlichen Monatschrift ausgestalten zu können, die Erfüllung noch lange versagt bleiben wird.

Ein anscheinend sehr günstiges Ergebnis weist unsere **Jahresrechnung für 1922** aus. Sie schließt mit dem erstaunlich hohen Uberschusse von 415 000 Mark ab. Sieht man aber näher zu, so verwandelt sich dieser buchmäßige Uberschuß in einen tatsächlichen Fehlbetrag von beinahe 200 000 Mark, worüber Ihnen der Kassenbericht näheren Aufschluß geben wird. Dieser Fehlbetrag wäre noch weit größer, wenn nicht unsere Hütten, dank der geschickten Dispositionen unseres Hüttenwarts, Herr Grün, ein unerwartet hohes Erträgnis erbracht hätten, durch das die hohen Kosten des Ehrendenkmals für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder bei der Berliner Hütte und des von uns eingerichteten Unterkunftshauses für Wintertouristen restlos und auch ein erheblicher Teil der Kosten des Stausees zur Sicherung der Licht- und Wasserversorgung auf der Berliner Hütte gedeckt werden konnten, bezüglich deren ich auf den Hüttenbericht verweise. Als Einnahmen aus unseren Hütten erscheinen in der Jahresrechnung nicht weniger als 1 120 000 Mark (vgl. die Jahresrechnung Nr. 4 und 5 der Einnahmen), denen Ausgaben in annähernd derselben Höhe gegenüberstehen (vgl. die Jahresrechnung Nr. 5, 6, 8, 9, 11, 13—15 der Ausgaben).

Schließlich habe ich noch der Zusammensetzung und Tätigkeit des **Vorstandes** zu gedenken. Was ich darüber zu berichten habe, ist gleichfalls auf der Aktivseite unserer Bilanz zu buchen. Die Jahres-

versammlung am 10. März 1922 brachte einen ungewöhnlich umfangreichen Wechsel im Vorstand, der seit vier Jahren kaum eine Veränderung erfahren hatte. Abgesehen von Herrn Dr. Theel, der bereits im Laufe des Jahres 1921 ausgeschieden war, hatten nicht weniger als fünf von den 16 Vorstandsmitgliedern den Wunsch ausgesprochen, daß von ihrer Wiederwahl Abstand genommen werden möge: Die Herren Dr. Penck, Dr. Stirl, Dr. Krollick, Köhn und Dr. Linde. An Stelle dieser sechs Herren wurden nach eingehender Vorbereitung der Wahl durch Versendung von Vorschlagslisten und Einberufung einer Vertrauensmännerversammlung die Herren Dr. Braatz, Bruggler, Dr. Christoph, Lohmüller und Meinhold sowie Herr Cappé, der schon vorher vom Vorstand gemäß § 12, Abs. 2 der Satzungen zum Ersatzmann des ausgeschiedenen Dr. Theel für den Rest seiner Wahlzeit bestellt war, in den Vorstand gewählt. Von ihnen wurden Dr. Christoph mit dem Amte des Stellvertreters des Schriftführers und Dr. Braatz mit dem des Verwalters der Sammlungen betraut, die weiteren vier Herren zu Beisitzern bestellt. Die sonstigen Veränderungen im Vorstande beschränkten sich darauf, daß an Stelle des Herrn Geheimrat Penck der bisherige Beisitzer, Senatspräsident Juliusberg zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden aufrückte und der zweite Hüttenwart Dr. Bröckelmann mit dem Beisitzer Major Erler den Platz tauschte. Die übrigen sieben Vorstandsmitglieder — außer mir die Herren Dr. Hauptner, Berkenhoff, Maake, Grün, Krüner und Tromm — behielten die von ihnen verwalteten Ämter bei.

Wenn es früher üblich war, besonders verdienter Mitglieder bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand eine Ehrung zu erweisen, sei es in Form einer Ehrengabe oder der Ernennung zum Ehrenmitgliede, dieses Mal aber, abgesehen von Herrn Köhn, dem bereits im Jahre vorher bei seinem Ausscheiden aus dem Amt als Hüttenwart die Ehrenmitgliedschaft verliehen war, keiner der übrigen fünf Herren einer besonderen Ehrung teilhaftig geworden ist, so hatte das seinen Grund nicht etwa darin, daß der Vorstand ihre Verdienste um die Sektion nicht gebührend anerkannt hätte, sondern in einem aus grundsätzlichen Erwägungen gefaßtem Vorstandsbeschlusse, wonach die Ehrung von Sektionsmitgliedern künftig überhaupt nicht mehr vom Vorstand vorgeschlagen, sondern die Anregung dazu der Sektionsversammlung überlassen werden soll.

Eine große Freude ist es mir, schon nach einjähriger gemeinsamer Arbeit mit den neugewählten Vorstandsmitgliedern feststellen zu können, daß die vorige Jahresversammlung mit ihrer Berufung in den Vorstand eine außerordentlich glückliche Hand bewiesen hat. Die sämtlichen Herren haben mich in meiner Geschäftsführung auf das nachdrücklichste unterstützt und an ihrem Teile zu einer reibungslosen und ersprießlichen Erledigung der Vorstands- und Sektionsgeschäfte beigetragen. Herr Dr. Christoph, als Reichstagsstenograph, der geborene Stellvertreter des Schriftführers, dem u. a. die Abfassung der meist recht umfangreichen Niederschriften über die Vorstandssitzungen

obliegt, hat neben dieser zeitraubenden Tätigkeit die Vertretung des Herrn Major *E r l e r* in der Leitung der hochtouristischen Vereinigung während seiner Abwesenheit von Berlin, sowie die mühevollen Vorbereitungen der Vorträge für die Sektionsitzungen mit dem Thuen aus eigener Anschauung bekannten Erfolge übernommen. Herr Dr. *B r a a z*, als Oberbibliothekar des Reichstags gleichfalls geboren für das ihm übertragene Amt im Vorstand, hat sich in nicht nur äußerst fachverständiger, sondern geradezu liebevoller Weise der Neuordnung unserer wertvollen Bücherei und der Erledigung der zahlreichen anderen mit seinem Amte verbundenen Geschäfte gewidmet. Ueber Herrn *C a p é* brauche ich kaum etwas zu sagen. Sie alle kennen ihn als den unermüdblichen Blattmeister unserer in der Geselligen Gruppe vereinigten Jungmannschaft und als Leiter der Alpinen Kaffeebrauerei neben den Herren Prof. *S c h l a b i z*, *P r a n d s t ä t t e r* und *T o p e l*. Daß er sich außerdem durch nachdrückliche Werbung von Anzeigen und Beschaffung besonders preiswerten Druckpapiers für die Mitteilungen auch um den Fortbestand unseres Blättchens verdient gemacht hat, sei nur nebenbei erwähnt. Herr Oberstleutnant *V o h m ü l l e r* ist als Leiter der Sprechabende für Herrn *E r l e r* in die Brezche gesprungen und hat sich, wie schon erwähnt, zusammen mit Herrn Dr. *B r ö c k e l m a n n* im vorigen Sommer als Herrenführer erfolgreich betätigt und Herr Direktor *B r u g g e r* hat uns namentlich in Versicherungsfragen, die unter den heutigen Verhältnissen eine große Rolle spielen, mit seinem fachmännischen Räte in dankenswerter Weise unterstützt. Von besonderem Werte war es für den Vorstand, daß ihm in finanziell so schwierigen Zeiten, wie es die leztverfloffenen Monate waren, der Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank, Herr *M e i n h o l d*, mit seinen reichen banktechnischen Erfahrungen beratend zur Seite stand. Wir haben in ihm einen vollwertigen Ersatz für den leider aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Bankdirektor *T r o m m* gewonnen. Des weiteren hat er uns durch seine eingehende Kenntnis der südtiroler Verhältnisse wiederholt schätzbare Dienste geleistet und, daß er der Sektion auch namhafte geldliche Unterstützungen hat zukommen lassen und durch weitestgehende Kreditgewährung den Vorstand in der Lage versetzt hat, zu verhältnismäßig billigen Preisen sich für längere Zeit im voraus mit Druckpapier für die Mitteilungen einzudecken, Kohlen für den nächsten Winter zu beschaffen und unsere Bücherei durch Ankauf verschiedener größerer Werke zu ergänzen, darf gleichfalls nicht unerwähnt bleiben, wengleich ich damit seinem wiederholt ausgesprochenen Wunsche zuwiderhandle.

Der eifrigen Mitarbeit der übrigen Vorstandsmitglieder, deren Unterstützung ich mich bereits seit längeren Jahren erfreue, habe ich schon so oft mit Anerkennung gedacht, daß ich nur wiederholen könnte, was ich in meinen früheren Jahresberichten gesagt habe. Das gilt namentlich von unserem jetzigen Hüttenwart Herrn *L. G r ü n*, dessen segensreiche Tätigkeit im Dienste der Sektion ich in der vorigen Jahresversammlung eingehend gewürdigt habe. Ich verweise auf Seite 13 des gedruckten Jahresberichts für 1921. Zum Heile der Sektion konnte

Herr *G r ü n* auch den ganzen vorigen Sommer wieder auf seinem Landsitz in Dornauberg im Zillertale weilen und, daß er den Hauptteil seiner Zeit der Verwaltung unserer Hütten und der Ueberwachung des Wirtschaftsbetriebs gewidmet hat, brauche ich bei ihm nicht ausdrücklich zu betonen. Ein besonders Verdienst hat er sich um die endliche Fertigstellung unseres Ehrendenkmals, um die Errichtung des schon erwähnten Heims für Wintertouristen, das im Sommer auch den Bedürfnissen der Jugendwanderer nützlich gemacht werden kann, und um die Herstellung des gleichfalls schon erwähnten Stausees bei der Berliner Hütte erworben, worüber er selbst Ihnen noch näheres mitteilen wird, nicht zu vergessen seiner ausgezeichneten Bearbeitung des Treptowschen Büchleins über die Berliner Hütten im Zillertal, einer Aufgabe, zu der er als genauester Kenner des Gebiets und Ersteiger wohl sämtlicher Hochgipfel im Zillertale wie kein zweiter berufen war.

Mit einem kurzen Worte muß ich schließlich noch der unermüdblichen und meist viel zu wenig gewürdigten Tätigkeit unseres Schatzmeisters, Herrn *M a z k e*, gedenken, an dessen Arbeitskraft und Pflichttreue das von ihm verwaltete Amt gerade unter den heutigen Verhältnissen besonders hohe Anforderungen stellt. Wenn man einmal Einblick nimmt in die ungeheure Arbeit, die im Hinblick auf die große Anzahl unserer Mitglieder und die Zahlung der verschiedenartigsten Beiträge, deren jeder einzelne wenigstens buchmäßig durch die Hand des Schatzmeisters läuft, mit diesem Amte verbunden ist, so begreift man kaum, wie jemand, der sozusagen im Nebenberufe noch Staatsbeamter ist, die Arbeit so restlos und mit so penibler Gewissenhaftigkeit bewältigen kann, wie wir es nun schon seit sechs Jahren von Herrn *M a z k e* gewohnt sind und als etwas selbstverständliches hinzunehmen pflegen. Ihm, wie allen übrigen Vorstandsmitgliedern, durch deren selbstlose Mitarbeit mir die Leitung der Geschäfte wesentlich erleichtert würde, gilt mein aufrichtiger und herzlicher Dank. Werden, wie ich wünschen möchte, die bisherigen Vorstandsmitglieder heute sämtlich wiedergewählt, dann zweifle ich nicht, daß die Sektion Berlin auch im kommenden Jahr in guter Obhut sein und in diesen wie den Gesamtverein bedrohenden Klippen glücklich umschiffen wird.

Dr. *S o l z*, Vorsitzender.

3. Jahres- rechnung am 31. De-

	M	§	M	§	M	§
Restand am 31. Dezember 1922					27427	90
Einnahme:						
a) laufende:						
1. Eintrittsgelder	27844	—				
2. Beiträge	383912	10				
3. Zinsen	8216	37				
4. Hüttenerträge	1090693	55				
5. Hüttenbetrieb	28535	50				
6. Verschiedenes	13093	55				
7. Alpines Museum	103	—	1552398	07		
b) besondere:						
8. Geschenke und Sammlungen	76915	50				
9. Festkonto	19340	90				
10. Anzeigen	26100	—				
11. Darlehen	100000	—	222356	40	1774754	47
c) aus dem Vereinsvermögen:						
12. Verkauf von 93000 M. 3½% Preuß. Consols					91324	—
					1893506	37

Berlin, den 6. März 1923

E. Maske
Schatzmeister

rechnung am 31. De-

	M	§	M	§	M	§
Ausgabe:						
a) laufende:						
1. Beiträge an den Hauptauschuß	128000	—				
2. Verwaltung	117223	32				
3. Porto	9287	69				
4. Vereinschriften	48222	95				
5. Hüttenverwaltung	351133	60				
6. Steuern und Lasten	1607	39				
7. Verschiedenes: Beiträge für fremde Vereine usw.	9369	—				
8. Feuerversicherung	15508	—				
9. Wegebau	8032	50	688375	45		
b) besondere:						
10. Unterstützungen	17934	—				
11. für die Errichtung des Ehrendenkmal	84728	15	102662	15	791037	60
c) für das Vereinsvermögen:						
12. Bücherei	5961	60				
13. Berliner Hütte: Gebäude	643109	20				
14. " " Einrichtung	3960	05				
15. Furtichaglhäus: Gebäude	4352	20				
16. " " Einrichtung	2352	—			659735	10
d) Bestand am 31. Dezember 1922:						
17. Guthaben: bei der Kur- und Neumärktischen Ritterchaftl. Darlehns-Kasse	404000	—				
18. : auf Postsparkonto	15645	10				
19. : Bürokasse	14939	32				
20. : Hüttenwartkasse	8149	25			442733	67
					1893506	37

Geprüft und richtig befunden.

Berlin, den 6. März 1923

D. Michelly

Hübner

G. Noack

4. Hüttenbericht.

Der Sommer 1922 hat leider den Besuchern der Deutschen und Oesterreichischen Alpen nicht die erhoffte Freude an dem Genuße ihrer Berge gebracht. Ein so **ungünstiges Bergwetter**, besonders in der Hauptreisezeit, gab es wohl seit vielen Jahren nicht. In den Tälern ungezählte Regentage und auf den hohen Bergen entsprechender Neuschneefall vereitelten viele geplante Wanderungen und Bergbesteigungen. Auch das Arbeitsgebiet unserer Sektion, die Zillertaler Berge, ist fast anhaltend von dem schlechten Wetter betroffen worden; allwöchentlich waren es immer nur wenige Tage, die alpinen Unternehmungen günstig waren. Zur Ungunst der Witterung kam eine gerade zur Reisezeit einsetzende **Teuerung** hinzu, die von Tag zu Tag die Preise für Lebensmittel und Unterkunft derart in die Höhe schraubte, daß die Reisklasse vieler Bergsteiger nicht folgen konnte und mancher seine geplante Tour vorzeitig abbrechen mußte. Unter diesen Verhältnissen hat der Besuch unserer Hütten gegen das Vorjahr bedeutend gelitten. Wenn trotzdem das Ergebnis der Hütteninnahmen für die Sektion noch günstig gewesen ist, liegt dies hauptsächlich an den Preisen der **Uebernachtungsgebühren**, die, den steigenden Teuerungsverhältnissen entsprechend, mehrmals erhöht wurden, insbesondere die Gebühren für Ausländer. Die vom Vorstand ursprünglich festgesetzten Uebernachtungsgebühren — 500 Kr. für ein Bettlager in einbettigen, 400 Kr. in mehrbettigen Zimmern und 100 Kr. für ein Matrazenlager — entsprachen schon bei Beginn der Reisezeit nicht mehr den in Tirol eingetretenen Verhältnissen, denen sie daher angepaßt werden mußten, wenn die durch die Preissteigerung auch ungeheuer erhöhten Unkosten für die Bewirtschaftung der Hütten gedeckt und noch ein Wirtschaftszüberschuß, der zur Bestreitung unserer sonstigen allgemeinen Unkosten erforderlich ist, erzielt werden sollte. Klagen über ihre Höhe sind im allgemeinen nicht geführt worden, waren doch die Preise in den Talgaststätten mindestens die gleichen, wenn nicht noch viel höhere, und sie entsprachen auch den in Hütten anderer Sektionen angelegten Preisen. Bei der Eröffnung der Berliner Hütte und des Furttschagelhauses betrug der Bettpreis für Mitglieder 1000 Kr., der Matrazenpreis 200 Kr., Mitte Juni 1500 Kr. und 300 Kr. Nach einem Beschlusse des Vorstandes über die Bestreitung der für die Fertigstellung des Kriegsgefallenen-Denkmal's heuer entstandenen, erhöhten Kosten sollten auf der Berliner Hütte, aus den von Mitte Juli ab erhobenen Uebernachtungspreisen von jedem Einzelzimmer-Bettpreis 500 Kr. und von den Zimmern mit mehreren Betten 400 Kr. pro Bett als Beitrag zum Denkmalsfonds zurückgestellt werden. Die Gebühren betragen von da ab für ein Bettlager 2000 Kr., für ein Matrazenlager 500 Kr. Für Betten in mehrbettigen Zimmern ist stets ein Minderpreis von 200 bis 300 Kr. berechnet worden. Mitglieder befreundeter Vereine zahlten nach den Bestimmungen des Hauptausschusses das Doppelte und Nichtmitglieder ein Mehrfaches dieser Preise, während Ausländer das fünffache des Nichtmitgliederpreises, zuletzt 25 000 Kr. pro Bett, zahlen mußten.

Sehr beeinträchtigt wurde der Hüttenbesuch durch den Anfang September eingetretenen Wettersturz mit großem Neuschneefall, der einen frühzeitigen Hütten-schluß — schon am 12. September — bedingte.

Infolge der in diesem Jahre von den österreichischen Behörden zum ersten Male auch für die Vereinsunterkunftshäuser geforderten Uebernachtungssteuer wurde nach Vereinbarung mit den Gemeindeämtern ein an diese abzuliefernder Betrag von je 300 Kr. pro Uebernachtung erhoben.

Berliner Hütte (2057 Meter Seehöhe).

Nach dem vom Vorstand gefaßten Beschlusse übernahm die Sektion den touristischen Betrieb in eigene Verwaltung, wie es in früheren Jahren vor dem Kriege gehalten wurde, und der Restaurationsbetrieb wurde dem Pächter David Fankhauser für seine Rechnung überlassen.

Die von mir im Frühjahr 1922 auf Grund der damaligen Tiroler Wirtschaftsverhältnisse aufgestellte Unkostenrechnung wurde durch die im Sommer eingetretenen Preissteigerungen, die sprunghaft von einem Tag zum andern auf

dem ganzen wirtschaftlichen Gebiete erfolgten, vollständig umgeworfen. Die vom Hüttenpersonal beim Dienstantritt geforderten Löhne, die sich auf die im Tale gezahlten stützten, haben mir anfänglich große Sorge gemacht. Abgesehen von den hohen Löhnen erfordert in der heutigen Zeit die Verpflegung des Personals sehr bedeutende Kosten. Es gelang mir, mit dem Wirtschaftspächter bei Saisonbeginn durch Vorauszahlung noch einen günstigen Abschluß zu machen; er ist dabei wohl kaum auf seine Rechnung gekommen, da auch für ihn die Preissteigerungen in Anbetracht der schwierigen Zulieferungen und Neueinkäufe sehr verlustreich wurden. Andererseits war dem Pächter aber in diesem Sommer die Wirtschaft ohne Pachtzahlung überlassen, so daß er dadurch entschädigt worden ist.

Der **Hüttenbetrieb** ist, wie im vorigen Jahre, unter der Leitung der Kassiererin — Frau Cichet — ordnungsgemäß und ohne nennenswerte Beanstandungen der Besucher geführt worden. Ich selbst habe mich durch häufige, mehrtägige Besuche davon überzeugt. Die Abrechnungen der Kassiererin waren immer ordnungsmäßig; es ist bei den heutigen Verhältnissen und ihren sich fortwährend ändernden Preisen sowie den hohen Abrechnungsbeträgen viel wert, eine Beamtin zu besitzen, der man volles Vertrauen schenken kann und die auch jeden ankommenden Gast genau nach den gegebenen Instruktionen bedient, wenn danach auch manche sonderbaren Eigenwünsche und Ansichten einiger Besucher nicht erfüllt werden konnten.

Für die **Entlohnung des Hüttenpersonals**, bestehend aus einer Kassiererin, einer Wäscherin, einem Holzarbeiter und zwei Zimmerinnen wurden 806 120 Kr., für deren Verpflegung 1 063 815 Kr. ausgegeben. Hierzu kommt noch eine weitere Ausgabe von 98 000 Kr. für die nach Saisonschluß erfolgte Schlußreinigung der Hüttenwäusche.

Die im vorigen Jahresberichte für einen gesicherten Betrieb der elektrischen Anlage von mir vorgeschlagene **Anlage eines Stauees** zur Ansammlung eines dauernden, größeren Wasservorrats für den Betrieb der Turbine ist in diesem Sommer ausgeführt worden. Trotz des regneischen Sommers trat auch heuer wieder an einigen aufeinanderfolgenden warmen Tagen im Monat August — wie im Vorjahr — Betriebswassermangel ein, eine Folge der z. Bt. nicht mehr vorhandenen Schneefelder an den Dachhängen. Die Anlage ist leider durch Verzögerung der rechtzeitigen Ausführung im Frühsommer wegen Arbeitermangels erst Ende September und Anfang Oktober fertiggestellt worden, so daß sie in diesem Jahre nicht mehr in Benutzung genommen werden konnte.

Zu einem weiteren Vorschlag hat mir der Vorstand seine Zustimmung gegeben, der die **Errichtung eines besseren Winterraums** betraf. Als solcher diente bis jetzt das Führerhaus, das für Wintertouristen durch seine leichte Bauart und innere Ausbildung nicht besonders geeignet und durch seinen Zusammenhang mit dem Hauptgebäude wegen der Feuergefahr bei Unvorsichtigkeit der Wintertouristen stets gefährlich für die gesamte Hüttenanlage war. Ich habe die am Hüttenweg unterhalb des Hauptgebäudes in größerer Entfernung von ihm stehende Arbeiterbaracke zweckentsprechend um- und ausbauen lassen. Die Baracke ist z. Bt. von dem Zimmermeister **S o t t e r** für die Unterbringung der bei den Neubauten beschäftigten Arbeiter errichtet worden, aus in Trockenmauerwerk ausgeführten Umfassungswänden bestehend, die jetzt durch Ausmauerung und Zementputz gut erneuert sind, so daß die Innenräume gegen Eindringen der Kälte bestens gesichert wurden. Der Bau enthält zwei zu ebener Erde liegende Räume, einen größeren Kochraum mit eisernem Herd und einen Wohn- und Schlafraum mit eisernem Ofen. Die Wände beider Räume sind innen mit Holztäfelung versehen. Die Eingangstür hat das Vereinschloß erhalten. Im Kochraum sind an einer Duerwand Matrazenlager für acht Personen angebracht, im Wohn- und Schlafraum befindet sich dieselbe Anzahl Matrazenlager.

Für die Herrichtung dieses Hauses ist auch die Möglichkeit seiner guten Verwendung im Sommer für **Jugendwandergruppen** bedingend gewesen, die nun nicht mehr auf die Benutzung der für ihre Mittel zu kostspieligen Einrichtungen unseres großen Hauses angewiesen sind. Abgesehen davon, daß wir für diese jugendlichen Wanderer nun eine größere Uebernachtungsmöglichkeit haben, die bei großem Hüttenbetrieb auch als Aushilfe für andere Touristen dienen kann,

ist den Jugendlichen Gelegenheit gegeben, mitgebrachten Proviant selbst zubereiten zu können, was in der großen Hüttenküche immer Betriebschwierigkeiten mit sich brachte. Die gesamte Ausstattung der beiden Räume des Hauses macht einen recht wohnlichen Eindruck und ich hoffe, daß der Bau in seiner ganzen Anlage den Beifall, besonders der unsere Hütte besuchenden Wintertouristen finden möge, die ja ihr Mißfallen an der Einrichtung des Führerhauses alljährlich ausgesprochen haben. Der Um- und Ausbau dieses Hauses als Skihütte der Sektion trotz der hohen Kosten, die in der heutigen Zeit dafür erforderlich waren, ist eine wohl des Beifalls der Bergsteiger und Skiläufer würdige alpine Tat.

Die Kosten des Winterhauses betragen ungefähr 4 170 000 Kr., die des Stau- sees 4 700 000 Kr. Diese Beträge sind bereits zum größten Teil aus den dies- jährigen Hütteinnahmen gedeckt worden.

Auf den Hängen vor dem Haupteingang der Berliner Hütte habe ich in diesem Frühjahr 1000 Stück **Birbenpflänzlinge** einsetzen lassen, die zum größten Teil gut angegangen sind. Vielleicht gelingt es, sie durchzubringen, so daß sie in einigen Jahren zur Belebung und Verschönerung der Hüttenumgebung beitragen.

Die **Fertigstellung des Denkmals zum Gedächtnis der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder** wurde durch die anfänglich sehr hohen Forderungen des Stein- schmeisters Siller verzögert und für heuer fast in Frage gestellt. Es gelang mir durch Verhandlungen, ihn zu einer Minderung seiner Ansprüche zu bestimmen, und am 25. Juli nahm Siller die Arbeiten wieder auf, die er am 22. August beendete. Die Ausführung des Denkmals ist technisch eine recht gute und der Eindruck auf jeden Besucher unserer Berliner Hütte ist ein erhebender; die Sektion Berlin hat ihren Gefallenen damit ein würdiges Denkmal gewidmet, das ihnen ein treues Gedenken bei allen Nachkommenden sichern wird. Die zur Fertig- stellung aufgewandten Kosten in diesem Jahre betragen 925 025 Kr. Eine Ein- weihungsfeier fand nicht statt, da zur Zeit der Fertigstellung Sektionsmitglieder nicht mehr auf der Hütte anwesend waren und eine Feier ohne sie mir nicht an- gebracht und eindrucksvoll genug erschien.

Den **Wirtschaftsbetrieb** führte wieder die Tochter Marie unseres David F a n k h a u s e r zu sammen mit ihrem Bruder R o b e r t und dessen Frau L i e s l, geb. E d e r. Bei dem fast anhaltend veränderlichen Wetter mit seinem bestimm- den Einfluß auf den Besuch der Hütte war es für sie nicht leicht, den Betrieb danach einzustellen. Es ist ihnen aber nach meinem und auch wohl nach dem Urteil der meisten Besucher — so viel ich darüber Nachfrage gehalten — gut gelungen. Die Güte der Speisen und Getränke ist allgemein gelobt worden. Die Preise entsprachen denen der Talgaststätten mit geringem Aufschlag und, wenn man die großen Unkosten für den Transport von Mayrhofen, der zu Beginn der Reisezeit 200 Kr. pro Kilo und am Schlusse fast 500 Kr. betrug, berücksichtigt, so widerlegen sich ohne weiteres die Klagen einiger Gäste über manchen ihnen zu hoch erschienenen Preis. Es gibt nun einmal eine Anzahl Touristen, die auf den Berghütten billiger leben möchten als im Tale und auf den bewirtschafteten Hütten Preise beanstanden, die sie den Talwirten ohne jede Bemängelung zahlen. Einen bedeutenden Verlust brachte der Hüttenwirtschaft der anfangs September eingetretene starke Neuschneefall, der die Hütte vollständig von Besuchern leerte. Der Schneefall war so stark, daß es mir am 11. September nicht möglich war, zum Schwarzsee hinaufzusteigen. Schon auf der Hälfte des Weges lag der Neu- schnee meterhoch. So mußte der Wirt seine sämtlichen für den September auf die Hütte hinaufgeschafften Vorräte an frischem Fleisch und anderen Lebens- mitteln wieder hinabbringen lassen, bei den damals geforderten Transportkosten von 100 000 Kr. für ein Transportpferd pro Tag ein doppelter Verlust für ihn, da das Hinaufschaffen ja denselben Preis betragen hat. Hinzu kommt, daß der diesjährige Besuch um 2289 Personen geringer war als im Vorjahr.

Im Ganzen hatte die Hütte einen **Besuch von 3457 Nachtgästen und 997 Tages- gästen**, zusammen 4454 Personen (gegen 6743 Personen im Jahre 1921). Es übernachteten:

1 Nacht 2413 Personen
2 Nächte 734 "

3	"	186	"
4	"	40	"
5	"	39	"
6	"	13	"
7	"	12	"
8	"	7	"
10	"	2	"
14	"	8	"
16	"	3	"
zus. 3457 Personen.			

Die **Anzahl der Uebernachtungen** betrug 5192 (gegen 6926 im Jahre 1921).

Von den **Nachtgästen** waren:

Mitglieder norddeutscher Sektionen	1288
Mitglieder süddeutscher Sektionen	213
Mitglieder österreichischer Sektionen	791
Mitglieder tschechoslowak. Vereine	50
Südtiroler Küstenland	4
Mitglieder Niederländischer Vereine	2
zus. 2348 Mitglieder.	

Von der **Sektion Berlin** besuchten, einschl. der Ehefrauen, 270 Mitglieder die Hütte.

Die Alpenvereinsmitglieder verteilten sich auf 147 deutsche und 45 öster- reichische Sektionen. Von den übrigen Besuchern gehörten befreundeten Vereinen an, und zwar:

dem Oesterreichischen Touristen-Club	72	Personen
dem Oesterreichischen Gebirgsverein	40	"
dem Verein der Naturfreunde	82	"
zus. 194 Personen.		

Die Jugendwandergruppen waren mit 29 Personen vertreten.

An **Ausländern** besuchten die Hütte:

83	Holländer
34	Engländer
5	Franzosen
4	Amerikaner
1	Norweger
3	Schweden
2	Italiener
2	Schweizer
1	Ungar
3	Rumänen
30	Tschechen
zus. 168 Personen.	

Den **stärksten Nachtbesuch** hatten die Hütte

im Juni	15.	22.	24.	38 Personen		
	30	35				
im Juli	22.	26.	27.	103 Personen		
	110	115				
im August	1.	4.	5.	14.	15.	102 Personen
	115	115	117	115		
im September	1.	2.	3.	7.	11 Personen	
	28	18	18			

Die verkehrreichsten Tage waren:

Im Juni: 24. Juni	53 Personen
Im Juli: 22. und 26. Juli je	132 "
Im August: 7. August	148 "
8. August	147 "
14. August	146 "
Im September: 1. September	31 "

An **Bergbesteigungen** wurden nach den Eintragungen im Hüttenbuch ausgeführt:

Schwarzenstein	232 Personen
Floiten Spitze	4 "
Gr. Mörchner	59 "
Mörchenschneid	5 "
(Davon 3 Erstbesteigung aus der Floite über den linken Grad der Nordwand.)	
Bl. Mörchner	14 "
(Davon 1 Erstbesteigung über den Nordgrat.)	
Feldkopf	82 "
Rottkopf	10 "
Ochsener	6 "
Thurnerkamp	33 "
Koßruch Spitze	25 "
Gr. Mösele	29 "
Berliner Spitze	31 "
Furtchagel Spitze	20 "
Schönbichlerhorn	155 "
Talgentöpfe	8 "
Gr. Greiner	10 "

Uebergänge von der Hütte:

Nach dem Furtchagelhaus	207 Personen
Ueber die Melferscharte	8 "
Ueber die Mörchenscharte	6 "
Ueber die Möfelscharte	5 "
Nach der Greizerhütte	62 "

Thermometrische Messungen und Witterungsaufzeichnungen bei der Berliner Hütte vom 1. 7. bis 4. 9. 1922: -

	1. Schönes Wetter, dabei prachttvolle Tage	2. Veränderlich, Nebel, bewölkt, leichter Regen	3. Regen, Regen u. Wind, Schneetreiben, Neuschnee
Juli = 31 Tage	6	15	10
August = 31 Tage	13	11	7
September = 5 Tage	—	—	5
zusammen 67 Tage	19	26	22

Gewittertage: 22. Juli, 2., 16., 18., 22. und 23. August.
Der stärkste Niederschlag erfolgte:

Im Juli	am 13. mit 19 mm
"	16. " 121,5 mm
"	17. " 16,5 mm
"	25. " 49,3 mm

Im August	" 23. "	66,3 mm
"	" 31. "	37,9 mm
Im September	" 4. "	46,5 mm

Neuschnee gab es im August am 16. (10 Zentimeter) und am 24. Im September vom 1. bis 4. und die darauffolgenden Tage.

Kein Niederschlag:

Im Juli: an den Tagen 2., 4., 5., 6., 7., 9., 11., 12., 21., 23., 27., 30. und 31.
Im August: an den Tagen 1., 8., 9., 13., 14., 18., 20., 21., 22., 23., 28. und 29.

Windrichtungen:

Im Juli:	Im August:	Im September:
1 Tag W	1 Tag S	4 Tage NW
20 Tage SW	7 Tage SW	
1 Tag SO	1 Tag SO	
2 Tage NO	9 Tage NO	
7 Tage NW	7 Tage NW	

Das hundertteilige Thermometer zeigte im Tagesdurchschnitt:

Den niedrigsten Stand:				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	16.	3°	7,1°	2,5°
	25.	5°	8°	6°
August	16.	6°	9°	5°
September	4.	3°	5°	6°
Den höchsten Stand:				
Juli	30.	8°	17°	15°
August	8.	14°	18°	15°

Feuchtigkeit in Gestalt von **Regen, Schnee, Hagel und Nebel** ist nach den bei der Hütte vorgenommenen Messungen niedergegangen:

in den 31 Tagen des Juli	244,3 mm
" " 31 " " August	246,3 mm
" " 5 " " September	96,1 mm
zuf. 67 Tage	585,7 mm

Die **Einnahmen für Uebernachtungen** auf der Berliner Hütte betragen im ganzen 11 249 430 Kr., von denen 1 465 100 Kr. zur Bestreitung der Denkmalkosten abgeführt wurden.

Die wesentlichsten, aus der Einnahme bestrittenen Kosten, Gehälter und Löhne sowie Verpflegungskosten des Personals, habe ich schon erwähnt. Für die Feuerversicherung wurden 147 465 Kr. Zusatzprämie entrichtet. Die Berliner Hütte und das Furtchagelhaus sind z. Bt., einschließl. des gesamten Inventars und der Wäsche, mit 35 000 000 Kr. versichert. An anderen größeren Ausgaben erwähne ich 106 000 Kr. für Erneuerung der Apothekeneinrichtung, 70 000 Kr. für Waschseife und 1 180 000 Kr. für Verpflegung der bei den Bauarbeiten be-

schäftigten Maurer und Zimmerer. Außerdem wurden sämtliche Steuern und Zuschüsse für den neuen Weg Mahrhofen-Dornauberg — ca. 150 000 Kr. — aus der Hütteneinnahme bestritten.

Es ergab sich für die Berliner Hütte ein **Ueberschuß-Saldo** von 3 151 397 Kr., in dem jedoch außer den Einnahmen aus der Bewirtschaftung auch die Einnahmen aus dem Postkartenverkauf mit 1 327 180 Kr. enthalten sind. Dieser Betrag deckt gerade die später eingegangene Schlussrechnung des Zimmermeisters Potter für die Arbeiten am Stausee, so daß außer der Bestreitung aller Verwaltungskosten auch die Maurerarbeiten für Stausee und Winterhaus im wesentlichen durch die Einnahmen bezahlt werden konnten. Größere Wegereparaturen waren nach der im Vorjahr erfolgten großen Ausbesserung nicht erforderlich.

Furtshagelhaus (2337 Meter Seehöhe).

Die diesjährige Eröffnung des Hauses erfolgte am 22. Juni.

Die durch den Hüttenwirt Alfons Hörhager vorgenommene Nachbesserung des Hüttenwegs erforderte eine Ausgabe von 36 000 Kr. Eine größere Reparatur mußte am Küchenherd ausgeführt werden, die einschl. des Einsetzens einer neuen Bratröhre und des Materialtransports 91 000 Kr. kostete. Die Neueindeckung des Daches vom Altbau habe ich der hohen Lohnforderungen wegen, die sich für einen Zimmermann auf 60 000 Kr. pro Tag stellten, auf später verschoben und die schadhaften Stellen durch Auswechslung der Schindeln nochmals reparieren lassen. Im Uebrigen ist das Haus in gutem Zustande.

Der **Besuch** litt unter dem ungünstigen Wetter noch mehr als auf der Berliner Hütte. Im ganzen hatte das Furtshagelhaus 823 **Nachtgäste** (gegen 1002 im Jahre 1921) und zwar:

691 Personen	1 Nacht
104 "	2 Nächte
19 "	3 "
4 "	4 "
2 "	6 "
2 "	9 "
1 "	17 "
823 Pers.	1019 Uernachtungen.

Davon gehörten

324 Personen	norddeutschen Sektionen
99 "	süddeutschen Sektionen
260 "	österreichischen Sektionen
9 "	ttschossowatischen Vereinen
2 "	niederländischen Vereinen

an. Zusammen 694 Mitglieder.

Von befreundeten Vereinen gehörten zu den Nachtgästen:

Mitglieder des österreichischen Touristen-Clubs	9
Mitglieder des österreichischen Gebirgsvereins	5
Mitglieder des Vereins der Naturfreunde	24
	zusammen 38 Personen.

Nichtmitglieder übernachteten 85 und von Ausländern

3 Engländer
1 Holländer
1 Schweizer
1 Schwede.

Am 4. September verunglückte ein englischer Tourist, der bei dem starken Neuschnee trotz des Abtretens des Hüttenwirts allein über das Schönbichlerhorn gehen wollte, an den Schneehängen desselben durch Abtreten einer Lawine. Ein schwerer Schenkelbruch verhinderte seinen Abtransport von der Hütte und der Wirt mußte deswegen bis zum 24. September bei dem Verletzten auf der Hütte bleiben. Erst an diesem Tage konnte der Tourist den Abstieg antreten. Andere Gäste sind bei dem im ganzen Monat September herrschenden schlechten Wetter mit fortwährenden Schneefällen nicht mehr zur Hütte gekommen.

Bergbesteigungen wurden von der Hütte ausgeführt:

Schönbichlerhorn	181 Personen
Furtshagelspitze	6 "
Gr. Wöfsele	36 "
Talgenköpfe	2 "
Gr. Greiner	15 "
Breitnod	3 "
Mutnod	6 "
Hochseiler	6 "

zus. 255 Personen

(Darunter Erstbesteigung über den Lammergrat in der Ostwand.)

Die **Uebernachtungsgebühren** waren dieselben wie auf der Berliner Hütte. Die Führung des Hauses und seine Bewirtschaftung ist durch Alfons Hörhager in bester Weise erfolgt. Daß die Verpflegungspreise etwas höher als auf der Berliner Hütte sind, worüber von einigen Touristen im Anfang der Saison Beschwerde geführt wurde, hat seinen Grund in viel längeren und schwierigeren Transportverhältnissen, die noch größere Unkosten als auf der Berliner Hütte bedingen.

Die Zimmereinnahme betrug für die Sektion 409 200 Kr., der Ertrag für verkaufte Ansichtskarten 155 950 Kr., die Gesamtausgaben 115 474 Kr.

Olperer Hütte.

Hüttenbesuch:

22 Mitglieder deutscher Sektionen
23 Mitglieder österreichischer Sektionen

zus. 45 Personen, die 27 Bergtouren von der Hütte aus unternahmen, und zwar auf:

Gefrorene Wandspitzen	9 Personen
Olperer	18

Von den Hüttenbesuchern kamen 15 vom Spannagelhaus, 12 vom Olperer, die anderen von der Dominicusshütte.

Rifflerhütte.

Die Hütte hatte 95 **Besucher**, davon

Mitglieder deutscher Sektionen	38 Personen
Mitglieder österreichischer Sektionen	34 "
Mitglieder des österr. Touristen-Clubs	3 "
Mitglieder des österr. Gebirgsvereins	1 "
Nichtmitglieder	19 "

zus. 95 Personen.

Von der Hütte aus wurde der Riffler achtmal und die Realspize zweimal bestiegen.

Die **Uebernachtungsgebühren** in beiden unbewirtschafteten Hütten waren für ein Matratzenlager festgesetzt:

für Mitglieder	150 Kronen
für befreundete Vereine	300 Kronen
für Nichtmitglieder	600 Kronen

Die Einnahmen bei diesen Preisen — Olperer Hütte 21 762 Kr., Rifflerhütte 25 335 Kr. — haben gerade die Unkosten für den Auf- und Abtransport der Wolldecken eingebracht.

Auch in diesem Jahre sind wieder unerfreuliche **Ausbreitungen einzelner Touristen** vorgekommen. So ist in der Olperer Hütte das Hüttenseil gestohlen und von einer schlüffellosen Partie der gewaltsame Einstieg durch den Abortraum mit Zertrümmerung der nach dem Hüttenraum führenden, verschlossenen Abflußtür erfolgt. Der vor dem Hütteneingang einen Vorplatz mit Bank und Tisch umschließende starke hölzerne Baun ist zerhackt und zu Feuerungszwecken

benutzt worden. **Holzvorrat** kann leider von der Hüttenverwaltung z. Bt. für diese beiden, hoch über der Waldgrenze liegenden, Hütten nicht mehr beschafft werden, da die Kosten für das Holzhacken und den Transport zu den Hütten bei den jetzigen Tiroler Arbeitslöhnen so hohe sind, daß eine entsprechende Kostenverteilung auf die Besucher dieser Hütten von vielen derselben wohl nicht anerkannt werden würde. Außerdem ist noch ein sehr wesentlicher Punkt dabei zu berücksichtigen, nämlich die mangelnde Beaufsichtigung der Entnahme des jeder Partie zufallenden Holzanteils. Nach Erfahrung des vorletzten Jahres wurde der für die ganze Saison abgeschätzte Vorrat schon im Anfang derselben nach kurzer Zeit von einigen Parteien rücksichtslos aufgebraucht. Wir handeln bei diesem Vorgehen wie die meisten anderen, hüttenbesitzenden Sektionen, die gleiche Erfahrungen wie wir gemacht und auch die Holzbeschaffung eingestellt haben.

Ansichtspostkarten-Verkauf.

Es wurden verkauft:

auf der Berliner Hütte	17 450 Stück
im Furtshagelhaus	2 436 Stück
	zuf. 19 886 Stück.

Die Einnahmen aus dem Verkauf betragen 1 483 130 Kr.

Wegebauten.

Für **Wegebauten** wurden verausgabt:

Zuzahlung zum Wegebau Mahrhofen-Dornauberg	54 000 Kr.
Reparaturkosten des Berliner Hüttenweges	17 500 Kr.
Reparaturkosten des Furtshagelhaus-Hüttenweges	36 000 Kr.
	zuf. 107 000 Kr.

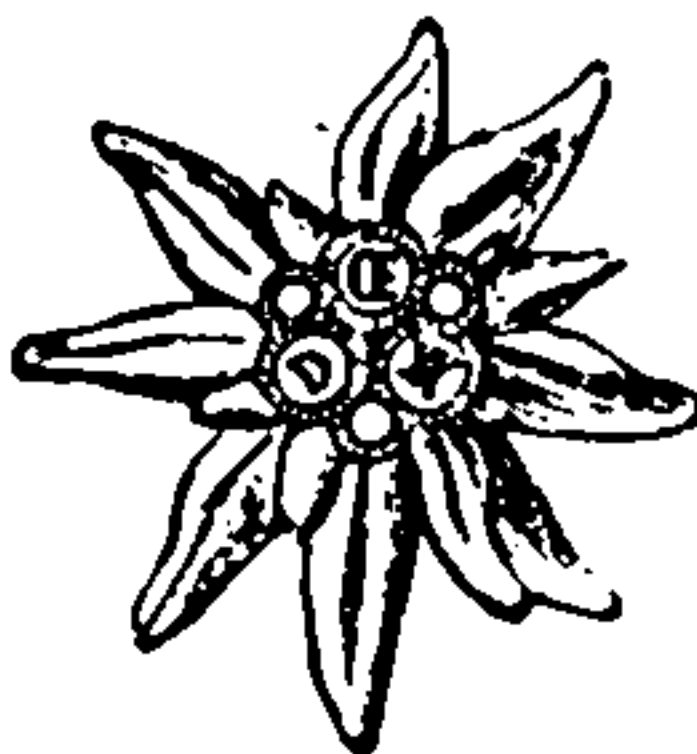
Durch die andauernden und oft sehr heftigen Regenfälle dieses Sommers sind die Hüttenwege durchweg sehr mitgenommen und ausgespült worden, so daß im Frühjahr bedeutende Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden müssen, die durch die zu zahlenden hohen Löhne der Sektionskasse ganz bedeutende Unkosten bringen werden, wie überhaupt durch die jetzigen Zeit- und Preisverhältnisse die Unkosten der Hüttenwirtschaft fortwährend höhere werden und die Wirtschaftlichkeit immer mehr in Frage gestellt wird. Hoffentlich wird im kommenden Sommer der Besuch unserer Hütten nicht wesentlich nachlassen, was bei den so ungeheuer erhöhten Eisenbahntarifen wohl zu befürchten ist. Die jetzigen Unkosten der Hüttenbewirtschaftung lassen sich schwer weiter einschränken, da für das Bedienungspersonal nur die unbedingt notwendige Personenanzahl eingestellt wurde. Die Bestreitung der Lohn- und Verpflegungskosten — zu den heutigen Preisen gerechnet — erfordern allein schon einen guten Hüttenbesuch und hinzu kommen noch die ebenso im Preise gestiegenen zahlreichen weiteren Ausgaben, da voraussichtlich ein wesentlicher Preisabbau vorläufig auch in Tirol nicht zu erwarten ist.

Führerwesen.

Auf dem Anfang Juni abgehaltenen Führertag des Zillertaler Bergführervereins, dem ich beizuohnte, beschlossen die Führer, für Bergtouren — wie im Vorjahr — einen Zuschlag auf den Friedentarif zu fordern, der in einer Höhe der 100fachen Friedentaxe für österreichische und reichsdeutsche Touristen festgesetzt wurde. Für Ausländer wurde freie Vereinbarung für wesentlich höhere Forderungen zugelassen. Entsprechend dieser Vereinbarung sind im Sommer die Tourenpreise von den Führern verlangt und ihnen auch gezahlt worden. Soviel ich feststellen konnte, waren die Führer ziemlich gut beschäftigt. Zu berücksichtigen ist, daß der Hüttenaufenthalt für die Führer jetzt auch kostspielig geworden ist und jeder Tourenausfall, der in diesem Sommer durch die vielen Regentage und auch durch den Mangel zahlungswilliger Touristen häufig eintrat, die Einnahme einer ausgeführten Tour durch die täglichen Verpflegungs- und anderen Unkosten bedeutend in Anspruch nimmt. Bei den jetzigen Verhältnissen wird auch auf einen wesentlichen Abbau der Führerlöhne nicht zu rechnen sein.

L u d w i g G r ü n, Hüttenwart.

Mitteilungen



der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Österreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße). / Post-
scheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 215

Berlin, Oktober 1923

24. Jahrgang

Leo Holtz † Ludwig Juliusberg †

Tiefe Trauer ist über unsere Sektion gekommen. Am 3. August verstarb zu Berlin unser Vorsitzender, Präsident Dr. Leo Holtz, am 4. August zu Mittenwald in Oberbayern unser zweiter Stellvertretende Vorsitzende, Senatspräsident Ludwig Juliusberg. Beide hatten sich in die Ferien begeben, Dr. Holtz an den Ostseestrand, Juliusberg nach Mittenwald. Am 26. Juli erkrankte der Erstere und kehrte nach Berlin zurück; er unterzog sich am 31. Juli einer Darmoperation, die ihn nicht mehr rettete.

Juliusberg hatte bald nach dem Eintreffen in Mittenwald mit seiner jüngeren Tochter den Aufstieg zur westlichen Karwendelspitze unternommen. Wenige Minuten unterhalb der Spitze rastete er und bat die Tochter, voranzugehen. Als er nicht folgte, kehrte die Tochter zu dem Vater zurück und fand ihn entselbt am Boden liegend. Juliusberg wurde auf dem Friedhof von Mittenwald bestattet.

Dr. Holtz wurde am 6. August seinem Wunsche gemäß im Krematorium zu Wilmsdorf beigesetzt. An der Trauerfeier, zu der sich eine große Anzahl Leidtragender eingefunden hatte, nahmen unser Ehrenvorsitzender, Erzellenz Dr. von Sydow, und die in Berlin anwesenden Vorstandsmitglieder sowie eine Anzahl Sektionsmitglieder teil, unter ihnen der frühere Vorsitzende Erzellenz Dr. von Schulz-Hausmann sowie unser Ehrenmitglied Otto Köhn. Für die Sektion Berlin legte der erste stellvertretende Vorsitzende einen Kranz am Sarge nieder. Orgel und Streichmusik leiteten die Feier ein. Sodann ergriff Staatssekretär Freund vom Ministerium des Innern das Wort, um ein Lebensbild des Entschlafenen zu entwerfen, eines Mannes, der zu den Seltenheiten unserer Zeit gehört hat, der in seiner Selbstlosigkeit, seiner ausgeprägt vornehmen Gesinnung, seiner Schlichtheit und Bescheidenheit das leuchtende Vorbild eines Beamten war, der in seiner Eigenart hineinragte in eine verfloßene bessere Zeit. Im Glanze des neuen deutschen Reiches, so fuhr der Redner fort, begann der Siebzehnjährige seine Laufbahn, die ihn auf das Gebiet des Wasserrechts und der Wasserwirtschaft führte, ein Gebiet, auf dem er eine anerkannte

Autorität geworden ist. Seine wasserrechtlichen Werke bilden eine Bereicherung der öffentlich-rechtlichen Wissenschaft. Dem Landeswasseramt, der höchsten Spezialbehörde in Wassersachen, deren erster Präsident Leo Holz war, hat dieser für alle Zeit den Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt.

In tiefempfundener Worten schilderte der Redner den Verbliebenen als Vatten und Vater, als warmherzigen Vorgesetzten, als treuen Freund, als Mensch mit dem reifen und tiefen Verstande des Mannes und der Seele eines Kindes. Mit der Frage, ob Leo Holz nicht glücklich zu preisen sei, daß er jetzt aus dem Leben geschieden ist, wo tiefstes Unglück und Erniedrigung auf unserer Vaterlande lasten, und einem warmen Scheidegruß schloß die eindrucksvolle Gedächtnisrede.

Ein Brahms-Lied, von einer tiefen Altstimme gesungen, leitete zu einer Ansprache des Geheimen Regierungsrats Schlegelberger vom Landeswasseramt über, der den Verstorbenen in seinen hervorragenden Eigenschaften als Vorgesetzter feierte.

Sodann trat der erste stellvertretende Vorsitzende der Sektion Berlin, Kommerzienrat Dr. Hauptner, an den Sarg zu folgender Trauerrede:

„Hochansehnliche Trauerversammlung!

Wenn es der Sektion Berlin des D. u. De. Alpenvereins vergönnt ist, an dem Sarge ihres hochverehrten langjährigen Vorsitzenden durch den Mund eines Vertreters Abschiedsworte zu sprechen, so soll, nachdem soeben die hervorragenden Charaktereigenschaften des Entschlafenen geschildert und sein Schaffen und Wirken gewürdigt worden ist, nunmehr das Bild des Alpinisten Leo Holz vor unser Auge treten, soll seine alpine Tätigkeit offenbart, soll von dem Gotte gesprochen werden, den Leo Holz in den Bergen suchte. Und vor uns ersteht die hohe, schlanke Gestalt, die schon in jungen Jahren das Wanderkleid anlegte, um in die hehre Alpenwelt zu eilen. Wir sehen den jungen Studenten erschauern vor der Majestät des Hochgebirges, das ihn nun immer wieder in seinen Bann zieht. Leicht überwindet sein geschmeidiger Körper jede Wegschwierigkeit, bald ist ihm die Technik in Fels und Eis eigen und auf große bergsteigerische Ziele ist sein Sinn gerichtet. Ihn erfüllt das Wort der Goetheschen Traumgestalt:

Immer höher muß ich steigen,

Immer weiter muß ich schau'n —

Und weitausschauend gründet er mit seinem Freunde, dem jetzigen Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Köbner, die Akademische Sektion des D. u. De. A.-B., schuf er mit seinen Kommilitonen die Gaudeamus-Hütte in den Felsen des Kaisergebirges. Im Anfang war die Tat; dieses Wort, hier zuerst erhärtet, hat ihn auf seinem ganzen alpinen Lebenswege geleitet. In seiner ungewöhnlichen Entschlußkraft wurzeln seine Erfolge bis zum letzten Tag.

Das Geschaffene hielt der gereifte Student zusammen; seine Begeisterung zieht neue Jünger an, er gestaltet das Sektionsleben zu einer theoretischen Vorbereitung auf bergsteigerische Großtaten, er richtet Wandertage ein, die den Körper gewöhnen sollen, um den Kampf mit den Bergriesen kraftvoll zu bestehen. Der Akademischen Sektion hielt Leo Holz die Treue, und er leitete im rechten Augenblick ihre Verjüngung ein, um nun als

Vorsitzender des Alten Herren-Verbandes aufs neue an ihrer Förderung mitzuwirken. Die Akademische Sektion wurde die Vorstufe für die Sektion Berlin und mehr und mehr wurden ihr aus der Ersteren wertvolle Mitglieder zugeführt. So wirkte schon der Student Holz für die Sektion Berlin.

Konnte eine Erscheinung wie die eines Leo Holz im Alpenverein unbeachtet bleiben? Gewiß nicht. Umso weniger, wenn er bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Alpen zustrebte und bald auch an der Seite seiner jungen Gattin, die ihm treue Wandergenossin geworden war, immer neue Gebiete durchstreifte und als Hochtourist sich an kühne Aufgaben wagte. Umso mehr mußte er in den alpinen Kreisen Berlins bekannt werden, wenn er, der selbst so herzlich lachen konnte, auf unsern alpinen Festen mit seinem prächtigen Humor den rechten Ton anzuschlagen wußte, der alle fortrifft, wenn eine Beredsamkeit sein eigen war, wie sie zu den Seltenheiten gehört.

So war es eine natürliche Folge, daß der Name Holz genannt wurde, als für den scheidenden Vorsitzenden, Se. Excellenz Dr. von Schulz-Hausmann im Jahre 1913 ein Nachfolger gewählt werden mußte. Wie sich der damalige Vorsitzende rühmte, auf einen jungen Geh. Postrat als geeigneten Kandidaten für ein Vorstandsamt einst hingewiesen zu haben, auf unsern späteren Ehrenvorsitzenden, Se. Excellenz den Staatsminister Dr. von Sydow, so war Dr. von Schulz-Hausmann stolz, daß er bereits fünf Jahre vor der Wahl unseres Holz seinen Namen in gleicher Absicht genannt hatte.

Mehr als 10 Jahre, von 1913 an, hat Leo Holz die Sektion Berlin geleitet. Gleiches Recht für Alle, war das Wort, mit dem er seine Antrittsrede begann und wonach er während seiner Amtszeit stets gehandelt hat. Nur ein Jahr war es ihm vergönnt, die Sektionsgeschäfte sorgenfrei zu führen, dann griff der Krieg hemmend ein und hinderte unsern Holz in seinem Betätigungsdrange. Aber je schwieriger die Geschäftsführung wurde, umso bewundernswerter war seine umsichtige Leitung, war die Steigerung seiner Arbeitsleistung, die sich nun auch auf die Ressorts der durch den Krieg in Anspruch genommenen Vorstandsmitglieder erstrecken mußte.

Je weniger Alpenreisen unternommen werden konnten, umso mehr Wert legte Holz auf das Vereinsleben; er verstand es, aktuelle Vorträge zu inszenieren, er würzte sie durch seine von glühender Vaterlandsliebe erfüllten einleitenden Ansprachen, seine Schlußworte zu den Sektionsvorträgen waren immer packend. War es nicht ein Genuß, seinem Vortrage, seinem Redeflusse zu lauschen? Seine Sprache war immer von einer seltenen Knappheit und Klarheit; diktiert von schneidender Verstandeschärfe, waren seine Ausführungen überzeugend und hinreichend. Sein helles modulationsfähiges Organ trug seine Worte bis in die entlegenste Stelle eines Vortragsraumes. Und mit all diesen Gaben war eine gewinnende Herzlichkeit, Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit verbunden, Eigenschaften, die nur selten so ausgeprägt aneinander gereiht sind.

Angesichts so vieler hervorragender Eigenschaften und alpinen Leistungen erleidet die Sektion Berlin und mit ihr der gesamte Alpenverein durch den frühen Tod des vortrefflichen Mannes einen schweren, ja, unersehblichen Verlust. Umso inniger ist der Dank, dem ich im Namen der Sektion Berlin und zugleich im Namen unseres Ehrenvorsitzenden, des Vorsitzenden des Hauptauschusses,

für die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen im Gesamtverein hiermit Ausdruck gebe. Was Du, teurer Entschlafener, für die Sektion Berlin geleistet hast, wird unvergänglich sein, Dein Andenken wird fortleben, so lange noch in Deiner Heimat ein Herz für den Alpinismus schlägt. O, möchte es ein Alpinismus sein, wie ihn Leo Holz auffaßte! Ihm war er Religion. Gleich unserm großen Dichter suchte er, sah er in der Natur seinen Gott. Je höher hinauf, desto näher der Gottnatur, desto reicher die Ewigkeitswerte.

Leo Holz, Du trittst nun Deine letzte Fahrt an; nach Deiner Bestimmung soll die läuternde Flamme verzehren, was an Dir sterblich war. Aber nur scheinbar führt Dein Weg in die Tiefe, für uns Bergsteiger steigt Du empor; einen Gipfel, den höchsten, willst Du ersteigen. Wo eben noch Nacht, flammt es auf in roter Glut, für Dich und uns ist es der Purpur der Morgenröte, in dem Du nun selig hinaufsteigst. Dein Fuß ist befreit von jeder Erden schwere und wie von den Gedanken jener Traumgestalt aus der Jugendzeit getrieben,

Zimmer höher muß ich steigen,

Zimmer weiter muß ich schau —

nahst Du dem Gipfel und ein schmaler goldener Strahl, die Sonne, das Auge Gottes, erleuchtet Dich, Du bist bei Deinem Gotte, den Du in den Alpen suchtest. Dies sei der letzte Gruß Deiner Sektion. Mein Schweigen aber werde zum stillen Gebet."

Unter den wehmütigen Klängen der Schubert'schen Litanei entschwand der Sarg den Blicken der Leidtragenden.

Rudolf Hauptner.

Sektionssitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz; Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße

Freitag, den 12. Oktober 1923, abends 7^{3/4} Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Nachruf für Präsident Dr. Leo Holz,
2. Bericht über die Hauptversammlung in Tölz und Nachruf für Senatspräsident Ludwig Juliusberg; Kommerzienrat Dr. Hauptner.
3. Neuwahl des Vorsitzenden gemäß § 12 der Satzung; dieser lautet:

"Scheidet der Vorsitzende im Laufe des Geschäftsjahres aus, so wird in der nächsten ordentlichen Monatsversammlung ein anderer Vorsitzender für den Rest des Jahres gewählt; in der Einladung zu der Versammlung ist bekanntzumachen, daß diese Wahl stattfinden wird."

Der Vorstand bringt für die Wahl den bisherigen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in Vorschlag.

5. Vortrag: Professor Dr. Endell: „Ueber den Bierfelsgrat auf die Dent-Blanche“ (mit Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 40000 M. (unverbindlich) zu entrichten. Das Rauchen ist nicht gestattet. — Karten für die Damen der Mitglieder sind in beschränkter Anzahl vom 7. Oktober ab im Sektionsbüro zu haben.

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 18. Oktober, abends 7 Uhr

An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet, ebenso am Tage der Sektionssitzung, Freitag, dem 12. Oktober.

Herbstausflug

Sonntag, den 14. Oktober, nach Spandau—Falkenhagen—Zintenrug, unter

Führung von Buthut und Dr. Schmalbruch.

Abfahrt: ab Berlin Lehrter Bf. 9.11, 9.16; Rütlistr. 9.17, 9.22; Jungfernheide 9.22, 9.27 oder Charlottenburg 9.08 bis Spandau-West (Vorortbahnsteig).

Sammelplatz: vor dem Bahnhof, Ostausgang.

Wanderung über Forsthaus Nadeland, durch den Spandauer Stadtfors, Falkenhagener Forst, Restaurant Alt-Zintenrug, Brieselang, Bahnhof Zintenrug.

Dauer der Wanderung etwa 5^{1/2} Stunde. — 1. Rast im Walde nach zweistündiger Wanderung.

2. Rast im Rast. Zintenrug. — Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Sprechabend.

Mittwoch, den 17. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Fahrtenberichte. Aussprache über das Winterprogramm. — An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 25. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr im Sektionsbüro. — Tagesordnung: R. Gerschner: „Aus dem Dachstein“, Kletterfahrten 1923 (m. Lichtbildern). Der Beitrag für 1923, 7 Millionen, ist an Herrn Regierungsrat Miße zu senden. — An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 10. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Hauptversammlung. — 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Mitgliedsbeitrag 1923/24. 3. Besprechung über einen Schitrodenturfus. 4. Bergfahrtenberichte. 5. Anregungen und Wünsche. Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Neuwahl des Vorsitzenden. Der Vorstand empfiehlt zur Wahl den bisherigen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner. (Siehe Punkt 3 der Tagesordnung.)

2. Beitrags-Nachzahlung. Die außerordentlichen Unkostensteigerungen bedingen eine sofortige Nachzahlung. Der Vorstand hat diese auf 2 Goldmark, für Mitglieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, auf eine halbe Goldmark festgesetzt, zahlbar nach dem am Vortage der Zahlung geltenden amtlichen Dollarkurs, wobei der Papiermarkbetrag nach oben auf die halbe oder ganze Million abgerundet werden soll. Zahlung durch Postcheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch vor und nach der Sektionssitzung am 12. Oktober werden Herren

des Vorstandes die Beträge gegen Quittung entgegennehmen. Auch im Sektionsbüro kann gezahlt werden.

3. Zeitschrift 1923. Die Mitglieder, die die Zeitschrift zu beziehen wünschen, werden gebeten, dies dem Sektionsbüro unter gleichzeitiger Anzahlung von 4000 M. mitzuteilen. Mit der Leistung der Anzahlung verpflichten sich die Besteller zu einer jedenfalls notwendigen Nachzahlung für die Zeitschrift. Bestellungen werden nur bis zum 15. Oktober angenommen.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Heino von Achenbach, Geh. Oberregierungsrat, NW 40, In den Zelten 23 | Borgeschlagen durch: Verdenhoff |
| 2. Georg Arnold, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 93a | W. Loewenheim |
| 3. Dr. Albert Asch, Justizrat, W 50, Tauentzienstr. 6 | Juliusberg |
| 4. Klaus Ascher, Kaufmann, W 15, Hohenzollerndamm 6 | H. Pinner |
| 5. Albert Aschoff, Referendar, W 62, Landgrafenstr. 9 | P. Strahmann |
| 6. Walter Ballerstein, Diätar, SW 29, Friesenstr. 2 | Verdenhoff |
| 7. Dr. Eugen Barreau, Chirurg, W 62, Maackenstr. 37 | Wolffenstein |
| 8. Dr. Julius Baum, Arzt, W 9, Potsdamerstr. 141 | Raschkow |
| 9. Bruno Baumgärtner, Kaufmann, Hohen-Neuendorf, Schönlieberstr. 3 | Bradt Müller |
| 10. Richard Baumgärtner, Techniker, " " " | " " " |
| 11. Bernhard Behrendt, Lehrer, O 112, Krossenerstr. 28 | W. Börner |
| 12. Dr. Salo Bergmann, Halsarzt, N 31, Brunnenstr. 126/27 | Bischofswerder |
| 13. Hermann Bettzliche, Verwaltungs-Assistent, W 15, Uhländstr. 144 | Hanschte |
| 14. Alfons Bommel, Provinzial-Obersekretär, Potsdam, Alter Markt 7 | E. Martin |
| 15. Othon de Burdeau, Dipl.-Ingenieur, Charlottenburg, Bundes-Allee 7 | G. Lamprecht |
| 16. Walter Brandt, Stadtssekretär, Wilhelmshagen, Roonstr. 6 | Müde |
| 17. Willy Bucke, Kaufmann, N 65, Liebenwalderstr. 33 | E. Schulke |
| 18. Hermann Burmeister, Magazinverwalter, Dahlem, Thiel-Allee 65 | J. Heidenhain |
| 19. Paul Decke, Kassenrevisor, Spandau, Moltkestr. 45 | Theel |
| 20. Martin Doehring, cand. phil., W 30, Hohenstaufenstr. 51 | L. Spiegel |
| 21. Raimund Drath, Dipl.-Ingenieur, Lichterfelde, Mariannenstr. 29 | E. Dierbach |
| 22. Kurt Drelse, Lehrer, Charlottenburg, Christstr. 22 | Edm. Köhn |
| 23. Fritz Ehmer, Kaufmann, S 61, Lehnerstr. 5 | F. Ehmer |
| 24. Hermann Eisen, Student, SW 11, Brinz-Albrechtstr. 3 | Matthes |
| 25. August Nikolaus Ernst, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 66a | Bröckelmann |
| 26. Carl Faust, Buchdruckereibesitzer, Neukölln, Ideal-Passage 9 | Wagener |
| 27. Walter Fiedler, Oberleutnant a. D., Zehlendorf, Grunewald-Allee 28 | H. Hauptner |
| 28. Dr. Walter Fischbach, Kaufmann, Schlachtensee, Klopstockstr. 36 | Dr. R. Sachs |
| 29. Hans Fischer, Kaufmann, C 19, Wallstr. 88a | Spiro |
| 30. Sebastian Fischer, Lehrer, Charlottenburg, Mommsenstr. 36 | Lopel |
| 31. Dr. Arthur Flindt, Staatsanwalt, Halensee, Westfälische Str. 45 | Linde |
| 32. Karl Focke, Kaufmann, Charlottenburg, Sophie-Charlottestr. 49 | Bölcke |
| 33. Hermann Fourier, Oberregierungsrat, Zehlendorf, Camphausenstr. 7 | Holz |
| 34. Dr. Heinrich Friedrich, Arzt, Neukölln-Buckow, Städt. Krankenhaus | Borinski |
| 35. Otto Fuchs, Fabrikant, NW 5, Wilhelmshavenerstr. 33 | Nagel |
| 36. Dr. Ernst Gebert, Sanitätsrat, SW 68, Lindenstr. 105 | Gottheimer |
| 37. Kurt Geisen-Kersting, Eisenbahnbeamter, Steglitz, Brüderstr. 19 | Weidhaas |
| 38. Georg Gottschalk, Werkstatzleiter, W 57, Schwerinstr. 12 | E. Gottschalk |
| 39. Kurt Gregor, stud. jur., SO 33, Wrangelstr. 61 | Eatow |
| 40. Werner Guttsmann, Proturist, Charlottenburg, Bismarckstr. 87 | E. Bernhard |
| 41. Georg Haffe, Geschäftsführer, S 59, Hasenheide 58 | März |
| 42. Walter Hauschild, Bankbeamter, Steglitz, Stindestr. 6 | Vogen |
| 43. Kurt Heinrich, Galvanoplastiker, SW 19, Jerusalemstr. 1 | Verdenhoff |
| 44. Eduard Hilgard, Direktor, Grunewald, Trabenerstr. 45 | Cappé |
| 45. Walter Hirschfeld, cand. med., W 62, Kurfürstenstr. 106 | Schubarth |
| 46. Kurt von Hoffmann, Oberregierungsrat, W 35, Genthinerstr. 13 | Dierig |
| 47. Hermann Hopff, Major W 35, Karlsbad 19 | Erler |
| 48. Dr. Werner Jaekel, Hilfsyndikus, Schöneberg, Feurigstr. 56 | Frütsche |
| 49. Heinz Jürgens, Kaufmann Charlottenburg, Droyenstr. 1 | Lopel |
| 50. Dr. Joachim Kirchner, Bibliothekar, Wilmersdorf, Kaiserallee 159 | W. Schulke |
| 51. Dr. Walter Kirchstein, Zahnarzt, Charlottenburg, Schillerstr. 57 | H. Kann |

- | | |
|---|----------------|
| 52. Alfred Kitzing, Bankbeamter, W 52, Hochkirchstr. 7 | Bunde |
| 53. Dr. Robert Knauff, Hauptmann a. D., Zehlendorf, Goethestr. 45 | Lohmüller |
| 54. Wilhelm Knopp, Dipl.-Ingen. u. Studienrat, Tempelhof, Blumenthalstr. 22 | Fiebrank |
| 55. Arthur Koch, Kaufmann, N 4, Gartenstr. 43 | Lindemann |
| 56. Franz Koch, Kaufmann, W 50, Nachodstr. 18 | Bölcke |
| 57. Robert Koch, Kaufmann, Halensee, Nestorstr. 7 | Verdenhoff |
| 58. Dr. Max Koehler, Arzt, W 15, Kurfürstendamm 62 | P. Loening |
| 59. Paul Köhler, Juwelier, Charlottenburg, Kantstr. 161 | W. H. Heinze |
| 60. Fritz Köhn, Lehrer, SW 47, Kreuzbergstr. 45 | Edm. Köhn |
| 61. Erich Krähnke, Beamter, SW 11, Schönebergerstr. 16 | J. Ebeling |
| 62. Friedrich Krüger, Oberfeuerwehrmann, Kirchmöser-Havel, Haus 9 | Lehe |
| 63. Rudolf Krüger, Privatbeamter, Charlottenburg, Grünstr. 9/10 | Schob |
| 64. Fritz Kühn, Stadtinspektor, S 59, Grimmstr. 30 | Bölcke |
| 65. Rudolf Lacumle, Regierungs-Assessor, N 113, Schönhauser-Allee 97 | J. Koffka |
| 66. Gerhard Landau, Bankbeamter, NW 87, Alt-Moabit 58 | Fürstenberg |
| 67. Alfred Landgraf, Bankbeamter, Schöneberg, Ebersstr. 10 | W. Kaufman |
| 68. Dr. Ewald Latacz, Rechtsanwalt, SW 11, Königgräberstr. 104 | E. Buisse |
| 69. Günther Lewiński, stud. rer. pol., Schöneberg, Gieselerstr. 20 | J. Grau |
| 70. Dr. Heinrich Lewy, Kaufmann, W 15, Platzburgerstr. 71a | Jacobs |
| 71. Wilhelm Linzer, Schlossier, O 27, Marthusstr. 25 | N. Schönemann |
| 72. Dr. Georg Loewenstein, Prof. u. Kommunalarzt, Nowawes, Großbeerenstr. 17 | G. Prünig |
| 73. Karl Lüdecke, Landgerichtsrat, Wilmersdorf, Kaiserallee 55 | G. Raffel |
| 74. Werner Lüderitz, cand. ing., Hermsdorf, Waldseest. 17 | Holz |
| 75. Ludwig Martin, Kaufmann, Steglitz, Berlinische Str. 3 | Cappé |
| 76. Johannes Meier, Kaufmann, Zehlendorf, Alsenstr. 24 | Schirmer |
| 77. Hans Meyer, Student, W 30, Schwäbische Str. 25 | E. Loewenheim |
| 78. Hans Meyer, Studienrat, Schmargendorf, Zoppotestr. 55 | Hennig |
| 79. Heinz Meyerberg, cand. ing., W 30, Barbarossastr. 42 | P. Schüd |
| 80. Walter Michaelis, Architekt, Wilmersdorf, Mainzerstr. 15 | H. Goerke |
| 81. Moritz Robert Milch, Student der Musik, W 10, Friedrich Wilhelmstr. 13 | L. Milch |
| 82. Fritz Morgenstern, Bankier, Lichterfelde, Karlstr. 107 | Köbner |
| 83. Dr. S. Mottek, Fabrikbesitzer, W 15, Fasanenstr. 43 | Wittkowski |
| 84. Richard Mühle, Sekretär, SW 68, Zimmerstr. 9 | Ledig |
| 85. Fritz Müller, Kaufmann, Charlottenburg, Cauerstr. 35 | Verdenhoff |
| 86. Hans Muliński, Kaufmann, Neukölln, Elbest. 5 | F. Schäfer |
| 87. Kurt Naschandt, Bankbeamter, SO 36, Lohmühlenstr. 37 | E. Spielmann |
| 88. Dr. Georg Nicolaus, Oberregierungsrat, Lichterfelde, Brüderstr. 5 | Düring |
| 89. Werner Niemann, Bankbeamter, Friedenau, Taunusstr. 32 | George |
| 90. Stephan Ostberg, Kaufmann, W 15, Bayerische Str. 5 | Gottheimer |
| 91. Martin Palm, Ingenieur, N 4, Schwarzkopffstr. 7 | D. Dieb |
| 92. Dr. jur. Fritz P. Peiser, Halensee, Ringbahnstr. 8 | L. Goldstein |
| 93. Dr. Hinrich Petermann, Assistenzarzt NW 6, Schumannstr. 20/21 | Ostertag |
| 94. Karl Peters, Eisenbahn-Anwärter, N 113, Dreieckerstr. 12 | Bittkau |
| 95. Dr. Kurt Philipsen, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Schlüterstr. 62 | Bergbauer |
| 96. Erich Piel, Kaufmann, Charlottenburg, Königsweg 26/27 | Paradies |
| 97. Bruno Pohl, Bankangestellter, SW 68, Simonstr. 9 | Bunde |
| 98. Lothar Purke, Beamter d. Siemens-Schuckert-Werke, Charlbg., Kaiser-Friedrichstr. 41 | Schob |
| 99. Gerhard Rapsch, Eisenbahn-Anwärter, Adlershof, Helbigstr. 15 | Feustell |
| 100. Dr. Albert Raupach, Arzt, SW 61, Velle-Alliance-Platz 11a | G. Mohrin |
| 101. Paul Reich, Kaufmann, Spandau, Moltkestr. 29 | Bröckelmann |
| 102. Dr. Leopold von Reichel, Direktor, NW 23, Holsteiner Ufer 2 | Niemeyer |
| 103. Bernhard Repte, Bankbeamter, Neukölln, Jansastr. 12 | E. Spielmann |
| 104. Friedrich Richter, wissenschaftl. Mitarbeiter d. Dtsch. Chem. Ges., NW 21, Bochumerstr. 18 | L. Spiegel |
| 105. Heinrich Richter, Lehrer, O 27, Holzmarktstr. 54a | Krünert |
| 106. Albert Riecke, Rechnungsführer, Spandau, Moltkestr. 45 | Theel |
| 107. Klaus Hermann Riege, Apothekergehilfe, NW 21, Essenerstr. 1 | H. Caro |
| 108. Dr. Fritz Ring, Referendar, Charlottenburg, Mommsenstr. 67 | F. Dypenheimer |
| 109. Hermann Rose, Kaufmann, N 58, Raumerstr. 27 | L. Nürnberg |
| 110. Dr. Heinrich Rosin, Professor, Geh. Sanitätsrat, W 50, Kantstr. 33 | Dr. Wittstock |
| 111. Otto Sarnow, Ministerialrat, Grunewald, Cunostr. 64 | Frütsche |
| 112. Dr. Willy Scheel, Oberstudiendirektor, Nowawes, Yorkstr. 28 | W. Altmann |
| 113. Siegmund Scheuer, Kaufmann, N 54, Brunnenstr. 14 | Bölcke |
| 114. Dr. Carl Walther Schmidt, Studienassessor, W 50, Würzburgerstr. 5 | H. Dpiz |

115. Dr. W. Georg Schmidt, Kaufmann, W 40, Rankestr. 29
 116. Dr. Karl Schmilinsky, Arzt, Friedenau, Schmargendorferstr. 13
 117. Erwin Schneider, Kaufmann, Friedenau, Menzelstr. 26
 118. Hans Scholz, Eisenbahn-Anwärter, Grünau, Kirchhofstr. 5
 119. Ernst Schormann Wehde, Referendar, Lichterfelde, Hobrechtstr. 2
 120. Ernst Schroeder, stellv. Syndikus, -chöneberg, Eilenacherstr. 77
 121. Fritz Schröter, Ingenieur, Karlshorst, Auguste-Viktoriastr. 44
 122. Friedrich Schuch, Kunstmaler, Schöneberg, Pabustr. 32
 123. Erich Schüler, Kunstmaler, W 30, Moßstr. 19
 124. Dr. Friedrich Schüt, Studienrat, W 57, -ülowstr. 39
 125. Dr. Eberhard Schur, Arzt, NW 87, Turmstr. 70
 126. Richard Schwankowski, Galvanoplastiker, SO 26, Skaligerstr. 12
 127. Josef Sendker, Direktor, Hermsdorf, Werderstr. 6
 128. Bruno Sorge, Kaufmann, Rathenow, -leine Baustr. 5
 129. Dr. Werner Stachowiz, Studienrat, Friedrichshagen, Seestr. 80
 130. Dr. Peter Steenaerts, Arzt, NW 6, Schumannstr. 20:21
 131. Dr. Kurt Steindorff, Augenarzt, W 50, Kurfürstendamm 241
 132. Richard Steinke, Kaufmann, N 58, Danzigerstr. 93
 133. Alfred Steinweg, SW 29, Pergmannstr. 100
 134. Erich Stieschun, Werksobersekretär, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 43
 135. Dr. Eduard Sthamer, Professor, Schlachtensee, Friedrich Wilhelmstr. 53
 136. Dr. Hellmuth Stube, Kaufmann, W 30, Goltzstr. 26
 137. Dr. Josef Sturm, Direktor, W 50, Tauenzienstr. 13a
 138. Prof. Heinrich Süersen, Zahnarzt, W 35, Lükowstr. 66
 139. Wilhelm Täuber, Ingenieur, Lankwitz, Luisenstr. 1
 140. Curt Thiele, Handelsvertreter, Brandenburg, Tismarstr. 3
 141. Dr. Hermann Thissen, Oberregierungsrat, Schmargendorf, Ruhlaerstr. 14
 142. Hans Trogisch, Stadtobersekretär, Tempelhof, Viktoriastr. 8
 143. Erich Tummescheit, Kaufmann, N 54, Brunnenstr. 6
 144. Georg Uhlemann, Kaufmann, O 34, Weidenweg 45
 145. Edgar Uhlfelder, Dipl.-Ingenieur, Wilmerisdorf, Homburgerstr. 12
 146. Erich Urbchat, Lehrer, Malchow b. Berlin, Dorffstr.
 147. Dr. Ferdinand Vogelmann, Arzt, W 62, Kleiststr. 30
 148. Conrad Vogt, Buchdruckereibesitzer, SW 29, Belle-Alliancestr. 82
 149. Erich Voraß, Architekt, W 8, Charlottenstr. 46
 150. Theodor Wasserburger, Ingenieur, Oberichöneweide, Schillerpromenade 12
 151. Dr. Alfred Weisenberg, Gerichtsassessor, NO 55, Immanuelkirchstr. 25
 152. Eduard Will, Oberpostsekretär, Niederschönhausen, Paul Frankestr. 11
 153. Edgar Wilm, Ingenieur, Karlshorst, Koedelstr. 6
 154. Ernst Wohlfarth, Regierungsrat, Wilmerisdorf, Landhausstr. 41
 155. Paul Wolt, Kaufmann, Oberschöneweide, Rödernstr. 12
 156. Carl Hans Wopvisch, Geschäftsführer, Tempelhof, Germaniastr. 2
 157. Julius Wulff, Kaufmann, W 30, Landshuterstr. 25
 158. Hans Zeidler, Studienrat, NW 87, Tille Wardenbergstr. 15

- B. Ferdenhoff
 K. Schmilinsky
 Melms
 Feutell
 Juliusberg
 Wagener
 H. Kallischer
 Cappé
 v. Matuschka
 Edm. Röhn
 Demuth
 Verdenhoff
 L. Nürnberg
 Biegelmeier
 H. Opik
 Dierstag
 H. Gebert
 W. Rischer
 Fr. Hirschberg
 W. H. Heinze
 Lohmüller
 Leitner
 L. Nürnberg
 Habel
 Lehe
 Verdenhoff
 H. Herrmann
 Fiebrank
 K. Simon
 H. Will
 Verdenhoff
 Böhner
 Schirmer
 Eibe
 H. Goerte
 H. Fischer
 Linde
 Pauli
 Wylezil
 Voenide
 H. Fischer
 E. Hoffmann
 W. Großmann
 Tropste

- In die Sektion wünschen wieder einzutreten die Herren:
 159. Max Abrahamsohn, Patentanwalt, SW 47, Wartenburgstr. 23
 160. Dr. Arthur Eppenstein, Augenarzt, NW 23, Altonaerstr. 36
 161. Dr. Julius Salkind, Professor d. Med. Hochschule, Petersburg, Fontanka 173
 Aus der Sektion Gastein wünscht überzutreten Herr:
 162. H. A. Stern, Kaufmann, C 2, Königstr. 11
 Aus der Sektion Graudenz wünscht überzutreten Herr:
 163. Dr. Bruno Cohnberg, Justizrat, Charlottenburg, Noachimsthalerstr. 41
 Aus der Sektion Heidelberg wünscht überzutreten:
 164. Hans-Eigismund Großmann, Kammergerichtsreferendar, W 30, Neue Winterfeldtstr. 29
 Aus der Sektion Innerödtal wünscht überzutreten Herr:
 165. Dr. Hans Blumenthal, Amtsgerichtsrat, W 30, Landshuterstr. 33
 Aus der Sektion Innsbruck wünschen überzutreten die Herren:
 166. Ernst Berger, Kaufmann, SW 61, Zeltowerstr. 60
 167. Günther Cohn, Kaufmann, O 27, Wallnertheaterstr. 34
 Aus der Sektion Leipzig wünscht überzutreten Herr:
 168. Dr. Hans Weber, Regierungsassessor, W 15, Liebenburgerstr. 1
 Aus der Sektion Lindau wünscht überzutreten Herr:
 169. Walter Etyg, Dipl.-Kaufmann, Neutölln, Böhmishe Str. 14

- G. Benjamin
 Heilmann
 Verdenhoff
 B. Hübner
 Hennig
 W. Großmann
 L. Feilchenfeld
 Lomniz
 Lomniz
 Christophe
 Deter

- Aus der Sektion Mittenwald wünscht überzutreten Herr:
 170. Dr. Heinrich Schloemer, Syndikus, Charlottenburg, Friedbergstr. 2 Wohlfeld
 Aus der Sektion Oberland wünscht überzutreten Herr:
 171. Dr. Walther Wiesinger, Bibliothekar, Charlottenburg, Platanenallee 14 Verdenhoff
 Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:
 172. Bernhard Brandstädter, Regierungs- und Baurat, Lyck, Dorfstr. 11 Lindelmann
 Aus der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr:
 173. Friedrich Ephan, Ministerialamtmann, W 30, Gleditschstr. 4 Hübscher
 Die vorstehend zur Aufnahme angemeldeten Herren werden gebeten, in der Sektionsitzung am
 12. Oktober zu erscheinen, um sich der Sektion vorzustellen

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
 Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
 Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Jagd- Berg- und Wintersport

Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70

GST.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Wintersport

Ausrüstung
und Bekleidung

Schneeschuhe, Ia Esche, beste Fabrikate

Bindungen, verschiedene Systeme, auch einzelne Teile

Skistöcke * Seehundfelle * Harsteisen etc.

Imprägnierte Windjacken und Handschuhe

Wollene Sweater, Jacken, Westen, Handschuhe etc.

Norweger Ski-Kostüme für Damen und Herren nach Maß

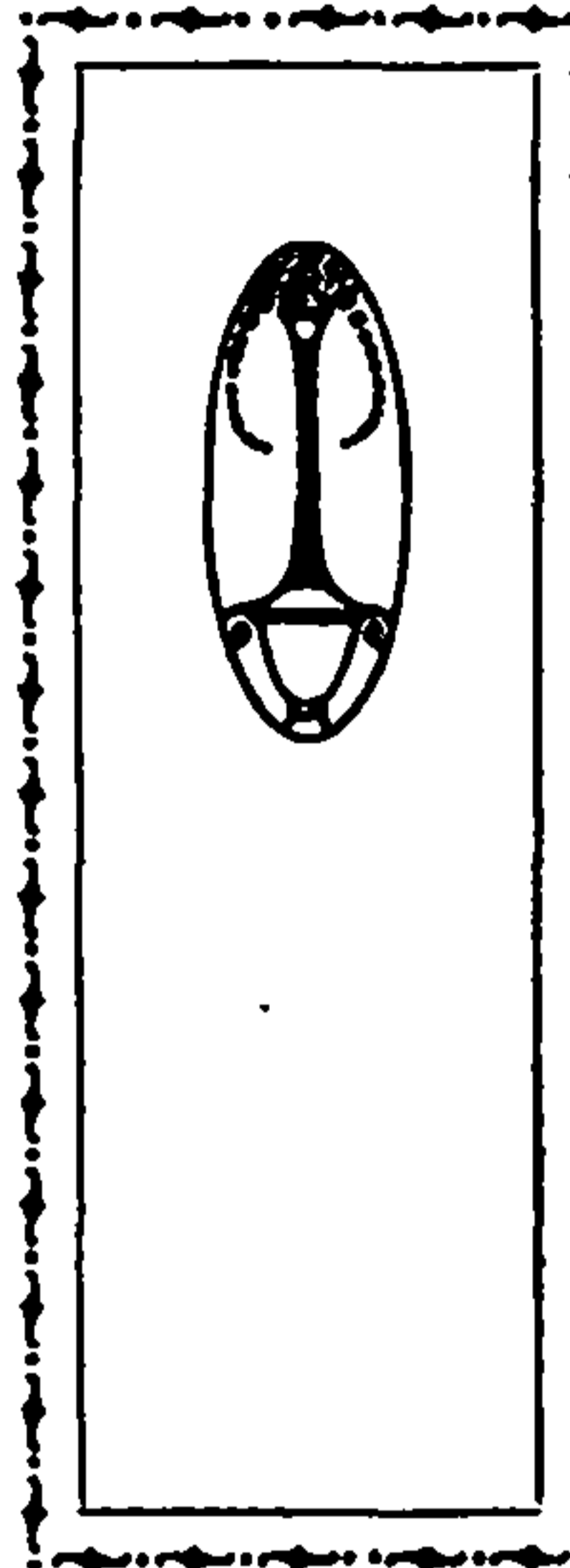
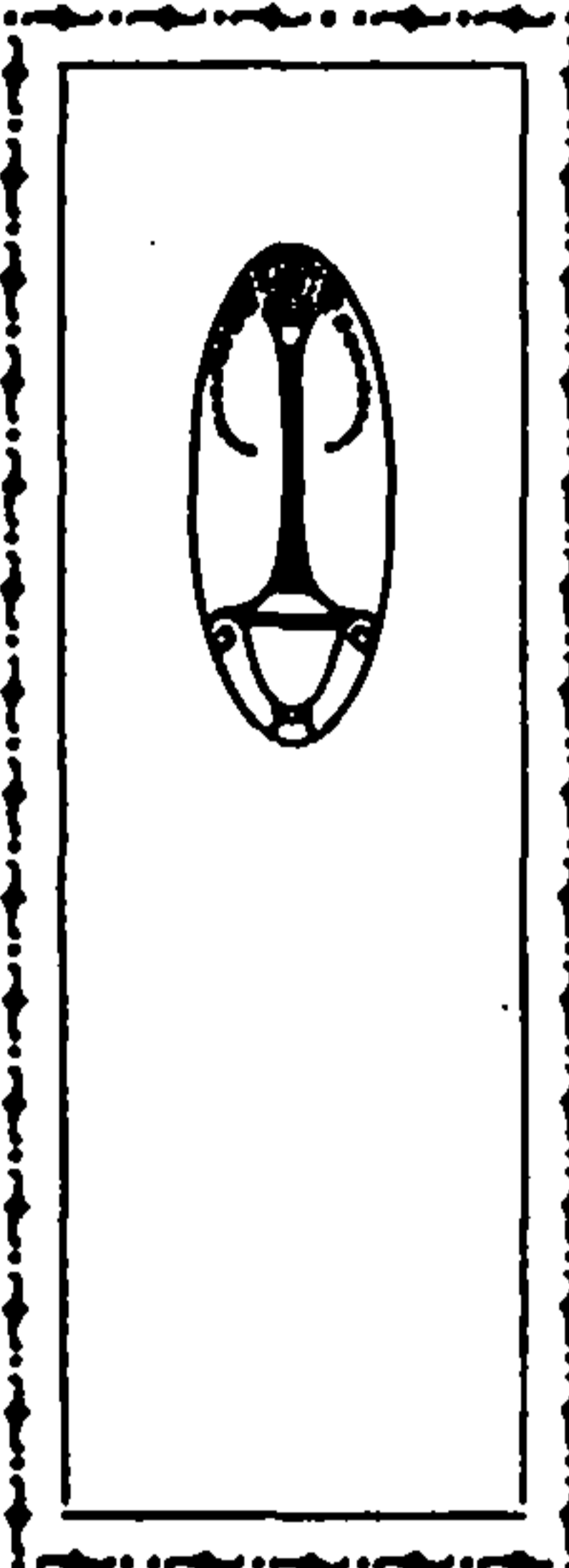
Sachkundige Bedienung Skistiefel Mäßige Preise

Berlin W.66 Mauerstraße 95

Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



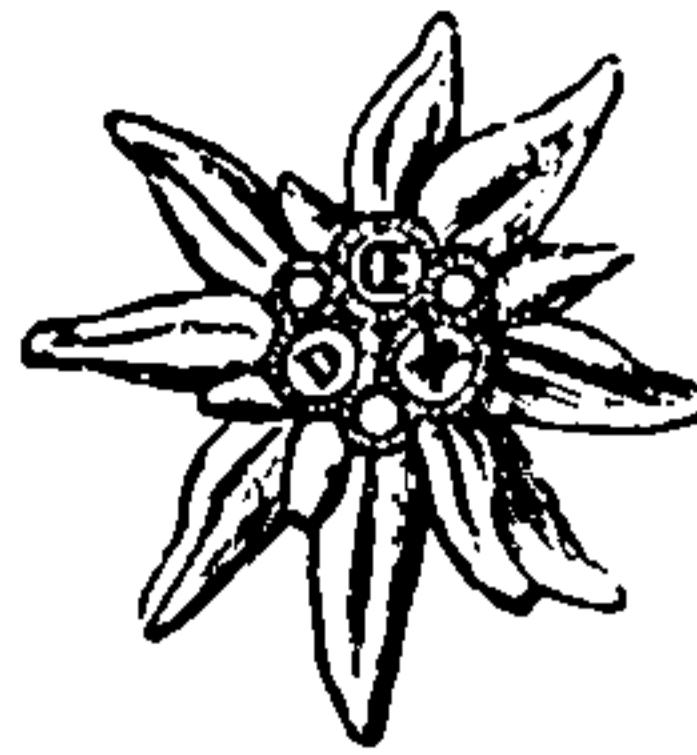
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maßkleidung für Damen und Herren

Alles Nötige für den Wintersport am Lager



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße). / Post-
scheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 216

Berlin, November 1923

24. Jahrgang

Sektionsführung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt und Ringbahn bis Ebersstraße

Freitag, den 9. November 1923, abends 7³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

Vortrag: Frau Eleonore Noll-Hasenclever (Frankfurt a. M.). „Der Teufelsgrat“ (mit
Lichtbildern).

Vor und während der Sitzung wird der Mitscher-Humpen ausgestellt sein. Siehe
Seite 11 dieser Nummer.

Das Rauchen, im Sitzungssaal sowie in der Vorhalle ist verboten. — Karten für die
Damen der Mitglieder sind in beschränkter Anzahl im Sektionsbüro zu haben.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 14. November, abends 7¹/₄ Uhr, im Sektionsbüro. Tagesordnung:
Lichtbildervortrag. Siehe auch Seite 11.

Vorstandssitzung

Donnerstag, den 15. November, abends 7 Uhr im Sektionsbüro.

Sprechabend.

Mittwoch, den 28. November, abends 7¹/₄ Uhr im Sektionsbüro: Studienrat
S a t o w: Forschungsfahrten in den Dachsteinhöhlen im August 1923. Es wird empfoh-
len die Dachsteinhöhlenkarte (Zeitschrift 1914) mitzubringen. Georg Salinger:
Aus dem Oetztal, Stubai und Ortler (mit Lichtbildern).

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 29. November, abends 7¹/₄ Uhr im Sektionsbüro. Major
E r l e r: Die erste Ueberschreitung des Teufelsgrates nach Mummery's „My Climbs
in the Alps and in the Caucasus.“

Zur Ausnahme vorgeschlagen: Herren Albert v. Borfig, von Gerschner und Erler.
An allen vorbenannten Sitzungstagen ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3
bis 6 Uhr geöffnet.

Gesellige Gruppe.

Die alpinen Kaffee-Kränzl finden im November und Dezember aus Rücksicht auf
den Ernst der Zeit nicht statt. — — — — — Übungsabende für alpine Tänze am

Montag, 19. November und Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Askantier“, Anhaltstr. 11.

In der am 30. Oktober stattgefundenen Jahresversammlung wurde der Vorstand durch Neuwahl, wie folgt festgesetzt:

1. Vorsitzender, Prokurist Richard Cappé,
2. Vorsitzender, Direktor Hermann Brugger,
Kassenwart, Kaufmann Walter Braun,
Beisitzer, Bankbeamter Karl Keppler, Dr. phil. Erich Borgwardt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der Sektionsitzung am 12. Oktober wurde zum Vorsitzenden der Sektion Kommerzienrat Dr. Hauptner gewählt.

2. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Kundmachungen in der Oktober-Nummer. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark, für Mitglieder, die eine Beitrags-ermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Goldmark, zahlbar nach dem am Vortage geltenden amtlichen Dollarkurs, wobei der Papiermarkbetrag nach oben auf die halbe oder ganze Million abgerundet werden soll. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektionsbüro kann gezahlt werden.

3. Zeitschrift 1922 ist erschienen und kann von den Bestellern bis zum 15. November gegen Zahlung eines Unkostenbetrages von 2 Millionen Mark abgeholt werden. Nach dem 15. November werden die nichtabgeholtten Exemplare anderweit vergeben.

4. Zeitschrift 1923. Bestellungen auf diese können nicht mehr angenommen werden.

5. Anfragen an die Sektion können nur beantwortet werden, wenn das Rückporto beigelegt worden ist. Zur Zeit ist der Fernsprecher das vorteilhafteste Mittel zur Beantwortung von Anfragen.

6. Rückgabe sämtlicher aus der Bücherei entliehenen Bücher. Die Rückgabe hat bis zum 15. November zwecks Neuordnung der Bücherei zu erfolgen. Vom 1. Dezember ab wird die Ausgabe wieder stattfinden.

Nr. 7. Weihnachtsbescherung armer Kinder.

In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachtsbescherung armer Kinder der Gemeinde unseres Arbeitsgebietes eine Geldsammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend erneut ihre Mildtätigkeit walten zu lassen oder, wenn sie an der Sitzung nicht teilnehmen, ihre Gabe auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postscheckamt Berlin mit dem Vermerk „Für die Weihnachtsbescherung“ einzuzahlen. Bei der Sammlung in der Sektions-Sitzung werden auch gern Kronenscheine angenommen!

Eine Feier für unseren verewigten Leo Holtz wird am 22. November, abends 7 Uhr, im Institut für Meereskunde, Georgenstr. 34-36 von der Akademischen Sektion Berlin veranstaltet werden. Die Mitglieder der Sektion Berlin sind mit ihren Damen zur Teilnahme herzlich eingeladen. Karten nicht erforderlich. Näheres Seite 12

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Paul Böhme, Prokurist, Friedenau, Fehlerstr. 7 | Lauschke. |
| 2. Emil Curth, Kaufmann, N. 24, Friedrichstr. 129 | Silz. |
| 3. Paul Danskardt, Brauereinspektor, NO. 43, Prenzlauer Berg 8 | Hoth. |
| 4. Dr. Gerhart Elkeles, Oberarzt, Leiter des Untersuchungsamtes Westend,
Charlottenburg 9, Neuer Fürstenbrunner Weg 13/15 | W. Lewinthal. |
| 5. Dr. Walter Fischer, Chemiker, Erkner, Schützenallee 55 | W. Wegener. |
| 6. Ludwig Gans, Kaufmann, Charlottenburg, Rneisebeckstr. 89 | M. Oppenheim. |
| 7. Hellmuth Herzberg, Bankbeamter, SO. 26, Waldemarstr. 65a | Silz. |
| 8. Paul Lindemann, Kaufmann, Charlottenburg 9, Uhornallee 7 | Wittgensteiner. |
| 9. Carl Quasdorf, Bankprokurist, Schöneberg, Siegfriedstr. 8 | H. Meyer. |
| 10. Walter Rado, Kaufmann, NW. 21, Bochumer Str. 19 | M. Abrahamsohn. |
| 11. Bernhard Raedler, Kaufmann, W. 10, Hohenzollernstr. 14 | B. Richter. |
| 12. Hans Sadlowski, Kaufmann, Charlottenburg, Könnestr. 20 | Schoß. |
| 13. Hans Schneider, Kaufmann, W. 57, Nollendorffstr. 34 | R. Loewenthal. |
| 14. Fritz Stöppler, Bankprokurist, Charlottenburg, Schillerstr. 61 | Erbe. |
| 15. Dr. Walter Stuh, Arzt, Charlottenburg 2, Goethestr. 16a | Peuder. |
| 16. Wilhelm Szillat, Postschaffner, SW. 29, Arndtstr. 33 | Ballerstein. |
| 17. Arthur Wittig, Kaufmann, N. 4, Invalidenstr. 141 | H. Levin. |
| 18. Dr. Benno Wolf, Landgerichtsrat, Charlottenburg, Runo Fischerplatz 1 | Satow. |

Die Sektionsitzung am 12. Oktober.

Nachruf für Präsident Dr. Leo Holtz.

In dem neuen Heim der Sektion, dem würdevollen Bürgerhalle des neuen Schöneberger Rathauses, hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen in großer Zahl versammelt, um der beiden so jäh aus dem Leben geschiedenen Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz und Senatspräsident Juliusberg, zu gedenken. Der erste stellvertretende Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, eröffnete die Sitzung und berührte den schweren Verlust, den unser Herr Ehrenvorsitzender, Erzellenz Dr. von Sydow, durch den Heimgang seiner Gattin im Juli erlitten habe. Der Vorstand habe seiner Erzellenz die Teilnahme der Sektion bekundet, und der Vorsitzende betonte, wie herzlich der Dank dafür gelautet habe, wobei wieder einmal offenbar geworden sei, wie innig verbunden sich unser Herr Ehrenvorsitzender mit der Sektion fühlt.

Hierauf begrüßte der Vorsitzende die mit ihren Angehörigen erschienene Witwe unseres verewigten Vorsitzenden Dr. Holz und erteilte unserm Mitgliede, Herrn Professor Dr. Unger, dem langjährigen Freunde des Entschlafenen, das Wort zu seinem Nachruf:

Seit 10 Jahren wurde unsere Sektion in der ersten Stunde nach den Ferien von ihrem Vorsitzenden Präsident Dr. Leo Holz begrüßt. Heute ist sein Platz verwaist, Holz weilt nicht mehr unter den Lebenden; aber unsere ersten Gedanken in dieser Stunde seien ihm geweiht. Und wenn an seinem Grabe die Herren Staatssekretär Freund und Geheimer Regierungsrat Schlegelberger seine Lebensarbeit im Amte, im Beruf, wenn im Namen unserer Sektion der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Hauptner, sein Wirken für die Sektion gewürdigt haben, so sei es heute dem Freundeskreis, insbesondere den Mitgliedern der akademischen Sektion Berlin gestattet, ihrem Führer Worte der Erinnerung nachzurufen.

Der Vortragende schilderte den Studenten Holz, der, 17 Jahre alt, mit seinem Freunde Köbner de Universität Freiburg bezog, den Schwarzwald und die Vogesen durchstreifte, von Graz aus, wohin ihn das dritte Semester führte, mit Köbner die ersten großen Dolomitentouren machte. Den Homer im Rucksack, durchziehen sie die Alpen. 1889 regt Köbner die Gründung einer akademischen Alpenvereinssektion an; sein Bericht über die akademische Sektion in Wien ruft Holz, Franz Scholz, den Sohn unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Keyßner u. a. auf den Plan und bald anvertraut sich die neugegründete Akad. Sekt. Berlin der zielbewußten Führung von Leo Holz. Wir waren Zeugen, so fuhr der Vortragende fort, wie er der Mittelpunkt der Sektion wurde, um den sich alles scharte. Wir fühlten und erlebten mit, wie sich sein Wissen und Können in alpinen Dingen stetig entwickelte, wie er alle Probleme und Fragen anpackte, gleichviel ob sie bedeutender oder nebensächlicher Natur waren, durchdachte und für die Praxis brauchbar gestaltete; wie man das Leben einer solchen Sektion pulsierend erhält, die Zusammenkünfte fruchtbringend gestaltet, stets im Hinblick auf das große Ziel, die akademische Jugend einer Großstadt der freien Natur wieder zuzuführen, sie für die Majestät der Bergwelt reif zu machen. Und so wurde die kleine Sektion auch für ihn die Vorschule zu Größerem: die Technik der Rede, die Schlagfertigkeit in der Besprechung wichtiger Fragen, die Kunst, das Wichtige aus den Gegenständen herauszuschälen und vor allem die Zuhörer durch zwingende Logik für seine Anschauungen zu bekehren. So bildete sein Talent sich in der Stille des kleinen akad. Kreises. Hervorragende Fachgelehrte zog er zu lehrreichen Vorträgen heran; ich nenne hier die Namen: Ed, Starke und Kroneder.

Holz schuf an der Universität die Ausgabe von Herbergskarten für die Studenten, eine Kartenverleihstelle, eine kleine alpine Bibliothek. 1897 beschloß die Sektion den Bau einer eignen Hütte, die 1899 am Wilden Kaiser, nördlich von Ellmau als Gaudeamus-Hütte entstand. Was Holz für die weitere Entwicklung dieser Hütte, für den Wegebau in Verhandlungen mit den zuständigen Behörden, mit den oft schwierigen, störrischen Bauern geleistet hat, kann nur der ermessen, der in engster Fühlung mit ihm gearbeitet hat. — Ich nahm in diesen Tagen ein größeres Bündel Briefe zur Hand, in denen Holz alle für den Betrieb und die Ordnung einer Hütte wichtigen Fragen erörtert, in vorbildlicher Weise, mit einer Sorgfalt und Uebersichtlichkeit, als wenn es sein Hauptberuf gewesen wäre, alpine Hütten zu bauen und zu leiten. 1901 verzeichnet er stolz die Gesamteinnahme dieses Jahres des Hüttenbetriebes — wir verstehen die Zahl heute kaum — 851.09 M.

Es folgte weiter die Bewirtschaftung der Hütte, ihr Ausbau durch seinen Freund, unser langjähriges, treues Mitglied, den Baumeister Feit, kurz vor dem Kriege. Alles, aber auch alles entsprang der Initiative, dem zielbewußten und überlegenen Vorgehen von Holz. Sein letztes Werk war eine Vereinbarung mit der Sektion Ribbühel, die

die Hütte gepachtet und sie instandsetzen läßt. In die Zeit seiner Leitung fiel nur ein Wermuthstropfen: Im Jahre 1905 trat eine Anzahl Mitglieder aus, um eine neue Verbindung — den akad. Alpenverein — zu gründen. Die Ursache waren antisemitische Strömungen, von denen Berlin damals erfüllt war. Holz gab sich die größte Mühe, im Laufe der Jahre ein Freundschaftsverhältnis wiederherzustellen, und ich weiß, daß noch in den letzten Monaten seines Lebens diese Frage eines veröhnlichen Zusammengehens ihn wiederholt beschäftigt hat. Seit 1900 war er Beirat der Sektion und führte die Geschäfte des A. S. Verbandes. Wie Holz diesen lebensfähig erhielt, dafür ein kleines Beispiel, an das Rübner mich erinnerte:

Ein jedes Mitglied des A. S. Verbandes hat in all diesen Jahrzehnten bei jeglichem erfreulichen Anlaß in seinem Leben, ob es nun Verlobung, Hochzeit, Kindtaufe, eine amtliche Beförderung oder früher eine Ordensauszeichnung war, mit mathematischer Sicherheit am nächsten Morgen als erste Gratulation einen längeren, von Holz persönlich geschriebenen Brief empfangen; dieser begann mit einem feierlichen Glückwunsch und endete mit dem stereotypen Ersuchen, aus dem vorliegenden erfreulichen Anlaß der A. S. Klasse der A. S. B. den Betrag von 20 Mark zu übersenden. Es ging das Gerücht, daß Holz selbst die gewiß nicht kurzweilige regelmäßige Lektüre des Reichs- und Staatsanzeigers nicht scheute, um ja keine Beförderung oder Auszeichnung eines Alten Herren der A. S. B. zu übersehen und stets als Erster mit jenem Glückwunschbriefe zur Stelle zu sein!

Und als durch den Krieg die Reihe der Akademiker arg gelichtet war, die Schwierigkeit bestand, einen Nachwuchs heranzuziehen, da war es wiederum Holz, der wesentlich unterstützt von Professor Pendl dafür sorgte, daß junge Kräfte herankamen und der ihnen, die nicht wußten, wo sie sich zusammensuchen sollten, einen Platz in den Räumen der großen Sektion sicherte.*)

1893 war Holz Mitglied unserer großen Sektion Berlin geworden. Im Laufe der Jahre wurde der Vorstand mehr und mehr auf ihn aufmerksam, besonders waren es die Herren Schulz-Hausmann, Erz. v. Sydow und Scholz, die die Blide auf ihn lenkten. Scholz hat einmal gesagt: „Ich habe ihn geliebt, wie meinen eignen Sohn.“ 1913 wurde Holz zum Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt, nachdem er schon von 1910-1912 stellv. Schriftführer gewesen war. Wie er unsere Sektion als Vorsitzender geleitet, wie er sie durch die Schwierigkeiten des Krieges hindurchgesteuert hat, was er bis zum Sommer dieses Jahres geleistet hat, das alles, meine Damen und Herren, ist frisch in Ihrer Erinnerung. — Während des Krieges konnten mehrere Mitglieder des Vorstandes an der Führung der Geschäfte keinen Anteil nehmen, Holz übernahm schweigend auch ihre Arbeit, er bereitete die Sektionsitzungen vor, er bearbeitete zusammen mit den bewährten Hüttenwarten, den Herren Röhn und Grün, alle Angelegenheiten unserer Hütte und des Wegebauwes. Unvergesslich wird uns bleiben, wie er in den harten Kriegsjahren stets Worte der Ermunterung fand, wie er, durchglüht in heißer Liebe zu seinem Vaterlande, begeistert uns anfeuerte, wie er endlich von tiefstem Schmerz uns mitteilte, daß die Habach-Hütte von der Wut der Elemente, die Ortler-Hochjoch-Hütte von den Italienern vernichtet, die Tudetpaß-Hütte ausgeraubt sei. Über Holz fuhr fort: „Wir wollen den Mut nicht sinken lassen, bleibt doch unser ältester und jüngster Bau zugleich „die Berliner Hütte“ unbestritten unser eigen. Hart an der Grenze stehend, wo die welsche Süde und Habgier urdeutsches Land schamlos zerstückelt haben, wird sie, ein ragendes Wahrzeichen deutscher Kraft und deutschen Fleisches, hinausgrüßen in das von Deutschland gewaltsam losgerissene, darum aber doch durch unverjährbare Rechte unlöslich mit ihm verbundene Land des Südtirolerbrudervolkes.“ Holz selbst hat die 10 Jahre, in denen er den Vorsitz der Sektion führte, nicht zu ihren Glanzzeiten gerechnet. Wir aber wissen, daß er in schwerster Zeit mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft sein Amt geführt hat. Was er darüber hinaus im kleineren Kreise uns als Freund, als Berater gewesen ist, das, meine Damen und Herren, können Sie nicht ermessen und ich Ihnen kaum schildern. Auf Holz konnte man sich absolut verlassen, er sagte frei seine Meinung, auch wenn sie mit der Mehrheit nicht übereinstimmte; offen und gerade, klar und wahr war seine Rede, sein Fühlen, sein Denken, heiter und rein seine Seele. Niemals überheblich, suchte er erst seinen Gegner gründlich zu verstehen und ihm dann zu erwidern. Wenn er seine Rede begann mit den Worten: „Ich muß doch sagen, daß ich etwas anderer Meinung bin als der Herr Vortragende“ oder „Ich kann dem Herrn Vortragenden nur beipflichten“, so wußten die Hörer mit den ersten Sätzen, in welcher Richtung Holz sie führen wollte. Meldete er sich zum Wort, so konnte man gewiß sein, daß er über den Stoff genau Bescheid wußte, aber ohne Phrase, nicht um der

*) Seit dem Kriege zählt die akademische Sektion auch Studentinnen zu ihren Mitgliedern und die alpine Frauenfrage ist nach den Statuten wie in der Pragis für unsere kleine Sektion zufriedenstellend gelöst.

Menge zu gefallen, führte er das Wort. Woher er die Zeit nahm, neben den großen Pflichten seines Berufes für unsere Sektion hier, für die akad. und ihren A. S. Verband bis ins Kleinste zu sorgen, an den Arbeiten des Hauptausschusses teilzunehmen, das war uns stets ein Rätsel. Nur seine Gattin weiß, wie er nach der anstrengenden Arbeit des Tages im Amte bis in die Nacht hinein an seinem Arbeitspulte saß, um alles zu bewältigen.

Holz lebte einfach und fast spartanisch. Auf seinen Reisen — er war oft in den Alpen, zweimal in der Hohen Tatra, in Bosnien, in der Herzogowina — gönnte er sich keinen Luxus, und wie er als junger Student mit Rübner mit dem einfachsten vorliebnahm, so konnte Ihnen Herr Grün, unser Hüttenwart, der noch vor zwei Jahren eine Reihe von Tagen mit Holz im Gebiet der Berliner Hütte weilte, erzählen, wie einfach und bescheiden unser erster Vorsitzender gewandert und gereist ist: Einen Rucksack, ein kleines Handkofferchen waren sein einzigstes Gepäck auch für größere Reisen. War er in den Alpen, so litt es ihn nie lange tief unten im Tal, schnell strebte er hinauf, oft gegen den Willen der Gattin, die meinte: „Ich habe mich doch nicht als Jagdhund bei Dir vermietet!“ Mochte es oben noch so primitiv sein, Holz zog es hinauf zu den Hütten, zu den Gipfeln und die Worte, die Hauptner an seinem Grabe sprach: „Immer höher muß ich steigen, immer weiter muß ich schau“, sie sind im wahren Sinne des Wortes treffend. — Gern weilte Holz abends nach getaner Arbeit im Kreise von Freunden, er liebte guten Humor und ein gutes Glas Wein (würde er zu dem Antialkohol-Gesetz zu sprechen haben, so würde er seine Rede bestimmt beginnen: „Ich kann der Vorlage nicht zustimmen“). So verband er, rastlos arbeitend, die Pflicht des Amtes mit der Erholung im Kreise der Familie, im Kreise der Freunde. „Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst“ — diesem Satz des Philosophen hat Holz nachgelebt.

Die innigste Liebe verband ihn mit seiner Gattin und seinen Kindern, mit tiefer Anhänglichkeit, stolz und doch bescheiden, blickten die Töchter zum Vater empor. Wen Holz im Leben als Freund erprobt, dem blieb er treu, treu bis in den Tod. Und einer seiner Schulkameraden (Flator), dem Holz durch das ganze Leben in Freundschaft verbunden war, stand trauernd als Arzt an dem Bette des mit dem Tode Ringenden.

Meine Damen und Herren, es kann nicht meine Aufgabe sein, Leo Holz als Beamten, als Juristen, als Präsident des Landeswasseramtes zu schildern, das haben Berufener getan; aber aus ihren Worten wissen wir, daß unser Land einen hervorragenden, treuen Beamten, erfüllt von unerschütterlichem Gefühl für Recht und Gesetz, verloren hat, und daß Holz seinem Amte den Stempel seiner Persönlichkeit tief eingepreßt hat, daß sein Werk „das Preussische Wassergesetz“ für Jahre hinaus ein Fundament bildet, auf dem weiter gebaut werden kann.

In der Jahresversammlung am 8. 3. 1923 erstattete Holz den üblichen Geschäftsbericht über das verflossene Jahr; er führte aus: dies sei das 13. Jahr seiner Zugehörigkeit zum Vorstand, bei dem er im Jahre 1913 bei einer Mitgliederzahl von 3413 den Vorsitz übernommen und die Aufgabe gehabt hat, am 13. 2. 1920 die Feier des 50jährigen Bestehens der von 13 Mitgliedern gegründeten Sektion zu leiten, und immer wieder spielte er mit der Zahl 13 in dem Bericht, um zu enden: daß über seinem 10jährigen Vorsitz ein dunkles Verhängnis geschwebt hat, von dem die Sektion endlich befreit werden müsse. Und in der Tat, die Sektion hat ihren Vorsitzenden verloren. — Ende Juli befand sich Holz mit seiner Gattin in Bad Neudorf, einem kleinen Ort an der Ostsee, den er seit 12 Jahren besuchte. Hier verschlimmerte sich ein schon länger vorhandenes Darmleiden, schwerkrank wurde er nach Berlin gebracht. Und wie ihn eine stoische, klassische Ruhe in allen schweren Lebenslagen ausgezeichnet hatte, so ertrug er die Schmerzen der letzten Tage mit der abgeklärten Würde eines Philosophen. Kalt erschütterte es uns, tief bis ins Mark ergreifend, diesen Mann, bis zum letzten Atemzuge streng und rücksichtslos gegen sich selbst, ohne ein Wort der Klage dahinsterven zu sehen.

Im Nachruf so mancher bedeutender Männer lesen wir: Sein Tod hinterläßt eine klaffende Lücke, die nicht ausgefüllt werden kann. Wenn dieses Wort zutrifft, so ist es beim Tode von Leo Holz am Platze. Es wird schwer sein, ihn zu ersetzen. Was gewesen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück!

Das strahlende Licht, das von seinem gütigen Auge ausging, seine Hingabe zur Sektion, seine Liebe zum Vaterlande, mögen sie das Dunkel erhellen, in dem wir alle wandeln, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Unsere Hoffnung aber setzen wir auf die jüngeren Kräfte, auf den Nachwuchs. Und zurückkehrend zu den ersten Schritten unseres teuren Toten auf dem alpinen Wege, möge den Jüngeren unter uns, insbesondere den akad. Sektionen, die Worte zugerufen sein, mit denen Holz die Jugend der Universität und Hochschulen Berlins im Jahre 1889 zu sich und seinen Freunden Rübner und Scholz heranzog:

„Zu werben unter den Reihen der jugendlichen Geschlechter, die Liebe zur Natur

und zur Freiheit der Berge in ihnen zu erwecken und zu nähren, ohne irgendeinen Klassenunterschied, allein der alpinen Sache zu dienen. Zu den strahlenden Höhen des Alpinismus ragt die Sinne keiner Partei empor!"

Das waren Leo Holz' Worte, diesem Spruche getreu hat er die Akad. Sektion geführt, es war sein Wahrspruch als Vorsitzender der Sektion Berlin. Diese Worte mögen in seinem Sinne weiter über der Tätigkeit unserer Sektion leuchten, dann lebt Holz in uns allen weiter, leuchtet lange noch zurück. Daß in seinem Sinne, im Sinne von Leo Holz die Sektion weitergeführt werde, das walte Gott!

Bericht über die Hauptversammlung in Bad Tölz.

Der Vorsitzende Hauptner erstattete alsdann seinen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins in Bad Tölz, wohin sich die drei Vorsitzenden zu einem Stelldichlein verabredet hatten. Zwei raffte der Tod dahin und so zog Hauptner allein in Tölz ein, die stumme Frage auf den Lippen, ob in dem dortigen Krankenheil, der einstigen Bezeichnung des alten Bades, der Alpenverein von den seelischen Leiden genesen werde, die ihn seit mehr als drei Jahren plagten. Des gastlichen Tölz, insbesondere der Gastfreundschaft unseres in Tölz ansässigen Mitalliedes Werkenthin und seiner liebenswürdigen Gattin gedenkend, gab Hauptner ein Stimmungsbild der herbstlichen Isarlandschaft, der gemüthlichen Stunden des ersten Abends im Kolberbräu sowie der Vorbesprechung, in der der erneut gestellte Antrag der Sektion Austria, durch einen Paragraphen der Satzung den Austritt der Sektion Donauland zu erzwingen, das Hauptinteresse erreagte. Die Unsicherheit der Sektion Austria in der Verfolgung ihrer Ziele kam in einer Erklärung zum Ausdruck, daß Austria sich zufrieden geben würde, wenn die Sektion Donauland freiwillig aus dem Verbands des Alpenvereins ausschiede. Da dies nicht erwartet werden konnte, so stand uns der alte Sturm, die alte Mühe wieder bevor. Kraftvoll wurde von Seiten des Hauptausschusses durch Oberbaudirektor Mehlen gegen den nun zum dritten Male auf einer Hauptversammlung unternommenen Versuch angegangen, Spaltungen in den Alpenverein zu tragen; dabei wies Mehlen besonders darauf hin, daß keineswegs die Gesamtheit der österreichischen Sektionen die treibende Kraft sei, sondern vornehmlich Austria. Der Vortragende erledigte dieses unerquidliche Thema, indem er die am nächsten Tage vorgenommene Abstimmung vorausnahm, die wiederum nicht die für die Ziele Austrias erforderliche Dreiviertel-Mehrheit ergab. Während im Vorjahr 64 v. H. den Antrag Austrias unterstützten, waren es diesmal nur 56 v. H.

Der offizielle Begrüßungsabend vereinte die Teilnehmer im neuen Kurhause, das in seinem Innenschmuck ein festliches Bild bot. Die Honoratioren von Tölz in den historischen Trachten des Städtchens auf den ersten Reihen, die Schützenkapelle im Festkleide, der Vorspruch, Gesangvorträge, Zitherspiel und Schuhplattler, dies alles war sinnig, echt und urwüchsig. Die Reden und die vaterländischen Gesänge begeisterten und trugen eine Stimmung in die nahezu 1000 Teilnehmer, die echt alpin war und den Nachdenklichsten anregen mußte. Nachdenklich stimmte auch neue der Festvortrag unseres Geheimrats Dr. Pend, der über die alten und neuen Grenzen des Alpenraumes sprach, die Verluste unserer Hütten aufzählte und über die neue einschneidende Verordnung der Provinz Trient berichtete, wonach jeder alpin-touristische Verein, Klub oder Sektion, der in der Provinz Trient besteht und nicht eine Sektion des Klub Alpino Italiano darstellt, aufgelöst ist; ferner, daß alle Hütten dieser Sektionen in die Verwaltung des Klub Alpino Italiano übergehen.

Und wie zum Hohne geschähe die Auflösung unter Berufung auf die öffentliche Ordnung und das nationale Interesse. Die dem Deutschtum hierdurch aufs neue angetane Schmach gab dem Redner den weiteren Stoff für seine ermutigenden Worte zur Heranbildung eines Geschlechtes, das das dem deutschen Volke angetane Unrecht beseitige; dazu sei das Bergsteigen die beste Schule, dazu biete der Alpenverein die Mittel.

Helle Begeisterung löste der Pend'sche Vortrag aufs Neue aus, die wacherhalten wurde durch das wirkungsvolle Verlesen der 14. Rede Fichtes an die Deutsche Nation durch einen Münchener Schauspieler.

Die Flamme vaterländischer Denkart, die Fichte vor 115 Jahren entzündete und die sich machtvoll verbreitete, sie erfaßte auch die Tölzer Versammlung, denn was zu Gehör kam, das war ja die Schilderung unserer Not, das waren Mahnungen, uns zu besinnen, um aus unserm elenden Zustand herauszukommen, ein Beschwören, einen Entschluß und Beschluß zu fassen, jeder einzelne, als ob er allein sei, ein Beschwören, daß lediglich auf ihm das Heil der künftigen Geschlechter beruhe: Wenn Deutschland versinkt, so versinkt die ganze Menschheit mit, ohne Hoffnung einer einstigen Wiederherstellung.

Der Tölzer Festabend wird eine schöne Erinnerung bleiben, schlicht und einfach, in

seinem Inhalt so gemüthvoll, und reich an alpinem Empfinden und vaterländischer Gesinnung.

Fichtes Gedanken durchzogen auch die Eröffnungsrede des Vorsitzenden des H. A. S. Erz. v. Sydow zur Hauptversammlung am nächsten Morgen. Was vom Vaterlande gelte, sei auch auf die Vereinstätigkeit anzuwenden, deren Endziel, die Heranbildung eines willensstarken Geschlechtes sei, das das von Italien dem Deutschtum angetane Unrecht einst auslösche. Nicht ein papierner Protest an die Gewalthaber jenseits der Berge sollten die Schlussworte des Vorsitzenden sein, sondern ein Bekenntnis vor aller Welt. Italien lege Wert darauf, sich als Nachkomme der alten Römer zu fühlen. Nicht nur den scharfen Egoismus vertreten diese, sie waren auch die Ausbilder des Rechtes; von keinem andern Volke ist das Eigentumsrecht so herausgearbeitet worden. Drum gelte den Südtirolern der Trost, der vor aller Welt bekannt sei: Wir tragen Euch treu im Herzen und fühlen das Unrecht, das Euch angetan; verlieret nicht den Glauben an eine bessere Zeit, Recht muß doch Recht bleiben.

Und nun die übrigen besonders bemerkenswerten Ergebnisse der Verhandlungen:

Für das laufende Jahr werden keine Nachforderungen erhoben.

Für 1924 die Ermächtigung des Verw.-Aussch. die Zahlung der Sektionen zu bestimmen, voraussichtlich nicht unter ½ Goldmark, vielleicht bis zu einer Goldmark.

Zahlung ab November bis Ende Januar, dann Zuschläge.

Die Richtlinien für Alpenvereins-Hütten und -wege:

Es dürfen nicht nur unbewirtschaftete, sondern auch einfach bewirtschaftete Hütten subventioniert oder neu gebaut werden.

Beganlagen und Markierungen im weglosen Hochgebirge sind nicht schlechtweg für unzulässig erklärt; dagegen neue Beganlagen im weglosen Hochgebirge und neue Markierungen von Gipfelwegen, insbesondere von Klettersteigen.

Das Verlangen des Abbaues der vorhandenen Betten und deren Umwandlung in Matratzenlager sowie der Umwandlung der Zimmer mit einem oder mehreren Lagern in Massenlagerstätten ist gestrichen.

Jede Hütte muß im Winter einen mit A.-B.-Schlüssel zugänglichen, mit Uebernachtungs- und Kochgelegenheit versehenen Raum haben.

Alle wesentlichen Bestimmungen sind für Mußvorschriften erklärt, also obligatorisch für alle Sektionen.

Es ist aber dem B.-A. die Ermächtigung erteilt, in besonderen Fällen auf begründeten Antrag Ausnahmen zuzulassen. Dies fand einstimmige Annahme; hiernach wird an den Hütten der Sektion Berlin nichts geändert zu werden brauchen.

Bestimmungen wegen Aufnahme neuer Mitglieder: es werden zwei Paten gefordert, die für den einwandfreien Leumund des Aufzunehmenden bürgen und ein Jahr lang finanziell haften.

Projekt einer obligatorischen Gegenseitversicherung der Hütten gegen Feuer, Lawinen, Wasser, Sturm- und Einbruchschaden,

beruhend auf Beiträgen aller Sektionen, nicht bloß des Hüttenbesitzenden, die nachträglich im Umlagewege erhoben werden und 80 Prozent des Schadens (unter Kontrolle der Wiederherstellung durch den B.-A.) decken sollen.

Bis zum späten Abend, etwa 10 Uhr, hatten sich die Verhandlungen ausgedehnt.

Das Kolberbräu vereinte die Teilnehmer zur Stärkung nach der schweren Arbeit und man trennte sich erst am frühen Morgen mit dem Wunsche auf Wiedersehen am Donaustrand bei den hübschen blonden Frauen und Mädchen mit den Linzer Goldhauben.

Nachruf für Senatspräsident Ludwig Juliusberg.

Ein köstlicher Herbstmorgen, so leitete Hauptner seinen Nachruf für Juliusberg ein, lockte zahlreiche Teilnehmer nach dem Postgebäude, von wo Automobile unsere Bergsteiger zum Karwendel- und Wettersteingebirge bringen sollten, mich nach Mittenwald, um dem Grabe unseres verewigten Juliusberg einen Besuch abzustatten und für die Sektion Berlin Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit an der Ruhestätte niederzulegen.

Ein herzlicher Abschied von den Tölzer Alpenfreunden und froh ging es in den sonnigen Morgen hinein, über Bichl und Benediktbeuren zum Kochelsee, hinauf zum stimmungsvollen Walchensee. Wie gut fährt es sich im Automobil, wenn man das Glück hat, Herrn Geheimrat Pend zum Nachbar zu haben, da gibt es manch Privatissimum und nur zu schnell endete die herrliche Fahrt in Mittenwald. „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der Vergänglichste, baut!“ Wie lebensfroh hatte Juliusberg Einzug in Mittenwald gehalten! Wie wollte er in der herrlichen Bergwelt die Ferien ausnützen! Dem Kranzberg galt sogleich ein Besuch, am nächsten Tage der west-

lichen Karwendelspitze. Nahe dem Gipfel hörte das Herz auf zu schlagen, das von inniger Liebe für die Alpenwelt erfüllt war. Wie die jüngere Tochter vom Schmerz ergriffen wurde, als sie den Vater tot fand, wie der Schmerz die nichtahnende Gattin überwältigte, als man den Entseelten zu Tal gebracht hatte, wie der Entschlafene, nur von den nächsten Angehörigen umstanden, fern von der Heimat in die Gruft gesenkt wurde, dies schildert zu hören, hat mich mit inniger Teilnahme erfüllt.

Senatspräsident Juliusberg war ein echter Naturfreund. Von den heimatlichen Bergen Schlesiens zog es ihn zu den stolzen Höhen der Alpen, die er viele Jahre hindurch besucht hat. Ein echter deutscher Wandertrieb beseeelte ihn und bald nach seinem Eintritt in die Sektion im Jahre 1903 zählte er zu den ständigen Teilnehmern an den Sektionsausflügen; man suchte seine Nähe, denn er gehörte zu den Wanderern, die mit Humor über gelegentliche Deden des Weges hinsort zu helfen verstehen. Den eigentlichen humoristischen Ton schlug er aber erst an, wenn es galt, beim Mahle Kritik zu üben und die Verdienste der Führer zu feiern. Durch seine gewandte Sprechweise und sein klares Urteil lenkte er in den Sitzungen die Aufmerksamkeit der Sektionsgenossen auf sich, die ihn 1910 in den Vorstand entsandten. Hier hat er das juristische Referat mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Sachkenntnis ausgeübt und der Sektion wertvolle Dienste geleistet; ebenso erfolgreich war seine Tätigkeit in der Vorbereitung der Vorträge, wobei ihm seine literarischen Kenntnisse zustatten kamen. Nahezu ein Jahr hindurch war Juliusberg Schriftleiter unserer Sektions-Mitteilungen; seine Artikel zeichneten sich durch eine originelle Schreibweise und scherzhafte Einfälle aus.

Ungern haben wir ihn aus dem Vorstande scheiden, als er 1915 Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht in Posen wurde. Hier ist er für das Deutschtum energisch eingetreten und hat sich in den Jahren 1918-19 bei der Räumung Posens und der Uebergabe der Gerichte an Polen um die Wahrung der deutschen Interessen besonders verdient gemacht.

Die Geschäfte ruhten allein in seiner Hand und seelisch und körperlich hat er unter dieser schweren Aufgabe gelitten. Sein nationales Wirken sichert ihm ein bleibendes Andenken. Er kehrte 1920 nach Berlin zurück und wurde Senatspräsident am Kammergericht. Juliusberg war ein außerordentlich lebhafter und geistvoller Mann von ungewöhnlicher Arbeitskraft, immer bestimmt im Auftreten und mit warmem Herzen bei der Sache. Er war geschätzt und beliebt bei seinen Kollegen und in der Rechtsanwaltschaft. Wo er Tüchtigkeit erkannte, setzte er sich mit Hingabe ein und hat dadurch manchen Jüngeren gefördert. Juliusberg war ein Menschenkenner und Menschenfreund. Wir betrauern seinen frühen Verlust, wir danken ihm für seine unermüdete Arbeit, wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Mich zog auch persönliche Dankbarkeit an sein Grab, denn nicht zuletzt seinem Worte verdanke ich es, daß ich mich einer liebgewonnenen alpinen Betätigung in unserm Vorstande widmen konnte.

Und mit dem Entschlafenen gemeinsam verlebte frohe Stunden traten vor mein Auge, als ich an seinem Grabe in Mittenwald stand, als ich Herbstblumen, von zarter Hand gepflückt und gewunden, auf dem Hügel legte, von dem man zu den grauen Felsmassen hinausschaut, wo sich die heiteren Augen für immer schlossen. In der Erneuerung dieser Blumen soll bleibende Erinnerung an Ludwig Juliusberg zum Ausdruck kommen.

Die Neuwahl des Vorsitzenden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung übertrug der Vorsitzende die Leitung der Verhandlung dem Ehrenvorsitzenden. Erzellenz von Sydow gab zunächst von einem Einspruch Kenntnis, der von 16 Mitgliedern gegen die Anwesenheit von Nichtmitgliedern (Damen) bei der Beratung über die Wahl des Vorsitzenden erhoben sei und empfahl dringend, auf diesem Widerspruch nicht zu bestehen. Der Einspruch wurde zurückgezogen.

Der Ehrenvorsitzende begründete darauf den Vorschlag des Vorstandes, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner zum ersten Vorsitzenden zu wählen. Herr Hauptner habe sich bei wiederholten Vertretungen des Präsidenten Holz in der Leitung der Sektionsversammlungen und der Vorstandssitzungen bewährt und seine Eignung, an die Stelle von Holz zu treten, bewiesen. Ueberdies sei es gegenwärtig besonders von Wert, wegen der den großen Vereinen aus der finanziellen und wirtschaftlichen Lage erwachsenen besonderen Schwierigkeiten einem Manne die Führung anzuvertrauen, der in dieser Hinsicht als Industrieller und Kaufmann in privatwirtschaftlicher Tätigkeit eine umfassende Erfahrung erworben habe.

Herr Stoeckl schlug namens der hochtouristischen Vereinigung Herrn Major Erler zur Wahl als ersten Vorsitzenden vor. Bei der nunmehr in Abwesenheit der Herren Hauptner und Erler stattfindenden Aussprache wurde die Kandidatur Erler von den

Herrn Schlejinger namens der hochtouristischen Vereinigung, Professor Hunger namens der Schneeschuh-Abteilung und Sanitätsrat Dr. Frank namens der Wandergruppe unterstützt. Sie hielten es für wünschenswert, einen Hochtouristen an die Spitze der Sektion gestellt zu sehen, der als solcher weit über die Grenzen der Sektion hinaus bekannt sei und dem aus seiner dienstlichen Tätigkeit Verwaltungsdinge nicht fremd seien, der sich auch als Leiter der hochtouristischen Vereinigung und der Sprechende bewährt habe. Herr Maler Lindelmann schloß sich ihnen namens der Schuhplattl- und Sangesgruppe an. Herr Justizrat Koppel trat ihnen bei. Herr Waldemar Meyer unterstützte demgegenüber den Vorschlag des Vorstandes, indem er auf die ausgezeichnete Art und Weise hinwies, in der Hauptner die Mitteilungen redigiert und die Versammlungen bei der Verhinderung von Präsident Holz geleitet habe. In seinem Schlusswort hielt der Ehrenvorsitzende den Vorschlag des Vorstandes aufrecht. So wichtig auch die Hochtouristik für den Alpinismus selbst sei, so gebe sie doch an sich noch nicht die besondere für die Leitung eines großen Vereins erforderliche Eignung. Der ausgezeichnete Vorsitzende des jetzigen Verwaltungsausschusses sei auch kein ausübender Hochtourist. Auch von den früheren Vorsitzenden der Sektion Berlin sei keiner um seiner hochtouristischen Eigenschaften willen zu dieser Stelle berufen worden. Er bitte doch auch zu berücksichtigen, daß der Vorstand, der beide Herren kenne, sich einstimmig für die Wahl des Kommerzienrats Hauptner ausgesprochen habe.

Bei der hierauf stattfindenden Zettelwahl wurden 425 Stimmen abgegeben, von denen 5 ungültig waren. Von den gültigen lauteten 293 für Kommerzienrat Dr. Hauptner, 127 für Major Erler. Herr Hauptner erklärte sich zur Annahme bereit. Der Ehrenvorsitzende gab dem Wunsche Ausdruck, daß er die Leitung der Sektion zur gleichen Befriedigung derer, die ihm ihre Stimmen gegeben haben wie der übrigen Mitglieder führen möge.

Der Vorsitzende erteilte darauf Herrn Professor Dr. Endell das Wort zu seinem Lichtbildervortrag:

„Über den Bierfelsgrat auf die Dent-Blauche.“

„Und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“ — —, soweit die Zuhörer nicht bereits infolge der späten Stunde den Saal verlassen hatten. Das waren aber verhältnismäßig nur Wenige, und wer ausgeharrt hatte, wurde reich belohnt. Ist doch Dr. Endell nicht nur einer unserer besten und erfolgreichsten Bergsteiger, sondern auch einer unserer gewandtesten Vortragskünstler.

Ihm eignet die seltene Gabe, in freier Rede seine immer interessanten Erlebnisse kurz aber dabei so fesselnd und humorvoll zur Darstellung zu bringen, daß man wähen möchte, mit von der Partie gewesen zu sein. Dazu versteht er es meisterhaft, seinen Vortrag durch prachtwolle stets zum Wort passende Lichtbilder zu ergänzen.

Das erste Reiseziel bildete das an der wildrauschenden Rander am Aufstieg zur Gemmi gelegene idyllische Randersteig. Da größere Unternehmungen geplant waren, hieß es zunächst trainieren. Ein willkommenes Ziel bot das Blümlisalphorn (3671 Meter). Um zauberisch schön gelegenen Deschinessee vorbei führt der Weg zur herrlich gelegenen Hochtürlihütte des S. A. C., von wo Endell mit seiner tapferen, berggewohnten Gattin am nächsten Morgen um 2.30 den Aufstieg begann. Trotzdem beide ohne Steigeisen gingen, bereitete der steile Nordwesteiseigrat, der den Schlüssel der Besteigung bildet, keine sonderlichen Schwierigkeiten und der Gipfel wurde in guter Zeit erreicht. Aus der wundervollen Aussicht seien besonders die formenschönen Pyramiden des Bietschorns und des Weißhorns erwähnt. Ein köstlicher Ruhetag mit obligatem Muskelfater war der Lohn der Mühe. Wenige Tage darauf wurde bei recht zweifelhaftem Wetter das große Balmhorn (3711 Meter) vom Hotel Schwarzenbach an der Gemmistraße erstiegen. Der Berg bietet auf diesem Wege keine Schwierigkeiten, ist aber ein erheblicher Schinder und daher zum Trainieren ganz besonders geeignet. In der Nacht wurde aufgebrochen und nach Umwegen — die macht der Führerlose immer — bei leichtem Regen der Gipfel des gr. Balmhorns erreicht. Hier traf man einen Engländer, der mit seinen Führern über den schneidigen Wildeligenrat hinaufgekommen war. Da das Wetter eine Ueberschreitung des Berges verbot, wurde auf der Anstiegsrute wieder abgestiegen. Aussicht keine, aber schön war's doch. Inzwischen hatte sich als dritter im Bunde Referendar Wolter vom Al. Alpenverein Berlin eingestellt und nun ging es nach Zermatt. Dort herrschte Ueberfüllung. Daher war Frau Imfeld vom Hotel Monte Rosa höchst erfreut, daß die Ankömmlinge auf ihre Zimmer verzichteten und sofort nach der Schönblühütte aufbrachen. Bestimmte Pläne lagen noch nicht vor, man wollte zunächst mal über den Col Durand nach Mountet hinübergehen, das Endell seiner Gattin zu zeigen gedachte.

Die Wahl der Schönbühlhütte erwies sich als äußerst zweckentsprechend, da oben ein recht trinkbarer Rotwein vorhanden war. Der folgende Tag leitete bei prächtigem Wetter zum Col Durand. Während sich das Ehepaar dem Dolce Far niente ergab, erkletterte Wolter in aller Eile noch die Pointe de Zinal (3806 Meter). Dann ging es gemeinsam nach Mountet hinunter, wo man nach allerlei Irrwegen auf dem stark zerklüfteten Gletscher 6.30 abends anlangte. Man ging nicht in die Hütte des S. A. C., sondern in das kleine sehr gute Hotel (Filetbeefsteak mit Pommes frites usw.), und verbrachte eine geruhliche Nacht. Da am nächsten Tage ein Führer mit 3 Engländern den Vierfelsgrat der Dent Blanche besteigen wollte, kam Endell der Gedanke, diese Tour mit Wolter zu unternehmen. Er sagte sich: wenn ein Führer mit 3 Mann geht, müssen die Verhältnisse hervorragend sein, und was die können, können wir lange. Außerdem galt es noch eine Scharte auszuweichen. Endell mußte 1921 an den Türmen des Zmuttgrates insolge Indisposition umkehren; die beste Rehabilitierung war eine Uberschreitung der Dent Blanche über besagten Grat, eine Bergfahrt, die zu den schwersten des Zermatter Gebietes gerechnet wird. Also Frau Endell wurde nach Zinal abgeschoben, um aus dem nicht ungewöhnlichen Wege über Siders das Standquartier Zermatt wieder zu erreichen.

Der Ruhetag wurde der Festlegung des Weges über den Gletscher und der Erkundung des Einstieges in die Felsen gewidmet.

Infolge der äußerst unruhigen Nacht, war man froh, 3.30 das Hotel verlassen zu können. Im Scheine der Laterne ging es über den stark zerfurchten Gletscher, wobei Wolter es sich nicht entgehen ließ, eine bessere Spalte mitzunehmen, bei welcher Gelegenheit auch die Laterne etwas zu Schaden kam. Kurz nach 4 erreichte man den Einstieg in etwa 3100 Meter Höhe. Die nächste Aufgabe bestand nun darin, den 1200 Meter Höhenunterschied aufweisenden Vierfelsgrat zu überklettern. Hiervon sind etwa 900 Meter Fels, 300 Meter Eisgrat. Man war überein gekommen, daß Wolter im Fels, Endell im Eis vorgehen sollte. Die Gepäckfrage war in der Weise gelöst, daß Wolter für jedes Lebensjahr, das er weniger als Endell zählte, ein halbes Pfund mehr tragen mußte, was nur zur Nachachtung empfohlen werden kann. Infolge der glänzenden Verhältnisse konnte man am kurzen Seil meist gleichzeitig gehen, so daß man gute Fortschritte machte. Lediglich zu Anfang erheischten einige wacklige Riesenblöcke größere Vorsicht. Kurz vor Erreichen des Hauptgrates — an dieser Stelle mündet der von Col Durand heraufstreichende Urgrat Martin ein — mußte man recht heikel mit Sicherheit in die etwas verschneite Nordwand hinausqueren und stieß dann gegen 10.0 Vorm. in etwa 4000 Meter Höhe auf den Hauptgrat. Nach halbständiger Rast machte man sich an das Schlupfstück, das bei einer Länge von 500 Meter und 300 Meter Höhe je nach den Verhältnissen einen Zeitaufwand von 3—6 Stunden beansprucht. Die Hauptschwierigkeit liegt hier in der Wächtenbildung. Die Verhältnisse waren glänzend, die Wächten stark abgeschmolzen. Der Weg führt meist auf dem Grat, zum Teil in der Nordwand unter den abgebrochenen Wächtenstumpfen hindurch. So war es möglich, nach 3½ständiger Arbeit bei himmlischem Wetter kurz nach 2 den Gipfel der Dent Blanche (4364 Meter) zu erreichen.

Da Endell den Weg über die Wandfluh kannte, wurde eine Stunde gerastet. Beim Abstieg verbiebertete man sich an dem ziemlich ausgeaperten Südgrat etwas, kam in häßliche Platten und erreichte erst bei Sonnenuntergang Punkt 3912. Um 8.30 landete man am Fuße der Wandfluh auf dem Schönbühlgletscher, scheinbar an der richtigen Stelle, da sie durch zahlreiche, leider leere Weinflaschen markiert war. Wenn irgend möglich, wollte man die Hütte noch erreichen. Jetzt rächte sich eine Unterlassungssünde.

Man hatte aus dem Hotel Mountet in mißverstandener Ehrlichkeit trotz der gepfefferten Preise keine Kerze mitgehen heißen und besaß nur einen kleinen Lichtstumpf, mit dem gespart werden mußte. Daher ging es zuerst ohne, dann mit Licht über den Gletscher, der erhebliche Spalten aufwies. Als das Licht ausgebrannt, hatte man leider das jenseitige Ufer noch nicht erreicht. Wozu ist man aber Geologe? Endell sammelt seine ganzen Kenntnisse und meinte, wenn man sich schräg nach oben hielt, müsse man bald auf der Moräne sein. Und richtig, kurz nach 10 hatte man sie. Die Kälte trieb um ½2 aus dem Bivak. Man stolperte die Moräne hinunter, hatte das Glück, eine im Aufstieg befindliche Partie zu treffen, die den richtigen Weg wies und 2.15 Vorm., 25 Stunden nach dem Ausbruch von Mountet, überschritten die Bergsteiger die gastliche Schwelle der Schönbühlhütte.

Nachdem der Magen noch gründlich mit Glühwein besudelt worden, warf man sich in Morpheus wohlverdiente Arme.

Wenige Tage darauf mußte der Zmuttgrat dran glauben. Da auch er sich in idealer Verfassung befand, wurde der Gipfel des Matterhorns (4482 m) in guter Zeit erreicht und der Abstieg über den italienischen Grat nach der Capanna Luigi Amedeo genommen.

Ueberfüllung wie in der Untergrundbahn. Für 8 Menschen berechnet, sollte sie 40 Unterkunft gewähren. Hier hatte Endell die Freude, Frau Leonore Noll-Hasenclever zu treffen, die am nächsten Tage die Dent d'Hérens über den Ostgrat besteigen wollte.

Die ungewöhnlich günstigen Verhältnisse des Sommers 1923 ermöglichten die Durchführung dieser hervorragenden Touren, von denen manche nur in seltenen Jahren einige Male gemacht werden.

Glückliche Zusammensetzung der Partie, großes Können, der feste Wille, das Ziel zu erreichen, waren die Faktoren, die zum Siege führten.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden.

Der neugewählte Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, bezeichnete es als ein gutes Omen, daß ihm als erste Amtshandlung die angenehme Aufgabe zufalle, einem ausgezeichneten Hochtouristen Dank zu zollen, den er auf die hochtouristische Vereinigung, die Elitetruppe der Sektion, ausdehne, mit der in der Folge zu arbeiten, ihm als sympathisches Zukunftsbild vorschwebte.

H. C.

Bergfahrt durch die Allgäuer Alpen.

Die Bergfahrt durch die Allgäuer Alpen unter Führung der Herren Dr. Brückelmann und Prof. Klatt war vom schönsten Wetter begünstigt, so daß in der Zeit vom 9. bis 18. Juli 16 Gipfel bestiegen werden konnten. Die große Schneebedeckung machte die Besteigungen interessanter und z. T. schwieriger als unter normalen Verhältnissen. Es nahmen an ihr teil die Herren: Hans Jacobsohn, Studienrat Mandel, Dr. Püschel, Dr. Rumpel, Fritz Salomon. Planmäßig wurden folgende Touren ausgeführt: Oberstdorf-Nebelhorn. Laufbached-Prinz Luitpoldhaus-Wiedemerkopf. Hochvogel-Fuchskarspize. Himmeled-Rauhed-Kreuzed-Kemptenerhütte. Nuttler-Defnerpizze-Krottenpizze. Mädelegabel-Hochfrottspizze-Bockarscharte (Uberschreitung)-Heilbronnerweg-Bockarskopf-Steinschartenkopf-Rappenseehütte. Biberkopf. Einödsbach-Trettachspizze (Uberschreitung)-Wildengundkof-Oberstdorf.

Schneeschuh-Abteilung

In der Hauptversammlung vom 10. Oktober 1923 ist der Jahresbeitrag für die Abteilung auf 0,50 Goldmark festgesetzt worden. Dieser Betrag ist spätestens 10. November 1923 in bar im Sektionsbüro zum Kurse vom Vortage der Zahlung abzuliefern. Wer bis zu diesem Termine seinen Beitragsverpflichtungen nicht nachgekommen ist, wird in der Mitglieder-Liste gestrichen.

Abteilungsabzeichen sind zum Preise von 0,25 Goldmark im Sektionsbüro zu haben.

Der Mitscher-Humpen.

Die Geschichte dieses Humpens dürfte die zahlreichen jüngeren Sektionsmitglieder gewiß interessieren. Hierzu seien einige Zeilen aus dem Jahresbericht 1895, erstattet von dem damaligen Vorsitzenden, Professor Dr. Scholz, wiedergegeben:

„Zu einer eigenartigen und würdigen Feier vereinigten sich am 23. November 1895 die zahlreichen Freunde unseres früheren Vorsitzenden, Herrn Raimund Mitscher, in den Festräumen des Kaiserhofes. An demselben Orte war vor Jahresfrist, am 9. Dezember 1894, bei Gelegenheit der großen 25jährigen Jubelfeier der Sektion zu Ehren des damaligen Sektions-Vorsitzenden ein Prunkpokal gestiftet worden, der die künftigen Festtafeln der Sektion schmücken und unter dem Namen Mitscher-Humpen bis in ferne Zeiten von den Verdiensten des Herrn Mitscher und der Dankbarkeit seiner Zeitgenossen Zeugnis abzulegen bestimmt war. Die feierliche Ueberreichung des wohlgelungenen Kunstwerkes erfolgte am 23. November bei dem zu Ehren des Herrn Mitscher veranstalteten Festessen, das sich durch seinen anregenden und heiteren Verlauf zu einer Art Familienfest gestaltete, dessen sich alle Teilnehmer gern und dauernd erinnern werden.“

In einem Tafellied wurde in launiger Weise eine Charakteristik Mitschers gegeben, wobei auch seine große rote Weste, die er als Hochzeitsbitter auf den Alpenfesten trug, nicht vergessen war. Die Mitscher dargebrachte Ehrung wird in einer Strophe mit folgender Bedingung verknüpft:

„Und wir lassen uns nicht lumpen,
Stiften einen Mitscher-Humpen!
Aber weil wir sehr genau,
Wollen wir dem Mitscher schlau
Nur den Humpen — pumpen.“

An die Ehrung war das Vermächtnis geknüpft, daß der Humpen, ein Werk des Goldschmiedemeisters Lind, bei einem Wechsel des Vorsitzenden in die Verwahrung des Neugewählten übergehe und daß Name und Amtszeit eingraviert werden.

Der Mitscher-Humpen war als Werk deutschen Kunstgewerbes auf der großen Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof im Jahre 1900 ausgestellt.

Der Mitscher-Humpen hat manche Festtafel der Sektion Berlin geschmückt. Alljährlich im ersten Monat nach der Jahresversammlung vereinigten sich die Vorstandsmitglieder und Herren, die den Vorstand in der Führung der Geschäfte unterstützt haben, sowie die mit dem Ehrenzeichen der Sektion geschmückten Jubilare zu einem Liebesmahl. Dann wurde der Humpen mit edlem Rheinwein gefüllt und beim „Umtrunk“ wurde manch ernstes und launiges alpines Wort gesprochen.

Möge die Stunde nicht mehr allzufern sein, da wir das Wahrzeichen unserer Jahresfeste wieder auf einer Festtafel schauen können.

Kleine Mitteilungen.

Der Bericht über den zweiten Frühjahrs-Ausflug konnte wegen Mangel an Raum keine Aufnahme finden.

Die Aufnahme von Berichten über Sektionsausflüge wird nach wie vor angestrebt; um möglichst frühzeitige Einsendung der Berichte wird gebeten.

Die Schuhplattl-Gangesgruppe, Mitglieder der Sektion Berlin, ladet mit Beginn des 4. Vereinsjahres die Sektions-Mitglieder und ihre Damen zu ihren Veranstaltungen im Rest. Askanierviertel, Anhaltstr. 11, ein. Gruppenabende: am 20. Nov., 6. Dez., 21. Dez., 8 Uhr.
J. Lindemann, Vorsitzender.

Alpine Bücher und ältere Zeitschriften des D. u. Oe. A. B. werden zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Lederhose, möglichst braun oder grau, zu kaufen gesucht. Angebote im Sektionsbüro.

Gut erhaltene Damen-Schier, Fußgröße 37, werden zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

Mitgliederversammlung: Donnerstag, den 22. November 1923, 7 Uhr abends, im kleinen Hörsaal des Institutes für Meereskunde, Georgenstr. 34-36.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über die Hauptversammlung in Tölz.
3. Vorstandswahl.
4. Satzungsänderung betr. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Beitragsfestsetzung.
6. Allgemeines.

Pause um 9 Uhr.

7. Vortrag.

Aus den Anfängen des akademischen Alpinismus, Leo Holz zum Gedächtnis: Von A. S. Geheimem Oberregierungsrat Professor Dr. Röbner.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. B., Berlin W, Potsdamer Str 121f.
Für die Schriftleitung verantw.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 22-26

Druck: Buchdruckerei Emil Nieß, Berlin N 54, Veteranenstr. 11.

G. B E N E D I C T

Hoflieferant

BERLIN W 9

Budapester Straße 10

empfiehlt

erstklassige Sport- und Jagd-
kleidung für Herren u. Damen
Maßanfertigung.

Zeiss-Feldstecher

zeichnen sich aus durch

großes Sehfeld,

ausgezeichnete Bildschärfe,

hohe Plastik,

mechanisch vollkommene Konstruktion,

geringes Gewicht bei kräftigem Bau,

schöne handliche Form sowie

elegante Ausstattung,

deshalb bevorzugt sie jeder Alpinist.

CARL ZEISS, Jena

Verkauf durch alle optischen Geschäfte.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus

Rüstzeug

für den

Wintersport

Nur erprobte und bewährte Modelle

Schneeschuhe

aus Bergesche
Bindungen
aller Art

Schistöcke

in Hasel
und Tonkin

Seehundsfelle

Harsteisen

Leder-Jacken
und -Westen



Norweger Schianzüge

für Herren
und Damen

Windjacken

Schirmützen

Schistiefel

zwiegenäht,
beste
Allgäuer Arbeit

Mars-
Wickel-
gamaschen
Pjåxa-Bänder

Wollwaren: Ärmelwesten - Strümpfe - Stutzen - Socken - Bunträndige
Socken für Schistiefel und Haferlschuhe - Handschuhe in
Wolle und Segelleinen

Aluminium-Feldflaschen, -Büchsen, -Teller, -Kochgeschirre
Laternen - Schneebrillen - Kompass - Eispickel - Stegoisen - Gletscherseile

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 Ecke Friedrichstr. I. 5362

LAUBANN

Sporthaus Leisegang (vorm. A. Steidel)

Rosenthaler Straße 34

Tauentzienstraße 12

hält noch preiswert am Lager:

Schneeschuhe

Lenkrodell

Bobbs,

2 u. 5 sitzer

SKIJÖRING

SKI-Anzüge

Reinwolle

Alpine

Ausrüstung

Wintersport-

Garnituren

Auf Dollarschatzanweisungen etc. werden 5% Rabatt bewilligt.

Rid'sche Berg- und Ski-Stiefel

nach eigenem Nähsystem **weltbekannt!**

Großes Lager in fertigen Schuhwaren
für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstraße 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten

Telefon 24260

Gegründet 1873



Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert

lagd- Berg- und Wintersport

Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORHTHAUS

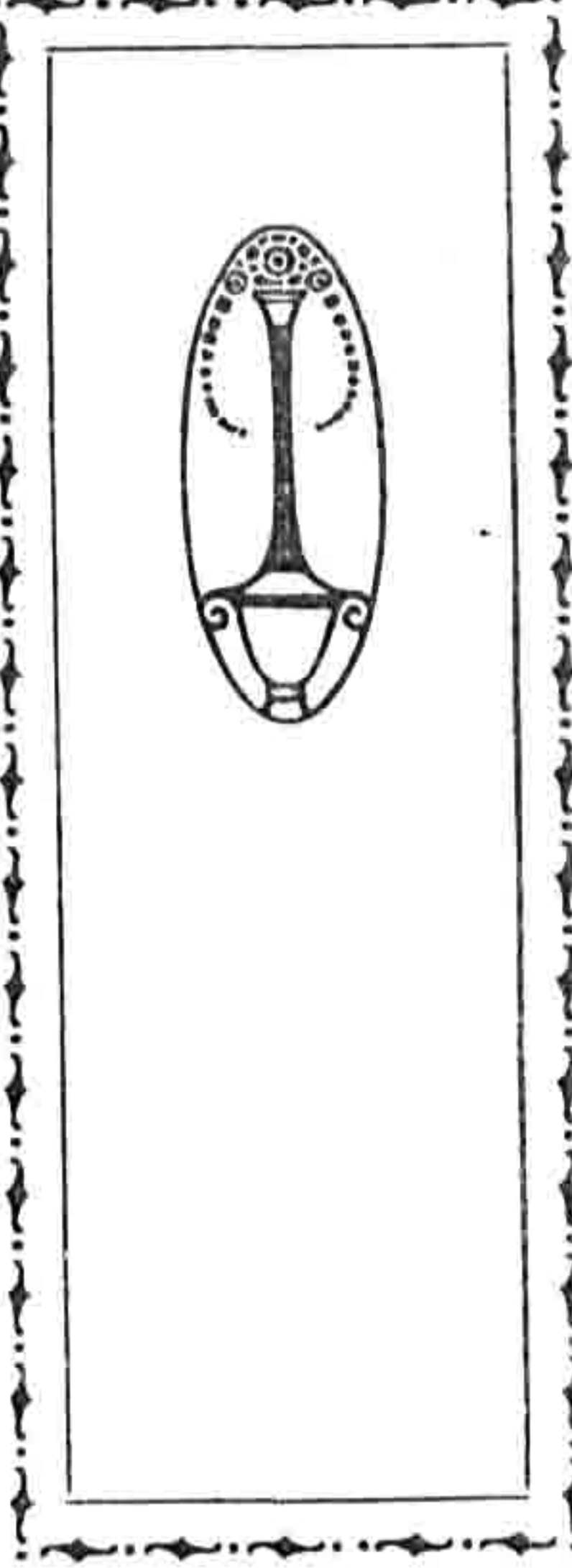
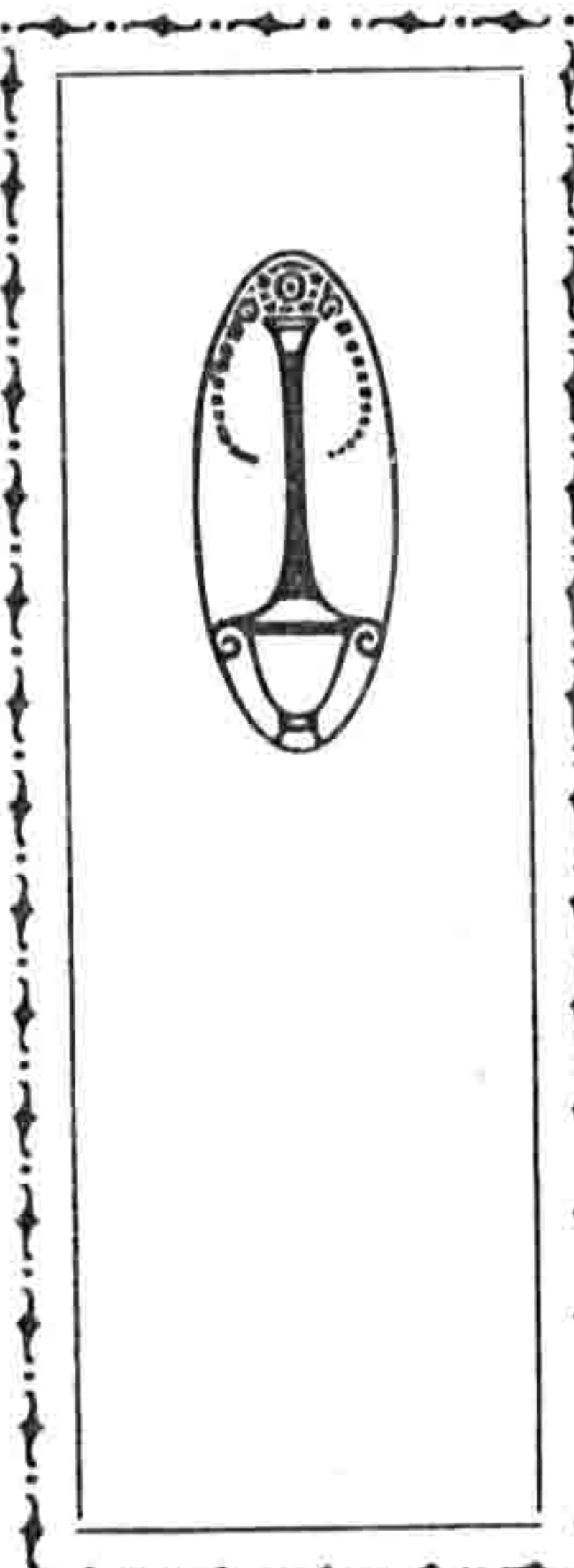
Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70

GST.

J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

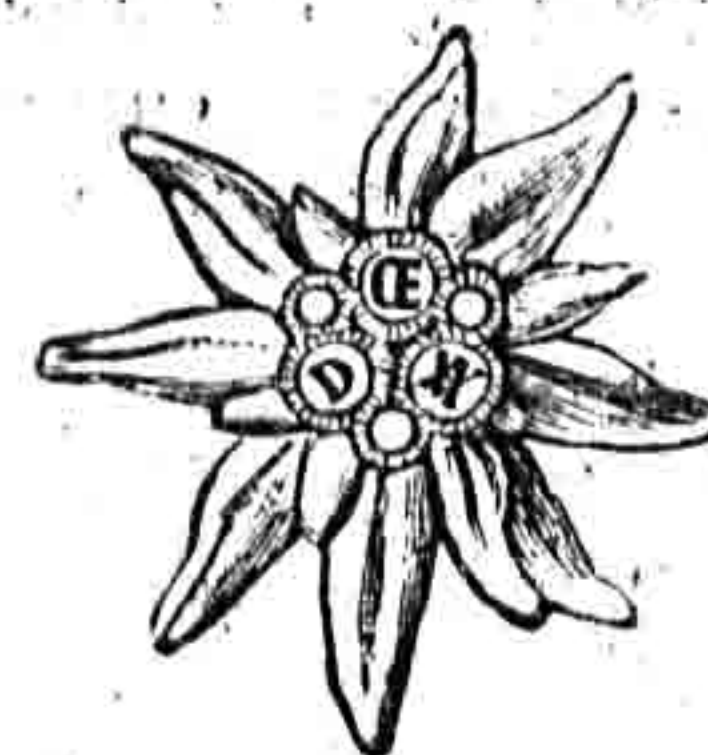


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren
ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 217

Berlin, Dezember 1923

24. Jahrgang

Sektionsfikung

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße
Freitag, den 21. Dezember 1923, abends 7³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Jahresbeitrag für 1924.
2. Vortrag: Professor Dr. Heinrich von Ficker: „Bergfahrten in den Alpen, im Kaukasus und Turkestan“ (mit Lichtbildern).

Auf besonderen Wunsch des Herrn Vortragenden werden hierdurch auch
die Damen der Mitglieder zum 21. 12. eingeladen. Karten im Büro.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Professor Dr. Eudell: Schichturen in den Alpen (mit Lichtbildern).

Vorstandsfikung.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, im Sektionsbüro.

Sprechabend

findet im Dezember nicht statt.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Dr. Steenaerts als Gast: „Aus meinem Bergsteigerleben“. Im Anschluß daran
Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Besprechung über Jahresessen und Ausflug.

An allen vorbenannten Sichtungstagen ist das Sektionsbüro nur nach-
mittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Akademische Sektion Berlin.

Siehe Seite 8.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Kund-
machungen in der Oktober-Nummer. Es wird dringend um Begleich bis
spätestens 20. Dezember gebeten, da die ständig wachsenden Unkosten eine
weitere Verzögerung verbieten. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark; für Mit-
glieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Gold-
mark. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektions-
büro kann gezahlt werden.

Achtung! Ausnahmsweise am dritten Freitag im Monat!

Achtung! Ausnahmsweise am dritten Freitag im Monat!

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

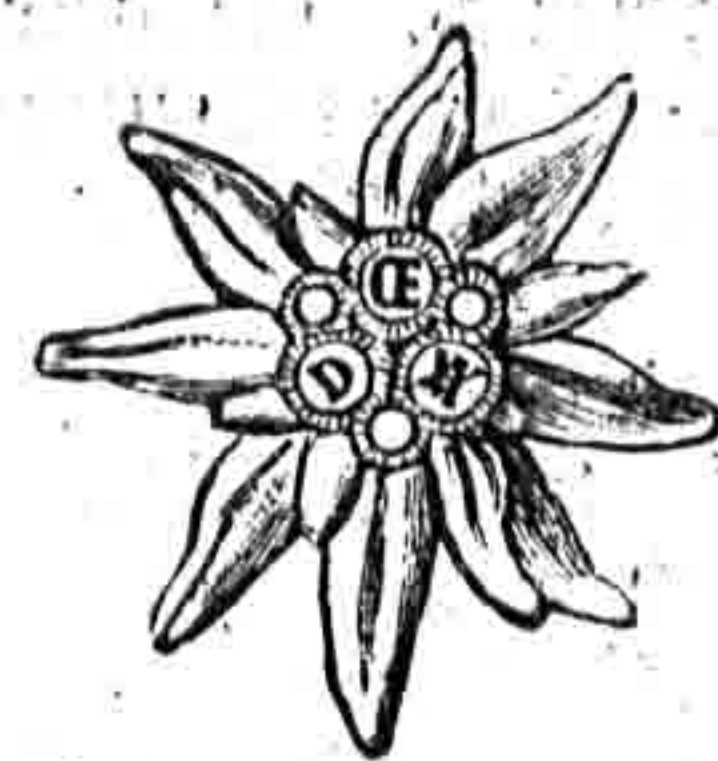


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren
ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 217

Berlin, Dezember 1923

24. Jahrgang

Sektionsfikung

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße
Freitag, den 21. Dezember 1923, abends 7³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Jahresbeitrag für 1924.
2. Vortrag: Professor Dr. Heinrich von Ficker: „Bergfahrten in den Alpen, im Kaukasus und Turkestan“ (mit Lichtbildern).

Die Sitzung findet ohne Damen statt!

Das Rauchen ist im Sitzungsraum sowie in der Vorhalle verboten!

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Professor Dr. Eudell: Schlichthuren in den Alpen (mit Lichtbildern).

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, im Sektionsbüro.

Sprechabend

findet im Dezember nicht statt.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.
Dr. Steenaerts als Gast: „Aus meinem Bergsteigerleben“. Im Anschluß daran
Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Besprechung über Jahresessen und Ausflug.

In allen vorbenannten Sitzungstagen ist das Sektionsbüro nur nach-
mittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Ademische Sektion Berlin.
Siehe Seite 8.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Kund-
machungen in der Oktober-Nummer. Es wird dringend um Begleich bis
spätestens 20. Dezember gebeten, da die ständig wachsenden Unkosten eine
weitere Verzögerung verbieten. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark; für Mit-
glieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Gold-
mark. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektions-
büro kann gezahlt werden.

Achtung! Ausnahmestunde am dritten Freitag im Monat!

Achtung! Ausnahmestunde

Achtung! Ausnahmestunde am dritten Freitag im Monat!

2. Zur Aufnahme eines neuen Mitgliedes sind zwei Voten erforderlich, die bereits 1 Jahr der Sektion angehören. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Reumund des Neuaufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen im ersten Jahre der Mitgliedschaft.

3. **Rücklieferung der ausgeliehenen Bücher.** Da noch immer eine große Anzahl von Büchern, deren Ausleihfrist zum Teil sehr weit zurückliegt, trotz verschiedener Mahnungen der Bücheret der Sektion nicht eingeliefert sind, muß leider die Neuausgabe von Büchern weiter bis zum 15. Dezember 1923 gesperrt werden. Die Mitglieder werden noch einmal auf das dringendste aufgefordert, bis zu diesem Termin alle noch in ihrem Besitz befindlichen Bücher der Sektion zurückzugeben.

Auf Beschluß des Vorstandes wird in Zukunft eine Verfrist von 4 Wochen streng durchgeführt werden. Ein Mitglied, das in dieser Frist die ausgeliehenen Bücher nicht zurückgibt, erhält bis zur Rückgabe keine weiteren Bücher, muß für jeden Band und jede angefangene Woche eine Gebühr von 0,10 Goldmark zahlen, wird nach schriftlicher Mahnung für den Betrag haftbar gemacht, der für die Neubeschaffung des betreffenden Buches aufgewendet wird.

Diese Bestimmungen gelten auch bereits für die Mitglieder, die bis zum 15. Dezember die zur Zeit ausstehenden Bücher nicht zurückgegeben haben.

4. **Die Koffer Sammlung für die Weihnachtsbescherung armer Kinder** am 9. November hat insgesamt 7382384 Millionen Mark, 480 österr. Kronen und 2 Lire ergeben. Außerdem stiftete der Bowlenkonzern, bestehend aus den Herren: Hugo und Hermann Eisner, Nürnberg, Hahn, Friedländer, Gahn, Brühl, Himmelstiel, Gräfenberg, Werschauer und Sundermann, 3 Millionen M. und Herr Carl Blumenthal 3000 österr. Kronen. Durch Postcheck sind bisher 20 Milliarden M. eingegangen. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben, werden gebeten, ihre Gabe auf Postcheckkonto Berlin Nr. 12091 oder im Sektionsbüro einzuzahlen.

5. **Zeitschrift 1922.** Die bis jetzt nicht abgeholtten Zeitschriften werden nunmehr anderweitig vergeben.

6. **Zeitschrift 1923.** Bestellungen auf diese können nicht mehr angenommen werden.

7. **Ältere Jahrgänge der Zeitschrift.** Von früheren Jahrgängen der Zeitschrift sind nur noch 1917, 1918, 1919, 1921 und 1922 im Sektionsbüro zu haben. Sie werden zu dem vom Hauptauschuß festgesetzten Preisen abgegeben. Zeitschrift 1917 und 1918 je 1 Goldmark, 1919, 1921 und 1922 je 0,70 Goldmark.

Wohnungsveränderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzutellen.

Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigefügt ist.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

	vorgeschlagen durch:
1. Dietrich Block, Bankdirektor, Schöneberg, Nymphenburger Str.	Bleibtreu
2. Herbert Goldfeld, Kaufmann, W 30, Eisenacher Str. 41	E. Goldfeld, J. Nürnberg
3. Hans Heiler, Ministerialamtman, Treptow, Zeitlitzstr. 1	Dörr, Künstler
4. Günter Hirschel, Kaufmann, W 50, Bamberger Str. 8	Kaempfer, W. Kantorowicz
5. Franz Kammann, Kaufmann, Friedenau, Rembrandtstr. 7	M. Kammann
6. Dr. Koch, Assistenzarzt, NW 6, Schumannstr. 20/21	Steenhaerts, Ostertag
7. Fritz Möhring, Bankbeamter, O 17, Persiusstr. 1	Hulde, Vier
8. Dr. Alois Mithner, Chemiker, Wilmersdorf, Babelsberger Str. 48	M. Kammann
9. Hans Oppenheimer, Kaufmann, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 44	F. Herrmann, M. Sternberg
10. Max Oppenheimer, Student, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 44	
11. Hans Witsch, Baubeamter, C 19, Jerusalemstr. 1	G. Borgwardt, W. Borgwardt
12. Richard Wiedrich, Architekt, Südende, Lichterfelder Str. 9	Vindelmann, Vooschen
13. Wolfgang Schmidt, Bankbeamter, Wilmersdorf, Wilhelmsau 16	Finger, Langguth

Die vorstehend zur Aufnahme angemeldeten Herren werden gebeten, in der Sektionsitzung am 21. Dezember zu erscheinen, um sich der Sektion vorzustellen.

Die Sektionsitzung am 9. November.

Wieder war der prächtige Bürgersaal bis auf den letzten Platz von den Mitgliedern und ihren Damen gefüllt. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, begrüßte die Erschienenen und den Gast, Frau Leonore Koll-Hafenlever aus Frankfurt a. M., und sprach der ausgezeichneten Hochtouristin den Dank des Vorstandes aus, daß sie sich durch die schwierigen Zeitverhältnisse nicht habe zurückhalten lassen, der Einladung zu einem Vortrage

erneut Folge zu leisten. Die Fülle des Saales beweise, welche Anziehungskraft ihrem Namen innewohne und wie nachhaltig die Wirkung ihrer Vorträge sei. Den geschäftlichen Teil vorausnehmend, ergriff der neugewählte Vorsitzende Dr. Hauptner das Wort zu folgender

Antrittsrede.

„Galten meine Schlußworte zu dem Endellschen Vortrage in der Oktober-Sitzung nach meiner soeben erfolgten Wahl zum Vorsitzenden einem ausgezeichneten Hochtouristen, so ist es ein erfreulicher Zufall, daß ich mich heute einer hervorragenden Hochtouristin zuwenden darf, nicht nur um Worte der Höflichkeit zu wählen, sondern um der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Hochtourist das erste Anrecht auf Förderung seiner Interessen im Alpenverein und somit in unserer Sektion hat. „Zwei Seelen wohnen in jedes Bergsteigers Brust“ sagt Paulcke in seinen „Gefahren der Alpen“; „die Seele des Latendranges und die Seele, die die Schönheit sucht.“ Auch von zwei Gesichtern spricht Paulcke, von dem einen, das schroffe Felsmauern, ragende Türme und schwindelnde Grate sucht und in angestrengter Arbeit erkämpft, und von dem anderen, das formenschöne Berge, bizarr gestaltete Felsengrate und die feingeschwungene Linie des leuchtenden Firngrates bewundert. Glücklicherweise der Bergsteiger, der aus eigener Kraft in sportgemäßer Arbeit zu dem Genuße gelangen kann. Ich möchte ihn mit dem bildenden Künstler vergleichen, der im Anschauen seines aus Mühe und Arbeit geschaffenen Wertes wohl noch mehr genießt, als der betrachtende Kunstverständige. Indes auch der Kunstverständige darf sich zu einem Kunstwerk in enge Beziehung bringen; und wie ihm das Kunstwerk, so gehört dem Bergfreunde und Alpenwanderer auch ohne übermäßigen Aufwand von Kraft und Gefahr die Schönheit der Berge. Deshalb sei der Wahlspruch „Jedem das Seine“ auch Leitwort im Alpinismus. Und dabei wende ich mich zu dem größeren Teil unserer Sektionsmitglieder und erachte die Förderung ihrer Interessen als gleiche vornehme Pflicht der Sektion. Das richtige Maßhalten in den in den letzten Jahren im Alpenverein wachgewordenen Bestrebungen, ein „Zuwiel“ im Hütten- und Wegebau zu beseitigen, soll unserer Sektion zur ersten Aufgabe werden, um zu verhindern, daß Schöpfungen, auf die wir stolz sind, ich nenne nur unsere Berliner Hütte, nicht das Opfer eines Fanatismus werden. Waren wir doch schon nahe daran, wie in der Reformation die Bilderstürmer, in der Neugestaltung des Alpinismus Bettenstürmer am Werke zu sehen.

„Jedem das Seine“ auch in Bezug auf die Wintertouristik durch Förderung des Schneeschuhlaufes, der die Möglichkeit bietet, Alpentouristik in reinster Form zu betreiben. Ich mache mir die Worte zu eigen, die Herr von Pfister auf der Hauptversammlung in Graz 1912 sprach: „Nicht ein bloßes Entgegenkommen in der Pflege der Wintertouristik soll unsere Aufgabe sein, sondern ein Organisieren dieser von der Jugend kraftvoll eingeleiteten Bewegung.“ Den berufenen Sachverständigen in unserer Sektion fördernd zur Seite zu stehen, soweit dies nur meine Kräfte erlauben, wird mir eine ernste Aufgabe sein.

„Jedem das Seine“ gelte in unserm Sektionsleben auch im weiteren Sinne; nicht nur dem Hochtouristen, dem Bergfreunde, dem Schiläufer oder Wanderer durch Vorträge den erwünschten Stoff nahe zu bringen, sei unsere Aufgabe, sondern jedem alpinen Wissendrange mögen Vorträge mehr und mehr gerecht werden. Wenn es als die Aufgabe des Alpinen Museums bezeichnet wird, die Beziehungen des Menschen zu den Bergen zu veranschaulichen, über den Aufbau der Gebirge, über Kunst und Volkstum in den Alpen zu belehren, so erscheint es mir erstrebenswert, diesen Stoffen auch durch gelegentliche Vorträge in unserer Sektion Genüge zu tun. Nicht vergessen sei Ausbau und Pflege unserer wertvollen Bücheret, wozu ich auch die Herausgabe eines Bücherkataloges rechne.

Eine weitere Aufgabe wird die Aufrechterhaltung unserer Sektionsmitteilungen sein, um den Mitgliedern, die an den Veranstaltungen der Sektion nicht teilnehmen können, die Fühlung mit dem Sektionsleben zu ermöglichen. Dazu ist Geld, Geld und wieder Geld erforderlich. Ich richte deshalb an alle Mitglieder, die als Geschäftsinhaber in der Lage sind, den Anzeigenteil der Mitteilungen zu benutzen, die Bitte, dies zu tun. Bei einer Auflage von 4000 Exemplaren wird dies ihren geschäftlichen Interessen ebenso dienen, wie der Förderung unserer Sektion.

Schließlich sei der Wanderlust und der Geselligkeit in der Sektion ein gebührender Platz eingeräumt. Um all diesen Aufgaben gerecht werden zu können, richte ich an meine Herren Mitarbeiter im Vorstande die Bitte, ihre Kräfte in der bisherigen erfolgreichen Weise in den Dienst der Sache zu stellen.

Und nun noch einiges alpines über meine Wenigkeit selbst, da man nach der lebhaften Wahldebatte in der Oktober-Sitzung sagen könnte: „Von der Partelen Haß und Ginst verwirrt, schwankt sein alpines Bild in der Geschichte“.

Früh in unseren deutschen Mittelgebirgen heimisch, lernte ich die Alpen vor nunmehr 41 Jahren kennen; seitdem bin ich in ihren verschiedenen Gebieten fast in jedem Jahre Wanderer und Bergsteiger gewesen. 1882 wollte ich das erste Mal im Alpenvorland, 1883 reizte mich das künstlerische Panorama auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin, das aus drei großen

Rundgemälden mit plastischen Vordergründen bestand und Wildbad Gasteln, das der alte Kaiser Wilhelm alljährlich besuchte, mit dem Röttschach- und Bäcksteintal darstellte, zu einer Alpenkur; mich trieb es gewaltsam zu den blinkenden Schneebergen.

Mit knappem aber selbstverdientem Gelde habe ich als Einundzwanzigjähriger mein Vorhaben durchgeführt und dadurch die Fühlung mit den Alpen gewonnen. 1888 habe ich zwei Monate in der Vertisau und im Unterinntal verlebt, wo ich viel mit Th. Trautwein aus München zusammen war, der einst den eigentlichen Anstoß zur Gründung der Sektion Berlin gegeben hatte und dem ich manche gute alpine Lehre verdanke.

Von hier aus machte ich die erste Tour zur Berliner Hütte. Begeistert schilderte ich dem mir nahestehenden Mitbegründer unserer Sektion, dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Reich, meine Eindrücke von dem Aufenthalt auf unserer Hütte und meinen Touren mit Simon Fankhauser und hat ihn, mein Vate in der Sektion zu sein. So wurde ich 1889 Mitglied und erhielt von meinem Gönner alle erschienenen Bände der Zeitschrift des Alpenvereins zum Geschenk. Dr. Dalmer's Schilderungen der Zillertaler Berge in den Zeitschriften der Siebziger Jahre waren meine erste alpine Lektüre. Im Jahre 1889 nahm ich an der Einweihung des Furtshagelhauses und des Berthier Weges teil, an die sich Wanderungen mit Schlabitz und Vordermeier schlossen. Unsere Hüttingebiete waren mir ständige Reiseziele und ich führte zahlreiche Bergtoure in der mittelschweren Linie wie Mösele und Feldkopf aus. Die Ostalpen und die Schweiz habe ich im Laufe der Jahre nach allen Richtungen durchquert und vieles mit Aug und Ohr aufgenommen. Bald gras' ich an der Rhone, bald gras' ich am Rhein; ich pflückte die ersten Frühlingsblumen an der Malenwand, Narzissen auf den Feldern von Montreux, aber den schönsten Alpenblumenstrauß im Hochsommer im Zaubergarten der Sciser Alp. Ich speiste bei den Mönchen auf dem großen St. Bernhard und frühstückte auf der Terrasse des Hotels Stefante in Abazzia. Die Schönheit des Montblanc zu schauen, genigte mir nicht der Zugang von Norden, ich sah sie auch von Süden her und stieg über Courmayeur und Aosta zu Stallens grünen Auen hinab.

In den neunziger Jahren erhielt mein Alpinismus eine entscheidende Wendung: ich lernte Schupplattln. Dadurch und durch meine Leitung alpiner Feste in der alten Schupplattln-Gruppe kam ich in Beziehungen zu unserem verehrten Professor Scholz und unserem jüngst verstorbenen Juliusberg und mit einem fischen Sprung in den Sektionsvorstand fand diese Episode ihren Abschluß; es galt jetzt, die Beweglichkeit der Feder in der Schriftleitung unserer „Mitteilungen“ zu erproben. Seit dieser Zeit habe ich die Hauptversammlungen des Alpenvereins regelmäßig besucht.

Mein Interesse an Land und Leute Tirols hatte meinen Reisen von 1903 an eine eigene Richtung gegeben. Ich besuchte nämlich mit meiner sechsköpfigen Familie Jahr für Jahr verschiedene hochgelegene Standquartiere in Nord- und Südtirol; wir nahmen aber nicht in Gasthäusern Wohnung, sondern wirtschafteten selbst; das hat mich mit den Eingeborenen in recht nahe Berührung gebracht.

Wurden nun bei den Wahlreden in der vorigen Sitzung die Qualitäten meines Gegenkandidaten in gebührender Weise hervorgehoben, dem ich nur zustimmen kann, während meine Hochturtur über mittelschwere Hochturen nicht hinausgekommen ist, so hat einer der Herren Wahlredner, der von einem Vorsitzenden der Sektion verlangte, daß er doch Land und Leute kenne — was er bei mir offenbar garnicht vermutete — in diesem Punkte meine Qualitäten unterschätzt. Dagegen wehre ich mich, denn ich habe in den 41 Jahren meines Alpinismus Land und Leute kennen und lieben gelernt und habe mich mit ihren klassischen Schilderern reichlich beschäftigt. Wenn ich schließlich erwähne, daß ich wiederholt auf unsern alpinen Festveranstaltungen mit meinem Dilettantismus Tiroler Volkstheben in gebundener Rede und szenischen Darstellungen geschildert habe, so darf hieran der Grad meiner Neigung für die alpine Sache ebenso gemessen werden wie an meinem Bestreben, das Sektionsleben in unseren Mitteilungen festzuhalten, einer Aufgabe, der ich mich nun schon mehr als 12 Jahre ohne Unterbrechung widme.

Die Entwicklung meines bescheidenen 41 jährigen alpinen Daseins glaubte ich meinen Wählern nach dem heftigen Wahlkampf der Oktoberitzung nicht vorenthalten zu dürfen. Damit verbinde ich die Versicherung, daß ich kein Kleber sein werde. Nicht das Bitnglein an der Wage werde ich beobachten, vielmehr werde ich, sobald ich nur fühle, daß die Schale Ihres Wohlwollens sich um ein geringes hebt, mein Amt in die Hände eines Berufeneren legen.

Beim Anfang somit bereits an das Ende denkend, werde ich bemüht sein, meine Amtsführung so zu gestalten, daß sie Ihnen und mir zur angenehmen Erinnerung werde.

In diesem Sinne gilt Ihnen mein kräftiges Bergheill!

Der Vorsitzende gab alsdann zur Kenntnis, daß Herr Major Erler das ihm zugedachte Amt als erster Stellvertreter des Vorsitzenden nicht angenommen habe, jedoch in seinem bisherigen Amt als Beisitzer verbleiben werde, ferner daß Herr Paul Berdenhoff zum ersten und Herr Dr. Bröckelmann zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt

worden seien, daß Herr Direktor Brugger in das Amt des Stellvertreters des Schriftführers aufgerückt sei und die beiden neugewählten Herren, Kammergerichtsrat Berndt und Kammergerichtsrat Koffka, als Beisitzer in den Vorstand eintreten werden.

Es fand alsdann die Sammlung für die Weihnachtsbescherung der Kinder in unserm Zillertaler Arbeitsgebiet statt, über deren erfreuliches Ergebnis unter Nr. 4 der Rundmachungen berichtet wird. Unser Mitglied, Bankdirektor Rühut, übergab hierauf eine Spende von einer englischen Pfundnote für alpine Zwecke im Namen eines Mitgliedes, das nicht genannt zu werden wünscht. Dem unbekanntem Spender galt der Dank des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende bat nunmehr Frau Leonore Noll-Hasenclever, das Wort zu ihrem Lichtbildervortrag „Der Teufelsgrat“ zu nehmen, über den in dieser Nummer gesondert berichtet wird.

Während der Sitzung war der prächtige Mitscher-Gumpen ausgestellt, der die neue Inschrift unseres vereinigten Vorsitzenden, Präsident Dr. Leo Holz, trägt und nunmehr in die Verwahrung des neuen Vorsitzenden übergeht.

„Der Teufelsgrat“.

Lichtbilder-Vortrag von Frau Leonore Noll-Hasenclever, Frankfurt a. M.

Wie weise war es doch von unserem Sektionsvorstand, daß er für das heutige Vortragjahr den Bürgeraal im neuen Schönebergg Nathaus erkoren hatte! Wie hätten sonst die Massen der Sektionsmitglieder (mit Damen) Platz finden sollen, die am 9. November herbeigeströmt waren, um dem Vortrage von Frau Leonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt am Main zu lauschen. Der Name hatte, wie zu erwarten, mächtig angezogen, hatte doch Frau Noll auch in den beiden Vorjahren die große Güte gehabt, uns lähne Bergerlebnisse in Wort und Bild mit hoher Meisterschaft zu schildern.

Das Sprichwort lautet zwar: „Alle guten Dinge sind drei!“ Hier sollte man es ändern: „Alle guten Dinge sind x-mal!“ Denn daß die Vortragende zumindest noch über einen Vortrag verfügt, konnten wir den Einleitungsworten entnehmen: einundzwanzig Tage in diesem Sommer in der Schweiz, davon vier Tage im Bett, der Rest auf Hütte oder Biwak, dazu prächtige Besteigungen wie Vig. d' Argentiere, Mont Dolent, Zmuttgrat und als Krönung der ganze Ostgrat der Dent d'Hérens von der Capanna Luigi Amadeo am Matterhorn aus in einem Zuge mit Hans Pfann. Wem läuft das Wasser da nicht im Munde zusammen?! Ja, Sie müssen nächstes Jahr schon wiederkommen, gnädige Frau, wir bitten halt recht schön!

Der Vortrag stand unter dem Zeichen des Niesen von Zermatt, der Idealgestalt des Matterhorns. Man kann diesem Berge bei Hochturen in der Zermatter Gegend nicht entgehen, immer beherrscht er imponierend das Gesichtsfeld, immer fordern seine Flanken, seine lähnen Grate zu andachtsvoller oder fatenerregender Betrachtung auf!

Einige geschichtliche Daten über den Teufelsgrat werden von Interesse sein. N. F. Mummery mit seiner Gattin, Alexander Burgener und Andenmatten gebührt die Ehre, ihn im Aufstieg als erste aller Menschen am 16. Juli 1887 bezwungen zu haben. Er bildet den Südwestgrat des Täschhorns, das mit seinen 4498m der südlichere der Mischabelgipfel ist. Nördlich liegt der Klengletscher, südlich der Weingartengletscher.

Nach einer unruhigen Nacht in Täschalp (damals kein Gasthaus) brach man am 16. Juli 1887, 130 vorm. auf, erkletterte am Nienhorn das rechte Couloir und folgte dann im wesentlichen dem Grate, bald rechts, bald links ausweichend, wie es die Verhältnisse erforderten. Eine Hauptschwierigkeit bildet das überaus brüchige Gestein. Zwei Unfälle leiteten die Tour ein. Burgener wurde ein Daumen durch einen Felsblock schwer gequetscht, Andenmatten fiel an einem Turm aus, und nur die Geistesgegenwart Burgeners bewahrte ihn und die Gesellschaft vor Schlimmerem. Der „Gelbe Turm“, das „not forgotten gelly“ und eine tiefe Gratscharte bildeten die bösesten Stellen. 530 nachm. betrat man bei starkem Wolkentreiben den Gipfel. Drohendes Gewitter drängte zum sofortigen Abstieg, der zunächst auf dem Schnee- und Anstiegslinie und dann über den Klengletscher angetreten wurde. Dunkelheit, Müdigkeit und Geländeschwierigkeiten zwangen zu längerem biwakartigen Rasten, so daß erst in den frühen Morgenstunden des 17. Juli Randa erreicht wurde.

Frau Noll erzwang sich den Abstieg über den Grat. Als sie nach Zermatt kam, hatte ein De. N.-K.-Kamerad, Alfred Horeschowsky, ihn wenige Tage vorher, am 4. August 1922, allein im Aufstieg gemacht. Sie glaubte daher, ihm die gleiche Tour nicht nochmals zumuten zu dürfen. Man einigte sich dann über folgenden Plan: Biwak am Weingartengletscher an der üblichen Stelle, Besteigung des Täschhorns über den nächsten, dem Teufelsgrat südlich vorgelagerten, im Weingartengletscher verlaufenden Grat, Abstieg über Teufelsgrat nach Täsch.

Das Wetter schien günstig, also wurde in Begleitung eines Trägers, der die Biwaksachen schleppte, ohne Verzug aufgebrochen. Nach einem Imbiß auf der ihrer Preise wegen verrufenen Täschalp — sie war diesmal besser als ihr Ruf, die Rechnung betrug nur 1 Franken — ging es zum Biwakplatz am Nienhorn und man hätte eine geruhfame Nacht verbringen

Schneeschuh-Abteilung.

In der Oktober Sitzung wurden aufgenommen die Herren Dr. G. v. Alten-Neuß, Dr. H. Hartmann, Feubacher, Dr. v. Mannheim und Frau M. Kerla, in der November-Sitzung die Herren H. Jacobsohn, H. Medtke, E. Peterson, W. Plette und Frau G. Keppler. Jahresbeitrag 0,50 Goldmark, Abzeichen 0,25, im Sektionsbüro zu zahlen. Übungsfeld im Gennwald ist bis Weihnachten die Umgebung des König-Wilhelms-Turms. In der November-Sitzung hielt Herr Gerchner einen fesselnden Vortrag mit Lichtbildern über seine Kletterfahrten 1923 im Berchtesgadener Land- und Dachsteingebiet.

Der Sprechabend

am 28. November.

Die vertrocknenden Vortragsthemen hatten die Sektionsmitglieder in großer Zahl herbeigerufen und das Büro war daher dicht gefüllt. Zunächst sprach Studienrat Satow über Forschungsfahrten in den Dachsteinhöhlen im August 1923. Nach einem durch farbenprächtige Lichtbilder erläuterten kurzen Rückblick auf die Eishöhlen im Tennengebirge, wandte er sich dem eigentlichen Thema zu und schilderte kurz Geschichte und Stand der Forschung in den Dachsteinhöhlen. Dann ließ er die Hörer an einer Forschungsfahrt teilnehmen, die sich als ein höchst alpines Unternehmen, allerdings unter der Erdoberfläche, darstellte. Wände, Platten, Kamine, Risse, Gletscherbildungen, all das muß der unterirdische Tourist überwinden im Scheine der Karbidlampe, oft auch im Dunkeln. Kriechstellen (Schleifen) und ein dünner Lehmilberzug (Schlak), der die Platten immer an den ungeeignetsten Stellen bedeckt, erhöhen die Meize solcher Fahrt wesentlich. Nach dem, was man schon wußte oder neu aus dem Munde des Vortragenden hörte, sind die Anstrengungen einer derartigen Unternehmung nicht gering, aber als Ersatz werden Naturbilder von hoher Schönheit geboten, wie sie nur der Unterwelt eigen.

Reicher Beifall lohnte die ausführlichen Darlegungen des Vortragenden. Hoffen wir, daß es ihm gelingt, einen Höhlenfilm zu erwerben und in der Sektion zur Vorführung zu bringen. Des allgemeinen Interesses ist er sicher.

Im Anschluß führte Herr Georg Sallngre sehr schöne, von seinem Bruder kolorierte Lichtbilder vor. Von Rothenburg ging es über Karwendel, Stubai, Deytal, Ortler nach Venedig, so daß der Städteliebhaber wie der Alpinist reichlich auf ihre Kosten kamen. Herr Sallngre ließ sich dankenswerter Weise bestimmen, in der Hauptversammlung im März 1924 seine Bilderfolge in etwas erweitertem Rahmen zur Vorführung zu bringen. Schönsten Dank im Voraus. S. G.

Aus der hochturlistischen Vereinigung.

In der hochturlistischen Vereinigung sprach am 29. November der Vorsitzende Major Erler in Anknüpfung an Frau Noll-Hasenclevers jüngsten Vortrag über „den Teufelsgrat“ nach Mummery's klassischem Werk. Die Übersetzung — um eine solche handelte es sich im wesentlichen — erregte lebhaftes Interesse. Im Anschluß konnten zwei Mitglieder, Geheimrat Prof. Dr. Zeller und Ministerialrat v. Beyden über ihre Teufelsgratbesteigungen berichten. Erler brachte dann noch einen Abschnitt des Mummery'schen Buches zum Vortrag, der über das Gehen mit oder ohne Führer handelte und, trotzdem er vor 30 Jahren geschrieben wurde, ganz zeitgemäß wirkte. Durch einen Vortrag Dr. Ing. Georg Meper's über eine diesjährige Angelus-Bertanüberschreitung kam auch der Humor zu seinem Rechte und wahre Lachsalven erschütterten von Zeit zu Zeit den Sitzungsraum. Ueber den köstlichen Inhalt des Vortrages darf ich heute nichts „verlautbaren“, denn der Vortragende wird voraussichtlich die Güte haben, der großen Sektion in einer der nächsten Monatsversammlungen von seinen Eudner-Erlebnissen Kenntnis zu geben. Ein genußreicher Abend. S. G.

Richard Herzner †

Am 2. November starb nach langem Leiden unser altes, treues Sektionsmitglied, der Kupferstecher Richard Herzner, im 75. Lebensjahre; seine Einäscherung erfolgte am 6. November im Krematorium Wilmersdorf in Gegenwart seiner trauernden Lebensgefährtin, seiner Söhne, Freunde, der Deputationen des Vereines Berliner Künstler, der Loge und der Schuttplattl-Sangesgruppe der Sektion. Mit Herzner geht das letzte Mitglied jenes berühmten alpinen Quartetts von uns, das, aus 4 Künstlern bestehend (Wordermeyer, Rehländer, Epp und Herzner, dem später auch Fr. G. Werner angehörte) bei Alpenfesten, Hüttenweiheungen in Tirol, die Zuhörer so oft erfreute. Während des Krieges stellte Herzner seine Sanges- und Fodlerkunst in den Dienst unserer Cazarett-Gruppe; den letzten gesanglichen Gruß widmete Fr. G. Werner bei der Einäscherungsfeier. Mit Herzner scheidet einer der letzten treulichen Kupferstecher der älteren Schule, ein begabter Freund der Berge. Ehre seinem Andenken! S. G.

können, wenn nicht gewisse Leute etwas — wie soll man sagen — stark durch den Mund geatmet hätten. Immerhin wurde kein Steinschlag dadurch hervorgerufen. 330 in der Frische trat der mit Recht so beliebte Ernst des Lebens an die beiden Bergsteiger heran, der Träger zog zu Tal. Nach Querung des Gletschers erreichten sie bald den erwählten Grat, der in anregender, nicht zu schwerer Kletterei — Achtung auf das schlechte Gestein! — zum Mischabelgrat leitete. Das Tempo, das Horeschowsky einschlug, brachte Frau Noll zu der Ueberzeugung, daß es doch nicht gerade angenehm sei, ohne Träning gewissermaßen unmittelbar aus dem Eisenbahnzuge heraus sich in ein derartiges Unternehmen zu stürzen. Aber mitgefangen, mitgehangen, man hielt — alte deutsche Gewohnheit — durch. So ging es mit wechselnder Führung auf dem guten Schnee des Mischabelgrates flott voran, und konnte bereits 1230 nachm. den fleggewohnten Fuß bzw. Füßchen auf das Haupt des Täschhornes setzen. Für Frau Noll bedeutete dies den dritten Besuch des stolzen Gipfels.

Eine lange Nacht belohnte die Tapferen, herrliche Erinnerungen an frühere Besteigungen (Bivak im Mischabeljoch, Ostwand Monte Rosa) heraufzauberte. Daß während der Tour fleißig photographiert worden war, versteht sich von selbst. Nach einer Stunde hieß es aufbrechen. Da man im Abstieg mit einem Bivak rechnete, wollte man es auch mit Rücksicht auf die große Kälte möglichst in den unteren Grattell verlegen. Zunächst ging es über den Schneeegrat hinab, bis die Felsen des Teufelsgrates begannen. Am meisten Schwierigkeiten bereitete der berücksichtigte gelbe Turm, der schließlich durch ein kühnes Abseltmanöver (Lichtbild!) überwunden wurde. Dann hielt man sich immer am Grat, dessen Türme, etwa zwanzig an der Zahl, alle überklettert wurden, bis gegen 700 abends die hereinbrechende Dunkelheit zum Bivak zwang. Man fand im unteren Drittel des Grates auf der Weingartenseite ein geeignetes Haus. Mit Einrichtung, Essen, Schauen verging noch einige Zeit, bis sich die milden Glieder zur wohlverdienten Ruhe ausstreckten. Der Schlaf wollte aber nicht kommen.

Erst 230 vorm. stellte er sich ein. Um 700 in der Früh hieß es aufbrechen. Um 930 ward die Riescharte erreicht und bei herrlicher Sonne eine zweistündige Nacht eingelegt. Da der Abstieg durch das Couloir recht böse ausfiel, überstieg man das Riehorn und fand über dessen Südwand, an einer Höhle vorbei, zuletzt durch eine plattige Rinne einen guten Ausstieg zum alten Bivakplatz. Für die ganze Grattkletterei hatten die beiden Bergsteiger abzüglich der Bivakzeit nur 7 Stunden benötigt, eine sehr gute Zeit!

Es war gut, daß man hinunterkam. Trotzdem der Träger über das Ziel und die voraussichtliche Dauer der Unternehmung unterrichtet worden war, hatte man es doch in Zermatt mit der Angst bekommen und beschäftigte sich damit, eine Rettungsexpedition aufzustellen. Als der Führer Heinrich Burgener, alter Gefährte Frau Noll's, von der Monte Rosa Ostwand und vom Triftgrat gerade von einer Tur nach Zermatt hinunterkam, rief man ihm zu: „Die Frau ist kaputt“. Auf die Frage „welche“ lautete die Antwort „Deine“, das konnte nur Frau Noll sein. Ungesäumt fauste Heinrich zur Täschalpe hinauf und traf zu seiner großen Erleichterung und Freude „seine Frau“ unverfehrt, aber um einen schönen Stieg reicher, an.

Das war der Teufelsgrat. Ein Versuch, vom Nordend des Monte Rosa direkt zur Capanna Marinelli abzustiegen, wurde durch einen Wettersturz vereitelt. Im furchtbarsten Schneesturm erkämpfte man sich vom Nordend den Weg hinunter. Einsetzender Regen, der kein Ende mehr nahm, endete die Zermatter Tage Frau Noll's.

Acht Tage Zermatt, zweimal im Bett, sonst Berg und Bivak, wie sagt der Berliner: „Allerhand für 'ne kleine Stadt!“

Wunderbare Lichtbilder erläuterten die Worte in ausgezeichnete Weise.

Frau A. F. Mummery sagte zu dem von ihr verfaßten Aufsatz über den Teufelsgrat an einer Stelle: Alexander Burgener hat indessen manchmal seltsame Ansichten; er glaubt an Gelfter, er glaubt auch, daß Frauen klettern können.

Ich glaube, Alexander hatte recht. Wie würde er sich gefreut haben, wenn er diese Tat seiner „Gamsli“ noch hätte erleben können.

Daß der Beifall lawinenartig rauschte, versteht sich bei einer alpinen Vereinigung von selbst.

Im Schlußwort dankte der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner, der Vortragenden herzlichst, daß sie es in diesen schweren Zeiten vermocht hatte, uns einen solchen Abend zu bereiten.

Er schloß mit den Worten: es war ein ästhetischer Genuß.

S. G.

Literatur: A. F. Mummery, My climbs in the Alps and in the Caucasus, Harv. Mann, Zeitschrift D. u. Ostf. N. B. 1908; eine Erstbegehung des Täschhornes über den Triftgrat. Alfred Horeschowsky: Allein über den Teufelsgrat, West. Alpenzeitung 1923, Aprilnummer.

Kleine Mitteilungen.

Für Büro oder Betrieb sucht ein altes Sektionsmitglied, gestützt auf langjährige Erfahrung, Beschäftigung. Interessenten erfahren näheres im Sektionsbüro.

Zu verkaufen: Ein Paar Damen- und Herrenschneeschuhe, Esche mit Pultfeldbindung, Stöcken und Spannern, sowie ein Ein- und Zweifelhobel, Esche, alles ungebraucht. M. Holzmann, S 42, Ritterstr. 91 (Fernsprecher Dönhoff 9804 vorherige Anmeldung).

Zu kaufen gesucht: 2 Paar Schneeschuhe, Mittelgröße und 1 Paar Damenschneestiefel. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Einladung zur Sitzung am 4. Januar 1924, abends 7 Uhr, in der Geologischen Landesanstalt, Invalidenstr. 44. Vortrag: Wiegand „Ueber Höhlenkunst“. Eintritt frei.

Akademische Sektion Berlin.

Die Nachzahlung auf die Mitgliedsbeiträge für 1923 sind beim Kassenwart zu erfragen. Der Sektionsbeitrag für 1924 beträgt Goldmark 1,00 bzw. 3,00. Der Hauptvereinsbeitrag Goldmark 0,50 bzw. 1,00.

Mitgliederversammlung: Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7 Uhr, im kleinen Hörsaal des Geographischen Institutes, Georgenstr. 43-44. Lichtbildervortrag: Dipl.-Ing. Parow-Souchon: Von Oberstdorf in die Deztaler Alpen.

Aus den Anfängen des Akademischen Alpinismus.

Leo Holz zum Gedächtnis.

Die Akademische Sektion Berlin hatte ihre Mitglieder und Freunde am 22. November, zu einer Trauerfeier nach dem Institut für Meereskunde geladen. Dem Begründer der A. S. B., Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. K ö b n e r, den eine mehr als 36 Jahre währende Freundschaft mit dem Entschlafenen verbunden hatte, war es vorbehalten, noch einmal das Bild des teuren Mannes vor uns erheben zu lassen, der Jahrzehnte hindurch unbestrittener Führer in dem akademisch-alpinen Kreise war. Und wahres, warmes Freundschaftsgefühl sprach aus seinen Worten, die uns den Heimgegangenen durch viele Einzelheiten aus seinem alpinen Lebensgange nahe brachten und sein Innenleben offenbarten. „Wie ich ihn sah“.

das war das Leitmotiv der stimmungsvollen Gedenkrede und damit hat der Redner zugleich aus den Herzen vieler Hörer gesprochen, damit hat er in den Herzen vieler Hörer Saiten gerührt, deren Erklängen mit den Tönen, die Köbner anschlug, harmonisch zusammenfiel.

Die goldene Freiheit der Studentenzeit, die Holz in vollen Zügen genossen, schilderte der Redner liebevoll in vielen Einzelheiten. Wir sehen den Achtzehnjährigen in alpiner Ausrüstung mit seinem Freunde Köbner in einem Bilde, das von Hand zu Hand geht, und vergleichen die Züge mit denen des reifen Mannes. Der Vortragende will in Ihnen ein erstaunliches Sichgleichbleiben feststellen, ebenso das Unveränderliche in seiner charakteristischen Handschrift, um dabei auf die in sich gefestigte Persönlichkeit, die beneidenswerte Zielklarheit und das Vertrauen zu dem eigenen Können hinzuweisen. Wenn er sich der Grenzen seines Könnens stets bewußt war, sie aber aus Bescheidenheit fast allzu eng steckte, so hat ihn diese Selbstkritik im Leben vor Enttäuschungen bewahrt. Holz schuf sich in allen Lebenslagen ein fest umrissenes Gebiet seiner Tätigkeit, das er dann mit Meisterschaft beherrschte. Nie erachtete er seine amtliche Berufsarbeit durch eine bürokratische Erledigung als erfüllt, er suchte sie vielmehr mittels der gründlichsten Methoden der Wissenschaft zu vertiefen. Auf seinem besonderen Arbeitsgebiet war er nicht nur als Präsident des Landeswasserramts Leiter der obersten behördlichen Instanz, sondern gleichzeitig als Kommentator des von ihm selbst entworfenen grundlegenden Gesetzes auch die anerkannte wissenschaftliche Autorität. Einer seltenen Konzentration der Kräfte verdankte er seinen ungewöhnlich raschen Aufstieg, der ihn mit 20 Jahren zum Referendar, mit knapp 25 Jahren zum Assessor, mit 35 Jahren zum Vortragenden Rat und mit 45 Jahren zum Präsidenten machte. Starke Konzentration und frühe Geschlossenheit des Wesens war für Holz das charakteristische Merkmal auch in seinem Gefühlsleben. Früh wählte er sich die Lebensgefährtin, die ihm auch in seinem alpinen Wirken die getreueste Kameradin wurde.

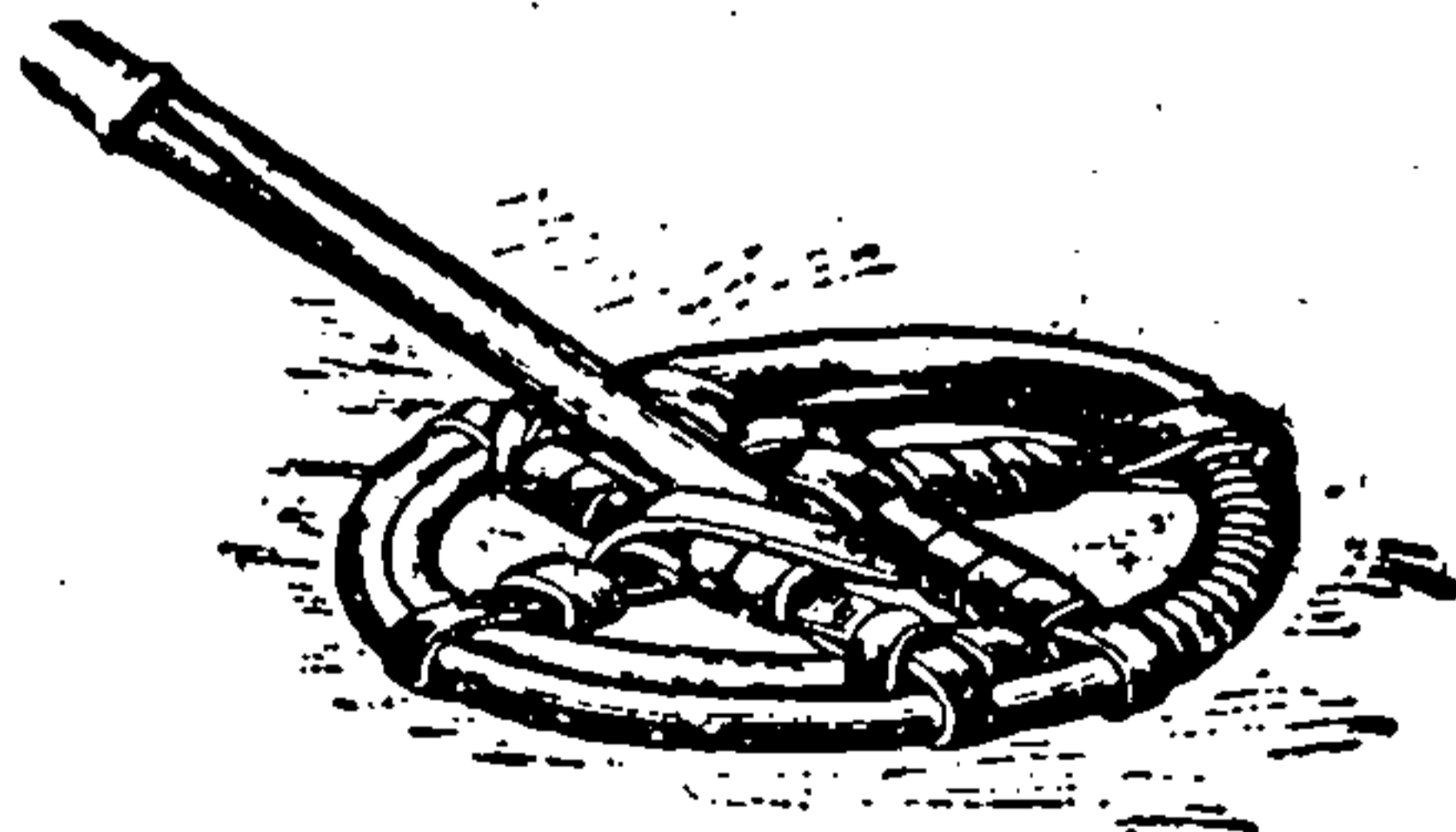
Eingehend schilderte der Vortragende den Alpinisten Holz. Zuh im Ertragen von Anstrengungen, und von ausgeprägtem physischen und moralischem Mut besetzt, zeichneten ihn Besonnenheit und trefflichere Einschätzung der eigenen Kräfte und ihrer Grenzen aus. Diesen Eigenschaften hat er auch wohl zu verdanken, daß er auf seinen zahlreichen Bergfahrten von Unfällen verschont blieb. Der Hochtourist seiner Zeit huldigend, und auch als älterer Mann von wirklichem Respekt wie vor jeder überlegenen Leitung so auch vor hochtouristischen Taten erfüllt, wollte er das Wesen der Alpinistik nicht ausschließlich im Streben nach sportlichen Höchstleistungen sich erschöpfen lassen, er ließ auch die reine Freude an den gewaltigen Schönheiten des Hochgebirges als gleichberechtigten Alpinismus gelten.

Nach eingehenden Schilderungen der Gründung der A. S. B. im November 1889, in deren Geschichte Holz nach bestandenen Referendar-Examen von 1890 ab eine führende Rolle spielte, wandte sich der Vortragende wieder der alpinen Tätigkeit von Leo Holz zu, die er in ihrer Vielseitigkeit, Hingabe und Gewissenhaftigkeit als unvergleichliche Beherrschung aller Vereinsangelegenheiten, zugleich aber auch als herzliche, persönliche Anteilnahme an den Geschicken des einzelnen Sektionsgenossen darstellte. Auf dieser über alle Satzungsparagraphen hinaus gewachsenen Vertrauensstellung beruhte die Bedeutung von Holz in der akademisch-alpinen Bewegung durch mehr als drei Jahrzehnte.

Wintersport

Bekleidung und Ausrüstung

Windjacken
Wollwesten
Handschuhe
Mützen
Schals etc.



Schneeschuhe
Bindungen
Skistöcke
Seehundfelle
Harsteisen etc.

Norweger Ski-Kostüme für Damen und Herren nach Maß.

Skistiefel

Sachkundige Bedienung

Mäßige Preise.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Alles Nötige für den

Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffenheit, in gediegen-

ster Ausführung zu billigsten Preisen.

Gustav Steidel

Leipziger Str. 67-70.

Wenn an dem Sarge von Holz von einem Redner die Frage gestellt worden war, ob er nicht glücklich zu preisen sei, daß er das tiefe Unglück und die Erniedrigung unseres Vaterlandes nicht zu schauen brauche, so möchte aus Holz' eigener Lebensauffassung diese Frage nicht zu bejahen sein. Aus einem vertrauten Gespräch mit Holz in ernster Stunde erzählte Köbner, daß Holz sich selbst die Frage gestellt hatte, ob und wie nun nach dem Zusammenbruch fortzuleben sei, und daß er sich mutig zu dem Entschluß durchgerungen hatte, gerade in schwerer Zeit für sein Haus und sein Volk fortzuarbeiten. Solcher Männer bedarf Deutschland mehr denn je. Mit einem Rufe an die Kommilitonen, dem Vorbilde Leo Holz' nachzueifern, in seinem Sinne Alpinismus zu treiben, die Fortentwicklung der U. S. B. zu pflegen und mit dem Versprechen der älteren Mitglieder, den jüngeren Kommilitonen jederzeit Berater zu sein, wandte sich Köbner dem Schlusse zu, der dem Alpinismus

im Dienste des Vaterlandes gewidmet war und Köbners Worte aus seiner Rede als Präside zu Beginn des 2. Semesters der U. S. B. im Jahre 1890 wiedergab: „Pro patria, dum ludere videmur. Nicht Spiel und Sport ist unser letzter Zweck. Tiefere Pflichten birgt die Zukunft den geistigen Führern von Deutschlands Volk. Tiefere Pflichten harren Deutschlands akademischer Jugend. Doch nicht geistige Arbeit allein tut not. Volle ganze Persönlichkeit verlangt das Vaterland. Entgegengetreten heißt es jeder unmännlichen Verweichlichung. Wer des Hochgebirgs Gefahren in das Auge schaut, wird auch seinen Platz zu behaupten wissen in den Kämpfen der Welt. Treue unseren Bergen, Treue unserem Vaterland“.

Was der 20-jährige Student einst den Kommilitonen der U. S. B. zurief, wiederholte nach mehr als 33 Jahren der akademische Lehrer und dies im Sinne seines Freundes Leo Holz. Mit der Mahnung, seinem Andenken nachzuleben in der Hingebung an die Berufsarbeit, in der Liebe zu den Alpen und in der unvergänglichen Treue zum Vaterlande schloß Geheimrat Köbner seine inhaltreiche, warm empfundene Gedenkrede, die in die Worte ausklang:

„Wir wollen nicht Abschied nehmen von Dir, Leo Holz, Du Vielgetreuer, wir wollen und wir werden Dein gedenken, was immer das Leben auch bringen möge, wir wollen und wir werden den Stolz in uns tragen, daß wir uns Deine Freunde nennen durften. Dir getreu werden wir leben! Ave, pia anima!“

H. S.

SATRAP-*
PAPIERE / CHEMIKALIEN

SIGVARD-*
PLATTEN



HERVORRAGENDE FOTO-MARKEN

Chem. Fabrik Aktien
GmbH & Co. (Sicherung)
Photograph Abteilung
Berlin-Charlottenburg

Richard Jahr
Triebwerk- und
Anlagenbau
Dresden-A. Sigurd

WINTERSPORT- KLEIDUNG



G. BENEDICT
BERLIN W. 9. BUDAPESTERSTR. 10

Altes bekanntes Sektions-
mitglied sucht

Beschäftigung

In Büro oder Betrieb.

Näheres im Sektionsbüro.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oc. U.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck: Siebold & Co., Berlin SW 26, Admiralsstr. 29.

Weihnachtsgeschenk!

Junk's Naturführer

Tirol von Prof. K. W. v. Dalla Torre
Süd-Bayern von R. H. Francé
Riviera von A. Volgt
Steiermark von Prof. L. Lämmermayr u. Prof. M. Hoffer
Schweiz von Prof. C. Keller

Alle Bände in biegsamem Leinenband,
Baedeker-Format, mit vielen Illustrationen.

Der Ladenpreis ist für die ersten vier Bände Goldmark 5.—
für die Schweiz Goldmark 8.—

Mitglieder der Sektion, die direkt bei mir bestellen unter gleichzeitiger Einsendung
des Betrages erhalten während des Monats Dezember einen Rabatt von 25%
bei franko Zusendung.

W. JUNK, BERLIN W. 15
SÄCHSISCHE STR. 68

Sporthaus Leisegang (vorm. A. Steidel)
Rosenthaler Straße 34 Tauentzienstraße 12
hält noch preiswert am Lager:

Schneeschuhe
Lenkrodel
Bobs
2- u. 5 sitzer
Skijöring
Ski-Anzüge
Rennwölfe
Alpine
Ausrüstung
Wintersport-
Garnituren

Auf Dollarschatzanweisungen etc. werden 5% Rabatt bewilligt.

Rid' sche Berg- und Ski - Stiefel
nach eigenem Nähsystem weltbekannt!

Großes Lager in fertigen Schuhwaren für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn

München, Fürstenstraße 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten

Telefon 24260 Gegr. 1873.

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert



Vollständige Ausrüstung für Ski- und Rodelsport.



Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren
u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen,
Fellbeläge, Pjäksbänder, Windjacken, Laternen,
Werkzeuge, Gletscheseile, Steigeisen, Pickel,
Taschenapotheken, Gamaschen jeder Art,
Rucksäcke, Kompass.

**Rodel, Rennwölfe,
Skijöring-Geschirre**
sowie weiteres erstklassiges
Rüstzeug für den Wintersport.

J. C. MATZ * BERLIN C
Brüderstr. 13 • Fernruf: Amt Zentr. 720 u. 3823 • Gegründet 1829
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

Hiehold & Co., Berlin SO 26

Admiralstr. 29 • Fernsprecher: Mpl. 5247
Buchdruckerei / Stereotypie / Buchbinderei

Druck von Zeitschriften, Katalogen, ein-
und mehrfarbig, Formularen für Be-
hörden, Handel u. Industrie, sowie kauf-
männischen u. Privatdrucksachen jeder Art.

Moderne geschmackvolle Ausführung
Billige Preise. * Offerte auf Wunsch.

Original **Schuster**
Bindung
 mit Doppelstrammer

GESETZLICH
 GESCHÜTZT



Die **ideale Bindung!**

Sporthaus - Schuster
 München Rosenstraße 6
 nächst Marienplatz

ROCHLITZ

Sporthaus G. m. b. H.

Bobsleigh
 Eislauf-Bekleidung
 Rodel
 Skeleton
 Schlittschuhe
 Schneeschuhe
 Speckstiefel
 Windjacken
 USW.

Berlin - Charlottenburg 2, Joachimsthalerstr.
 am Bhf. Zoo.

Praktische, gute und doch preiswerte
Sportausrüstung und Bekleidung
 erhalten Sie in dem bestens bewährten hochtouristischen

Sporthaus Schuster

München, Rosenstraße 6

Der gediegene Ruf des sehr geschätzten Sporthauses wie der Name des als bedeutender Alpinist und hervorragender Skiläufer (Erfinder der „Schuster-Ski-Bindung“) bestbekanntesten Inhabers
 :: bürgen für sportgerechte und solide Bedienung. ::

Warenliste wird nur gegen Portoersatz zugesandt.

Voigtländer

KAMERAS PRISMENGLÄSER




Erstklassige Präzisionsinstrumente in den verschiedensten Modellen

Unentbehrlich für jeden Alpenfreund

Druckschriften kostenlos

Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft
 Optische Werke Braunschweig.

J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, echt engl.
Fox=Puttees, Kamelhaar= und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht=
katalog auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang .